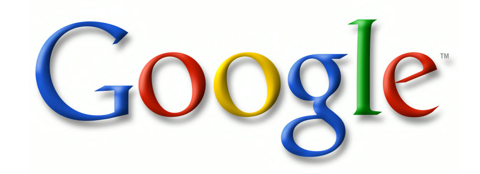
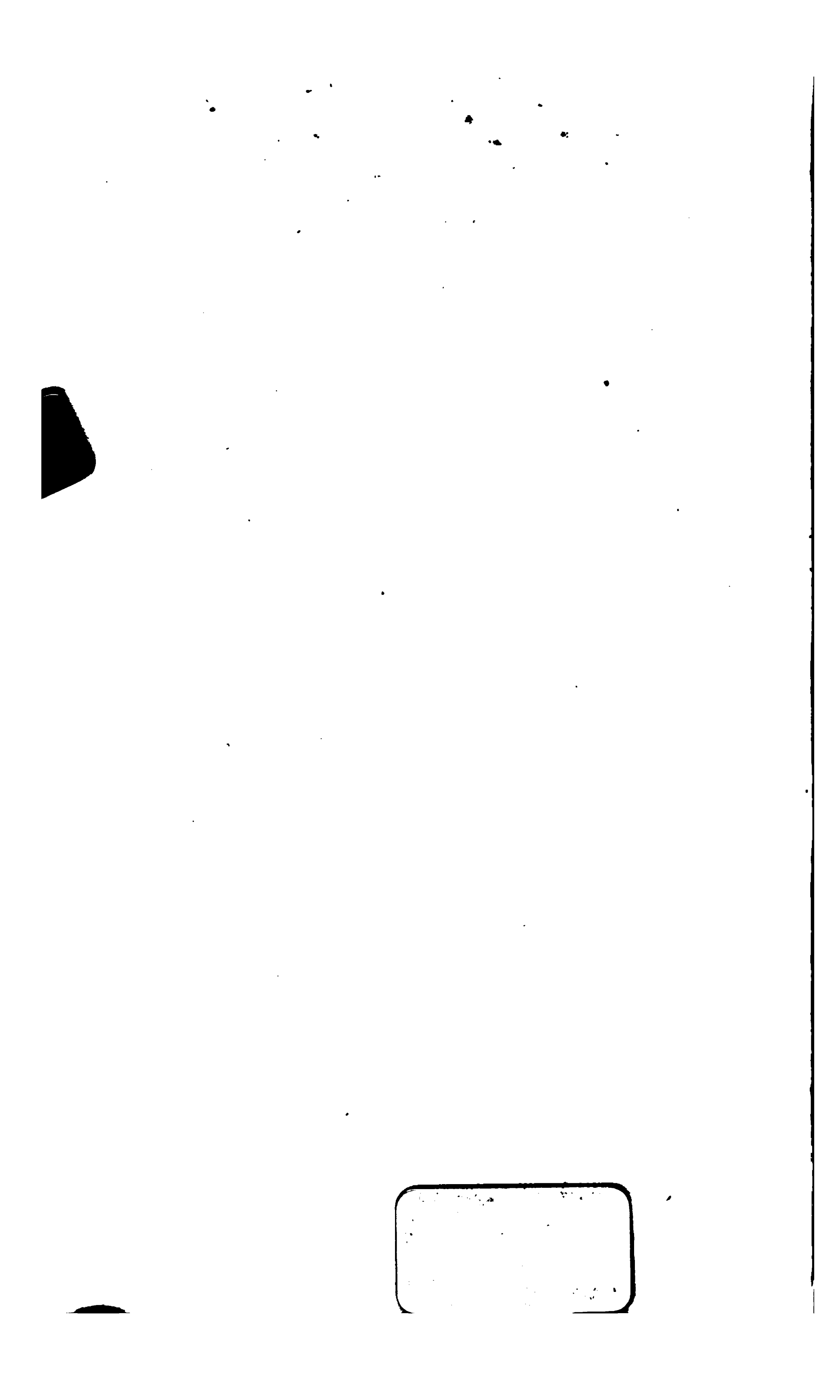








67

Thomas-Lexikon

das ist

Sammlung, Übersetzung und Erklärung

der in den

Werken des h. Thomas von Aquin

insbesondere in dessen beiden Summen

vorkommenden

termini technici.

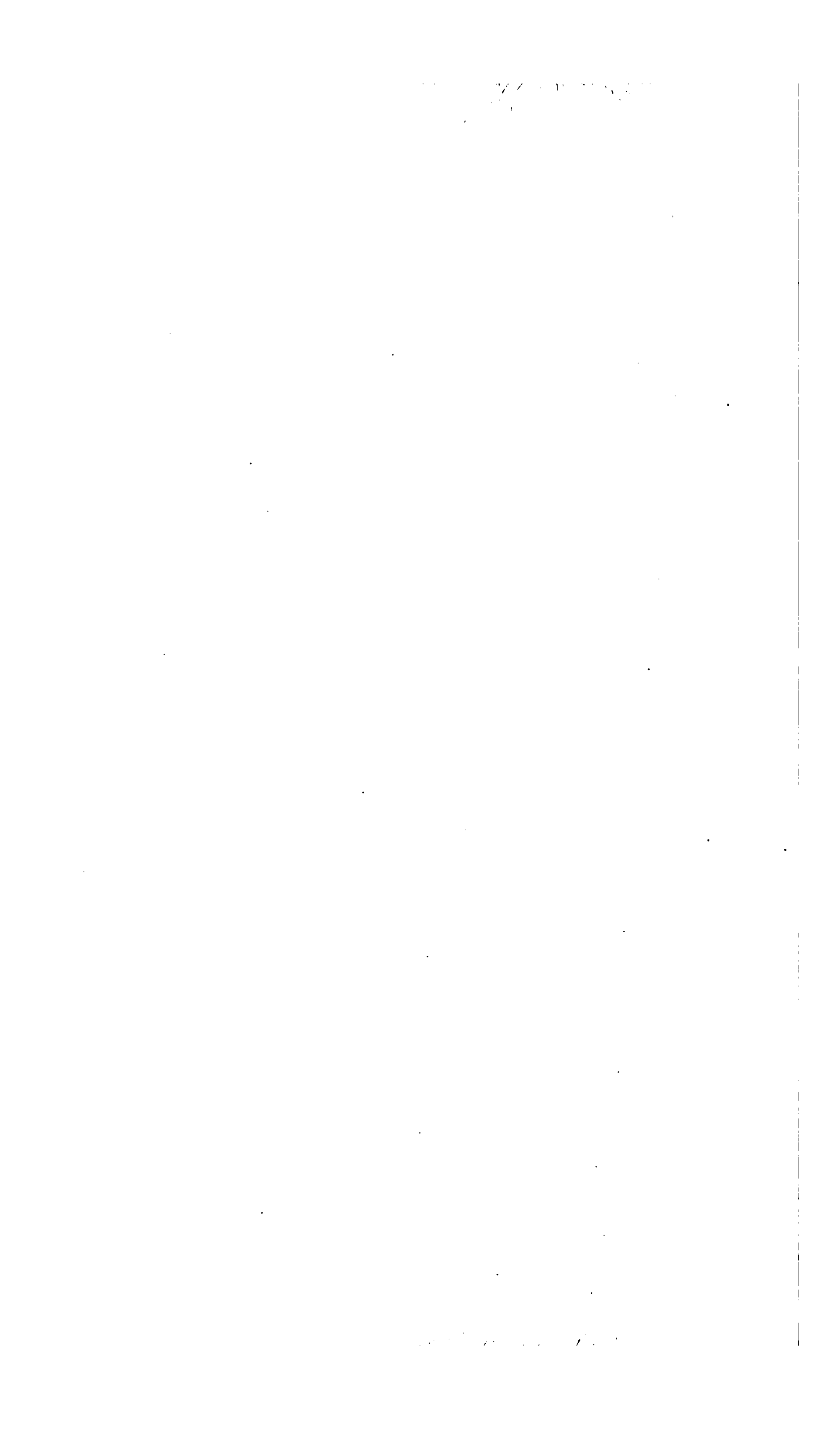
Von

Dr. Ludwig Schütz,
Professor der Philosophie am Priesterseminar zu Trier.

1. Hälfte. A—N

Paderborn.
Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh.
1881.

☞ **Die Abnehmer der ersten Hälfte verpflichten sich auch zur Abnahme der zweiten.**



Thomas-Lexikon

das ist

Sammlung, Übersetzung und Erklärung

der in den

Werken des h. Thomas von Aquin

insbesondere in dessen beiden Summen

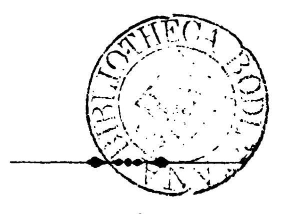
vorkommenden

termini technici.

Von

Dr. Ludwig Schütz,

Professor der Philosophie am Priesterseminar zu Trier.



Paderborn.

Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh.

1881.



Dem berühmten Lehrer

des

heiligen Thomas von Aquin,

dem

seligen Albertus Magnus

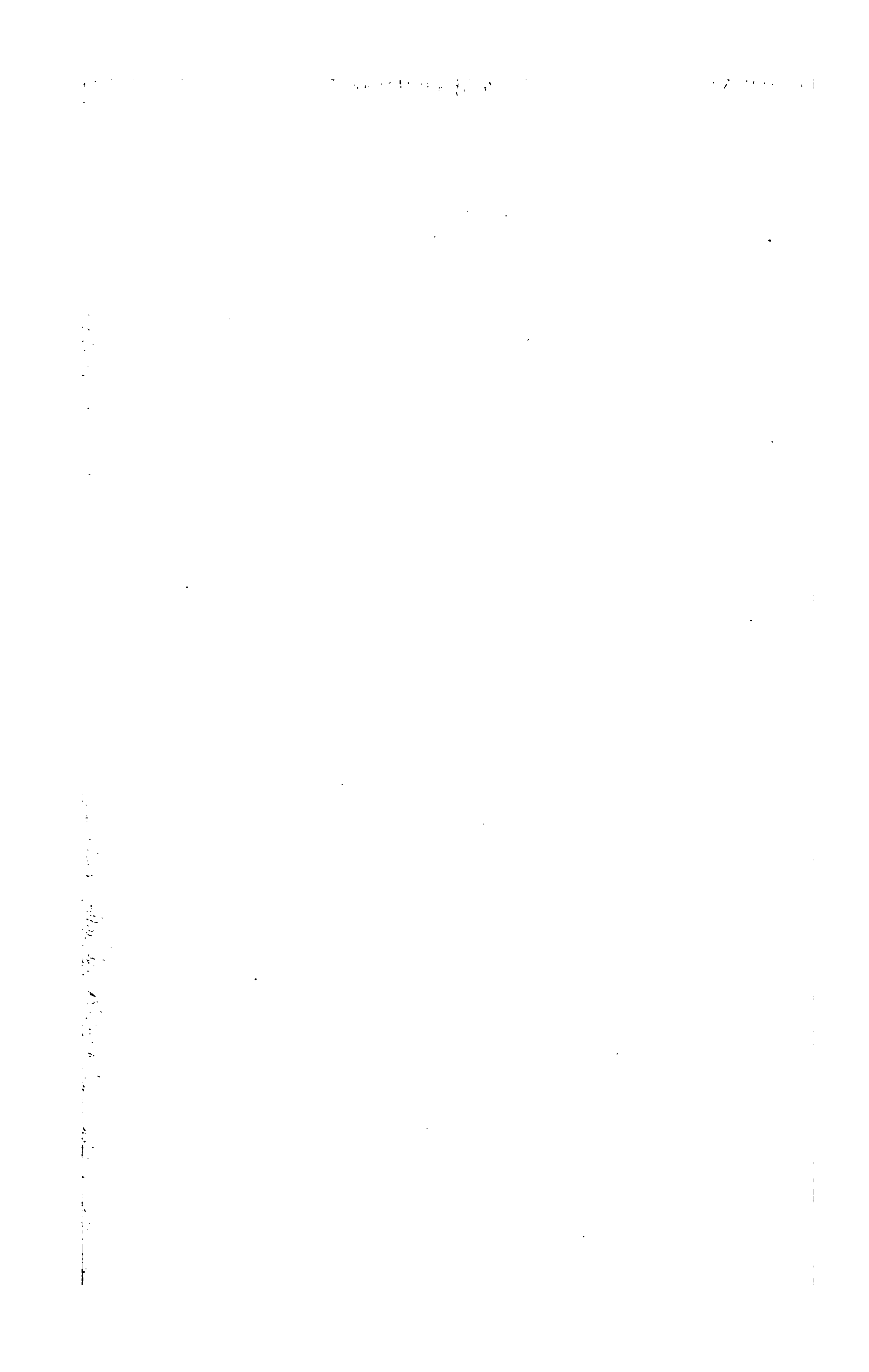
als ein Beitrag

zur Feier

des sechsten Centenariums

seines Todestages

gewidmet.



Vorwort.

Seit jenem Tage, an welchem Papst Leo XIII. die Encyklika ‚Aeterni Patris' an den katholischen Erdkreis richtete, hat das Studium der Werke des h. Thomas von Aquin allerwärts einen ganz erfreulichen, ja einen erhebenden Anlauf und Aufschwung genommen. Insbesondere ist es das Studium der beiden Summen, der Summa contra gentiles und der Summa theologica, dem man sich an öffentlichen Lehranstalten, wie in Zirkeln von Privaten, bald gemeinsam bald einzeln mit Begeisterung zugewendet hat.

So groß nun aber die neu erwachte Lust und Liebe zu diesem Studium ist, so störend ist für viele seine Schwierigkeit, zumal für alle diejenigen, welche in der Zeit ihrer wissenschaftlichen Ausbildung an die termini technici der Scholastik und insbesondere an die Terminologie des Aquinaten nicht gewöhnt worden sind bezw. nicht gewöhnt werden. Das gilt sogar von dem Studium der Summa theologica des h. Thomas, welche er doch, wie im Prologus zu derselben ausdrücklich zu lesen steht, nicht für die provecti in der Theologie, sondern für die novicii huius doctrinae geschrieben hat.

Besagter Schwierigkeit ließe sich dadurch freilich am naturgemäßesten und gründlichsten begegnen, daß alle diejenigen, welche an ihr laborieren, sich dazu bequemten, dem Studium des h. Thomas das Studium irgend eines ausführlichen scholastischen Hand- oder Lehrbuchs der Philosophie vorauszuschicken. Allein dies Vorstudium raubte ihnen viele, viele Zeit, gar manchem vielleicht zu viele Zeit, so daß er zu seinem Leidwesen schließlich sich genötigt sähe, von dem Studium des h. Thomas Abstand zu nehmen; außerdem führte es sie doch nicht vollkommen zum Ziele, da wohl in keinem einzigen scholastischen Hand- oder Lehrbuche der Philosophie, auch nicht in dem umfangreichsten, sämtliche termini technici, deren der h. Thomas sich in seinen Werken bediente, vermerkt und erklärt sind.

Es dürfte daher eine lexikographische Zusammenstellung und Erklärung der von dem h. Thomas angewandten Kunstausdrücke wohl als das geeignetste Mittel erscheinen, alle diejenigen, welche auf ihrem Bildungsgange der scholastischen Terminologie fern geblieben, leicht und schnell, vielleicht auch vollständig in das Verständnis der Werke des Aquinaten einzuführen; ein Lexikon der termini technici dürfte heutzutage für die meisten, welche ein oder das andere Werk des Aquinaten studieren wollen, das beste Hülfsmittel, die willkommenste Unterstützung sein.

So viel mir bekannt ist, existiert bis jetzt noch kein derartiges Lexikon. Die Tabula aurea, welche Peter von Bergamo zu sämtlichen Werken des h. Thomas im J. 1478 veröffentlichte, ist nur ein großes Reallexikon; desgleichen stellen auch die verschiedenen Indices, welche der Summa theologica des h. Thomas beigefügt zu werden pflegen, im Grunde nichts anders dar, als ebenso viele unter mannigfachen Gesichtspunkten entworfene Sachregister. Was sodann die Lexika aus älterer und neuerer Zeit betrifft, welche den Zweck verfolgen, die scholastischen termini technici zu erklären, z. B. das von dem Jesuiten Georg Reeb (Thesaurus Philosophorum seu Distinctiones et Axiomata Philosophica. Ingolstadt. 1629, im J. 1871 von dem Jesuiten J. M. Cornoldi zu Brixen neu herausgegeben), das von Joseph Zama Mellinius (Lexicon, quo veterum theologorum locutiones explicantur, theologiae tironibus accommodatum. Editio Belgica prima. Leodii. 1836) und das von Nuntius Signoriello (Lexicon peripateticum philosophico-theologicum, in quo scholasticorum distinctiones et effata praecipua explicantur. Altera editio. Neapoli. 1872), so enthalten sie alle, sogar das 407 Seiten starke Lexikon von Signoriello, nur einen kleinen Teil der termini technici, welche bei dem h. Thomas und den andern Scholastikern gäng und gäbe waren. Es lag daher der Gedanke nahe, ein Lexikon der scholastischen Termini, und zwar speciell der bei dem h. Thomas gebräuchlichen, anzufertigen, welches ob seiner weit größeren, wo möglich erschöpfenden Sammlung erklärter Termini vollkommener, als alle bisherigen Lexica, dem vorgesetzten Zwecke gerecht würde.

Als ein solches Lexikon präsentiert sich das vorliegende Thomas-Lexikon. Sein Zweck geht nicht dahin, gleichmäßig zu allen Werken des h. Thomas, sondern vorzugsweise und zunächst nur dahin, zu seinen beiden Summen den Schlüssel des Verständnisses zu liefern; haben ja die beiden Summen unter allen Werken des Aquinaten von jeher ein bevorzugtes

Interesse der Wissenschaft in Anspruch genommen, und wird ihnen auch in der Gesamtausgabe der Werke des h. Thomas, welche die von Papst Leo XIII. zu Rom gebildete Kommission veranstaltet, eine bevorzugte Stellung eingeräumt, insofern nämlich, als auf besondere Anordnung des Papstes die Summa theologica in Verbindung mit dem Kommentar des Kardinals Cajetan und die Summa contra gentiles mit dem dazu gehörigen Kommentar des Sylvester von Ferrara herausgegeben wird. Trotzdem hat sich das vorliegende Lexikon den allgemeinen Namen Thomas-Lexikon beigelegt, und zwar auf den Grund hin, weil die termini technici der beiden Summen mit gleich bleibenden Bedeutungen in den übrigen Werken des h. Thomas wiederkehren und deshalb jedwedes Special-Lexikon zu den beiden Summen auch als Lexikon zu den übrigen Werken des Aquinaten verwertet werden kann.

Manchem mag zu viel, manchem zu wenig in das ‚Thomas-Lexikon' aufgenommen worden sein; ob die ersteren oder die letzteren, ob weder die einen noch die andern recht haben, das zu entscheiden überlasse ich gerne dem wohlwollenden Urteil der Fachgenossen. Vielleicht dürfte aber das die Anlage des ‚Thomas-Lexikons' beherrschende Princip, den Anfängern des Thomas-Studiums und den darin schon Vorangeschrittenen zugleich nützen zu wollen, von niemanden beanstandet werden. In deutscher Sprache ist das Lexikon hauptsächlich mit Rücksicht auf diejenigen abgefaßt worden, für welche es in erster Linie bestimmt ist. Den Citaten aus der Summa theologica liegt die Venediger Gesamtausgabe des h. Thomas vom J. 1787, und denen aus der Summa contra gentiles die Mignesche Separatausgabe derselben zu Grunde.

Mit dem Wunsche, daß das ‚Thomas-Lexikon' recht vielen eine *δόσις ὀλίγη τε φίλη τε* sein möge, übergebe ich es der Öffentlichkeit.

Der Verfasser.

Bedeutung der im Nachfolgenden gebrauchten hauptsächlichsten Abkürzungen.

th. = Summa theologica; **cg.** = Summa contra gentiles; **pr.** = prooemium; **t.** = titulus; s. d. A. = sieh den Ausdruck oder die Ausdrücke. Die römische Ziffer nach th. giebt den Theil (**III.**[s] = tertiae partis supplementum), die erste arabische die Quästion und die zweite arabische den Artikel an, woraus eine Stelle ausgehoben worden ist, während die Zusätze: **ob.** (= obiectio), **a** = (contra), **c** (= corpus articuli) und **ad** (= responsio ad) andeuten wollen, daß die betreffende Stelle entweder der mit der Ziffer bezeichneten Objektion, oder dem mit Sed contra beginnenden Abschnitte, oder dem mit Respondeo dicendum anfangenden corpus, oder der mit der Ziffer bezeichneten Antwort auf die entsprechende Objektion des citierten Artikels entnommen ist. Demgemäß wäre z. B. **th. II. II. 1. 1 a** = Summa theologica: pars secunda secundae, quaestio prima, articulus primus, Sed contra. Die römische Ziffer nach cg. weist auf das Buch und die arabische auf das Kapitel der Summa contra gentiles hin, woraus eine Stelle citiert worden. Hienach ist z. B. **cg. III. 7** = Summa contra gentiles: liber tertius, caput septimum.

A.

absolute = abgelöster Weise, d. i. in Gedanken von allem Nebensächlichen abgesehen, ohne Rücksicht auf diesen oder jenen zufälligen Umstand, ganz im allgemeinen, überhaupt, schlechthin (s. simpliciter): ea, quae absolute dicuntur (s. d. A.), th. I. 6. 4 c; de nominibus (s. d. A.), quae absolute et affirmative de Deo dicuntur (s. d A.), ib. 13. 2 c; quaedam vero nomina significant ipsas perfectiones absolute, ib. 3 ad 1; verum (s. d. A.) absolute loquendo (gesprochen) prius est, quam bonum (s. d. A.), ib. 16. 4 c; secundum quod absolute consideratur, ib. 19. 6 ad 1; dicitur autem aliquid possibile vel impossibile (s. d. A.) absolute, ib. 25. 3 c, vgl. ib. 46. 1 ad 1; inquantum (s. d. A.) est lapis absolute, ib. 75. 5 c; universaliter et absolute loquendo non volunt, ib. 113. 7 c; id, quod est absolute appetibile, ib. I. II. 16. 2 ad 1; quamvis simpliciter et absolute loquendo, ib. II. II. 185. 2 ad 1;

sed haec non est absolute, sicut dictum est, concedenda, ib. III. 16. 10 ob. 2; refugit alienum malum (s. d. A.) absolute consideratum, ib. 18. 3 ad 3; hoc autem non necessarium (s. d. A.) est absolute, cg. I. 67; ens (s. d. A.) absolute dicitur, bonum autem et in ordine (sc. ad finem) consistit, ib. III. 20. — Im Gegensatz zu absolute wird der Ausdruck in ordine (Hinordnung) ad aliquid (th. III. 73. 1 ad 3) oder secundum quid (s. d. A.) oder ex conditione (s. necessarius) oder ein ähnlicher (s. complexus) gebraucht.

absolutus = a) abgelöst, sei es in Wirklichkeit, sei es in Gedanken, zu nichts in Beziehung stehend, beziehungslos, unbedingt: addit supra bonum non rem aliquam absolutam, th. I. 6. 2 ad 1; persona (s. d. A.) in (bei) hominibus et angelis non significat relationem (s. d. A.), sed aliquid absolutum, ib. 29. 4 ob. 4; potest sumi (verstanden werden) pro absoluto et pro relativo, ib. 4 c; proprietates (s. d. A.) absolutae in divinis (in Gott), ib. 30. 1 ad 2; cognoscit rem aliquam in sua natura (s. d. A.) absoluta, ib. 75. 5 c; intellectus (Vernunft) autem recipit formas (s. d. A.) absolutas, ib.; frui (s. d. A.) importat (bedeutet) absolutum motum (s. d. A.) appetitus, ib. I. II. 16. 2 ad 1; id, quod est per essentiam (s. d. A.) suam relativum (s. d. A.), posterius est absoluto, ib. 4 ad 2; divina scientia non est discursiva vel ratiocinativa (s. d. A.), sed absoluta et simplex (s. d. A.), ib. II. II. 9. 1 ad 1; accipiatur secundum absolutam prudentiae (s. d. A.) rationem (Beziehung), ib. 55. 2 c; secundum totalitatem absolutam ex parte diligentis, ib. 184. 2 c; aut igitur illud absolutum est unum tantum, aut sunt duo absoluta, cg. IV. 10. — Zu bonum absolutum s. bonus; zu forma absoluta s. forma; zu malum absolutum s. malus; zu natura absoluta s. natura; zu necessitas absoluta s. necessitas; zu numerus absolutus s. numerus; zu potentia absoluta s. potentia; zu proprietas absoluta s. proprietas; zu quantitas absoluta s. quantitas; zu scientia absoluta s. scientia; zu violentia absoluta s. violentia. — Das Gegenteil von absolutus ist relativus (s. d. A.) oder relatio (s. d. A.).

b) losgesprochen: ostendit hominem absolutum, non solum significative (s. d. A.), sed etiam effective (s. d. A.), th. III. 84. 3 ad 5.

abstracte = abgetrenntermaßen, losgeschälterweise, allgemein, d. i. so, wie sich etwas verhält, nachdem es seiner individuellen Eigentümlichkeiten entkleidet worden: hoc cognoscit intellectus immaterialiter (s. d. A.) et abstracte, quod est cognoscere universale, th. I. 86. 1 ad 4. — Das Gegenteil von abstracte (= in abstracto, s. d. A.) ist concrete (s. d. A.).

abstractio = Wegziehung, Abtrennung, Losschälung, a) im ontologischen Sinne: ad perfectam operationem intellectus requiritur quidem abstractio ab hoc corruptibili corpore, th. I. II. 4. 6 ad 3; perfectio autem animae humanae consistit in abstractione quadam a corpore, cg. II. 79. — b) im psychologischen Sinne: uno quidem modo secundum quamdam abstractionem, th. I. II. 77. 1 c. — c) im erkenntnistheoretischen Sinne: intellectus noster potest in abstractione considerare, quod in concretione (s. d. A.) cognoscit, ib. I. 12. 4 ad 3; dictum est de duplici modo abstractionis, ib. 85. 1 ad 2. — d) im mystischen Sinne: elevatur ad aliqua supernaturalia cum abstractione a sensibus, ib. II. II. 175. 1 c.

Die Abstraktion in erkenntnistheoretischem Sinne, welche man auch Verallgemeinerung (abstractio seu universalitas, th. I. 85. 2 ad 2) nennen kann, ist eine zweifache, eine abstractio per sensum und eine abstractio per intellectum, d. i. eine sinnliche und eine übersinnliche. Die sinnliche Abstraktion besteht darin, daß das sinnfällige Bild (species s. similitudo s. forma, s. d. A.) von einem physischen Dinge abgelöst und in einen der äußeren Sinne aufgenommen wird: sensus accipit speciem a re sensibili, ib. 42. 2 ob. 1; similitudines rerum sunt in anima quantum ad potentiam (Vermögen) sensitivam secundum minorem (s. unten) abstractionem a materia (s. d. A.) et a materialibus conditionibus (Beschaffenheiten), ib. III.[s] 70. 2 ad 3. Diese Art von Abstraktion trägt übrigens nur in analoger Bedeutung den Namen Abstraktion, weil das durch sie gewonnene Bild des Gegenstandes keinen eigentlich allgemeinen Charakter besitzt, weshalb sie auch abstractio minor genannt wird, und es z. B. von dem Gesichtsinn heißt: visus nullo modo potest in abstractione cognoscere, ib. I. 12. 4 ad 3. Was sodann die übersinnliche Abstraktion betrifft, so verläuft sie nach einer doppelten Richtung: duplex fit abstractio per intellectum, una quidem, secundum quod (s. d. A.) universale abstrahitur a particulari, ut animal ab homine, alia

vero, secundum quod forma (s. d. A.) abstrahitur a materia, sicut forma circuli abstrahitur per intellectum ab omni materia sensibili (s. d. A.), ib. 40. 3 c; vgl. ib. 85. 1 ad 1. Ist von übersinnlicher Abstraktion schlechtweg die Rede, so wird immer diejenige gemeint, welche das Allgemeine aus dem Besondern herausschält; sie ist die eigentliche Abstraktion im Sinne der Verallgemeinerung, weil sie allein ein wahrhaft allgemeines oder verallgemeinertes Bild eines Gegenstandes liefert; daher kommt denn auch auf sie am öftesten die Rede. Dieselbe ist eine dreifache, je nach der Art des Besondern oder der Materie, woraus das Allgemeine oder der Begriff losgeschält und herausgezogen wird. Es sind nämlich (vgl. ib. 85. 1 ad 2) mit Bezug auf die Abstraktion drei Arten von Materien zu unterscheiden, eine materia individualis, eine materia sensibilis und eine materia intelligibilis (s. materia), und die danach unterschiedenen Arten der Abstraktion heißen die physische oder naturwissenschaftliche, die mathematische und die metaphysische oder philosophische Abstraktion, weil die Naturforscher der ersten, die Mathematiker der zweiten und die Philosophen der dritten auf dem Gebiete ihrer besondern Forschung sich vorzugsweise bedienen. Die physische oder naturwissenschaftliche Abstraktion liefert ein Allgemeines, welches bloß von der individuellen Materie abgelöst ist, mit andern Worten ein Allgemeines, welches zwar etwas Körperliches darstellt oder wenigstens in oder an einem solchen vorkommt, der Besonderheiten aber, wodurch sich die einzelnen Körper gegen einander abgrenzen, entkleidet ist, z. B. den Begriff des Sternes, der Rose, des Löwen; die mathematische Abstraktion sodann produziert ein Allgemeines, welches nicht einfach bloß aus der individuellen, sondern auch aus der sensibelen Materie herausgezogen worden, mit andern Worten ein Allgemeines, welches freilich außerhalb der körperlichen Dinge ebenfalls nicht existiert, welches aber ohne alle und jede bestimmte Art von Körpern doch wenigstens vorgestellt werden kann, z. B. den Begriff des Punktes, der Linie, der Fläche, der Kugel, der Zahl; die metaphysische oder philosophische Abstraktion endlich erzielt ein Allgemeines, bei welchem nicht bloß die individuelle und sensibele, sondern dazu auch noch die intelligibele Materie abgestreift ist, mit andern Worten ein Allgemeines, welches als frei von allen körperlichen Bestimmungen überhaupt gedacht werden kann und zuweilen auch ohne jede derartige Bestimmung faktisch existiert, z. B. Substanz und Accidenz, Kraft und Thätigkeit, Ursache und Wirkung, Wahrheit und Schönheit,

Seele und Geist. — Das Gegenteil von abstractio ist concretio (s. d. A.).

abstractus = herausgezogen, abgetrennt, losgeschält, sowohl in ontologischem, als in psychologischem, als in erkenntnistheoretischem, als in mystischem Sinne; s. abstrahere. — Unter abstractum in erkenntnistheoretischem oder logischem Sinne des Wortes versteht man das aus den individuellen Eigentümlichkeiten eines Dinges durch die Vernunft erhobene Allgemeine, die jener Eigentümlichkeiten entkleidete Natur und Wesenheit desselben, wie z. B. das abstractum von homo die humanitas ist: humanitas, quae intelligitur, non est nisi in hoc vel in illo homine, sed quod humanitas apprehendatur sine individualibus conditionibus, quod est ipsam abstrahi, ad quod sequitur intentio (Beziehung) universalis, accidit humanitati, secundum quod percipitur ab intellectu, in quo est similitudo naturae speciei (Art) et non individualium principiorum (s. d. A.), th. I. 85. 2 ad 2; humanitas significat principia essentialia speciei, tam formalia (s. d. A.), quam materialia (s. d. A.), cum praecisione (Abstandnahme von) principiorum individualium, cg. IV. 81. — Nomen abstractum ist derjenige Name (s. nomen), welcher bloß die Natur und Wesenheit oder die bloße Form eines Dinges, d. i. dasjenige in ihm bezeichnet, wodurch es die ihm eigentümliche Natur und Wesenheit besitzt: ad significandum simplices formas (s. d. A.) nominibus abstractis utimur, th. I. 32. 2 c; nomina abstracta significant aliquid non ut (als) subsistens (s. d. A.), sed ut (sc. id), quo aliquid est, sicut albedo significat ut quo aliquid est album, ib. 13. 1 ad 2. — Dicere s. praedicare oder significare in abstracto (ib. 13. 1 ob. 2, 18. 2 c, III. 16. 1 ad 2) heißt so viel, als: etwas im allgemeinen, d. i. seiner Natur und Wesenheit nach aussagen oder bezeichnen. — Das Gegenteil von abstractus ist concretus (s. d. A.).

abstrahere = wegziehen, herausziehen, abtrennen, losschälen, a) in ontologischem Sinne: quanto intellectus (Geist) est magis abstractus a corpore, tanto perfectius intelligit, th. I. II. 4. 6 ob. 3. — b) in psychologischem Sinne: delectationes ciborum natae sunt (s. d. A.) abstrahere hominem a bono rationis, ib. II. II. 146. 2 c. — c) in erkenntnistheoretischem Sinne: abstrahere formam a materia individuali (s. d. A.), quam repraesentant phantasmata (s. d. A.), ib. I. 85. 1 c, vgl. cg. II. 77. —

d) in mystischem Sinne: oportebat intellectum abstrahi a viribus animae sensitivae (s. d. A.) ad hoc, ut raperetur ad videndam divinam essentiam, th. II. II. 175. 5 ob. 3.

acceptio = a) Annahme, Aufnahme: quaelibet acceptio Spiritus Sancti requirit manus impositionem, th. III. 84. 4 ad 2.

b) Erfassung, Ergreifung: pertinet ad acceptionem principiorum, th. II. II. 180. 3 c.

c) Auffassung, Verständnis: sicut verum ponit (behauptet, besagt) acceptionem adaequatam rei, ita falsum acceptionem rei non adaequatam, th. I. 17. 4 c; non est, nisi in acceptione intellectus nostri, ib. 30. 1 ad 4; circa cognitionem humanae mentis (Vernunft) duo oportet considerare, scilicet acceptionem sive repraesentationem rerum et iudicium (Urteil) de rebus repraesentatis, ib. II. II. 173. 2 c. — Zu simplex acceptio s. simplex.

d) Rücksichtnahme: pertinet ad acceptionem personarum, th. II. II. 185. 3 c.

accidens = Zukommendes, d. i. dasjenige Seiende, welches zu seiner Existenz eines Subjekts bedarf, dem es inhäriert: non est definitio (s. d. A.) accidentis ens in subiecto (s. d. A.), sed quidditati (s. d. A.) sive essentiae accidentis competit habere esse in subiecto, th. III. 77. 1 ad 2. Aus dem Begriff des accidens folgt ohne weiteres schon die Richtigkeit des Satzes: accidens dicitur magis entis, quam ens (ib. I. 90. 2 c), insofern nämlich das Accidenz kein selbständiges Sein besitzt, für sich allein nicht zu existieren vermag; ebenso des andern Satzes: accidentis non est accidens (ib. I. II. 50. 2 ob. 2), d. h. kein Accidenz hat an einem andern Accidenz sein Subjekt. Doch gilt mit Bezug auf das letztere Diktum eine Beschränkung: accidens per se (s. unten) non potest esse subiectum accidentis; sed quia etiam in ipsis accidentibus est ordo quidam, subiectum, secundum quod est sub uno accidente, intelligitur esse subiectum alterius, et sic dicitur unum accidens esse subiectum alterius, ut superficies coloris, et hoc modo potest potentia (Vermögen) esse subiectum habitus (s. d. A.), ib. 50. 2 ad 2. — Man unterscheidet ein zweifaches Accidenz, ein solches, quod causatur ex principiis essentialibus speciei (ib. I. 77. 1 ad 5), d. i. ein solches, welches in der Natur und Wesenheit eines Dinges begründet ist und deshalb allen Dingen seiner Art zukommt, und ein solches, welches seinen Ursprung einer äußerlich auf sein

Inhäsionssubjekt einwirkenden Ursache verdankt (vgl. ib.) und darum einen individuellen Charakter trägt. Das erstere accidens heißt accidens naturale vel gratuitum totius naturae oder Accidenz der Art und das letztere accidens individuale s. extraneum oder Accidenz des Individuums (vgl. ib. 77. 6 c, 100. 1 c, 101. 1 ad 1); das accidens naturale wird auch accidens per se s. per se accidens s. accidens proprium s. proprium (s. d. A.) genannt. Das accidens individuale ist gemeint, wenn gesagt wird: aliquid dicitur accidens alicuius dupliciter, uno modo, quia inest ei, sicut album dicitur accidens Socratis; alio modo, quia simul est cum eo in eodem subiecto, sicut dicitur, quod album accidit musico, inquantum (insofern) conveniunt et quodammodo se contingunt in uno subiecto, ib. I. II. 7. 1 ad 2. Zu accidentia individuantia s. individuare. — Ens per accidens (s. ens), das aristotelische τὸ ὂν κατὰ συμβεβηκός, ist das Nebenbeiseiende, gleichbedeutend also mit dem accidens individuale: quod accidit alicui naturae, non invenitur universaliter in natura illa, sicut habere alas, quia non est de ratione (gehört nicht zum Wesen) animalis, non convenit omni animali, ib. I. 51. 1 c. Per accidens sein oder geschehen heißt so viel, als daß etwas nur so nebenbei, nur nach einer Nebenbeziehung (propter aliquam suppositionem factam, ib. 8. 4 c) ist oder geschieht: non esse secundum se (an und für sich) non est appetibile, sed per accidens, inquantum scilicet ablatio alicuius mali est appetibilis, quod malum quidem aufertur per non esse, ib. 5. 2 ad 3; cum anima non sit corpus, impossibile est ipsam moveri, nisi per accidens, cg. II. 82. Per accidens d. i. zufällig etwas thun oder erreichen sagt man, wenn es mit einer Nebenabsicht oder ganz ohne alle Absicht geschieht: per accidens potest prosecutio esse mali propter aliquod bonum adiunctum et fuga boni propter aliquod malum coniunctum, th. I. II. 45. 2 c; in his, quae sunt ad finem, per accidens dicitur, quod est praeter intentionem, ib. II. II. 59. 2 c. Vgl. zu per. — Zu fallacia accidentis s. fallacia.

accidentalis = accidens (s. d. A.): omne, quod sequitur ad esse rei, est ei accidentale, cg. I. 22. — Zu differentia accidentalis s. differentia; zu generatio accidentalis s. generatio; zu pars accidentalis s. pars; zu praedicatio accidentalis s. praedicatio; zu praedicatum accidentale s. praedicatum.

accidentaliter = nebenbei, nebenher: illud, quod advenit alicui post esse completum (nachdem es sein vollständiges Sein erlangt hat), accidentaliter advenit, nisi trahatur (s. d. A.) in communionem illius esse completi, th. III. 2. 6 ad 2; vgl. cg. I. 22.

accidia = acidia (s. d. A.).

accipere = a) erhalten, empfangen, annehmen. — b) auffassen, verstehen: si defectus accipiatur privative (s. d. A.), th. I. 12. 4 ad 2. — c) entnehmen: ex quo accipi potest, ib. I. II. 38. 1 ob. 3. — d) nehmen für: philosophus ibi accipit vivere pro operatione vitae, ib. I. 18. 2 ad 1. — e) hernehmen: ex (von Seiten) forma oportet rationem accipere, ib. I. 76. 5 c. — f) Rücksicht nehmen auf: gravius peccatum est, personas accipere in dispensatione (s. d. A.) spiritualium, quam in dispensatione temporalium, ib. II. II. 63. 2 c.

acedia = acidia (s. d. A.).

acidia = Niedergeschlagenheit, geistliche Trägheit: est quaedam tristitia aggravans, quae scilicet ita deprimit animum, ut nihil ei agere libeat, th. II. II. 35. 1 c. Dieselbe bezieht sich aber bloß auf das Gebiet der geistlichen Güter (est de spirituali bono, ib. 2 c) und zwar, genauer gesprochen, auf Gott und dasjenige, was zu ihm in direktester Beziehung steht: accidia est tristitia de bono spirituali, inquantum est bonum divinum, ib. 3 c.

actio = a) Verurhebung der Bewegung: actio secundum primam nominis impositionem importat (bedeutet) originem motus (s. d. A.); sicut enim motus, prout est in mobili ab aliquo, dicitur passio, ita origo ipsius motus, secundum quod incipit ab alio et terminatur in id quod movetur, vocatur actio, th. I. 41. 1 ad 2.

b) Verurhebung, Thätigkeit, wobei von der Bewegung, welche von einem Dinge aus- und auf ein anderes übergeht, abgesehen und nur dieser Aus- und Übergang im allgemeinen ins Auge gefaßt wird: remoto igitur motu actio nihil aliud importat, quam ordinem (Beziehung) originis, secundum quod a causa aliqua vel principio procedit in id, quod est a principio, th. I. 41. 1 ad 2. Im Sinne von Thätigkeit verstanden ist actio nichts Anderes, als die Wirklichkeit oder die Verwirklichung (actualitas), das Sichgeltendmachen, die Bethätigung eines Vermögens: actio est proprie actualitas virtutis (Kraft, Vermögen), sicut esse est actualitas substantiae vel

essentiae, ib. 54. 1 c. — Zu malum actionis s. malum; zu voluntarium secundum actionem s. voluntarius.

Man unterscheidet folgende Arten von Thätigkeiten: 1. actio civilis, actio contemplatoria s. contemplativa und actio ludicra (th. I. 21. 1 ad 1, cg. III. 2), die politische oder bürgerliche Thätigkeit, die Thätigkeit des Anschauens oder Betrachtens und die des Spielens; 2. actio humana und actio hominis, d. i. die menschliche Thätigkeit und die Thätigkeit des Menschen — illae actiones humanae proprie dicuntur, quae ex voluntate deliberata (s. d. A.) procedunt, si quae autem aliae actiones homini conveniant, possunt dici quidem hominis actiones, sed non proprie humanae, cum non sint hominis inquantum (insofern) est homo, th. I. II. 1. 1 c; 3. actio in distans (ib. I. 8. 1 ad 3), d. i. das Einwirken auf etwas, welches von dem Einwirkenden durch einen leeren Raum getrennt ist; 4. actio manens und actio transiens (s. operatio), d. i. die immanente und transeunte Thätigkeit — duplex est actio, una quae transit in exteriorem materiam, ut calefacere et secare, alia, quae manet in agente, ut intelligere, sentire et velle, quarum haec est differentia, quia prima actio non est perfectio (Vervollkommnung) agentis, quod movet, sed ipsius moti, secunda autem actio est perfectio agentis, ib. 18. 3 ad 1, vgl. cg. I. 53 u. 73, II. 1.

Actiones in singularibus sunt (th. I. 29. 1 c), d. h. sie werden nur von den Einzeldingen, nicht von dem Allgemeinen, der Art oder Gattung, wozu sie gehören, verrichtet. Actiones sunt suppositorum (ib. II. II. 58. 2 c) s. singularium (ib. I. II. 1. 7 ob. 3), d. h. sie haben ihr Subjekt an den Einzeldingen, an dem suppositum (s. d. A.) und nicht an deren Vermögen oder Teilen resp. Organen: actiones sunt suppositorum et totorum, non autem proprie loquendo partium et formarum seu potentiarum; non enim proprie dicitur, quod manus percutiat, sed homo per manum, neque proprie dicitur, quod calor calefaciat, sed ignis per calorem, secundum tamen similitudinem quamdam haec dicuntur, ib. II. II. 58. 2 c; actio cuiuslibet ex materia et forma compositi non est tantum formae, nec tantum materiae, sed compositi, eius enim est agere, cuius est esse, cg. II. 50. — Jede actio hat einen doppelten Ursprung, ein doppeltes Princip, ein principium primum und ein principium proximum; ersteres ist (vgl.

th. I. 76. 1 c) die forma substantialis (s. d. A.) und letzteres das entsprechende Vermögen (vgl. ib. 77. 1 ad 4). Hiebei ist das Wort Princip freilich im Sinne der wirkenden Ursache (principium agens) verstanden; faßt man es aber in der Bedeutung von Ursache oder Princip im allgemeinen, so gilt: finis et agens et forma se habent ut actionis principium, sed ordine quodam; nam primum quidem principium actionis est finis, qui movet agentem, secundo vero agens, tertio autem forma eius, quod ab agente applicatur (s. d. A.) ad agendum, ib. I. 105. 5 c.

Von actio spricht man übrigens nicht bloß, wie oben hervorgehoben, im Gegensatze zu passio, sondern auch im Gegensatze zu factio (s. d. A.), und dann versteht man unter actio bloß eine immanente Thätigkeit.

active = nach Weise des Thuns oder Wirkens: exsecutio providentiae, quae gubernatio dicitur, active est in gubernante, th. I. 23. 2 c.

activus = thätig, aktiv. — Zu creatio activa s. creatio; zu felicitas activa s. felicitas; zu intellectus activus s. intellectus; zu potentia activa s. potentia; zu principium activum s. principium; zu scandalum activum s. scandalum; zu scientia activa s. scientia; zu virtus activa s. virtus; zu vita activa s. vita.

actualis = wirklich, in Wirklichkeit seiend oder stattfindend: actualis consideratio intellectus, th. II. II. 2. 1 c; actualis concupiscentia est motus peccati, ib. III. 27. 3 c; actualis voluntas (Wollen) in nobis immediate ex apprehensione intellectuali causatur, cg. III. 85. — Zu intentio actualis s. intentio; zu malitia actualis s. malitia; zu peccatum actuale s. peccatum.

actualitas = Verwirklichung, Verwirklichtsein, Wirklichkeit, wirkliches Dasein: esse est actualitas omnis formae vel naturae, th. I. 3. 4 c; actualitas omnis rei, ib. 5. 1 c; Deus sit infinitus in sua actualitate, cg. I. 43.

actus = a) Thätigkeit, mag sie von einer potentia activa oder passiva (s. d. A.) ausgehen. Subjekt der Thätigkeit sind die Einzeldinge: actus sunt suppositorum (th. I. 39. 5 ad 1) s. particularium (ib. I. II. 29. 6 c) s. singularium subsistentium (ib. I. 56. 1 ob. 2); vgl. actio. Man hat zu unterscheiden: 1. actus deficiens (cg. III. 10), d. i. die fehler- oder mangelhafte

Thätigkeit; 2. actus elicitus und actus imperatus sc. voluntatis (th. I. II. 1. 1 ad 2, 6 pr. u. 4 c), d. i. diejenige Thätigkeit, welche der Wille aus sich selbst hervorlockt, und diejenige, welche eines der unter seiner Botmäßigkeit stehenden Vermögen auf sein Geheiß hin vollzieht; 3. actus exterior und actus interior sc. voluntatis (ib. 18. 6 c), d. i. die soeben erwähnten Thätigkeiten, deshalb so genannt, weil der actus imperatus dem Willen äußerlich gegenüber steht, der actus elicitus aber gewissermaßen in seinem Innern zustande kommt; 4. actus hominis und actus humanus (ib. I. 62. 6 ob. 2), d. i. die Thätigkeit des Menschen und die menschliche Thätigkeit, vgl. actio; 5. actus moralis (ib. 49. 1 ad 1, cg. III. 34), d. i. die sittliche oder unter den Begriff der Sittlichkeit fallende Thätigkeit, welche mit dem actus humanus der Sache nach identisch ist, vgl. th. I. II. 1. 3 c; 6. actus notionalis (ib. I. 41. 1 ad 1 u. 2), d. i. bei den göttlichen Personen diejenige Thätigkeit, welche eine notio (s. d. A.) oder proprietas (s. d. A.), mit andern Worten den Ursprung einer Person von der andern begründet und der Sache nach mit einer sog. Relation (s. relatio) zusammenfällt, vgl. ib. 32. 3 c, 33. 4 ad 3; 7. actus permanens und transiens (ib. I. II. 57. 4 c), d. i. die immanente und die transeunte Thätigkeit, vgl. actio; 8. actus simplex (ib. 8. 2 c), d. i. diejenige Thätigkeit eines Vermögens, welche nach eben diesem Vermögen benannt ist und direkt auf dasjenige abzielt, was an und durch sich das Objekt des betreffenden Vermögens bildet — intelligere importat (bezeichnet) simplicem (intellectus, s. d. A.) acceptionem alicuius rei (ib. I. 83. 4 c), velle importat simplicem (voluntatis, s. d. A.) appetitum alicuius rei (ib.); 9. actus voluntarius (ib. I. II. 18. 6 c), die willentliche oder freiwillige Thätigkeit, vgl. voluntarius. — Actus terminatur ad aliquid simile agenti (cg. II. 50), d. h. die Thätigkeit endigt bei etwas und zielt darauf ab, was dem Thätigen ähnlich ist. Actus speciem recipiunt ex obiectis (ib. III. 139—140, vgl. th. I. 14. 5 ob. 3), d. h. durch die Objekte werden die Thätigkeiten specifiziert, mit andern Worten, verschiedene Objekte bedingen verschiedene Arten von Thätigkeiten.

b) Wirklichkeit, wirkliches Sein, Zustand des wirklichen Seins: forma (s. d. A.) nihil aliud est, quam actus materiae (s. d. A.), th. I. 105. 1 c. — Als Arten des actus sind hier zu verzeichnen: 1. actus completus und actus incom-

pletus (ib. 85. 3 c, cg. I. 28), d. i. die vollkommene oder vollendete und die unvollkommene oder unvollendete Wirklichkeit; 2. actus imperfecti und actus perfecti (th. I. II. 31. 2 ad 1), d. i. die Bewegung im engern und die im weitern Sinne des Wortes motus (s. d. A.); 3. actus perfectus und actus imperfectus (ib. I. 85. 3 c, 87. 2 c, cg. II. 74), d. i. die fertige oder vollkommene oder die unfertige oder unvollkommene Wirklichkeit, gleichbedeutend mit actus completus und actus incompletus; 4. actus primus und actus secundus s. ultimus (th. I. 5. 1 ad 2, 48. 5 c, I. II. 3. 2 c, cg. II. 59), d. i. die erste und die zweite oder letzte Wirklichkeit, mit andern Worten, diejenige Wirklichkeit, welche in dem vollen und unversehrten Dasein bezw. in der dieses Dasein verleihenden Form, und diejenige, welche in der Thätigkeit eines Dinges besteht; 5. actus purus (th. I. 3. 2 c, cg. II. 6), d. i. die lautere, reine Wirklichkeit, welcher einerseits der actus potentiae permixtus (cg. II. 6), d. i. die mit möglichem Sein untermischte Wirklichkeit, und anderseits die potentia pura (s. d. A.), d. i. die reine Möglichkeit gegenübersteht. — Actu s. in actu esse (th. I. 2. 3 c, cg. I. 13) heißt so viel, als in Wirklichkeit sein; zu actu infinitum s. infinitus, zu actu intelligibile s. intelligibilis. — Licet in uno et eodem, quod exit de potentia in actum, prius sit potentia, quam actus, tempore, simpliciter tamen actus prior est potentia (th. I. 3. 1 c, vgl. cg. I. 16, II. 78), d. h. obgleich bei einem und demselben, was aus dem Zustande der Möglichkeit in den der Wirklichkeit übergeht, die Möglichkeit zu etwas der Zeit nach früher ist, als die Wirklichkeit desselben, ist doch, im allgemeinen und überhaupt oder schlechtweg (s. simpliciter) gesprochen, das wirkliche vor dem möglichen Sein. Quod est forma sine materia, est actus tantum (th. I. II. 50. 4 ob. 2), ist nur richtig, wenn man actus im Sinne des actus primus versteht.

ad = a) an, bei, bis, zu. — b) in Bezug auf: quae dicuntur (werden ausgesagt) ad aliquid, significant secundum propriam rationem (Begriff) solum respectum ad aliud, th. I. 28. 1 c; nomina divinarum personarum ad aliquid dicuntur, ib. 36. 1 ob. 2; alio modo ex parte eius, ad quod dicitur, cg. I. 82; voluntas dicitur (vom Willen spricht man) ad volita, ib. 79. — Ad aliquid ist das aristotelische ὂν πρός τι und bezeichnet das auf etwas Bezug Habende, das Seiende der Beziehung oder das relativisch Seiende

(s. relativus), welches eine von den zehn Kategorieen des Aristoteles bildet (s. praedicamentum).

adoratio = a) Kniebeugung, Sich über die Erde hinstrecken zum Zeichen der Verehrung (adoratio duliae): quaedam exteriora ad reverentiam pertinentia exhibentur excellentibus creaturis, inter quae maximum est adoratio, th. II. II. 84. 1 ad 1.

b) Anbetung, d. i. die Verehrung, welche Gott allein gebührt (adoratio latriae): adoratio principaliter quidem in interiori Dei reverentia consistit, secundario autem in quibusdam corporalibus humilitatis signis, sicut genuflectimur nostram infirmitatem designantes in comparatione ad Deum, prosternimus autem nos quasi profitentes nos nihil esse ex nobis, th. II. II. 84. 2 ad 2.

aequalis = gleich groß: aequale est, quod habet unam quantitatem cum alio, th. I. 39. 8 c; aequale dicitur quasi per negationem minoris et maioris, ib. 42. 1 c; in qua attenditur (wird gemeint) aequale non secundum quantitatem, sed secundum proportionem, sicut si dicamus, quod, sicut se habent sex ad quatuor, ita se habent tria ad duo, ib. II. II. 61. 2 c.

aequalitas = Gleichheit, und zwar in der Größe, sei es eine absolute, sei es eine Verhältnisgröße: ubi attenditur (wird gemeint) aequalitas secundum quantitatem virtualem, th. I. 42. 1 ad 2; est ibi congruitas propter quamdam aequalitatem proportionis, ib. I. II. 114. 3 c; virtus ad suum obiectum principale secundum aequalitatem proportionatur, cg. I. 74.

aequiparantia = Gleichstellung, Gleichheit mit Bezug auf die Größe, worunter aber nur die absolute Größe zu verstehen ist (s. aequalitas): voluntas hominis non potest conformari voluntati divinae per (nach Weise) aequiparantiam, sed per imitationem, th. I. II. 19. 9 ad 1; duplex est similitudo, una omnimodae aequiparantiae, ib. II. II. 163. 2 c; nec bonum alicuius persónae vel etiam plurium poterat per aequiparantiam totius naturae detrimentum recompensare, ib. III. 1. 2 ad 2; matrimonium est relatio aequiparantiae, ib. III.[s] 47. 4 a; non attenditur (kommt in Betracht) similitudo secundum aequiparantiam, cg. III. 22. — Zu similitudo omnimodae aequiparantiae s. similitudo.

aequivocatio = gleiche Benennung, Gleichnamigkeit, Namensgleichheit zweier oder mehrerer Dinge, welche dem Begriffe und Wesen nach verschieden sind. Die gleiche Benennung kann von dem Umstande herrühren,

daß die Dinge zu einem und dem nämlichen Gegenstande in Beziehung stehen, oder daß bei jedem derselben ein gleiches Verhältnis zu diesem oder jenem obwaltet, und dann nennt man sie analogia (s. d. A.); sie kann aber auch dem bloßen Zufall ihren Ursprung verdanken, und in diesem Falle wird sie als pura aequivocatio (th. I. 13. 5 c, cg. I. 33) bezeichnet (vgl. aequivocus): diversa ratio (Wesen) minus communium non facit aequivocationem in magis communi, th. I. 29. 4 ad 4. — Zu fallacia aequivocationis s. fallacia.

aequivoce = in gleichnamiger Bedeutung, im Sinne der Gleichnamigkeit: quidquid praedicatur de aliquibus secundum idem nomen et non secundum eandem rationem (Begriff), praedicatur de eis aequivoce, th. I. 13. 5 a. Zuweilen ist aequivoce gleichbedeutend mit pure aequivoce (s. unten): non tamen aequivoce sumpto nomine sacramenti, ib. III. 60. 1 ad 3. — Pure s. omnino aequivoce dicere s. praedicare (ib. I. 13. 5 c, cg. I. 33) heißt so viel, als gleichnamig etwas von begrifflich verschiedenen Dingen aussagen, ohne dafür einen andern Grund, als den Zufall zu haben. — Vgl. aequivocus.

aequivocus = gleichnamig, namensgleich. Aequivoca werden nur solche Dinge genannt, welche nicht an dem nämlichen Begriff und Wesen participieren. Der Grund dafür, daß sie dennoch denselben Namen tragen, kann das Spiel des reinen Zufalls sein, und dann werden sie genauer als a casu aequivoca (cg. I. 33) oder als omnino s. pure aequivoca (th. I. 13. 5 ad 1) bezeichnet; so sind z. B. ein Tier und ein Sternbild, denen man den gleichen Namen Steinbock beilegt, a casu aequivoca. Der Grund der Namensgleichheit kann aber auch darin liegen, daß die betreffenden Dinge entweder zu einem und demselben, welches vorzugsweise den gleichen Namen besitzt, in irgend einer Beziehung stehen, oder daß bei jedem von ihnen ein gleiches Verhältnis, eine gleiche Beziehung von Momenten, welche ihm selbst zukommen, obwaltet. Das erstere ist z. B. der Fall, wenn ein Mensch, die Medizin, die Speise und die Gesichtsfarbe gesund genannt werden; denn all diese Dinge stehen zu einem und demselben, d. i. zur Gesundheit in Beziehung, der Mensch als Subjekt, die Medizin als Wiederherstellerin, die Speise als Erhalterin und die Gesichtsfarbe als Zeichen der Gesundheit. Der zweite Fall findet statt, wenn man z. B. von lachenden Menschen und lachenden Wiesen redet, weil dann zwischen dem Antlitz der Menschen und dessen heitern Zügen das gleiche Verhältnis besteht,

wie zwischen den Wiesen und ihrem üppigen von Blumen durchwirkten Grün. Vgl. ib. 13. 5 u. 6 c; cg. I. 34. — Praedicatio aequivoca ist eine Aussage im Sinne der Namensgleichheit und Wesensverschiedenheit. Zu agens aequivocum s. agens, zu causa aequivoca s. causa, zu generatio aequivoca s. generatio. — Omne aequivocum reducitur ad univocum (th. I. 13. 5 ob. 1), d. h. jedes aequivocum führt oder weist auf ein univocum (s. d. A.) zurück oder, anders ausgedrückt, mit gleichem Namen können nur deshalb wesensverschiedene Dinge bezeichnet werden, weil es wesensgleiche Dinge giebt, denen der betreffende Name vorher und zuerst zukommt. Den nämlichen Sinn hat es, wenn es heißt: in praedicationibus oportet aequivoca ad univoca reduci, ib. ad 1.

aestimativa (sc. vis) = Abschätzungskraft, d. i. dasjenige Vermögen des Tieres, mittels dessen es die durch die äußern Sinne nicht erfaßbaren individuellen Beziehungen (intentiones) der Nützlichkeit und Schädlichkeit an den ihm gegenüber tretenden Dingen erkennt; vgl. th. I. 78. 4 c, 81. 3 c. Das entsprechende Vermögen des Menschen heißt vis cogitativa (s. d. A.).

aeternitas = Ewigkeit: aeternitas est interminabilis vitae tota simul et perfecta possessio, th. I. 10. 1 ob. 1.

aeternum = ewig, d. i. das konkrete Wort zu dem entsprechenden abstrakten aeternitas; s. d. A. — Aeternum quandoque sumitur pro diuturno, th. II. II. 164. 2 ad 6.

aeviternum = aevum (s. d. A.): sequitur, quod in aeviternis non differat esse vel fuisse vel futurum esse, th. I. 10. 5 ob. 3.

aevum = unaufhörliche, beharrliche Fortdauer, zum wenigsten ohne Wechsel des Seins, wenn auch nicht gerade ohne Wechsel der Thätigkeit. Dieselbe eignet den ihrer Natur nach unvergänglichen Substanzen, d. i. den reinen Geistern und den Himmelskörpern: quaedam recedunt minus a permanentia essendi (worin die Ewigkeit besteht), quia esse eorum nec in transmutatione (s. d. A.) consistit, nec est subiectum (s. d. A.) transmutationis, tamen habent transmutationem adiunctam vel in actu (Wirklichkeit), vel in potentia (Möglichkeit); sicut patet in corporibus coelestibus, quorum esse substantiale est intransmutabile, tamen esse intransmutabile habent cum transmutabilitate secundum locum, et similiter patet de angelis, quod scilicet habent esse intransmutabile cum transmutabilitate secundum electionem (s. d. A.) et cum transmutabilitate intelli-

gentiarum (s. d. A.) et affectionum (s. d. A.) et locorum suo modo, th. I. 10. 5 c. — Das aevum hält die Mitte zwischen der Zeit und der Ewigkeit: tempus habet prius et posterius, aevum autem non habet in se prius et posterius, sed ei coniungi possunt, aeternitas autem non habet prius neque posterius neque ea compatitur, ib. Nach Analogie der Ewigkeit könnte man es so definieren: aevum est totum simul, quod compatitur secum prius et posterius, ib. ad 2.

affectio = Neigung, Begierde, Strebung: affectio est inclinatio animae ad aliquid, cg. I. 68. Von einer affectio ist die Rede nicht bloß bei dem niedern oder sinnlichen, sondern auch bei dem höhern oder übersinnlichen Begehrungsvermögen, d. i. bei dem Willen des Menschen.

a) beim sinnlichen Begehrungsvermögen, wobei die affectio mit der passio (s. d. A.), d. i. mit der Bewegung, Erregung und Aufwallung des Gemütes der Sache und dem Wesen nach identisch ist: passiones animae sunt idem, quod affectiones (th. I. II. 22. 2 a); in irascibili et concupiscibili (s. d. A.) sunt gaudium et tristitia, amor et odium, timor et spes, et huiusmodi affectiones, ib. III.[s] 70. 2 ob. 5. Die affectio des sinnlichen Begehrungsvermögens nennt man auch affectio sensitiva; vgl. cg. I. 89.

b) beim Willen. Daher denn z. B. die Nebeneinanderstellung von cogitationes und affectiones cordium (th. I. 14. 12 c, cg. I. 68, die Unterscheidung von affectiones und intelligentiae (Akte der Einsicht) bei den geistigen Geschöpfen (th. I. 10. 5 c), und die Bemerkung: alio modo possunt cognosci cogitationes, prout sunt in intellectu, et affectiones, prout sunt in voluntate, ib. 57. 4 c. Die affectio des Willens wird auch affectio intellectiva (cg. I. 89) genannt.

affectivus = affektlich, durch einen Affekt zustandekommend, dem Affekte nach seiend. — Zu cognitio affectiva s. cognitio; zu passio affectiva s. passio; zu unio affectiva s. unio; zu vis affectiva s. vis.

affectus = a) Neigung, Zuneigung, Hinneigung, Verlangen, Begehren: ex affectu hominis trahitur mens eius ad intendendum his, ad quae afficitur, th. II. II. 166. 1 ad 2; vgl. ib. I. II. 99. 6 c, 106. 2 c. Ein affectus kommt sowohl auf geistigem, als auf sinnlichem Gebiete vor: affectus hominis est duplex, unus quidem secundum rationem (Vernunft), alius vero secundum passionem, ib. 102.

6 ad 8. Der sinnliche affectus ist seiner Natur nach nichts Anderes, als die passio (s. d. A.), weshalb er zuweilen (z. B. cg. I. 89) passio affectus genannt wird; da er ebendeshalb auch mit der affectio sachlich identisch ist, so werden beide Ausdrücke promiscue gebraucht, z. B. th. I. II. 74. 8 c, 101. 2 c. Was den geistigen affectus, d. i. den des Willens betrifft, so ist er seiner Natur zufolge, wiewohl er ins Gebiet des Sinnlichen und Körperlichen hinüberspielen und deshalb einen sinnlichen Affekt im Gefolge haben kann (vgl. ib. 77. 6 c), selbstverständlich von jeder körperlichen Erregung und Aufwallung frei, mit einer solchen nicht verbunden, und wird mit Bezug auf diesen Umstand simplex affectus (ib. I. 82. 5 ad 1) oder auch simplex voluntatis actus (ib. 59. 4 ad 2, vgl. ib. I. II. 22. 3 ad 3, cg. I. 90) genannt. — Affectus praesentis saeculi (th. II. II. 153. 5 c) ist die Liebe zu den Gütern dieser Zeit oder dieser Welt.

b) Wille: ea, quae sunt in intellectu, sunt principia eorum, quae sunt in affectu, inquantum scilicet bonum intellectum movet affectum, th. II. II. 7. 2 ad 1; quae est depuratio affectus ab inordinatis affectionibus, ib. 8. 7 c; principalis autem perfectio affectus est dilectio, cuius signum est, quod omnis motus affectus ab amore derivatur, cg. III. 151.

affirmativa (sc. propositio) = bejahende Behauptung, Bejahung: nisi resolvatur affirmativa in negativam (s. d. A.), th. I. 16. 5 ad 2.

agens = Thätiges, Wirkendes, Bewirkendes, Verursachendes, Ursache. Man unterscheidet: 1. agens naturale s. agens per naturam und agens voluntarium s. agens per intellectum (th. I. 19. 4 c, 42. 2 c, 47. 1 ad 1), d. i. das agens, welches zufolge des in seiner Natur liegenden Triebes und gemäß demselben, und dasjenige, welches auf Grund eines erkannten und gesetzten Zweckes thätig ist; 2. agens particulare und agens universale (cg. III. 149), d. i. das auf einen bestimmten Kreis von Dingen oder eine begrenzte Art von Thätigkeiten oder auf beides zugleich beschränkte, und das entweder auf keinen Kreis von Dingen oder auf keine Art von Thätigkeiten oder in seinem Wirken überhaupt nicht beschränkte agens; 3. agens per se und agens per accidens (th. III.[s] 19. 4 c), d. i. das eigentliche, an und für sich wirksame und das nebenbei thätige agens (s. causa); 4. agens primum und agens secundum s. secundarium (cg. III. 10, 66 und 109), d. i. die

der Zeit und dem Rang nach erste und die ihr untergeordnete Ursache; 5. agens principale und agens instrumentale, d. i. die Haupt- und werkzeugliche Ursache — agens per se et agens instrumentale in hoc differunt, quod agens instrumentale non inducit in effectum similitudinem suam, sed similitudinem principalis agentis, principale autem agens inducit similitudinem suam, et ideo ex hoc aliquid constituitur principale agens, quod habet aliquam formam, quam in alterum transfundere potest, non autem ex hoc constituitur agens instrumentale, sed ex hoc, quod est applicatum a principali agente ad effectum aliquem inducendum, th. III.[s] 19. 4 c; 6. agens secundum necessitatem naturae und agens secundum voluntatem (cg. III. 99), d. i. das mit Naturnotwendigkeit und das mit Freiheit thätige agens; 7. agens univocum und agens aequivocum (th. I. 4. 2 c, I. II. 60. 1 c, cg. II. 88), d. i. das agens, welches mit seiner Wirkung der Natur und Wesenheit nach übereinstimmt, und dasjenige, welches seine Wirkung der Natur und Wesenheit nach übertrifft. — Zu causa agens s. causa. — Omne agens agit sibi simile, th. I. 3. 3 ob. 2, vgl. cg. III. 52; dies gilt aber von einem agens nur insofern, inquantum est actu et perfectum, th. I. 19. 2 c, cg. II, 53. Daß ein solches agens etwas ihm Ähnliches bewirkt oder hervorbringt, hat darin seinen Grund, weil der effectus praeexsistit virtute (der Kraft nach, virtuell) in causa agente, th. I. 4. 2 c; vgl. ib. 19. 4 c, cg. I. 49. Agens non ageret propter formam (welche von ihm hervorgebracht wird), nisi inquantum similitudo formae est in ipso. Quod quidem contingit dupliciter. In quibusdam enim agentibus praeexsistit forma rei fiendae secundum esse naturale (s. d. A.), sicut in his, quae agunt per naturam, sicut homo generat hominem et ignis ignem; in quibusdam vero secundum esse intelligibile (s. d. A.), ut in his, quae agunt per intellectum, sicut similitudo domus praeexsistit in mente aedificatoris, th. I. 15. 1 c. — Omnis creatura in sua actione requirit subiectum (Objekt) aliquod, in quod agat (cg. III. 102), d. h. keine Kreatur kann etwas aus nichts hervorbringen. — Oportet agens et patiens esse simul (ib. II. 20), d. i. zu gleicher Zeit und an gleichem Orte, vgl. movere.

agere = a) thätig oder wirksam sein, wirken: omne agens agit, inquantum actu (in Wirklichkeit) est, cg. I. 73;

omne, quod agit, potens est agere, ib. II. 7. — Nulla res potest agere ultra suam speciem (th. I. II. 112. 1 c, vgl. cg. III. 84), d. h. über ihre Art und Natur, mit andern Worten, über die Kräfte ihrer Natur hinaus, weshalb das Diktum auch so ausgedrückt wird: nihil agit ultra suam virtutem, th. I. II. 114. 2 c, oder so: natura non potest ferri in actum excedentem proportionem suae virtutis, ib. 109. 3 ad 2; vgl. cg. III. 85. Hiebei ist freilich die stillschweigende Unterstellung gemacht, daß das agens nicht virtute principalis agentis wirksam und thätig ist, denn für den Fall gilt das kontradiktorische Gegenteil jenes Diktums; vgl. th. III. 77. 3 ad 3.

b) zustande bringen, bewirken, verursachen: agere nihil aliud est, quam facere aliquid actu (in Wirklichkeit), cg. I. 23. In diesem Sinne unterscheidet man ein dreifaches agere: aliquid agere dicitur tripliciter, uno modo formaliter (d. i. per modum formae s. causae formalis) eo modo loquendi, quo dicitur albedo facere album; alio modo effective (d. i. per modum causae efficientis), sicut pictor dicitur facere album parietem; tertio modo per modum causae finalis, sicut finis dicitur efficere movendo efficientem, th. I. 48. 1 ad 4. — Agere sacramentum (cg. IV. 63 und 64) heißt, das Sakrament vollbringen, vollziehen (= peragere ib. 74).

c) thun, handeln, der Gegensatz von facere s. operari (s. d. A.) d. i. bewirken, hervorbringen: agere est actus (Thätigkeit) permanens in ipso agente, sicut videre, velle et huiusmodi, th. I. II. 57. 4 c.

d) treiben, antreiben: movere se ipsum vel agere se quocumque modo ad operationem, th. I. 18. 2 c; sicut agens seipsum in finem, ib. 103. 1 ad 1; corpora enim et omnia, quae ratione carent, aguntur tantum et non agunt seipsa, cg. III. 110, vgl. ib. 111.

agibilis = thunlich. — Agibile bezeichnet gewöhnlich die Handlung, d. i. eine immanente Thätigkeit (s. actio) des Menschen: ea, quae sunt a voluntate, vel sunt agibilia, sicut actus virtutum, qui sunt perfectiones operantis, cg. II. 24. Den Gegensatz zu agibile bildet das factibile (s. d. A.). — Prudentia est recta ratio agibilium, th. I. II. 56. 2 ob. 3; s. darüber prudentia.

aliquid = etwas. Zu ad aliquid s. ad; zu hoc aliquid s. hoc.

alius = ein anderer. Im genus masculinum und femininum drückt es eine Verschiedenheit dem suppositum (s. d. A.) nach, im genus neutrum aber eine solche der Natur und Wesenheit nach aus: hoc nomen alius masculine sumptum non importat (bedeutet) nisi distinctionem suppositi, th. I. 31. 2 c, vgl. ib. ad 4; aliud et aliud non importat diversitatem suppositi vel hypostasis, sed diversitatem naturarum, ib. III. 2. 3 ad 1; aliud importat diversitatem substantiae, substantia autem dicitur non solum natura, sed etiam suppositum, et ideo diversitas naturae non sufficit ad hoc, quod aliquid simpliciter (s. d. A.) dicatur aliud, nisi adsit diversitas secundum suppositum, sed diversitas naturae facit aliud secundum quid (s. d. A.), scilicet secundum naturam, si non adsit diversitas suppositi, ib. 17. 1 ad 7. — Alius a (ib. I. 31. 2 ob. 2, cg. I. 102) heißt: verschieden von, alii ab invicem (th. I. 31. 2 ob. 2): verschieden von einander.

alter = accidentell verschieden: alterum importat (drückt aus) diversitatem accidentis, th. III. 17. 1 ad 7; quod dicitur alterum et alterum in creaturis, non significat diversitatem suppositi, sed solum diversitatem formarum accidentalium, ib. 2. 3 ad 1. Oft genug indessen bezeichnet alterum auch das Verschiedene im allgemeinen: contingens autem et necessarium sunt altera genere, sicut corruptibile et incorruptibile, ib. I. 79. 9 ob. 3; quod ab altero tantum agitur, rationem instrumenti habet, quod vero per se agit, habet rationem principalis agentis, cg. III. 112.

alterare = verändern, in den Qualitäten nämlich: quae miscentur, oportet ad invicem alterata esse (cg. II. 56), d. h. sie müssen gegenseitig in ihren Qualitäten verändert sein. — Zu qualitates alterantes s. qualitas.

alteratio = Veränderung. Zunächst wird diejenige so genannt, welche die passibelen oder sensibelen Qualitäten (s. qualitas) betrifft, und sodann auch jede andere qualitative Veränderung: alteratio primo quidem est in qualitatibus tertiae speciei, in qualitatibus vero primae speciei potest esse alteratio per posterius; facta enim alteratione secundum calidum et frigidum (welche zur 3. Art der Qualität gehören, s. qualitas), sequitur animal alterari secundum sanum et aegrum, th. I. II. 52. 1 ad 3; vgl. ib. 50. 1 ad 3, cg. I. 20.

alterativus = die Qualität verändernd: quantitas est proximum subiectum qualitatis alterativae, th. I. 78. 3 ad 2.

alteritas = Anderssein, accidentelle Verschiedenheit: alteritas provenit ex differentia accidentali (s. d. W.), th. III. 2. 3 ad 1.

amicitia = a) Freundschaft, d. i. diejenige gegenseitige Liebe des Wohlwollens, welche auf den gemeinsamen Umgang oder Verkehr gegründet ist: non quilibet amor habet rationem (Wesen) amicitiae, sed amor, qui est cum benevolentia (s. d. W.), quando scilicet sic amamus aliquem, ut ei bonum velimus; si autem rebus amatis non bonum velimus, sed ipsum earum bonum nobis velimus, sicut dicimur amare vinum aut equum aut aliquid huiusmodi, non est amor amicitiae, sed cuiusdam concupiscentiae, ridiculum enim est, dicere, quod aliquis habeat amicitiam ad vinum vel ad equum. Sed nec benevolentia sufficit ad rationem amicitiae, sed requiritur quaedam mutua amatio, quia amicus est amico amicus; talis autem mutua benevolentia fundatur super aliqua communicatione, th. II. II. 23. 1 c, vgl. ib. I. II. 65. 5 c. — Was die Arten der Freundschaft anlangt, so unterscheidet man nach der Verschiedenheit des dabei angestrebten Zieles bezw. des dabei genossenen Gutes die amicitia utilis, amicitia delectabilis und amicitia honesti (s. amor und bonus), und je nach der Verschiedenheit der Personen, unter welchen sie besteht, die amicitia consanguineorum, amicitia concivium s. politica, amicitia peregrinantium, amicitia commilitantium u. s. w.; vgl. ib. II. II. 23. 5 c, 26. 2 und 8 c. Amicitia caritatis (ib. 26. 2 c) ist die Freundschaft des Menschen mit Gott, welche sich auf den Genuß der Glückseligkeit gründet, die Gott dem Menschen mitteilt; vgl. ib. 23. 1 c, 26. 2 c.

b) Freundlichkeit, Liebenswürdigkeit, Leutseligkeit, Ansprechbarkeit: oportet hominem convenienter ad alios homines ordinari in communi conversatione tam in factis quam in dictis, ut scilicet ad unumquemque se habeat, secundum quod decet; et ideo oportet esse quamdam specialem virtutem, quae hanc convenientiam ordinis observet, et haec vocatur amicitia sive affabilitas, th. II. II. 114. 1 c.

amor = Liebe, welche im allgemeinen in der natürlichen Hinneigung zu etwas besteht und bei allen Naturwesen, bei jedem freilich mit einer besondern Nüancierung, vorkommt: est hoc commune omni naturae

(Naturwesen), ut habeat aliquam inclinationem, quae est appetitus naturalis (s. d. A.) vel amor; quae tamen inclinatio diversimode invenitur in diversis naturis, in unaquaque secundum modum eius, unde in natura intellectuali invenitur inclinatio naturalis secundum voluntatem, in natura autem sensitiva secundum appetitum sensitivum (s. d. A.), in natura vero carente cognitione secundum solum ordinem naturae in aliquid, th. I. 60. 1 c; vgl. ib. I. II. 26. 1 c. Da jedes Naturwesen durch die ihm innewohnende natürliche Hinneigung zu dem geliebten Gegenstande in das Verhältnis einer Übereinstimmung (consonantia s. convenientia) und Anpassung oder Angepaßtsein (aptitudo s. coaptatio) gesetzt ist, so wird die Liebe auch so erklärt: naturalis consonantia vel aptitudo ad id, quod convenit, est amor naturalis, ib. I. II. 29. 1 c; amor consistit in quadam convenientia amantis ad amatum, ib. 2 c; amor significat coaptationem quamdam appetitivae virtutis ad aliquod bonum, ib. 28. 5 c. Mit Bezug auf die sensitiv und intellektiv erkennenden Wesen, in welchen ein Wohlgefallen (complacentia) an dem geliebten Gegenstande sich einstellen kann, lautet die Erklärung von amor also: amor est complacentia boni, ib. 26. 1 c; amor importat (bezeichnet) quamdam connaturalitatem (s. d. A.) vel complacentiam amantis ad amatum, ib. 27. 1 c; amor nominat motum appetitus, quo immutatur ab appetibili, ut ei appetibile complaceat, ib. 26. 2 ad 3. Über den Unterschied zwischen amor, caritas und dilectio s. caritas und dilectio.

Je nach den Arten der appetitiven Vermögen (s. appetitus), zu deren Bethätigung die Liebe gehört, unterscheidet man im allgemeinen drei Arten der Liebe, amor naturalis, amor sensitivus und amor intellectualis s. rationalis s. spiritualis (ib. 26. 1 c, 27. 2 c), d. i. eine natürliche, eine sinnliche und eine geistige Liebe. Hievon kommt die sinnliche Liebe bloß den Wesen zu, welche mit sinnlichen, und die geistige bloß solchen, welche mit geistigen Kräften ausgerüstet sind; die im Gegensatze zu ihnen unterschiedene natürliche Liebe aber eignet allen Wesen und all ihren Vermögen, jenen als ihrem Subjekte und diesen als ihrem Princip, weil nämlich jedes Vermögen, wie jedes Wesen eine natura (s. d. A.) ist: amor naturalis non solum est in viribus animae vegetativae, sed in omnibus potentiis animae, et etiam in omnibus partibus corporis et universaliter in omnibus rebus, ib. 26. 1 ad 3. — Der amor naturalis

ist weiter nichts, als inclinatio naturae indita ab auctore naturae (ib. I. 60. 1 ad 3). Der amor sensitivus ist eine sog. passio, welche wie jede andere passio mit einer Art von Ungestüm (impetus) auf ihr Objekt abzielt (vgl. ib. II. II. 27. 2 c), unterscheidet sich aber sehr wohl von desiderium (s. d. A.), insofern er bloß in dem Wohlgefallen an einem Gegenstande, nicht aber in dem Verlangen und Streben nach demselben besteht: ipsum appetibile dat appetitui primo quidem quamdam coaptationem (s. d. A.) ad ipsum, quae est quaedam complacentia appetibilis, ex qua sequitur motus ad appetibile, ib. I. II. 26. 2 c; amor est prima passionum concupiscibilis (der begierlichen Richtung im sinnlichen Begehrungsvermögen), ib. 25. 2 a. Der amor intellectualis wird auch caritas und dilectio genannt, obgleich er freilich begrifflich mit ihnen nicht identifiziert werden darf; s. caritas und dilectio. — Die Liebe, welche auf einer vorausgehenden Erkenntnis des geliebten Gegenstandes beruht und darum nur erkenntnisfähigen Wesen zukommt, teilt sich in zwei Arten, von denen die eine amor amicitiae und die andere amor concupiscentiae, d. i. Liebe des Wohlwollens und Liebe des Verlangens genannt wird: amor non dividitur per amicitiam et concupiscentiam, sed per amorem amicitiae et concupiscentiae; nam ille proprie dicitur amicus, cui aliquod bonum volumus, illud autem dicimur concupiscere, quod volumus nobis, ib. 26. 4 ad 1. Zur näheren Erklärung der beiden Arten von amor diene Folgendes: motus amoris in duo tendit, scilicet in bonum, quod quis vult alicui, vel sibi, vel alii, et in illud, cui vult bonum; ad illud ergo bonum, quod quis vult alteri, habetur amor concupiscentiae, ad illud autem, cui aliquis vult bonum, habetur amor amicitiae, ib. 4 c; vgl. ib. I. 20. 1 ad 3, 60. 3 c. Der amor amicitiae, welcher auch den Namen amor benevolentiae trägt (ib. I. II. 27. 3 c), kann nur vernünftigen Wesen eignen und auch nur solchen gewidmet werden: amicitia (= amor amicitiae) non potest haberi nisi ad rationales creaturas, in quibus contingit esse redamationem et communicationem in operibus vitae, et quibus contingit bene evenire vel male secundum fortunam et felicitatem, sicut et ad eas proprie benevolentia est, ib. I. 20. 2 ad 3. Statt amor concupiscentiae heißt es zuweilen amicitia (Liebe zu etwas), so z. B. ib. I. II. 27. 3 c, wo amicitia utilis und amicitia delectabilis unterschieden wird je nach dem Gute, um dessen willen die Liebe erwacht und besteht. —

Außer den bereits angeführten unterscheidet man noch folgende Arten des amor: 1. amor congregativus und amor disgregativus, d. i. die sammelnde und zerstreuende Liebe, mit andern Worten diejenige, welche Gott zu dem Menschen, und diejenige, welche der Mensch zu sich selbst hegt — amor Dei est congregativus, inquantum affectum (s. d. A.) hominis a multis ducit in unum, sed amor sui disgregat affectum hominis in diversa, prout scilicet homo se amat appetendo sibi bona temporalia, quae sunt varia et diversa, ib. 73. 1 ad 3; 2. amor mercenarius, d. i. Söldnerliebe — amor mercenarius dicitur, qui Deum diligit propter bona temporalia, ib. II. II. 19. 4 ad 3; 3. amor perfectus und amor imperfectus, d. i. vollkommene und unvollkommene Liebe — perfectus quidem amor est, quo aliquis secundum se amatur, ut puta (wie z. B.) cum aliquis secundum se vult alteri bonum, sicut homo amat amicum, imperfectus amor est, quo quis amat aliquid non secundum se ipsum, sed ut illud bonum sibi ipsi proveniat, sicut homo amat rem, quam concupiscit, ib. 17. 8 c.

Amor est vis unitiva et concretiva (th. I. II. 25. 2 ob. 2), d. h. die Liebe ist eine einigende und zusammenfügende Kraft; im welchem Sinne dies gemeint sei, besagt folgende Stelle: in eo, quo aliquis amat se, vult bonum sibi, et sic illud bonum quaerit sibi (con)venire, inquantum potest, et pro tanto (insofern) dicitur amor vis unitiva; in hoc vero, quod aliquis amat alium, vult bonum illi, et sic utitur eo tamquam seipso, referens bonum ad illum sicut ad seipsum, et pro tanto dicitur amor vis concretiva, quia alium aggregat sibi, habens se ad eum sicut ad se ipsum, ib. I. 20. 1 ad 3; vgl. I. II. 26. 2 ad 2.

an = ob. Die Frage an est, das aristotelische *εἰ ἔστι*, bezieht sich auf das Dasein, die Existenz einer Sache: esse sive exsistere est id, quo respondetur ad quaestionem, an est, cg. I. 12; vgl. ib. 10, III. 50, th. I. 2. 2 ad 2.

analogia = verhältnisartige oder beziehungsmäßige Gleichheit. Dieselbe kommt in doppelter Form vor, wie aus Folgendem erhellt: nomina dicuntur de Deo et creaturis secundum analogiam id est proportionem; quod quidem dupliciter contingit in nominibus, vel quia multa habent proportionem ad unum, sicut sanum dicitur de medicina et urina, inquantum utrumque habet ordinem et proportionem ad sanitatem animalis, cuius hoc quidem signum

est, illud vero causa, vel ex eo, quod unum habet proportionem ad alterum, sicut sanum dicitur de medicina et animali, inquantum medicina est causa sanitatis, quae est in animali, th. I. 13. 5 c. Die Analogie von der ersteren Art nennt man heutzutage analogia attributionis und die von der letzteren analogia proportionis. Ein Beispiel, welche die letztere noch besser veranschaulicht, ist enthalten in den Worten: ridere dictum de prato nihil aliud significat, quam quod pratum similiter se habet in decore, cum floret, sicut homo, cum ridet, secundum similitudinem, ib. 6 c. Vgl. aequivocatio. — Zu unum analogia s. unus.

analogice = nach Weise einer Analogie (s. analogia). Analogice dicere (th. I. 13. 5 c) oder praedicare (cg. I. 34) aliquid heißt, etwas nach Weise, im Sinne einer Analogie aussagen; analogice accipere (th. I. 13. 10 c) oder sumere (ib. III. 60. 1 ad 3) aliquid heißt, etwas im Sinne einer Analogie verstehen.

analogicus = verhältnismäßig gleich, der Beziehung nach gleich. Praedicatio analogica (cg. I. 34) ist eine Aussage, welche im Sinne einer Analogie (s. analogia) gemacht wird; agens analogicum ist ein im Sinne der Analogie Thätiges d. i. eine Ursache, deren Wirkung zwar nicht mit ihr zu derselben Art gehört, ihr aber doch in diesem oder jenem Stücke ähnlich ist, z. B. die Sonne, welche von Thomas als causa universalis totius speciei humanae angesehen und in Bezug auf die Menschen agens analogicum genannt wird (th. I. 13. 5 ad 1). — Univocorum (sc. nominum) est omnino eadem ratio (Wesen und Begriff), aequivocorum est omnino ratio diversa, in analogicis vero oportet, quod nomen secundum unam significationem acceptum ponatur in definitione eiusdem nominis secundum alias significationes accepti; sicut ens de substantia dictum ponitur in definitione entis, secundum quod de accidente dicitur, et sanum dictum de animali ponitur in definitione sani, secundum quod dicitur de urina et medicina; huius enim sani, quod est in animali, urina est significativa et medicina factiva, ib. 10 c. — Das analogicum bildet eine Art des aequivocum (s. d. W.); wird ihm das aequivocum, wie vorhin, entgegengesetzt, so ist darunter immer das pure s. omnino aequivocum (s. d. W.) gemeint.

analogus = analogicus (s. d. W.): analogum praedicatur secundum prius et posterius (s. secundum), sicut (z. B.) bonum,

quod per prius praedicatur de honesto et secundo de delectabili, tertio de utili, th. I. 5. 6 ad 3.

andragathia = mannhafte Betriebsamkeit (strenuitas), d. i. die Tugend des Menschen, welche ihn dazu antreibt, großartig in seinen Ausgaben zu sein; vgl. th. II. II. 128. 1 ad 6.

anima = Seele. Unter ihr versteht man das primum principium (sc. intrinsecum) vitae in his, quae apud nos vivunt (th. I. 75. 1 c), oder im Anschluß an Aristoteles den actus corporis physici organici potentia vitam habentis (ib. 76. 4 ad 1), d. i. die Wirklichkeit oder substanzielle Form eines organischen Körpers, welcher lebensfähig ist. Hieraus leuchtet ein, daß nicht bloß bei den Menschen und Tieren, sondern auch bei den Pflanzen die substanzielle Form als erstes Princip des Lebens den Namen Seele verdient. Darum werden drei Arten von Seelen unterschieden: anima vegetativa s. vegetabilis, d. i. die pflanzliche Seele, anima sensitiva s. sensibilis, d. i. die tierische Seele, und anima intellectiva s. rationalis, d. i. die menschliche Seele; vgl. z. B. th. I. 18. 3 ob. 3, 76. 3 c, 78. 1 ob. 1; cg. II. 78, 80, 81 u. 89. Die Pflanzenseele, welche drei Hauptkräfte besitzt, die vis generativa, vis augmentativa und vis nutritiva (th. I. 78. 2 c), wird auch anima nutritiva (cg. II. 81) genannt, weil die vis nutritiva der vis augmentativa und durch diese der vis generativa dient; vgl. th. I. 78. 2 c. Die Seele des Tieres (anima brutalis) umschließt außer den sensitiven auch noch die vegetativen oder pflanzlichen Kräfte; da erstere aber die pars potior bei ihm ausmachen, so wird sie anima sensitiva (ib. 79. 1 ad 1, cg. II. 81) genannt. Ebenso heißt die menschliche Seele, welche mit ihren intellektiven Vermögen die Kräfte des Tieres vereinigt, anima intellectiva (th. I. 79. 1 ad 1, weil auch hier der Grundsatz gilt: a parte potiori fit denominatio. Warum die menschliche Seele auch den Namen anima rationalis trägt, ersieht man leicht aus diesen Worten: animae humanae, quae veritatis notitiam per quemdam discursum (sc. rationis, s. d. A.) acquirunt, rationales vocantur, ib. 58. 3 c. Im übrigen spricht man beim Menschen nicht bloß von einer dreifachen Gattung der Seelenkräfte, entsprechend dem dreifach verschiedenen Objekte derselben (vgl. ib. 78. 1 c), sondern auch von drei Seelen, von der anima nutritiva, sensitiva und intellectiva; in dem Falle ist aber ein und die nämliche Seele jedesmal gemeint, nur daß sie das eine Mal als Princip der vegetativen, das zweite Mal als

Princip der sensitiven und das dritte Mal als Princip der intellektiven Vermögen in Betracht gezogen wird (vgl. ib. 76. 3 c). — Zu bonum animae s. bonus; zu pars animae s. pars; zu passio animae s. passio.

animalis = tierisch, d. i. sinnlichkörperlich. Zu appetitus animalis s. appetitus; zu concupiscentia animalis s. concupiscentia; zu corpus animale s. corpus; zu delectatio animalis s. delectatio; zu passio animalis s. passio; zu sapientia animalis s. sapientia; zu vita animalis s. vita.

animus = a) Geist, Verstand, d. i. der vernünftige Teil der menschlichen Seele: motus liberi arbitrii est motus animi, th. I. II. 113. 8 ad 3; quando animo, id est rationi dominatur, ib. III. 15. 4 c; contra communes animi conceptiones (Begriffe) non potest aliquid miraculose fieri, ib. III.[s] 83. 3 ob. 2. — Zu virtus purgati animi s. virtus.

b) Gemüt, d. i. das die vis irascibilis und concupiscibilis (s. d. W.) in sich begreifende sinnliche Begehrungsvermögen des Menschen: cum quadam scilicet concitatione (Aufwallung) animi provenientes, th. I. 82. 5 ad 1; motus animi Graeci πάθη, nostri autem, sicut Cicero, perturbationes . . . . vocant, ib. I. II. 22. 2 a; secundum hoc animus hominis dicitur per delectationem magnificari seu dilatari, ib. 33. 1 c; anxietas aggravat animum, ib. 35. 8 c; quod aggravatio (Niederbeugung) animi non sit effectus tristitiae, ib. 37. 2 ob. 1; solicitudo et indignatio ad quamdam erectionem (Aufrichtung) animi pertinent, ib.; quod animus offensi pacatur offendenti, ib. 113. 2 c.

c) Mut: animus militis convertitur ad quaerendam victoriam, th. I. II. 109. 6 c; in sensitivo appetitu (s. d. W.) est desiderium et animus, ib. II. II. 129. 1 ob. 1.

antecedens = a) vorausgehend. Zu voluntas antecedens s. voluntas. — b) Vordersatz eines Bedingungssatzes: omnis conditionalis, cuius antecedens est necessarium (s. d. W.), th. II. II. 171. 6 ob. 3; huius autem conditionalis antecedens, cg. III. 94.

antecedenter = vorausgehenderweise, vorher. Zu velle antecedenter s. velle.

antonomastice = nach Weise oder im Sinne einer Antonomasie d. i. einer Redefigur, welche dann gebraucht ist, wenn ein auf viele Dinge passender Name demjenigen von ihnen beigelegt wird, dem er vor

allen andern in besonders hohem Grade zukommt, oder, kürzer und anders ausgedrückt, vorzugsweise: id, quod multis convenit, antonomastice attribuitur ei, cui per excellentiam convenit, sicut nomen fortitudinis vendicat sibi illa virtus, quae circa difficillima firmitatem animi servat, et temperantiae nomen vendicat sibi illa virtus, quae temperat maximas delectationes, th. II. II. 186. 1 c; vgl. ib. 141. 2 c, cg. I. 1.

apirocalia = eine besondere Art von Verschwendung, bestehend in der unverhältnismäßigen Übertreibung der Ausgaben für eine Sache: vitium, quo aliquis debitam proportionem expensarum ad opus excedit, ut scilicet plus excedat, quam sit operi proportionatum, graece quidem dicitur *βαναυσία*, a furno dicta, quia videlicet ad modum ignis, qui est in furno, omnia consumit, vel dicitur *ἀπυροκαλία*, i. e. sine bono igne, quia ad modum ignis omnia consumit, non propter bonum; unde latine hoc vitium potest nominari consumptio, th. II. II. 135. 2 c.

appetitivus = begehrend, strebend: motus (s. d. A.) appetitivus sequitur apprehensionem, th. I. II. 28. 1 c; omnis motus appetitivae potentiae reducitur (reduziert sich) ad prosecutionem vel fugam, ib. 45. 2 c. — Appetitivum hominis sc. genus (ib. I. 78. 1 c, 79. 1 ad 2) bezeichnet die Gesamtheit der Begehrungsvermögen des Menschen. Zu intellectus appetitivus s. electio; zu potentia appetitiva s. potentia; zu virtus appetitiva s. virtus; zu vis appetitiva s. vis.

appetitus = a) Verlangen, Begehren, Streben, Trieb. Man unterscheidet hier zunächst eine dreifache Art: appetitus naturalis, appetitus sensitivus und appetitus intellectivus, d. h. ein natürliches, ein sinnliches und ein vernünftiges Begehren: est quidam appetitus non consequens apprehensionem ipsius appetentis, sed alterius, et huiusmodi dicitur appetitus naturalis, res enim naturales appetunt, quod eis convenit secundum suam naturam, non per apprehensionem propriam, sed per apprehensionem instituentis naturam; alius autem est appetitus consequens apprehensionem ipsius appetentis, sed ex necessitate, non ex iudicio libero, et talis est appetitus sensitivus in brutis, qui tamen in hominibus aliquid libertatis participat, inquantum obedit rationi; alius autem est appetitus consequens apprehensionem appetentis secundum liberum iudicium, et talis est appe-

titus rationalis sive intellectivus, qui dicitur voluntas (= Wollen, s. voluntas), th. I. II. 26. 1 c; vgl. ib. I. 19. 1 c, cg. I. 4, II. 47, III. 25. — Es scheint, als ob man den appetitus naturalis, wie er soeben erklärt worden, beispielsweise beim Menschen bloß denjenigen Vermögen zuerkennen dürfe, welche zu ihrer Bethätigung eine vorausgehende Erkenntnis niemals nötig haben, und demgemäß denn auch z. B. folgende Stelle verstehen solle: duplex est appetitus, unus quidem naturalis, qui pertinet ad vires animae vegetabilis, et alius appetitus sensitivus, th. II. II. 148. 1 ad 3. Diese Meinung wäre jedoch ein Irrtum, da auch dem sinnlichen und geistigen Begehrungsvermögen, welche erst nach einer vorausgehenden Erkenntnis sich bethätigen, ein Verlangen und Streben, ein Trieb innewohnt, welcher nicht in einer vorher stattfindenden Erkenntnis, sondern vielmehr in der vom Urheber der Natur getroffenen Einrichtung jener Begehrungsvermögen seinen Grund hat. Daraus begreift es sich, wenn es heißt: appetitus naturalis est inclinatio cuiuslibet rei in aliquid ex natura sua, unde naturali appetitu quaelibet potentia desiderat sibi conveniens, ib. I. 78. 1 ad 3; unicuique potentiae animae appetere competit proprium bonum appetitu naturali, qui non sequitur apprehensionem, ib. I. II. 30. 1 ad 3; unaquaeque potentia animae est quaedam forma seu natura et habet naturalem inclinationem in aliquid, unde unaquaeque appetit obiectum sibi conveniens naturali appetitu, ib. I. 80. 1 ad 3. Demgemäß giebt es in den vegetativen Vermögen des Menschen bloß einen appetitus naturalis, in dem sinnlichen Begehrungsvermögen aber daneben noch einen appetitus sensitivus und in dem geistigen noch einen appetitus intellectivus. Der appetitus sensitivus wird beim Menschen auch appetitus animalis (ib. I. II. 29. 1 c), appetitus carnis s. carnalis (ib. 70. 4 c, III. 21. 2 ob. 1), appetitus inferior (ib. I. 80. 2 a), appetitus irrationalis (ib. I. II. 24. 1 c) und appetitus sensualis (ib. I. 95. 2 c, cg. I. 44) genannt. Bei dem Tiere trägt er noch die Bezeichnungen appetitus brutalis (th. I. 57. 4 ad 3) und appetitus impetuosus (ib. I. II. 15. 2 ad 2), letztere deshalb, weil das Tier bei all seinen Thätigkeiten dem blinden Antrieb (instinctus), dem blinden Ungestüm (impetus) seiner Natur folgt, während der Mensch zu seinen Thätigkeiten die Vernunft zu Rate ziehen und mit Freiheit sich dazu entschließen kann; vgl. ib. I. II. 15. 2 c, 17. 2 ad 3. Warum der appetitus

intellectivus s. intellectualis (cg. II. 47) oder die voluntas (Akt des Willens) auch appetitus rationalis genannt wird, ersieht man aus Folgendem: motus appetitivae virtutis potest esse cum ratione (Vernunft) dupliciter, uno modo cum ratione praecipiente, et sic voluntas est cum ratione, unde dicitur appetitus rationalis, alio modo cum ratione denunciante, et sic ira (und jede andere Regung des sinnlichen Begehrungsvermögens) est cum ratione, th. I. II. 46. 4 ad 1. Der Ausdruck appetitus intellectivus hat übrigens auch noch eine andere Bedeutung; vgl. electio. — Zu simplex appetitus s. simplex.

b) Begehrungsvermögen: intellectivus appetitus non dividitur per irascibilem et concupiscibilem, sed solum appetitus sensitivus; cuius ratio est, quia cum potentiae non distinguantur secundum rationem (s. d. A.) materialem obiectorum, sed solum secundum rationem formalem obiecti, si alicui potentiae respondeat aliquod obiectum secundum rationem communem, non erit distinctio potentiarum secundum diversitatem propriorum obiectorum, quae sub illo communi continentur, th. I. 59. 4 c; appetitus est una vis in genere, quae sensualitas dicitur, sed dividitur in duas potentias, quae sunt species appetitus sensitivi, scilicet in irascibilem et concupiscibilem, ib. 81. 2 c; irascibilis et concupiscibilis sunt duae potentiae, dividentes appetitum sensitivum, ib. I. II. 23. 1 a.

applicare = a) zuwenden: applicatur animae cognitio rebus materialibus, th. I. 88. 1 c. — b) hinwenden: intentio voluntatis applicans visum ad videndum, ib. 93. 6 ad 4. — c) anwenden: in applicando universalia principia iuris ad particularia opera, ib. 113. 1 ad 1. — d) verwenden: de ministerio spirituali, ad quod applicantur ordinati, ib. III.s 36. 1 ad 2.

appositive = zusätzlicherweise: quia cum ly (s. d. A.) Pater appositive construatur cum ly Deus, th. I. 39. 4 ad 5.

apprehendere = erfassen, wahrnehmen, vorstellen. Das Wort wird zunächst von der Thätigkeit der Sinne, sodann auch von der der Vernunft, sogar der göttlichen Vernunft gebraucht; daher heißt es denn z. B.: bonum apprehensum est obiectum voluntatis, cg. II. 24; similitudo hominis veri ab intellectu apprehensa, ib. IV. 11.

apprehensio = Erfassung, Wahrnehmung, Vorstellung. Der Ausdruck bezeichnet zunächst den Akt der Sinne, sodann auch die Thätigkeit

der Vernunft, bei den Menschen und reinen Geistern sowohl, als bei Gott, wie aus folgenden Beispielen erhellt: est quidam appetitus non consequens apprehensionem ipsius appetentis, sed alterius, th. I. II. 26. 1 c; per apprehensionem instituentis naturam, ib.; cum igitur in Deo non sit nisi intellectualis apprehensio, cg. II. 24. Vgl. th. I. II. 30. 3 c, 72. 2 c, 77. 5 c, II. II. 118. 6 c, 123. 8 c.

apprehensivus = erfassend, wahrnehmend, erkennend, geistig sowohl, als sinnlich: operatio virtutis (Kraft) apprehensivae perficitur, th. I. 81. 1 c; intellectus est naturaliter universalium apprehensivus, cg. II. 48. — Unter apprehensivum (th. I. 80. 2 ob. 3), sc. genus, versteht man die Gesamtheit der Erkenntnisvermögen. Zu potentia apprehensiva s. potentia; zu virtus apprehensiva s. virtus; zu vis apprehensiva s. vis.

appropriare = a) im allgemeinen etwas zuschreiben oder beilegen: quasi communi nomine importante (bedeutend) certitudinem iudicii appropriato ad iudicium, quod fit per causas secundas (s. d. A.), th. II. II. 9. 2 c; si ei approprietur esse, cg. I. 15.

b) etwas als eine besondere und auszeichnende Eigentümlichkeit einem Dinge zuschreiben: amore essentiali, qui appropriatur Spiritui Sancto, th. I. 37. 2 c; singulis personis potest appropriari per aliquem modum, ib. III.ˢ 95. 1 ad 2; figurae aliquae appropriantur corporibus coelestibus ut effectus ipsorum, cg. III. 105.

appropriatio = Appropriation d. i. eine Redefigur, wodurch etwas als eine besondere und auszeichnende Eigentümlichkeit einem Dinge zugeschrieben wird: manifestatio (Ausdrücken, Bezeichnung) personarum (sc. der göttlichen) per essentialia attributa appropriatio nominatur, th. I. 39. 7 c; Augustinus loquitur per (nach Weise, im Sinne einer) appropriationem quamdam, ib. III.ˢ 90. 1 ad 5; appropriatio figurarum ad aliqua coelestia corpora nihil ad propositum facere videtur, cg. III. 105.

approximatio = Annäherung: hoc autem est secundum approximationem ad id, quod est simpliciter et maxime verum, cg. I. 13.

aptitudo = Geeignetsein, Anpassung, Hinordnung: aptitudinem ad hoc, quod sit sursum, th. I. II. 23. 4 c; ipsa aptitudo sive proportio appetitus ad bonum est amor, ib. 25. 2 c; ex naturali dispositione (Einrichtung) habet homo aptitudinem ad hanc vel

illam dispositionem (Anlage) exteriorum motuum, ib. II. II. 168. 1 ad 2.

arbitrium = Entscheidung. Zu liberum arbitrium und non liberum arbitrium s. liber.

argumentativus = beweisend, mit Schlüssen darthuend: ergo sacra doctrina (s. d. A.) non est argumentativa, th. I. 1. 8 ob. 1.

argumentum = a) Beweis: quandoque dicitur argumentum quaecumque ratio (Grund) rei dubiae faciens fidem, th. III. 55. 5 c; veritatem convenientibus argumentis ostendit, cg. I. 6.

b) Anhaltspunkt, Andeutung: quandoque autem dicitur argumentum aliquod sensibile signum, quod inducitur ad alicuius veritatis manifestationem, th. III. 55. 5 c.

c) Überzeugung: ipsa firma adhaesio intellectus ad veritatem fidei non apparentium vocatur hic argumentum, th. II. II. 4. 1 c.

ars = Kunst: ars nihil aliud est, quam ratio recta (Verständnis für, s. ratio) aliquorum operum faciendorum, th. I. II. 57. 3 c; ars est recta ratio factibilium (s. d. A.), ib. 4 c; ars est circa (s. d. A.) factibilia, quae scilicet in exteriori materia constituuntur, ib. II. II. 47. 5 c; omnis applicatio (Anwendung) rationis rectae (des richtigen Denkens) ad aliquid factibile pertinet ad artem, ib. 2 ad 3. — Man unterscheidet: 1. ars demonstrationis (cg. I. 12), d. i. die Beweiskunst; 2. ars liberalis und ars servilis s. mechanica (th. I. II. 57. 3 ob. 3), d. i. die freie und die unfreie oder mechanische Kunst, deren Unterschied aus folgenden Worten hervorleuchtet — quicumque ad huiusmodi opera (scil. constructio syllogismi aut orationis congruae aut opus numerandi vel mensurandi) habitus speculativi (s. d. A.) ordinantur, dicuntur per quamdam similitudinem artes, scilicet liberales, ad differentiam illarum artium, quae ordinantur ad opera per corpus exercita, quae sunt quodammodo serviles, inquantum corpus serviliter subditur animae et homo secundum animam est liber, ib. ad 3; 3. ars notoria (th. II. II. 96 pr.), d. i. die Kunst, durch abergläubische Bräuche und Handlungen sich verborgene Kenntnisse zu verschaffen; 4. ars pulmentaria et pigmentaria (ib. I. II. 34. 1 ad 3, cg. I. 1), d. i. die Kochkunst und die Kunst des Salbenmischers; 5. ars operativa (th. I. II. 8. 2 ob. 3, cg. III. 94),

d. i. die praktische Kunst; 6. ars boni et aequi (th. III.s 57. 1 c), d. i. die Kunst, dasjenige herzustellen, was recht und billig ist.

articulus = a) Teil: nomen articuli ex graeco videtur esse derivatum; ἄρθον enim in graeco, quod in latino articulus dicitur, significat quamdam coaptationem aliquarum partium distinctarum, et ideo particulae corporis sibi invicem coaptatae dicuntur membrorum articuli; et similiter in grammatica apud graecos dicuntur articuli quaedam partes orationis coaptatae aliis dictionibus ad exprimendum earum genus, numerum vel casum; et similiter in rhetorica articuli dicuntur quaedam partium coaptationes, unde et credibilia fidei christianae dicuntur per articulos distingui, inquantum in quasdam partes dividuntur, habentes aliquam coaptationem ad invicem, th. II. II. 1. 6 c.

b) Augenblick: articulus necessitatis, th. III.s 8. 2 ad 3; articulus mortis, ib. 6 ad 1.

assensio = Beistimmung, Beipflichtung, gleichbedeutend mit assensus (s. d. W.): hoc, quod dicitur cum assensione cogitare, th. II. II. 2. 1 c.

assensus = Beistimmung, Beipflichtung: fides importat (bedeutet) assensum intellectus ad id, quod creditur, th. II. II. 1. 4 c; proprium est credentis, ut cum assensu cogitet, ib. 2. 1 c.

assentire = beipflichten, zustimmen, was zunächst von dem Vermögen des Verstandes und sodann auch von dem des Willens gilt: assentire est quasi ad aliud sentire, et sic importat (s. d. W.) quamdam distantiam ad id, cui assentitur, sed consentire est simul sentire, et sic importat quamdam coniunctionem ad id, cui consentitur; et ideo voluntas, cuius est tendere ad ipsam rem, magis proprie dicitur consentire, intellectus autem, cuius operatio non est secundum motum ad rem, sed potius e converso, magis proprie dicitur assentire, quamvis unum pro alio poni soleat, th. I. II. 15. 1 ad 3.

assertive = behauptungsweise, im Sinne einer Behauptung: canon ille non loquitur assertive, th. III. 82. 8 ad 1.

assumere = an sich nehmen, beibringen, heranziehen: rationes (Gründe) assumere, cg. I. 2; assumi pro medio (als Beweismittel), ib. 12.

attendere = a) aufmerken, auf etwas achten. — b) in Betracht ziehen, meinen: ubi attenditur aequalitas secundum

quantitatem virtualem, th. I. 42. 1 ad 2; similitudo imaginis attenditur in natura humana, ib. III. 4. 1 ad 2. — c) beachten, bemerken: sed attendendum est, ib. I. II. 17. 6 c; sed in hoc est attendenda differentia, cg. III. 92.

attinentia = Zugehörigkeit: persona per generationem fit in eodem genere attinentiae, sed in alio gradu; per carnalem vero copulam fit in alio genere, th. III.[s] 55. 1 c; vgl. ib. 5 c, ad 3 u. 6; 7 c u. ad 1.

attributum = Attribut, d. i. diejenige Eigenschaft, welche einem Dinge in ursprünglicher Weise zukommt, welche ihm mit andern Worten vor allen übrigen Dingen, die ebenfalls daran participieren, zuerkannt wird: illi attribuitur unumquodque, in quo primo (zuerst, vor allen andern) invenitur, sicut omnia inferiora (Dinge der niedern Region, irdische Dinge) dicuntur vivere propter animam vegetabilem, in qua primo invenitur ratio (Begriff und Wesen) vitae in istis inferioribus, th. I. 39. 8 c.

auctoritas = a) Ausspruch einer wichtigen Person, wichtige Stelle aus einem Buche: argumentari ex auctoritate est maxime proprium huius doctrinae, th. I. 1. 8 ad 2; auctoritas illa loquitur de, ib. 12. 2 ad 1; non conveniunt nobiscum in auctoritate alicuius scripturae, cg. I. 2; vgl. ib III. 89.

b) Urheberschaft: auctoritas nihil aliud significat in divinis, quam principium originis, th. I. 33. 4 ad 1. — Per auctoritatem (ib. III. 8. 1 ad 1) i. e. per modum auctoritatis s. per modum principalis agentis (ib. 64. 3 c), d. h. als Urheber, in der Eigenschaft oder nach Weise des Urhebers oder der Hauptursache, so daß man im Gegensatze dazu per modum instrumenti (ib.) sagt. Clavis s. potestas auctoritatis (ib.) ist die Gewalt, wie sie dem Urheber zukommt; s. clavis u. potestas.

auctoritative = im Sinne oder nach Weise des Urhebers, gleichbedeutend also mit per auctoritatem (s. d. A.); sein Gegenteil lautet instrumentaliter: dare gratiam aut Spiritum Sanctum convenit Christo, secundum quod est Deus, auctoritative, sed instrumentaliter convenit etiam ei, secundum quod est homo, inquantum scilicet eius humanitas instrumentum fuit divinitatis eius, th. III. 8. 1 ad 1.

B.

banausia = apirocalia (s. d. A.).

beatitudo = a) Seligkeit, Glückseligkeit, worunter der Zustand der höchsten Vollendung des Menschen und überhaupt jedes intellektuellen Wesens zu verstehen ist: beatitudo est ultima hominis perfectio, th. I. II. 3. 2 c; nomine beatitudinis intelligitur ultima perfectio rationalis (s. d. A.) sive intellectualis (s. d. A.) naturae, ib. I. 62. 1 c. Gewöhnlich wird sie mit den Worten des Boëthius definiert als status omnium bonorum aggregatione perfectus, ib. 26. 1 ob. 1; vgl. ib. I. II. 3. 2 ad 2. Alle Menschen streben nach der Glückseligkeit, setzen dieselbe aber nicht in den Besitz und Genuß eines und des nämlichen Gutes; darum heißt es: beatitudo dupliciter potest considerari, uno modo secundum communem rationem (Begriff) beatitudinis, et sic necesse est, quod omnis homo beatitudinem velit, ratio autem beatitudinis communis est, ut sit bonum perfectum; alio modo possumus loqui de beatitudine secundum specialem rationem, quantum ad id, in quo beatitudo consistit, et sic non omnes cognoscunt beatitudinem, quia nesciunt, cui rei communis ratio beatitudinis conveniat, et per consequens quantum ad hoc non omnes eam volunt; ib. I. II. 5. 8 c. — Die Glückseligkeit der Menschen ist eine zweifache, eine irdische oder natürliche und eine himmlische oder übernatürliche: una quidem, quam possunt assequi virtute suae naturae, et alia, quam in futuro exspectamus, qua videbimus Deum sicuti est, quod quidem est supra cuiuslibet intellectus creati naturam, ib. I. 62. 1 c. Die natürliche Glückseligkeit wird auch beatitudo imperfecta oder unvollkommene und die übernatürliche auch beatitudo perfecta oder vollkommene Glückseligkeit genannt: duplex est beatitudo, una imperfecta, quae habetur in hac vita, et alia perfecta, quae in Dei visione consistit, ib. I. II. 4. 5 c; vgl. ib. 3. 2 ad 4. Vollkommen wird die letztere genannt, weil sie in dem Besitz und Genuß des in Wirklichkeit höchsten und letzten aller Güter besteht und den Glückseligkeitstrieb des Menschen gänzlich zur Ruhe bringt, und erstere heißt unvollkommen, weil sie das Wesen der wahren Glückseligkeit nur zu einem mehr oder weniger unvollkommenen Ausdruck bringt; vgl. ib. 3. 6 c. — Zur Glückseligkeit des Menschen kann etwas auf eine von drei verschiedenen Weisen gehören: uno modo essentialiter

d. i. dem Wesen nach, alio modo antecedenter d. i. als Vorbedingung, tertio modo consequenter d. i. als notwendige Folge; vgl. ib. 3. 3 c. Dem Wesen nach gehört zur Glückseligkeit, d. i. zur wahren und eigentlichen, die Erreichung des letzten Zieles, mit andern Worten der Besitz des höchsten Gutes, wie er durch die Thätigkeit unserer Vernunft ermöglicht wird: beatitudo hominis consistit essentialiter in coniunctione ipsius ad bonum increatum, quod est ultimus finis, ib. 3. 3 c; essentia beatitudinis in actu intellectus consistit, ib. 3. 4 c. Dies gilt von der natürlichen oder unvollkommenen Glückseligkeit sowohl, als von der übernatürlichen oder vollkommenen. Consequenter gehört zu beiden Arten von Glückseligkeit z. B. der Genuß, die Ergötzung (delectatio), welche der Besitz des angestrebten Gutes bereitet: delectatio non est ipsa essentia beatitudinis, sed quoddam consequens ad ipsam, sicut per se accidens (s. proprium), ib. 2. 6 c. Antecedenter und consequenter gehören zur Glückseligkeit des Menschen die Thätigkeiten seiner sinnlichen Vermögen: antecedenter quidem secundum beatitudinem imperfectam, qualis in praesenti vita haberi potest, nam operatio intellectus praeexigit operationem sensus; consequenter autem in illa perfecta beatitudine, quae exspectatur in coelo, quia post resurrectionem ex ipsa beatitudine animae, ut Augustinus dicit, fiet quaedam refluentia in corpus et in sensus corporeos, ut in suis operationibus perficiantur, ib. 3. 3 c. — Die himmlische Glückseligkeit trägt auch den Namen vita aeterna d. i. ewiges Leben: beatitudo Sanctorum dicitur vita aeterna, quia per hoc, quod Deo fruuntur, efficiuntur quodammodo participes aeternitatis divinae, quae excedit omne tempus, et ita continuatio beatitudinis non diversificatur per praesens, praeteritum et futurum, ib. II. II. 18. 2 ad 2; vgl. zu vita.

b) Seligkeit im Sinne einer Thätigkeit, seliges Thun: beatitudines sunt actus virtutum, th. II. II. 157. 2 ad 3. Hieher rechnen die sog. acht Seligkeiten, nämlich: paupertas spiritus (ib. 19. 12 c), pietas (ib. 121. 2 c), luctus (ib. 9. 4 c), esuries et sitis iustitiae (ib. 139. 2 c), misericordia (ib. 52. 4 c), munditia (ib. 8. 7 c), pacificatio (ib. 45. 6 c), persecutio passiva (ib. I. II. 69. 3 c). Unter beatitudo voluptuosa, beatitudo contemplativa und beatitudo activae vitae versteht man die Seligkeit, welche in genußsüchtiger oder beschaulicher oder praktischer Lebensthätigkeit

gelegen ist: consistit voluptuosa vita in duobus, primo quidem in affluentia exteriorum bonorum, sive sint divitiae, sive sint honores, secundo vero in sequendo proprias passiones (Affekte) sive irascibiles sive concupiscibiles (s. d. A.); activa vita in his consistit praecipue, quae proximis exhibemus vel sub ratione debiti, vel sub ratione spontanei beneficii; ea vero, quae ad contemplativam vitam pertinent, vel sunt ipsa beatitudo finalis, vel aliqua inchoatio eius, ib.; vgl. zu vita.

beneficentia = Wohlthätigkeit: beneficentia nihil aliud importat (bedeutet), quam facere bonum alicui, th. II. II. 31. 1 c. Das hier gemeinte bonum kann in doppeltem Sinne verstanden werden, das eine Mal secundum communem rationem (Begriff) boni und das andere Mal sub aliqua speciali ratione (Beziehung) boni; vgl. ib. Darum ist denn auch von beneficentia oder Wohlthätigkeit in einem zweifachen Sinne die Rede; im ersteren Falle ist sie nichts Anderes, als die in den äußern Akt umgesetzte benevolentia (s. d. A.), mit andern Worten ein Akt der Freundschaft und Liebe, im zweiten Falle aber ist sie eine specielle Tugend (vgl. ib. 4 c).

benevolentia = Wohlwollen: benevolentia proprie dicitur actus voluntatis, quo alteri bonum volumus, th. II. II. 27. 2 c; est simplex (s. simplex u. voluntas) actus voluntatis, quo volumus alicui bonum, etiam non praesupposita unione affectus (Zuneigung) ad ipsum, ib. Über das Verhältnis der benevolentia zur beneficentia (s. d. A.) gilt Folgendes: beneficentia et benevolentia non differunt, nisi sicut actus exterior et interior, quia beneficentia est exsecutio benevolentiae, ib. 31. 4 c. Die benevolentia kann sich nur auf vernünftige Wesen beziehen: sicut et ad eas proprie benevolentia est, ib. I. 20. 2 ad 3.

benignitas = Gütigkeit: ad id, quod est iuxta proximum, bene disponitur (s. d. A.) mens (Geist) hominis secundo quantum ad beneficentiae exsecutionem, et ad hoc pertinet benignitas, th. I. II. 70. 3 c; benignitas videtur esse idem cum affectu, quem ponit Macrobius, unde et Isidorus dicit, quod benignus est vir sponte ad bene faciendum paratus et dulcis alloquio, ib. II. II. 80. 1 ad 4.

bonitas = a) Güte: in hoc consistit uniuscuiusque rei bonitas, quod convenienter se habet secundum modum suae naturae, th. I. II. 71. 1 c. Es giebt eine zweifache Güte, eine wesentliche und

eine außerwesentliche oder accidentelle Güte: bonitas alicuius rei est duplex, una quidem, quae est de essentia rei, sicut esse rationale est de essentia hominis, alia, quae est extra essentiam rei, sicut bonum hominis est esse virtuosum vel sapientem, ib. I. 25. 6 c. Die accidentelle Güte, welche ins Gebiet der Sittlichkeit gehört, heißt bonitas moralis: bonitas moralis principaliter in voluntate consistit (ib. I. II. 34. 4 c), d. h. in der Hinordnung des Willens zum letzten und höchsten Ziele des Menschen; bonitas, quam habet actus exterior secundum se propter debitam materiam et debitas circumstantias, non derivatur a voluntate, sed magis a ratione, ib. 20. 1 c.

b) Gutmütigkeit: ad id, quod est iuxta proximum, bene disponitur mens hominis primo quidem quantum ad voluntatem bene faciendi, et ad hoc pertinet bonitas, th. I. II. 70. 3 c.

bonus = gut. Betrachtet man das bonum quoad se, d. i. das Gute an und für sich, so versteht man darunter dasjenige, was und insofern es vollkommen ist: unumquodque dicitur bonum, in quantum est perfectum, th. I. 5. 5 c, vgl. cg. I. 37; bonum dicit (besagt) rationem (Begriff) perfecti, th. I. 5. 1 ad 1. Wird aber von dem bonum quoad nos, d. i. von dem Guten in seiner Beziehung zu uns und andern Wesen gehandelt, so versteht man darunter dasjenige, was begehrenswert ist: bonum dicit rationem appetibilis, ib. 5. 1 c; ratio (Wesen) boni consistit in hoc, quod est appetibile, ib., vgl. cg. I. 40. Daher denn auch im Anschluß an Aristoteles die Definition: bonum est, quod omnia appetunt (th. I. 5. 1 c), wozu allerdings die Beschränkung zu machen ist: ita tamen, quod unumquodque proprium bonum (cg. II. 82), so daß man von dem bonum proprium ratione (in Rücksicht auf) individui, speciei und generis (ib. III. 24) reden darf. — Das bonum quoad se kann sowohl in eigentlichem, als auch in uneigentlichem Sinne verstanden werden: bonum dicitur dupliciter, uno modo, quod est vere bonum et simpliciter perfectum, alio modo dicitur aliquid esse bonum secundum quamdam similitudinem, quod est in malitia perfectum, sicut dicitur bonus latro vel perfectus latro, th. II. II. 45. 1 ad 1; vgl. ib. 47. 13 c. Das Gute im eigentlichen Sinn des Wortes ist bald ein bonum simpliciter, bald ein bonum secundum quid, d. i. bald ein solches, was nach allen Beziehungen hin und deshalb rundweg und schlechthin, bald ein

solches, was nur nach dieser oder jener Beziehung den Namen des Guten verdient: id, quod est ultimo perfectum, dicitur bonum simpliciter, quod autem non habet ultimam perfectionem, quam debet habere, quamvis habeat aliquam perfectionem, inquantum est actu, non tamen dicitur perfectum simpliciter nec bonum simpliciter, sed secundum quid, ib. I. 5. 1 ad 1. Es giebt zwei Arten des bonum simpliciter, das bonum essentialiter und bonum participative (cg. I. 38 und 41); ersteres ist ein solches, dessen Wesenheit in der Güte besteht, die Güte selbst ist, und letzteres ein solches, welches seinem ganzen Sein nach nur dadurch gut ist, daß es an der wesenhaften Güte so oder so teilhat. Das durch Teilnahme Gute zerfällt ebenfalls in zwei Arten, in das substanzielle (bonum quantum ad substantiam) und accidentelle Gute, wovon jenes die Substanz und Wesenheit, dieses aber die Thätigkeiten und sonstigen Accidenzien der geschöpflichen Dinge berührt; vgl. th. I. 21. 1 ad 4, 22. 1 c. Eine Art des accidentellen Guten ist das bonum ordinis, welches in dem Hingeordnetsein zum richtigen Ziele besteht: in rebus creatis invenitur bonum non solum quantum ad substantiam rerum, sed etiam quantum ad ordinem earum in finem, et praecipue in finem ultimum, qui est bonitas divina, ib. 22. 1 c; duplex bonum ordinis invenitur in universo, unum quidem, secundum quod totum universum ordinatur ad id, quod est extra universum, sicut exercitus ordinatur ad ducem, aliud, secundum quod partes universi ordinantur ad invicem, sicut etiam partes exercitus, secundus autem ordo est propter primum, cg. I. 78. Zu dem bonum ordinis der ersteren Art zählt das bonum morale, d. i. das sittlich Gute, welches in der Hinordnung des menschlichen Handelns auf Gott hin, also in dem vernunftgemäßen Handeln besteht: bonum morale praecipue consistit in conversione ad Deum, th. II. II. 19. 2 ad 2; bonum in moralibus dicitur, secundum quod convenit rationi, ib. I. II. 34. 1 c. Bonum ex genere wird eine menschliche Handlung genannt, wenn ihr Objekt, d. i. der Gegenstand, worauf sie sich bezieht, als sittlich gut bezeichnet werden darf: prima bonitas (diejenige, welche bei dem Urteil über die sittliche Qualität einer Handlung zuerst in Frage kommt) actus moralis attenditur (wird in Betracht gezogen) ex (von Seiten) obiecto convenienti, unde et a quibusdam vocatur bonum ex genere, ib. 18. 2 c. — Bonum naturae humanae heißt dreierlei: primo principia

naturae humanae, ex quibus ipsa natura constituitur, et proprietates ex his causatae, sicut potentiae (Vermögen) animae et alia huiusmodi; secundo inclinatio ad virtutem, quia homo eam a natura habet; tertio donum originalis iustitiae (s. d. A.), quod fuit in primo homine collatum toti humanae naturae, ib. 85. 1 c. Bonum per informationem ist dasjenige Gut, welches durch Einführung einer Form zustande kommt: bonum dicitur per informationem (sc. entis), prout accipitur bonum simpliciter secundum ultimum actum (s. d. A.), ib. I. 5. 1 ad 2. Unter bonum virtutis und bonum gratiae (ib. I. II. 85. 4 c) ist das Gute zu verstehen, welches in der Tugend, bezw. in der Gnade Gottes gelegen ist. — Bonum (morale) causatur ex integra causa (th. I. II. 18. 4 ad 3), d. h. das sittlich Gute wird dann zuwege gebracht, wenn sowohl das Objekt, an welchem, als auch die Umstände, unter welchen eine Handlung des Menschen sich vollzieht, sittlich gut zu nennen sind, wenn mit andern Worten, um beides zusammen zu fassen, das Princip, aus welchem die Handlung hervorgeht, in seiner Ganzheit zu dem obersten Ziele des Menschen in Relation steht. Bonum est diffusivum sui esse (ib. I. 5. 4 ob. 2, cg. I. 37), oder genauer: bonum secundum suam rationem (Wesen) est diffusivum sui esse (th. I. II. 1. 4 ob. 1), d. h. es liegt im Wesen des Guten, daß es sich verbreite (s. diffusivus) und andern mitteile; vgl. cg. III. 24.

Was das bonum quoad nos betrifft, so ist es ein zweifaches, das bonum ultimum s. universale und das bonum proximum s. particulare, wovon ersteres, auch bonum primum s. principale genannt, in dem Besitze und Genusse Gottes, und letzteres, auch als bonum secundarium bezeichnet, in jedem andern Gute besteht; vgl. th. II. II. 23. 7 c, cg. III. 13 und 15. Bei den folgenden Einteilungen des bonum kommt nur mehr das bonum particulare in Betracht. Da unterscheidet man denn: 1. bonum absolutum und bonum arduum (sc. sensibile), d. i. das frei von Schwierigkeiten seiende und das mit Schwierigkeiten verknüpfte Gute, wovon jenes, auch bonum absolute s. simpliciter acceptum genannt, das Objekt der vis concupiscibilis (s. d. A.), und dieses, auch unter dem Namen bonum contractum s. bonum cum quadam elevatione s. arduitate bekannt, das Objekt der vis irascibilis bildet, vgl. th. I. II. 23. 1 u. 2 c, 25. 1 a, 46. 3 c; 2. bonum animae, bonum

corporis s. corporale und bonum exterius, d. i. das Gut der Seele, des Körpers und das äußere Gut — est primo quoddam bonum animae, quod scilicet ex sola apprehensione (s. d. A.) rationem (Grund) appetibilitatis habet, sicut excellentia laudis vel honoris; aliud est bonum corporis, et hoc vel pertinet ad conservationem individui, sicut cibus et potus, aut ad conservationem speciei, sicut coitus; tertium bonum est exterius, scilicet divitiae, ib. 84. 4 c, vgl. ib. 2. 7 ob. 1, I. 48. 6 c; 3. bonum coeleste und bonum terrenum (ib. 1. II. 91. 5 c), d. i. das himmlische und das irdische Gut; 4. bonum commune und bonum privatum (ib. II. II. 152. 4 ad 3), d. i. das öffentliche oder Gemeinwohl und das persönliche oder Privatwohl; 5. bonum honestum, bonum utile und bonum delectabile, d. i. das Schickliche oder Anständige, das Nützliche und das Ergötzliche — dicuntur illa proprie delectabilia, quae nullam habent aliam rationem appetibilitatis, nisi delectationem, cum aliquando sint noxia et inhonesta, utilia vero dicuntur, quae non habent in se, unde desiderentur, sed desiderantur solum, ut sunt ducentia in alterum, sicut sumptio medicinae amarae, honesta vero dicuntur, quae in seipsis habent, unde desiderentur, ib. I. 5. 6 ad 2; 6. bonum huius mundi d. i. das weltliche oder irdische Gut, identisch also mit dem bonum terrenum — bona autem huius mundi, quae pertinent ad usum humanae vitae, in tribus consistunt, scilicet in divitiis exteriorum bonorum, et in deliciis carnis (auch bona carnis genannt, ib. II. II. 55. 1 c) et in honoribus, ib. I. II. 108. 4 c; 7. bonum secundum se und bonum ex suppositione alterius, d. i. das an sich, seiner eigenen Natur nach Gute und dasjenige, was bei dieser oder jener Unterstellung zwar etwas Gutes, an und für sich aber ein Übel ist, sicut verecundia dicitur esse bonum ex suppositione alicuius turpis commissi, ib. 39. 1 c; 8. bonum sensibile und bonum intelligibile (ib. 91. 5 c), d. i. das sinnliche und übersinnliche, oder das durch die Sinne und das durch die Vernunft erkennbare Gut; 9. bonum simpliciter und bonum quoad hunc, d. i. das schlechtweg, weil für alle, geltende Gute und dasjenige, welches ein solches nur für diesen oder jenen ist — simpliciter quidem bonum est, quod secundum se (siehe oben) bonum est; contingit (es trifft sich) autem, quod non est secundum se bonum, esse huic

bonum dupliciter, uno modo, quia est ei conveniens secundum dispositionem (Verfassung), in qua nunc est, quae tamen non est naturalis, sicut leproso bonum est quandoque comedere aliqua venenata, quae non sunt simpliciter convenientia complexioni (s. d. A.) humanae, alio modo, quia id, quod non est conveniens, aestimatur ut conveniens, ib. 34. 2 c; 10. bonum spirituale und bonum temporale (ib. II. II. 11. 4 c), d. i. das geistliche und zeitliche oder weltliche Gute, wovon jenes in dem Heil der Seele und dieses in den irdischen Gütern (bona huius mundi, s. oben) besteht; 11. bonum verum und bonum apparens, d. i. das wahre oder wirkliche und das scheinbare oder vermeintliche Gute — unum quidem, quod est vere bonum, quod est ultimus finis, aliud autem est bonum apparens et non verum, quia abducit a finali bono, ib. 23. 7 c, vgl. cg. I. 37.

C.

capacitas = Fassungskraft: intellectus divinus sua capacitate substantiam suam adaequat, cg. I. 3; veritas fidei christianae humanae rationis capacitatem excedat, ib. 7. — Mit Bezug auf den Menschen kann von capacitas in zweifachem Sinne die Rede sein: duplex capacitas attendi (gemeint werden) potest in humana natura, una quidem secundum ordinem potentiae (Macht, Möglichkeit) naturalis, quae a Deo semper impletur, qui dat unicuique rei secundum suam capacitatem naturalem, alia vero secundum ordinem divinae potentiae, cui omnis creatura obedit ad nutum, th. III. 1. 3 ad 3.

caritas = Liebe zu Gott als dem Objekte unserer Glückseligkeit: caritas non est qualiscumque amor Dei, sed amor Dei, quo diligitur ut beatitudinis obiectum, th. I. II. 65. 5 ad 1, vgl. ib. II. II. 23. 4 c. Sonach unterscheidet sich die caritas von dem amor (s. d. A.) insofern, als letzterer das bonum im allgemeinen, erstere aber Gott, d. i. das bonum divinum, also bloß eine besondere Art des bonum zum Objekte hat: amoris proprium obiectum est bonum, ib. I. II. 27. 1 c; obiectum caritatis est bonum divinum, ib. I. 59. 4 ad 3. Ein zweiter Unterschied zwischen amor und caritas besteht darin, daß amor nichts weiter, als die natürliche Hinneigung zu dem geliebten Gegenstande ist (s. amor), die caritas aber addit supra

amorem perfectionem quamdam amoris, inquantum id, quod amatur, magni pretii aestimatur, ut ipsum nomen designat, ib. I. II. 26. 3 c. — Caritas dicitur forma aliarum virtutum, non quidem exemplariter (nach Weise der vorbildlichen Ursache, s. causa), aut essentialiter (nach Weise der causa formalis, s. causa), sed magis effective (nach Weise der bewirkenden Ursache, s. causa), inquantum scilicet omnibus formam imponit, ib. II. II. 23. 8 ad 1; inwiefern dies der Fall sei, erklären die Worte: per caritatem ordinantur actus omnium aliarum virtutum ad ultimum finem, et secundum hoc ipsa dat formam actibus omnium aliarum virtutum, ib. 8 c.

carnalis = fleischlich, fleischlich gesinnt. Homines carnales (th. I. II. 14. 1 ad 3, cg. I. 6.) sind diejenigen, bei welchen die tierische Natur des Menschen vorwiegt; ihren Gegensatz haben sie in den homines spirituales (s. d. A.). Zu appetitus carnalis s. appetitus; zu delectatio carnalis s. delectatio; zu peccatum carnale s. peccatum.

caro = Fleisch. Integritas carnis (th. II. II. 152. 1 c) ist die Unversehrtheit des Körpers einer Jungfrau mit Rücksicht auf das signaculum virginale; vgl. ib. Zu appetitus carnis s. appetitus; zu bona carnis s. bonus; zu corruptio carnis s. corruptio; zu prudentia carnis s. prudentia.

casualis = zufällig, d. i. dasjenige, was beim Wirken einer partikulären Ursache (s. causa) nur hie und da, also nur nebenbei zustande kommt; ist von ihm die Rede im Gegensatze zu fortuitus (s. d. A.), was im allgemeinen dem Begriffe nach mit ihm identisch ist, so bezieht es sich auf eine Wirkung der ohne Vernunft thätigen Naturwesen, während fortuitus dann nur von den Wirkungen und Handlungen der Menschen gilt; oft genug wird es indessen auch auf dasjenige angewandt, was der Mensch hervorbringt: ea, quae casualia sunt, simpliciter loquendo (s. d. A.) non sunt intenta, th. II. II. 64. 8 c; omnis effectus procedens ex concursu duarum voluntatum ad invicem non ordinatarum est effectus casualis, sicut patet, cum aliquis intendens emere obviat in foro creditori illuc non ex condicto venienti, cg. II. 83, vgl. ib. III. 3, th. I. 22. 2 ad 1, 116. 1 c. Das Gegenteil von casuale ist provisum (ib. 22. 2 ad 1) oder per se intentum (ib. 116. 1 c).

casus = a) Fall: privare aliquem vita in nullo casu pertinet, th. II. II. 65. 1 ad 2, vgl. ib. 88. 10 c.

b) Zufall, Ungefähr: casus est causa agens (s. d. W.) praeter intentionem, th. II. II. 64. 8 c; non subito neque casu, cg. I. 6. — A casu (cg. II. 83) ist gleichbedeutend mit casuale (s. d. W.). Zu a casu aequivocum s. aequivocus.

categorematice = im Sinne einer Kategorie (s. praedicamentum). Sumere categorematice (th. I. 31. 4 c), d. h. kategorematisch verstehen, s. categorematicus.

categorematicus = kategorematisch, d. i. zu einer Kategorie (s. praedicamentum) oder allgemeinen Daseinsweise gehörig, eine solche betreffend. Unter dictio categorematica versteht man denjenigen Ausdruck, welcher etwas bezeichnet, was für sich und als solches zu einer der aristotelischen Kategorieen gehört, mit andern Worten denjenigen Ausdruck, welcher einem Dinge diese oder jene Bestimmung absolut d. i. ohne Rücksicht auf was Anderes beilegt: dicitur dictio categorematica, quae absolute (s. d. W.) ponit rem significatam circa aliquid suppositum (s. d. W.), ut albus circa hominem, cum dicitur homo albus, th. I. 31. 3 c. — Das Gegenteil ist syncategorematicus (s. d. W.).

categorica (sc. propositio) = kategorische Behauptung, d. i. diejenige, in welcher ein Begriff von einem andern unbedingt ausgesagt wird: etsi conditionalis (s. d. W.) in categoricam transferatur, cg. I. 67.

causa = a) Ursache, d. i. dasjenige, was zum Dasein, zur Existenz eines Andern auf positive Weise beiträgt und dem Sein nach von demselben verschieden ist. Über den Unterschied zwischen causa, principium und privatio s. principium und privatio. Das Korrelat von Ursache heißt Wirkung (effectus). Im allgemeinen giebt es vier Arten von Seinsursachen, nämlich: causa materialis, causa formalis, causa agens s. efficiens und causa finalis; daher heißt es: omnis causa vel est materia, vel forma, vel agens, vel finis, cg. III. 10, vgl. th. I. 105. 5 c. Unter der causa materialis oder materialen d. i. stofflichen oder als Stoff dienenden Ursache, auch kurzweg materia genannt, versteht man das principium ex quo eines körperlichen Dinges, d. i. dasjenige, woraus dieses Ding das geworden ist, was es eben ist; unter der causa formalis oder formalen d. i. formgebenden Ursache, auch kurz forma genannt, das principium per quod, d. i. dasjenige, wodurch ein Ding nicht bloß zu einem Seienden (ὄν τι) überhaupt, sondern auch zu diesem und jenem bestimmten Seienden (τόδε τι) gemacht worden; unter der causa agens s. effi-

ciens oder wirkenden Ursache, welche auch die Namen causa activa (cg. II. 87), causa effectiva (th. I. 6. 1 c, cg. II. 98), causa efficax (th. I. 19. 8 c) und causa motiva (th. I. 36. 3 c, cg. I. 72) trägt, das principium a quo, d. i. dasjenige, was durch eine eigentlich so zu nennende Thätigkeit einem von ihm verschiedenen Dinge das Dasein verleiht; unter der causa finalis oder Zweckursache endlich, auch kurz finis oder Zweck genannt, das principium propter quod, d. i. dasjenige, um dessen willen die wirkende Ursache thätig ist. Von diesen vier Seinsursachen erlangen zwei, nämlich die causa formalis und finalis ihre wirkliche Existenz erst mit der hervorzubringenden Sache, die zwei andern aber, d. i. die causa efficiens und materialis, existieren schon vor derselben; vgl. th. III. 6. 5 c. Die materiale und formale Ursache nennt man causae intrinsecae, d. i. innere und die wirkende und Zweckursache auch causae extrinsecae, d. i. äußere Ursachen (vgl. cg. II. 31); jene haben ihre Bezeichnung von dem Umstande, daß sie zur Substanz und Wesenheit, gewissermaßen also zum Wesen des gewordenen Dinges gehören, und diese von dem Umstande, daß sie dem Dinge äußerlich gegenüber stehen.

Je nach verschiedenem Gesichtspunkte hat man diese oder jene Unterarten der allgemeinen Seinsursachen zu unterscheiden. Die causa efficiens umfaßt folgende Unterarten: 1. causa altissima (th. II. II. 45. 1 c), d. i. die höchste Ursache, sei es die höchste in einer Gattung, sei es die höchste überhaupt; 2. causa completa s. sufficiens und causa incompleta (ib. I. 52. 3 c, I. II. 75. 1 ad 2), d. i. vollständig und nicht vollständig ausreichende Ursache, von denen die erste für sich allein zur Hervorbringung einer Wirkung hinreicht, die zweite aber nicht; 3. causa consummativa und causa dispositiva (ib. II. II. 94. 4 c), d. i. die in Vollzug setzende oder vollbringende und die vorbereitende Ursache; 4. causa deficiens (ib. I. 49. 1 od. 3, cg. III. 10), d. i. die fehler- oder mangelhafte Ursache, so genannt, weil sie wegen eines ihr anhaftenden Mangels mehr oder weniger ihre volle Wirkung nicht erreicht; 5. causa directa und causa indirecta (th. III. 47. 1 c), d. i. die direkt und indirekt wirkende Ursache, von denen die erstere die eintretende Wirkung geradeswegs auf sie hinarbeitend hervorbringt, die letztere aber nur auf einem Umwege, dadurch nämlich, daß sie dasjenige, was die Wirkung vereiteln könnte, nicht aufhält; 6. causa essendi und causa fiendi, d. i. die Ursache des Seins und des Werdens, wovon jene

Ursache ist, daß ein Ding das ihm eigentümliche Sein der Art, mit andern Worten seine specifische Wesenheit und diese, daß es seine nach Materie und Form individuell bestimmte Wesenheit besitzt oder erhält, sicut, cum homo generat hominem et ignis ignem, non est causa secundum esse, sed secundum fieri, ib. I. 104. 1 c u. ad 2; 7. causa fatalis (ib. 116. 1 c), d. i. das blind wirkende, unausweichbare Verhängnis; 8. causa inferior und causa superior (cg. II. 21), d. i. die unter- und übergeordnete Ursache; 9. causa intellectualis und causa naturalis (ib. I. 68), gleichbedeutend mit agens per intellectum und agens per naturam, s. d. A.; 10. causa media (th. I. 19. 6 ob. 3; cg. III. 94), d. i. Mittelursache, worunter jede geschöpfliche Ursache zu verstehen ist und die ihren Namen dem Umstande verdankt, daß sie in der Mitte zwischen der causa prima s. suprema und dem effectus steht; 11. causa necessaria und causa contingens (th. I. 19. 8 c, cg. I. 67), d. i. die mit und ohne Notwendigkeit wirkende Ursache, von denen die erstere ihr Wirken niemals versagt, die letztere aber es zuweilen wohl vermissen läßt; 12. causa per se und causa per accidens, d. i. die eigentliche und die Nebenursache, wovon die erstere ihre Wirkung durch sich selbst, kraft ihrer eigenen auf die Wirkung hingerichteten Thätigkeit hervorbringt, die letztere aber nicht durch sich selbst, sondern durch etwas Anderes, was entweder der wirkenden Ursache nur nebenbei zukommt, oder aber mit ihr zugleich als etwas von ihr Verschiedenes thätig nur nebenbei an der Wirkung derselben teilhat, vgl. th. I. II. 75. 4 c, II. II. 64. 8 c, cg. III. 13 u. 14; 13. causa primaria s. principalis und causa instrumentalis (th. I. 21. 4 c, III. 62. 1 c, cg. II. 21), d. i. die Haupt- und werkzeugliche Ursache; 14. causa prima s. suprema und causa secunda (th. I. 14. 13 ad 1, 19. 6 ob. 3), d. i. die dem Range nach erste und die, weil nach ihr folgende, als zweite bezeichnete Ursache; 15. causa primordialis (ib. 115. 2 c, 117. 3 c), d. i. die uranfängliche Ursache; 16. causa proxima und causa remota (ib. 14. 13 ad 1, cg. I. 67), d. i. die nähere und entfernte Ursache, so genannt im Hinblick auf den ihnen entsprechenden Effekt; 17. causa privans (cg. III. 9), d. i. die beraubende, einen Defekt oder Mangel herbeiführende Ursache; 18. causa removens prohibens ist die causa per accidens und heißt so, weil sie diejenige Ursache, welche die Wirkung einer andern verhindern könnte, in ihrem Wirken

zurückhält, vgl. th. I. II. 75. 4 c, II. II. 64. 8 c; 19. causa universalis und causa particularis (ib. I. 13. 5 ad 1, 19. 6 c, 115. 2 c), d. i. die allgemeine und besondere Ursache, von denen die erstere bald eine causa secunda (s. oben) gegenüber den ihr untergeordneten Arten, bald die causa prima (s. oben) gegenüber allen causae secundae, letztere aber immer eine causa secunda bezeichnet; 20. causa univoca und causa aequivoca (ib. III.[s] 76. 1 c, cg. I. 29 u. 31), welche gleichbedeutend mit agens univocum und agens aequivocum (s. d. A.) sind. — Was die verschiedenen Unterarten der Zweckursache, der materialen und formalen Ursache betrifft, so sind dieselben zu finden in der Erklärung der Ausdrücke: finis, materia und forma. Causa consubstantialis (th. III. 75. 8 c), d. i. mitsubstanzliche Ursache oder substanzliche Mitursache, ist diejenige, welche nicht bloß mit ihrer Materie unter Verlust ihrer Form, sondern mit ihrer Materie und Form zugleich, also mit ihrer ganzen Substanz bei ihrer Verwandlung in eine neue Substanz übergeht, und gehört sonach als eine besondere Unterart zur causa materialis; causa formalis inhaerens (ib. I. 5. 2 ad 2) ist die formale Ursache eines Dinges, welche ihm als ein wesentlicher Teil seiner Substanz innewohnt, inhäriert; causa formalis exemplaris, auch kurz causa exemplaris genannt (ib. I. 5. 2 ad 2, 44. 3 c, III. 56. 1 ad 3) ist die vorbildliche Ursache eines Dinges (s. exemplaris).

Nihil est causa sui ipsius (th. I. II. 20. 3 ob. 3), d. h. nichts bringt sich selbst hervor, so daß also causa hier mit causa efficiens gleichbedeutend ist; vgl. ib. I. 2. 3 c. Liberum est, quod sui causa est, s. hierüber liber. — Posita causa ponitur effectus (ib. 14. 8 ob. 2), d. h. mit dem Ansetzen der Ursache wird die Wirkung zugleich mitgesetzt. Mit Bezug auf dieses Diktum ist jedoch viererlei zu merken: 1. ist unter der causa nicht ein Ding zu verstehen, was und insofern es Ursache sein kann, sondern ein solches, was und insofern es Ursache ist, ein Ding in seiner Eigenschaft als wirkende Ursache, weshalb jene Lehre auch so ausgedrückt wird: posita actione sequitur effectus, ib. 46. 1 ad 10; 2. darf unter der causa nur eine solche gedacht werden, welche in ihrem Wirken einer Naturnotwendigkeit folgt, also nur eine von den sog. causae naturales, vgl. ib. 115. 6 c, cg. II. 35; 3. muß die causa eine Ursache im Sinne einer causa sufficiens (s. oben) sein, weshalb man jenem Diktum zuweilen auch die Form giebt: posita causa sufficienti

ponitur effectus, th. I. 46. 1 ob. 9, cg. II. 32; 4. endlich ist nur diejenige Wirkung gemeint, worauf die Ursache unmittelbar hinzielt: causa sufficiens statim producit effectum suum, ad quem immediate ordinatur, non autem effectum, ad quem ordinatur mediante alio, quantumcumque sit sufficiens; sicut calor, quantumcumque sit intensus, non statim in primo instanti causat calorem, sed statim incipit movere ad calorem, quia calor est effectus eius mediante motu, th. III.s 76. 1 ad 1. — Ad remotionem causae sequitur remotio effectus (ib. I. II. 75. 1 c), d. h. hört die Ursache auf, so auch die Wirkung; dies gilt sowohl von der causa essendi, als von der causa fiendi (s. d. A.) gegenüber dem jedesmal entsprechenden effectus: sicut fieri rei non potest remanere, cessante actione agentis, quod est causa effectus secundum fieri, ita nec esse rei potest remanere, cessante actione agentis, quod est causa effectus non solum secundum fieri, sed etiam secundum esse, ib. I. 104. 1 c. — Effectus causae secundae reducitur in causam primam (ib. 49. 2 ob. 2), d. h. die Wirkung der zweiten oder geschöpflichen Ursache wird auf die erste oder auf Gott zurückgeführt, insofern nämlich die causa secunda in Kraft der causa prima wirkt, durch sie ihre Wirksamkeit besitzt.

b) Grund im logischen Sinne, gleichbedeutend also mit ratio (s. d. A.): utrum ceremonialia praecepta habeant causam, de causis sacrificiorum, sacrorum, sacramentorum, observantiarum, th. I. II. 102 pr. Causa conveniens (ib. 5 ob. 1), passender Grund; causa literalis und causa figuralis s. mystica (ib. 2 u. 3 c), der buchstäbliche und figürliche oder mystische Grund, wovon jener in den Buchstaben der Worte ausdrücklich angegeben, dieser aber bloß darin dem Bilde nach und auf geheimnisvolle Weise enthalten ist; causa rationabilis (ib. 5 a), vernünftiger Grund.

c) Sache, Angelegenheit: in causa matrimonii, in causa separationis matrimonii (th. III.s 55. 10 ob. 2), in Ehesachen, in Sachen der Ehescheidung; procedere in causa aliqua (ib. 11 ob. 1), in einer Sache vorgehen.

causalitas = a) Ursächlichkeit, ursächliche Beziehung, ursächlicher Charakter: bonum extenditur ad exsistentia et non exsistentia non secundum praedicationem (s. d. A.), sed secundum causalitatem, th. I. 5. 2 ad 2; alius discursus (s. d. A.) est secundum causalitatem, ib. 14. 7 c; causalitas primi agentis, ib. 22. 2 c.

b) Ursache: quantum ad universalem causalitatem, th. I. 14. 6 c; de causalitate resurrectionis Christi, ib. III. 56 pr.

causare = verursachen, bewirken: id, quod est primum in causando, ultimum est in causato; ignis enim prius calefacit, quam formam ignis inducat, cum tamen calor in igne consequatur (s. d. A.) formam substantialem, th. I. 5. 4 c.

certitudinaliter = mit unfehlbarer Sicherheit: ex causa necessaria certitudinaliter sequitur effectus, cg. I. 67.

certitudo = Gewißheit, Sicherheit, d. i. das feste Fürwahrhalten eines Satzes verbunden mit der unbedingten Verwerfung seines kontradiktorischen Gegenteils. Man unterscheidet eine objektive und subjektive Gewißheit; in dem Sinne heißt es z. B.: certitudo potest considerari dupliciter, uno modo ex (von Seiten) causa certitudinis, et sic dicitur esse certius illud, quod habet certiorem causam, alio modo ex parte subiecti (s. d. A.), et sic dicitur esse certius, quod plenius consequitur intellectus hominis, th. II. II. 4. 8 c. Je nach der Materie, worüber die Gewißheit sich erstreckt, teilt man die Gewißheit in eine certitudo demonstrativa und certitudo probabilis, d. i., wie man heutzutage gewöhnlich sagt, in eine absolute oder apodiktische und moralische Gewißheit, von denen die erstere in Frage kommt, wenn es sich um Dinge aus dem Gebiete des Notwendigen, und die letztere, wenn es sich um solche aus dem Gebiete des Nichtnotwendigen und Veränderlichen handelt; auf diese beiden Arten ist Bezug genommen z. B. in der Stelle: certitudo non est similiter quaerenda in omni materia; in actibus enim humanis non potest haberi certitudo demonstrativa (s. d. A.), eo quod sunt circa contingentia (s. d. A.) et variabilia, et ideo sufficit probabilis certitudo, quae ut in pluribus (als in den meisten Fällen) veritatem attingat, etsi in paucioribus a veritate deficiat, ib. 70. 2 c. Essentialiter, d. i. ihrem Begriff und Wesen nach, gehört die Gewißheit zu der Vernunft, also zu einem Erkenntnisvermögen, sie ist ein besonderer Zustand dieses Vermögens; participative, d. i. der Teilnahme nach oder teilnehmungsweise, kann sie auch in andern Vermögen sich vorfinden, dann nämlich, wenn diese unter der sichern, untrüglichen Leitung einer Vernunft sich bethätigen: certitudo invenitur in aliquo dupliciter, scilicet essentialiter et participative, essentialiter quidem invenitur in vi cognoscitiva, participative autem in omni eo, quod a vi cognoscitiva movetur infallibiliter ad finem

suum, secundum quem modum dicitur, quod natura certitudinaliter operatur, tamquam mota ab intellectu divino certitudinaliter movente unumquodque ad finem suum, ib. 18. 4 c.

certus = gewiß, sicher, bestimmt. Formaliter und materialiter certus heißt soviel, als formell d. i. im allgemeinen und materiell d. i. im Hinblick auf den konkreten Fall, mit Bezug auf dieses oder jenes Einzelne gewiß: quidam dixerunt, numerum praedestinatorum esse certum formaliter, sed non materialiter, ut puta (wie z. B.), si diceremus, certum esse, quod centum vel mille salventur, non autem, quod hi vel illi, th. I. 23. 7 c.

character = Schriftzeichen, eingedrücktes oder aufgeprägtes Mal: character enim signum est, in quo datur intelligi (zu verstehen gegeben wird), quod figuris huiusmodi (nämlich der Zauberer) non utuntur nisi ut signis exhibitis alicui intellectuali naturae, cg. III. 105; character proprie est signaculum quoddam, quo aliquid insignitur ut ordinatum in aliquem finem, sicut charactere insignitur denarius ad usum commutationum, et milites charactere insigniuntur quasi ad militiam deputati, th. III. 63. 3 c. Character sacramentalis, auch character spiritualis genannt, ist dasjenige Mal oder Zeichen, welches der Seele des Christen beim Empfang einiger Sakramente eingeprägt wird: cum homines per sacramenta deputentur ad aliquid spirituale (s. d. A.) pertinens ad cultum Dei, consequens est, quod per ea fideles aliquo spirituali charactere insigniantur, ib. 1 c; character sacramentalis specialiter est character Christi, cuius sacerdotio configurantur (werden eingegliedert) fideles secundum sacramentales characteres, qui nihil aliud sunt, quam quaedam participationes (Teilnehmungen) sacerdotii Christi ab ipso Christo derivatae, ib. 3 c.

cholera = Galle, einer von jenen Säften des Körpers, auf deren Vorwalten und vorwiegendem Einfluß die sog. Temperamente beruhen; vgl. th. I. II. 46. 5 c. Cholerae inflammatio (ib. 6 ad 1) ist das Aufwallen und Überschießen der Galle.

circa = um, herum, in betreff, u. s. w. Circa esse heißt, etwas betreffen, sich um etwas drehen, etwas zum Objekte haben: virtutum moralium quaedam sunt circa passiones (s. d. A.), th. I. 21. 1 ad 1; id autem, circa quod est actio exterior, est obiectum eius, ib. I. II. 18. 6 c; non omnis virtus moralis est circa delectationes et tristitias sicut circa propriam materiam (Objekt), ib. 59. 4 ad 1;

eorum, quae sunt circa intellectum, cg. III. 84. — Zu materia circa quam s. materia.

circulus = Kreis, Kreisbahn. Circulus lunaris (th. I. 102. 1 ob. 1) ist die Bahn des Mondes oder auch die lunarische Region, s. globus; circulus aequinoctialis (ib. 2 ob. 4) ist der Äquator.

circumscribere = umschreiben, umgrenzen: circumscribi terminis localibus (von örtlichen Grenzen) est proprium corporum, sed circumscribi terminis essentialibus (von Grenzen, welche das Wesen betreffen) est commune cuilibet creaturae, tam corporali quam spirituali, th. I. 50. 1 ad 3.

circumscriptive = nach Weise der Umgrenzung, so daß sich die Umgrenzung mit dem Umgrenzten vollständig deckt: corpus est in loco circumscriptive, quia commensuratur loco, th. I. 52. 2 c; Christus non est in hoc sacramento circumscriptive, quia non est ibi secundum commensurationem propriae quantitatis, ib. III. 76. 5 ad 1.

circumstantia = Umstand, Verumständung. Zunächst und eigentlich spricht man davon mit Rücksicht auf die örtlichen Dinge und meint damit dasjenige, quod est quidem extrinsecum a re, tamen attingit ipsam et appropinquat ei secundum locum, th. I. II. 7. 1 c. Sodann ist von Umstand auch im uneigentlichen und übertragenen Sinne die Rede und zwar bei den menschlichen Handlungen; was in diesem Falle darunter zu verstehen ist, besagen die Worte: quaecumque conditiones (Bedingungen) sunt extra substantiam (Wesen) actus et tamen attingunt aliquo modo actum humanum, circumstantiae dicuntur, ib.; vgl. ib. 18. 3 ad 1. Nicht jedwede conditio also, unter welcher eine menschliche Handlung zustande kommt, ist eine circumstantia derselben zu nennen, sondern nur diejenige, welche als etwas Unwesentliches und Veränderliches derselben erscheint, sicut in obiecto (was das Objekt der Handlung betrifft) non dicitur circumstantia furti, quod sit alienum, hoc enim pertinet ad substantiam furti, sed quod sit magnum vel parvum, ib. 7. 3 ad 3. Darum ist denn auch unter dem finis, welcher zu den Umständen der menschlichen Handlungen gehört, nicht der finis operis, sondern der finis operantis (s. d. A.), und zwar der zunächst beabsichtigte zu verstehen: non enim finis, qui dat speciem actus (welcher dem Akte seine besondere Art verleiht), est circumstantia, sed aliquis finis adiunctus,

sicut quod fortis fortiter agat propter bonum fortitudinis, non est circumstantia, sed si fortiter agat propter liberationem civitatis vel propter Christum vel aliquid huiusmodi, ib.

clavis = a) Schlüssel. — b) Schlüsselgewalt, gleichbedeutend also mit virtus clavium (th. III.[s] 8. 6 c), vis clavium (ib. 10. 5 c), potestas clavium (ib. 17 pr.). Von clavis im Sinne der Schlüsselgewalt ist eigentlich und zunächst die Rede mit Bezug auf das geistliche Gebiet, und da versteht man denn unter clavis die potestas ligandi et solvendi (ib. 18. 2 a, vgl. ib. 11. 3 c), d. h. die Binde- und Lösegewalt. Warum diese Gewalt clavis genannt werde, ergiebt sich aus folgender Stelle: in corporalibus dicitur clavis instrumentum, quo ostium aperitur, regni autem (coelestis) ostium nobis per peccatum clauditur, et quantum ad maculam et quantum ad reatum poenae, et ideo potestas, qua tale obstaculum removetur, dicitur clavis, ib. 17. 1 c. — Man unterscheidet clavis coeli und clavis inferni, d. i. den Schlüssel des Himmelreichs und den Schlüssel der Hölle oder Unterwelt. Unter clavis coeli versteht man die potestas, etiam dimittendi reatum poenae temporalis, qui manet, per quem homo a regno prohibetur (ib. 17. 1 ad 3), und unter clavis inferni die potestas, qua infernus aperitur et clauditur, mit andern Worten die potestas gratiam conferendi, per quam homini aperitur infernus, ut de peccato educatur, quod est inferni porta, et clauditur, ne ultra homo in peccatum labatur gratia sustentatus (ib.). Was das Verhältnis der beiden claves zu einander betrifft, so gilt Folgendes: eadem est clavis inferni et coeli, quia ex hoc ipso, quod alicui aperitur unum, clauditur alterum, sed denominatur a digniori (sc. clavis coeli), ib. Die Schlüsselgewalt besitzt Gott per auctoritatem, d. i. nach Weise der Urheberschaft, als Urheber derselben, et ideo dicitur a quibusdam, quod habet clavem auctoritatis, d. i. die Schlüsselgewalt des Urhebers; in Jesus Christus dem Gottmenschen war sie voll und ganz per meritum passionis, d. i. durch das Verdienst seines Leidens und Sterbens, welches ihm auch alle übrige Auszeichnungen verdiente, et ideo dicitur habere secundum quosdam claves excellentiae (s. d. A.), d. i. die Schlüsselgewalt nach Weise der Auszeichnung (s. excellentia); den Priestern der Kirche endlich, den Verwaltern und Ausspendern der Sakramente, ist sie teilweise übertragen, auf daß sie dieselbe als Diener Jesu Christi ausüben, et haec

potestas metaphorice clavis ecclesiae dicitur, quae est clavis ministerii, d. i. die Schlüsselgewalt der Kirche oder Schlüsselgewalt des Dieners; vgl. ib. 17. 1 c. Die Schlüsselgewalt des Dieners ist eine zweifache, clavis ordinis, d. i. Schlüsselgewalt der Weihe, und clavis iurisdictionis, d. i. Schlüsselgewalt der Gerichtsbarkeit: clavis est duplex, una, quae se extendit ad ipsum coelum immediate, removendo impedimenta introitus in coelum per remissionem peccati, et haec vocatur clavis ordinis, alia, quae non directe se extendit ad ipsum coelum, sed mediante militante ecclesia, per quam aliquis ad coelum vadit, dum per eam aliquis excluditur vel admittitur ad consortium ecclesiae militantis per excommunicationem et absolutionem, et haec vocatur clavis iurisdictionis in foro causarum, ib. 19. 3 c. — Sodann wird das Wort clavis auch zur Bezeichnung der Schlüsselgewalt im allgemeinen gebraucht: omnis dispensator (s. d. A.) debet habere claves eorum, quae dispensat, th. III.[s] 17. 1 a.

coactio = Zwang, äußerlich angethane Gewalt, gleichbedeutend also mit violentia (s. d. A.).

coaptatio = Anpassung, Hinneigung: coaptatio appetitus sensitivi vel voluntatis ad aliquod bonum est complacentia (an) boni, th. I. II. 26. 1 c.

coelum = Himmel. Unter dem Worte coelum ist ein Mehrfaches zu verstehen: Coelum tripliciter dicitur in scripturis. Quandoque enim dicitur proprie et naturaliter (im eigentlichen und natürlichen Sinne des Wortes), et sic dicitur coelum aliquod sublime et luminosum actu vel potentia (was wirklich erleuchtet ist oder erleuchtet werden kann), et incorruptibile per naturam; et secundum hoc ponuntur (werden angesetzt) tres coeli, primum totaliter lucidum, quod vocant empyreum, secundum totaliter diaphanum (durchsichtig), quod vocant coelum aqueum et crystallinum, tertium partim diaphanum et partim lucidum actu, quod vocant coelum sidereum, et dividitur in octo sphaeras, scilicet in sphaeram stellarum fixarum et septem sphaeras, quae possunt dici septem coeli vel septem sphaerae. Secundum dicitur coelum per participationem alicuius proprietatis coelestis corporis, scilicet sublimitatis et luminositatis actu vel potentia, et sic totum illud spatium, quod est ab aquis usque ad orbem lunae, Damascenus ponit unum coelum, nominans illud aëreum,

et sic secundum eum sunt tres coeli, aëreum, sidereum et aliud superius, de quo intelligitur, quod apostolus legitur raptus usque ad tertium coelum; sed quia istud spatium continet duo elementa, scilicet ignis et aëris, et in utroque eorum vocatur superior et inferior regio, ideo istud coelum Rabanus distinguit in quatuor, supremam regionem ignis nominans coelum igneum, inferiorem vero regionem coelum olympium ab altitudine cuiusdam montis, qui vocatur Olympus, supremam vero regionem aëris vocavit coelum aethereum propter inflammationem, inferiorem vero regionem coelum aëreum, et sic, cum isti quatuor coeli tribus superioribus connumerentur, fiunt in universo secundum Rabanum septem coeli corporei. Tertio dicitur coelum metaphorice; et sic quandoque ipsa sancta Trinitas dicitur coelum propter eius spiritualem sublimitatem et lucem, quandoque etiam spiritualia bona, in quibus est sanctorum remuneratio, propter eorum eminentiam coeli nominantur, quandoque vero tria genera supernaturalium visionum, scilicet corporalis, imaginariae et intellectualis, tres coeli nominantur, th. I. 68. 4 c. Das coelum empyreum s. igneum, so genannt non ab ardore sed a splendore (ib. 66. 3 c, vgl. ib. 68. 2 c), also der feuerig glänzende Himmel, est supremum corporalium locorum et extra omnem mutabilitatem (ib. 102. 2 ad 1), est locus (Aufenthaltsort) sanctorum (ib. III. 49. 5 ad 2, vgl. ib. II. II. 175. 3 ad 4); und wenn man unter dem dritten Himmel nicht eine visio supermundana (s. oben), sondern etwas Körperliches versteht, so ist auch dies das coelum empyreum, quod dicitur tertium respectu coeli aërei et coeli siderei vel potius respectu coeli siderei et respectu coeli aquei sive crystallini, ib. II. II. 175. 3 ad 4. Unter coelum sphaericum ist nach der Meinung des Johannes von Damaskus der Himmel ohne Sterne zu verstehen, so wie derselbe am ersten Tage der Schöpfung geschaffen worden, de quo philosophi loquuntur dicentes, ipsum esse nonam sphaeram et mobile primum, quod movetur motu diurno, ib. I. 68. 1 ad 1.

cogitare = denken. Das Wort cogitare wird in einem dreifachen Sinne gebraucht: uno modo communiter pro qualicumque actuali (s. d. A.) consideratione intellectus, alio modo dicitur magis proprie consideratio intellectus, quae est cum quadam inquisitione, antequam perveniatur ad perfectionem intellectus per

certitudinem visionis (also = nachdenken), tertio modo sumitur pro actu virtutis cogitativae (s. d. A.), th. II. II. 2. 1 c.

cogitatio = mit Überlegung gepflogenes Denken, Hin- und Herdenken, Nachdenken: cogitatio proprie in inquisitione veritatis consistit, th. I. 34. 1 ad 2; cogitatio proprie dicitur motus animi deliberantis, nondum perfecti per plenam visionem veritatis, ib. II. II. 2. 1 c; cogitatio secundum Richardum de Sancto Victore videtur pertinere ad multorum inspectionem, ex quibus aliquis colligere intendit unam simplicem veritatem, unde sub cogitatione comprehendi possunt et perceptiones sensuum ad cognoscendum aliquos effectus et imaginationes et discursus rationis circa diversa signa vel quaecumque perducentia in cognitionem veritatis intentae, ib. 180. 3 ad 1; vgl. contemplatio und meditatio. Im weitern Sinne bezeichnet cogitatio auch den Akt des Denkens überhaupt, ja selbst die Thätigkeit der vis cogitativa (s. d. A.); vgl. cogitare. — Cogitatio informis (ib.) werden diejenigen Denkakte genannt, welche absque firma assensione (s. d. A.) sind, sive in neutram partem declinent, sicut accidit dubitanti, sive in unam partem magis declinent, sed tenentur aliquo levi signo, sicut accidit suspicanti, sive uni parti adhaereant, tamen cum formidine alterius, quod accidit opinanti, ib. 2. 1 c. Im Gegensatze dazu heißen diejenigen Denkakte, welche mit einer firma assensio zu der erkannten Wahrheit verbunden sind, consideratio s. cogitatio formata, vgl. ib.

cogitativa (sc. vis) = Abschätzungskraft, d. i. dasjenige Vermögen des Menschen, mittels dessen er die durch die äußeren Sinne nicht erfaßbaren individuellen Beziehungen (intentiones) der Nützlichkeit und Schädlichkeit an den ihm gegenübertretenden Dingen erkennt, vgl. th. I. 78. 4 ob. 5 u. c. Um die vis cogitativa des Menschen von der vis aestimativa (s. d. A.) der Tiere unterscheiden zu können, beachte man die Worte: alia animalia percipiunt huiusmodi intentiones solum naturali quodam instinctu, homo autem per quamdam collationem, ib. Weil diese collatio nach Ähnlichkeit des eigentlichen Denkens (s. cogitare) verläuft, so wird die vis cogitativa auch ratio particularis (s. d. A.) genannt; vgl. ib. u. 81. 3 c, cg. II. 73.

cognitio = Erkenntnis. Davon giebt es vielerlei Arten, je nach dem Gesichtspunkte, unter welchem sie aufgefaßt wird. Die hauptsächlichsten Arten sind folgende: 1. cognitio acquisita und cognitio

infusa (th. I. 60. 1 ad 3), d. i. die mit eigener Thätigkeit erworbene und die von Gott unmittelbar verliehene oder eingegossene Erkenntnis; 2. cognitio aenigmatica (ib. II. II. 27. 4 a), d. i. die mittelbare Erkenntnis (nämlich Gottes), rätselhaft genannt im Anschluß an 1. Kor. 13, 12; 3. cognitio affectiva und cognitio speculativa (ib. I. 64. 1 c, II. II. 162. 3 ad 1), d. i. die Erkenntnis der Liebe und die der Betrachtung, wovon diese in der bloßen Anschauung besteht, jene aber in einer solchen, welche zur Liebe des erkannten Gegenstandes führt; 4. cognitio beata, d. i. die beseligende Erkenntnis der Engel, quae eos beatos facit, qua vident Verbum (s. d. A.) et res in Verbo, ib. I. 62. 7 ob. 1, vgl. ib. 57. 5 c; 5. cognitio discursiva und cognitio sine discursu (ib. 14. 7 c u. ad 2, 58. 3 ad 1, cg. III. 91), d. i. die diskursive und intuitive Erkenntnis, wovon die erstere nach Weise eines discursus ab uno ad aliud, mit andern Worten nach Art einer Bewegung vom mehr zum weniger Bekannten vor sich geht und die letztere in der einfachen und ruhigen Anschauung (intuitus) der geoffenbarten oder aufgefundenen Wahrheit besteht; 6. cognitio essentialis (cg. I. 57), d. i. die wesenhafte Erkenntnis, mit andern Worten diejenige, welche mit dem Wesen des Erkennenden (nämlich Gottes) der Sache nach identisch ist; 7. cognitio gloriae sc. angelorum (th. I. 57. 5 c, 62. 1 ad 3), d. i. die übernatürliche Erkenntnis der Engel, wodurch sie das göttliche Wort seiner Wesenheit nach und zugleich alle geschaffenen Dinge in ihm auf vollkommene Weise zu erkennen imstande sind (s. cognitio beata); 8. cognitio habitualis (cg. I. 56), d. i. die zuständlich gewordene, in die Daseinsform eines habitus (s. d. A.) übergegangene Erkenntnis, so genannt im Gegensatze zur consideratio s. cognitio actualis (th. II. II. 2. 1 c, cg. I. 56), d. i. zu der gerade in Wirklichkeit stattfindenden Erkenntnis; 9. cognitio intellectiva und cognitio sensitiva (cg. I. 20), d. i. die übersinnliche oder durch die Vernunft vermittelte und die sinnliche Erkenntnis; 10. cognitio intellectualis und cognitio ratiocinativa (th. I. 60. 2 c, cg. I. 57), d. i. die Erkenntnis der Anschauung und der Schlußfolgerung oder die einsehende (s. intellectualis) und ableitende (s. ratiocinativus) Erkenntnisthätigkeit; welche mit der cognitio sine discursu und cognitio discursiva (s. oben) identisch sind; 11. cognitio materialis und cognitio immaterialis (th. I. 84. 1 c, cg. 57), d. i. die materielle und im-

materielle Erkenntnis, mit andern Worten diejenige Erkenntnis, welche unter Mitwirkung körperlicher Organe zustande kommt, und diejenige, von welcher dies nicht gesagt werden kann; 12. cognitio matutina und cognitio vespertina (th. I. 58. 6 c), d. i. die morgendliche und abendliche Erkenntnis der Engel, mit andern Worten, die Erkenntnis des Seins der Dinge, so wie sie in dem göttlichen Worte existieren (s. cognitio beata), und die Erkenntnis ihres Seins, so wie sie es in sich selbst besitzen; 13. cognitio meritoria (ib. 93. 8 ad 3), d. i. die verdienstliche oder durch gute Werke verdiente Erkenntnis; 14. cognitio naturalis (ib. 57. 5 c, 62. 1 ad 3, 93. 8 ad 3, cg. I. 57), d. i. die natürliche Erkenntnis, mit andern Worten diejenige, welche einem vernünftigen Wesen zufolge seiner ihm angestammten Natur von selbst möglich ist; 15. cognitio necessaria (th. I. 84. 1 c), d. i. die notwendige Erkenntnis, mit andern Worten eine solche, welche nicht anders sein kann, weil sie auf einer Denknotwendigkeit beruht; 16. cognitio nocturna (ib. 64. 1 ad 3), d. i. die nächtliche Erkenntnis, womit die Erkenntnis der Teufel bezeichnet wird, weil sie nämlich, insofern sie ihnen nicht zum Lobe Gottes dient und darum auch nicht im geringsten an dem Lichte Gottes teilhat, der Nacht gleicht, in der es kein Licht giebt; 17. cognitio practica und cognitio speculativa (cg. I. 65, III. 35, 36 u. 75), d. i. die praktische und spekulative oder theoretische Erkenntnis, so genannt von ihrem Zweck, indem die erstere ihren Zweck in einem Handeln, und die letztere in einem Betrachten, jene also in etwas ihr Äußerlichem und diese in sich selbst hat; 18. cognitio praesentis vitae und cognitio patriae (th. I. 94. 1 c), d. i. die auf der Erde und die im Himmel (s. patria) dem Menschen verstattete Erkenntnis; 19. cognitio propria et completa und cognitio universalis (cg. I. 50), d. i. die eigentliche und vollständige, auf Erfassung des jedesmal eigentümlichen Wesens (secundum proprias rationes earum) beruhende und die allgemeine oder die in allgemeinen Umrissen gehaltene Erkenntnis der Dinge.

Medium cognitionis d. i. Erkenntnismittel, mag von der sinnlichen oder geistigen Erkenntnis die Rede sein, ist all dasjenige, was mit dem Erkenntnisvermögen für das Zustandekommen der Erkenntnis auf irgend eine Weise mitwirkt oder beiträgt. Es ist ein dreifaches medium cognitionis zu unterscheiden, ein medium sub quo, ein medium quo und ein medium in quo, d. i. ein Mittel

womit, ein Mittel wodurch und ein Mittel worin erkannt wird; s. medium. Jedes dieser Mittel oder Medien heißt auch principium cognitionis (cg. III. 54 u. 58), d. i. Erkenntnisprincip, weil jedes nach seiner Weise zu dem Entstehen der Erkenntnis beiträgt, weil aus jedem, je nach seiner Weise, die Erkenntnis hervorgeht (s. principium). — Cognitio fit, secundum quod cognitum aliquo modo est in cognoscente (ib. I. 77), weil sonst eine Einwirkung des Erkenntnisobjektes auf das Erkenntnisvermögen und infolge dessen auch die Erkenntnis nicht statthaben könnte. Die Art und Weise aber, wie das erkannte Objekt in dem erkennenden Subjekte existiert, ist die der Ähnlichkeit: omnis cognitio fit secundum similitudinem cogniti in cognoscente, ib. II. 77. Das Bild d. i. die similitudo oder die species des Erkenntnisgegenstandes, sowie sie in dem erkennenden Subjekte vorkommt, richtet sich mit ihrem Sein nicht nach der Natur des Erkenntnisgegenstandes, sondern nach der des ihn erfassenden Vermögens: cognoscens continet species cogniti secundum modum suum (ib. I. 70), so daß also in den Sinnen eine species sensibilis (s. d. A.) und in der Vernunft eine species intelligibilis (s. d. A.) von den erkannten körperlichen Dingen vorkommt.

cognoscere = erkennen, was sowohl die Thätigkeit der Sinne, als die der Vernunft bezeichnet. — Man unterscheidet: 1. cognoscere demonstrative (th. I. 12. 7 ad 3), d. i. auf Grund eines Gewißheitsbeweises (s. demonstratio) erkennen; 2. cognoscere directe et primo und cognoscere indirecte (ib. 86. 1 u. 3 c), d. i. direkt und an erster Stelle, ohne nach dieser oder jener Seite hin vom graden Wege abzulenken, und indirekt, d. i. per quamdam reflexionem (Ablenkung, Umbeugung) erkennen; 3. cognoscere in abstractione und cognoscere in concretione (ib. 12. 4 ad 3), d. i. etwas im allgemeinen und im besondern, mit andern Worten so erkennen, wie es im Zustande der Abstraktion (s. abstractio) und in dem der Konkretion (s. concretio) sich befindet, oder etwas nach seinem abstrakten (s. abstractus) und nach seinem konkreten Sein (s. concretus) erkennen; 4. cognoscere in actu, cognoscere in potentia und cognoscere in habitu (cg. III. 46), d. i. in Wirklichkeit erkennen, der Möglichkeit nach erkennen oder erkennen können, und dem Habitus nach erkennen oder den Habitus oder Zustand (s. habitus) einer stattgehabten Erkenntnis

besitzen; 5. cognosci in seipso und cognosci in alio, d. i. in sich selbst oder in einem andern erkannt werden — in seipso cognoscitur aliquid, quando cognoscitur per speciem (Erkenntnisbild) propriam adaequatam ipsi cognoscibili, sicut cum oculus videt hominem per speciem hominis; in alio autem videtur id, quod videtur per speciem continentis, sicut cum pars videtur in toto per speciem totius, vel cum homo videtur in speculo per speciem speculi vel quocumque alio modo contingat aliquid in alio videri, th. I. 14. 5 c; 6. cognoscere per modum necessitatis und cognoscere per modum probabilitatis (cg. I. 67), d. i. etwas mit Gewißheit oder mit dem Bewußtsein, daß es so sein muß, und etwas mit bloßer Wahrscheinlichkeit oder mit dem Bewußtsein, daß es so sein kann, erkennen.

cognoscibilitas = Erkennbarkeit: unumquodque quantum habet de esse, tantum habet de cognoscibilitate (inwieweit etwas existiert, insoweit ist es erkennbar), cg. I. 71.

cognoscitivus = erkenntnisfähig, erkennend: qui proprie est cognoscitivus quidditatis (s. d. A.) rei, th. I. 18. 2 c; sensus est cognoscitivus rerum praesentium, ib. I. II. 15. 1 c. — Zu habitus cognoscitivus s. habitus; zu potentia cognoscitiva s. potentia; zu virtus cognoscitiva s. virtus; zu vis cognoscitiva s. vis.

commensuratio = Verhältnis, Insverhältnisbringen, Anpassung: secundum diversam commensurationem animarum ad corpora, cg. II. 81; debita commensuratio humorum corporis, th. I. II. 73. 2 c.

commensurare = ins Verhältnis bringen, anpassen: haec enim anima est commensurata huic corpori et non illi, cg. II. 81.

commentator = der Ausleger des Aristoteles, worunter der arabische Philosoph Averrhoes zu verstehen ist; vgl. th. I. 54. 5 c, 76. 1 c.

communicabilis = mitteilbar. Nomen communicabile ist ein Name, welcher einem Dinge zukommt und auch andern mitgeteilt werden kann: aliquod nomen potest esse communicabile dupliciter, uno modo proprie (im eigentlichen Sinne), alio modo per similitudinem (im analogen Sinne, s. analogia); proprie quidem communicabile est, quod secundum totam significationem nominis est communicabile multis, per similitudinem autem communicabile est, quod est communicabile secundum aliquid eorum, quae

includuntur in nominis significatione; hoc enim nomen leo proprie communicatur omnibus illis, in quibus invenitur natura, quam significat hoc nomen leo, per similitudinem vero communicabile est illis, qui participant quid leoninum, ut puta (wie z. B.) audaciam, vel fortitudinem, qui metaphorice leones dicuntur, th. I. 13. 9 c.

communicabilitas = Mitteilbarkeit: communicabilitas essentiae divinae, th. I. 31. 2 c.

communicativus = mitteilsam: bonum (s. d. A.) est communicativum sui, th. I. II. 28. 4 ob. 2; vgl. diffusivus.

communitas = a) Gemeinschaft: non est communitas rei, th. I. 30. 4 c, vgl. ib. 39. 4 ad 3; qui gubernat aliquam communitatem perfectam, ib. I. II. 91. 1 c. — b) Allgemeinheit: actiones praedictae in sua communitate accipiuntur, cg. I. 93; ex ratione suae communitatis apparet, ib. II. 21; sed solum in quadam communitate, ib. III. 80.

comparatio = a) Vergleichung. — b) Hinbeziehung, Hinordnung: velle est per comparationem volentis ad volitum, cg. I. 79.

compassio = a) Sympathie: compassio sive connaturalitas ad res divinas fit per caritatem, th. II. II. 45. 2 c. — b) Mitleid: misericordia vel compassio, ib. III.[s] 94. 2 c.

complementum = Vervollständigung, Vollständigkeit, Vollkommenheit, Vollendung, Abschluß: ut sit ordo in rebus ad complementum universi, th. I. 19. 8 c; licet complementum virtutis sit per assuetudinem, ib. II. II. 108. 2 c; complementum sacramenti exhibet minister, ib. III. 84. 1 ad 2; proles habet a patre complementum formale (s. d. A.), III.[s] 52. 4 c, vgl. ib. ad 3; infinitum privative (s. d. A.) dictum dicitur per remotionem complementi, ib. 92. 1 ad 12. — Zu complementum voluntatis (cg. II. 32) s. voluntas.

completio = Vollendung, Fertigstellung, gleichbedeutend also mit perfectio (s. d. A.): hanc completionem (= completissimam perfectionem) quidam eis attribuunt, III.[s] 83. 1 c; quae ad completionem ipsius pertinent, ib. 88. 1 c; quantum ad propriae naturae bonitatem sive completionem, cg. I. 43.

completive = nach Weise des Abschließens oder Vollziehens: omne bonum completive superveniens potest dici finis, th. I. II. 33. 4 c.

completivus = vollendend, den Abschluß verleihend, den Vollzug bewerkstelligend: quia sunt completivae et finales simpliciter respectu omnium passionum, th. I. II. 25. 4 c; ipsa anima est forma completiva humanae naturae, ib. 50. 2 c; se habet ut formale et completivum sacramenti, ib. III. 84. 7 c. — Zu differentia completiva s. differentia; zu forma completiva s. forma.

completus = vollendet, fertiggestellt, abgeschlossen. — Zu actus completus s. actus; zu causa completa s. causa; zu ens completum s. ens; zu natura completa s. natura; zu potentia completa s. potentia; zu scientia completa s. scientia; zu species completa s. species; zu substantia completa s. substantia; zu virtus completa s. virtus; zu voluntas completa s. voluntas.

complexio = a) Beschaffenheit eines animalischen Körpers, und zwar diejenige, welche auf der Zusammensetzung oder Mischung seiner Säfte beruht: complexio est quoddam constitutum ex contrariis qualitatibus quasi medium inter eas, cg. II. 63. Jenachdem in dieser Mischung einer der Säfte vorwiegt, trägt die complexio davon eine besondere Benennung; und so spricht man denn z. B. von einer complexio cholerica (th. I. II. 46. 5 c, cg. II. 63), wobei die Galle, und von einer complexio melancholica, wobei das schwarze venöse Blut einen überwiegenden Einfluß geltend macht. Mollities complexionis (th. II. II. 156. 1 ad 2) ist die weichliche und terrestris complexio (ib.) die schwerfällige Körperbeschaffenheit. Unter temperamentum complexionis corporis (ib. I. II. 46. 5 ad 1) versteht man das gemäßigte Mischungsverhältnis des Körpers. — Corpus humanum est temperatae complexionis (ib. 85. 6 c), d. h. der menschliche Körper besitzt ein gemäßigtes Mischungsverhältnis der Säfte. Corpus recedit a debita complexione humanae speciei (ib. II. II. 157. 3 ad 3), d. h. der Körper geht von der Komplexion, wie sie dem Menschen nach seiner Natur und Art gebührt, zurück.

b) Zusammensetzung, Verbindung: quae sunt secundum se simplicia, intellectus humanus cognoscit secundum quamdam complexionem, th. II. II. 1. 2 c; vgl. cg. II. 90.

complexionatus = zusammengesetzt, zusammengefügt, das Wort in Bezug auf die Säfte des animalischen Körpers verstanden: secundum corpus erat optime complexionatus, th. III. 46. 6 c.

complexus = mit einander verschlungen, zusammengesetzt. Mit Bezug auf das Erkennen bedeutet complexum kurzweg so viel, als die Erkenntnis per modum compositionis et divisionis d. i. in Form der Bejahung und Verneinung, mit andern Worten das Urteil, und steht dem incomplexum (s. d. W.) d. i. dem Begriff gegenüber; zuweilen heißt es statt complexum deshalb auch complexum per modum enunciabilis (des Aussagbaren oder der Aussage), vgl. th. II. II. 1. 2 c: in incomplexis non est verum, nec falsum, sed solum in complexis, ib. I. 17. 2 ob. 3; vis apprehensiva (die Vernunft) dupliciter aliquid apprehendit, uno modo per modum incomplexi, sicut cum intelligimus, quid est homo, alio modo per modum complexi, sicut cum intelligimus album inesse homini, ib. I. II. 46. 2 c; incomplexum, quantum est de se, non continet aliquam comparationem vel applicationem ad rem, unde de se nec verum nec falsum dici potest, sed tantum complexum, in quo designatur comparatio incomplexi ad rem per notam compositionis aut divisionis, cg. I. 59. Intellectus complexorum (ib. I. 16. 2 ob. 2) ist die Vernunft, insofern sie Begriffe von einander aussagt, also die Urteilskraft. — Was das Begehren betrifft, so bedeutet bei ihm complexum so viel, als relativ oder beziehungsweise, so daß es also dem Absoluten oder Schlechthinigen gegenübersteht: utroque modo vis appetitiva (der Wille) potest tendere in bonum et malum, per modum quidem simplicis et incomplexi, cum appetitus simpliciter sequitur vel inhaeret bono vel refugit malum, et tales motus sunt desiderium et spes, delectatio et tristitia; per modum autem complexi, sicut cum appetitus fertur in hoc, quod aliquid bonum vel malum insit vel fiat circa alterum, vel tendendo in hoc vel refugiendo ab hoc; sicut manifeste patet in amore et odio, amamus enim aliquem, inquantum volumus ei inesse aliquod bonum, odimus autem aliquem, inquantum volumus ei inesse aliquod malum, ib. I. II. 46. 2 c. — Zu vox complexa s. vox.

componere = zusammensetzen. Wird es auf dem Gebiete des Denkens gebraucht, so bedeutet es so viel, als zwei oder mehrere Begriffe von einander bejahen, denn dadurch werden sie ja in Gedanken zusammengesetzt; vgl. th. I. 16. 2 c, cg. II. 96. Intellectus componens (et dividens) ist die Vernunft, insofern sie zusammensetzt (und trennt), mit andern Worten die Urteilskraft (vgl. th. I. 58. 4 c,

cg. I. 58): intellectus noster de Deo simplici non in vanum enunciationes (Aussagen) format componendo et dividendo, cg. I. 36.

composite = in sensu composito (s. d. A.), d. i. im Sinne der Zusammensetzung: quaecumque similiter dicuntur, intelliguntur composite, cg. II. 25.

compositio = Zusammensetzung: a) in ontologischem Sinne: invenitur duplex compositio in re materiali, prima quidem formae ad materiam, secunda vero compositio est accidentis ad subiectum, th. I. 85. 5 ad 3. — b) in logischem Sinne, in welchem Zusammensetzung mit Aussage gleichbedeutend ist. Auch die logische Zusammensetzung hat zwei Arten, welche den beiden Arten der ontologischen oder metaphysischen Zusammensetzung entsprechen: compositioni formae ad materiam respondet compositio intellectus (die Zusammensetzung von seiten der Vernunft), qua totum universale de sua parte praedicatur; compositioni accidentis ad subiectum respondet compositio intellectus, secundum quam praedicatur accidens de subiecto, ut cum dicitur, homo est albus, ib.; vgl. ib. 3. 4 ad 2, cg. I. 58. Zu compositio enunciabilium s. enunciabilis.

compositivus = zusammensetzend, synthetisch. — Zu processus compositivus s. processus.

compositus = zusammengesetzt, das Wort sowohl in ontologischem, als in logischem Sinne verstanden: compositorum essentiae sunt indivisae secundum actum (Wirklichkeit) tantum, th. I. 6. 3 ad 1; omne ens aut est simplex, aut compositum, ib. 11. 1 c; haec propositio ‚omne scitum a Deo necessarium est esse' consuevit distingui, quia potest esse (gelten) de re vel de dicto; si intelligatur de re, est divisa et falsa, et est sensus, ‚omnis res, quam Deus scit, est necessaria', vel potest intelligi de dicto, et sic est composita et vera, et est sensus, ‚hoc dictum scitum a Deo esse est necessarium', ib. 14. 13 ad 3; etsi conditionalis (s. d. A.) in categoricam (s. d. A.) transferatur, ut dicatur, ‚quod videtur sedere, necesse est sedere', patet eam de dicto intellectam et compositam esse veram, de re vero intellectam et divisam esse falsam, cg. I. 67.

comprehendere = a) umfassen, in sich begreifen: est enim figura, quae termino (Grenze) vel terminis comprehenditur, th. III. 45. 1 ad 2. — b) begreifen, verstehen: comprehendere Deum impossibile est, ib. I. 12. 7 c, vgl. cg. I. 8. — c) halten,

besitzen (s. comprehensio): ecclesia secundum statum patriae (des Himmels) est congregatio comprehendentium (der am Ziele Angekommenen), th. III. 8. 4 ad 2.

comprehensio = Ergreifung, Umfassung, Besitz: comprehensio dicitur dupliciter, uno modo inclusio comprehensi in comprehendente, alio modo comprehensio nihil aliud nominat, quam tentionem (Festhalten) alicuius rei, quae iam praesentialiter habetur, sicut aliquis consequens (verfolgend) aliquem dicitur eum comprehendere, quando tenet eum, th. I. II. 4. 3 ad 1, vgl. ib. I. 12. 7 ad 1. In letzterem Sinne verstanden, gehört die comprehensio zur dereinstigen Glückseligkeit des Menschen, vgl. ib. Darum heißt es auch: comprehensio nihil est aliud, quam in praesentia Deum habere et in seipso tenere, ib. III.[s] 95. 5 c.

comprehensor = der (das letzte Ziel) Umfassende, im Gegensatze zu viator, welche erst dem Ziele entgegen strebt: comprehensor dicitur aliquis ex hoc, quod iam beatitudinem obtinet secundum illud ‚Sic currite, ut comprehendatis', th. III. 15. 10 c; angeli non sunt viatores, sed comprehensores, ib. I. 62. 9 a; Christus, qui solus fuit viator et comprehensor, ib. ad 3.

conceptio = a) Akt des Empfangens, Empfängnis, das Wort in leiblichem (th. III. 31 u. 32 pr.) und geistigem (ib. I. 34. 1 ad 2) Sinne verstanden. — b) Resultat der Empfängnis, wenigstens der geistigen, d. i. Auffassung, Gedanke: ratio (s. d. A.), quam significat nomen, est conceptio intellectus de re significata per nomen, ib. 13. 4 c; ratio potest habere diversas conceptiones boni, ib. I. II. 17. 1 ad 2; oportet, quod in vi cognitiva sit naturalis conceptio (worunter die allgemeinsten Begriffe zu verstehen sind), ib. III.[s] 65. 1 c; communes animi conceptiones in speculativis (auf spekulativem Gebiete), ib.; vgl. ib. I. II. 94. 4 c.

conceptus = conceptio (s. d. A.): vox exterior significat interioris mentis conceptum (Begriff), th. I. 34. 1 c; ipse autem conceptus cordis de ratione sua (seinem Wesen zufolge) habet, quod ab alio procedat, scilicet a notitia concipientis, ib.

concludere = a) schließen. — b) beweisen: ista ratio (Grund) non concludit, quod, th. I. 115. 1 c.

concrete = verwachsenerweise, nach Weise der Besonderung, d. i. so, wie sich etwas verhält, nachdem es in die Bestimmungen des Einzelnen und Individuellen eingekleidet worden, mit ihnen verwachsen ist:

id, quod cognoscit sensus materialiter (s. d. A.) et concrete, quod est cognoscere singulare directe, th. I. 86. 1 ad 4. — Das Gegenteil von concrete ist abstracte (s. d. A.).

concretio = Verwachsung der Form mit der Materie oder der Wesenheit mit dem Sein, wodurch aus dem Allgemeinen etwas Besonderes und in der Wirklichkeit der Dinge als solches Existierendes wird, oder kürzer Besonderung. Man sagt: 1. cognoscere aliquid in concretione (th. I. 12. 4 ad 3), d. h. etwas im Zustande der Besonderung erkennen; 2. dicere aliquid in concretione (ib. 13. 1 ad 3), d. h. etwas so, wie es im Zustande der Besonderung existiert, aussagen; 3. significare aliquid in concretione (ib. 13. 1 ad 2, cg. I. 30), d. h. etwas als im Zustande der Besonderung befindlich bezeichnen. — Animal sumitur a natura sensitiva per modum concretionis, d. h. bei der species Mensch (= animal rationale) wird der Gattungsbegriff animal von der sensitiven Natur hergenommen, welche in ihm nach Weise der Verwachsung (mit rationale) vorkommt, th. I. 3. 5 c. Esse aliarum formarum non est, nisi in concretione formarum ad materiam, d. h. alle übrigen Formen (außer der menschlichen Seele) haben ihre Existenz nur dadurch, daß sie mit der Materie verwachsen sind, cg. IV. 81. — Das Gegenteil von concretio ist abstractio (s. d. A.).

concretivus = zusammenfügend. — Amor est vis unitiva et concretiva, s. darüber zu amor; zu vis concretiva s. vis.

concretus = zusammengewachsen, verwachsen, durch Umhüllung von individuellen Bestimmungen besondert. Man sagt: 1. cognoscere esse concretum in aliqua natura (th. I. 12. 4 ad 3), d. h. das konkrete Sein oder das Sein im Zustande der Besonderung bei einem Naturwesen erkennen; 2. praedicare oder dicere und significare in concreto aliquid (ib. 13. 1 od. 2, 32. 2 c, III. 16. 1 ad 2), d. h. etwas als ein Besonderes, als ein im Zustande der Besonderung Befindliches, worin alle Dinge der Natur existieren, aussagen resp. bezeichnen. Nomen concretum oder konkreter Name (s. nomen) ist derjenige, welcher die Natur und Wesenheit eines Dinges samt den Eigentümlichkeiten, sowie sie den in der Natur der Dinge existierenden Einzelwesen zukommen, bezeichnet: ad significandum res subsistentes (die für sich existierenden) utimur nominibus concretis, ib. 32. 2 c; vgl. ib. 13. 1 ad 2, 9 c. — Das Gegenteil von concretus ist abstractus (s. d. A.).

concupiscentia = a) Begehren, Verlangen, worunter eigentlich und zunächst eine Thätigkeit des sinnlichen, sodann aber auch (z. B. th. I. II. 2. 1 ad 3, 73. 6 ad 2) eine Thätigkeit des übersinnlichen oder geistigen Begehrungsvermögens zu verstehen ist: concupiscentia, proprie loquendo, est in appetitu (s. d. A.) sensitivo et (und zwar) in vi concupiscibili (s. d. A.), quae ab ea denominatur, ib. 30. 1 c. Auf das sinnliche Begehrungsvermögen bezogen, versteht man unter concupiscentia eine passio (s. d. A.) d. i. eine Gemütsbewegung, welche sonst wohl auch mit dem Namen desiderium (concupiscentia est eadem passio cum desiderio, ib. 25, 2 ob. 1, vgl. ib. 23. 4 c) bezeichnet wird und zwischen den beiden Affekten amor und delectatio die Mitte hält (vgl. ib. 30. 2 c). Ihr Objekt ist das bonum sensibile s. delectabile secundum sensum d. i. das die Sinne ergötzende Gute, inquantum absens attrahit ad seipsum; vgl. ib. Die concupiscentia im Sinne eines Affektes genommen stellt sich als eine zweifache dar, als eine concupiscentia naturalis und concupiscentia non naturalis, d. i. als ein bloß natürliches und ein nicht bloß natürliches Begehren, je nach der besondern Art ihres Objektes: Concupiscentia est appetitus boni delectabilis. Dupliciter autem aliquid est delectabile, uno modo, quia est conveniens naturae animalis, sicut cibus et potus et alia huiusmodi, et huiusmodi concupiscentia delectabilis dicitur naturalis; alio modo dicitur aliquid esse delectabile, quia est conveniens animali secundum apprehensionem (sc. imaginationis aut alicuius huiusmodi acceptionis d. i. der sinnlichen oder übersinnlichen Vorstellung nach, vgl. ib. 77. 5 c), sicut cum aliquis apprehendit aliquid ut (als) bonum et conveniens et per consequens delectatur in ipso, et huiusmodi delectabilis concupiscentia dicitur non naturalis (oder animalis, ib. 77. 5 c) et solet magis dici cupiditas (Begierde). Primae ergo concupiscentiae naturales communes sunt hominibus et aliis animalibus, quia utrisque est aliquid conveniens et delectabile secundum naturam, et in his omnes homines conveniunt; unde et philosophus (Aristoteles) vocat eas communes et necessarias (weil aus der Natur des Menschen mit Notwendigkeit folgend). Sed secundae concupiscentiae sunt propriae hominum, quorum proprium est excogitare aliquid ut bonum et conveniens praeter id, quod natura requirit; unde et philosophus dicit, primas concupiscentias esse irrationales,

secundas vero **cum ratione** (s. d. A.), et quia diversi diversimode ratiocinantur (s. d. A.), ideo etiam secundae dicuntur **propriae et appositae** (der Natur zugesetzt), scilicet **supranaturales**, ib. 30. 3 c; vgl. ib. 77. 5 c.

b) **ungeordnetes Verlangen, böse Begierlichkeit**, welche Bedeutung nicht selten durch den besondern Zusatz inordinata (z. B. th. I. II. 2. 1 ad 3) auch ausdrücklich hervorgehoben wird. Ihren Sitz hat sie in dem niedern Begehrungsvermögen, in welchem die Unordnung eingetreten durch die Abkehr des Willens von Gott: ex aversione voluntatis a Deo consecuta est inordinatio in omnibus aliis animae viribus; inordinatio autem aliarum virium animae praecipue in hoc attenditur (s. d. A.), quod inordinate convertuntur ad bonum commutabile, quae quidem inordinatio communi nomine potest dici concupiscentia, ib. I. II. 82. 3 c. Die böse Begierlichkeit äußert sich in drei Hauptformen, nämlich in einem ungeordneten Verlangen: 1. nach demjenigen, quibus natura corporis sustentatur, sive quantum ad conservationem individui, sicut cibus et potus et alia huiusmodi, vsie quantum ad conservationem speciei, sicut in venereis, 2. nach demjenigen, quae per sensum (eine durch die Sinne wahrnehmbare) carnis sustentationem aut delectationem non afferunt, sed sunt delectabilia secundum apprehensionem imaginationis aut alicuius huiusmodi acceptionis, sicut sunt pecunia, ornatus vestium et alia huiusmodi, 3. nach der propria excellentia; und daraufhin unterscheidet man dann die **concupiscentia carnis**, die **concupiscentia oculorum** und die **superbia vitae**, ib. 77. 5 c; vgl. cg. I. 6. **Concupiscentiae fomes** (th. I. II. 89. 5 ad 1) ist der Zunder oder Funke der bösen Begierlichkeit.

c) **unlautere Begierde** (th. I. II. 74. 3 ad 2), so daß die concupiscentia carnis s. venereorum (ib. III. 65. 1 ad 5) per eminentiam unter der concupiscentia zu verstehen ist; und dies hat darin seinen Grund, daß die böse Begierlichkeit maxime instigat ad venerea, ib. III.[s] 65. 4 ob. 4.

concupiscibilis (sc. vis) = a) **das Vermögen des begierlichen Strebens**. Seiner Natur nach ist es ein sinnliches, ein organisches Vermögen, dem als Objekt dient das bonum vel malum sensibile simpliciter s. absolute acceptum oder das bonum vel malum absolutum (s. d. A.), d. i. dasjenige bonum oder malum, dessen Erreichung oder Vermeidung nicht an die Überwindung von

Schwierigkeiten geknüpft ist (vgl. th. I. II. 23. 1 c, 25. 1 a); darum wird die vis concupiscibilis auch definiert als die potentia, per quam anima simpliciter (ohne zugleich sich gegen Schwierigkeiten wenden zu müssen) inclinatur ad prosequendum ea, quae sunt convenientia secundum sensum, vel ad refugiendum nociva, ib. I. 81. 2 c. Den Namen concupiscibilis hat das Vermögen von der concupiscentia (s. d. A.), der stärksten seiner Thätigkeiten: inter omnes passiones concupiscibilis magis est sensibilis concupiscentia, et propter hoc ab ea denominatur potentia, ib. I. II. 25. 2 ad 1; vgl. ib. 30. 1 c.

b) der Wille: ipsa voluntas potest dici concupiscibilis propter desiderium boni, th. I. 82. 5 ad 2.

conditio = a) Bedingung: quod sub conditione tale (so oder so beschaffen) est, th. I. II. 6. 6 ob. 3. — Zu necessarium ex conditione s. necessarius.

b) Beschaffenheit: omnia huiusmodi nomina implicant quasdam corporales conditiones, th. I. 13. 3 ob. 3; recipiunt species (Erkenntnisbilder) non abstractas a materialibus conditionibus, ib. 14. 11 ob. 2; secundum conditionem causae proximae effectus habet contingentiam (s. d. A.) vel necessitatem, ib. 25. 3 ad 4; sumenda est ex (von seiten) conditione humana, ib. III. 61. 1 c; in conditione naturae propriae, cg. III. 147.

c) Lage, Stand des Lebens: si autem uterque sit servilis conditionis, th. III.[s] 52. 4 c.

conditionalis (sc. propositio) = a) Bedingungssatz: omnis conditionalis, cuius antecedens est necessarium absolute (s. necessarius), consequens est necessarium absolute, th. II. II. 171. 6 ob. 3; vgl. ib. I. 14. 13 ad 2, cg. I. 20 u. 67, III. 94.

b) bedingnisartig. — Zu necessitas conditionalis s. necessitas.

confessio = Bekenntnis. Man hat eine dreifache Art von confessio zu unterscheiden: triplex est confessio, quae in scripturis laudatur; una est confessio eorum, quae sunt fidei, et ista est proprius actus fidei, utpote relata ad fidei finem; alia est confessio gratiarum actionis sive laudis, et ista est actus latriae, ordinatur enim ad honorem Deo exterius exhibendum, quod est finis latriae; tertia est confessio peccatorum, et haec ordinatur ad deletionem peccati, quae est finis poenitentiae, unde pertinet ad poenitentiam, th. II. II. 3. 1 ad 1. Confessio informis

(ib. III.[s] 9 pr.) ist das von der Liebe nicht geformte, von ihr nicht durchwaltete Bekenntnis.

configurari = in Übereinstimmung mit etwas gebildet, gleich gestaltet, geformt werden: quod configuratur alicui, constituitur ex actione eius, cui configuratur, cg. II. 88; omnis materia suae formae configuratur, non tamen haec configuratio fit ex actione generati, sed ex actione formae generantis, ib. 89; vgl. configuratio.

configuratio = Gleichgestaltung, übereinstimmende Bildung: cera, quae configuratur sigillo, accipit hanc configurationem ex impressione sigilli, cg. II. 88; vgl. configurare.

confusio = Vermischung, chemisches Gemenge im Sinne der heutigen Chemie: quae miscentur mixtione (s. d. W.) iam perfecta, non manent actu, sed virtute (der Kraft, dem Vermögen nach) tantum; nam si actu manerent, non esset mixtio, sed confusio tantum, cg. II. 56.

congregativus = sammelnd, einigend. — Zu amor congregativus s. amor.

coniugatio = Verbindung, Paar: in concupiscibili (s. d. W.) sunt tres coniugationes passionum, amor et odium, desiderium et fuga, gaudium et tristitia; similiter in irascibili (s. d. W.) sunt tres, scilicet spes et desperatio, timor et audacia, et ira, cui nulla passio opponitur, th. I. II. 23. 4 c.

connaturalis = mit der Natur eines Dinges übereinstimmend, mit ihr gegeben und zusammenhängend: ea igitur, quae non habent esse, nisi in materia individuali (s. d. W.), cognoscere est nobis connaturale, th. I. 12. 4 c; est ei connaturale, ut magis particulariter veritatem accipiat, ib. 106. 1 c; gravitas est principium motus ad locum connaturalem, ib. I. II. 26. 2 c. Vgl. cg. II. 21, III. 54, 119, 130, IV. 1.

connaturalitas = a) von Natur aus bestehende Übereinstimmung mit, natürliche Hinordnung zu etwas: et hoc propter connaturalitatem intellectus nostri ad res compositas et temporales, th. I. 13. 1 ad 3; vgl. ib. I. II. 52. 1 c, cg. III. 47. — b) in der Natur eines Dinges liegende Hinneigung, natürlicher Zug nach Einigung: per connaturalitatem importetur (wird ausgedrückt) unio (Vereinigung) appetituum naturalium (mit ihren Objekten), ib. II. II. 29. 2 ad 1;

causat quamdam inclinationem, seu aptitudinem (s. d. A.), seu connaturalitatem ad bonum, ib. I. II. 23. 4 c; gravitas, quae est principium motus ad locum connaturalem, propter connaturalitatem potest quodammodo dici amor naturalis, ib. 26. 2 c. — c) Natürlichkeit: tum etiam propter connaturalitatem huiusmodi concupiscentiae, ib. II. II. 153. 4 c.

conscientia = Mitwissen: conscientia secundum proprietatem vocabuli importat (bedeutet) ordinem (Hinordnung, Hinbeziehung) scientiae ad aliquid, nam conscientia dicitur cum alio scientia, th. I. 79. 13 c. Dasjenige, worauf wir ein Wissen beziehen, ist in diesem Falle immer ein actus d. i. eine unserer Thätigkeiten, und darum heißt es: conscientia nihil aliud est, quam applicatio scientiae ad aliquem actum, ib. I. II. 19. 5 a. Je nach dem Zwecke nun, um den es sich bei dieser applicatio scientiae handelt, unterscheidet man eine zweifache Art der conscientia, eine conscientia psychologica oder das Bewußtsein und eine conscientia moralis oder das Gewissen, wovon jenes feststellt, ob etwas von uns geschehen, und dieses, ob es sittlich gut oder sittlich bös sei: applicatur aliqua notitia ad aliquem actum dupliciter, uno modo secundum quod consideratur, an actus sit vel fuerit, alio modo secundum quod consideratur, an rectus sit vel non, quaest. de verit. 17. 1 c. Beide Arten von conscientia, das Gewissen auch noch mit seinen beiden Unterarten, dem vorangehenden und nachfolgenden Gewissen, werden also beschrieben: applicatio (scientiae ad ea, quae agimus) fit tripliciter, uno modo, secundum quod recognoscimus aliquid nos fecisse vel non fecisse, et secundum hoc conscientia dicitur testificari, alio modo applicatur, secundum quod per nostram conscientiam iudicamus, aliquid esse faciendum vel non faciendum, et secundum hoc dicitur conscientia ligare vel instigare, tertio modo applicatur, secundum quod per conscientiam iudicamus, quod aliquid, quod est factum, sit bene factum vel non bene factum, et secundum hoc conscientia dicitur excusare vel accusare seu remordere, th. I. 79. 13 c. — Quicumque autem habet conscientiam (Bewußtsein) peccati mortalis, ib. III. 79. 3 c, vgl. ib. ad 2. Conscientia (Gewissen), proprie loquendo, nominat actum (Thätigkeit); quia tamen habitus (s. d. A.) est principium actus, quandoque nomen conscientiae attribuitur primo habitui naturali, scilicet synteresi (s. d. A.), ib. I. 79. 13 c, vgl. ib. ad 3;

conscientia est quoddam mentis (s. d. A.) dictamen, ib. ad 1. Vgl. cg. IV. 54.

consensus = Zustimmung, Beipflichtung, Einwilligung, und zwar zunächst und eigentlich von seiten des Willens: consensus, proprie loquendo, importat (bedeutet) applicationem appetitivi motus ad aliquid agendum, th. I. II. 15. 2 c; vgl. ib. 3 c. Da nun die Zustimmung des Willens auf Grund einer vorausgehenden Erkenntnis des Verstandes erfolgt (consensus est actus appetitivae virtutis non absolute, sed consequens ad actum rationis deliberantis et iudicantis, ib. 74. 7 ad 1), so heißt es mit Recht: consensus potest attribui et voluntati et rationi (ib.), und wird von consensus rationis (ib. II. II. 35. 3 c) gesprochen.

consentire = zustimmen, beipflichten, einwilligen, zunächst und eigentlich im Sinne einer Willensthätigkeit verstanden: consentire importat (bedeutet) applicationem sensus ad aliquid; est autem proprium sensus, quod cognoscitivus est rerum praesentium, et quia actus appetitivae virtutis est quaedam inclinatio ad rem ipsam, secundum quamdam similitudinem ipsa applicatio (s. d. A.) appetitivae virtutis ad rem, secundum quod ei inhaeret, accipit nomen sensus, quasi experientiam quamdam sumens de re, cui inhaeret, inquantum complacet sibi in ea, et secundum hoc est actus appetitivae virtutis, th. I. II. 15. 1 c. Sodann wird consentire auch als gleichbedeutend mit assentire gebraucht, also auch im Sinne einer Verstandesthätigkeit aufgefaßt; vgl. assentire.

consequens = a) nachfolgend. Zu intentio consequens s. intentio; zu voluntas consequens s. voluntas. — b) Nachsatz eines Bedingungssatzes: ergo consequens est necessarium, cg. III. 94; vgl. conditionalis. — c) Folge: ex consequenti autem intendit, th. II. II. 135. 1 c. Zu necessitas consequentis s. necessitas.

consequenter = in Weise des Nachfolgenden, nachfolgendermaßen, nachher, danach: multitudo secundum rationem (ihrem Begriffe gemäß) consequenter se habet ad unum, th. I. 11. 2 ad 4; consequenter autem competit hominibus, ib. II. II. 76. 1 c; tempus non componitur ex instantibus consequenter se habentibus, ib. III. 75. 7 ad 1. — Zu velle consequenter s. velle.

consequentia = Abfolge, Folgerung. — Zu necessitas consequentiae s. necessitas.

consequi = a) erreichen, erlangen: quaelibet res creata consequitur suam ultimam perfectionem, cg. III. 64. — b) folgen, sich ergeben aus etwas: ratio (Begriff) aeternitatis consequitur immutabilitatem, sicut ratio temporis consequitur motum, th. I. 10. 2 c; esse domus consequitur formam eius, ib. 104. 1 c; ad rationem (Begriff) virtutis consequitur, quod sit bonitas quaedam, ib. I. II. 71. 1 c; quantitas naturalis consequitur naturam uniuscuiusque individui, ib. III.[s] 81. 2 a; consequuntur etiam civilem vitam quaedam bona, cg. III. 63. — c) folgen auf etwas, nachfolgen, begleiten: consequitur autem intentio voluntatem (Wollen), th. I. II. 19. 7 c; illud, quod consequitur omne ens, convenit enti, inquantum est ens, cg. I. 72; voluntas consequitur intellectum, ib. 75; semper oportet, quod materia et forma consequantur se invicem in multitudine et unitate, ib. II. 81.

consideratio = Denken, Betrachten, im Sinne einer Thätigkeit verstanden, mit andern Worten aktuelles Denken: consideratio importat (bedeutet) actum intellectus veritatem rei intuentis, th. II. II. 53. 4 c; vgl. cg. I. 48, III. 39. Secundum considerationem heißt so viel, als dem Denken nach oder in Gedanken, ist also das Gegenteil von secundum rem s. secundum esse, was so viel, als in Wirklichkeit oder dem Sein nach bedeutet: unitas autem sive communitas humanae naturae non est secundum rem, sed solum secundum considerationem, ib. I. 39. 4 ad 3; vgl. cg. III. 41. In sola consideratione intellectus heißt so viel, als im bloßen Denken der Vernunft: prout est in sola consideratione intellectus, th. III. 2. 5 ad 2.

consignificare = etwas mitbezeichnen, mitausdrücken, die Zeitform nämlich: verba vero et participia consignificantia tempus dicuntur, th. I. 13. 1 ad 3; scilicet ab esse et quantum ad modum significandi et consignificandi, ib. 11 ad 1, vgl. ib. 11 c.

consignificatio = Mitbezeichnung, Mitbedeutung d. i. die Zeit-Bedeutung, welche mit einem Worte in zweiter Linie verbunden ist; so ist z. B. die consignificatio des Namens ‚qui est‘, welcher von Gott gebraucht wird und zunächst dessen Sein bezeichnet, die, daß Gott stets in der Gegenwart existiert: tertio vero ex eius consignificatione, significat enim esse in praesenti, th. I. 13. 11 c.

consiliari = ratschlagen, überlegen: ad hoc enim consiliamur, ut sciamus, quid nobis sit bonum, th. I. 19. 7 c.

consiliativus = überlegend, überlegt. Consiliativus kann jemand in zweifacher Hinsicht genannt werden: uno modo a voluntate seu solicitudine consiliandi, et sic timor consiliativos facit, alio modo a facultate bene consiliandi, et sic nec timor, nec aliqua passio (s. d. A.) consiliativos facit, th. I. II. 44. 2 c.

consilium = a) Beratschlagung, Überlegung: consilium est inquisitio de rebus dubiis, th. I. 22. 1 ad 1; est inquisitio rationis ante iudicium de eligendis, ib. I. II. 14. 1 c; est autem proprium rationali creaturae, quod per inquisitionem rationis moveatur ad aliquid agendum, quae quidem inquisitio consilium dicitur, ib. II. II. 52. 1 c; dubitatio pertinet ad consilium secundum statum vitae praesentis, non autem pertinet, secundum quod est consilium in patria (Himmel), ib. 3 ad 2. Unter donum consilii ist der habitus infusus (s. d. A.) zu verstehen, zufolge dessen der Mensch wohl zu überlegen und zu raten imstande ist; vgl. ib. 1 ad 1 u. 2, 2 c.

b) Rat d. i. das Resultat der Überlegung: haec est differentia inter consilium et praeceptum, quod praeceptum importat (schließt ein) necessitatem, consilium autem in optione ponitur eius, cui datur, th. I. II. 108. 4 c, vgl. I. 83. 1 a, II. II. 189. 1 ad 5; consilium enim non datur nisi de meliori bono, cg. III. 139—140.

consistentia = unversehrter Fortbestand (= incolumitas, th. III.s 64. 1 c): quantum ad consistentiam personae, ib. I. II. 100. 5 c; salva consistentia personae ipsius, ib. III.s 64. 1 ad 2; consistentia humanae vitae, ib. I. II. 60. 5 c.

consonantia = Übereinstimmung, Hinordnung: unumquodque habet naturalem consonantiam vel aptitudinem (s. d. A.) ad id, quod sibi convenit, quae est amor naturalis (s. d. A.), th. I. II. 29. 1 c.

consummative = nach Weise, im Sinne der Fertigstellung und Vollendung verstanden: quod autem virtus (Kraft) cognoscitiva sit bene disposita ad recipiendum res, secundum quod sunt, contingit quidem radicaliter (s. d. A.) ex natura, consummative autem ex exercitio vel ex munere gratiae, th. II. II. 51. 3 ad 1.

consummativus = vollendend, vollstreckend, in Vollzug bringend: alia autem causa idololatriae consummativa fuit (d. i. diejenige Ursache, welche den Götzendienst, durch mancherlei Dinge vorbereitet, zum Ausbruch brachte), th. II. II. 94. 4 c.

contactus = Berührung. Sie ist von zweifacher Art, jenachdem etwas Ausgedehntes auf etwas Ausgedehntes oder aber etwas Unausgedehntes auf etwas Ausgedehntes oder Unausgedehntes einwirkt. Im ersteren Falle heißt er contactus quantitatis scil. dimensivae (s. quantitas) oder quantitative, im letzteren Falle contactus virtualis s. virtutis (s. d. A.) oder virtuelle Berührung, mit andern Worten Berührung der stofflichen Masse und der Kraft nach, vgl. th. I. 8. 2 ad 1, 105. 2 ad 1. Da der contactus quantitatis nur bei körperlichen Dingen stattfinden kann, so wird er auch contactus corporalis genannt (ib. 105. 2 ad 1); nach Weise des contactus virtualis dagegen können nicht bloß körperliche Dinge auf einander (vgl. ib.), sondern auch geistige Dinge auf körperliche (vgl. ib.) wie auf geistige Dinge (vgl. ib. III. 48. 6 ad 2, 49. 1 ad 2) einwirken, und darum heißt er bei ersteren, wie bei letzteren Dingen auch contactus spiritualis (ib.). Über den Unterschied zwischen dem contactus quantitatis und contactus virtutis ist Folgendes zu merken: Differt hic tactus (sc. virtutis) a tactu corporeo in tribus. Primo quidem, quia hoc tactu id, quod est indivisibile, potest tangere divisibile, quod in tactu corporeo non potest accidere, nam puncto (in einem Punkte) non potest tangi, nisi indivisibile aliquod, substantia autem intellectualis, quamvis sit indivisibilis, potest tangere quantitatem divisibilem, inquantum agit in ipsam; alio enim modo est indivisibile punctum et substantia intellectualis, punctum quidem est sicut quantitatis terminus, et ideo habet situm determinatum in continuo (s. d. A.), ultra quem porrigi non potest, substantia autem intellectualis est indivisibilis, quasi extra genus quantitatis exsistens, unde non determinatur (ist zugeteilt) ei indivisibile aliquid quantitatis ad tangendum. Secundo, quia tactus quantitatis est solum secundum ultima (äußerste Grenzen), tactus autem virtutis est ad totum, quod tangitur; sic enim tangitur, secundum quod patitur et movetur, hoc autem fit, secundum quod est in potentia (Möglichkeit), potentia vero est secundum totum et non secundum ultima totius, unde totum tangitur. Ex quo patet tertia differentia, quia in tactu quantitatis, quae fit secundum extrema, oportet esse tangens extrinsecum ei, quod tangitur, et non potest incedere per ipsum, sed impeditur ab eo, tactus autem virtutis, qui competit substantiis intellectualibus, cum sit ad intima, facit

substantiam tangentem esse intra id, quod tangitur, et incedentem per ipsum absque impedimento, cg. II. 56.

contemplatio = ruhige Beschauung, Betrachtung eines Gegenstandes oder einer Wahrheit: contemplatio habet quietem ab exterioribus motibus, nihilominus tamen ipsum contemplari est quidam motus intellectus, prout quaelibet operatio dicitur motus, th. II. II. 179. 1 ad 3; contemplatio pertinet ad ipsum simplicem intuitum veritatis, ib. 180. 3 ad 1; vgl. cogitatio und meditatio. In nuda contemplatione (s. consideratio) heißt so viel, als bloß in Gedanken: humana natura, prout est ab individuis separata vel abstracta, in nuda contemplatione cogitatur, ib. III. 4. 4 a, vgl. ib. 2. 5 ad 2.

contemplativus = beschauend, betrachtend. — Zu actio contemplativa s. actio; zu felicitas contemplativa s. felicitas; zu intellectus contemplativus s. intellectus; zu virtus contemplativa s. virtus; zu vita contemplativa s. vita.

contentio = Wortstreitigkeit, Zusammenstellung entgegengesetzter Gedanken in einer Rede: contentio contrarietatem quamdam importat (bedeutet) in locutione, et propter hoc etiam, cum oratio alicuius per contraria se diffundit, vocatur contentio, th. II. II. 38. 1 c.

contiguatio = unmittelbare Berührung zweier Dinge, so daß ihre äußersten Grenzen dicht an einander liegen: per continuitatem (s. d. W.) vel contiguationem, cg. I. 13.

continentia = a) Enthaltsamkeit: nomen continentiae dupliciter sumitur a diversis; quidam enim continentiam nominant, per quam aliquis ab omni delectatione venerea abstinet, alii vero dicunt, continentiam esse, per quam aliquis resistit concupiscentiis pravis, quae in eo vehementes exsistunt, th. II. II. 155. 1 c.

b) Enthaltensein: alio modo secundum virtualem (der Kraft nach) continentiam, prout scilicet forma effectus virtualiter continetur in causa, th. I. 105. 1 ad 1; sicut et circa continentiam sacramenti (im Sakramente) dictum est, ib. III. 79. 5 c, vgl. ib. 76. 1 c.

continere = enthalten: aliquid continetur in alio dupliciter, uno modo in actu (der Wirklichkeit nach so, wie es ist), sicut locatum in loco, alio modo in virtute (der Kraft nach), sicut effectus in

causa, vel completum in incompleto, sicut genus continet species potestate (der Möglichkeit nach) et sicut tota arbor continetur in semine, th. I. II. 107. 3 c.

contingens = a) das ontologisch Nichtnotwendige d. i. das auf dem Gebiete der realen Wirklichkeit Nichtnotwendige, worunter man dasjenige zu verstehen hat, was ebenso gut existieren, als auch nicht existieren kann: contingens est, quod potest esse et non esse, th. I. 86. 3 c. Sein Gegenteil ist das necessarium (s. d. A.): ens dividitur per contingens et necessarium, cg. III. 72; contingens a necessario differt, secundum quod unumquodque in sua causa est, contingens enim sic in sua causa est, ut non esse ex ea possit et esse, necessarium vero ex sua causa non potest non esse; secundum id vero, quod utrumque eorum in se est, non differt quantum ad esse, supra quod fundatur verum, quia in contingenti secundum id, quod in se est, non est esse et non esse, sed solum esse, licet in futurum contingens possit non esse, ib. I. 67; vgl. th. I. 14. 13 c. Alle Dinge der Wirklichkeit sind kontingent, insofern jedes von ihnen auch nicht existieren könnte, ohne daß die Nichtexistenz seiner Natur widerstrebte. Trotzdem haben sie auch etwas Nichtkontingentes d. i. etwas Notwendiges an sich; denn daß sie als existierende Wesen ein bestimmtes Sein und ein bestimmtes Wirken besitzen, ist zufolge der ihnen innewohnenden Form und Natur notwendig, und darum heißt es: nihil est adeo contingens, quin in se aliquid necessarium habeat, th. I. 86. 3 c. — Zu causa contingens s. causa: a (causa) contingenti ad utrumque (nach jedem von beiden Effekten hin) non sequitur aliquis effectus, nisi per aliquid, quod determinetur ad unum, cg. III. 2. Unter contingentes effectus versteht man diejenigen, qui ex causa sua non de necessitate procedunt, ib. II. 30.

b) das logisch Nichtnotwendige d. i. das auf dem Gebiete des Denkens nicht mit Notwendigkeit Zutreffende oder Geltende, mit andern Worten dasjenige, was zwar im gegebenen Falle richtig resp. unrichtig ist, aber nicht mit Notwendigkeit, so daß in andern Fällen auch sein kontradiktorisches Gegenteil richtig resp. unrichtig sein kann: hoc antecedens (s. d. A.) ‚Deus scivit hoc contingens (s. oben) futurum' non est necessarium, sed contingens, th. I. 14. 13 ad 2; contingens est (es ist nicht notwendig, es kann sein) ergo, nullum movens moveri, cg. I. 13; ex falso contingenti (aus einem nicht

notwendig Falschen) non sequitur falsum impossibile (ein unmöglich Falsches), ib.; in syllogismis ex maiori de necessitate (aus einem mit Notwendigkeit geltenden Obersatz) et minori de contingenti (und aus einem nicht notwendig geltenden Untersatz) non sequitur conclusio (Schlußsatz) de necessitate, ib. III. 86. — Zu propositio de contingenti s. propositio.

contingentia = Nichtnotwendigkeit: secundum conditionem causae proximae (s. d. A.) effectus habet contingentiam vel necessitatem, th. I. 25. 3 ad 4, vgl. ib. 14. 13 ad 2; divina voluntas contingentiam non tollit, nec necessitatem absolutam (s. d. A.) rebus imponit, cg. I. 85.

contingere = a) berühren: oportet omne agens coniungi ei, in quod immediate agit, et sua virtute illud contingere, th. I. 8. 1 c; omne, quod est in loco vel in re quacumque, aliquo modo contingit ipsam, cg. III. 68.

b) sich ereignen, der Fall sein: quod quidem dupliciter contingit in nominibus, th. I. 13. 5 c; si contingit huiusmodi (s. d. A.) principia in aliquibus non simplicia esse, cg. II. 30.

continuare = ununterbrochen, im Zusammenhang fortsetzen: oportet dicere, quod non continuetur et intercidatur ad nostrum arbitrium, cg. II. 76.

continuatio = a) ununterbrochene Fortsetzung: superiores illuminabunt inferiores, non quidem nova illuminatione, ut scientia inferiorum per hoc augeatur, sed quadam continuatione illuminationis, th. III.[s] 92. 3 ad 12.

b) unmittelbare Verbindung, Berührung, Zusammenhang mit etwas: quod intelligat substantias separatas per continuationem vel unionem (mit) cuiusdam substantiae separatae a nobis, th. I. 88. 1 c, vgl. ib. 76. 1 c; homines secundum corpora habent quamdam continuationem ad invicem, ib. III.[s] 69. 2 ad 3; neque continuatione, neque compositione, neque colligatione, cg. II. 56.

continuitas = unmittelbarer Zusammenhang zweier Dinge, so daß deren Grenzen nicht etwa dicht an einander liegen (vgl. contiguatio), sondern mit einander zusammenfallen: corpora non possunt simul esse, nisi per continuitatem vel contiguationem, cg. I. 13.

continuus = unmittelbar zusammenhängend, mit andern Worten dasjenige, was wohl in Teile zerlegt werden, auch aus solchen entstanden

sein kann, in Wirklichkeit aber solche nicht in sich enthält, mag es sich nun um etwas Räumliches oder Zeitliches handeln: primus motus est unus et continuus, cg. I. 42; motus corporum coelestium est semper continuus. Intelligere igitur substantiarum separatarum est continuum et semper, ib. II. 97. — Quantitas continua (th. I. 3. 5 c) ist die in sich zusammenhängende Größe (s. quantitas). Zu motus continuus und motus non continuus s. motus; zu tempus continuum und tempus non continuum s. tempus. Das Gegenteil von continuus ist intercisus (vgl. cg. II. 76 u. 97) oder discretus (s. d. A.).

contra = a) gegen. — b) gegenüber, im Gegensatze (der nicht gerade der konträre zu sein braucht) zu etwas, zum Unterschiede von etwas: amor, ira, tristitia et huiusmodi (s. d. A.) contra se dividuntur, th. I. 20. 1 ob. 2; iustitia contra temperantiam dividitur, ib. 21. 1 ob. 1; voluntas dividitur contra naturam sicut una causa contra aliam, ib. I. II. 10. 1 ad 1.

contradictio = Gegenrede, Widerspruch nach Weise der Verneinung dessen, was jemand behauptet, oder umgekehrt nach Weise der Bejahung dessen, was derselbe verneint: contradictio est principium (der Anfang) oppositionis, nam in affirmatione et negatione eiusdem consistit oppositio, sicut album et non album, th. I. II. 35. 4 c; universalis et particularis propositio, si opponantur, opponuntur secundum contradictionem, ib. 77. 2 ob. 3.

contradictorie = entgegengesetzt nach Weise der Bejahung und Verneinung eines und des nämlichen: mala fieri et non fieri sunt contradictorie opposita, th. I. 19. 9 ob. 3.

contradictorius = widersprechend, d. i. einfach eine Bejahung verneinend oder eine Verneinung bejahend: haec positio (Behauptung) implicat contradictoria, th. I. 10. 5 c.

contrahere = a) zusammenziehen, einengen, begrenzen, näher bestimmen, gleichbedeutend also mit restringere, coarctare, finire, determinare, welche auch als Synonyma desselben gebraucht werden (wie z. B. th. I. 44. 2 c, 65. 3 c, 115. 1 c, I. II. 2. 6 c): ea vero, quae addunt aliquid supra ens, contrahunt ipsum, ib. I. 5. 3 ob. 1; per eam eius amplitudo contrahitur, ib. 7. 1 c; materia per formam contrahitur ad determinatam speciem (Art), sicut substantia alicuius speciei per accidens ei adveniens contrahitur ad determinatum modum essendi, ut homo contrahitur

per album, ib. 44. 2 c; in affirmativis differentiis una aliam contrahit et magis ad completam designationem rei appropinquat, cg. I. 14; vgl. ib. 93, II. 16 u. 98. — Zu bonum contractum s. bonus; zu virtus contracta s. virtus.

b) sich zuziehen, erwerben, annehmen: ex naturali generatione contrahitur quaedam propinquitas, th. I. 92. 2 ad 3; quod ab ipso peccatum contraherent, ib. 100. 2 ad 1; specula, si fuerint nova et pura, contrahunt quamdam impuritatem, ib. 117. 3 ad 2.

c) anziehen, eingehen: talia dicuntur impedire matrimonium contrahendum, sed non dirimunt contractum, th. III.[s] 50. 1 c.

contrapassum (Übersetzung des Aristotelischen ἀντιπεπονθός) = Entgelt, Vergeltung, Schadenersatz: hoc, quod dicitur contrapassum, importat (bedeutet) aequalem recompensationem passionis ad actionem praecedentem; quod quidem propriissime dicitur in passionibus et actionibus iniuriosis, quibus aliquis personam proximi laedit, puta (z. B.) si percutit, quod repercutiatur; et quia etiam auferre rem alterius est quoddam iniustum facere, ideo secundario etiam in his dicitur contrapassum, prout scilicet aliquis, qui damnum intulit, in re sua etiam damnificetur; tertio vero transfertur nomen contrapassi ad voluntarias commutationes, in quibus utriusque est actio et passio, th. II. II. 61. 4 c.

contrarie = schnurstracks, diametral entgegengesetzt (s. contrarius): quod non est oppositum contrarie, sed negative vel privative (s. d. A.), th. I. II. 23. 3 c.

contrarietas = die größte und stärkste Entgegensetzung, welche dann obwaltet, wenn zwei Dinge innerhalb derselben Art am weitesten von einander abstehen: prima contrarietas est habitus (s. d. A.) et privatio (s. d. A.), quia scilicet in omnibus contrariis salvatur, cum semper unum contrariorum sit imperfectum respectu alterius, ut nigrum respectu albi et amarum respectu dulcis, th. I. 48. 1 ad 1. — Was die Bewegungen und Veränderungen betrifft, so ist dafür ein zweifacher Gegensatz zu unterscheiden: una quidem secundum accessum et recessum ab eodem termino (Grenze), quae quidem contrarietas est proprie mutationum, id est generationis, quae est mutatio ad esse, et corruptionis, quae est mutatio ab esse; alia autem secundum contrarietatem terminorum (Grenzen),

quae est proprie contrarietas motuum, sicut dealbatio, quae est motus a nigro in album, opponitur denigrationi, quae est motus ab albo in nigrum, ib. I. II. 23. 2 c; vgl. cg. III. 23. — Zu contrarietas in passionibus s. passio.

contrarius = am meisten entgegengesetzt, wie es bei solchen Dingen der Fall ist, welche innerhalb derselben Gattung am weitesten von einander abstehen, mit andern Worten schnurstracks oder diametral entgegengesetzt: contraria sunt, quae maxime distant in eodem genere, th. II. II. 21. 3 ad 2; contrarium magis distat a suo contrario, quam simplex eius negatio, sicut nigrum plus distat ab albo, quam simpliciter non album; omne enim nigrum est non album, sed non convertitur (s. d. A.), ib. 79. 4 c; contraria sunt, quae mutuo se expellunt, cg. II. 55; motus, quorum unus accedit ad medium et alter recedit, sunt contrarii, ib. III. 23.

contumelia = Beschimpfung, die durch Worte geschieht: contumelia importat (bedeutet) dehonorationem alicuius et, proprie loquendo, in verbis consistit, th. II. II. 72. 1 c. Über den Unterschied von contumelia, convicium (Lästerung) und improperium (beleidigender Vorwurf) ist dies zu merken: Convicium et improperium consistunt in verbis, sicut et contumelia, quia per omnia haec repraesentatur (wird offenbart) aliquis defectus alicuius in detrimentum honoris ipsius. Huiusmodi (s. d. A.) autem defectus est triplex; scilicet defectus culpae, qui repraesentatur per verba contumeliosa, et defectus generaliter culpae et poenae, qui repraesentatur per convicium, quia vitium consuevit dici non solum animae, sed etiam corporis, unde, si quis alicui iniuriose dicat, eum esse caecum, convicium quidem dicit, sed non contumeliam; si quis autem dicat alteri, quod sit fur, non solum convicium, sed etiam contumeliam infert. Quandoque vero repraesentat aliquis alicui defectum minorationis sive indigentiae, qui etiam derogat honori consequenti quamcumque excellentiam, et hoc fit per verbum improperii, quod proprie est, quando aliquis iniuriose alteri ad memoriam reducit auxilium, quod contulit ei necessitatem (Not) patienti, ib. 1 ad 3.

convenientia = Übereinstimmung, gleichbedeutend mit consonantia (s. d. A.): amor consistit in quadam convenientia amantis ad amatum, odium vero consistit in quadam repugnantia vel dissonantia, th. I. II. 29. 2 c; in affirmatione unius oppositorum et

negatione alterius attenditur (wird gemeint) convenientia et similitudo, ut si dicam nigrum et non album, ib. 35. 4 c.

conversatio = Lebenswandel: Christus florere voluit secundum virtuosam conversationem, th. III. 35. 7 ad 2.

conversio = a) Hinkehrung, Bekehrung: per conversionem ad Deum angelus pervenit ad beatitudinem, th. I. 62. 2 a, vgl. ib. ad 3; modus intelligendi per conversionem ad ea, quae sunt intelligibilia simpliciter (s. d. A.), ib. 89. 1 c; mirabilis mundi conversio ad fidem christianam, cg. I. 6; conversio mentis in Deum, ib. IV. 72.

b) Umkehrung: cum aliquis dicitur per aliquid operari, non semper recipitur (giebt es nicht immer) conversio, th. I. 36. 3 ad 4.

c) Umwandlung: caro dicitur deificata, non per conversionem, sed per unionem ad Verbum, th. III. 2. 1 ad 3; deinde considerandum est de conversione panis et vini in corpus et sanguinem Christi, ib. 75 pr.; aliquid incipit esse, ubi prius non fuit, dupliciter, vel per motum localem, vel per conversionem, cg. IV. 62. Man unterscheidet eine zweifache Art von Umwandlung, eine conversio formalis und eine conversio substantialis; erstere ist diejenige, wobei nur die Form eines Dinges durch eine andere ersetzt wird, seine Materie aber bleibt; letztere hingegen ist diejenige, wobei ein Ding nach seiner ganzen Substanz d. i. nach Form und Materie in ein anderes umgewandelt wird, und heißt darum auch transsubstantiatio (s. d. A.). Da die natürlichen Ursachen nur eine conversio formalis zu bewirken und an eine conversio substantialis nicht hinaufzureichen vermögen, so wird jene auch als conversio naturalis und diese als conversio supernaturalis bezeichnet; vgl. th. III. 75. 4 c, cg. IV. 63.

conversus = a) hingekehrt. — b) bekehrt. — c) umgekehrt: e converso se habet, th. I. 77. 4 c; sed non e converso, ib. I. II. 31. 3 c; et e converso, ib. III. 2. 8 c.

convertere = a) hinkehren: angeli indiguerunt gratia ad hoc, quod converterentur ad Deum, th. I. 62. 2 c; semper effectus convertitur in suum principium, ib. 63. 4 c; vgl. ib. II. II. 106. 3 c.

b) umkehren: sed non convertitur (es läßt sich nicht umkehren, nicht das Umgekehrte sagen), th. II. II. 79. 4 c; verum cum ente convertitur (beide lassen sich von einander aussagen, das verum

vom ens und umgekehrt das ens vom verum), ib. I. 1. 1 ob. 2; bonum convertitur cum ente, ib. 16. 3 c; unum convertitur cum ente, ib. 6. 3 ob. 1; ens et res convertuntur, ib. 48. 2 ob. 2; verum et bonum subiecto (mit Bezug auf ihr Subjekt) quidem convertuntur, quia omne verum est bonum et omne bonum est verum, sed secundum rationem (dem Begriffe nach) invicem se excedunt, ib. II. II. 109. 2 ad 1.

c) umwandeln: non quod anima vel aliquid animae convertatur, th. I. 84. 2 ad 1; unde nec ipsa potest converti in aliud, ib. III. 2. 1 c.

convertibilis = umkehrbar, vertauschlich: verum et ens sunt convertibilia (d. h. man kann sagen: Jedes Wahre ist ein Seiendes, und ebenso umgekehrt: Jedes Seiende ist ein Wahres, mit andern Worten, die Begriffe verum und ens sind in der Aussage mit einander vertauschbar), th. I. 16. 8 ad 2; in genere convertibilium illud, quod significat ‚quod quid est' (s. d. A.), speciali nomine definitio (s. d. A.) vocatur, quae autem ab hoc deficiunt convertibilia exsistentia, nomen commune sibi retinent, scilicet quod propria (s. d. A.) dicuntur, ib. II. II. 9. 2 c.

convertibiliter = umkehrbarerweise, vertauschlichermaßen (s. convertibilis): habere tres angulos duobus rectis aequales non excedit triangulum, de quo praedicatur, sed eidem convertibiliter est (verhält sich), cg. II. 15.

cor = Herz. Unter Herz ist aber zu verstehen: a) das der Blutcirkulation dienende Centralorgan des animalischen Körpers: vim nutritivam esse in hepate, concupiscibilem in corde, th. I. 76. 3 c; ira est accensio sanguinis circa cor, ib. I. II. 22. 2 ad 3; cor intensius vel remissius movetur secundum systolem aut diastolem, ib. 24. 2 ad 2; cor corporale est principium omnium corporalium motuum, ib. II. II. 44. 5 c.

b) das geistige Innere des Menschen: Deus scit etiam cogitationes et affectiones cordium, th. I. 14. 12 c.

c) die menschliche Vernunft: verbum est, quod non voce profertur, sed in corde pronunciatur, th. I. 34. 1 c; conceptus cordis de ratione sua habet, quod ab alio procedat, ib. — Zu munditia cordis s. munditia; zu verbum cordis s. verbum.

d) der menschliche Wille: dilectio est actus voluntatis, quae hic significatur per cor, th. II. II. 44. 5 c; quod Deus

cogitationes mentium et voluntates (Willensakte) cordium cognoscat, cg. I. 68. — Zu munditia cordis s. munditia.

corporalis = körperlich: sensus exterior est magis corporalis, quam sensus interior (d. h. die fünf äußeren Sinne stehen ihrem Sein und Wirken nach dem rein Körperlichen und Materiellen näher, als die innern Sinne, nämlich Gemeinsinn, Gedächtnis, Phantasie), th. I. II. 35. 7 ad 3. — Zu bonum corporale s. bonus; zu delectatio corporalis s. delectatio; zu dolor corporalis s. dolor; zu forma corporalis s. forma; zu habitus corporalis s. habitus; zu malum corporale s. malum; zu materia corporalis s. materia; zu passio corporalis s. passio; zu virtus corporalis s. virtus; zu visio corporalis s. visio.

corporeitas = Körperlichkeit, d. i. dasjenige, was die Natur und das Wesen des Körpers ausmacht: Corporeitas dupliciter accipi (aufgefaßt werden) potest. Uno modo, secundum quod est forma substantialis (s. d. A.) corporis, prout in genere substantiae (s. d. A.) collocatur; et sic corporeitas cuiuscumque corporis nihil est aliud, quam forma substantialis eius, secundum quam in genere et specie collocatur, ex qua debetur rei corporali, quod habeat tres dimensiones. . . . Alio modo accipitur corporeitas, prout est forma accidentalis (s. d. A.), secundum quam dicitur corpus esse in genere quantitatis; et sic corporeitas nihil aliud est, quam tres dimensiones, quae corporis rationem (Wesen) constituunt, cg. IV. 81. — Materia (s. d. A.) praeintelligitur perfecta secundum esse ante intellectum (Begriff) corporeitatis, th. I. 76. 6 ad 1.

corpulentus = körperlich, von körperlicher Beschaffenheit: nos enim fuimus in Adam secundum seminalem rationem (s. d. A.) et secundum corpulentam substantiam, th. III. 15. 1 ad 2; vgl. ib. 31. 1 ad 3.

corpus = Körper, d. i. diejenige Substanz, welche drei Dimensionen besitzt: corpus enim est, quod habet trinam dimensionem, th. I. 3. 1 ob. 1; oder besser gesprochen: hoc nomen corpus impositum est ad significandum quoddam genus substantiarum ex eo, quod in eis inveniuntur tres dimensiones, et ideo aliquando ponitur hoc nomen corpus ad significandas tres dimensiones, secundum quod corpus ponitur (wird angesetzt als) species quantitatis, ib. 18. 2 c. Der Grund für die Doppelbedeutung ist dieser: intellectus noster

qui proprie est cognoscitivus (erkennend) quidditatis (s. d. A.) rei ut proprii obiecti, accipit (empfängt es) a sensu, cuius propria obiecta sunt accidentia (s. d. A.) exteriora, et inde est, quod ex his, quae exterius apparent de re, devenimus ad cognoscendum essentiam rei; et quia sic nominamus aliquid, sicut cognoscimus illud, inde est, quod plerumque a proprietatibus (s. d. A.) exterioribus imponuntur nomina ad significandas essentias rerum. Unde huiusmodi nomina quandoque accipiuntur proprie pro ipsis essentiis rerum, ad quas significandas principaliter sunt imposita, aliquando autem sumuntur pro proprietatibus, a quibus imponuntur, et hoc minus proprie, ib.

Es sind mancherlei Arten von Körpern zu unterscheiden, nämlich: 1. corpus circulare und corpus rectum (cg. I. 20), d. i. der rundliche und der von ebenen Flächen begrenzte Körper; 2. corpus coeleste und corpus inferius (ib. II. 90, th. I. 66. 2 c), d. i. der Himmelskörper und der Körper hienieden bei uns auf der Erde; 3. corpus effigiatum (cg. II. 49), d. i. der gestaltete, in diese oder jene Gestalt gebrachte Körper (sicut corpus exterius figuratum); 4. corpus elementare (th. I. 66. 2 c), d. i. derjenige Körper, welcher aus einem oder mehreren der vier Elemente (Feuer, Wasser, Luft und Erde) besteht; 5. corpus firmamenti (ib. 3 ad 4), d. i. das Firmament, welches als ein fester, aber doch durchsichtiger Körper (etsi solidum, tamen diaphanum) galt; 6. corpus hominis naturale und corpus ecclesiae mysticum, welche sich also unterscheiden, quod membra corporis naturalis sunt omnia simul, membra autem corporis mystici non sunt omnia simul, neque quantum ad esse naturae, quia corpus ecclesiae constituitur ex hominibus, qui fuerunt a principio mundi usque ad finem ipsius, neque etiam quantum ad esse gratiae, quia eorum etiam, qui sunt in uno tempore, quidam gratia carent postmodum habituri, aliis eam iam habentibus, ib. III. 8. 3 c; 7. corpus incorruptibile (cg. II. 92) und corpus corruptibile (th. I. 66. 2 c), d. i. der unzerstörbare und zerstörbare Körper, von denen der erstere keinem Vergehen durch Auflösung seiner Substanz unterworfen ist, der letztere aber wohl; 8. corpus mixtum und corpus simplex (ib. III.[s] 74. 1 ad 3, cg. II. 90), d. i. der aus zwei oder mehreren Elementen und der bloß aus einem einzigen Elemente bestehende Körper; 9. corpus naturale und corpus

mathematicum (th. I. 7. 3 c, cg. I. 20), d. i. der Körper, wie er in der Natur vorkommt, und der mathematische Körper, welcher nur aus dem dreidimensionalen Raum der natürlichen Körper besteht; 10. corpus quintum (th. I. 68. 1 c, III.[s] 82. 1 c), d. i. das neben den vier Elementen der Erde unterschiedene Element, woraus die Himmelskörper bestehen (s. quintus); 11. corpus spirituale (th. I. II. 4. 6 ad 3) und corpus animale (ib. 7 c), d. i. der vergeistigte und der tierischgewordene Körper des Menschen, wovon jener seinen Namen daher hat, daß der Körper mit seinen Trieben und Neigungen totaliter spiritui subiectum ist, und dieser den seinigen deshalb trägt, weil in ihm die tierische Natur des Menschen über die geistige die Oberhand gewonnen hat. — Zu bonum corporis s. bonus.

corrumpere = a) zerstören, vergehen machen, was dadurch geschieht, daß bei einem Dinge die Form desselben von der Materie losgetrennt wird: nihil corrumpitur, nisi per hoc, quod forma eius a materia separatur, th. I. 50. 5 c, vgl. ib. III. 77. 4 ad 1. Die Art und Weise, zu vergehen, ist eine zweifache, per se und per accidens; per se d. i. für sich allein kann nur solches vergehen, was auch per se d. i. für sich und ohne Inhäsionssubjekt existiert, per accidens d. i. nebenbei oder mit einem andern nur dasjenige, was auch nur per accidens d. i. in oder mit einem andern existiert: dupliciter aliquid corrumpitur, uno modo per se, alio modo per accidens; impossibile est autem aliquid subsistens (für sich Existierendes) generari (entstehen gemacht werden) aut corrumpi per accidens id est aliquo generato vel corrupto; sic enim competit alicui generari et corrumpi, sicut et esse, quod per generationem (Entstehen) acquiritur et per corruptionem (Vergehen) amittitur, unde quod per se habet esse, non potest generari vel corrumpi, nisi per se, quae vero non subsistunt, ut accidentia et formae materiales (s. d. A.), dicuntur fieri et corrumpi per generationem et corruptionem compositorum, ib. I. 75. 6 c; vgl. cg. II. 55 u. 82. Zuweilen wird corrumpi im weiteren Sinne des Wortes gebraucht, gleichbedeutend nämlich mit vergehen, und dann gilt es auch von der Form eines Dinges: secundum se dicitur aliqua forma corrumpi per contrarium suum, per accidens autem per corruptionem sui subiecti, th. I. II. 53. 1 c; vgl. ib. I. 89. 5 c. — Non corrumpitur aliquid in omnino non ens (cg. II. 55), d. h.

wenn ein Ding der Auflösung anheimfällt, so vergeht es als solches, um ein anderes zu werden, wird also nicht vernichtet.

b) verderben, schlechter machen: et hoc dico, sive pro fide sive pro quacumque alia causa corrumpatur violenter, th. III.[s] 96. 5 ad 4, vgl. ib. II. II. 152. 1 c u. ad 1; prout significat quamdam inclinationem naturae corruptae, ib. I. II. 84. 1 c.

corruptibilis = durch Abtrennung der Form von der Materie zerstörbar: dicitur aliquid corruptibile per hoc, quod inest ei potentia ad non esse (die Möglichkeit, dasjenige nicht mehr zu sein, was es war), th. I. 75. 6 ad 2; omne, quod est compositum ex contrariis, est naturaliter corruptibile, quasi habens in se causam corruptionis suae, ib. I. II. 85. 6 ob. 2; vgl. cg. II. 79. — Bona corruptibilia (th. I. II. 84. 1 c) sind vergängliche Güter. Zu corpus corruptibile s. corpus; zu virtus corruptibilis s. virtus.

corruptio = a) Zerstörung oder Vergehen einer Sache durch Abtrennung ihrer Form von der Materie (omnis corruptio est per separationem formae a materia, cg. II. 55), mit andern Worten durch die Entfernung desjenigen Bestandteils aus ihr, welcher ihr das eigentümliche Sein verleiht; sonach bleibt die Materie oder dasjenige, woraus sie entstanden war, bei und nach der Korruption zurück. Die Korruption einer Sache tritt dann ein, wenn etwas seiner Natur nach ihr konträr Entgegengesetztes auf sie einwirkt und die Oberhand behält; darum heißt es: omnis corruptio est a contrario, ib.; non invenitur corruptio, nisi ubi invenitur contrarietas, generationes (Entstehen) enim et corruptiones ex contrariis et in contraria sunt, th. I. 75. 6 c, vgl. ib. I. II. 53. 1 c. Alles was durch Korruption vergeht, hört als solches zu sein vollständig auf, weshalb man sagt: corruptio est motus ex esse in non esse, ib. III. 77. 4 c; da es aber nicht vernichtet wird, sondern nur als solches aufhört, um ein anderes zu werden, so gilt zugleich auch der Satz des Aristoteles: corruptio unius est generatio alterius, ib. 5 c. Je nachdem die Form, welche ein Ding verliert, die substanzielle Form, welche ihm das Dasein schlechtweg verleiht, oder nur eine accidentelle Form ist, durch welche es diese oder jene Eigentümlichkeit besitzt, unterscheidet man eine corruptio simplex (s. substantialis, ib. 50. 5 ob. 3) und eine corruptio secundum quid; vgl. cg. II. 55, th. I. 76. 4 c. Fällt etwas, was als solches für sich existiert,

der Korruption anheim, so findet eine corruptio per se statt, wenn aber etwas, was nur in und mit einem andern existiert, so eine corruptio per accidens, cg. II. 79; vgl. corrumpere. Zuweilen wird corruptio im weitern Sinne des Wortes gebraucht, gleichbedeutend nämlich mit Vergehen, und in dem Sinne ist dann auch Rede von einer corruptio formae, th. I. II. 53. 1 ob. 2; vgl. corrumpere. — Corruptio carnis (ib. II. II. 152. 1 ob. 3) ist die Verletzung oder Zerstörung des signaculum virginale pudoris, ib. Corruptio virginis ist die Entehrung einer Jungfrau durch die Zerstörung der integritas corporalis membri oder des signaculum virginale, ib. 1 c u. ad 3.

b) Verderbung, Verdorbenheit: secundum quod importat (bedeutet) quamdam inclinationem ad huiusmodi contemptum ex corruptione naturae, th. I. II. 84. 2 c.

creare = erschaffen, aus nichts hervorbringen, d. i. ohne dazu einer vorliegenden oder vorausexistierenden Materie zu bedürfen: nihil est aliud creare, quam absque materia praeiacente aliquid in esse producere, cg. II. 17.

creatio = Erschaffung, Schöpfung: creatio est productio rei secundum totam substantiam suam nullo praesupposito, quod sit vel increatum vel ab aliquo creatum, th. I. 65. 3 c; omnis creatio absque successione est, cg. II. 19; creatio est in instanti, ib. — Man spricht von creatio active und creatio passive accepta (vgl. th. I. 45. 3) oder, was dasselbe ist, von creatio activa und creatio passiva; im ersten Falle ist der Akt der Schöpfung nach seinem terminus a quo und im zweiten nach seinem terminus ad quem gemeint, mit andern Worten, die creatio activa ist der Schöpfungsakt in Gott, worin er als eine actio d. i. als eine Thätigkeit, und die creatio passiva ist der nämliche Akt in der Kreatur, worin er als eine passio d. i. als ein Leiden zu denken ist.

credulitas = Glaube, Gläubigkeit: ad fidei veritatem non solum pertinet ipsa credulitas cordis, th. II. II. 124. 5 c; intellectus hominis Deo subditur per modum credulitatis, divina gratia hoc faciente, cg. III. 152.

culpa = Schuld, ein Zustand der Seele, dessen Wesen die in Unordnung gerathene, die nicht mehr nach der gebührenden Ordnung verlaufende Thätigkeit des Willens ausmacht: culpa consistit in deordinato actu voluntatis, th. I. 48. 6 c; malum, quod consistit

in subtractione debitae operationis in rebus voluntariis (s. d. A.), habet rationem culpae, ib. 5 c. Es ist zu unterscheiden die culpa actualis, welche jemand sich durch eigene Thätigkeit, und culpa originalis, welche er sich durch seine Abstammung (origo) zuzieht; vgl. ib. III. 14. 1 ad 3. Zu malum culpae s. malum.

cultus = Verehrung. Die Gott erwiesene Verehrung (cultus divinus) ist eine zweifache: scilicet spiritualis, qui consistit in devotione mentis ad Deum, et corporalis, qui consistit in sacrificiis et oblationibus et aliis huiusmodi, th. I. II. 102. 5 ad 4.

cupiditas = Begierde, d. i. das Verlangen des Menschen nach Dingen, welche als ergötzlich erscheinen, ohne daß sie der sinnlichen Natur des Menschen wirklich zuträglich und nützlich wären, vgl. concupiscentia. Nach einigen verdient das Verlangen des Menschen in dreifacher Hinsicht den Namen cupiditas: uno modo, prout est appetitus inordinatus divitiarum (vgl. th. I. II. 77. 5 c u. ad 1), alio modo, secundum quod significat inordinatum appetitum cuiuscumque boni temporalis, tertio modo sumitur, prout significat quamdam inclinationem naturae corruptae (s. d. A.) ad bona corruptibilia inordinate appetenda, ib. 84. 1 c.

D.

dare = geben. Datur intelligi (th. I. 39. 4 ad 3) heißt, es wird zu verstehen gegeben; non est dare, quando (ib. III. 77. 5 c) bedeutet so viel, als es läßt sich nicht angeben, wann.

debilitare = schwächen. Dies kann auf zweifache Weise geschehen: per se und per accidens; im ersteren Falle betrifft es ein Ding direkt und nicht durch die Dazwischenkunft eines andern, im letzteren Falle aber nur indirekt, dadurch nämlich, daß ein anderes, womit es in Verbindung steht, geschwächt wird: si aliqua virtus (Kraft) animae debilitetur debilitato corpore, hoc non est, nisi per accidens, inquantum scilicet virtus animae indiget organo corporali, sicut visus debilitatur debilitato organo, per accidens tamen, quod ex hoc patet; si enim ipsi virtuti per se accideret aliqua debilitas, numquam restauraretur organo reparato, videmus autem, quod, quantumcumque vis visiva videatur debilitata, si organum reparetur, vis visiva restauratur, cg. II. 79.

debilitas = Schwächung: oportet, quod esse eius debilitetur per debilitatem corporis, cg. II. 79. Man unterscheidet eine zweifache Art von debilitas, eine debilitas per se und eine debilitas per accidens; vgl. debilitare.

debitus = sein sollend, sich gebührend, schuldig, erforderlich: subtractio debitae operationis, th. I. 48. 5 c; circumstantiae debitae, ib. III.[s] 49. 4 a; vgl. cg. II. 31. — Debitum bedeutet sowohl das Recht, als die Pflicht, da beide einander entsprechen; vgl. th. I. 21. 1 ad 3. Es giebt vielerlei Arten des debitum (vgl. ib. I. II. 60. 3 c), z. B.: 1. debitum coniugale s. matrimonii (ib. III.[s] 64. 1), d. i. die eheliche Pflicht, die Pflicht zur copula carnalis, auch actus matrimonii genannt (ib. 49. 4); 2. debitum iuris s. iustitiae und debitum caritatis (ib. II. II. 188. 4 ad 4, cg. II. 28), d. i. die Pflicht der Gerechtigkeit und die Pflicht der Liebe; 3. debitum meriti und debitum naturae (th. I. II. 111. 1 ad 2), d. i. dasjenige, was dem Menschen auf Grund einer verdienstlichen Handlung und was ihm gemäß seiner Natur mit Recht gebührt; 4. debitum morale und debitum legale (ib. II. II, 80. 1 c, vgl. ib. I. II. 99. 5 c), d. i. die moralische und gesetzliche Pflicht, so daß man unter dieser dasjenige versteht, was jemand zufolge eines positiven Gesetzes, und unter jener dasjenige, was er von Schicklichkeits wegen (ex honestate virtutis) oder nach dem Urteil der Vernunft (secundum regulam rationis) zu leisten oder zu thun hat; 5. debitum mortis (ib. III. 46. 11 ad 1), d. i. die Verpflichtung dem Tode gegenüber oder die Notwendigkeit zu sterben; 6. debitum per se und debitum propter aliud (ib. II. II. 44. 1 c), was sich um seiner selbst willen und was sich um eines andern willen gebührt; 7. debitum unius und debitum multitudinis (ib. 152. 2 ad 1), was einem jeden einzelnen für sich und was einer Vielheit als solcher zu leisten obliegt.

defectus = Fehlen oder Fehler und Mangeln oder Mangel, bedeutet also ebensowohl die Abwesenheit dessen, was nicht da zu sein braucht (defectus im negativen Sinne), als die Abwesenheit dessen, was da sein sollte (defectus in privativem Sinne): intellectus angeli non habet defectum, si defectus accipiatur privative (s. d. A.), ut scilicet careat eo, quod habere debet, si vero accipiatur negative (s. d. A.), sic quaelibet creatura invenitur deficiens, th. I. 12. 4 ad 2. Unter defectus rationis versteht man nicht

bloß das Fehlen oder Nichtvorhandensein der Vernunft, sondern auch einen Fehler, eine Unvollkommenheit derselben: defectus (Abwesenheit) rationis pertinet ad rationem speciei equi vel bovis, ... alicui homini quandoque accidit defectus rationis (Abwesenheit des Vernunftgebrauchs), ib. I. II. 67. 3 c; quandoque autem contingit ex defectu rationis, ib. II. II. 126. 1 c; si quid in dictis philosophorum inveniatur contrarium fidei, hoc non est philosophiae, sed magis philosophiae abusus ex defectu (Schwäche) rationis, expos. in libr. Boethii de trin. 2. 3 c.

deficiens = fehlerhaft, mangelhaft. — Zu causa deficiens s. causa.

definitio = Umgrenzung, d. i. genaue Bestimmung oder Erklärung dessen, was man unter einem Dinge zu verstehen hat. Sie giebt Antwort auf die Frage: Was ist das Ding (definitio significat, quid est res, cg. I. 21), wobei man aber die Angabe seiner Wesenheit erwartet: definitio indicat rei quidditatem (s. d. A.) et essentiam, th. II. II. 4. 1 c, oder, wie Aristoteles sagt, *ὁρισμὸς μὲν γὰρ τοῦ τί ἐστι καὶ οὐσίας*, anal. post. II. 3. p. 90. b. 30. Die Definition der Naturdinge umschließt demgemäß nicht bloß deren Form, sondern auch ihre Materie, da beides zu ihrer Wesenheit gehört: definitio rei naturalis non signat tantum formam, sed formam et materiam, cg. IV. 81. Gebildet wird die Definition, wenn sie regelrecht ist, aus dem genus proximum (s. differentia) d. i. aus der dem zu definierenden Dinge zunächst übergeordneten Gattung, und aus der differentia specifica (s. d. A.) d. i. aus demjenigen Wesensmomente, wodurch es sich von andern Arten derselben Gattung unterscheidet: definitio est ex genere et differentia, th. I. 3. 5 c, oder, wie es bei Aristoteles heißt, *ὁ ὁρισμὸς ἐκ γένους καὶ διαφορῶν ἐστιν*, top. I. 8. p. 103. b. 15. Man unterscheidet eine definitio competens und definitio incompetens (ib. II. II. 4. 1 t u. ob. 1), d. i. eine zutreffende und unzutreffende Definition.

Definitio et definitum debent converti (th. III.[s] 42. 3 a), d. h. das Prädikat eines Satzes, in welchem die Definition ausgesprochen ist, muß mit dem Subjekte desselben, worin das zu Definierende enthalten ist, vertauscht werden können, wenn die Definition richtig sein soll, so daß man also z. B. sagen kann: homo est animal rationale und ebenso richtig auch umgekehrt: animal rationale est homo.

Ratio, quam significat nomen, est definitio (ib. I. 13. 1 c, cg. I. 12), die Übersetzung der Stelle aus Aristoteles: *ὁ λόγος, οὗ τὸ ὄνομα σημεῖον, ὁρισμὸς γίνεται* (metaph. IV. 7. p. 1012. a. 23), heißt so viel, als: diejenige intellektuelle Vorstellung, deren sprachliches Zeichen der Name (s. nomen) ist, ist die Definition oder die begriffliche Wesenheit einer Sache: qua quidem (sc. specie intelligibili, s. d. A.) informatus (sc. intellectus) format secundo vel definitionem vel divisionem vel compositionem, quae per vocem significatur, unde ratio, quam significat nomen, est definitio, et enunciatio significat compositionem et divisionem intellectus; non ergo voces significant ipsas species intelligibiles, sed ea, quae intellectus sibi format ad iudicandum de rebus exterioribus, th. I. 85. 2 ad 3.

definitive = nach Weise der Umgrenzung oder Einfriedigung. Definitive in loco esse (th. I. 52. 2 c) heißt, mit seiner ganzen Substanz auf diesen oder jenen Ort oder Raum angewiesen sein, ohne daß aber die Grenzen der Substanz mit denen des Ortes zusammenfielen, oder daß der betreffende Raum von der Substanz vollständig ausgefüllt würde.

deformis = a) unförmig, mißgestaltet. — b) formlos: dicitur actus (moralis) deformis per privationem (Beraubtsein) formae intrinsecae, quae est debita commensuratio (Verhältnis) circumstantiarum actus, th. II. II. 6. 2 ad 2.

deformitas = a) Unförmigkeit, Abscheulichkeit: auget deformitatem peccati, th. I. II. 73. 7 c; deformitatem imprudentiae nullus vult, ib. II. II. 53. 1 ad 1.

b) Formlosigkeit: in materia creata est deformitas, ut esset diversis formis accommodata, ib. I. 47. 1 c; deformitas actus est de ratione speciei ipsius actus, ib. II. II. 6. 2 ad 2; deformitas non solum importat (bedeutet) privationem (Beraubtsein) debitae formae, sed etiam contrariam dispositionem, ib.

delectatio = Ergötzen, Freude: delectatio ex dilatatione (sc. cordis) nomen accepit, ut laetitia nominetur, th. I. II. 33. 1 a, vgl. ib. 31. 3 ad 3; haec est differentia inter animalia et alias res naturales, quod aliae res naturales, quando constituuntur in id, quod convenit eis secundum naturam, hoc non sentiunt, sed animalia hoc sentiunt, et ex isto sensu causatur quidam motus animae in appetitu sensitivo, et iste motus est delectatio, ib.

31. 1 c; delectatio est quaedam quies appetitus in bono convenienti, ib. 38. 1 c; ad delectationem duo requiruntur, scilicet consecutio boni convenientis et cognitio huiusmodi adeptionis, ib. 32. 1 c; in delectatione duo sunt, scilicet perceptio convenientis, quae pertinet ad apprehensivam potentiam, et complacentia eius, quod offertur ut conveniens, et hoc pertinet ad appetitivam potentiam, in qua ratio (Wesen) delectationis completur (zur Vollendung gelangt), ib. 11. 1 ad 3; delectatio est quaedam operationis perfectio (Vervollkommnung), perficit enim operationem, sicut pulchritudo iuventutem, cg. I. 90; ultima perfectio operationis est delectatio, ib. III. 26. Über den Unterschied von delectatio und gaudium s. gaudium.

Es giebt mancherlei Arten der delectatio: 1. delectatio corporalis und delectatio animalis, d. i. das körperliche und das animalische Ergötzen, von denen ersteres, auch delectatio carnalis genannt, auf einer körperlichen Berührung mit dem begehrten Gegenstande, und letzteres, auch als delectatio spiritualis bezeichnet, auf einer sinnlichen oder übersinnlichen Vorstellung des begehrten Gegenstandes beruht, vgl. th. I. II. 72. 2 c, II. II. 118. 6 c, 123. 8 c; 2. delectatio intelligibilis und delectatio sensibilis (ib. I. II. 30. 1 c, cg. I. 72), d. i. das übersinnliche und das sinnliche Ergötzen, mit andern Worten das Ergötzen an einem übersinnlichen und an einem sinnlichen Gute; 3. delectatio naturalis und delectatio non naturalis (th. I. II. 31. 3 c), d. i. das rein natürliche und das nicht rein natürliche Ergötzen, oder dasjenige, welches ohne alle Mitwirkung einer sinnlichen oder übersinnlichen Vorstellung zustande kommt, und dasjenige, wobei eine solche Vorstellung ihren Einfluß irgendwie geltend macht; 4. delectatio sensus ratione cognitionis und delectatio sensus ratione utilitatis (ib. 6 c), d. i. das Ergötzen an dem sinnlich Erkannten um der Erkenntnis und das Ergötzen an ihm um seines Nutzens willen.

demonstrabilis = mit Sicherheit, mit apodiktischer Gewißheit beweisbar: sicut aliquis probabiliter (mit Wahrscheinlichkeit) scire potest, aliquam propositionem esse demonstrabilem, licet ipse eam demonstrative (s. d. A.) non cognoscat, th. I. 12. 7 ad 3.

demonstratio = a) Hinweis: pronomina demonstrativa dicuntur de Deo, secundum quod faciunt demonstrationem ad id, quod intelligitur, non ad id, quod sentitur, th. I. 13. 1 ad 3.

b) Beweis, und zwar der Gewißheitsbeweis, d. i. derjenige, welcher Gewißheit in der Erkenntnis liefert: demonstratio est syllogismus faciens scire (th. I. II. 54. 2 ad 2, vgl. cg. I. 57) oder, wie der Text dazu bei Aristoteles lautet, *ἀπόδειξιν δὲ λέγω συλλογισμὸν ἐπιστημονικόν,* anal. post. I. 2. p. 71. b. 17 sq. Man unterscheidet eine demonstratio propter quid und eine demonstratio quia, wovon jene apriorischer und diese aposteriorischer Beweis heutzutage genannt wird; eine demonstratio propter quid liegt vor, wenn der Beweis bei demjenigen anhebt, was seiner Natur nach, und eine demonstratio quia, wenn bei demjenigen, was mit Bezug auf unsere Erkenntnis früher ist, als dasjenige, worauf der Beweis hinsteuert: duplex est demonstratio, una quae est per causam et dicitur propter quid, et haec est per priora simpliciter (s. d. A.), alia est per effectum et dicitur demonstratio quia, et haec est per ea, quae sunt priora quoad nos; cum enim effectus aliquis nobis est manifestior, quam sua causa, per effectum procedimus ad cognitionem causae, th. I. 2. 2 c.

demonstrative = strikte, d. i. im Sinne oder nach Art eines Gewißheitsbeweises. Demonstrative probare (th. I. 46. 1 c, cg. I. 3 u. 8) heißt, mittels eines Gewißheitsbeweises darthun. Zu cognoscere demonstrative s. cognoscere.

demonstrativus = mit Gewißheit beweisend: ratio (Vernunft) demonstrativa, th. II. II. 9. 1 ad 1; rationes (Gründe) demonstrativae, ib. I. 46. 1 c; vgl. ib. II. II. 1. 5 ad 2, cg. I. 9. — Die rationes demonstrativae im Sinne von beweisenden Gründen sind zweifacher Art, nämlich rationes demonstrativae simpliciter, d. i. solche Gründe, welche die Wahrheit eines in Frage stehenden Satzes mit apodiktischer Gewißheit direkt beweisen, und rationes demonstrativae secundum quid, d. i. solche Gründe, welche die Unwahrheit des kontradiktorischen Gegenteils von dem aufgestellten Satze mit überzeugender Gewißheit darzuthun geeignet sind; vgl. th. I. 46. 1 c. — Principium demonstrativum (ib. 12. 8 c) ist derjenige Beweisgrund, woraus etwas mit Notwendigkeit sich ergiebt. Scientia demonstrativa (ib. 12. 7 c, I. II. 57. 6 ad 3, II. II. 48. 1 c, 51. 2 ad 3, 4 ad 2, 53. 4 c) ist das beweisende Wissen resp. die beweisende Wissenschaft, mit andern Worten diejenige Einzel- oder Gesamt-Erkenntnis, welche aus unmittelbar oder mittelbar evidenten Wahrheiten eine andere apodiktisch gewisse Wahrheit ableitet:

scientiae demonstrativae sunt circa (handeln über) necessaria, quae impossibile est aliter se habere, expos. in 1. ethic. Nicom. lect. 16 b. Zu signum demonstrativum s. signum; zu syllogismus demonstrativus s. syllogismus.

denominare = benennen: cum res communiter denominentur a suis formis, sicut album ab albedine (die eine accidentelle) et homo ab humanitate (die eine substanzielle Form ist), omne aliud, a quo aliquid denominatur, quantum ad hoc habet habitudinem (Verhalten, Beziehung) formae, ut, si dicam, ‚iste est indutus vestimento', iste ablativus construitur in habitudine (im Sinne des Verhältnisses einer) causae formalis, quamvis non sit forma, th. I. 37. 2 c, vgl. ib. 13. 11 c; omnia, quae habent ordinem ad unum aliquid, licet diversimode, ab illo denominari possunt, sicut a sanitate, quae est in animali, denominatur sanum non solum animal, quod est sanitatis obiectum, sed dicitur medicina sana, inquantum est sanitatis effectiva, diaeta vero, inquantum est conservativa eiusdem, et urina, inquantum est significativa ipsius, ib. III. 60. 1 c; res denominatur a fine et complemento (was ihre Vollendung bildet), ib. 2 ad 3; unumquodque praecipue denominatur et definitur secundum id, quod convenit ei primo (in erster Linie) et per se (seiner Natur und Wesenheit nach), non autem secundum id, quod convenit ei per aliud (was an ihm ist oder in Beziehung zu ihm steht), ib. 4 ad 1; res debet denominari ab eo, quod est de essentia sua, ib. III.[s] 44. 2 ob. 2. — Vgl. denominatio.

denominatio = Benennung: denominatio rei maxime debet fieri a perfectione et fine (th. I. 33. 2 ad 2), oder, wie der dazu gehörige Text bei Aristoteles lautet, *ἀπὸ τοῦ τέλους ἅπαντα προσαγορεύειν δίκαιον* (de anim. II. 4. p. 416. b. 23 sq.), d. h. die Benennung einer Sache muß so sein, wie sie ihr im Zustande ihrer Vollendung oder Vollkommenheit, also in ihrem Endzustand gebührt. Vgl. expos. in 2. de anim. Arist. lect. 9 k; s. denominare.

denunciatio = a) Anzeige. — b) Aussage: intellectus noster denunciationem de Deo format, cg. I. 36.

desiderium = Verlangen: desiderium pertinere potest, proprie loquendo, non solum ad inferiorem appetitum (Begehrungsvermögen), sed etiam ad superiorem; non enim importat (bedeutet) aliquam consociationem (Vereinigung) in cupiendo, sicut concupiscentia

(s. d. A.), sed simplicem (s. d. A.) motum in rem desideratam, th. I. II. 30. 1 ad 2. Es ist ein zweifaches desiderium zu unterscheiden: sitis vel desiderium potest dupliciter accipi, uno modo proprie, secundum quod importat appetitum (Begehren) rei non habitae, alio modo communiter, secundum quod importat exclusionem fastidii, ib. 33. 2 c; ad quorum desiderium carnalis concupiscentia instigat, cg. I. 6. — Desiderium naturale non est inane (ib. II. 55, vgl. th. I. 75. 6 c), d. h. das in der Natur eines Dinges gegründete Verlangen nach etwas ist nicht vergeblich.

designare = a) bezeichnen: haec praepositio ‚per' designat in causali (auf ursächlichem Gebiete, in ursächlicher Beziehung) aliquam causam seu principium, th. I. 36. 3 c.

b) bestimmen (determinare): ideae designantur ad esse speciei (Art) per differentias essentiales (zum Sein, wie es der ihnen entsprechenden Art zukommt, werden die Ideeen durch den Hinzutritt von Wesensunterschieden in ihrem allgemeinen Sein näher bestimmt), cg. I. 24; id designari non posset substantialiter (seiner Substanz nach), ib.

designatio = a) Bezeichnung. — b) Bestimmung: ideae ad sui designationem (zur näheren Bestimmung ihrer Daseinsform) non indigent essentialibus differentiis (s. d. A.), cg. I. 24. Designatio essentialis s. substantialis (ib.) ist die nähere Bestimmung eines Dinges seinem Wesen oder seiner Substanz nach: quod additur alicui ad designationem alicuius designatione essentiali, non constituit eius rationem (Begriff und Wesen), sed solum esse in actu, ib.; esse suum non potest designari aliqua designatione substantiali per aliquid sibi superadditum, ib.

dialecticus = zum Durchsprechen oder Besprechen geeignet, d. i. strittig, bestreitbar, weil dasjenige, um was der Streit sich dreht, nicht ausgemachte Wahrheit ist. Problema dialecticum (th. I. 46. 1 c) ist eine Frage der Wissenschaft, über deren Bejahung oder Verneinung man strittig ist. Scientia dialectica (ib. I. II. 57. 6 ad 3, II. II. 51. 4 ad 2) ist diejenige Wissenschaft, quae est inquisitiva (ib.), d. i. diejenige, welche im Stadium der Untersuchung verbleibt, weil sie keine unbestreitbare Wahrheit liefert; sodann versteht man unter ihr auch die wissenschaftliche Anleitung zum Disputieren über strittige Dinge, also die sogenannte Dialektik, gewöhnlich freilich ars dialectica genannt. Syllogismus dialecticus (ib. I.

83. 1 c) ist der Wahrscheinlichkeitsschluß, d. i. derjenige Schluß, dessen conclusio oder Schlußsatz keine unbestreitbare Wahrheit enthält.

diaphaneitas = Durchsichtigkeit, Durchscheinigkeit: aqua sua diaphaneitate est luminis susceptiva (aufnahmefähig), th. III. 66. 3 c; ad actum diaphaneitatis sequitur ordo ad actum lucis, cg. II. 62.

diaphanus = durchsichtig, durchscheinig: non enim diversitas coloris causatur ex luce solum, sed ex diversa dispositione diaphani recipientis (des durchsichtigen Mediums, welches das Licht in sich aufnimmt), th. I. 14. 6 c; corpus diaphanum est subiectum tenebrarum et lucis, ib. 48. 3 c, vgl. cg. III. 43; aër secundum naturam suam est diaphanus, th. I. 48. 4 c; diaphanum corpus habet inclinationem ad susceptionem lucis ex hoc ipso, quod est diaphanum, ib. I. II. 85. 2 c; tenebrositas non est de ratione (Wesen) diaphani, sed ei supervenit, ib. II. II. 6. 2 c; quia diaphanum (das durchsichtige Medium) semper est in ultima dispositione ad lucem, statim ad praesentiam lucidi in actu illuminatur, cg. II. 19; diaphanum est aëri principium lucendi, quia facit eum proprium subiectum lucis, ib. 54; colores, facti visibiles actu per lucem, pro certo imprimunt suam similitudinem in diaphanum, ib. 76; lux non fit actus alicuius corporis, nisi aliquid participet de diaphano, ib. III. 53.

dicere = a) sagen, sprechen, reden: nihil est aliud dicere, quam proferre verbum, th. I. 34, 1 ad 3. Da man ein zweifaches verbum unterscheidet, ein verbum cordis und ein verbum vocis (s. verbum), so giebt es auch ein zweifaches dicere, ein innerliches und äußerliches; ersteres ist gemeint, wenn es z. B. heißt: intellectus hominis verbo, quod concipit intelligendo lapidem, dicit; ib. Dicere tripliciter se habet ad id, quod dicitur: uno modo per modum enunciationis (der Aussage), sicut aliquid exprimitur modo indicativo; alio modo dicere se habet ad id, quod dicitur, per modum causae, et hoc quidem primo et principaliter competit Deo, quia omnia suo verbo fecit, consequenter autem competit hominibus, qui verbo suo alios movent per imperium ad aliquid faciendum, et ad hoc instituta sunt verba imperativi modi; tertio modo ipsum dicere se habet ad id, quod dicitur, quasi expressio quaedam affectus (Gemütsbewegung) desiderantis id, quod verbo exprimitur, et ad hoc instituta sunt verba optativi modi, ib. II. II. 76. 1 c. — Potentia dicitur ad actum

(von einem Vermögen spricht man in Bezug auf die Thätigkeit), ib. I. 54. 3 c; meritum et demeritum dicuntur (von ihnen ist Rede) in ordine ad retributionem, ib. I. II. 21. 3 c; sacrificia proprie dicuntur, quando circa res Deo oblatas aliquid fit, ib. II. II. 85. 3 ad 3.

b) besagen, benennen, bezeichnen: bonum dicit rationem (Beziehung) appetibilis, quam non dicit ens, th. I. 5. 1 c; potest dici agens analogicum, ib. 13. 5 ad 1; assimilatio motum ad similitudinem dicit, cg. I. 29.

c) aussagen: quae absolute et affirmative (ohne Rücksicht auf etwas Anderes und in bejahendem Sinne) de Deo dicuntur, th. I. 13. 2 c; quidquid de Deo et creaturis dicitur, aequivoce (s. d. A.) dicitur, ib. 5 a; aliqua dicuntur de Deo et creaturis analogice (s. d. A.), ib. 5 c; si dicerentur de Deo causaliter (ursächlicherweise, d. i. im Sinne ihrer Ursache, der Ursache nach) tantum, ib. 6 c; voluntarium autem denominative (benennungsweise, in betreff des Namens) dicitur a voluntate, ib. I. II. 6. 2 ad 1; huiusmodi nomina non solum dicuntur de Deo causaliter, sed etiam essentialiter (sondern auch wesenhaft, d. i. der Wesenheit nach ihm zukommend), ib. I. 13. 6 c; id autem, quod essentialiter dicitur, potius est eo, quod dicitur effective (im Sinne einer hervorbringenden Ursache), et hoc etiam potius est eo, quod dicitur conservative (im Sinne einer erhaltenden Ursache, d. i.) secundum remotionem impedimenti, th. II. II. 123. 12 c; huiusmodi nomina non dicuntur de Deo ex tempore, sed ab aeterno (als ihm zueignend nicht von Beginn der Zeit, sondern von Ewigkeit her), ib. I. 13. 7 ob. 1; omne nomen aut dicitur in abstracto (s. d. A.), aut in concreto (s. d. A.), ib. 1 ob. 2; de Deo dicuntur aliqua in concretione (s. d. A.), ib. 1 ad 3; nomina, quae metaphorice (in übertragener Bedeutung) de Deo dicuntur, ib. 6 c; de nominibus, quae de Deo dicuntur negative (im Sinne einer Verneinung), ib. 2 c; principium in divinis respectu personae dicitur notionaliter (zur Bezeichnung einer notio, s. d. A.), ib. 41. 5 ob. 1; nihil participative (um auszudrücken, daß er daran teilhabe) de Deo dici potest, cg. I. 39; id, quod per essentiam (= essentialiter, s. d. A.) dicitur, verius dicitur, quam id, quod est per participationem (= participative, s. d. A.) dictum, ib. 41; bonum per prius (als früher zukommend) diceretur de creatura, quam de Deo, th. I. 13. 6 c; in

illo, quod dicitur relative (im Sinne einer Relation oder Beziehung), ib. 28. 2 ad 2; huiusmodi nomina dicuntur de Deo et creaturis secundum analogiam (im Sinne einer Analogie, s. analogia), ib. 13. 5 c; videtur, quod nullum nomen dicatur de Deo substantialiter (um seine Substanz zu bezeichnen), ib. 2 ob. 1, vgl. ib. 28. 2 ob. 1; Deus dicitur substantive (im Sinne eines Substantivums, d. i. eines Wortes, durch welches eine Substanz bezeichnet wird), sed habens deitatem dicitur adiective (im Sinne eines Adjektivums, d. i. eines Wortes, durch welches ein Accidenz ausgedrückt wird), ib. 39. 3 ad 1; videtur, quod ea, quae dicuntur de Deo et creaturis, univoce (s. d. A.) dicantur, ib. 13. 5 ob. 1.

dictamen = Ausspruch, Vorschrift: dictamen rationis errantis non obligat, th. I. II. 19. 5 ob. 2; nihil est aliud lex, quam dictamen practicae rationis (s. d. A.) in principe, qui gubernat aliquam communitatem perfectam, ib. 91. 1 c.

dictio = Redewendung, Ausdrucksweise, Ausdruck. Man unterscheidet: 1. dictio categorematica und dictio syncategorematica, d. i. einen kategorematischen und synkategorematischen Ausdruck (s. categorematicus u. syncategorematicus) — dicitur autem dictio categorematica, quae absolute ponit rem significatam circa aliquid suppositum (s. d. A.), ut albus circa hominem, cum dicitur homo albus, dictio vero syncategorematica dicitur, quae importat (einschließt, ausdrückt) ordinem praedicati ad subiectum, sicut haec dictio ‚omnis' vel ‚nullus', th. I. 31. 3 c; 2. dictio exclusiva (ib. 3 ob. 1), d. i. Ausdruck der Ausschließung.

differentia = Verschiedenheit, Abweichung zweier oder mehrerer Dinge durch irgend ein Merkmal, welches übrigens auch selbst differentia genannt wird. Über das Verhältnis von differentia zu diversitas s. diversitas. — Als Arten der differentia sind zu verzeichnen: 1. differentia completiva speciei (th. I. 85. 5 ad 3), d. i. die vollendende Differenz, mit andern Worten diejenige, welche in Verbindung mit dem Allgemeinen der Gattung die Art bildet, und sie heißt so, weil sie in letzterer das eigentlich vollendende oder abschließende Moment ist, wie dies z. B. von rationale gegenüber der Gattung animal einer- und der Art homo gegenüber anderseits gilt; 2. differentia constitutiva (ib. 76. 1 a, cg. II. 52), s. constituens (th. I. 77. 3 c) d. i. die konstituierende Differenz oder diejenige, welche das Wesen einer jeden Art aufrichtet und begründet, mit der differentia

completiva also der Sache nach identisch ist; 3. differentia essentialis und differentia accidentalis (ib. III. 2. 3 ad 1), d. i. die essenzielle oder wesentliche und die accidentelle Differenz, wovon jene die Wesenheit und diese nur das eine oder andere Accidenz zweier Dinge berührt; 4. differentia formalis und differentia materialis (ib. I. II. 30. 2 c, 72. 6 c), d. i. die formale und materiale Verschiedenheit, mit andern Worten diejenige, welche auf der Form, und diejenige, welche auf der Materie zweier Dinge beruht (s. forma u. formalis, materia u. materialis); 5. differentia secundum speciem und differentia secundum numerum (ib. I. 62. 6 ad 3, cg. II. 83), d. i. die specifische und numerische Verschiedenheit, wovon jene in der Verschiedenheit der Art und Wesenheit zweier oder mehrerer Dinge und diese in bloß individuellen Unterschieden ihren Grund hat; 6. differentia prima (cg. I. 65), d. i. die der Natur nach erste Differenz; 7. differentia specifica (th. I. 29. 1 ad 4), d. i. die Arts- oder specifische Differenz, mit andern Worten diejenige, welche durch ihren Hinzutritt zu der Gattung aus dieser die Art (species) bildet, also mit der differentia secundum speciem s. completiva s. constitutiva der Sache nach zusammenfällt; 8. differentia ultima s. specifica ultima (ib. 75. 7 ob. 2, I. II. 18. 7 ob. 2), d. i. die letzte Differenz oder letzte Artsdifferenz.

Was die differentia ultima s. specifica ultima insbesondere betrifft, so verdankt sie dem Umstande ihren Namen, daß sie in der naturgemäßen Aufeinanderfolge der Differenzen, welche einzeln nach einander eine höchste Gattung des Seins (s. genus und praedicamentum) mehr und mehr specifizieren, die letzte Stelle einnimmt, so daß die Umfangsglieder, welche zu der durch sie konstituierten Art gehören, nicht wiederum Arten, d. i. etwas Allgemeines, sondern Individuen, d. i. etwas Partikuläres und Besonderes sind. Es wird z. B., um die zuletzt angeführte Differenz noch deutlicher zu erklären, die höchste Gattung substantia durch folgende differentiae specificae mehr und mehr specifiziert: materialis, vivens, sensitivum und rationale, indem durch den Hinzutritt derselben zu substantia nach einander in naturgemäßer Abfolge die Arten entstehen: substantia materialis oder corpus, corpus vivens oder organicum, organicum sensitivum oder animal, animal rationale oder homo. In dieser stufenmäßigen Abfolge, von substantia an gerechnet bis hinunter zu homo, bildet jede Stufe, substantia und homo ausgenommen, eine Gattung und Art zugleich,

eine Gattung nämlich, insofern sie als etwas Allgemeines einem andern Allgemeinen dem Umfange nach über-, und eine Art, insofern sie als etwas Allgemeines einem andern Allgemeinen als dessen Umfangsglied untergeordnet ist; was dagegen substantia und homo betrifft, so bildet substantia nur eine Gattung, weil sie keinem andern Allgemeinen, auch nicht dem ens (vgl. cg. I. 25), als dessen Umfangsglied untergeordnet, und homo nur eine Art, weil homo keinem andern Allgemeinen, sondern nur mehr Partikulärem, d. i. einzelnen Menschen übergeordnet ist. In der naturgemäßen Ordnung, wie sie vorhin aufgeführt worden, heißt jede Stufe des Seins, von substantia ab bis incl. animal, Gattung oder genus, und zwar substantia genus supremum, animal genus infimum oder (von den Einzeldingen aus gerechnet) proximum und jede Zwischenstufe genus medium; ebenso wird jede Daseinsstufe von corpus bis homo einschließlich Art oder species genannt, und zwar corpus species suprema, homo species infima und jede Stufe dazwischen species media. Die Differenz rationale nun, welche in Verbindung mit animal als der Gattung oder dem Allgemeinen die Art homo konstituiert, ist es, welche differentia specifica ultima hominis genannt wird, weil sie, wie gezeigt, in der Reihenfolge der specifischen Differenzen, welche durch ihre Verbindung mit substantia die Art homo bilden, die letzte ist. Aus dem Gesagten leuchtet auch ein, warum es heißt: differentia specifica ultima est nobilissima, quia complet naturam speciei (th. I. 75. 7 ob. 2), semper ultima differentia constituit speciem specialissimam (ib. I. II. 18. 7 ob. 2); ferner ersieht man daraus, daß der Satz: d e f i n i t i o e s t e x g e n e r e e t d i f f e r e n t i a (ib. I. 3. 5 c) ebenso viel besagt, als der genauer ausgedrückte: definitio sit ex genere proximo et differentia ultima, so daß man also z. B. den Menschen so definieren muß: homo est animal rationale.

differre = durch ein Merkmal von einander verschieden sein: differens proprie acceptum (im eigentlichen Sinne des Wortes verstanden) aliquo differt, unde ibi quaeritur differentia, ubi est convenientia, et propter hoc oportet differentia esse composita quodammodo, cum in aliquo differant, in aliquo conveniant, th. I. 90. 1 ad 3. Daher heißt es denn auch: simplicia, si fiat vis in verbo (wenn das Wort gepreßt wird), non proprie dicuntur differre, sed diversa esse (eines ist nicht das andere), ib. 3. 8 ad 3; der Grund davon ist der, daß die einfachen Dinge eben wegen ihrer

Einfachheit keine differentiae in sich enthalten, wodurch sie von einander sich unterschieden: homo et equus differunt rationali et irrationali differentiis, quae quidem differentiae non differunt amplius ad invicem aliis differentiis (ib., vgl. ib. 90. 1 ad 3), von denen aber dennoch keines das andere ist. Vgl. diversus. — Arten des differre sind: 1. differre secundum rem und differre secundum rationem s. ratione (ib. 5. 1 c, 4 ad 1), d. i. der Sache und dem Begriffe nach verschieden sein; 2. differre specie und differre numero (cg. II. 83), d. i. der Art und dem Individuum nach verschieden sein.

diffinitio = definitio (s. d. A.).

difformis = ungleichförmig, mannigfaltig: cum quaedam eorum habeant plures motus quibusdam et omnino difformes, cg. III. 64.

difformitas = Ungleichförmigkeit, Mannigfaltigkeit: difformitas motuum est ex diversitate mobilium, th. I. 103. 3 ad 1; excessus vero et defectus habet rationem (Beziehung) alterius extremi, quod est difformitas, ib. I. II. 64. 1 ad 1; exigitur, quod duplex eius difformitas amoveatur, ib. II. II. 180. 6 ad 2; quod igitur ex sui ratione (seinem Begriffe zufolge) habet difformitatem, cg. III. 23.

difformiter = auf ungleichförmige, mannigfaltige Weise: quae in Deo simpliciter et uniformiter invenitur, in universitate creaturarum inveniri non potest, nisi difformiter et multipliciter, th. II. II. 183. 2 c.

diffundere = ausgießen, übergießen (= transfundere, cg. III. 69), überströmen lassen, mitteilen: unumquodque agendo esse et bonitatem et alia diffundit, ib. I. 37; quod non potest esse, nisi inquantum diffundit ipsum in alia per propriam actionem, ib. III. 69.

diffusio = Ausgießung, Verbreitung, Mitteilung: primum bonum habet diffusionem (sc. sui) secundum intellectum (auf dem Wege des Intellektes), cuius est secundum (in Weise einer) aliquam causam certam profluere in causata, th. I. II. 1. 4 ad 1; oportet, quod Deus, qui est in bonitate perfectissimus et suam bonitatem communissime (am allgemeinsten) diffundens, in sua diffusione sit exemplar omnium bonitatem diffundentium, cg. III. 24, vgl. II. 45.

diffusivus = ausgießend, überströmen lassend, verbreitend, mitteilsam, gleichbedeutend also mit communicativus (s. d. A.). Virtus diffusiva (th. I. II. 1. 4 ad 1) ist die mitteilende Kraft. — Bonum est diffusivum sui esse, ib. I. 5. 4 ob. 2; vgl. cg.

III. 24 (s. bonus). In welcher Weise dies der Fall sei, erklärt einfach folgende Stelle: bonum dicitur diffusivum sui esse eo modo, quo finis dicitur movere, th. I. 5. 4 ad 2; denn gleichwie der Zweck seinem Begriffe gemäß dadurch sich mitteilt, daß er das Begehren eines Wesens anregt und schließlich von ihm erreicht, in Besitz genommen wird, so auch das bonum, denn bonum habet rationem finis, ib. 4 ad 1.

dignitas = a) Würde, Wichtigkeit: propter dignitatem et certitudinem huius sensus, th. I. 67. 1 c; uno modo ordine perfectionis et dignitatis, ib. I. II. 68. 8 ad 2.

b) Grundsatz, Axiom: quaedam sunt dignitates vel propositiones per se notae communiter omnibus, et huiusmodi sunt illae propositiones, quarum termini (Begriffe) sunt omnibus noti, ut ‚omne totum est maius sua parte' et ‚quae uni et eidem sunt aequalia, sibi invicem sunt aequalia', th. I. II. 94. 2 c. Die dignitates sind *τὰ κοινὰ λεγόμενα ἀξιώματα* (anal. post. I. 10. p. 76. b. 14) des Aristoteles.

dilectio = Liebe auf Grund getroffener Wahl: omnis dilectio est amor, sed non e converso; addit enim dilectio supra amorem electionem praecedentem, ut ipsum nomen sonat, unde dilectio non est in concupiscibili (s. d. A.), sed in voluntate tantum et in sola rationali natura, th. I. II. 26. 3 c. — Man unterscheidet folgende Arten: 1. dilectio caritativa (ib. II. II. 26. 7 c), d. i. die Liebe zu Gott, gleichbedeutend also mit caritas (s. d. A.); 2. dilectio gloriae (ib. I. 62. 7 ad 3), d. i. die Liebe in der Herrlichkeit des Himmels; 3. dilectio meritoria (ib. 93. 8 ad 3), d. i. die durch gute Werke verdiente Liebe; 4. dilectio naturalis und dilectio electiva, d. i. die aus der Natur des vernünftigen Wesens und die aus seiner speciellen Wahl stammende Liebe, von denen die erstere mit dem amor naturalis (s. d. A.) identisch ist und nur im uneigentlichen Sinne dilectio heißt, insofern nämlich, als sie vernünftigen Wesen zukommt, und von denen die letztere die eigentliche dilectio ist — dilectio boni, quod homo naturaliter vult sicut finem, est dilectio naturalis, dilectio autem ab hac derivata, quae est boni, quod diligitur propter finem, est dilectio electiva, ib. 60. 2 c.

directe = in gerader Linie auf das angestrebte Ziel los, sei dies nun immediate oder mediate, d. i. ohne oder durch Mittelglieder,

welche auf der Linie liegen, erreichbar; sein Gegenteil ist indirecte (s. d. A.): aliquid conservatur ab altero dupliciter, uno modo indirecte et per accidens (s. d. A.), sicut ille dicitur rem conservare, qui removet corrumpens, puta (z. B.) si aliquis puerum custodiat, ne cadat in ignem, dicitur eum conservare; alio modo dicitur aliquid rem aliquam conservare per se (et) directe, quando scilicet illud, quod conservatur, dependet a conservante, ut sine eo esse non possit, th. I. 104. 1 c, vgl. ib. 114. 3 c; est enim causa quaedam movens directe ad effectum, sicut calidum calefacit, est etiam causa indirecte movens, removendo prohibens, sicut removens columnam dicitur removere lapidem superpositum, ib. I. II. 88. 3 c. Aus dem zuerst angeführten, wie aus andern Beispielen (vgl. z. B. ib. I. 104. 2 c, I. II. 84. 4 c) könnte man schließen, daß directe immer gleichbedeutend mit per se (s. d. A.) und indirecte immer gleichbedeutend mit per aliud s. per accidens (s. d. A.) sei; dies ist aber nicht der Fall, könnte es ja sonst nicht heißen: non subduntur actioni coelestium corporum nec per se nec per accidens, nec directe nec indirecte, ib. I. 115. 5 c; corpora coelestia imprimunt in vires animae, quae sunt actus organorum corporeorum, directe quidem, sed per accidens, ib. 4 c. Es kann nämlich per se auch etwas intendiert werden, was nur indirecte zu erlangen ist, und umgekehrt kann man directe auch solches anstreben, was sich bloß per accidens erreichen läßt. Zuweilen wird aber directe mit immediate, sowie indirecte mit mediate als gleichbedeutend gebraucht: fertur (zielt ab) in aliquid mens dupliciter, uno modo directe et immediate, alio modo indirecte et mediate, ib. 93. 8 c; sacrificium offertur Deo, directe quidem, quando immediate res nostras Deo offerimus, mediate autem, quando eas communicamus proximis propter Deum, ib. II. II. 85. 3 ad 2. — Zu voluntarium directe s. voluntarius.

directus = a) geradlinig, schnurstrack: (fomes) in talibus lex dici potest secundum directam inclinationem legis, th. I. II. 91. 6 c. — Zu causa directa s. causa.

b) horizontal: terrae, per quas numquam sol pertransit in (bis zu) directum capitis, sunt intemperatae in calore propter solam vicinitatem solis, th. I. 102. 2 ad 4; vgl. ib. 2 ob. 4, wo es heißt: cum bis in anno sol transeat super summitatem (Scheitel) capitum eorum, qui ibi habitant.

disciplina = a) Unterricht, Unterweisung: non traduntur secundum ordinem disciplinae, th. I. prolog.; modus (acquirendi scientiam), qui est per disciplinam, est secundarius, ib. III. 9. 4 ad 1; auditus deservit disciplinae, sed non erit post resurrectionem beatis necessaria aliqua disciplina per sensibilia, quia divina sapientia replebuntur ex ipsius Dei visione, ib. III.s 82. 4 ob. 4.

b) Kenntnis, Wissenschaft im subjektiven Sinne: manifestum est, quod obiecta disciplinarum (quae sunt virtutes intellectuales, th. I. II. 66. 3 ob. 1), quae sunt necessaria et semper eodem modo se habentia, sunt permanentiora, quam obiecta virtutum moralium, quae sunt quaedam particularia agibilia, ib. 3 ad 1, vgl. ib. 53. 1 ob. 3 u. ad 3, Aristoteles ethic. Nicom. I. 11. p. 1100. b. 14.

c) Unterrichtszweig, Unterrichtsfach, wissenschaftliche Disziplin: videtur, quod non sit necessarium praeter philosophicas disciplinas aliam doctrinam haberi, th. I. 1. 1 ob. 1.

d) Erziehung, Zucht, Gewöhnung: quia scilicet ab ipso habet esse, nutrimentum et disciplinam, th. III.s 57. 2 ob. 3; ipsa virtutis perfectio nècesse est quod homini adveniat per aliquam disciplinam, ib. I. II. 95. 1 c; status religionis est quoddam exercitium et disciplina, per quam pervenitur ad perfectionem caritatis, ib. II. II. 186. 3 c.

e) Züchtigung: huiusmodi (s. d. A.) disciplina cogens metu poenae est disciplina legum, th. I. II. 95. 1 c; vgl. ib. 3 c.

discretio = Unterscheidung: primum enim, quod occurrit homini discretionem habenti, est, quod de ipso cogitet, ad quem alia ordinet sicut ad finem, th. I. II. 89. 6 ad 3; ad actum clavium (der Schlüsselgewalt) requiritur discretio, ib. III.s 18. 4 a.

discretivus = sondernd, trennend. Zu vis discretiva s. vis.

discretus = a) abgesondert, gesondert: quantitas (s. d. A.) discreta, th. I. 3. 5 c. — b) besonders dazu verordnet oder angestellt: electio discreti sacerdotis est nobis commissa, ib. III.s 8. 4 ob. 3; vgl. ib. ad 3.

discurrere = a) hin und her laufen. — b) durchlaufen, durchgehen, gleichbedeutend mit ratiocinari (s. d. A.): intellectus noster intelligit discurrendo, th. I. 58. 4 c.

discursive = nach Weise eines discursus oder eines Hindurchlaufens, d. i. einer Fortbewegung von einem zum andern: quia non intelligit veritatem intelligibilium (s. d. A.) discursive, sed simplici intuitu, th. II. II. 180. 6 ad 2.

discursivus = hindurchlaufend, von einem zum andern sich fortbewegend: intellectus angeli non est discursivus, ut scilicet procedat a principiis in conclusiones, seorsum utrumque intelligens, sicut in nobis contingit, th. I. II. 89. 4 c; divina scientia non est discursiva vel ratiocinativa, sed absoluta (s. d. A.) et simplex (intuitiv, wie man gewöhnlich jetzt sagt), ib. II. II. 9. 1 ad 1. Zu cognitio discursiva s. cognitio; zu scientia discursiva s. scientia.

discursus = Hindurchlauf, Fortbewegung: discursus quemdam motum nominat, th. I. 58. 3 ad 1. Mit Bezug auf unsere Erkenntnis unterscheidet man einen zweifachen discursus: unus secundum successionem tantum, sicut cum, postquam intelligimus aliquid in actu, convertimus nos ad intelligendum aliud; alius discursus est secundum causalitatem (dem ursächlichen Charakter nach), sicut cum per principia pervenimus in cognitionem conclusionum, ib. I. 14. 7 c; in actu cognoscitivae virtutis discursus attenditur (ist gemeint), secundum quod semotim cognoscimus principia et ex eis in conclusiones venimus, cg. I. 76. Wenn mit Bezug auf den intellectus hominis schlechtweg von discursus die Rede ist, so wird damit gewöhnlich der discursus secundum causalitatem gemeint: discursus intellectus attenditur (wird gemeint) secundum hoc, quod unum per aliud cognoscitur, th. I. 58. 3 ob. 1. Vgl. cg. I. 87. Der Gegensatz von discursus ist simplex intuitus; vgl. ib. IV. 13, th. II. II. 180. 6 ad 2.

disgregativus = zerstreuend. Zu amor disgregativus s. amor.

disparatus = auseinander gepaart, unpaarig, d. i. so ungleich oder unähnlich, daß eine Paarung nicht stattfinden kann: tristitia et delectatio de diversis (si quidem illa diversa non sunt diversa opposita, sed disparata) non habent oppositionem ad invicem secundum rationem (Wesen) speciei (Art), sed sunt etiam disparatae, sicut tristari de morte amici et delectari in contemplatione, th. I. II. 35. 4 c; tristitia vel afflictio, quae est de lassitudine corporali, non ad idem genus refertur (wie die tristitia, quae est de impedimento contemplationis), unde est penitus disparata, ib. 5 c;

quamvis gratia sacramentorum et gratia virtutum sit alia et alia, non tamen sunt contrariae, sed disparatae, ib. III.[s] 7. 2 ad 3.

disparitas = Unpaarigkeit, d. i. eine derartige Ungleichheit oder Unähnlichkeit, daß eine Zusammenstellung nach Art eines Paares unmöglich ist: ne autem tollatur aequalitas (sc. in divinis), vitandum est nomen disparitatis, th. I. 31. 2 c.

dispensare = a) austeilen, ausspenden: dispensantur autem sacramenta per ecclesiae ministros, th. II. II. 100. 2 c; requiritur auctoritas (s. d. A.) dispensandi huiusmodi (s. d. A.) thesaurum, ib. III.[s] 25. 2 c.

b) zuteilen, anordnen, auferlegen: sic igitur in quacumque multitudine ex eo dicitur aliquis dispensare, quia ordinat, qualiter aliquod commune praeceptum sit a singulis adimplendum, th. I. II. 97. 4 c.

c) entbinden, befreien: ille, qui habet regere multitudinem, habet potestatem dispensandi in lege humana, quae suae auctoritati (Urheberschaft) innititur, ut scilicet in personis vel in casibus, in quibus lex deficit, licentiam tribuat, ut praeceptum legis non servetur, th. I. II. 97. 4 c; cum eis facilius dispensatur, ib. II. II. 63. 2 ad 2; hoc proprie est dispensare in (über) lege, ib. 88. 10 c; minus est, votum commutare, quam in voto dispensare, ib.; in voto potest dispensari, ergo et in iuramento, ib. 89. 9 a; nullus potest dispensari in his, quae sunt de necessitate sacramenti, ib. III.[s] 66. 5 ob. 3.

dispensatio = a) Austeilung, Ausspendung: gravius peccatum est, personas accipere (s. d. A.) in dispensatione spiritualium, quam in dispensatione temporalium, th. II. II. 63. 2 c; ad sacerdotem pertinet dispensatio corporis Christi, ib. III. 82. 3 c; ratio (Grund) dispensationis, secundum quam salvetur intentio illorum, qui opera meritoria fecerunt, ib. III.[s] 22. 2 c.

b) Anordnung: vel contingit per specialem Dei dispensationem, ut animae mortuorum rebus viventium intersint, th. I. 89. 8 ad 2; si ex aliqua dispensatione Christus quandoque corporaliter ad terram descendat, ib. III. 57. 6 ad 3, vgl. ib. 59. 6 c.

c) Entbindung, Aufhebung: dispensatio est iuris relaxatio, th. III.[s] 36. 5 ob. 2; dispensatio voti intelligenda est ad modum dispensationis, quae fit in observantia alicuius legis, ib. II. II. 88. 10 c.

d) Erlaubnis: dispensatio matrimonii contrahendi principaliter fieri consuevit propter foedus pacis firmandum, th. II. II. 63. 2 ad 2.

dispensative = nach Weise der dispensatio (per dispensationem, wie es z. B. th. III. 15. 6 c heißt), also a) anordnungsweise, auf Grund einer besondern Anordnung: defectus nostros dispensative assumpsit, ib. 14. 4 ad 2; virtute divinitatis Christi dispensative sic beatitudo in anima retinebatur, ib. 15. 5 ad 3; sicut enim dispensative factum est, ib. 45. 2 ad 1. — b) ausnahmsweise, durch Entbindung von der Regel: et ideo dicitur dispensative Christus manducasse, ib. III.[s] 81. 4 ad 1.

dispensator = Ausspender, Verwalter: ostendit se esse dispensatorem divinorum, th. III. 82. 4 c; omnis dispensator debet habere claves (s. d. W.) eorum, quae dispensat, ib. III.[s] 17. 1 c.

disponere = a) einrichten, ordnen: artifex, qui disponit formam domus, th. I. 1. 6 c; tunc enim unaquaeque res optime disponitur, cg. I. 1.

b) vorbereiten, veranlagen: dispositio (Vorbereitung) tripliciter se habet ad id, quod disponit, th. I. II. 74. 4 ad 3; paulatim disponitur ad hoc, ib. 88. 3 a. — Man unterscheidet disponere directe und disponere indirecte (ib. 3 c), d. i. etwas vorbereiten dadurch, daß in gerader Linie darauf hingearbeitet wird, und dadurch, daß das Hindernis, welches seiner Verwirklichung entgegen steht, beseitigt wird.

dispositio = a) Einrichtung, Anordnung: istae particulares dispositiones adinventae secundum rationem humanam dicuntur leges humanae, th. I. II. 91. 3 c; sic enim est dispositio rerum in veritate, sicut et in esse, cg. I. 1. — Zu perfectio dispositionis s. perfectio.

b) Vorbereitung, Veranlagung, Verfassung: dispositio semper importat (schließt ein) ordinem alicuius habentis partes, sed hoc contingit tripliciter, scilicet aut secundum locum, aut secundum potentiam (der Möglichkeit nach), aut secundum speciem (der Form nach), in quo (philosophus) comprehendit omnes dispositiones; corporales quidem in eo, quod dicit ‚secundum locum', et hoc pertinet ad praedicamentum situs, qui est ordo partium in loco; quod autem dicit ‚secundum potentiam', includit illas dispositiones, quae sunt (bestehen) in praeparatione

et idoneitate nondum perfecte, sicut scientia et virtus inchoata (s. d. A.); quod autem dicit ‚secundum speciem', includit perfectas dispositiones, quae dicuntur habitus, sicut scientia et virtus complete (das eine und das andere vollständig seiend), th. I. II. 49. 1 ad 3. — Dispositio tripliciter se habet ad id, quod disponit; quandoque enim est idem et in eodem, sicut scientia inchoata dicitur esse dispositio ad scientiam perfectam; quandoque autem est in eodem, sed non idem, sicut calor est dispositio ad formam ignis; quandoque vero nec idem, nec in eodem, sicut in his, quae habent ordinem ad invicem, ut ex uno perveniatur in aliud, sicut bonitas imaginationis est dispositio ad scientiam, quae est in intellectu, ib. 74. 4 ad 3. — Unter materialis dispositio (ib. II. II. 27. 3 c) versteht man die Vorbereitung einer Sache ihrer Materie (s. materia) nach. Zu dispositio habitualis s. habitualis.

dispositive = nach Weise der Vorbereitung oder der vorbereitenden Anlage: (actus intellectus est) dispositive in inferioribus viribus, th. I. 89. 5 c; dispositive autem virtutes morales (s. d. A.) pertinent ad vitam contemplativam (s. d. A.), ib. II. II. 180. 2 c; quae quidem instructio dispositive quidem fit per doctrinam prophetarum et apostolorum, ib. III. 83. 4 c; dispositive se habent ad sacramenta, ib. 84. 1 ad 1.

dispositivus = vorbereitend. Zu causa dispositiva s. causa.

distans = abstehend, fernstehend: nullius agentis, quantumcumque virtuosi, actio procedit ad aliquid distans, nisi inquantum in illud per media agit, th. I. 8. 1 ad 3.

distemperantia = Aufhebung des gemäßigten Verhältnisses in den Säften des animalischen Körpers, das abnormale Verhältnis derselben (privatio debitae commensurationis humorum): non enim potest dici causa aegritudinis, quod non est causa distemperantiae humorum, th. II. II. 6. 2 c.

distinctio = Trennung, Scheidung, Auseinanderhaltung, Unterscheidung, Unterschied: hoc nomen ‚alius' masculine sumptum non importat (bedeutet) nisi distinctionem suppositi (s. d. A.), th. I. 31. 2 c; Deus distinxit lucem a tenebris et divisit aquas ab aquis; ergo distinctio et multitudo rerum est a Deo, ib. 47. 1 a. Ihrem eigentlichen Begriffe nach will die distinctio, welche zwischen zweien oder mehreren Dingen angesetzt wird, nur dies besagen, daß eines

nicht das andere ist, was ja auch von solchen Dingen ausgesagt werden kann, die sich nicht mehr unterscheiden, als etwa zwei Elfenbeinkugeln, welche gleiches Volumen, gleiche Schwere, gleiche Farbe, kurz gleiche Wesenheit und gleiche Accidenzien besitzen und doch zwei verschiedene Kugeln sind: in ratione (Begriff) distinctionis est negatio, distincta enim sunt, quorum unum non est aliud, cg. I. 71. Daher kommt es denn, daß auch mit Bezug auf die drei göttlichen Personen von einer distinctio die Rede sein darf: vitare debemus in divinis nomen diversitatis (s. d. A.) et differentiae (s. d. A.), ne tollatur unitas essentiae, possumus autem uti nomine distinctionis propter oppositionem relativam; unde, sicubi in aliqua scriptura authentica diversitas vel differentia personarum invenitur, sumitur diversitas vel differentia pro distinctione, th. I. 31. 2 c. — Es giebt zwei Arten von distinctio, die distinctio formalis und distinctio materialis, d. i. den formellen oder specifischen und den materiellen oder numerischen Unterschied: duplex distinctio invenitur in rebus, una formalis in his, quae differunt (s. d. A.) specie, alia vero materialis in his, quae differunt numero tantum, ib. 47. 2 c; vgl. ib. 36. 2 c, 59. 2 ad 2.

distinctus = unterschieden, ein anderer seiend: distincta enim sunt, quorum unum non est aliud, unde et prima, quae seipsis distinguuntur, mutuo sui negationem includunt, cg. I. 71. Vgl. distinctio.

diversitas = Anderssein, Verschiedenheit zweier oder mehrerer Dinge auf Grund ihrer Natur und Wesenheit: diversitas requirit distinctionem substantiae, quae est essentia, th. I. 31. 2 ad 1. Während also eine differentia zwischen zwei Dingen nur stattfinden kann, wofern sie in irgend etwas übereinkommen, waltet zwischen zwei Dingen bloß dann im strengen und strikten Sinne des Wortes eine diversitas ob, wenn sie in nichts mit einander übereinstimmen: differentia in his quaerenda est, quae in aliquo conveniunt, oportet enim aliquid in his assignari, secundum quod differant, sicut duae species (Arten) conveniunt in genere, unde oportet, quod differentiis distinguantur, in his autem, quae in nullo conveniunt, non est quaerendum, quo differant, sed seipsis diversa sunt; sic enim et oppositae differentiae ab invicem distinguuntur, non enim participant genus quasi partem suae essentiae, et ideo non est quaerendum, quibus differant, seipsis enim diversa sunt, cg. I. 17.

— Es hat übrigens das Wort diversitas zuweilen auch eine weitere Bedeutung, indem es mit differentia promiscue gebraucht wird, und in dem Sinne verstanden sind als Arten der diversitas zu verzeichnen eine diversitas formalis und eine diversitas materialis (th. I. II. 30. 3 ob. 2 u. ad 2, cg. III. 92), d. h. eine formelle oder specifische (wesentliche) und eine materielle oder numerische Verschiedenheit; vgl. differentia.

diversus = ein aliud (s. d. A.), d. i. der Natur und Wesenheit nach etwas Anderes seiend, gänzlich verschieden: differens dicitur ad aliquid (von differens ist die Rede mit Bezugnahme auf etwas), diversum autem aliquid absolute (ohne solche Bezugnahme, schlechtweg) dicitur, ex hoc (deshalb nämlich), quod non est idem (, was ein anderes ist), cg. I. 17; secundum philosophum (metaph. X. 8. p. 1057. b. 35) diversum absolute dicitur, sed omne differens aliquo differt, th. I. 3. 8 ad 3; licet omne differens sit diversum, non tamen omne diversum est differens, nam simplicia diversa sunt seipsis, non autem differunt aliquibus differentiis, ex quibus componuntur, sicut homo et asinus differunt rationali et irrationali differentiis, de quibus non est dicere, quod ulterius aliis differentiis differant, ib. 90. 1 ad 3.

dividere = a) einteilen, auf Grund einer Einteilung unterscheiden: amor, ira, tristitia et huiusmodi (s. d. A.) contra se (s. contra) dividuntur, th. I. 20. 1 ob. 2; iustitia contra temperantiam dividitur, ib. 21. 1 ob. 1; actio et passio dividuntur contra se invicem, ib. 44. 2 ob. 2; voluntas dividitur contra (im Gegensatze zu der von der Notwendigkeit beherrschten) naturam, ib. I. II. 10. 1 ad 1; ratio contra (im Gegensatze zu der unvernünftigen) naturam dividitur, ib. 30. 3 ob. 3; confessio dividitur contra contritionem et satisfactionem, ib. III.[s] 9. 1 ob. 2; poena contra culpam dividitur, ib. 98. 6 a; anima et angelus ex opposito (im Gegensatz zu einander) dividuntur, ib. I. 50. 4 ob. 3; in iis, quae ex opposito dividuntur, quaedam inveniuntur, ib. I. II. 29. 2 ad 1; dolor ex opposito dividitur contra tristitiam, ib. 35. 2 ad 3; fides et caritas dividuntur ex opposito, ib. II. II. 4. 3 ob. 1; unumquodque potest per se (s. d. A.) dividi (d. h.) secundum id, quod in eius ratione (Begriff und Wesen) continetur, ib. I. II. 95. 4 c. — Divisum non condividitur divi-

dentibus (ib. II. II. 154. 1 ob. 6), d. h. die Einteilungsglieder werden nicht in dieselben Arten wieder eingeteilt, wie das Einteilungsganze.

b) abtrennen, verneinen: videtur, quod angelus intelligat componendo (s. d. A.) et dividendo, th. I. 58. 4 ob. 2; intellectus noster intelligit discurrendo (s. d. A.) et componendo et dividendo, ib. 4 c. Vgl. cg. I. 58.

divise = in sensu diviso, d. i. im Sinne der Trennung oder Teilung: si autem intelligantur divise, cg. II. 25.

divisio = a) Teilung, Einteilung. Hier ist eine doppelte divisio zu unterscheiden: una materialis, quae fit secundum divisionem continui, et hanc consequitur (s. d. A.) numerus, qui est species quantitatis, alia est divisio formalis, quae fit per oppositas vel diversas formas, et hanc divisionem sequitur multitudo, quae non est in aliquo genere (s. d. A.), sed est de transcendentibus (s. d. A.), secundum quod ens dividitur per unum et multa, th. I. 30. 3 c; vgl. multitudo. Die divisio materialis, d. i. die Teilung eines Ganzen in reale und physische Teile wird auch partitio genannt; die divisio formalis ist die gedankliche Einteilung irgend eines Ganzen (s. totum) in seine Arten. — Ens dividitur per contingens et necessarium, et est per se divisio entis (cg. III. 72), d. h. das Seiende wird in das Nichtnotwendige und Notwendige eingeteilt, und das ist die eigentliche Einteilung des Seienden, welche sich aus ihm selbst ergiebt, es per se, d. i. an und für sich und nicht secundum quid, d. i. in Bezug auf diesen oder jenen Modus des Seins betrachtet.

b) Abtrennung, Verneinung: compositio (s. d. A.) vel divisio enunciabilium (s. d. A.), th. I. 14. 14 c; angelus intelligit sine compositione et divisione, ib. 58. 4 c. Vgl. cg. I. 58.

divisus = geteilt, das Wort sowohl in ontologischem, als in logischem Sinne verstanden; vgl. zu compositus.

divitia = Reichtum. Man hat zu unterscheiden divitiae naturales und divitiae artificiales, d. i. natürliche Reichtümer des Menschen oder solche, welche den in seiner Natur begründeten Zwecken dienen, und künstliche Reichtümer oder solche, welche dem menschlichen Kunstfleiß ihr Dasein verdanken und zur Erleichterung des Handels und Verkehrs verwendet werden: sunt enim duplices divitiae, scilicet naturales et artificiales; naturales quidem divitiae sunt, quibus homini subvenitur ad defectus naturales tollendos, sicut cibus

et potus, vestimenta, vehicula et habitacula et alia huiusmodi; divitiae artificiales sunt, quibus secundum se natura non iuvatur, ut denarii, sed ars humana eos adinvenit propter facilitatem commutationis, ut sint quasi mensura venalium, th. I. II. 2. 1 c; vgl. ib. II. II. 188. 7 ad 5.

doctrina = a) Lehre oder Unterricht im Sinne einer Thätigkeit: possunt eam administrare secundum privatam doctrinam, non autem secundum publicam, th. II. II. 177. 2 ad 3; actus doctrinae habet duplex obiectum, fit enim doctrina per locutionem, ib. 181. 3 c; quod ex plenitudine contemplationis derivatur, sicut doctrina et praedicatio, ib. 188. 6 c; scientia acquiritur dupliciter, et sine doctrina per inventionem, et per doctrinam, cg. II. 75.

b) Lehre, Lehrfach, wissenschaftliche Doktrin, Wissenschaft: consideravimus namque huius doctrinae novitios, th. I. prolog.; videtur, quod non sit necessarium praeter philosophicas disciplinas (s. d. W.) aliam doctrinam haberi, ib. 1. 1 ob. 1; ergo sacra doctrina (die heilige Wissenschaft) non est argumentativa (s. d. W.), ib. 1. 8 ob. 1; secundum doctrinam Domini, ib. II. II. 187. 6 ad 3; philosophi profitebantur studia literarum quantum ad saeculares (weltliche) doctrinas, ib. 188. 5 ad 3; falsissimis doctrinis immiscuit, cg. I. 6. — Zu veritas doctrinae s. veritas.

dolor = Schmerz, Leid, Kummer: ad dolorem duo requiruntur, scilicet coniunctio alicuius mali, quod ea ratione (insofern) est malum, quia privat aliquo bono, et perceptio huiusmodi coniunctionis, th. I. II. 35. 1 c; dolor sicut et delectatio (s. d. W.) est in appetitu (Begehrungsvermögen) intellectivo vel sensitivo, ib.; dolor, secundum quod est in appetitu sensitivo, propriissime dicitur passio (s. d. W.) animae, sicut molestiae corporales proprie passiones corporis dicuntur, unde et Augustinus dolorem specialiter aegritudinem nominat, ib.; dolor ex duplici apprehensione causari potest, vel ex apprehensione exterioris sensus, vel ex apprehensione interiori sive intellectus sive imaginationis, ib. 2 c. Man unterscheidet einen zweifachen dolor, den dolor interior s. tristitia und den dolor exterior, d. i. den innern und äußern Schmerz: ille dolor, qui ex apprehensione interiori causatur, nominatur tristitia (Trauer), ille vero dolor, qui ex exteriori apprehensione causatur, nominatur quidem dolor, non autem

tristitia, ib. 2 c, 7 c, 37. 1 ad 3. Es ist freilich auch von dolor corporalis und dolor spiritualis die Rede; jener ist derjenige, qui sequitur apprehensionem sensus exterioris und zwar speciell des Tast- und Gefühlsinnes, und dolor spiritualis derjenige, welchen die Vorstellungen des Unangenehmen und Schmerzlichen zur Folge haben, vgl. ib. 35. 2 ad 2 u. 3. Wie man aber hieraus ersieht, ist der dolor corporalis mit dem dolor exterior und der dolor spiritualis mit dem dolor interior identisch.

dominium = Herrschaft, Gewalt: dominium accipitur dupliciter, uno modo, secundum quod opponitur servituti, et sic dominus dicitur, cui aliquis subditur ut servus, alio modo accipitur dominium, secundum quod communiter refertur ad subiectum qualitercumque, et sic etiam ille, qui habet officium (Dienst, Amt) gubernandi et dirigendi liberos, dominus dici potest, th. I. 96. 4 c. Vgl. cg. III. 1.

donum = Gabe, Geschenk: donum non dicitur ex eo (mit Rücksicht darauf), quod actu datur, sed inquantum (insofern) habet aptitudinem (s. d. W.), ut possit dari, th. I. 38. 1 ad 4; in nomine doni importatur (wird ausgedrückt) aptitudo ad hoc, quod donetur, quod autem donatur, habet aptitudinem vel habitudinem et ad id, a quo datur, et ad id, cui datur, non enim daretur ab aliquo, nisi esset eius, et hoc alicui datur, ut eius sit, ib. 1 c; donum proprie (im eigentlichen Sinne) est datio irreddibilis, id est, quod non datur intentione retributionis, et sic importat (bedeutet, schließt ein) gratuitam donationem, ib. 2 c. — Dona (Spiritus Sancti) sunt quaedam hominis perfectiones, quibus homo disponitur ad hoc, quod bene sequatur instinctum (Antrieb) divinum, ib. I. II. 68. 2 c; dona sunt quidam habitus perficientes homines ad hoc, quod prompte sequantur instinctum Spiritus Sancti, sicut virtutes morales perficiunt vires appetitivas ad obediendum rationi, ib. 4 c, vgl. ib. II. II. 19. 9 c. Diese dona werden auch dona gratuita genannt zum Unterschiede von den Geschenken oder Gaben, womit der Mensch von Natur aus bedacht worden ist und die deshalb den Namen dona naturalia tragen, vgl. ib. 8. 1 od. 1.

duplicitas = Doppelzüngigkeit, Unaufrichtigkeit: simplicitas (Aufrichtigkeit) dicitur per oppositum duplicitati, qua scilicet aliquis aliud habet in corde et aliud ostendit exterius, th. II. II. 109. 2 ad 4.

E.

educere = herausführen, heraustreiben, herausziehen. Educere formam de potentia materiae heißt nicht, dasjenige, was in dem Stoffe dem Keime nach verborgen ist, ans Tageslicht ziehen und zur Entwickelung bringen, sondern vielmehr, den ebenso keim- wie bestimmungslosen Stoff zu dem machen, wozu er sich im Zustande der Möglichkeit befindet, d. i. was er werden kann, mit andern Worten, ihm die Bestimmungen geben, für die er empfänglich ist. Diese Empfänglichkeit und Bestimmbarkeit des Stoffes ist die potentia materiae, d. i. die Möglichkeit der Materie, und insofern nun das eine oder andere, wozu er sich im Zustande der Möglichkeit befindet, welches ihm deshalb auch schon der Möglichkeit nach zukommt, an ihm verwirklicht, dadurch also aus dem Zustande der Möglichkeit heraus und in den der Wirklichkeit übergeführt wird, spricht man von einem educere de potentia materiae: omnis actus (Wirklichkeit) materiae alicuius videtur educi de potentia materiae, cum enim materia sit in potentia ad actum, actus quilibet praeexsistit in materia in potentia, th. I. 90. 2 ob. 2; actum extrahi (i. e. educi) de potentia materiae nihil aliud est, quam aliquid fieri actu, quod prius erat in potentia, ib. 2 ad 2; omnis forma, quae educitur in esse per materiae transmutationem, est forma educta de potentia materiae, hoc enim est materiam transmutari, de potentia in actum educi, cg. II. 86. Im übrigen ist festzuhalten, daß jedwedes, welches sich im Zustande der Möglichkeit befindet, dadurch in den der Wirklichkeit hinübergeführt (s. reducere) wird, daß die wirkende Ursache die in ihr auf diese oder jene Weise existierende Form (s. forma) in jenes einführt, weshalb auch anderwärts Rede ist von einem inducere oder introducere formam; s. inducere. Vgl. th. I. 65. 4 c.

effective = nach Weise des Bewirkens, im Sinne der hervorbringenden Ursache: Deitas dicitur esse omnium effective, th. I. 3. 8 ad 1; per peccatum veniale caritas diminui potest neque effective neque meritorie (s. d. A.), ib. II. II. 24. 10 c; falsum dicitur et formaliter (in Ansehung seiner Form) propter voluntatem falsum dicendi, et effective propter voluntatem falsitatem imprimendi, ib. 110. 1 c; id autem, quod essentialiter (s. d. A.) dicitur, potius est eo, quod dicitur effective, et hoc etiam potius est eo, quod dicitur conservative (s. dicere) secundum remotionem

impedimenti, ib. 123. 12 c; divinitas non habet vim vivificandi formaliter (s. d. A.), sed effective, ib. III. 50. 2 ad 3; opus aliquod dicitur mortuum dupliciter, uno modo effective, quia scilicet est causa mortis, ib. 89. 6 c.

effectivus = bewirkend, hervorbringend, wirksam: inquantum est sanitatis effectiva, th. III. 60. 1 c; verba formae, quae sunt effectiva in hoc sacramento, ib. 76. 1 c. — Zu causa effectiva s. causa.

effectus = Wirkung. Es ist zu unterscheiden: 1. effectus extraneus s. alienus und effectus proprius (cg. II. 35), d. i. die fremdartige Wirkung oder diejenige, worauf eine Ursache nicht abzielt und welche ihr deshalb als etwas Äußerliches und Fremdartiges gegenüber steht, und die eigentliche Wirkung oder diejenige, worauf es beim Wirken einer Ursache gerade abgesehen ist; 2. effectus positivus und effectus privativus (th. III. 70. 4 c), d. i. die positive und privative Wirkung, wovon jene in etwas Positivem und diese in einer privatio (s. d. A.) besteht; 3. effectus univocus (cg. II. 35) und effectus aequivocus, d. i. die Wirkung, welche von der nämlichen Natur und Wesenheit ist, wie ihre Ursache, und diejenige, welche von ihrer Ursache der Natur und Wesenheit nach verschieden ist (s. univocus und aequivocus). — Was die Sätze besagen wollen: posita causa ponitur effectus (th. I. 14. 8 ob. 2), ad remotionem causae sequitur remotio effectus (ib. I. II. 75. 1 c), effectus causae secundae reducitur in causam primam (ib. I. 49. 2 ob. 2), darüber vgl. causa. Effectus non potest extendi ultra suam causam (cg. I. 43), d. h. die Wirkung kann nicht mehr Seins- und Wesensmomente enthalten, als die Ursache, weshalb es auch so ausgedrückt wird: effectum excedere suae causae perfectionem non contingit (kommt nicht vor), ib. 67. Effectus suis causis proportionabiliter respondent, ut scilicet effectus in actu (s. d. A.) causis actualibus (s. d. A.) attribuamus et effectus in potentia (s. d. A.) causis, quae sunt in potentia, et similiter effectus particulares causis particularibus, universales vero universalibus, ib. II. 21.

efficienter = zufolge oder nach Weise der bewirkenden Ursache: inquantum (insofern) participat ipsum per modum cuiusdam assimilationis, licet remote (auf entfernte Weise) et efficienter, th. I.

6. 4 c; nullum agens corporale efficienter agit, nisi per contactum, ib. III. 48. 6 ob. 2; passio Christi efficienter causat salutem humanam, ib. 6 c.

efficientia = Bewirkung, Wirksamkeit: efficientia, a qua sumitur nomen officii (Amt), importat (schließt ein) actionem tendentem in aliud, th. II. II. 183. 3 ad 2; passio Christi operata est nostram salutem per modum meriti, non per modum efficientiae, ib. III. 48. 6 ob. 3.

electio = Wahl: electio substantialiter (ihrer Wesenheit nach) non est actus rationis, sed voluntatis, perficitur (kommt zustande) enim electio in motu quodam animae ad bonum, quod eligitur, unde manifestus actus est appetitivae potentiae, th. I. II. 13. 1 c. Sie besteht in der praeacceptio (Vorziehen) unius respectu alterius (ib. 2 c) und bezieht sich bloß auf solches, quae sunt ad finem, sive medium sive ultimum (ib. 3 c); sie unterstellt also das Streben oder Verlangen nach dem Ziele, weshalb es auch heißt: electio est eorum, quae sunt ad finem, praesupposito fine, ib. II. II. 11. 1 c. Als Definition derselben kann es gelten, wenn gesagt wird: voluntas (Wollen) eius, quod est ad finem, dicitur electio, ib. I. II. 12. 4 ob. 3. Die electio wird nach dem Vorgange des Aristoteles auch intellectus appetitivus oder appetitus intellectivus genannt; warum das, ersieht man aus Folgendem: in nomine electionis importatur (wird eingeschlossen) aliquid pertinens ad rationem sive ad intellectum (nämlich das consilium oder die Überlegung, worauf die Wahl beruht) et aliquid pertinens ad voluntatem (die Wahl selbst nämlich), dicit enim philosophus (ethic. Nicom. VI. 2. p. 1139. b. 4), quod electio est appetitivus intellectus vel appetitus intellectivus (ἢ ὀρεκτικὸς νοῦς ἡ προαίρεσις ἢ ὄρεξις διανοητική); quandocumque autem duo concurrunt ad aliquid unum constituendum, unum eorum est ut formale (s. d. A.) respectu alterius, unde Gregorius Nyssenus dicit, quod electio neque est appetitus secundum seipsam, neque consilium solum, sed ex his aliquod compositum; sicut enim dicimus, animal ex anima et corpore compositum esse, neque vero corpus esse secundum seipsum, neque animam solam, sed utrumque, ita et electionem, ib. 1 c; vgl. ib. 17. 1 c.

elementare = aus den Grundstoffen oder den chemisch einfachen Körpern etwas bilden. Elementata (cg. III. 20), gleichbedeutend

mit corpora mixta, sind die aus zweien oder mehreren Elementen bestehenden Körper der Natur.

elementum = a) Grundstoff der Natur, d. i. chemisch einfacher Körper. Dergleichen Grundstoffe, auch corpora simplicia s. corpora elementorum genannt (cg. II. 90), giebt es vier, nämlich: Feuer, Luft, Wasser, Erde; vgl. th. I. 66. 1 ad 2 u. 2 c, 74. 1 od. 2; cg. II. 90. Aus ihrer mannigfachen Zusammensetzung resultieren die corpora mixta s. elementaria, d. i. die zusammengesetzten Körper der organischen und anorganischen Natur: elementa autem ipsa sunt propinquiora materiae primae (s. d. A.), quam corpora mixta, cum et ipsa sint mixtorum corporum materia proxima (s. d. A.), cg. II. 90.

b) Stoff oder Materie des Sakraments, d. i. die körperliche oder sinnlich wahrnehmbare Sache, welche zu einem Sakramente der katholischen Kirche gehört; vgl. th. III. 60. 4 a.

elicitive = nach Weise des Hervorlockens, in Bezug auf das Hervorlocken betrachtet, als actus elicitus genommen: ad prudentiam pertinet bene consiliari imperative (s. d. A.), ad eubuliam (s. d. A.) autem elicitive, th. II. II. 51. 2 ad 1; quia actus aliquis elicitive ab illo habitu procedit, ad cuius finem immediate (s. d. A.) ordinatur, imperative autem ab illo, ad cuius finem ultimo tendit, ideo satisfactio elicitive est a iustitia, sed imperative a caritate, ib. III.[s] 12. 2 ad 1.

elicitus = hervorgelockt. — Zu actus elicitus s. actus.

eligere = wählen und zwar die Mittel zum Zweck: eligere est appetere aliquid propter alterum consequendum, unde proprie eorum est, quae sunt ad finem, th. I. 83. 4 c.

ens = das Seiende. Von dem Seienden ist in vielfachem Sinne die Rede, wenngleich freilich von Arten des Seienden im eigentlichen Sinne dieses Wortes nicht gesprochen werden darf, weil das ens keine Gattung darstellt (s. unten). Zunächst unterscheidet man das ontologisch und das logisch Seiende (das ὄν ὡς ἀληθές des Aristoteles): ens dupliciter dicitur, uno modo, secundum quod significat entitatem rei, prout dividitur per decem praedicamenta (s. d. A.), alio modo dicitur ens, quod significat veritatem propositionis, quae in compositione consistit, cuius nota est hoc verbum est, th. I. 48. 2 ad 2, vgl. cg. III. 9. Das ontologisch Seiende kann betrachtet werden, wie es außerhalb unseres Denkens und ohne dasselbe, oder wie es

innerhalb unseres Denkens und durch dasselbe existiert (ens quoddam in anima est, quoddam in rebus extra animam, cg. I. 68) und heißt dann im ersteren Falle ens in rerum natura oder Naturding und im zweiten ens in ratione s. ens rationis oder Gedankending; vgl. th. I. 16. 3 ad 2, I. II. 8. 1 ad 3, III. 10. 3 c. Das ens in rerum natura (das ὂν ἔξω τῆς διανοίας des Aristoteles) wird auch ens reale genannt, sowie das ens in ratione auch den Namen ens ideale s. intentionale (s. d. A.) trägt; vgl. esse. Das real Seiende ist ein zweifaches, ein ens per se (das ὂν καθ᾽ αὑτό des Aristoteles), d. i. das an und für sich Seiende, und ein ens per accidens (das ὂν κατὰ συμβεβηκός des Aristoteles), d. i. das Nebenbeiseiende; mit ersterem Namen bezeichnet man dann ein Seiendes, wenn es durch sich selbst und seine eigene Natur das ist, was es genannt wird, und es deshalb dies auch immer ist, wie z. B. der vernünftige Mensch, welcher durch den Besitz seiner Vernunft als durch etwas zu seiner Natur Gehöriges immer vernünftig ist, ein ens per se darstellt, während man den zweiten Namen einem Seienden für den Fall beilegt, daß es dasjenige, als was es bezeichnet wird, durch etwas ist, was ihm nicht immer, nicht einmal meistens zukommt, wie z. B. der tonkundige Baumeister ein ens per accidens ist, da er tonkundig ist durch die Tonkunde, welche ja nicht jeder Baumeister besitzt; vgl. cg. I. 25, II. 52, 80 u. 81. Das ens per se, welches ganz allein für die Wissenschaft in Betracht kommt, ist wieder ein zweifaches, ein ens actu (das ὂν ἐνεργείᾳ des Aristoteles) und ein ens in potentia (das ὂν δυνάμει des Aristoteles), d. i. ein wirkliches und ein mögliches Seiende (th. III. 10. 3 c; cg. I. 70, III. 20); ersteres ist dasjenige, von welchem man sagen kann, daß es mit Rücksicht auf das ihm von Natur aus gebührende Sein als etwas Fertiges und Vollendetes dasteht, und letzteres dasjenige, von welchem dies noch nicht gilt, obwohl es in den Zustand der Vollendung gelangen kann. Das ens actu läßt sich unterscheiden in ein ens simpliciter und in ein ens secundum quid, d. i. in ein schlechtweg und ein beziehungsweise Seiendes; zur Erklärung der beiden letzteren entia mögen folgende Stellen dienen: per suum esse substantiale (substanzielles, wesenhaftes) dicitur unumquodque ens simpliciter, per actus (Wirklichkeiten) autem superadditos dicitur aliquid esse secundum quid, th. I. 5. 1 ad 1; ens simpliciter est substantia, sed ens secundum quid est accidens vel etiam (aber im uneigentlichen Sinne) ens

rationis, ib. I. II. 17. 4 c; bonum et ens dupliciter dicitur, uno modo simpliciter, et sic bonum et ens dicitur substantia, quae in suo esse et sua bonitate subsistit (s. d. A.), alio modo dicitur ens et bonum secundum quid, et hoc modo dicitur ens et bonum accidens, non quia ipsum habeat esse et bonitatem, sed quia eius subiectum est ens et bonum, ib. III. 11. 5 ad 3. Das ens simpliciter oder die Substanz wird auch ens completum (ib. I. 104. 4 ad 3) genannt, aber nur in der Unterstellung, daß ihr nichts von demjenigen fehlt, in dessen Verbindung erst sie eines von den Dingen der Wirklichkeit darzustellen vermag. Dasjenige ens simpliciter, welches nicht durch Teilnahme (per participationem) an dem Sein, d. i. nicht dadurch, daß es desselben teilhaftig gemacht worden, sondern per suam essentiam, d. i. seiner Wesenheit nach ein Seiendes ist, wird ens primum genannt (ib. 6. 4 c). — Zu ens et bonum convertuntur und ähnlichen Sätzen s. convertere; zu ens non potest esse genus (cg. I. 25, th. I. 3. 5 c) s. genus.

entitas = die Seinsheit, d. i. dasjenige, was das Wesen des esse oder des realen Seins, des Daseins ausmacht: cui unumquodque assimilatur secundum suam entitatem, th. I. 16. 6 c; secundum quod significat entitatem rei, ib. 48. 2 ad 2. Das Wort entitas bildet also das abstractum zu dem konkreten Ausdruck esse.

enunciabilis = aussagbar, sei es in Gedanken, sei es in Worten: enunciabile est in intellectu et est in voce, th. I. 16. 7 c; visio illa (i. e. patriae) erit non per modum enunciabilis (nach Weise der Aussage oder des Urteilens), sed per modum simplicis intelligentiae (s. d. A.), ib. II. II. 1. 2 ad 3. Unter compositio vel divisio enunciabilium (ib. I. 14. 14 c) versteht man die Bejahung oder Verneinung der Begriffe resp. Termini; vgl. compositio u. divisio. — Man unterscheidet enunciabilia possibilia und enunciabilia necessaria: enunciabilia possibilia dicimus, quando non est necessarius ordo (Hinordnung) praedicati ad subiectum, sicut triangulum habere duo latera aequalia est enunciabile possibile, cg. I. 82; findet dagegen die Hinordnung des Prädikats zum Subjekte mit Notwendigkeit statt, so wird der Satz sowohl, als auch sein Prädikat ein enunciabile necessarium genannt, wie z. B.: Die menschliche Seele ist unsterblich.

enunciatio = Aussage, Urteil, Satz: ea, quae seorsum intelligimus, oportet nos in unum redigere per modum compositionis

(s. d. A.) vel divisionis (s. d. A.), enunciationem formando, th. I. 14. 14 c; enunciationi, quae est ‚bonum est bonum', contraria est ea, quae est ‚bonum non est bonum', ib. I. II. 53. 1 c.

epikeia = rechtliche Billigkeit (aequitas): in his et similibus casibus malum est sequi legem positam, bonum autem est, praetermissis verbis legis, sequi id, quod poscit iustitiae ratio (Wesen) et communis utilitas, et ad hoc ordinatur epikeia, th. II. II. 120. 1 c; epikeia videtur esse idem cum ea, quae dicta est eugnomosyne (s. d. A.), ib. 80. 1 ad 5.

esse = Sein. Man spricht davon auf ontologischem und logischem Gebiete: esse dupliciter dicitur, uno modo significat actum (Wirklichkeit) essendi, alio modo significat compositionem (s. d. A.) propositionis, quam anima adinvenit coniungens praedicatum subiecto, th. I. 3. 4 ad 2; vgl. ib. 48. 2 ad 2. Das ontologische Sein oder das Sein der Dinge kommt in zweifacher Weise in Betracht, einmal so, wie es den Dingen zukommt außerhalb der denkenden Vernunft, und heißt dann e s s e n a t u r a l e (bei körperlichen Dingen auch e s s e m a t e r i a l e und bei geistigen auch e s s e i m m a t e r i a l e), d. i. natürliches Sein, Sein der Natur, oder aber so, wie es sich von ihnen im sinnlichen oder übersinnlichen Erkenntnisvermögen wiederspiegelt, und wird dann e s s e i n t e n t i o n a l e (s. d. A.) s. s p i r i t u a l e (s. d. A.), d. i. Sein der Erkenntnis, vergeistigtes Sein genannt; vgl. ib. 56. 2 ad 3, III.[s] 82. 3 ad 2; cg. II. 98. Das esse naturale kommt einem Dinge entweder an und für sich und mit Notwendigkeit, oder aber nur so nebenbei und nur selten zu, im ersteren Falle nennt man es e s s e p e r s e, d. i. Sein durch sich oder wesenhaftes Sein, im zweiten Falle e s s e p e r a c c i d e n s, d. i. Sein durch einen Nebenumstand oder außerwesentliches Sein (s. accidens); vgl. th. I. 3. 6 c. Das esse per se gilt sowohl von der Substanz, als von ihren Accidenzien, weil auch diese dasjenige, was sie ihrer Wesenheit nach sind, durch sich selbst und nicht durch ein anderes sind, nur bezeichnet man es, wenn es der Substanz vindiziert wird, als e s s e s u b s t a n t i a l e s. s u b s t a n t i a e, d. i. als substanzielles Sein, und wenn es den Accidenzien beigelegt wird, als e s s e a c c i d e n t a l e s. a c c i d e n t i s, d. i. als accidentelles Sein; vgl. cg. I. 22 u. 26. Eine Substanz giebt es, und dies ist die göttliche Substanz, welche ihr Sein nichts anderm verdankt, und deshalb schreibt man ihr das e s s e p e r s e s u b s i s t e n s, d. i. das durch sich selbst daseiende Sein zu, während jeder andern Substanz,

sowie auch jedwedem Accidenz, nur das esse ab alio, d. i. das einem andern verdankte Sein eignet; vgl. ib. II. 52. Jenachdem das esse per se im Zustande der Wirklichkeit und der Verwirklichung, oder aber erst in dem der Möglichkeit sich befindet, unterscheidet man ein esse actuale s. in actu, d. i. ein wirkliches (s. actus), und ein esse in potentia, d. i. ein mögliches Sein (s. potentia), vgl. th. I. 14. 9 c, 29. 2 ad 5; ersteres wird auch esse simpliciter oder schlechthiniges Sein (s. simpliciter) und letzteres esse secundum quid oder beziehungsweises Sein (s. secundum quid) genannt, ib. 14. 9 c. Befindet sich ein Ding im Zustande der ihm von Natur aus gebührenden vollendeten Wirklichkeit, so kommt ihm, wie man sagt, ein esse secundum totum posse (das Sein nach seiner ganzen Möglichkeit), die tota virtus essendi (Machtvollkommenheit des Seins), die tota essendi potestas (Möglichkeit), das esse totaliter zu; vgl. cg. I. 28. Das esse formale oder das formale Sein ist nichts anders, als id, quo formaliter (als durch die Form) unaquaeque res est, mit andern Worten die Form (vgl. ib. 26), weshalb es auch heißt: forma potest dici, quo est, ib. II. 54. — Alicuius esse, d. i. von irgend einem sein, eines sein, hat eine mehrfache Bedeutung: hoc esse huius dicitur multipliciter; uno modo per modum identitatis, et sic donum (Spiritus Sancti) non distinguitur a dante, sed ab eo, cui datur, et sic dicitur: Spiritus Sanctus dat se; alio modo dicitur aliquid esse alicuius ut possessio vel servus, et sic oportet, quod donum essentialiter distinguatur a dante, et sic donum Dei est aliquid creatum; tertio modo dicitur hoc esse huius per originem tantum, et sic Filius est Patris et Spiritus Sanctus utriusque, th. I. 38. 1 ad 1. Esse in aliquid heißt so viel, als für etwas (bestimmt) sein, zu etwas dienen: non solum ad hoc est institutum, ut sit in signum rei sacrae, sed etiam ut sit in officium (Dienst) naturae, ib. III.s 49. 2 ad 7. Esse in aliquo findet auf dreifache Weise statt, per proprietatem, per excessum und per participationem: per proprietatem (auf eigentliche Weise) dicitur esse aliquid in re aliqua, quod adaequatur et proportionatur naturae ipsius; per excessum (nach Weise des Überschusses) autem, quando illud, quod attribuitur alicui, est minus, quam res, cui attribuitur, sed tamen convenit illi rei per quemdam excessum, sicut dictum est de omnibus nominibus, quae attribuuntur Deo; per participationem

(nach Weise der Teilnahme) autem, quando illud, quod attribuitur alicui, non plenarie invenitur in eo, sed deficienter, sicut sancti homines participative dicuntur dii, ib. I. 108. 5 c.

essentia = Wesen, Wesenheit, der Sache, aber nicht dem Begriffe nach das nämliche, wie natura (s. d. A.): essentia vel natura comprehendit in se illa tantum, quae cadunt in definitione speciei (Art), sicut humanitas comprehendit in se ea, quae cadunt in definitione hominis, th. I. 3. 3 c; essentia proprie est id, quod significatur per definitionem, definitio autem complectitur speciei principia, non autem principia individualia, unde in rebus compositis ex materia et forma essentia significat non solum formam, nec solum materiam, sed compositum ex materia et forma communi, prout sunt principia speciei, ib. 29. 2 ad 3; essentia rei vel est res ipsa, vel se habet ad ipsam aliquo modo ut causa, cum res per suam essentiam speciem sortiatur, cg. I. 21; quod non est sua essentia, se habet secundum aliquid sui ad ipsam, ut potentia ad actum, unde et per modum formae significatur essentia, ib. — Essentia quinta ist ein lichtartiger Stoff, sonst auch corpus quintum (s. d. A.) genannt, woraus nach der Ansicht einiger die Himmelskörper bestehen (th. I. 68. 1 c, III.[s] 82. 1 c) sollen, neben den vier Elementen also der fünfte chemisch einfache Körper, weshalb er auch als quinta bezeichnet wird: quinta essentia non venit materialiter (s. d. A.) in compositionem corporis mixti, cum sit inalterabilis, sed virtualiter (s. d. A.) tantum, ib. I. 76. 7 c, vgl. ib. III.[s] 82. 1 c; cuius quidem virtutis rationem quidam accipiunt ex natura quintae essentiae, quae est lux ut dicunt (vgl. ib. I. 76. 7 c, 91. 1 ad 2), quam ponunt esse de compositione humani corporis et per eam elementa contraria conciliari in unum, ib. III. 57. 3 c. — Per essentiam heißt so viel, als durch seine Wesenheit, d. i. der Wesenheit nach oder wesenhafterweise, und ist das Gegenteil von per participationem s. participative (s. d. A.): illius potentiae actus non imperatur, quae est ratio (s. d. A.) per essentiam, ib. I. II. 17. 6 ob. 2; Deus autem per essentiam suam beatus est, cg. I. 102. — Zu partes essentiae s. pars; zu totalitas essentiae s. totalitas.

essentialis = wesentlich, zuweilen auch gleichbedeutend mit substantialis (s. d. A.), d. i. zur Substanz gehörig: animal definitur per sensum (durch Hinzufügung des sinnlichen Momentes zu lebendig), qui

est (gleichbedeutend ist mit) anima sensitiva, sicut per formam essentialem, th. III. 79. 2 ad 3. — Zu cognitio essentialis s. cognitio; zu nomen essentiale s. nomen; zu potentia essentialis s. potentia; zu praedicatum essentiale s. praedicatum; zu principium essentiale s. principium; zu proprietas essentialis s. proprietas; zu terminus essentialis s. terminus; zu totum essentiale s. totum.

essentialiter = wesenhafterweise, dem Wesen nach genommen, im Sinne der Wesenheit verstanden: lex essentialiter invenitur in regulante et mensurante, participative (s. d. W.) autem in eo, quod mensuratur et regulatur, ita quod omnis inclinatio vel ordinatio, quae invenitur in his, quae subiecta sunt legi, participative dicitur lex, th. I. II. 91. 6 c, vgl. ib. 2 c, 90. 1 ad 1, 62. 1 ad 1. Außer participative wird auch noch dispositive, consequenter und notionaliter dem essentialiter gegenübergestellt, wie folgende Stellen beweisen: ad vitam contemplativam potest aliquid pertinere dupliciter, uno modo essentialiter, alio modo dispositive (vorbereitungsweise), ib. II. II. 180. 2 c; ad perfectionem aliquid pertinet tripliciter, uno modo essentialiter, alio modo consequenter (s. d. W.), tertio modo instrumentaliter et dispositive (s. d. W.), ib. 186. 2 c; diligere in divinis dupliciter sumitur, essentialiter scilicet et notionaliter (im Sinne einer notio, s. d. W.), ib. I. 37. 2 c. Dicere s. praedicare essentialiter aliquid (ib. III. 16. 3 c u. ad 3), heißt etwas im Sinne von Wesenheit aufgefaßt aussagen.

etymologia = Wortableitung: aliud est etymologia nominis et aliud est significatio nominis, etymologia attenditur (ist gemeint) secundum id, a quo imponitur nomen ad significandum, nominis vero significatio attenditur secundum id, ad quod significandum nomen imponitur; quae quandoque diversa sunt, nomen enim lapidis imponitur a laesione pedis, non tamen hoc significat, alioquin ferrum, cum pedem laedat, lapis esset, th. II. II. 92. 1 ad 2.

eubulia = Gut- oder Richtigüberlegenkönnen: eubulia est habitus, quo bene consiliamur (s. d. W.), th. I. II. 57. 6 ob. 1; est rectitudo consilii, ib. II. II. 51. 1 a; est virtus, per quam homo est bene consiliativus (s. d. W.), ib. 2 c; ad eubuliam pertinet bene consiliari elicitive (s. d. W.), ib. 2 ad 1.

eugnomosyne = Gut- oder Richtigurteilenkönnen über Dinge, welche unter kein Gesetz fallen: quantum vero ad ea, quae quandoque

particulariter agenda occurrunt, praeter communes leges, ponitur eugnomosyne quasi bona gnome (s. d. A.), quae est in talibus directiva, et ideo dicit (Aristoteles) de ea, quod est voluntaria iustificatio (freiwillige, d. i. außergesetzliche Rechtschaffung oder Rechtsprechung), quia scilicet ex proprio arbitrio id, quod iustum est, homo secundum eam servat, non secundum legem scriptam, th. II. II. 80. 1 ad 4; vgl. ib. 51. 4 c.

eustochia = Gut- oder Richtigtreffenkönnen: eustochia est bene coniecturativa de quibuscumque, th. II. II. 49. 4 c; cuius laus est in veloci consideratione eius, quod oportet, ib. ad 2.

eutrapelia = Gut- oder Angenehmneckenkönnen: eutrapeliae, ad quam pertinet bene conviciari, th. II. II. 72. 2 ob. 1; ad eutrapeliam pertinet dicere aliquod leve convicium non ad dehonorationem vel ad contristationem eius, in quem dicitur, sed magis causa delectationis et ioci, ib. 2 ad 1; philosophus ponit virtutem eutrapeliae circa ludos, quam nos possumus dicere iucunditatem, ib. 168. 2 a; circa ludos potest esse aliqua virtus, quam philosophus (Aristoteles) eutrapeliam nominat, et dicitur aliquis eutrapelus a bona conversione, quia scilicet bene convertit aliqua dicta vel facta in solatium, ib. 2 c.

eventus = Ausgang, Erfolg. In omnem eventum (th. II. II. 88. 2 ad 2), d. h. für alle Fälle, in jedem Fall.

evidentia = a) Augenscheinlichkeit, offenbare Richtigkeit. — b) Einsicht in die Richtigkeit, Einsehen, klare Erkenntnis: ad huius evidentiam considerandum est, th. I. 14. 6 c; ad cuius evidentiam sciendum est, ib. 17. 4 c.

ex = aus, heraus, von her, von seiten, von wegen, durch, zufolge, gemäß: prima sumenda est ex conditione (s. d. A.) humanae naturae, th. III. 61. 1 c; certitudo potest considerari dupliciter, uno modo ex causa certitudinis, alio modo ex parte subiecti, ib. II. II. 4. 8 c; actio habet speciem ex obiecto, ib. I. II. 18. 2 c; sicut prima bonitas rei naturalis attenditur (kommt in Betracht) ex sua forma, quae dat speciem ei, ita et prima bonitas actus moralis attenditur ex obiecto convenienti, ib.; donum non dicitur ex eo, quod actu datur, ib. I. 38. 1 ad 4.

excellentia = Hervorragen, Auszeichnung: superbia importat (bedeutet) inordinatum appetitum excellentiae, th. II. II. 132. 4 c. Claves (s. d. A.) excellentiae ist die Schlüsselgewalt nach Weise

der Auszeichnung, wie sie dem ausgezeichnetsten der Menschen, dem Gottmenschen gebührt, ib. III.s 17. 1 c. Potestas excellentiae (th. III. 64. 3 c), ein Synonymon von claves excellentiae, ist die Gewalt der Auszeichnung; wem sie zukommt und weshalb sie ihren Namen trägt, ersieht man aus Folgendem: passio Christi, quae competit ei secundum humanam naturam, causa est nostrae iustificationis et meritorie (s. d. A.) et effective (s. d. A.), non quidem per modum principalis agentis sive per auctoritatem (s. d. A.), sed per modum instrumenti, inquantum humanitas est instrumentum divinitatis eius; sed tamen, quia est instrumentum coniunctum (s. d. A.) divinitati in persona, habet quamdam principalitatem et causalitatem respectu instrumentorum extrinsecorum, qui sunt ministri ecclesiae, et ideo, sicut Christus inquantum (als) Deus habet potestatem auctoritatis in sacramentis, inquantum homo habet potestatem ministerii principalis sive potestatem excellentiae, ib.; vgl. ib. 4 c. — Per modum excellentiae (ib. I. 13. 1 c) bedeutet so viel, als nach Weise der Steigerung ins Unendliche.

exemplar = Bild, Vorbild: image (Abbild) proprie dicitur, quod procedit ad similitudinem alterius, illud autem, ad cuius similitudinem aliquid procedit, proprie dicitur exemplar, improprie vero imago, th. I. 35. 1 ad 1; vgl. ib. 44. 3 c, 93. 5 ad 4, cg. III. 54. — Exemplar exemplatum (ib. III.s 77. 1 ad 2) ist ein nachgebildetes oder abkopiertes Vorbild.

exemplare = a) vorbilden: iustitia humana exemplatur a (hat ihr Vorbild in) iustitia divina, th. III.s 71. 12 a.

b) nachbilden, abbilden: exemplata (Abbilder) oportet conformari exemplari secundum rationem (Beziehung) formae, non autem secundum modum essendi, nam alterius modi esse habet forma quandoque in exemplari et in exemplato, sicut forma domus in mente artificis habet esse immateriale et intelligibile (s. esse), in domo autem, quae est extra animam, habet esse materiale et sensibile, th. I. 18. 4 ad 2. Zu exemplar exemplatum s. exemplar.

exemplaris = vorbildlich. Causa exemplaris s. causa formalis exemplaris (th. III. 56. 1 ad 3, ib. I. 5. 2 ad 2) ist die vorbildliche Ursache oder das Vorbild eines Dinges, sowie es im Denken desjenigen, welcher das Ding hervorbringt, zum voraus existiert.

Zu forma exemplaris (ib. I. 3. 8 ad 2) s. forma u. idea; zu species exemplaris s. species; zu virtus exemplaris s. virtus.

exemplariter = nach Weise des Vorbilds, im Sinne der vorbildlichen Ursache: Deitas dicitur esse omnium effective (s. d. A.) et exemplariter, th. I. 3. 8 ad 1; prout (virtus) est exemplariter in Deo, ib. I. II. 61. 5 c; caritas dicitur esse forma aliarum virtutum, non quidem exemplariter aut essentialiter (s. d. A.), sed magis effective, ib. II. II. 23. 8 ad 1.

experimentum = Versuch, Erfahrung, Bestätigung: per experimentum inveniuntur aliqui aliis profundius intelligentes, th. I. 85. 7 a; cui ratio humana experimentum non praebet (wofür sie keine Bestätigung liefert), cg. I. 6.

exsistere = dasein, zur Wirklichkeit der Dinge gehören, existieren. Per se exsistere (cg. I. 22) heißt durch sich sein, aber nicht in dem Sinne, als ob ein Ding, das per se existiert, Ursache seiner selbst wäre und sich ins Dasein gerufen hätte, sondern vielmehr in dem, daß es keines andern bedarf, an oder in welchem es sein müßte, um da zu sein, um zu existieren, so daß also das Gegenteil davon ist esse in alio; vgl. ib.: divina essentia est per se singulariter (nach Weise eines singulum) exsistens et in seipsa individuata (in und durch sich selbst individuell gemacht), ib. 21.

extensio = a) Ausdehnung, Ausstreckung. — b) Anstrebung: extensio appetitus in huiusmodi obiectum, th. I. II. 40. 2 c; quae importat (bedeutet) motum extensionis in bonum speratum, ib. 4 ob. 3; magnanimitas ex suo nomine importat quamdam extensionem animi ad magna, ib. II. II. 129. 1 c.

extrahere = herausziehen. Extrahere quidditatem rei (cg. III. 41) ist gleichbedeutend mit quidditatem rei abstrahere (s. d. A.); actum extrahere ist gleichbedeutend mit actum educere (s. d. A.): actum extrahi de potentia materiae (s. educere) nihil aliud est, quam aliquid fieri actu, quod prius erat in potentia, th. I. 90. 2 ad 2.

extremus = der äußerste. Extrema, d. i. die äußersten Glieder, der Anfangs- und Endpunkt einer Reihe oder Linie: extrema motus vel mutationis cadunt in eumdem ordinem, cg. II. 17.

F.

facere = thun, machen. Man unterscheidet ein doppeltes facere: facere dupliciter potest accipi, uno modo proprie, alio modo communiter; proprie autem facere dicitur operari aliquid in exteriori materia, sicut facere domum vel aliquid aliud huiusmodi (s. d. A.), communiter autem dicitur facere pro quacumque actione, sive transeat in exteriorem materiam, sicut urere et secare, sive maneat in ipso agente, sicut intelligere et velle, th. II. II. 134. 2 c. Wird facere im eigentlichen und engern Sinne des Wortes verstanden, so steht ihm als eine zweite Art menschlichen Thuns gegenüber das agere (s. d. A.): differt autem facere et agere, quia factio est actus transiens in exteriorem materiam, sicut aedificare, secare et huiusmodi, agere autem est actus permanens in ipso agente, sicut videre, velle et huiusmodi, ib. I. II. 57. 4 c.

factibilis = machbar, in äußern, sinnfälligen Werken ausführbar: ars est recta ratio (das richtige Verständnis für, s. ratio) factibilium, th. I. II. 57. 4 c; non autem factibilia se habent ad artem sicut principia, sed solum sicut materia, ib. 65. 1 ad 4; ars est circa (s. d. A.) factibilia, quae scilicet in exteriori materia constituuntur, ib. II. II. 47. 5 c; ea, quae sunt a voluntate, vel sunt agibilia (s. d. A.), sicut actus virtutum, qui sunt perfectiones operantis, vel transeunt in exteriorem materiam, quae factibilia dicuntur, cg. II. 24. — Vgl. operabilis.

factio = Machen, Wirken: factio est actus transiens in exteriorem materiam, sicut aedificare, secare et huiusmodi (s. d. A.), th. I. II. 57. 4 c. Das Gegenteil ist actio (s. d. A.).

facultas = a) Vermögen im Sinne einer Kraft oder Fähigkeit: liberum arbitrium dicitur esse facultas voluntatis et rationis, th. I. 83. 2 ob. 2.

b) Leichtigkeit oder Schnelligkeit eines Vermögens im Übergehen zu seiner Thätigkeit: facultas autem nominat facilitatem potestatis, quae quidem est per habitum, th. I. 83. 2 ob. 2; facultas nominat quandeque potestatem expeditam ad operandum, ib. ad 2.

c) Macht, Tragweite: in Deo est voluntas secundum totam suam facultatem, cg. I. 81.

d) Vermögen, Besitztum: abrenunciatio propriarum facultatum dupliciter considerari potest, th. II. II. 184. 7 ad 1.

fallacia = Fehlschluß, Trugschluß: secundum hoc aliquae fallaciae assignantur, th. I. 1. 10 ob. 1. Man unterscheidet neben andern Fehlschlüssen: 1. fallacia accidentis (ib. 16. 5 ad 3, III.[s] 95. 3 ad 5), d. i. den Fehlschluß von einem Accidenz, welcher dadurch begangen wird, daß man von irgend einem Momente, welches einem Dinge wohl zukommt, aber nur nebenbei (per accidens, s. d. A.) und deshalb nur selten, gerade so schließt, als ob es ihm wesentlich und immer eigne; 2. fallacia aequivocationis (ib. I. 13. 5 c), d. i. den Fehlschluß der Gleichnamigkeit (s. aequivocatio), in welchen man dann fällt, wenn man in einem Schlusse ein Wort bald in seiner eigentlichen, bald in seiner uneigentlichen oder übertragenen Bedeutung gebraucht; 3. fallacia figurae dictionis (ib. 36. 4 ad 4), den Fehlschluß der Redefigur, welcher darin besteht, daß ein Ausdruck, welcher eine mehrfache grammatikalische Auffassung zuläßt, im Obersatze des Schlusses in diesem und im Untersatze desselben in jenem Sinne genommen wird.

fatum = Geschick. Es ist nicht die dispositio (s. d. A.) siderum, in qua quisque conceptus est vel natus (th. I. 116. 1 c), sondern die dispositio rebus mobilibus inhaerens (ib. 2 a), mit andern Worten die dispositio causarum secundarum (ib. 3 c, s. causa) oder die ordinatio secundarum causarum ad effectus divinitus provisos (ib. 4 c).

felicitas = Glück, Glückseligkeit, gleichbedeutend mit beatitudo (s. d. A.): beatitudo sive felicitas est praemium virtutis, th. I. II. 2. 2 ob. 1. Es giebt eine felicitas contemplativa, welche in der Beschauung (s. contemplatio), eine felicitas activa, welche in der praktischen Thätigkeit (s. activus), und eine felicitas terrena, quae consistit in voluptate, divitiis, potestate, dignitate et fama; vgl. ib. I. 26. 4 c, I. II. 2. 1—6, 3. 2—8.

ferre = tragen, bringen, bewegen: modus naturalis intellectualis naturae est, ut libere feratur (zielt ab) in ea, quae vult, th. I. 62. 3 ad 2; qui fertur (wird hingezogen) in unam partem contradictionis, ib. 79. 9 ad 4; cuiuslibet agentis (s. d. A.) creati actio fertur super (geht auf — hin) aliquem determinatum actum (auf eine bestimmte Wirklichkeit), ib. III. 75. 4 c; vgl. cg. III. 2 u. 26.

fides = a) Glaube, und zwar gewöhnlich der übernatürliche Glaube, dies Wort sowohl in seiner subjektiven als auch in seiner objektiven Tendenz verstanden; im ersteren Falle ist es der Habitus der

Seele, wodurch sie glaubt, und im zweiten Falle die Sache, welche von ihr geglaubt wird: aliquid potest dici esse habitus dupliciter, uno modo proprie et essentialiter (s. d. A.), alio modo potest dici habitus id, quod habitu tenetur, sicut dicitur fides id, quod fide tenetur, th. I. II. 94. 1 c; vgl. ib. II. II. 4. 6 c, 5. 4 c. Der Glaube im letzteren Sinne ist gemeint, wenn von articuli fidei, d. i. von Glaubensartikeln (wie z. B. ib. 1. 6 c) die Rede ist. Was den Glauben in der subjektiven Tendenz dieses Wortes betrifft, also den Habitus oder die Tugend des Glaubens, so hat er sein eigentliches Subjekt an der Vernunft (fides, quae est proprium principium huius actus, est in intellectu sicut in subiecto, ib. 4. 2 c), obwohl der Akt des Glaubens in gewisser Hinsicht auch dem Willen zugeschrieben wird (actus fidei procedit et ex intellectu et ex voluntate, ib. 5. 4 c, vgl. I. II. 56. 3 c), insofern nämlich, als der Wille die Vernunft bewegt, einer Wahrheit, welche weder durch sich selbst, noch in Folge eines Beweises einleuchtet, fest und ohne allen Zweifel zuzustimmen; vgl. ib. II. II. 1. 4 c. Jenachdem der Glaube mit der Liebe verbunden und von ihr durchwaltet ist, oder aber das Gegenteil stattfindet, nennt man ihn fides formata s. vivens oder fides informis s. mortua: caritas dicitur forma fidei, inquantum per caritatem actus fidei perficitur et formatur, ib. 4. 3 c; fides dicitur informis propter defectum cuiusdam exterioris formae (sc. caritatis), ib. 6. 2 c; fides formata et informis non differunt secundum obiectum, utraque enim fides et credit Deo et credit Deum, sed differunt solum per aliquod extrinsecum, scilicet secundum praesentiam et absentiam caritatis, ib. 19. 5 ad 1; vgl. ib. 4. 5 ad 3. Das Objekt des Glaubens ist ein zweifaches, das obiectum materiale und das obiectum formale, d. i. die zu glaubenden Dinge und die Beziehung derselben, wonach sie unter den Glauben als etwas zu Glaubendes fallen (ratio formalis obiecti fidei). Als obiectum materiale fidei ist zu verzeichnen die veritas prima (d. i. Gott), secundum quod ipsa est non visa, et ea, quibus propter ipsam inhaeretur, ib. 4. 1 c; vgl. ib. 1. 1 c; davon bildet die veritas prima das obiectum principale fidei, d. i. das primäre und vorzüglichste Objekt des Glaubens, vgl. ib. 1. 1 c. Zum materialen Objekt kann etwas gehören entweder secundum s. per se et directe oder in ordine ad alia et indirecte; per se und direkt fällt unter den Glauben dasjenige, quae naturalem rationem

excedunt et directe nos ordinant ad vitam aeternam, indirekt aber dasjenige, was zu dem eben Genannten in irgend einer Beziehung steht, sicut omnia, quae in scriptura divina continentur, vgl. ib. 1. 6 ad 1, 8. 2 c. Das obiectum formale sodann oder die ratio formalis obiecti fidei besteht ebenfalls in der veritas prima: non enim fides, de qua loquimur, assentit alicui, nisi quia est a Deo revelatum, ib. 1. 1 c; obiectum formale fidei est veritas prima, cui etiam inhaerendo credimus, quaecumque sub fide continentur, ib. 4. 6 c; ratio formalis obiecti fidei potest accipi dupliciter, uno modo ex parte ipsius rei creditae (nur davon ist hier die Rede), et sic ratio formalis omnium credibilium est una, scilicet veritas prima, alio modo potest accipi ratio formalis credibilium ex parte nostri, et sic ratio formalis credibilis est, ut sit non visum, ib. 1. 6 ad 2. Vgl. cg. I. 12.

b) feste Überzeugung, Gewißheit: conclusiones in speculativis ex principiis per se notis fidem habent, th. III.ˢ 65. 1 c.

c) Treue: sic est fides, per quam homo ad suam accedit, et non ad aliam, th. III.ˢ 49. 2 c; fides non accipitur hic, prout est virtus theologica, sed prout est pars iustitiae, secundum quod fides dicitur ex hoc, quod fiant dicta in conservatione promissorum, ib. 2 ad 2; in poenam illius, qui fidem fregit, et in favorem illius, qui fidem servavit, ib. 62. 1 c.

fieri = werden, geschehen. Generatio significat ut in fieri (th. I. 33. 2 ad 2), d. h. die Erzeugung bezeichnet den Zustand des Werdens. Zu fieri per se und fieri per accidens (cg. II. 87) s. per. — Einen Gegensatz zu fieri bildet das factum esse, d. i. das Gewordensein: de morte Christi dupliciter loqui possumus, uno modo, secundum quod est in fieri, alio modo, secundum quod est in facto esse; dicitur autem mors esse in fieri, quando aliquis per aliquam passionem, vel naturalem vel violentam, tendit in mortem, hoc modo idem est loqui de morte Christi et de passione ipsius, sed in facto esse mors Christi consideratur, secundum quod iam facta est separatio corporis et animae, th. III. 50. 6 c; in mutationibus instantaneis simul est fieri et factum esse, sicut simul est illuminari et illuminatum esse, dicitur enim in talibus (bei ihnen sagt man nämlich von einem Dinge) factum esse, secundum quod iam est, fieri autem, secundum quod ante non fuit, ib. 75. 7 ad 2. Considerare aliquid

ut in fieri und ut in facto esse (ib. 78. 2 c) heißt, etwas als im Werden begriffen oder im Zustand des Werdens und es im Zustande des Gewordenseins betrachten. Der zweite Gegensatz zu fieri ist esse: Aliquod agens est causa sui effectus secundum fieri tantum et non directe (s. d. A.) secundum esse eius, quod quidem convenit et in artificialibus et in rebus naturalibus. Aedificator enim est causa domus quantum ad eius fieri, non autem directe quantum ad esse eius, manifestum est enim, quod esse domus consequitur formam eius, forma autem domus est compositio et ordo, quae quidem forma consequitur naturalem virtutem quarumdam rerum; sicut enim coquus coquit cibum adhibendo aliquam virtutem naturalem activam, scilicet ignis, ita aedificator facit domum adhibendo caementum, lapides et ligna, quae sunt susceptiva (s. d. A.) et conservativa talis compositionis et ordinis, unde esse domus dependet ex naturis harum rerum, sicut fieri domus dependet ex actione aedificatoris. Et simili ratione est considerandum in rebus naturalibus, quia, si aliquod agens non est causa formae inquantum huiusmodi (als solcher), non erit per se causa (s. d. A.) esse, quod consequitur ad talem formam, sed erit causa effectus secundum fieri tantum,. ib. I. 104. 1 c.

figura = a) Gestalt: figura, quae consistit in terminatione (Begrenzung) quantitatis (s. d. A.), est quaedam forma circa quantitatem, th. I. 7. 1 ad 2; figura circa extremitatem (Umrisse) corporis consideratur, est enim figura, quae termino (Grenze) vel terminis comprehenditur (wird befaßt), th. III. 45. 1 ad 2; figura est quaedam terminatio quantitatis, unde proprie loquendo non est, nisi in corporeis, ib. 63. 2 ad 1; figura est in quarta specie (Art) qualitatis (s. d. A.), ib. 45. 1 ob. 2; figura est qualitas circa quantitatem, ib. I. 3. 1 ob. 2. — Figura dictionis (ib. 36. 4 ad 4), Redefigur; s. fallacia.

b) Vorbild: veteris legis (s. d. A.), cuius figurae implentur in nova lege (s. d. A.), th. III. 61. 4 ad 1; veritas (Wirklichkeit) debet respondere figurae, ib. 83. 5 ob. 11.

filiatio = Sohnschaft oder Kindschaft, d. i. die Beziehung, in welcher ein seinem Erzeuger der Natur nach gleiches Wesen zu eben diesem Erzeuger zufolge der Erzeugung steht: Nomen filiationis generationem (s. d. A.) consequitur; non tamen quamlibet, sed proprie

generationem viventium et praecipue animalium. Non enim dicimus, quod ignis generatus sit filius ignis generantis, nisi forte secundum metaphoram; sed hoc solum dicimus in animalibus, quorum generatio est magis perfecta. Nec tamen omne, quod in (bei) animalibus generatur, filiationis accepit nomen, sed solum illud, quod generatur in similitudinem generantis. Unde non dicimus, quod capillus, qui nascitur ex homine, sit filius hominis, nec etiam dicimus, quod homo, qui nascitur, sit filius seminis, quia nec capillus habet similitudinem hominis, nec homo, qui nascitur ex semine, habet similitudinem seminis, sed hominis generantis, th. III. 32. 3 c; vgl. cg. IV. 7.

finis = a) Ende: finis habet rationem (Beziehung) ultimi, ut ipsum nomen sonat, th. I. II. 1. 1 ob. 1; ea dicuntur tempore mensurari, quae principium (Anfang) et finem habent tempore, ib. I. 10. 1 c; eaedem res inveniuntur et esse incipere et finem essendi habere, cg. II. 83.

b) Ziel, Zweck, Zweckursache (s. causa): hoc dicimus esse finem, in quod tendit impetus agentis, cg. III. 2; causalitas (ursächlicher Charakter) finis in hoc consistit, quod propter ipsum alia desiderantur, ib. I. 75. Propter finem agere, d. i. um eines Zweckes willen thätig sein, ist auf zweifache Weise möglich: uno modo sicut agens (treibend) seipsum in finem, ut homo et aliae creaturae rationales, et talium est cognoscere rationem (Beziehung) finis et eorum, quae sunt ad finem; alio modo aliquid dicitur operari vel moveri propter finem quasi ab aliquo actum (getrieben) vel directum in finem, sicut sagitta movetur directa ad signum a sagittante, qui cognoscit finem, non autem sagitta, th. I. 103. 1 ad 1; vgl. ib. I. II. 1. 2 c, cg. III. 24. Finis est causa causarum (th. I. 5. 2 ad 1), d. h. der Zweck ist die Ursache, wodurch alle übrigen Seinsursachen (s. causa) erst ihren Charakter als Ursache gewinnen; inwiefern dies der Fall sei, ersieht man aus diesen Worten: causalitas (causae finalis = finis) prima est, quia agens non agit nisi propter finem, et ab agente materia movetur ad formam, ib., vgl. ib. 4 c, 105. 5 c, I. II. 1. 2 c, cg. III. 2.

Was die Arten des Zweckes betrifft, so sind hauptsächlich folgende zu merken: 1. finis cuius und finis quo, d. i. der Zweck wonach und der Zweck wodurch, oder der objektive und subjektive Zweck, wovon jener in der begehrten Sache selbst und dieser im Besitz oder

Genuß der Sache besteht — finis est duplex, scilicet cuius et quo, ut philosophus ipse dicit (ethic. magn. I. 3. p. 1184. b. 10 sqq.), scilicet res et usus rei, sicut avaro est finis pecunia et acquisitio pecuniae (th. I. 26. 3 ad 2), oder, wie es sonstwo heißt, usus sive adeptio rei (ib. I. II. 1. 8 c), usus seu adeptio vel possessio illius rei (ib. 2. 7 c), adeptio vel possessio seu usus aut fruitio eius rei (ib. 3. 1 c); 2. finis operis und finis operantis, d. i. der Zweck des Werkes und der des Wirkenden, oder der innere und äußere Zweck — considerandum est, quod quandoque aliud est finis operantis et aliud finis operis, sicut patet, quod aedificationis finis est domus, sed aedificatoris finis quandoque est lucrum, ib. II. II. 141. 6 ad 1; 3. finis principalis und finis secundarius, d. i. der Haupt- und der Nebenzweck — sicut est ordo in causis agentibus, ita etiam in causis finalibus, ut scilicet secundarius finis a principali dependeat, cg. III. 109; 4. finis proximus s. propinquus und finis remotus s. ultimus, d. i. der nächstgelegene Zweck und der Endzweck, wovon der erstere durch die zu vollziehende Thätigkeit zuerst erreicht wird, ihr also zunächst steht, und der zweite an letzter Stelle erlangt wird, von der anfänglichen Thätigkeit sonach am weitesten abliegt, vgl. th. I. II. 12. 2 c, 21. 1 ad 2, II. II. 123. 7 c, cg. III. 2 u. 17.

Ist schlechtweg vom finis ultimus hominis die Rede, so ist damit im Sinne eines finis cuius Gott und im Sinne eines finis quo die beatitudo des Menschen gemeint; vgl. th. I. 75. 7 ad 1, I. II. 2. 7 c. Auf zweifache Weise kann dieser ultimus finis in Besitz genommen werden: uno modo perfecte et alio modo imperfecte; perfecte quidem, quando habetur non solum in intentione, sed etiam in re, imperfecte autem, quando habetur in intentione tantum, ib. I. II. 11. 4 c. Finis etsi sit postremus in exsecutione, est tamen primus in intentione (Absicht) agentis (ib. 1. 1 ad 1; vgl. ib. 20. 1 ad 2), d. h. wenn es sich um mehrere einander über- und untergeordnete Zwecke handelt, wovon der eine um des andern willen angestrebt wird, so ist derjenige, welcher bei der Ausführung zuletzt erreicht wird, der zuerst beabsichtigte, und ebenso gilt auch das Umgekehrte, was man gewöhnlich so ausdrückt: Primum in ordine (Gebiet) exsecutionis est ultimum in ordine intentionis et e converso; vgl. generatio.

fomes = Zunder, Funke, namentlich der Zunder oder Funke der bösen Begierlichkeit: ad rationem (Wesen) fomitis pertinet inclinatio sensualis appetitus (s. d. A.) in id, quod est contra rationem (Vernunft), th. III. 15. 2 c; fomes nihil est aliud, quam inordinata concupiscentia (s. d. A.) sensibilis appetitus, habitualis (s. d. A.) tamen, quia actualis (s. d. A.) concupiscentia est motus peccati; dicitur autem concupiscentia sensualitatis (sinnliches Begehrungsvermögen) esse inordinata, inquantum repugnat rationi, quod fit, inquantum inclinat ad malum vel difficultatem facit in bono, et ideo ad ipsam rationem fomitis pertinet, quod inclinet ad malum vel difficultatem faciat in bono, ib. 27. 3 c; vgl. ib. I. II. 91. 6 c.

fontalis = quellenhaft, ursprünglich: vel importat universalem auctoritatem (Urheberschaft) vel etiam fontalem plenitudinem (Ursprungsfülle, Ursprung nach der ganzen Tragweite dieses Wortes), th. I. 33. 4 ad 1.

fontalitas = Quellenhaftigkeit, Ursprung: fontalitas et auctoritas (Urheberschaft) nihil aliud significant in divinis, quam principium originis, th. I. 33. 4 ad 1.

forma = Form, formale oder formgebende Ursache (s. causa), formendes Princip, worunter das innere Princip (vgl. th. I. 82. 1 c) eines Dinges zu verstehen ist, welches dies nicht bloß zu einem Wirklichen überhaupt (*ὄν τι*, wie Aristoteles sagt), sondern auch zu diesem oder jenem bestimmten Wirklichen (*τόδε τι*), d. i. zu demjenigen macht, als was es seiner Natur und Wesenheit nach erscheint, welches ihm mit andern Worten nicht bloß das wirkliche Sein, sondern auch die eigentümliche Wesenheit und Natur verleiht, wodurch es einer bestimmten Art von Wesen eingegliedert wird: forma per se ipsam facit rem esse in actu, ib. 76. 7 c; unumquodque est id, quod est, per suam formam, ib. 5. 5 c; per formam unumquodque in specie (Art) constituitur, ib. Zunächst und im eigentlichen Sinne des Wortes ist nur bei den geformten, d. i. bei den zusammengesetzten und körperlichen Dingen von einer Form die Rede, weil es nur bei ihnen etwas giebt, was die Form aufnimmt und dadurch Existenz und Wesenheit gewinnt, nämlich die Materie oder der Stoff; in zweiter Linie spricht man aber auch bei unkörperlichen und einfachen Dingen von einer Form, indem man bei ihnen unter Form dasjenige versteht, was ob seinem Verhältnis zum Sein derselben der Form der körperlichen Dinge entspricht; und darum heißt es denn: forma vel est ipsa natura rei,

sicut in simplicibus, vel est constituens ipsam rei naturam, in his scilicet, quae sunt composita ex materia et forma, ib. III. 13. 1 c.

Von den vielen Arten der Form sind hauptsächlich folgende anzumerken: 1. forma absoluta (ib. I. 75. 5 c, I. II. 35. 4 c) oder abgelöste Form, d. i. diejenige, welche entweder bloß in Gedanken, oder zugleich auch in Wirklichkeit von der Materie frei ist; 2. forma accidentalis (ib. I. 7. 2 c) oder accidentelle Form, d. i. diejenige, durch welche ein Accidenz sein eigentümliches Sein erlangt (s. forma substantialis); 3. forma apprehensa (ib. I. II. 8. 1 c, cg. II. 48) oder Erkenntnisform (gleichbedeutend mit species apprehensa, s. species), d. i. die Form eines Dinges, sowie sie sich in einem erkennenden Vermögen abspiegelt, welche von dem Dinge darin aufgenommen ist und, jenachdem einer der äußeren Sinne oder die Einbildungskraft oder die Vernunft sie in sich aufgenommen hat, mit genauerem Namen als forma sensibilis s. sensata (cg. III. 105, II. 47) oder als forma imaginata (ib. II. 47) oder als forma intelligibilis s. intellecta (th. I. 12. 2 ad 3, 14. 8 c, 87. 4 c; cg. II. 47, 98, III. 23) bezeichnet wird; 4. forma artificialis (th. III. 66. 4 c) oder künstlerische Form, d. i. diejenige, welche durch die Kunst hervorgebracht wird; 5. forma communis und forma propria (cg. I. 54) oder die gemeinsame und eigentümliche Form, d. i. diejenige, welche ein Ding mit andern Dingen gemeinsam hat, und diejenige, welche ihm allein zukommt (s. forma particularis und forma universalis); 6. forma completiva (th. I. II. 50. 2 c) oder vollendende Form, d. i. diejenige, welche die Natur und Wesenheit eines Dinges zustande bringt; 7. forma corporalis (ib. I. 65. 4 c) oder körperliche Form, d. i. diejenige, welche nicht bloß körperlichen Dingen Sein und Wesen verleiht, sondern auch selbst eine körperliche Natur besitzt; 8. forma corporeitatis (ib. 66. 2 c) oder Form der Körperlichkeit, d. i. diejenige, durch welche die Körperlichkeit eines Wesens bedingt ist; 9. forma elementaris s. elementi (ib. 76. 1 c, 4 ad 4) oder elementare Form, d. i. die Form eines der vier Elemente (s. elementum); 10. forma exemplaris (ib. 3. 8 ad 2, 44. 3 c) oder vorbildliche Form, d. i. die Form eines Dinges, sowie sie als Vorbild desselben im Denken einer Vernunft existiert; 11. forma generalis und forma specialis (ib. I. II. 35. 4 c), d. i. die Gattungs- und die Artsform, wovon jene ein Ding einer Gattung und diese es einer Art einordnet; 12. forma immaterialis

und forma materialis (cg. I. 65, II. 51 u. 52, th. I. 61. 1 ob. 2, 75. 2 ad 1), d. i. die immaterielle und materielle Form, wovon jene zwar in der Materie existieren kann (vgl. th. I. 76. 1 ad 1), aber dann in ihrem eigenen Sein davon nicht abhängig ist, während diese ihrem Sein nach von der Materie bedingt ist und darum auch nur in Verbindung mit ihr Existenz besitzt; 13. forma incorruptibilis (th. I. 76. 5 ob. 1), d. i. diejenige Form, welche weder per se noch per accidens vergänglich ist, vgl. corrumpere; 14. forma individualis s. individua (ib. 50. 2 c, III. 77. 2 c) oder die individuelle Form, d. i. diejenige, welche und insofern sie in der Materie existiert und dadurch ein Individuum begründet; 15. forma inhaerens (ib. III. 77. 2 c), die inhärierende Form, d. i. diejenige, welche, um selbst existieren zu können, in einem andern sein muß; 16. forma intermedia (cg. II. 89) oder Zwischenform, d. i. diejenige, durch welche bei einem Dinge ein Mittelzustand zwischen der Substanz eines chemisch einfachen Körpers (Elements) und dem Zustande der vollkommenen Ausbildung jenes Dinges hergestellt wird; 17. forma naturalis (th. I. 14. 8 c, 87. 4 c, cg. I. 51) oder Naturform, d. i. diejenige Form, welche einem Dinge von Natur aus innewohnt und darum auch forma in natura exsistens (th. I. II. 8. 1 c) genannt wird — sie ist, um die ontologische Stufenfolge der Naturwesen innezuhalten, entweder eine forma elementi s. elementaris, oder eine forma mixti, oder eine forma vegetabilis, oder eine forma sensitiva, oder eine forma intellectiva (cg. III. 22), d. i. die Form eines Elementes, oder eines zusammengesetzten anorganischen Körpers, oder einer Pflanze, oder eines Tieres, oder eines Menschen; 18. forma participata (th. I. 65. 4 ad 2) oder in Besitz genommene Form, d. i. die Form eines Körpers insofern betrachtet, als dessen Materie ihrer teilhaftig geworden ist; 19. forma particularis und forma universalis (ib. 19. 6 c), d. i. die besondere und die allgemeine Form, wovon jene ein Ding in seinem besondern und eigentümlichen, diese aber in seinem allgemeinen Sein konstituiert, was jedoch nicht in dem Sinne verstanden werden darf, als ob die beiden Formen in einem Dinge neben und außer einander beständen, sondern vielmehr in dem Sinne aufgefaßt werden muß, daß die besondere Form die allgemeine als ein Seinsmoment in sich begreift; 20. forma permanens (ib. II. II. 171. 2 c) oder fortdauernde Form, welche im Gegensatze zu einer passio (s. d. W.) s. impressio transiens vor und nach dem

Akte, welcher durch sie zustande kommt, fortwährt; 21. forma sensibilis (ib. I. 78. 3 c, 84. 1 c) oder sinnliche Form, d. i. diejenige, welche von einem der äußern Sinne erfaßt und in sich aufgenommen wird; 22. forma separata (ib. 65. 4 c, 84. 4 c, III. 77. 2 c) oder (von der Materie) abgesonderte Form, d. i. diejenige, welche zwar in der Materie eines Körpers existiert, aber in die Materie deshalb nicht völlig ein- und aufgeht, weil sie auch noch ein Sein für sich allein besitzt, wie dies von der menschlichen Seele gilt, quae non est forma in materia corporali immersa vel ab ea totaliter comprehensa propter suam perfectionem, ib. I. 76. 1 ad 4; 23. forma significata (ib. 36. 4 c u. ad 2, 39. 3 ad 4, 4 ad 3), d. i. die (durch diesen oder jenen Namen) bezeichnete Form; 24. forma simplex, d. i. reine, bloße Form, nichts als Form (forma tantum, ib. 75. 6 c) — Deus maxime est forma simplex (ib. 12. 12 ob. 1), forma simplex, quae est actus purus, est solus Deus (ib. 54. 3 ad 2), anima (humana) est forma simplex, cum non sit composita ex materia et forma (ib. 77. 1 ob. 6), habitus secundum se consideratus est forma simplex (ib. I. II. 53. 2 ad 1), caritas est forma simplex (ib. II. II. 24. 5 a); 25. forma subsistens s. per se subsistens (ib. I. 13. 9 c; cg. I. 21, II. 51), die für sich und durch sich allein, d. i. ohne eine Materie, der sie innewohnte, existierende Form, als welche jeder reine Geist zu betrachten ist; 26. forma substantialis (th. I. 3. 6 ob. 1), die substanzielle oder Wesens-Form eines Dinges, d. i. diejenige, welche es nach seiner Substanz und Wesenheit konstituiert — über den Unterschied zwischen substanzieller und accidenteller Form gilt Folgendes: Forma substantialis et accidentalis partim conveniunt et partim differunt. Conveniunt quidem in hoc, quod utraque est actus (Wirklichkeit) et secundum utramque est aliquid quodammodo in actu. Differunt autem in duobus. Primo quidem, quia forma substantialis facit esse simpliciter (das schlechthinige Sein) et eius subiectum est ens in potentia (s. d. A.) tantum, forma autem accidentalis non facit esse simpliciter, sed esse tale aut tantum aut aliquo modo se habens (ein so oder so beschaffenes, ein so oder so großes, oder ein so oder so sich auf andere Weise verhaltendes Sein), subiectum enim eius est ens in actu. Unde patet, quod actualitas (Wirklichkeit) per prius invenitur in forma substantiali, quam in eius subiecto, et quia primum est causa in quolibet genere, forma substantialis causat esse in actu

in suo subiecto; sed e converso actualitas per prius invenitur in subiecto formae accidentalis, quam in forma accidentali, unde actualitas formae accidentalis causatur ab actualitate subiecti, ita, quod subiectum, inquantum (insofern) est in potentia, est susceptivum (aufnehmendes Princip) formae accidentalis, inquantum autem est in actu, est eius productivum (hervorbringendes Princip). Et hoc dico de proprio et per se accidente (s. d. A.); nam respectu accidentis extranei subiectum est susceptivum tantum, productivum vero talis accidentis est agens extrinsecum. Secundo autem differunt substantialis forma et accidentalis, quia, cum minus principale sit propter principalius, materia est propter formam substantialem, sed e converso forma accidentalis est propter completionem (Vervollständigung) subiecti, ib. 77. 6 c; vgl. 76. 4 c; 27. forma ultima (ib. 118. 2 ad 3, cg. III. 22 u. 23) oder letzte Form, d. i. diejenige, welche ein Wesen auf dem Wege seiner allmählichen Verwandlung und Vervollkommnung zuletzt aufnimmt.

Unumquodque agens agit per suam formam (th. I. 3. 2 c), oder wie es anderwärts heißt, forma est principium agendi in unoquoque (cg. II. 49), will nur besagen, daß die Form bei jedwedem agens das principium primum (sc. intrinsecum) seiner Thätigkeit ist, nicht aber das principium proximum, als welches vielmehr das der Thätigkeit entsprechende Vermögen betrachtet werden muß (s. actio): illud, quo primo aliquid operatur, est forma eius, cui operatio attribuitur (als ihrem Subjekte), th. I. 76. 1 c. Die intensio et remissio formae (ib. 50. 4 ad 2), d. i. das Wachsen und Abnehmen der Form, gleichbedeutend mit der Vervollkommnung und Verschlechterung derselben, ist in zweifacher Weise möglich, wie man aus Folgendem ersehen kann: perfectio autem formae dupliciter potest considerari, uno modo secundum ipsam formam, alio modo, secundum quod subiectum participat formam; inquantum (insofern) igitur attenditur (wird gemeint) perfectio formae secundum ipsam formam, sic dicitur ipsa esse parva vel magna, puta (z. B.) magna vel parva sanitas vel scientia, inquantum vero attenditur perfectio formae secundum participationem subiecti, dicitur (sie, d. i die vollkommene Form) magis et minus, puta magis vel minus album et sanum (weiß und gesund nach der Fülle ihres Wesens genommen), ib. I. II. 52. 1 c. Bei den Accidenzien, wenigstens bei den meisten derselben, ist eine intensio und remissio ihrer Form möglich

(vgl. ib.), bei den Substanzen aber nicht: omnis forma, quae substantialiter participatur (ist in Besitz genommen) in subiecto (so daß dies also in seiner Substanz durch sie konstituiert wird), caret intensione et remissione, unde in genere substantiae nihil dicitur secundum magis et minus (so daß einer Substanz mehr, als einer andern ihrer Art, der Begriff und das Wesen der betreffenden Art zukäme), ib. Das Gesagte wird noch deutlicher durch folgende Stellen: nulla forma substantialis recipit magis et minus, sed superadditio maioris perfectionis facit aliam speciem (Art), sicut additio unitatis facit aliam speciem in numeris, ib. I. 118. 2 ad 2; esse substantiale cuiuslibet rei in (etwas) indivisibili consistit (s. indivisibilis) et omnis additio et subtractio variat speciem (Art, Form), sicut in numeris, unde impossibile est, quod forma substantialis quaecumque recipiat magis et minus, ib. 76. 4 ad 4; cum dicitur, quod substantia non recipit magis et minus, non intelligitur, quod una species (Art) substantiae non sit perfectior, quam alia, sed quod unum et idem individuum non participet suam speciem (Artsbegriff, Wesen) quandoque magis, quandoque minus, nec etiam a diversis individuis (derselben Art) participatur species substantiae secundum magis et minus, ib. 93. 3 ad 3; vgl. cg. II. 19.

formalis = a) formend, formgebend, die Wirklichkeit verleihend: illud autem, quod est maxime formale (sc. principium) omnium, est ipsum esse, th. I. 7. 1 c; vgl. cg. I. 23; esse autem est illud, quod est magis intimum cuilibet et quod profundius omnibus inest, cum sit formale (sc. principium) respectu omnium, quae in re sunt, th. I. 8. 1 c; continens est formalius (d. i. mehr formendes Princip) contento, ib. 52. 1 ob. 3; quanto aliquod corpus est superius, tanto invenitur esse formalius, cg. III. 82; intellectus est id, quod est formalissimum (sc. principium) in homine, th. I. 85. 7 ob. 3; quanto aliqua differentia est magis formalis, tanto magis est specialis, ib. I. II. 18. 7 ob. 3; genus consideratur ut (als) formalius specie, secundum quod est absolutius (s. d. A.) et minus contractum (s. d. A.), ib. 7 ad 3; et hoc quidem sic dictum est de amore quantum ad id, quod est formale (sc. principium) in ipso, ib. 28. 5 c; in passionibus animae est sicut formale (sc. principium) ipse motus appetitivae potentiae, ib. 44. 1 c; quae est formalis origo, ib. 84. 3 c; id

autem, quod est ibi formale (sc. principium), ib. II. II. 59. 3 ad 3; in unoquoque potius est id, quod est formale (sc. principium), quam id, quod est materiale, ib. 98. 1 ad 3; formale autem cuiuslibet virtutis moralis (s. d. A.) est ratio medii (die Beziehung der Mitte, s. medius), ib. III.[s] 12. 1 c.

b) die Form betreffend. Zu differentia formalis s. differentia; zu distinctio formalis s. distinctio; zu diversitas formalis s. diversitas; zu origo formalis s. origo; zu principium formale s. principium.

c) sich nach Weise der Form verhaltend: quidam vero dixerunt, quod construitur in habitudine (s. d. A.) effectus formalis, th. I. 37. 2 c; omnia, quaecumque sunt divinitus revelabilia, communicant in una ratione formali obiecti (s. d. A.) huius scientiae, ib. 1. 3 c; (in passionibus sensitivi appetitus est considerare) aliquid quasi formale, ib. 20. 1 ad 2.

formaliter = der Form oder dem Wesen nach betrachtet, im Sinne der Form verstanden: id, quo formaliter agens agit, est forma et actus (Wirklichkeit) agentis, th. I. 88. 1 c; actus (Thätigkeit) intellectus principaliter quidem et formaliter est in ipso intellectu, ib. 89. 5 c; quaelibet virtus specialis formaliter expellit habitum vitii oppositi, ib. III. 85. 2 ad 3; impossibile est, quod per ipsam formaliter (als durch unsere forma) intelligamus, ib. I. 88. 1 c; nihil qualificatur formaliter loquendo (um in des Wortes wesentlicher und eigentlicher Bedeutung zu reden) ab eo, quod est extra ipsum, ib. I. II. 7. 2 ob. 1; si falsum apprehendatur ut verum, erit quidem relatum ad voluntatem materialiter (sachlich genommen) falsum, formaliter autem verum, ib. II. II. 98. 1 ad 3. Vgl. cg. II. 76, III. 9.

formatio = Beformung, Versehung mit einer Form, gleichbedeutend also mit informatio (s. d. A.): formatio igitur spiritualis naturae significatur, th. I. 67. 4 c; vgl. ib. 69. 1 c.

fortitudo = Starkmut, Tapferkeit, diese Wörter bald im weitern, bald im engern Sinne verstanden: nomen fortitudinis dupliciter accipi potest, uno modo, secundum quod absolute (s. d. A.) importat (bedeutet) quamdam animi firmitatem, et secundum hoc est generalis virtus vel potius conditio (Beschaffenheit) cuiuslibet virtutis, quia ad virtutem requiritur firmiter et immobiliter operari; alio modo potest accipi fortitudo, secundum quod importat

firmitatem animi in sustinendis et repellendis his, in quibus maxime difficile est firmitatem habere, scilicet in aliquibus periculis gravibus, et sic fortitudo ponitur specialis virtus, utpote materiam determinatam habens, th. II. II. 123. 2 c. Die Tapferkeit im letztern und engern, d. i. im eigentlichen Sinne des Wortes hat zum Objekte das Schreckliche, welches entweder Furcht oder Tollkühnheit erzeugt, und darum heißt es: fortitudo est circa timores et audacias, quasi cohibitiva timorum et audaciarum moderativa, ib. 3 c. Sie manifestiert sich in einem zweifachen Akte, wie schon vorhin angedeutet: est autem duplex actus fortitudinis, scilicet aggredi et sustinere, ib. 128. 1 c; die vorzüglichste Bethätigung derselben besteht aber in der beherzten Ertragung des Lebensgefährlichen und großer körperlicher Schmerzen: principalis vero actus fortitudinis est sustinere aliqua tristia secundum apprehensionem animae (d. i. des Schrecklichen, sowie es in der Erkenntnis vorschwebt), puta (z. B.) quod homo amittat corporalem vitam, et iterum sustinere aliqua dolorosa secundum tactum corporis, puta vulnera vel flagella, ib. 123. 8 c. — Als besondere Arten der fortitudo sind unter andern zu nennen: 1. fortitudo civilis (ib. 124. 2 ad 1) oder die bürgerliche Tapferkeit, d. i. diejenige, quae firmat animum hominis in (in Sachen der) iustitia humana, propter cuius conservationem mortis pericula sustinet; 2. fortitudo gratuita (ib.) oder die uneigennützige Tapferkeit, d. i. diejenige, welche firmat animum hominis in bono iustitiae Dei, quae est per fidem Christi Iesu, so daß er zum Martertode bereit ist. — Unter donum fortitudinis versteht man den habitus infusus, demzufolge der Mensch imstande ist, in allen, auch in den schwierigsten Fällen selbst mit Einsetzung des eigenen Lebens bis zum Ende auszuhalten; vgl. ib. 139. 1 c.

fortuitus = zufällig, d. i. dasjenige, was nur hie und da und deshalb unbeabsichtigt mit dem Wirken einer partikulären Ursache (s. causa) verbunden ist: inquantum aliquis effectus ordinem alicuius causae particularis effugit, dicitur esse casuale (s. d. A.) vel fortuitum respectu causae particularis, sed respectu causae universalis, a cuius ordine subtrahi non potest, dicitur esse provisum, th. I. 22. 2 ad 1. Unter jener partikulären Ursache hat man gewöhnlich eine mit Vernunft wirkende Ursache zu verstehen, zumal dann, wenn von dem fortuitum im Gegensatze zu casuale die Rede ist, und darum heißt es dann auch: fortuitum est id, quod praeter intentionem causae

particularis rationalis evenit; vgl. cg. III, 92; oft genug ist aber auch eine unvernünftige Ursache, sogar das blinde Ungefähr darunter zu verstehen, so daß das fortuitum dann zu einem Synonymon von casuale herabsinkt, und in dem Sinne heißt es z. B.: quidam vero omnia fortuita et casualia, quae in istis inferioribus accidunt, sive in rebus naturalibus, sive in rebus humanis, reducere voluerunt in superiorem causam, th. I. 116. 1 c; fortuita sunt, quae sunt praeter intentionem, cg. III. 92. Das Gegenteil zu fortuitum ist provisum (th. I. 22. 2 ad 1) oder per se intentum (ib. 116. 1 c).

fortuna = Zufall, Ungefähr, welches das nomen abstractum zu fortuitum (s. d. A.) bildet: in rebus inferioribus (bei den Dingen hienieden) videntur quaedam a fortuna vel casu provenire, th. I. 116. 1 c; in his, quae in minore parte accidunt, dicuntur esse fortuna et casus, cg. III. 74. contingit homini bene vel male secundum fortunam, quandoque quidem ipso solo agente, sicut cum fodiens terram invenit thesaurum quiescentem, quandoque autem actione alterius causae concurrentis, sicut cum aliquis vadens ad forum causa emendi aliquid, invenit debitorem, quem non credebat invenire, ib. 92.

fortunatus = vom Zufall heimgesucht. Bene fortunatus heißt so viel, als Glückskind, wie jemand genannt wird, quando aliquod bonum accidit sibi praeter intentionem, sicut cum aliquis fodiens in agro invenit thesaurum, quem non quaerebat, cg. III. 92; das Gegenteil davon ist male fortunatus (ib.), d. i. Unglückskind, Pechvogel.

forum = Gerichtshof. Man unterscheidet: 1. forum conscientiae (th. I. II. 96. 4 c), d. i. den Gerichtshof des Gewissens; 2. forum contentiosum (ib. III.[s] 43. 1 ad 2), d. i. den Gerichtshof für Streitsachen; 3. forum ecclesiae (ib. 45. 4 ad 1), d. i. den Gerichtshof der Kirche; 4. forum poenitentiae s. poenitentiale s. confessionis s. interius (ib. 22. 1 ob. 2, c, ad 1 u. 2, 4 ad 3), d. i. den Gerichtshof der Buße oder den geheimen Gerichtshof; 5. forum iudicii s. iudiciale s. exterioris iudicii s. exterius s. publicum (ib. 22. 1 ob. 2, c, ad 1 u. 2), d. i. den öffentlichen Gerichtshof.

fructus = Frucht auf körperlichem, wie auf geistigem Gebiete: Nomen fructus a corporalibus ad spiritualia est translatum. Dicitur

autem in corporalibus fructus id, quod ex planta producitur, cum ad perfectionem pervenerit et quamdam in se suavitatem habet. Qui quidem fructus ad duo comparari potest, scilicet ad arborem ipsum producentem et ad hominem, qui fructum ex arbore adipiscitur. Secundum hoc igitur nomen fructus in rebus spiritualibus dupliciter accipere possumus, uno modo, ut dicatur fructus hominis quasi arboris id, quod ab eo producitur, alio modo, ut dicatur fructus hominis id, quod homo adipiscitur. Non autem omne id, quod adipiscitur homo, habet rationem fructus, sed id, quod est ultimum delectationem habens; habet enim homo agrum et arborem, quae fructus non dicuntur, sed solum id, quod est ultimum, quod scilicet ex agro et arbore homo intendit habere, th. I. II. 70. 1 c; vgl. ib. 11. 1 c, III.[s] 96. 2 c. De ratione fructus est, quod sit quiddam ultimum et delectabile, ib. I. II. 70. 2 ob. 3. Finis uniuscuiusque rei est fructus eius, ib. II. II. 8. 8 a.

frui = genießen, das nomen concretum zu fruitio (s. d. A.): frui nihil aliud esse videtur, quam fructum capere, th. I. II. 11. 1 ob. 1. Frui ist nicht die Thätigkeit eines Erkenntnisvermögens, sondern die eines Begehrungsvermögens (frui est actus appetitivae potentiae, ib. 1 a), und zwar eine Begehrungsthätigkeit, welche auf dasjenige hingerichtet ist, was im Verhältnis zu andern angestrebten Dingen das Ziel bildet; vgl. ib. 1 ad 1 u. 2. Doch nicht bei jedwedem Begehrungsvermögen giebt es eine zielanstrebende Thätigkeit, welche den Namen frui im eigentlichen Sinne des Wortes verdient, sondern nur bei dem Willen des Menschen, welcher mittels seiner Vernunft nicht bloß die als Ziel angestrebte Sache erkennen, sondern sich auch bewußt werden kann, daß er sie als Ziel seines Verlangens anstrebt, und eventuell, daß er sein Ziel erreicht habe, weshalb gesagt wird: frui non est actus potentiae pervenientis ad finem sicut exsequentis (was ja auch bei den Tieren, ja selbst bei den erkenntnislosen Wesen möglich ist), sed potentiae imperantis exsecutionem (d. i. des Willens), ib. 2 c. Der eigentliche Gegenstand des frui ist der finis ultimus des Menschen: quod est simpliciter (schlechtweg) ultimum, in quo quis delectatur sicut in ultimo fine, hoc proprie dicitur fructus (s. d. A.), et eo proprie dicitur aliquis frui, ib. 3 c. — Über den Unterschied zwischen frui und uti, welch letzteres Wort zuweilen für frui steht, s. uti.

fruitio = Genuß und Nießbrauch, welcher in der Thätigkeit eines Begehrungsvermögens besteht (fruitio est actus appetitivae potentiae,

th. I. II. 11. 1 c) und sich auf eine als Ziel angestrebte Sache bezieht (fruitio pertinere videtur ad amorem vel delectationem, quam aliquis habet de ultimo exspectato, quod est finis, ib.). Da nun aber unter den Naturwesen bloß der Mensch durch seine Vernunft imstande ist, sich ein Ziel zu setzen, während die Tiere bloß dasjenige, was Ziel ist, und alle übrigen Naturwesen überhaupt nichts zu erkennen vermögen, so leuchtet ein, daß nur dem Menschen die fruitio im eigentlichen und vollen Sinne des Wortes (secundum rationem perfectam) zugeschrieben werden kann; vgl. ib. 2 c. Insofern aber auch das Tier mittels seines sinnlichen Erkenntnisvermögens wenigstens dasjenige erfassen kann, was seinem Streben als Ziel dient, darf ihm die fruitio im Sinne eines uneigentlichen Genießens zuerkannt werden. Die fruitio hat ihr principales Objekt an dem finis ultimus des Menschen, weil nur in ihm die beiden Wesensmomente desjenigen, was fructus (s. d. W.) im vollen Sinne des Wortes heißt, vereinigt sind, nämlich quod sit ultimum et quod appetitum quietat quadam dulcedine vel delectatione, ib. 3 c. Es giebt eine zweifache fruitio, eine fruitio perfecta und eine fruitio imperfecta, d. i. ein vollkommenes und ein unvollkommenes Genießen: habetur autem ultimus finis dupliciter, uno modo perfecte et alio modo imperfecte; perfecte quidem, quando habetur non solum in intentione (in Gedanken), sed etiam in re, imperfecte autem, quando habetur in intentione tantum, ib. 4 c.

frustra = zwecklos, vergeblich: natura nihil facit frustra, ita nec Deus (th. III. 39. 7 ob. 2; cg. II. 55, vgl. zu natura), die Übersetzung der Stelle aus Aristoteles: *ὁ θεὸς καὶ ἡ φύσις οὐδὲν μάτην ποιοῦσιν*, de organo I. 4. p. 271. a. 33; impossibile est, appetitum (s. d. W.) naturalem esse frustra, cg. II. 79.

G.

gaudium = Freude, eine besondere Art der delectatio (s. d. W.), diejenige Freude nämlich, welche aus der sinnlichen oder übersinnlichen Vorstellung eines Gutes entspringt: sola illa delectatio, quae ex interiori apprehensione causatur, gaudium nominatur, th. I. II. 35. 2 c; nomen gaudii non habet locum, nisi in delectatione, quae consequitur rationem (d. i. wobei die Vernunft auf irgend eine Weise sich geltend macht), ib. 31. 3 c. Der gleiche Unterschied, welcher zwischen

concupiscentia (s. d. A.) und desiderium (s. d. A.) obwaltet, besteht auch zwischen delectatio und gaudium, ita quod delectatio respondeat concupiscentiae et gaudium respondeat desiderio, ib. 3 ad 2; differunt gaudium et delectatio ratione (dem Begriffe nach), nam delectatio provenit ex bono realiter coniuncto, gaudium autem hoc non requirit, sed sola quietatio voluntatis et voluntas sufficit ad gaudii rationem, unde delectatio est solum de coniuncto bono (s. d. A.), si proprie sumatur, gaudium autem de exteriori, cg. I. 90.

generalis = allgemein. Von generalis kann in dreifachem Sinne die Rede sein: uno modo per praedicationem (nach Weise oder im Sinne der Aussage), sicut animal est generale ad (für) omnia animalia, alio modo per causam (im Sinne der Ursache), sicut sol est causa generationis omnium, quae generantur in his inferioribus (hienieden auf Erden), sicut enim genus continet multas differentias potestate (der Macht oder der Möglichkeit nach) secundum similitudinem (mit) materiae (materiale Ursache), ita causa agens continet multos effectus secundum virtutem (Kraft) activam; contingit (s. d. A.) autem aliquem effectum ex concursu diversarum causarum produci, et quia omnis causa aliquo modo in effectu manet, potest etiam dici tertio modo, quod effectus ex congregatione multarum causarum productus habet quamdam generalitatem, inquantum continet multas causas quodammodo in actu (Wirklichkeit), th. I. II. 46. 1 c; vgl. ib. II. II. 58. 6 c. — Zu forma generalis s. forma.

generare = erzeugen, sowohl im eigentlichen, als im uneigentlichen Sinne des Wortes; vgl. generatio. Man unterscheidet: 1. generari per se und generari per accidens (cg. II. 87), s. zu corrumpere; 2. generans univocum und generans aequivocum (ib. 21, IV. 10), d. i. gleichartigen und gleichnamigen Erzeuger, wovon ersterer Name dann einem Wesen beigelegt wird, wenn es ein anderes ihm gleichartiges hervorbringt (ut cum homo generat hominem, ib. IV. 10), und letzterer, wenn das hervorgebrachte Wesen mit dem hervorbringenden nicht zu derselben Art gehört. — Non generatur aliquid ex omnino non ente (ib. II. 55), d. h. jedes Erzeugen unterstellt etwas, woraus erzeugt wird, oder allgemeiner gesprochen, aus nichts entsteht nichts (ex nihilo nihil fit, ib. II. 37), was allerdings nur dann richtig ist, wenn man an die agentia particularia (s. d. A.) s. causae secundae (s. d. A.), nicht aber an das universale

agens, d. i. an die causa prima (s. d. A.) denkt; vgl. ib. II. 16 u. 37. — Der Gegensatz zu generare ist corrumpere (s. d. A.).

generatio = Erzeugung, Hervorbringung, Entstehenmachung, Entstehen: Nomine generationis dupliciter utimur, uno modo communiter ad omnia generabilia et corruptibilia (s. d. A.), et sic generatio nihil aliud est, quam mutatio de non esse ad esse, alio modo proprie in viventibus, et sic generatio significat originem alicuius viventis a principio vivente coniuncto, et haec proprie dicitur nativitas. Non tamen omne huiusmodi (s. d. A.) dicitur genitum, sed proprie, quod procedit secundum rationem (Weise) similitudinis (so daß das Erzeugte mit dem Erzeugenden eine Ähnlichkeit besitzt). Unde pilus vel capillus non habet rationem (Wesen) geniti et filii, sed solum, quod procedit secundum rationem similitudinis; non (autem) cuiuscumque, nam vermes, qui generantur in animalibus, non habent rationem generationis et filiationis (s. d. A.), licet sit similitudo secundum genus, sed requiritur ad rationem talis generationis, quod procedat secundum rationem similitudinis in natura eiusdem speciei (Art), sicut homo procedit ab homine et equus ab equo, th. I. 27. 2 c. Generatio per se loquendo (s. per) est via in (zum) esse, cg. I. 26.

Es giebt mehrere Arten von generatio: 1. generatio simpliciter und generatio secundum quid oder eine schlechthinige und eine beziehungsweise Hervorbringung, d. i. eine solche, wobei eine neue substanzielle, und eine solche, wobei nur eine neue accidentelle Form entsteht — generatio simpliciter vel secundum quid, qua fit aliquid secundum formam substantialem vel accidentalem, est aliquid in generato, th. I. 45. 3 a; quando ex ignobiliori generatur nobilius, est generatio simpliciter et corruptio (s. d. A.) secundum quid, e converso autem, quando ex nobiliori ignobilius generatur, ib. I. II. 22. 1 c; 2. generatio substantialis und generatio accidentalis (ib. I. 53. 3 c), d. i. die Hervorbringung einer Substanz und eines Accidenz, welche identisch sind mit den vorigen Arten; 3. generatio univoca und generatio aequivoca (cg. IV. 10), d. i. die gleichartige und gleichnamige Hervorbringung, welche sich insofern von einander unterscheiden, als durch jene ein gleichartiges, und durch diese ein ungleichartiges Wesen entsteht. — Generatio unius est corruptio alterius (th. I. 118. 2 ad 2, cg. III. 104), d. h. das Entstehen einer neuen Form bedingt das Vergehen der

bereits vorhandenen, und ebenso gilt auch das Umgekehrte. Quod est ultimum in generatione, est primum in resolutione (th. II. II. 107. 2 c), d. h. was bei dem Prozeß des Entstehens zuletzt erscheint, verschwindet zuerst bei dem Prozeß der Auflösung. Ultimum in generatione est primum in intentione (cg. III. 66), d. h. wenn mehrere Dinge auf einander hingeordnet sind, so kommt beim Prozeß ihres Entstehens immer dasjenige zuletzt, was zuerst intendiert worden ist; vgl. finis. Zu prius generatione s. prius.

genus = Geschlecht, Gattung. Gewöhnlich versteht man darunter etwas Allgemeines, was und insofern es in andere Allgemeine als in seine Umfangsglieder zerfällt und diesen deshalb übergeordnet ist (vgl. differentia), weshalb es auch heißt: ens non potest esse genus alicuius, th. I. 3. 5 c, cg. I. 25; zuweilen wird es auch im Sinne einer species (s. d. A.) gebraucht, so daß darunter etwas Allgemeines verstanden werden muß, was und insofern es einem andern Allgemeinen als ein Umfangsglied desselben untergeordnet ist, und in dem Sinne wird z. B. gesagt: malum ex genere, genere pro specie accepto, eo modo loquendi, quo dicimus humanum genus totam humanam speciem, th. I. II. 18. 2 c; vgl. cg. I. 4. — Als Arten des genus hat man zu unterscheiden: 1. genus naturale s. physicum und genus logicum (th. I. 88. 2 ad 4, 66. 2 ad 2), d. i. die Gattung des realen Seins, wie es sich in natura rerum vorfindet, und die Gattung der Aussage, worüber die Logik handelt; 2. genus naturae und genus moris (ib. I. II. 20. 3. ad 1, 24. 4 c), d. i. die Gattung des natürlichen oder physischen Seins und die Gattung des sittlichen Seins oder der Sittlichkeit — nihil prohibet aliquem actum esse unum, secundum quod refertur ad genus naturae, qui tamen non est unus, secundum quod refertur ad genus moris, sicut et e converso; ambulatio enim continua est unus actus secundum genus naturae, potest tamen contingere (sich treffen), quod sint plures secundum genus moris, si mutetur ambulantis voluntas, quae est principium moralium, ib. 20. 6 c; 3. genus proximum und genus commune (ib. I. 78. 3 ad 3), die nächste, d. i. einer Art zunächst übergeordnete (s. differentia), und die von ihr entferntere (auch genus remotum sonst genannt) und deshalb allgemeine Gattung. Unter dem genus remotissimum (ib. III.[s] 92. 1 c) versteht man eine von den zehn Kategorieen des Aristoteles, d. i. eine von den höchsten und allgemeinsten Gattungen des Seins, und

man giebt ihr jenen Namen, weil sie von den Einzeldingen der Welt am entferntesten ist; im übrigen sagt man statt genus remotissimum s. supremum auch kurzweg genus, z. B. ib. I. 28. 1 u. 2 c. — In genere esse, d. i. zu einer Gattung gehören, ist auf zweifache Weise möglich: uno modo simpliciter et proprie (schlechtweg gesprochen und in eigentlicher Weise), sicut species, quae sub genere continetur, alio modo per reductionem (nach Weise der Reduktion, d. i. uneigentlich und indirekt, weil durch Zurückführung auf solches, was eigentlich und direkt darunter fällt), sicut principia et privationes (s. d. A.), sicut punctum et unitas reducuntur ad genus quantitatis sicut principia, caecitas autem et omnis privatio reducitur ad genus sui habitus, ib. I. 3. 5 c. Zu malum ex genere s. malum; zu nomen generis s. nomen; zu unum genere s. unus.

globus = Kugel, Sphäre: magis tamen fit mentio de lunari globo (lunarische Sphäre, Mondregion), quam de aliis sphaeris, quia lunaris globus est terminus coelestium corporum versus nos, th. I. 102. 1 ad 1.

gloria = a) Ruhm, Berühmtheit: gloria nihil aliud est, quam clara notitia (Bekanntsein) cum laude, th. I. II. 2. 3 c; gloria claritatem quamdam significat, unde glorificari idem est, quod clarificari, ut Augustinus dicit; claritas autem et decor quamdam habent manifestationem (Offenkundigsein) alicuius de hoc, quod apud homines decorum videtur, sive illud sit bonum corporale aliquod sive spirituale; quia vero illud, quod simpliciter (einfachhin) clarum est, a multis conspici potest et a remotis, ideo proprie per nomen gloriae designatur, quod bonum alicuius deveniat in multorum notitiam et approbationem, ib. II. II. 132. 1 c. — Inanis s. vana gloria, d. i. eitler Ruhm: potest autem gloria dici vana tripliciter, uno modo ex parte rei, de qua quis gloriam quaerit, puta (nämlich) cum quis quaerit gloriam de eo, quod non est gloria dignum, sicut de aliqua re fragili et caduca; alio modo ex parte eius, a quo quis gloriam quaerit, puta hominis, cuius iudicium non est certum; tertio ex parte ipsius, qui gloriam appetit, qui videlicet appetitum gloriae suae non refert in debitum finem, puta ad honorem Dei vel proximi salutem, ib. Zuweilen bedeutet inanis s. vana gloria auch so viel, als appetitus inanis gloriae, d. i. Eitelkeit, eitle Ruhmsucht, Gefallsucht; vgl. ib. 112. 2 c, 132. 1 u. 4 c. Die inanis gloria unterscheidet sich von superbia,

d. i. Hoffart, wie die Art von ihrer Gattung oder wie die Wirkung von ihrer Ursache: superbia non est idem inani gloriae, sed causa eius, nam superbia inordinate excellentiam appetit, sed inanis gloria excellentiae manifestationem, ib. 162. 8 ad 2, vgl. ib. 132. 4c.

b) Herrlichkeit des Himmels: ad gloriam, quae est ultimus effectus positivus gratiae, th. III. 70. 4 c; secundo per gloriam patriae (s. d. A.), ib. 45. 4 c. — Zu cognitio gloriae s. cognitio; zu vita gloriae s. vita.

gnome = scharfer Verstand, d. i. Fähigkeit des richtigen Urteilens über außergewöhnliche Dinge des Lebens: omnia illa, quae praeter communem cursum contingere possunt, considerare pertinet ad solam providentiam divinam, sed inter homines ille, qui est magis perspicax, potest plura horum sua ratione (Vernunft) diiudicare, et ad hoc pertinet gnome, quae importat (bedeutet) quamdam perspicacitatem iudicii, th. II. II. 51. 4 ad 3; contingit (es trifft sich) quandoque, aliquid esse faciendum praeter communes regulas agendorum, puta (z. B.) cum impugnatorum patriae non est depositum reddendum vel aliquid aliud huiusmodi, et ideo oportet de huiusmodi iudicare secundum aliqua altiora principia, quam sint regulae communes, secundum quas iudicat synesis (s. d. A.), et secundum illa altiora principia exigitur altior virtus iudicativa, quae vocatur gnome, quae importat quamdam perspicacitatem iudicii, ib. 4 c. Vgl. ib. I. II. 57. 6 c.

gratia = Gunst, Gnade, Dankbarkeit: secundum communem modum loquendi tripliciter gratia accipi consuevit, uno modo pro dilectione alicuius, sicut consuevimus dicere, quod iste miles habet gratiam regis, id est rex habet eum gratum; secundo sumitur pro aliquo dono gratis dato, sicut consuevimus dicere, hanc gratiam facio tibi; tertio modo sumitur pro recompensatione beneficii gratis dati, secundum quod dicimur agere gratias beneficiorum, th. I. II. 110. 1 c; vgl. ib. III. 2. 10 c, cg. III. 150. — Es sind hauptsächlich folgende Arten der gratia, das Wort im Sinne von Gnade verstanden, zu unterscheiden: 1. gratia capitis und gratia personalis (th. III. 8. 5 ad 3) sc. Christi, die Gnade des Hauptes und die persönliche Gnade, d. i. diejenige Gnade, welche Christus als Haupt seiner Kirche, und diejenige, welche er für seine eigene Person besitzt; 2. gratia gratum faciens und gratia gratis data (ib. I. 43. 3 c u. ob. 3, cg. III. 150),

d. i. die jemanden Gott angenehm machende oder ihn mit Gott verbindende und die jemanden zum Nutzen anderer gegebene Gnade — duplex est gratia, una quidem, per quam ipse homo Deo coniungitur, quae vocatur gratia gratum faciens, alia vero, per quam unus homo cooperatur alteri ad hoc, quod ad Deum reducatur, huiusmodi autem donum vocatur gratia gratis data, quia supra facultatem naturae et supra meritum personae hominis conceditur; sed quia non datur ad hoc, ut homo ipse per eam iustificetur, sed potius ut ad iustificationem alterius cooperetur, ideo non vocatur gratum faciens, th. I. II. 111. 1 c, vgl. ib. II. II. 177. 1 c; 3. gratia habitualis, die habituelle oder zuständliche Gnade, d. i. diejenige, welche der Seele als ein habitus oder Zustand, als eine besondere Qualität (vgl. ib. I. II. 110. 2 c) innewohnt, quae est principium operis meritorii (ib. 109. 6 c), per quam natura humana corrupta sanatur et etiam sanata elevatur ad operanda opera meritoria vitae aeternae, quae excedunt proportionem naturae (ib. 9 c), während die heutzutage gewöhnlich als gratia actualis (wirkliche Gnade) bezeichnete Gnade diejenige ist, welche der Mensch ad recte agendum (ib. 9 c) s. ad bene volendum et agendum (ib. 111. 2 c), d. i. zur Verrichtung guter Werke bedarf; 4. gratia iustificans (ib. I. II. 113. 3 c), d. i. die Gnade der Rechtfertigung oder die heiligmachende Gnade; 5. gratia operans und gratia cooperans, d. i. die wirkende und mitwirkende Gnade — in illo effectu, in quo mens nostra est mota et non movens, solus autem Deus movens, operatio Deo attribuitur, et secundum hoc dicitur gratia operans, in illo autem effectu, in quo mens nostra et movet et movetur, operatio non solum attribuitur Deo, sed etiam animae, et secundum hoc dicitur gratia cooperans, ib. 111. 2 c; 6. gratia praeveniens und gratia subsequens, d. i. die zuvorkommende und die nachfolgende Gnade — gratia, secundum quod causat in nobis primum effectum, vocatur praeveniens respectu secundi effectus, et prout causat in nobis secundum, vocatur subsequens respectu primi effectus, ib. 3 c; 7. gratia sacramentalis (ib. III. 62. 2 c), die sakramentale Gnade, d. i. diejenige, welche durch Spendung je eines der Sakramente dem Menschen vermittelt wird; 8. gratia unionis sc. Christi, d. i. die Gnade der Vereinigung der menschlichen und göttlichen Natur in Christo zur Person des Wortes — gratia enim unionis est ipsum esse personale,

quod gratis divinitus datur humanae naturae in persona Verbi, quod quidem est terminus (Ziel) assumptionis (sc. humanae naturae), ib. 6. 6 c, vgl. ib. 7. 11 c. — Zu vita gratiae s. vita.

gubernatio = a) Leitung, Regierung. — b) Weltregierung: ad providentiam (s. d. A.) duo pertinent, scilicet ratio (Plan) ordinis rerum provisarum in finem, et executio huius ordinis, quae gubernatio dicitur, th. I. 22. 3 c, vgl. ib. 103. 6 c; gubernatio nihil aliud est, quam directio gubernatorum (d. i. derjenigen, welche in den Plan der Weltregierung aufgenommen sind) ad finem, qui est aliquod bonum, ib. 103. 3 c. Das Ziel, worauf es bei der Weltregierung abgesehen ist, kann aber ein zweifaches sein: duo sunt effectus gubernationis, scilicet conservatio rerum in bono et motio earum ad bonum, ib. 4 c.

H.

habilitas = Geschicklichkeit, Tauglichkeit, Geeignetsein: in infinitum diminuetur habilitas aëris ad lumen, th. I. 48. 4 c; vgl. cg. I. 56.

habitualis = zuständlich seiend oder geworden seiend, zuständlich, d. i. dasjenige, was den Charakter eines habitus (s. d. A.) trägt. Dispositio habitualis (th. I. II. 49. 3 ad 3, cg. III. 156), d. i. die Disposition oder Anlage eines Dinges, welche zuständlich und dauernd ist. Zu cognitio habitualis s. cognitio; zu gratia habitualis s. gratia; zu intentio habitualis s. intentio; zu malitia habitualis s. malitia.

habitualiter = nach Weise einer dauernden Anlage genommen, im Sinne eines habitus (s. d. A.) verstanden: intellectus habitualiter tantum cognoscens non est in sua ultima perfectione, cg. I. 56.

habitudo = a) Verhalten, Charakter: important circa Deum (übertragen auf Gott) habitudinem causae, th. I. 5. 2 ad 1; ablativus iste construitur in habitudine signi, causae formalis, effectus formalis, ib. 37. 2 c; in his, quae sunt ordinata ad finem, talis habitudo invenitur, cg. III. 143.

b) Verhältnis, Beziehung: proportio dicitur dupliciter, uno modo certa habitudo unius quantitatis ad alteram, th. I. 12. 1 ad 4; tertio propter habitudinem ipsius Christi ad genus humanum, ib. III. 7. 1 c; corpus animalis bruti nullam habitudinem habet ad animam rationalem, ib. 8. 2 ad 2; in quorum

distantiis et habitudinibus ordo universi consistit, cg. I. 70; non tamen praedicta triplex ratio (Grund) secundum eamdem habitudinem procedit, ib. 86; ad aliud numero corpus (zu einem numerisch oder individuell andern Körper) habitudinem habet, ib. II. 75.

habitus = Haben oder Besitzen, Anhaben, dauerhafte Anlage oder Zustand: hoc nomen habitus ab habendo est sumptum, a quo quidem nomen habitus dupliciter derivatur, uno quidem modo, secundum quod homo vel quaecumque alia res dicitur aliquid habere, alio modo, secundum quod aliqua res aliquo modo habet se in seipsa vel ad aliquid aliud, th. I. II. 49. 1 c. In letzterem Sinne das Wort habitus genommen, wie es gewöhnlich geschieht, versteht man mit Aristoteles darunter eine qualitas de difficili mobilis (ib. 1 a), d. i. eine schwer zu beseitigende oder dauerhafte Anlage (vgl. ib. 2 ad 3), und zwar eine Anlage, welche die Form oder die Natur eines Wesens berührt und deshalb auf die Thätigkeit desselben abzielt: est de ratione (Begriff) habitus, ut importet (bedeutet) habitudinem (Verhalten) quamdam in ordine (Hinordnung) ad naturam rei, secundum quod (es ihr) convenit vel non convenit; sed natura rei, quae est finis generationis (eines Dinges), ulterius etiam ordinatur ad alium finem, qui vel est operatio vel aliquod operatum, ad quod quis pervenit per operationem, unde habitus non solum importat ordinem ad ipsam naturam rei, sed etiam consequenter ad operationem, inquantum est finis naturae (eines Dinges) vel perducens ad finem, unde et in V. metaphysicorum (Aristotelis, c. 20. p. 1022. b. 10 sqq.) dicitur in definitione habitus, quod est dispositio, secundum quam bene vel male disponitur dispositum aut secundum se, id est secundum suam naturam, aut ad aliud, id est in ordine ad finem, ib. 3 c; habitus est quaedam dispositio alicuius subiecti exsistentis in potentia (s. d. A.) vel ad formam vel ad operationem, ib. 50. 1 c. Sonach kann man also von habitus reden, insofern er eine dispositio subiecti ad esse naturale (ib. 6 c) s. in ordine ad formam (ib. 51. 1 c) vel ad naturam (ib. 54. 1 c) eines Dinges bildet, oder aber eine dispositio ad operationem (ib. 50. 1 c) vel finem naturae (ib. 54. 1 c) eines Dinges, welche ja als principium primum operationis (s. actio) in der Thätigkeit ihren Zweck hat; vgl. ib. 82. 1 c. Was den habitus im letztern Sinne betrifft, so ist er quodammodo medium inter potentiam puram et purum actum (ib. I. 87. 2 c, cg. I. 92) und besteht

in der fortdauernden Leichtigkeit und Fertigkeit (habitus vel habilitas, cg. I. 56) eines Vermögens zu der ihm entsprechenden Thätigkeit (habitus dicuntur, secundum quod nos habemus ad passiones vel ad actus bene vel male, th. I. 83. 2 c), weshalb auch gesagt wird: habitus est, quo quis operatur, cum voluerit, cg. II. 60. Im übrigen benennt man nicht bloß die fortdauernde Anlage zu einem Seinsmoment oder zu einer Thätigkeit mit dem Worte habitus, sondern auch dasjenige, wozu die betreffende Anlage existiert, dies freilich nicht im eigentlichen und wesenhaften, sondern im uneigentlichen und teilnehmungsweisen Sinne (participative): aliquid potest dici esse habitus dupliciter, uno modo proprie et essentialiter, alio modo potest dici habitus id, quod habitu tenetur, sicut dicitur fides id, quod fide tenetur; th. I. II. 94. 1 c.

Folgende Arten von habitus sind hauptsächlich zu unterscheiden: 1. habitus adquisitus (cg. III. 156), d. i. der durch einen oder mehrere Akte erworbene Habitus; 2. habitus cognoscitivus (th. II. II. 1. 1 c), d. i. der zum Erkennen dienende Habitus; 3. habitus conclusionum (ib. I. II. 53. 1 c), d. i. der Habitus der Schlußfolgen oder des Erkennens von abgeleiteten Wahrheiten; 4. habitus consuetudinalis (ib. 56. 5 c), d. i. der durch Übung oder Gewöhnung erworbene Habitus; 5. habitus corporalis (ib. 51. 3 c), d. i. der Habitus, welcher an einem körperlichen Organ sein Subjekt hat; 6. habitus electivus (ib. III. 85. 1 c), d. i. der Habitus, richtig zu wählen; 7. habitus generatus (ib. I. II. 51. 2 ad 3), d. i. der erzeugte, hervorgebrachte Habitus; 8. habitus infusus (ib. 51. 4 t, cg. III. 155), d. i. der von Gott eingegossene Habitus; 9. habitus intellectualis (th. I. II. 57. 1 c), d. i. der Habitus, welchem das Vermögen der Vernunft als Subjekt dient; 10. habitus intellectus (ib. I. 79. 9 c, cg. I. 56), d. i. der in der Einsicht oder unmittelbaren Erkenntnis (intellectus) der höchsten Principien bestehende Habitus; 11. habitus naturalis (th. I. 83. 2 c), d. i. der mit der Natur zugleich gegebene Habitus; 12. habitus operativus (ib. I. II. 55. 2 c), d. i. der Habitus zum Handeln oder Wirken; 13. habitus principiorum (ib. 94. 1 c, cg. II. 78), d. i. der Habitus, welcher die obersten Erkenntnisprincipien zum Objekte hat, also mit dem habitus intellectus der Sache nach identisch ist; 14. habitus scientiarum (th. I. II. 51. 2 c, cg. II. 75), d. i. der Habitus des Erkennens von abgeleiteten Wahrheiten auf diesem oder

jenem Gebiete der partikulären Wissenschaften; 15. habitus speculativus (th. I. II. 57. 1 c), d. i. der Habitus des spekulativen oder theoretischen Erkennens; 16. habitus virtutum (ib. 51. 2 c), d. i. die Habitus, welche in den verschiedenen Tugenden bestehen. — Jeder Habitus kann wachsen und abnehmen, vgl. ib. 51. 1 u. 2 c, und deshalb spricht man von einer quantitas s. magnitudo habitus, d. i. von einer Größe des Habitus; in welchem Sinne dies gemeint sei, zeigt folgende Stelle: habitus duplicem magnitudinem habere potest, unam ex parte finis vel obiecti, secundum quod dicitur una virtus alia nobilior, inquantum ad maius bonum ordinatur, aliam vero ex parte subiecti, quod magis vel minus participat habitum inhaerentem, ib. 112. 4 c; vgl. magnitudo u. quantitas.

haec (sc. propositio) = diese Behauptung oder dieser Satz: quidam dixerunt, hanc esse falsam, th. I. 37. 2 c; dicendum, quod haec est falsa, ib. 39. 4 ad 4 u. 5.

harmonia = Harmonie, Einklang, Übereinstimmung: harmonia dicitur dupliciter, uno modo ipsa compositio (Zusammensetzung), alio modo ratio (Weise, Verhältnis) compositionis, cg. II. 64.

hoc aliquid = dieses oder jenes Einzelne da, das Aristotelische *τόδε τι:* hoc aliquid potest accipi (verstanden werden) dupliciter, uno modo pro quocumque subsistente (in der Wirklichkeit der Dinge für und in sich Existierendes), alio modo pro subsistente completo in natura alicuius speciei (ein Existierendes, welches die Natur irgend einer Art von Dingen vollständig zum Ausdruck bringt); primo modo excludit inhaerentiam accidentis (s. d. A.) et formae materialis (s. d. A.), secundo modo excludit etiam imperfectionem partis, unde manus posset dici hoc aliquid primo modo, sed non secundo modo, th. I. 75. 2 ad 1, vgl. cg. II. 58. Im eigentlichen Sinne des Wortes bedeutet also hoc aliquid so viel, als individuum (s. d. A.).

homo = Mensch. Man unterscheidet homo interior und homo exterior, d. i. den innern und den äußern Menschen, und versteht unter jenem die geistige und unter diesem die sinnlich-körperliche Seite des Menschen: illud potissime videtur esse unumquodque, quod est principale in ipso, sicut, quod facit rector civitatis, dicitur civitas facere; et hoc modo aliquando, quod est principale in homine, dicitur homo, aliquando quidem pars intellectiva secundum rei veritatem, quae dicitur homo interior, aliquando vero pars

sensitiva cum corpore secundum aestimationem quorumdam, qui solum circa sensibilia detinentur, et hic dicitur homo exterior, th. I. 75. 4 ad 1. — Zu actio hominis s. actio; zu actus hominis s. actus.

huiusmodi = dergleichen: tristitia et huiusmodi, th. I. 20. 1 ob. 2; si contingit huiusmodi principia, cg. II. 30.

humanitas = Menschtum, d. i. das Wesen des Menschen: quia humanitas est essentia (s. d. A.) hominis, essentia autem rei est, quam signat diffinitio (s. d. A.), diffinitio autem rei naturalis (Naturding) non signat tantum formam (s. d. A.), sed formam et materiam (s. d. A.), necessarium est, quod humanitas aliquid significet compositum ex materia et forma, sicut et homo, differenter tamen; nam humanitas significat principia essentialia speciei, tam formalia quam materialia, cum praecisione principiorum individualium; dicitur enim humanitas, secundum quam aliquis est homo, homo autem non est aliquis ex hoc, quod habet principia individualia (s. d. A.), sed ex hoc solum, quod habet principia essentialia speciei; humanitas igitur significat sola principia speciei essentialia, unde significatur (significat?) per modum partis; homo autem significat quaedam principia essentialia speciei, sed non excludit principia individuantia (s. d. A.) a sui significatione; nam homo dicitur, qui habet humanitatem, ex quo non excluditur, quin alia habere possit, et propter hoc homo significat per modum totius, significat enim principia speciei essentialia in actu (Wirklichkeit), individuantia vero in potentia (Möglichkeit), Socrates vero significat utraque in actu, sicut et differentiam genus (s. d. A.) habet potestate (der Möglichkeit nach), species (s. d. A.) vero actu, cg. IV. 81.

humanus = menschlich, dem Menschen als solchem angehörend, von ihm als solchem ausgehend, ihn als solchen betreffend: quia homo est id, quod est secundum rationem, illa operatio dicitur esse simpliciter (schlechtweg, einfachhin) humana, quae a ratione procedit per voluntatem, quae est rationis (der Vernunft entsprechender) appetitus; si qua autem operatio est in homine, quae non procedit a ratione et voluntate, non est simpliciter operatio humana, sed convenit homini secundum aliquam partem humanae naturae, quandoque quidem secundum ipsam naturam elementi corporalis, sicut ferri deorsum, quandoque vero secundum virtutem animae

vegetabilis (s. d. A.), sicut nutriri et augeri, quandoque vero secundum partem sensitivam (s. d. A.), sicut videre et audire, imaginari et memorari, concupiscere et irasci, th. III. 19. 2 c. Zu actio humana s. actio; zu actus humanus s. actus; zu peccatum humanum s. peccatum; zu timor humanus s. timor; zu virtus humana s. virtus.

humidus = feucht, flüssig. Humidum radicale ist die wurzelhafte oder Urflüssigkeit eines organischen Körpers: ad humidum radicale intelligitur pertinere totum id, in quo fundatur virtus (Kraft und Vollkommenheit) speciei (der Art), quod si subtrahatur, restitui non potest, sicut si amputetur manus aut pes vel aliquid huiusmodi, th. I. 119. 1 ad 3.

hypostasis = Hypostase, vernünftige Einzelsubstanz, Person: hypostasis apud Graecos ex propria significatione nominis habet, quod significet quodcumque individuum substantiae (Einzelsubstanz, s. individuum), sed ex usu loquendi habet, quod sumatur pro individuo rationalis naturae ratione (in Ansehung) suae excellentiae, th. I. 29. 2 ad 1; vgl. cg. IV. 38 u. 49. Oft genug indessen wird unter hypostasis auch eine unvernünftige Einzelsubstanz verstanden: convenienter individua substantiae habent aliquod speciale nomen prae aliis (sc. individuis s. particularibus accidentibus); dicuntur enim hypostases vel primae substantiae, th. I. 29. 1 c. Den Grund, weshalb jedes Naturding, freilich nur ein solches, welches die vollständige Natur seiner Art besitzt (vgl. ib. 75. 4 ad 2, III. 2. 3 ad 2), hypostasis genannt wird, s. zu subiectum.

I.

idea = Idee, Begriff, und zwar vorzugsweise derjenige, wonach eine Sache gebildet oder ausgeführt wird: idea enim graece, latine forma dicitur, unde per ideas intelliguntur formae aliarum rerum praeter ipsas res (d. h. in irgend einer Vernunft) exsistentes; forma autem alicuius rei praeter ipsam exsistens ad duo esse potest, vel ut sit exemplar eius, cuius dicitur forma, vel ut sit principium cognitionis ipsius, th. I. 15. 1 c; secundum quod (idea) est principium factionis rerum, exemplar dici potest et ad practicam cognitionem (s. d. A.) pertinet, secundum autem quod principium cognoscitivum est, proprie dicitur ratio (Begriff) et potest etiam ad scientiam speculativam (s. d. A.) pertinere, ib. 3 c; rationes

rerum, secundum quod sunt in Deo cognoscente, ideae vocantur, ib. 14 pr.; in divina sapientia sunt rationes omnium rerum, quas supra diximus ideas, id est formas exemplares (s. d. A.) in mente divina exsistentes, ib. 44. 3 c.

idem = ein und derselbe, der nämliche. Idem numero (th. I. 3. 8 c, III. 50. 5 ad 2), d. i. der Zahl oder dem Suppositum (s. d. A.) nach das nämliche; idem specie (ib.), d. i. der Art oder der Form und Natur nach das nämliche, ein und derselben Art angehörig; idem subiecto (ib. I. 5. 4 ad 1), d. i. dem Subjekte nach das nämliche, ein und demselben Subjekte angehörig. Eiusdem est (cg. I. 1) bedeutet so viel, als es ist der Sache nach dasselbe.

ieiunium = a) Fasten im eigentlichen Sinne des Wortes, d. i. Enthaltung von Speis und Trank. Davon sind hauptsächlich folgende Arten zu merken: 1. ieiunium afflictionis und ieiunium exsultationis (th. II. II. 147. 5 ob. 3), d. i. das Fasten der Betrübnis und der Freude — ieiunium exsultationis ex instinctu (Antrieb) Spiritus Sancti procedit, qui est spiritus libertatis, et ideo hoc ieiunium sub praecepto cadere non debet; ieiunia ergo, quae praecepto ecclesiae instituuntur, sunt magis ieiunia afflictionis, quae non conveniunt diebus laetitiae, ib. ad 3; 2. ieiunium ieiunii und ieiunium ieiunantis, d. i. das Nüchternsein oder Nichtsgenossenhaben und das Fasten oder das absichtliche Nichtessen — ieiunium naturae, quo quis dicitur ieiunus, antequam comedat, consistit in pura negatione, unde non potest poni (als ein) actus virtutis, sed solum illud ieiunium, quo quis ex rationabili proposito a cibis aequaliter abstinet; unde primum dicitur ieiunium ieiunii, secundum vero ieiunium ieiunantis, quasi ex proposito aliquid agentis, ib. 1 ad 3; 3. ieiunium naturae und ieiunium ecclesiae (ib. 3 c, III. 80. 8 ad 4), d. i. das Natur- und das Kirchenfasten oder das von der Vernunft und das von der Kirche vorgeschriebene Fasten — duplex est ieiunium, unum quidem naturae, quod requiritur ad eucharistiae sumptionem, et hoc solvitur per quemlibet potum, etiam aquae, post quem etiam non licet eucharistiam sumere; est autem aliud ieiunium ecclesiae, quod dicitur ieiunium ieiunantis, et istud non solvitur, nisi per ea, quae ecclesia interdicere intendit instituendo ieiunium, ib. II. II. 147. 6 ad 2.

b) uneigentliches Fasten, d. i. Enthaltung von allem Schädlichen: ieiunium proprie dictum consistit in abstinendo a cibis,

sed metaphorice dictum consistit in abstinendo a quibuslibet nocivis, quae maxime sunt peccata, II. II. 147. 2 ad 1.

ignorantia = Unwissenheit, d. i. Nichtwissen desjenigen, was man wissen kann und soll: ignorantia importat (bedeutet) scientiae privationem (Mangel), dum scilicet alicui deest scientia eorum, quae aptus natus est (s. d. A.) scire, th. I. II. 76. 2 c. Es unterscheidet sich also die ignorantia von der nescientia; denn nescientia dicit (besagt) simplicem scientiae negationem (ib.), gleichviel, ob man das betreffende Wissen besitzen müßte, oder nicht.

Die Arten der ignorantia sind hauptsächlich folgende: 1. ignorantia affectata (ib. 6. 8 c, III. 47. 5 ad 3), d. i. die beabsichtigte Unwissenheit, deshalb von jemanden beabsichtigt, ut excusationem peccati habeat vel ut non retrahatur a peccando, ib. I. II. 6. 8 c; 2. ignorantia directe vel indirecte volita, d. i. die direkt oder indirekt gewollte Unwissenheit — et dico ignorantiam directe voluntariam, in quam actus voluntatis fertur (abzielt), indirecte autem propter negligentiam ex eo, quod aliquis non vult illud scire, quod scire tenetur, ib. 19. 6 c, vgl. 6. 8 c; 3. ignorantia electionis, d. i. die Unwissenheit in der Wahl — ignorantia dicitur esse electionis, quia ignoratur, quid sit eligendum, ib. 13. 1 ad 3; 4. ignorantia facti (ib. II. II. 59. 4 ad 1), d. i. die Unkenntnis eines Faktums oder einer Thatsache in Bezug auf ihre besonderen Umstände; 5. ignorantia iuris (ib.), d. i. die Unkenntnis des Gesetzes oder dessen, was Rechtens ist; 6. ignorantia malae electionis, d. i. die Unwissenheit der schlechten Wahl, welche dann obwaltet, cum aliquis actu (im Augenblicke) non considerat, quod considerare potest et debet, ib. I. II. 6. 8 c; 7. ignorantia vincibilis und ignorantia invincibilis (ib. 76. 2 c), d. i. die überwindliche und unüberwindliche Unwissenheit, oder diejenige Unwissenheit, welche durch Studium und Belehrung beseitigt werden kann, und diejenige, welche das nicht gestattet.

imaginarius = zur sinnlichen Vorstellung gehörig. Zu visio imaginaria s. visio. Imaginaria (sc. vis s. potentia) ist gleichbedeutend mit imaginativa (s. d. A.): secundum Platonis opinionem vis imaginaria habet operationem, quae est animae solius, th. I. 84. 6 ad 2.

imaginatio = a) Vorstellung, d. i. das sinnliche Bild der Phantasie oder Einbildungskraft, gleichbedeutend also mit phantasma (s. d. A.):

ipsa imaginatio vocis verbum dicitur, th. I. 34. 1 c; quod homo per huiusmodi imaginationes in cognitionem talium adducatur, cg. III. 104. Zuweilen wird übrigens auch die übersinnliche Vorstellung der Vernunft imaginatio genannt, z. B. th. III.[s] 70. 2 ad 4.

b) Einbildungskraft (vis imaginativa) oder Phantasie: aliqua forma in imaginatione formatur, th. I. 12. 3 ad 3; imaginatio ex praeconceptis speciebus (Bildern) montis et auri format speciem montis aurei, ib. 9 ad 2; imaginatio est potentia sensitivae partis (sc. animae, s. d. A.), ib. 77. 8 ob. 6; est phantasia sive imaginatio quasi thesaurus quidam formarum per sensum acceptarum, ib. 78. 4 c; vgl. cg. II. 67 u. 74.

imaginativa (sc. vis s. potentia) = Einbildungskraft, gleichbedeutend mit imaginatio s. phantasia (s. d. A.): in vi imaginativa (oportet) ponere non solum potentiam passivam (s. d. A.), sed etiam activam (s. d. A.), th. I. 84. 6 ad 2; vis imaginativa est apprehensiva similitudinum corporalium, etiam rebus absentibus, quarum sunt similitudines, ib. I. II. 15. 1 c.

imago = Bild, Abbild: De ratione imaginis est (zum Wesen der imago gehört) similitudo (s. d. A.). Non tamen quaecumque similitudo sufficit ad rationem imaginis, sed similitudo, quae est in specie (Art) rei vel saltem in aliquo signo speciei. Signum autem speciei in rebus corporeis maxime videtur esse figura; videmus enim, quod diversorum animalium secundum speciem sunt diversae figurae, non autem diversi colores, unde si depingatur color alicuius rei in pariete, non dicitur esse imago, nisi depingatur figura. Sed neque ipsa similitudo speciei sufficit vel figurae, sed requiritur ad rationem imaginis origo, quia, ut Augustinus dicit, unum ovum non est imago alterius, quia non est de illo expressum. Ad hoc ergo, quod vere aliquid sit imago, requiritur, quod ex aliquo procedat simile ei in specie vel saltem in signo figurae, th. I. 35. 1 c; vgl. ib. ad 1, 93. 1 u. 2 c. Über den Unterschied zwischen imago und exemplar s. exemplar. — Man unterscheidet eine imago perfecta und eine imago imperfecta, d. i. ein vollkommenes und ein unvollkommenes Bild, jenachdem es seinem Original in allen einzelnen Stücken gleicht oder nicht: aequalitas non est de ratione imaginis, est tamen de ratione perfectae imaginis, nam in perfecta imagine non deest aliquid imagini, quod insit illi, de quo expressa est, ib. 93. 1 c.

immaterialis = ohne Materie seiend, nicht aus Materie und Form zusammengesetzt (vgl. th. I. 50. 2 c): licet nos per aliam potentiam cognoscamus universalia et immaterialia, ib. 14. 11 c; substantiae intellectuales sunt immateriales, cg. II. 50. Zu forma immaterialis s. forma; zu substantia immaterialis s. substantia.

immaterialitas = Unkörperlichkeit, Freisein von Materie: virtus (Vermögen) intellectiva consequitur (ist im Gefolge) immaterialitatem substantiae intelligentis, th. I. 79. 2 ob. 1; vgl. ib. 105. 3 c.

immaterialiter = auf immaterielle Weise, ohne daß etwas von Materie dabei ist oder sich geltend macht: scit materialia immaterialiter, th. I. 14. 14 c; sunt aliqua in ipso secundum modum eius, scilicet materialia immaterialiter, cg. I. 77.

immediate = auf unmittelbare Weise, ohne Dazwischenkunft eines andern: Deus immediate est creator omnium, th. I. 104. 2 ob. 1. Der Gegensatz dazu lautet mediate oder mediantibus aliquibus causis: appetitus sensitivus immediate rationi non obedit, sed mediante voluntate, ib. I. II. 46. 4 ad 1. Vgl. directe. — Immediate esse, d. h. unmittelbar und von selbst sich ergeben: negativae propositiones in eis (sc. in primis, d. i. über die ersten und höchsten Dinge) sunt immediate, cg. I. 71.

immediatus = unmittelbar, nicht durch ein anderes vermittelt: talis privatio, cum aliquid relinquat, non semper est immediata cum opposito habitu, th. I. II. 18. 8 ad 1.

immutatio = Veränderung. Es giebt eine zweifache immutatio, eine immutatio naturalis und eine immutatio spiritualis, eine natürliche oder physische und eine geistartige oder geistige Veränderung: naturalis quidem, secundum quod forma immutantis recipitur in immutato secundum esse naturale (sowie es sich in natura rerum vorfindet), sicut calor in calefacto, spiritualis autem, secundum quod forma immutantis recipitur in immutato secundum esse spirituale (von der Materie abgelöstes und insofern immaterielles oder vergeistigtes Sein, s. spiritualis), ut forma coloris in pupilla, quae non fit per hoc colorata, th. I. 78. 3 c; vgl. ib. III[s] 82. 3 c u. 4 ad 1. — Vgl. transmutatio.

impactio = Anstoß, nicht bloß im buchstäblichen, sondern auch im figürlichen und geistigen Sinne: scandalum importat (bedeutet) impactionem quamdam, per quam aliquis disponitur ad ruinam, th. II. II. 43. 4 c.

impedire = hindern, verhindern. Von impedire kann in zweifachem Sinne die Rede sein: uno modo per modum contrarietatis, sicut frigus impedit actionem caloris, alio modo per modum cuiusdam defectus, quia scilicet res impedita non habet, quidquid ad omnimodam eius perfectionem requiritur, th. I. II. 4. 5 ad 4.

imperare = gebieten, befehlen. Imperare est actus rationis, praesupposito tamen actu voluntatis, th. I. II. 17. 1 c; inwiefern dies der Fall, erläutern die Worte: Imperare est quidem essentialiter (dem Wesen nach) actus rationis, imperans enim ordinat eum, cui imperat, ad aliquid agendum intimando vel denunciando; sic autem ordinare per modum cuiusdam intimationis est rationis. Primum autem movens in viribus animae ad exercitium actus est voluntas. Cum ergo secundum movens non moveat, nisi in virtute primi moventis, sequitur, quod hoc ipsum, quod ratio moveat imperando, sit ei ex virtute voluntatis. Unde relinquitur, quod imperare sit actus rationis, praesupposito actu voluntatis, in cuius virtute ratio movet per imperium ad exercitium actus, ib. — Zu actus imperatus s. actus.

imperative = nach Weise oder auf dem Wege des Befehls, beziehungsweise des Befohlenseins, als actus imperatus betrachtet: ad prudentiam pertinet bene consiliari (s. d. A.) imperative, th. II. II. 51. 2 ad 1; satisfactio imperative est a caritate, ib. III.[s] 12. 2 ad 1. Das Gegenteil von imperative ist elicitive, s. d. A.

impetus = blinder Drang, Ungestüm: homo ad volendum iudicio rationis inclinatur, non impetu naturae, sicut bruta, cg. I. 88.

importare = a) hineintragen: cum dicitur vertibile in nihil, non importatur in creatura potentia ad non esse, sed in creatore potentia ad hoc, quod esse non influat, th. I. 75. 6 ad 2. — b) in sich tragen, in sich begreifen, ausdrücken, bedeuten, bezeichnen: bonum rationem (Beziehung) finis importat, ib. 5. 4 c; vivere et esse non important actum transeuntem in exterius obiectum, ib. 8. 4 ad 6; quem quidem ordinem importari credebant in hoc (darin), ib. 19. 9 ad 1; quando in intellectu (Begriff) alicuius actionis importatur (in dieser Stelle mit includitur abwechselnd) determinatus effectus, ib. 37. 2 ad 2; nihil tamen ex ratione (Begriff) suae speciei (Art oder Natur) important repugnans divinae perfectioni, cg. I. 90; sic enim, quae privationem important, ib. III. 9.

impossibilis = unmöglich, d. i. dasjenige, was zu sein nicht vermag, sei nun von dem Gebiete der Wirklichkeit, oder von dem des Denkens die Rede: huiusmodi (s. d. A.) enim (sc. secundum se s. simpliciter, d. i. an und für sich oder einfachhin impossibilia) sunt, quae in seipsis repugnantiam habent, ut hominem esse asinum, in quo includitur rationale esse irrationale, cg. I. 84; hoc includitur in omni per se (an und für sich) impossibili, quod ad seipsum repugnantiam habet, inquantum (insofern) contradictionem implicat, ib. — Man unterscheidet ein simpliciter et absolute impossibile und ein impossibile ex suppositione (th. III. 46. 2 c); vgl. possibilis.

impotentialitas = Unmöglichkeit: talis necessitas impotentialitatem non essendi inducit (s. d. A.), cg. II. 36.

imprudentia = Unklugheit. Die imprudentia kann in doppeltem Sinne verstanden werden: uno modo privative (s. d. A.), alio modo contrarie (s. d. A.), negative autem non proprie dicitur, ita scilicet, quod proprie importat (bedeutet) solam carentiam prudentiae; privative quidem imprudentia dicitur, inquantum (insofern) aliquis caret prudentia, quam quis natus est (s. d. A.) et debet habere, contrarie vero accipitur imprudentia, secundum quod ratio contrario modo movetur vel agit prudentiae, puta (z. B.) si recta ratio (Verständnis oder Einsicht) prudentiae agit consiliando, imprudens consilium spernit, et sic de aliis, quae in actu prudentiae consideranda sunt, th. II. II. 53. 1 c.

impuritas = Unreinheit: impuritas uniuscuiusque rei consistit in hoc, quod rebus vilioribus immiscetur, th. II. II. 7. 2 c. Bei der vernünftigen Kreatur hat man zu unterscheiden: 1. impuritas culpae (ib. 2 ad 3), d. i. die Unreinheit, welche eine Folge der Sündenschuld ist; 2. impuritas erroris, d. i. die durch den Irrtum verursachte Unreinheit, quae contingit (rührt her) ex hoc, quod intellectus humanus inordinate inhaeret rebus se inferioribus, dum scilicet vult secundum rationes (Wesen, Begriffe) rerum sensibilium metiri divina, ib. ad 2; 3. impuritas peccati (ib. ob. 2), d. i. die durch die Sünde erzeugte Unreinheit.

inchoatio = a) Anfang, Keim: in apprehensivis (s. d. A.) potentiis potest esse habitus naturalis secundum inchoationem, th. I. II. 51. 1 c; inclinatio ad obiecta propria, quae videtur esse inchoatio habitus, ib.

b) Einfluß: multa consulta bene, quae fieri expediebat, dissoluta sunt propter alias digniores inchoationes, cg. III. 86.

incomplexe = nicht in Weise der Zusammensetzung: intellectus divinus incomplexe cognoscit ea, quae sunt secundum se complexa (s. d. A.), th. II. II. 1. 2 c.

incomplexus = nicht miteinander verschlungen, unverbunden, einfach. In Sachen des Erkennens bedeutet incomplexum den Begriff, d. i. die einfache übersinnliche Vorstellung, die weder selbst, noch von der etwas ausgesagt wird: incomplexum, quantum est de se, non continet aliquam comparationem vel applicationem ad rem, unde de se nec verum nec falsum dici potest, cg. I. 59; in incomplexis non est verum, nec falsum, sed solum in complexis (s. d. A.), th. I. 17. 2 ob. 3. Intellectus incomplexus ist die Vernunft, insofern sie nur begrifflich thätig ist, d. h. bloß die einfache Vorstellung von einem Gegenstande sich bildet: intellectus incomplexus intelligendo quod quid est apprehendit quidditatem rei, cg. I. 59. Intellectus incomplexorum (th. I. 16. 2 ob. 2) ist mit dem intellectus incomplexus der Sache und dem Begriffe nach gleich. Per modum incomplexi apprehendere aliquid (ib. I. II. 46. 2 c), d. h. etwas nach Weise des Begriffs erkennen, es mit andern Worten einfach im Denken sich vorstellen. — Auf das Gebiet des Begehrens angewandt, gewinnt incomplexum die Bedeutung von einfach oder schlechthinig; darum heißt es: vis appetitiva potest tendere in bonum et malum per modum simplicis et incomplexi, cum appetitus simpliciter sequitur vel inhaeret bono vel refugit malum simpliciter (d. h. ohne sich auch noch gegen Schwierigkeiten wenden zu müssen, s. bonum absolutum), ib. — Zu vox incomplexa s. vox. Vgl. complexus.

incorruptibilis = durch Abtrennung der Form nicht zerstörbar, unauflöslich, unvergänglich. Es kann etwas aus dreifachem Grunde incorruptibile genannt werden: uno modo ex parte materiae, eo scilicet, quod vel non habet materiam, sicut angelus, vel habet materiam, quae non est in potentia, nisi ad unam formam, sicut corpus coeleste, et hoc dicitur secundum naturam incorruptibile (inkorruptibel gemäß seiner Natur); alio modo dicitur aliquid incorruptibile ex parte formae, quia scilicet rei corruptibili (s. d. A.) per naturam inhaeret aliqua dispositio, per quam totaliter a corruptione (s. d. A.) prohibetur, et hoc dicitur incor-

ruptibile secundum gloriam (zufolge der Verklärung inkorruptibel); tertio modo dicitur aliquid incorruptibile ex parte causae efficientis, et hoc modo homo in statu innocentiae (s. status) fuisset incorruptibilis et immortalis, th. I. 97. 1 c. Das incorruptibile der letzten Art ist das incorruptibile secundum gratiam s. per donum gratiae (zufolge der Gnade inkorruptibel), ib. 1 ad 3. — Anima incorruptibilis (ib. 76. 7 ob. 3) ist diejenige Seele, welche weder per se noch per accidens vergehen kann (s. corrumpere); corpus incorruptibile (ib.) heißt jeder Himmelskörper, und zwar deshalb, weil er keine Materie besitzt, welche einem Gegensatze zugänglich wäre, vgl. ib. 75. 6 c. Zu forma incorruptibilis s. forma; zu virtus incorruptibilis s. virtus. Vgl. corruptibilis.

incorruptibilitas = Unzerstörbarkeit, Unauflöslichkeit, Unvergänglichkeit; vgl. incorruptibilis.

incorruptio = Unverdorbenheit, Unversehrtheit: si caro corrumpi (s. d. A.) non posset, non esset difficile, perpetuam incorruptionis moderationem habere, th. II. II. 152. 1 ad 1. — Incorruptio carnis (ib. 1 ob. 2) oder körperliche Unversehrtheit ist die Unversehrtheit in Bezug auf das signaculum virginale, gleichbedeutend also mit Jungfrauschaft, vgl. corruptio; incorruptio spiritus oder geistige Unversehrtheit ist die Sündenlosigkeit: in angelis invenitur incorruptio spiritus, quia numquam peccaverunt, ib. III.[s] 96. 9 ob. 2.

indeficientia = Unaufhörlichkeit: quod autem est huiusmodi, non habet motus indeficientiam ex seipso, cg. I. 27.

indirecte = in seitlicher Linie, auf einem Umwege dem Ziele zu, zuweilen auch gleichbedeutend mit mittelbar; vgl. directe. — Zu voluntarium indirecte s. voluntarius.

indirectus = seitlich, nebenab verlaufend. Zu causa indirecta s. causa.

indiscretio = Nichtunterscheidung, Unterlassung der Unterscheidung: numquam ibi indiscretio posset accidere, th. III.[s] 18. 4 a.

inditus = eingegeben, eingepflanzt. Dem Menschen kann etwas auf zweifache Weise eingegeben sein: uno modo pertinens ad naturam humanam, alio modo est aliquid inditum homini quasi superadditum per gratiae donum, th. I. II. 106. 1 ad 2.

individualis = ein Individuum betreffend, zu einem solchen gehörend, einzeldingig (s. individuus): ex quibus habebat, ut esset

individualis materia, cg. IV. 81. Zu accidens individuale s. accidens; zu forma individualis s. forma; zu materia individualis s. materia.

individuare = zu einem Individuum (s. d. A.) oder Einzelding machen, das Sein eines Einzeldings verleihen: formae, quae sunt receptibiles in materia, individuantur (erlangen das individuelle Sein) per materiam, th. I. 3. 2 ad 3; natura significata hoc nomine Deus aut est per seipsam individuata in hoc Deo, aut per aliquid aliud, cg. I. 42. Accidentia individuantia (ib. 64) sind diejenigen Accidenzien, welche ein Individuum mitbegründen. Zu principium individuans s. principium.

individuatio = Einzelmachung, Vereinzelung, Besonderung: materia est principium (Ursache) individuationis, th. I. 3. 2 ob. 3, cg. I. 44; subiectum est principium individuationis accidentium, th. III. 77. 2c. Vgl. individuum. Zu principium individuationis s. principium.

individuum = Einzelding, d. i. ein solches Ding, welches nicht bloß in sich selbst ungeteilt ist, sondern auch, weil anderm nicht mitteilbar, für sich gesondert existiert: individuum est, quod est in se indistinctum (s. d. A.), ab aliis vero distinctum, th. I. 29. 4c; individuum importat (bedeutet) incommunicabilitatem, ib. 3 ad 4; est de ratione (gehört zum Wesen) individui, quod non possit in pluribus esse, ib. III. 77. 2c. — Man unterscheidet ein individuum vagum und ein individuum designatum, d. i. ein Individuum im allgemeinern und ein Individuum im engern Sinne des Wortes: individuum vagum, ut aliquis homo, significat naturam communem cum determinato modo exsistendi, qui competit singularibus, ut scilicet sit per se (für sich) subsistens distinctum ab aliis, sed in nomine singularis (sc. individui) designati significatur determinatum distinguens, sicut in nomine Socratis haec caro et hoc os, ib. I. 30. 4c.

individuus = einzeldingig, einem Einzelding (s. individuum) angehörend, ein solches betreffend, gleichbedeutend also mit individualis (s. d. A.): persona est rationalis naturae individua substantia, th. I. 29. 1 ob. 1; formae immateriales separatae per se (nicht durch ein anderes, worin sie als in ihrem Subjekte wären) subsistentes sunt etiam per seipsas (durch sich selbst) individuae, ib. III. 77. 2c.

indivisibilis = unteilbar, ungeteilt. Unteilbar bezw. ungeteilt kann etwas in dreifacher Hinsicht genannt werden: uno modo sicut continuum (s. d. A.) est indivisibile, quia est indivisum in actu (Wirklichkeit), licet sit divisibile in potentia (Möglichkeit), et huiusmodi (s. d. A.) indivisibile prius est intellectum a nobis quam eius divisio, quae est in partes, quia cognitio confusa est prior, quam distincta; alio modo dicitur indivisibile secundum speciem (Art), sicut ratio (Wesen) hominis est quoddam indivisibile, et hoc etiam modo indivisibile est prius intellectum, quam divisio eius in partes rationis (Wesen), et iterum prius, quam intellectus componat et dividat affirmando vel negando, et huius ratio (Grund) est, quia huiusmodi duplex indivisibile intellectus secundum se (an und für sich) intelligit sicut proprium obiectum; tertio modo dicitur indivisibile, quod est omnino indivisibile, ut punctum et unitas, quae nec actu nec potentia dividuntur, et huiusmodi indivisibile per posterius (nach Weise des Späteren) cognoscitur, (nämlich) per privationem (Mangel) divisibilis; unde punctum privative (s. d. A.) definitur ‚punctum est, cuius pars non est', et huius ratio est, quia tale indivisibile habet quamdam oppositionem ad rem corporalem, cuius quidditatem (Wesenheit) primo et per se (an erster Stelle und für sich) intellectus accipit, th. I. 85. 8 c. Da das indivisibile, welches zuvor an erster Stelle aufgeführt worden, im Grunde kein indivisibile, sondern nur ein indivisum ist, so heißt es besser so: indivisibile est duplex, unum, quod est terminus continui, ut punctum in permanentibus et momentum in successivis, et huiusmodi indivisibile in permanentibus, quia habet determinatum situm, non potest esse in pluribus partibus loci vel in pluribus locis, et similiter indivisibile actionis vel motus (id est in successivis), quia habet determinatum ordinem in motu vel actione, non potest esse in pluribus partibus temporis; aliud autem indivisibile est, quod est extra totum genus (Gattung) continui, et hoc modo substantiae incorporeae, ut Deus, angelus et anima, dicuntur esse indivisibiles, tale igitur indivisibile non applicatur (wird hingewendet) ad continuum sicut aliquid eius, sed inquantum (insofern) contingit (berührt) illud sua virtute, unde secundum quod virtus sua se potest extendere ad unum vel multa, ad parvum vel magnum, secundum hoc est in uno vel pluribus locis, et in loco parvo vel magno, ib. 8. 2 ad 2; vgl. ib. 52. 2 c, 53.

1 ad 1. — Esse substantiale cuiuslibet rei in indivisibili consistit (ib. 76. 4 ad 4), d. h. das Wesen einer jeden Sache besteht in etwas Unteilbarem, so daß ihm weder ein Seinsmoment weggenommen noch hinzugesetzt werden kann, ohne es selbst zu verändern und so zu zerstören.

indivisio = Ungeteiltheit: unum non importat (bedeutet) rationem (Begriff) perfectionis, sed indivisionis tantum, quae unicuique rei competit secundum suam essentiam, th. I. 6. 3 ad 1.

inducere = a) einführen, gleichbedeutend mit introducere: oportet quod formam inducat secundum proportionem ad debitam materiam, th. I. 46. 1 ad 6; eiusdem est (s. idem), formam aliquam inducere et materiam de proximo praeparare ad formam, ib. III.[s] 37. 5 c; quod inducitur in animam discipuli, cg. I. 7; forma inducenda per generationem non est contraria primae materiae, ib. II. 30; forma substantialis generantis est principium actionis, ut forma substantialis introducatur in generatum, ib. III. 69.

b) hinführen: concludit (s. d. A.) inducendo quasi ad inconveniens (Ungereimtes, Absurdes), th. I. 19. 9 ad 2.

c) anführen: Dominus inducit similitudinem, th. II. II. 189. 10 ob. 3; exemplum autem illud, quod inducitur, ib. 10 ad 3; non requiritur ergo ad veritatem conditionalis (s. d. A.) inductae, cg. I. 13.

d) dahinbringen, veranlassen: videtur, quod nullus debeat alios inducere ad religionem intrandam, th. II. II. 189. 9 ob. 1; cum de novo veniunt actiones inducentes ad aliquam actionem, cg. II. 32.

inductio = a) Einführung: ultima perfectio, quae est per inductionem formae substantialis, est a principio immateriali, th. I. 115. 1 c.

b) Induktionsbeweis, in welchem von einzelnen Fällen auf das Allgemeine geschlossen wird: secundo probat per inductionem, cg. I. 13.

c) Veranlassung, Antrieb: inquantum (insofern) ordinat alium ad aliquid faciendum vel necessaria (nötigend) inductione, quod fit praecipiendo, quod quis vult, et prohibendo contrarium, vel aliqua persuasoria inductione (der in der Überredung bestehende Antrieb), quod pertinet ad consilium, th. I. 19. 12 c; posset tamen contingere (der Fall sein) circa huiusmodi inductionem triplex inordinatio, ib. II. II. 189. 9 c.

industria = a) Fleiß, Beflissenheit, Betriebsamkeit, Anstrengung: quarum cognitio non est nobis naturaliter indita, sed per industriam rationis inventa, th. I. II. 91. 3 c; omnem rationis excedit industriam, cg. I. 9.

b) Geschicklichkeit: quaedam alia animalia mox habent naturalis industriae usum, th. I. 101. 2 ob. 2; ad industriam artificis pertinet, quod possit et bonum opus facere et malum, cum voluerit, ib. I. II. 21. 2 ob. 2; data est enim homini industria aedificandi, cg. III. 136—137.

c) Geflissentlichkeit, Absicht: maxime irascimur contra illos, quos putamus ex industria nobis nocuisse, th. I. II. 47. 2 c; aliqui peccant ex industria seu ex certa malitia, ib. 78. 1 a.

infectio = Verdorbenheit, welche ansteckt: illa corruptio (s. d. A.) praecipue infectio nominari solet, quae nata est (s. d. A.) in aliud transferri, unde et morbi contagiosi, sicut lepra, scabies et huiusmodi (s. d. A.) infectiones dicuntur, th. I. II. 83. 4 c.

inferre = a) mit sich bringen: omnis enim actio ex se passionem infert, th. I. 23. 2 ob. 1. — b) auferlegen: reprobatio includit voluntatem inferendi damnationis poenam pro culpa, ib. 3 c.

infidelitas = Unglaube. Von infidelitas kann in zweifacher Bedeutung gesprochen werden: uno modo secundum puram negationem (sc. fidei), ut dicatur infidelis ex hoc solo, quod non habet fidem; alio modo potest intelligi infidelitas secundum contrarietatem ad fidem, qua scilicet aliquis repugnat auditui fidei vel etiam contemnit ipsam, th. II. II. 10. 1 c. Infidelitatis obiectum (sc. materiale) est veritas prima (d. i. Gott), sicut a qua recedit, sed formale eius obiectum, sicut ad quod convertitur, est sententia falsa, quam sequitur; et ex hac parte eius species diversificantur, ib. 5 ad 1. Es sind aber drei Hauptarten von Unglauben zu unterscheiden, nämlich infidelitas paganorum sive gentilium, infidelitas iudaeorum und infidelitas haereticorum. Davon besteht die infidelitas paganorum, d. i. der Heiden, in der Renitenz gegen den noch nicht angenommenen und die infidelitas iudaeorum sowie die infidelitas haereticorum in dem Widerstreben gegen den angenommenen christlichen Glauben, welcher den Juden freilich nur in seinem Vorbilde und verhüllt, den Häretikern aber in seiner Erfüllung und deutlich bekannt gemacht worden; vgl. ib. 5 c.

infinitas = Unendlichkeit: ut errarent circa infinitatem ipsius, th. I. 7. 1 c; non potest infinitas Deo attribui ratione multitudinis, cg. I. 43.

infinitus = unendlich: infinitum dicitur aliquid ex eo, quod non est finitum, th. I. 7. 1 c. Von infinitum ist in vielfachem Sinne die Rede; so spricht man: 1. von infinitum actu s. in actu und infinitum potentia s. in potentia (ib. I. 7. 4 c, III. 10. 3 c, cg. II. 81), d. i. von einem Unendlichen der Wirklichkeit und von einem solchen der Möglichkeit nach, mit andern Worten von einem Unendlichen, welches als solches in Wirklichkeit existiert oder aber sich bloß im Zustande der Möglichkeit befindet, bei welch letzterem wohl zu bemerken ist, daß es den Zustand der Wirklichkeit niemals erreicht, weil es in jedwedem Stadium seines Seins immer noch zunehmen kann; 2. von infinitum essentia s. secundum essentiam (th. I. 7. 3 c), d. i. von einem Wesen, welches nach seiner ganzen Wesenheit unbegrenzt ist, vgl. ib. III. 10. 3 ad 2; 3. von infinitum magnitudine s. secundum magnitudinem und infinitum multitudine s. secundum multitudinem (ib. I. 7. 3 u. 4 c, cg. I. 43), d. i. von einem unendlich Großen und einem unendlich Vielen, mit andern Worten von einem Unendlichen der Ausdehnung und von einem solchen der Zahl nach; 4. von infinitum materiale s. secundum rationem materiae und infinitum formale s. secundum rationem formae (th. I. 86. 2 ad 1, III. 10. 3 ad 1), d. i. von einem Unendlichen der Materie und von einem solchen der Form nach — infinitum dupliciter dicitur, uno modo secundum rationem (Beziehung) formae, et sic dicitur infinitum negative (s. unten), scilicet id, quod est forma vel actus non limitatus per materiam vel subiectum, in quo recipiatur, alio modo dicitur infinitum secundum rationem materiae, quod quidem dicitur privative (s. unten), ex hoc scilicet, quod non habet formam, quam natum est (s. d. A.) habere, et per hunc modum dicitur infinitum in quantitate, ib. III. 10. 3 ad 1; vgl. ib. I. 7. 1 c; 5. von infinitum negative und infinitum privative (ib. III. 10. 3 ad 1, III.[s] 92. 1 ad 12, cg. I. 43, III. 54), d. i. von einem Unendlichen der Negation und von einem solchen der Privation nach — infinitum privative dictum dicitur per remotionem complementi (d. i. durch Entfernung oder Abwesenheit der Form, deren es für jede Materie unendlich viele geben kann), sed

infinitum negative acceptum dicitur per remotionem materiae terminantis (der begrenzenden Materie, welche für jedwede Form ebenfalls unendlich vielfach sein kann), th. III.[s] 92. 1 ad 12, vgl. ib. I. 7. 1 c; 6. von infinitum quantitatis s. in quantitate (ib. I. 7. 1 ad 2, 3 ad 3 u. 4, III. 10. 3 ad 1, cg. I. 43), d. i. von einem Unendlichen der Quantität nach, diese sowohl im Sinne der quantitas continua s. magnitudo, als auch der quantitas discreta s. multitudo verstanden, woraus ersichtlich ist, daß es die Gattung bildet zu den beiden oben genannten Arten des infinitum magnitudine und infinitum multitudine; 7. von infinitum simpliciter und infinitum secundum quid (th. I. 7. 2 c, 54. 2 c, III. 10. 3 ad 2 u. 3), d. i. von einem schlechtweg oder in jeder Weise (omnibus modis) Unendlichen und von einem bloß nach dieser oder jener Beziehung hin (uno modo tantum) Unendlichen. — Infinitum non potest transiri, nec a finito nec ab infinito (ib. I. 14. 12 ob. 2; vgl. cg. III. 2, I. 69), und zwar deshalb nicht, quod transitio importat (bedeutet) quamdam successionem in partibus, th. I. 14. 12 ad 2; wohl aber kann es von einem infinitum in einem einzigen Akte und Augenblicke erfaßt oder umfaßt werden, ib.

informare = a) beformen, mit einer Form versehen: unde quodammodo informant et determinant ipsum, th. I. 13. 11 c; prout (sc. satisfactio) est gratia informata, ib. III.[s] 13. 1 ad 1.

b) einrichten: tendere ad hoc, ut aliquis mores suos informet secundum regulam, th. II. II. 186. 9 ad 1.

informatio = Beformung, Versehung der Materie mit einer Form: bonum dicitur per informationem, prout accipitur (als) bonum simpliciter (s. d. A.) secundum ultimum actum (s. d. A.), th. I. 5. 1 ad 2; omnis informatio materiae vel est a Deo immediate, vel ab aliquo agente corporali, ib. 110. 2 c.

informis = formlos, ungeformt, das Gegenteil von formatus (s. z. B. cogitatio u. fides): dicit enim prius creatam naturam spiritualem informem et naturam corporalem absque omni forma, th. I. 69. 1 c; vgl. ib. 66. 4 c, 74. 2 c. Zu cogitatio informis s. cogitatio; zu confessio informis s. confessio; zu fides informis s. fides; zu materia informis s. materia.

informitas = a) Formlosigkeit: nec informitas praecessit in ea formationem tempore, sed natura tantum, th. I. 62. 1 ob. 2; Augustinus enim accipit informitatem materiae pro carentia omnis

formae, ib. 66. 1 c; informitatem coeli expressit, ib.; informitas tenebrarum, ib. 67. 4 c u. ad 4; in tertia die informitas terrae removetur, ib. 69. 2 c.

b) Unförmigkeit: alii vero sancti accipiunt informitatem, non secundum quod excludit omnem formam, sed secundum quod excludit istam formositatem et decorem, qui nunc apparet in corporea creatura, th. I. 66. 1 c; vgl. ib. 69. 2 c.

iniustificatio = Ungerechtigkeit im Sinne eines Aktes, ungerechte Handlung, d. i. diejenige Handlung, welche aus dem habitus (s. d. A.) iniustitiae (s. d. A.) hervorgeht: ad hoc autem obiectum (sc. iniustitiae) comparatur habitus iniustitiae proprio actu, qui vocatur iniustificatio, th. II. II. 59. 2 c. Aus dem Habitus (s. d. A.) der Ungerechtigkeit geht aber eine ungerechte Handlung dann hervor, quando ipsa iniustificatio per se placet, quia unicuique habenti aliquem habitum est secundum se acceptum, quod convenit illi habitui, ib. Den Gegensatz zu iniustificatio bildet iustificatio (s. d. A.).

iniustitia = Ungerechtigkeit im Sinne eines Habitus, der Gegensatz zu iustitia (s. d. A.). Die iniustitia ist eine zweifache: una quidem legalis (nicht illegalis, vgl. th. II. II. 79. 2 ad 1), d. i. eine Ungerechtigkeit gegen das durch das Gesetz geschützte Gemeinwohl, quae opponitur legali iustitiae; alio modo dicitur iniustitia secundum inaequalitatem (s. d. A.) quamdam ad alterum, prout scilicet homo vult habere plus de bonis, puta (z. B.) divitiis et honoribus, et minus de malis, puta laboribus et damnis, ib. 59. 1 c. Letztere iniustitia ist der iustitia particularis entgegengesetzt und heißt iniustitia particularis (ib. 1 c u. ad 2), d. i. Privatungerechtigkeit, weil sie gegen ein bonum dieses oder jenes einzelnen Menschen verstößt und es insofern zum Objekte hat.

iniustus = ungerecht: iniustus dicitur, qui habet iniustitiae (s. d. A.) habitum, th. II. II. 59. 2 c. Nicht jedweder also, welcher etwas Ungerechtes thut, ist darum auch schon selbst ungerecht, nicht derjenige, welcher es aus Irrtum oder in irgend einem Affekte, sondern nur derjenige, welcher es in Kraft eines Habitus der Ungerechtigkeit thut. Iniustum, das Gegenteil von iustum (s. d. A.), ist dasjenige, was nach dem Begriff und nach der Norm der Gerechtigkeit nicht sein soll; vgl. ib.

innaturalis = unnatürlich, widernatürlich: sicut in rebus naturalibus (im Reiche der Natur und Wirklichkeit) aliquid dicitur naturale

ex eo, quod naturae (ihrer Natur) convenit, innaturale vero ex eo, quod est a natura discordans, th. I. II. 34. 1 c; vgl. cg. I. 19. Das innaturale ist gleichbedeutend mit violentum (s. d. A.).

inquantum = a) inwiefern: omne ens, inquantum est ens, est in actu, th. I. 5. 3 c; per alium autem declarat se aliquid velle, inquantum ordinat alium ad aliquid faciendum, ib. 19. 12 c; tendunt igitur res in hoc, quod assimilentur Deo proprie, inquantum est bonus, cg. III. 20.

b) inwieweit: omne ens, inquantum est ens, est bonum, th. I. 5. 3 c; inquantum homo sapientiae studio dat se, cg. I. 2; cum unumquodque in tantum sit bonum, inquantum est perfectum, ib. III. 20.

c) als, in der Eigenschaft als: unde sequitur, omne ens inquantum huiusmodi (als solches) bonum esse, th. I. 5. 3 c; Christus inquantum Deus habet potestatem auctoritatis (s. d. A.) in sacramentis, ib. III. 64. 3 c; omne quod movetur, inquantum huiusmodi est in potentia, cg. I. 13.

inquisitive = untersuchungsweise, nach Art der Forschung, gleichbedeutend mit inquirendo (th. III.[s] 70. 2 ad 3): canon ille non loquitur assertive (s. d. A.), sed inquisitive, ib. III. 82. 8 ad 1.

insensibilis = gefühllos, affektarm in Bezug auf die delectationes tactus, d. i. des Tastgefühls: contra virtutem agit, qui omnino concupiscentiis abstinet et insensibilis est, cg. III. 136—137. Insensibilis ist die Übersetzung des Aristotelischen ἀναίσθητος, vgl. Aristoteles: ethic. Nicom. II. 8. p. 1108. b. 21.

insensibilitas = Gefühllosigkeit, Affektarmut in Sachen der delectationes tactus, d. i. des Tastgefühls: insensibilitas virtuti temperantiae opponitur, th. II. II. 142. 1 a; ab omnibus venereorum delectationibus abstinere praeter rationem vitium insensibilitatis dicitur, cg. III. 136—137.

instans = gegenwärtig, augenblicklich, Augenblick: idem instans est principium futuri et finis praeteriti, cg. II. 36; quando materia (s. d. A.) iam perfecte disposita (vorbereitet) est ad formam (s. d. A.), eam recipit in instanti, ib. 19; quidam dixerunt, motum localem (s. d. A.) angeli esse in instanti, th. I. 53. 3 c; gratiae autem infusio fit in instanti absque successione, ib. I. II. 113. 7 c; videtur, quod ista conversio (s. d. A.) non fiat in instanti, ib. III. 75. 7 ob. 1.

instantia = Anstand, Einwendung: nec habet instantiam de (von her) pluribus trahentibus navem, th. I. 52. 3 c.

instinctus = Antrieb, Anstoß, Leitung: alia animalia percipiunt huiusmodi intentiones (Beziehungen) solum naturali quodam instinctu, th. I. 78. 4 c; necesse est ponere (behaupten), quod in primum motum voluntatis voluntas prodeat ex instinctu alicuius exterioris moventis, ib. I. II. 9. 4 c; inquantum moventur ab instinctu naturali ad aliquid, ib. 12. 5 c; homo disponitur ad hoc, quod bene sequatur instinctum divinum; ib. 68. 2 c; nisi desuper adsit instinctus et motio Spiritus Sancti, ib.; ante tempus legis iusti (s. d. A.) per interiorem instinctum instruebantur, ib. II. II. 93. 1 ad 2; causa operationum brutorum animalium est instinctus quidam, quo moventur motu naturali, ib. 95. 7 c.

instrumentaliter = nach Weise eines Werkzeugs oder Hülfsmittels: omnia erunt quasi instrumentaliter moventia, cg. I. 13. Der Gegensatz dazu ist principaliter (s. d. A.).

instrumentum = Werkzeug, Hülfsmittel. Man hat zu unterscheiden: 1. instrumentum animatum und instrumentum inanimatum (th. III. 7. 1 ad 3), d. i. ein beseeltes oder lebendiges und ein lebloses Werkzeug; 2. instrumentum commune und instrumentum proprium (cg. IV. 41), d. i. ein für viele gemeinsames und ein für diesen oder jenen besonderes Werkzeug; 3. instrumentum coniunctum s. unitum und instrumentum separatum s. extrinsecum (th. III. 62. 5 c, cg. IV. 41), d. i. ein mit der Substanz des Wirkenden verbundenes und zu ihr gehöriges und ein von ihr getrenntes und ihr äußerlich gegenüberstehendes Werkzeug — est duplex instrumentum, unum quidem separatum, ut baculus, aliud autem coniunctum, ut manus, th. III. 62. 5 c.

integritas = Unverletztheit, Unversehrtheit. Von integritas einer Sache kann sowohl mit Bezug auf ihr Sein, als auch mit Bezug auf ihr Wirken gesprochen werden: duplex est integritas, una, quae attenditur (kommt in Betracht) secundum perfectionem primam (s. d. A.), quae consistit in ipso esse rei, alia, quae attenditur secundum perfectionem secundam (s. d. A.), quae consistit in operatione, th. III.[s] 42. 4 c; vgl. ib. ad 3. — Zu integritas carnis s. caro.

intellectivus = vernunfterkennend, das Übersinnliche erfassend. Intellectivum ist gleichbedeutend mit genus intellectivum und bezeichnet

die Gattung oder Art der der Vernunfterkenntnis dienenden Vermögen der menschlichen Seele; vgl. th. I. 75. 3 ad 2, 78. 1 c, 79. 1 ad 2. Zu appetitus intellectivus s. appetitus u. electio; zu ratio intellectiva s. ratio; zu vita intellectiva s. vita.

intellectualis = a) vernunfterkenntnisfähig: accidit alicui substantiae intellectuali, th. I. 51. 1 c; omnis substantia intellectualis est incorruptibilis, cg. II. 55. — Zu substantia intellectualis s. substantia.

b) fähig der intuitiven Vernunfterkenntnis, das Gegenteil also von ratiocinativus (s. d. W.), was so viel bedeutet, als erkenntnisfähig im Sinne der diskursiven Erkenntnis (s. cognitio discursiva): statim in illis, quae primo naturaliter cognoscunt, inspiciunt omnia, quaecumque in eis cognosci possunt, et ideo dicuntur intellectuales, quia etiam apud nos ea, quae statim naturaliter apprehenduntur, intelligi dicuntur, unde intellectus dicitur habitus primorum principiorum (s. habitus u. intellectus); animae vero humanae, quae veritatis notitiam per quemdam discursum acquirunt, rationales dicantur, th. I. 58. 3 c; vgl. ib. 59. 1 ad 1.

c) zur Vernunfterkenntnis gehörig, zu ihr in Beziehung stehend: in his, quae intelligunt, dicitur appetitus intellectualis seu rationalis, cg. II. 47; lumen intellectuale in aliquo exsistens per modum formae permanentis et perfectae, th. II. II. 171. 2 c. — Zu virtus intellectualis s. virtus; zu visio intellectualis s. visio.

intellectualitas = a) Vernunfterkenntnisfähigkeit: sic autem intellectuale non est nobilissimum, quia est indeterminatum et commune ad multos intellectualitatis gradus, th. I. 75. 7 ad 2; anima tenet inferiorem gradum intellectualitatis, quam angelus, ib. ad 3; intellectualitas consequitur immaterialitatem, ib. 105. 3 c.

b) Erkennbarkeit: forma domus exterius constitutae assimilatur verbo mentali artificis secundum speciem formae, non autem secundum intellectualitatem, quia forma domus in materia non est intelligibilis, sicut erat in mente artificis, th. III. 23. 3 c.

intellectus = a) geistiges Wesen: (denominatur) anima intellectiva (s. d. W.) quandoque nomine intellectus, quasi a principaliori sua virtute, sicut dicitur in primo de anima (i. e. Aristotelis, c. 4. p. 408. b. 18 sq.), quod intellectus est substantia

quaedam, th. I. 79. 1 ad 1; quod sit alia potentia, qua intellectus cognoscit necessaria, et alia, qua cognoscit contingentia, ib. 9 ad 3; praeexsistere immaterialiter in intellectibus separatis, ib. 84. 4 c; primus autem auctor et motor universi est intellectus, cg. I. 1.

b) Vernunft oder Verstand. Zunächst sind diese Wörter im eigentlichen und strengen Sinne zu verstehen, in der Bedeutung nämlich, daß sie ein anorganisches und übersinnliches oder geistiges Erkenntnisvermögen bezeichnen, dasjenige also, welches auch spiritus (th. III. 6. 2 c u. ad 2) oder oculus spiritualis (ib. 76. 7 c) genannt wird: intellectus est propria et principalis virtus (Kraft) animae intellectivae, cg. II. 86; intellectus distinguitur ab aliis partibus animae secundum rationem (Beziehung) potentiae, th. III. 6. 2 ad 1. — Jenachdem der Intellekt nach dieser oder jener Richtung seiner Thätigkeit ins Auge gefaßt wird, lassen sich folgende Hauptarten desselben unterscheiden: 1. intellectus agens und intellectus possibilis, d. i. der thätige und der mögliche Intellekt, der *νοῦς ποιητικός* und *νοῦς δυνάμει* des Aristoteles, zwei verschiedene Vermögen (vgl. ib. I. 79. 7 c), wovon letzteres als ein ens in potentia (s. d. A.) die übersinnlichen Erkenntnisbilder (species s. formae intelligibiles) der Dinge in sich aufnehmen und dadurch bald so, bald anders aktualisiert werden kann, gleich einem Stücke Wachs, welches die verschiedensten Figuren nacheinander annehmen kann, ohne sie in Wirklichkeit zu besitzen, ersteres aber die Erkenntnisbilder herstellt, indem es als das lumen intellectuale (s. d. A.) die sinnlichen Erkenntnisbilder (phantasmata) der Dinge erleuchtet, infolge dessen dann aus ihnen jene übersinnlichen Erkenntnisbilder in den intellectus possibilis hineinfallen — in nobis intellectus agens et possibilis est per comparationem ad phantasmata, quae quidem comparantur ad intellectum possibilem, ut colores ad visum, ad intellectum autem agentem, ut colores ad lumen, ib. 54. 4 a, vgl. ib. 4 ad 2, 79. 2—7 c, cg. II. 73, 76 u. 78; 2. intellectus complexorum und intellectus incomplexorum s. incomplexus (th. I. 16. 2 ob. 2, cg. I. 59), d. i. der bald als Urteilskraft, bald als Begriffsvermögen sich äußernde Intellekt, s. complexus und incomplexus; 3. intellectus quidditatem rei apprehendens s. cognoscens quod quid est s. cognoscitivus quidditatis rei, intellectus componens et dividens und intel-

lectus discursivus s. ratiocinans s. ratiocinando discurrens (th. I. 16. 2 c, 18. 2 c, 58. 4 c, cg. I. 57—59, III. 108), d. i. der Intellekt nach seiner dreifachen Thätigkeit hin, insofern er nämlich entweder das Wesen (quidditas s. quod quid est, s. d. A.) einer Sache begrifflich erfaßt, oder nach Weise der Bejahung und Verneinung (s. componere u. dividere) ein Urteil darüber bildet, oder in betreff ihrer etwas erschließt und beweist (s. discurrere u. ratiocinari); 4. intellectus speculativus s. contemplativus und intellectus practicus s. activus (th. I. 14. 16 c, 19. 4 ad 4, 79. 11 c, II. II. 179. 2 c, cg. I. 72, III. 47), d. i. der Intellekt nach seiner spekulativen und praktischen Thätigkeit (vgl. ratio), über deren Unterschied folgende Stelle Aufschluß giebt — intellectus speculativus est, qui, quod apprehendit, non ordinat ad opus, sed ad solam veritatis considerationem, practicus vero intellectus dicitur, qui hoc, quod apprehendit, ordinat ad opus, th. I. 79. 11 c. — Zu veritas intellectus s. veritas. — Intellectus est in actu per hoc, quod res intellecta est in intellectu secundum suam similitudinem (ib. 27. 4 c), d. h. der Intellekt, der intellectus possibilis nämlich, also das eigentliche übersinnliche Erkenntnisvermögen, befindet sich dadurch in dem Zustande der Wirklichkeit oder des wirklichen Erkennens, daß das in das Vermögen hineingeworfene Erkenntnisbild der zu erkennenden oder erkannten Sache als causa formalis s. forma (s. d. A.) dasselbe als die causa materialis s. materia (s. d. A.) aus dem Zustande der Möglichkeit in den der Wirklichkeit erhoben hat. Intellectus in actu et intelligibile in actu sunt unum (cg. II. 55), d. h. das Vermögen des Intellekts, im Zustande der Wirklichkeit betrachtet, ist sachlich Eines mit dem Erkenntnisobjekte, freilich nicht mit dem, welches erkannt werden kann, sondern mit dem, welches als etwas wirklich Erkanntes in dem Intellekte existiert, weil nämlich auf der einen Seite der intellectus possibilis nur dadurch in actu ist, d. i. in den Zustand der Wirklichkeit übergeht, daß sich mit ihm als mit der Materie das Erkenntnisbild der zu erkennenden Sache als die entsprechende Form verbindet, und auf der andern Seite das Erkenntnisbild nur dann etwas Wirkliches wird, wenn es als Form von dem intellectus possibilis als der ihm entsprechenden Materie thatsächlich aufgenommen ist, in beiden Fällen also ein und das nämliche ens actu (s. d. A.) resultiert, welches nach verschiedener Beziehung verschieden benannt wird.

Der Name intellectus wird sodann auch gebraucht, um ein sinnliches und organisches Vermögen des Menschen zu bezeichnen, den intellectus passivus nämlich, worunter bald das sinnliche Begehrungsvermögen des Menschen, bald die sog. vis cogitativa desselben gemeint ist: intellectus passivus secundum quosdam dicitur appetitus sensitivus, in quo sunt animae passiones, qui etiam in primo ethicorum (Aristotelis, c. 13. p. 1102. b. 14) dicitur rationalis per participationem, secundum alios autem intellectus passivus dicitur virtus cogitativa, quae nominatur ratio particularis (s. d. A.); et utroque modo passivum accipi (aufgefaßt werden) potest secundum primos duos modos passionis (s. d. A.), inquantum (insofern) talis intellectus, sic dictus, est actus (Wirklichkeit) alicuius organi corporalis, th. I. 79. 2 ad 2. Gewöhnlich freilich hat man unter dem intellectus passivus die vis cogitativa des Menschen zu verstehen, vgl. ib. I. II. 51. 3 c, cg. II. 60 u. 73.

c) Denkakt im Sinne von Vernunfteinsicht oder intuitiver Erkenntnis, das Gegenteil also von ratio (s. d. A.), wenn es in der Bedeutung des diskursiven Erkennens verstanden wird: nomen intellectus quamdam intimam cognitionem importat (bezeichnet), dicitur enim intelligere quasi intus legere, th. II. II. 8. 1 c; Deus autem uno intellectu intelligit multa, ib. I. 15. 2 ad 2; non autem quod beatitudo ei conveniat secundum rationem (Beziehung) essentiae, sed magis secundum rationem intellectus, ib. 26. 2 ad 1; intellectus non sumitur hic pro potentia intellectiva, sed prout importat quamdam rectam aestimationem alicuius extremi principii, ib. II. II. 49. 2 c; multa requiruntur ad prudentiam, sicut ratio, intellectus, docilitas et cetera, ib. 53. 2 ob. 3; hoc Deus uno suo simplici intellectu considerat, cg. I. 65; immaterialis cognitio aliquarum rerum absque discursu intellectus est, ib. 94. Der Intellekt im Sinne eines Denkaktes wird auch intellectus adeptus genannt, insofern er nämlich sein Ziel, d. i. das wirkliche Erkennen, erreicht hat; vgl. th. I. 79. 10 c. Zu habitus intellectus s. habitus; zu intellectus appetitivus s. electio.

d) Denkhabitus, Habitus der Vernunfteinsicht: scientia conclusionis non causaretur ab intellectu principiorum, th. I. 19. 5 c; intellectus dicitur habitus primorum principiorum, ib. 58. 3 c; ratiocinatio (s. d. A.) hominis, cum sit quidam motus, ab intellectu progreditur aliquorum, scilicet naturaliter notorum,

ib. 79. 12 c; horum tamen non est scientia, sed quod maius est, scilicet intellectus, ib. I. II. 15. 3 ad 1; quae est secundum intellectum principiorum, cg. III. 37. Steht intellectus der scientia (s. d. W.) gegenüber, so ist darunter immer ein habitus cognoscitivus zu verstehen, und zwar der habitus principiorum, genauer gesprochen habitus principiorum speculabilium, zur Unterscheidung von der synteresis (s. d. W.), d. i. dem habitus principiorum operabilium (s. d. W.). — Unter donum intellectus ist der habitus infusus (s. d. W.) zu verstehen, vermöge dessen der Mensch auch solches einzusehen vermag, was über die Kraft seiner natürlichen Erkenntnis hinausgeht, vgl. th. II. II. 8. 1 c.

e) Begriff, Idee (s. idea): voces sunt signa intellectuum, th. I. 13. 1 c; est praeter intellectum naturae speciei (Art), ib. 9 c; compositio intellectuum est in intellectu (Vernunft), ib. 17. 3 a; cum (ira) in suo principali intellectu includat passionem, ib. 19. 11 c; in intellectu substantiae individuae, id est distinctae vel incommunicabilis, intelligitur, ib. 29. 4 ad 3; de intellectu huius hominis est haec anima et hoc corpus, ib. 33. 2 c; circa periurium vero habebant falsum intellectum, ib. I. II. 108. 3 ad 1; cum enim principium totius scientiae, quam de aliqua re ratio percipit, sit intellectus substantiae ipsius, cg. I. 3; si ens sit de intellectu eorum, ib. 25.

f) Verständnis: ad cuius intellectum sciendum est, th. I. 3. 3 c; ad lectorem non pertinet, tradere intellectum sacrae scripturae populo, ib. III.s 36. 2 ad 3; primum est quarumdam auctoritatum (s. d. W.) intellectus perversus, cg. I. 26; hunc etiam eorum perversum intellectum alibi apertius excludens, ib.; huiusmodi autem intellectum sumere oportet, ib. IV. 13.

g) Sinn oder Bedeutung: haec propositio potest habere multiplicem intellectum, th. I. 31. 4 c; dictio exclusiva (s. d. W.) non excludit illud, quod est de intellectu termini (Wort), cui adiungitur, ib. ob. 3; in historiis veteris testamenti praeter intellectum mysticum seu figuralem (vorbildlich) est etiam intellectus literalis (buchstäblich), ib. I. II. 102. 2 a. Vgl. sensus.

intelligentia = Intelligenz: hoc nomen intelligentia proprie significat ipsum actum intellectus, qui est intelligere; in quibusdam tamen libris de arabico translatis substantiae separatae, quas nos angelos dicimus, intelligentiae vocantur, forte propter

hoc, quod huiusmodi substantiae semper actu intelligunt, th. I. 79. 10 c. Hienach wird also mit dem Worte intelligentia ein Doppeltes bezeichnet. Zunächst bezeichnet es ein rein geistiges Wesen: Deus, intelligendo se, produxit intelligentiam primam, ib. 47. 1 c; prima intelligentia, inquantum (insofern) intelligit causam primam (s. d. A.), produxit secundam intelligentiam, ib.; Avicenna vero ponit eas in intelligentia agente, ib. 84. 4 c; vgl. cg. I. 52, II. 74, III. 66 u. 69, IV. 6. Sodann bezeichnet intelligentia die Vernunfterkenntnis, und zwar diese bald nach Weise des Denkens im allgemeinen verstanden: hoc est per intelligentiam et affectionem (s. d. A.), th. I. 12. 10 ob. 2; intelligentia praesentium, ib. 22. 1 c; sed tantum secundum intelligentiae rationem (Weise), ib. 26. 2 c; veritas enim quaedam perfectio est intelligentiae sive intellectualis operationis, cg. I. 60; quod ei attribuantur solum secundum intelligentiae modum, ib. II. 13; nisi reminisci aequivoce (s. d. A.) sumatur pro intelligentia eorum, quae quis prius novit, ib. 81; est igitur in intellectu substantiae separatae (s. d. A.) quaedam intelligentiarum successio, ib. 101; licet corpora coelestia directe intelligentiae nostrae causa esse non possint, ib. III. 84; per significationem vocis suam intelligentiam pandit, ib. 87; intelligentia nostra multiplicationem habet, ib. 91; bald im Sinne von unmittelbarer Einsicht genommen: secundum quod cognoscit principia, dicitur habere intelligentiam, th. I. 14. 1 ad 2; Deus autem sua simplici intelligentia, in qua non est compositio et divisio (s. d. A.), cognoscit, cg. I. 59; ad huius igitur intelligentiam veritatis considerandum, ib. III. 51. Zu scientia simplicis intelligentiae s. scientia.

intelligere = verstehen, einsehen: dicitur intelligere quasi intus legere, th. II. II. 8. 1 c. Es kommt dadurch zustande, daß das Erkenntnisbild der zu erkennenden Sache als Form sich mit der Vernunft als Materie verbindet: intelligere importat (bezeichnet) solam habitudinem (Verhältnis) intelligentis ad rem intellectam, in qua nulla ratio (Beziehung) originis importatur, sed solum informatio (s. d. A.) quaedam in intellectu nostro, prout intellectus noster fit in actu per formam rei intellectae, ib. I. 34. 1 ad 3. Demnach bezeichnet intelligere zunächst die begriffliche oder vorstellende Thätigkeit der Vernunft, welche gegenüber der urteilenden und folgernden Thätigkeit als eine einfache Thätigkeit anzusehen ist: apud nos ea, quae

statim naturaliter apprehenduntur, intelligi dicuntur, ib. 58. 3 c; intelligere importat simplicem acceptionem alicuius rei, unde intelligi dicuntur proprie principia, quae sine collatione per seipsa cognoscuntur, ib. 83. 4 c; intelligere nominat simplicem actum intellectus, ib. I. II. 8. 2 c. Sodann trägt aber auch die erkennende Thätigkeit der Vernunft im allgemeinen den Namen intelligere: datur intelligi (es wird zu verstehen gegeben), th. I. 39. 4 ad 3, I. II. 34. 3 c; intellectus divinus non intelligit per modum intellectus componentis et dividentis (s. intellectus), cg. I. 58; et quaecumque similiter dicuntur, intelliguntur composite (s. d. A.), ib. II. 25; si autem intelligantur divise (s. d. A.), ib.

intelligibilis = für die Vernunft erkennbar, einsehbar: inquantum resultat in ea, sicut in speculo, secundum prima intelligibilia (die ersten und allgemeinsten Begriffe), th. I. 16. 6 ad 1; percipimus nos abstrahere formas universales a conditionibus particularibus, quod est facere actu (in Wirklichkeit) intelligibilia, ib. 79. 4 c; nullum intelligibilium illius rei facultatem humanae rationis excedet, cg. I. 3; res materialis intelligibilis efficitur per hoc, quod a materia et a materialibus conditionibus separatur, ib. 47; immunitas a materia facit aliquid esse per se intelligibile, ib. II. 98. Zu materia intelligibilis s. materia; zu species intelligibilis s. species; zu verbum intelligibile s. verbum.

intelligibilitas = Erkennbarkeit, sie mit Rücksicht auf das Erkennen der Vernunft verstanden: id, quod repugnat intelligibilitati, est materialitas, cg. II. 75; sic igitur habent intelligibilitatem in potentia (der Möglichkeit nach), ib. 77.

intendere = a) spannen, anstrengen, steigern: dispositiones in infinitum multiplicari et intendi non possunt, th. I. 48. 4 c; in his, quae intenduntur et remittuntur (s. d. A.), ib. I. II. 18. 11 ad 1; quanto mens intenditur in suo actu, ib. II. II. 173. 3 ad 2; motus ad finem in rebus naturalibus ex propinquitate finis intenditur, cg. I. 91.

b) abzielen auf etwas, beabsichtigen: videtur, quod bruta animalia intendant finem, th. I. II. 12. 5 ob. 1; intendere nihil est, nisi in aliud tendere, ib. ob. 3; tantum boni quis facit, quantum intendit, ib. 19. 8 ob. 1; qui intenditur a primo auctore, cg. I. 1.

c) meinen: sicut nequitia mulieris alias nequitias superat, ut ibi intenditur, th. I. II. 35. 7 a.

intensio = Spannung, Anstrengung, Steigerung, Innigkeit: non solum secundum intensionem et remissionem (s. d. A.), th. I. 4. 3 ad 1; secundum intensionem conversionis in Deum datur maior gratia, ib. 62. 6 c; propter vehementiam intensionis sequitur alienatio a sensibus, ib. II. II. 173. 3 ad 2; si enim intentio et remissio naturae mutabilis est, cg. I. 91.

intentio = a) Absicht, Vorhaben: intentio, sicut ipsum nomen sonat, significat in aliud tendere, th. I. II. 12. 1 c; hoc nomen intentio nominat actum voluntatis, praesupposita ordinatione rationis ordinantis aliquid in finem, ib. ad 3; intentio nominat motum voluntatis ad terminum, ib. 3 ob. 2; et ut intentio nostra sub aliquibus certis limitibus comprehendatur, ib. I. 1 pr.; principalis intentio huius sacrae doctrinae (s. d. A.), ib. 2 pr.; naturae enim intentio non sistit in generatione animalis, sed intendit generare hominem, ib. 85. 3 ad 1; ultima naturae intentio est ad speciem (Art), non autem ad individuum neque ad genus, ib. ad 4; si quis utrorumque intentiones (was sie zu sagen beabsichtigten) consideret, ib. I. II. 24. 2 c; intentionem suam referebant ad solas delectationes sensibiles, ib. 34. 1 c; quae sit auctoris intentio, cg. I. 2 t; apparet sapientis intentionem circa duplicem veritatem divinorum debere versari, ib. 9; quod provenit ex alicuius agentis actione praeter intentionem ipsius, ib. III. 3; quantum ad praesentem intentionem, ib. 23; motus istorum inferiorum procedant ex intentione substantiae intelligentis, ib. 24. — Als Arten der intentio in der Bedeutung von Absicht hat man zu unterscheiden: 1. intentio actualis und intentio habitualis (th. III. 64. 8 ad 3), die aktuelle und habituelle Intention, d. i. diejenige, welche gerade bei Verrichtung einer Handlung gemacht wird, und diejenige, welche zwar kürzere oder längere Zeit vor Verrichtung derselben gemacht worden, bei Verrichtung derselben aber dem Habitus nach wenigstens noch fortdauert; 2. intentio mentalis (ib. 8 ad 2), d. i. die bloß in Gedanken gemachte, nicht durch Worte ausgedrückte Intention; 3. intentio praecedens und intentio consequens, die einer Handlung vorausgehende oder nachfolgende Intention, d. i. diejenige, wodurch eine Handlung von vornherein oder aber erst nachher auf einen Zweck hingeordnet wird; vgl. ib. I. II. 19. 7 c.

b) Aufmerksamkeit: quando intentio animae vehementer trahitur ad operationem unius potentiae, th. I. II. 37. 1 c; animae intentio ad exteriora quodammodo disgregatur, ib. 38. 2 c; in operibus animae requiritur quaedam intentio, ib. 77. 1 c; vis cognoscitiva non cognoscit aliquid actu, nisi adsit intentio, cg. I. 55; oportet sub una et eadem intentione cadere, ib.

c) Abbild, ein sinnliches sowohl als ein geistiges: ad operationem sensus requiritur immutatio spiritualis (s. d. A.), per quam intentio formae sensibilis (s. d. A.) fiat in organo sensus, th. I. 78. 3 c; intellectus per speciem (Form) rei formatus intelligendo format in seipso quamdam intentionem rei intellectae, quae est ratio (Begriff) ipsius, quam significat diffinitio, cg. I. 53; aliae scientiae sunt de rebus et aliae de intentionibus intellectus, ib. IV. 11; non enim intelligit se per aliquam intentionem abstractam a se, sicut nos intelligimus res materiales, th. III.[s] 92. 1 ad 10. Wie die intentio, als geistiges Abbild verstanden, so ist auch die species intelligibilis (s. d. A.) ein Bild der erkannten Sache, doch waltet zwischen beiden ein wesentlicher Unterschied ob: Intentio intellecta, cum sit quasi terminus (Ziel) intelligibilis operationis, est aliud (s. d. A.) a specie intelligibili, quae facit intellectum in actu (s. intellectus), quod oportet considerari ut intelligibilis operationis principium (Anfang), licet utrumque sit rei intellectae similitudo; per hoc enim, quod species intelligibilis, quae est forma intellectus et intelligendi principium (Princip), est similitudo rei exterioris, sequitur, quod intellectus intentionem formet illius rei similem, quia, quale est unumquodque, talia operatur, et ex hoc, quod intentio intellecta est similis alicui rei, sequitur, quod intellectus formando huiusmodi intentionem, rem illam intelligat, ib. I. 53. Die intentio rei intellectae ist der Sache nach das nämliche, wie das verbum cordis (s. d. A.); intentio wird das geistige Abbild einer Sache genannt, weil die Seele es in sich dadurch herstellt, daß sie ihren Intellekt auf die Sache hinrichtet, mit ihm auf sie hinzielt.

d) Form, formales Sein, auf dessen Erfassung das Erkennen abzielt (intendit): intentioni intelligibilium (s. d. A.) nihil est contrarium, th. I. 89. 5 c; cognoscit eam secundum intentionem rei, quam in se habet, ib. I. II. 22. 2 c; uno modo transmutatione spirituali (s. d. A.), secundum quod recipit intentionem rei, ib. ad 3; oculus immutatur a visibili, non ita, quod coloretur, sed

ita, quod recipiat intentionem coloris, ib., vgl. ib. 5. 6 ad 2, 37. 4 ob. 1 u. ad 1; alio modo immutatione spirituali, quando recipitur qualitas sensibilis in instrumento secundum esse spirituale, id est species (Form) sive intentio qualitatis et non ipsa qualitas, ib. III.[s] 82. 3 c. Man hat eine zweifache intentio zu unterscheiden, wenn das Wort im Sinne von Form oder formalem Sein verstanden wird, nämlich die intentio prima und die intentio secunda; unter jener ist dasjenige zu verstehen, was von dem Intellekte in erster, und unter dieser, was von ihm in zweiter Linie aufgefaßt wird; vgl. ib. 52. 1 ad 2, opusc. de univers. tr. 2.

e) Richtung, Beziehung, Seinsweise: nomen intentionis non debet poni in definitione rei, th. I. 29. 1 ob. 3; vgl. ib. 30. 4 c; non oportet secundum diversas rationes (Beziehung) vel intentiones logicas diversitatem in rebus naturalibus accipere (annehmen, verstehen), ib. 76. 3 ad 4; necessarium est ergo animali, quod percipiat huiusmodi intentiones (sc. commoditatis et utilitatis vel nocumenti), ib. 78. 4 c; natura universalis consideratur simul cum intentione universalitatis (ut sc. unum et idem habeat habitudinem, d. i. ein Verhältnis, ad multa), ib. 85. 3 ad 1; non perfecte cognosceret universale, si cognosceret intentionem universalitatis et non cognosceret rem universalem, cg. I. 65; oportet, quod conveniant in intentione necessitatis essendi, ib. 42. — Zu nomen intentionis s. nomen.

intentionalis = geistartig oder geistig (s. spiritualis) abgebildet. Unter dem Medium, worin die Abbildung im Sinne einer intentio (s. d. W.) stattfindet, ist gewöhnlich ein sinnliches oder geistiges Erkenntnisvermögen zu verstehen, welches dadurch, daß es auf einen Gegenstand hinzielt (intendit), ihn der Ähnlichkeit oder dem Abbilde nach in sich aufnimmt: species (d. i. die Erkenntnisform) differt ab alio angelo, cuius similitudo (s. species) est, non secundum esse materiale et immateriale, sed secundum esse naturale et intentionale, th. I. 56. 2 ad 3; esse naturale praecedit esse intentionale, ib. III.[s] 82. 3 ad 2. Zuweilen wird freilich das Abbild eines Dinges auch in jedwedem andern Medium, welches natürlicherweise zur Aufnahme des Abbildes dient und insofern darauf hingeordnet ist (intendit), intentio genannt (vgl. transmutatio), und gewinnt infolge dessen dann das Wort intentionalis die allgemeine Bedeutung abgebildet oder abbildlich: forma coloris in pariete habet esse naturale, in medio autem deferente

(d. i. in der Luft oder im Sehorgan, vgl. immutatio und spiritualis) habet esse intentionale tantum, ib. I. 56. 2 ad 3.

involuntarius = unwillentlich, unfreiwillig, d. i. dasjenige, was ein Mensch zwar thut, aber gegen die angeborene oder selbstgewählte Richtung seines Willens; vgl. voluntarius. Da die actus eliciti (s. d. A.) voluntatis, d. i. alle diejenigen Akte, welche direkt aus dem Willen hervorgehen, als solche seiner Richtung und Neigung entsprechen und insofern als actus voluntarii zu bezeichnen sind (vgl. th. I. 82. 1 c), so können bei dem involuntarium oder Unwillentlichen nur die actus imperati (s. d. A.) in Betracht kommen; von ihnen gilt es also auch nur, wenn es heißt: quod est contra voluntatem, dicitur esse involuntarium, ib. I. II. 6. 5 c. Bei dem involuntarium sind als Arten desselben zu unterscheiden: 1. involuntarium per ignorantiam und involuntarium per violentiam, d. i. das unwissentlich und das gewaltsam Unfreiwillige, mit andern Worten dasjenige Unfreiwillige, welches entweder auf Rechnung einer unverschuldeten Unwissenheit oder aber auf die einer physischen Gewalt zu schreiben ist, vgl. ib. 6. 5 u. 8 c; 2. involuntarium simpliciter und involuntarium secundum quid, d. i. das schlechtweg und beziehungsweise Unfreiwillige (s. voluntarius), mit andern Worten diejenige Handlung, welche so, wie sie hic et nunc gerade vorliegt, also mit Rücksicht auf das Ensemble der sie einhüllenden Umstände (s. simpliciter), und diejenige, welche mit Abstandnahme von diesem oder jenem sie begleitenden Umstand als unfreiwillig zu bezeichnen ist, vgl. ib. 6. 6 c, I. 113. 7 c.

invidia = Neid: invidia est tristitia de bono proximi, th. II. II. 36. 4 c. Das bonum proximi wird aber in diesem Falle als malum proprium aufgefaßt: inquantum (bonum proximi) est diminutivum propriae gloriae vel excellentiae, ib. 1 c; et ideo praecipue de illis bonis homines invident, in quibus homines amant honorari et in opinione esse, ib.

irascibilis (sc. vis s. potentia) = a) das Vermögen des zornmütigen Strebens, welches seiner Natur nach eine sinnliche und organische Kraft ist: potentia, per quam anima resistit impugnantibus, quae convenientia impugnant et nocumenta inferunt, th. I. 81. 2 c. Dieses Vermögen heißt im eigentlichen Sinne des Wortes irascibilis, vgl. ib. II. II. 162. 3 c. Sein Objekt besteht in dem bonum vel malum arduum (s. d. A.), d. i. in demjenigen bonum beziehungsweise malum, welches habet rationem (Beziehung)

ardui vel difficilis, ib. I. II. 23. 1 c, und insofern auch bonum contractum, d. i. begrenztes Gute genannt wird, vgl. ib. 25. 1 a. Den Namen irascibilis hat es von ira, dem stärksten der zu ihm rechnenden Affekte: quia ira causatur ex aliis passionibus (s. d. A.) sicut effectus a causis praecedentibus, ideo ab ea tamquam a manifestiori denominatur potentia, ib. 25. 3 ad 1.

b) der Wille: ipsa voluntas potest dici irascibilis, prout vult impugnare malum non ex impetu passionis, sed ex iudicio rationis, th. I. 82. 5 ad 2; alio modo potest accipi (verstanden werden) irascibilis largius, scilicet ut pertineat etiam ad appetitum intellectivum, cui etiam attribuitur ira, ib. II. II. 162. 3 c.

iudicatorium = Gerichtsstätte, Gerichtshof, Gericht: ius naturale, quod continetur primo quidem in lege aeterna (s. d. A.), secundario vero in naturali iudicatorio rationis humanae, th. I. II. 71. 6 ad 4; in omni iudicio (s. d. A.) ultima sententia pertinet ad supremum iudicatorium, ib. 74. 7 c; homines ex divina providentia sortiuntur naturale iudicatorium rationis, cg. III. 129.

iudicium = a) richterliches Urteil: iudicium proprie nominat actum iudicis, inquantum iudex est, iudex autem dicitur quasi ius dicens, ius autem est obiectum iustitiae, et ideo iudicium importat (bezeichnet) secundum primam nominis impositionem definitionem vel determinationem iusti sive iuris, th. II. II. 60. 1 c, vgl. ib. 5 c; iudicium significat exsecutionem iustitiae, ib. I. II. 99. 4 ad 2. Zu einem richtigen Urteil gehören zwei Dinge: unum est ipsa virtus proferens iudicium, et sic iudicium est actus rationis, dicere enim vel definire aliquid rationis est; aliud autem est dispositio iudicantis, ex qua habet idoneitatem ad recte iudicandum, et sic in his, quae pertinent ad iustitiam, iudicium procedit ex iustitia, sicut et in his, quae ad fortitudinem pertinent, ex fortitudine, ib. II. II. 60. 1 ad 1.

b) logisches Urteil, Urteil im logischen Sinne des Wortes, Meinung, Ansicht: nomen iudicii ampliatum est ad significandam rectam determinationem in quibuscumque rebus, tam in speculativis, quam in practicis, th. II. II. 60. 1 ad 1; (cum) iudicium autem per altiorem causam de inferioribus habeatur, ib. I. 1. 6 c; iudicium autem de bonis humanis non debet sumi a stultis, sed a sapientibus, sicut et iudicium de saporibus ab his, qui habent gustum bene moderatum, ib. I. II. 2. 1 ad 1;

electio consequitur sententiam vel iudicium, quod est sicut conclusio syllogismi operativi, ib. 13. 3 c, vgl. ib. 6 ob. 2; rectum iudicium in hoc consistit, quod vis cognoscitiva apprehendat rem aliquam, secundum quod (wie) in se est, ib. II. II. 51. 3 ad 1. — Man unterscheidet ein iudicium liberum und ein iudicium non liberum, wobei freilich das Wort iudicium in übertragenem Sinne von den Begehrungsvermögen gebraucht wird, indem es nämlich, auf sie angewandt, die conclusio et determinatio consilii (Überlegung) bezeichnet, welche durch eine acceptatio, d. i. durch ein Sichentschließen zu diesem oder jenem Mittel stattfindet, während jene conclusio et determinatio consilii von seiten der Vernunft durch eine sententia, d. i. durch einen Schiedsspruch bewerkstelligt wird; vgl. ib. I. 83. 3 ad 2. Demgemäß versteht man dann unter dem iudicium liberum diejenige acceptatio, welche mit Freiheit, und unter iudicium non liberum s. innatum s. a natura inditum s. naturale diejenige, welche auf Grund einer Naturnotwendigkeit erfolgt; vgl. ib. 59. 3 c, 83. 1 c. Vgl. liber.

c) Gericht: iudicium importat (bezeichnet) retributionem, respectu cuius meritum vel demeritum dicitur, th. I. II. 21. 4 a; poena peccato proportionatur secundum acerbitatem tam in iudicio divino, quam in humano, ib. 87. 3 ad 1; excommunicatio est in iudicio exteriori (öffentliches), ib. III.s 22. 4 ad 3; ut iudicet eum sine reatu poenae aeternae vel poenae ecclesiastico iudicio infligendae, ex hoc, quod est sine reatu poenae infligendae per iudicium saeculare (weltliches), ib. 60. 1 c; deinde considerandum est de iudicio generali (allgemeines), ib. 88 t; necesse est, ut sit aliud iudicium universale, ib. 88. 1 c; duplex ei iudicium debetur, unum singulare, ib. ad 1, vgl. cg. IV. 96.

ius = Gerechtes, Recht, Gesetz, Rechtswissenschaft, Gerichtshof: hoc nomen ius primo impositum est ad significandam rem ipsam iustam, postmodum autem est derivatum ad artem, qua cognoscitur, quid sit iustum, et ulterius ad significandum locum, in quo ius redditur, sicut dicitur aliquis comparere in iure, et ulterius dicitur etiam, quod ius redditur ab eo, ad cuius officium pertinet iustitiam facere, licet etiam id, quod decernit, sit iniquum, th. II. II. 57. 1 ad 1. — Als Arten des ius, es im Sinne von Recht oder Gesetz verstanden, hat man zunächst das ius divinum und das ius humanum zu unterscheiden, wobei unter ersterem diejenigen

Gesetze verstanden werden, welche Gott den Menschen giebt und verkündet (ius divinum dicitur, quod divinitus promulgatur, ib. 2 ad 3), und unter letzterem diejenigen Gesetze, welche ihren Ursprung den Menschen selbst verdanken; vgl. ib. I. II. 95. 4 ob. 1. Was sodann das ius humanum insbesondere betrifft, so teilt sich dasselbe in das ius naturale und ius positivum, d. i. in das Naturrecht und positive Recht; vgl. ib. 2 ob. 2, II. II. 57. 2. Zur Erklärung der beiden Arten diene Folgendes: Ius sive iustum est aliquod opus adaequatum alteri secundum aliquem aequalitatis modum. Dupliciter autem potest alicui homini esse aliquid adaequatum. Uno quidem modo ex ipsa natura rei, puta (z. B.) cum aliquis tantum dat, ut tantumdem recipiat, et hoc vocatur ius naturale. Alio modo aliquid est adaequatum vel commensuratum alteri ex condicto sive ex communi placito, quanto scilicet aliquis reputat se contentum, si tantum recipiat; quod quidem potest fieri dupliciter, uno modo per aliquod privatum condictum, sicut quod firmatur aliquo pacto inter privatas personas, alio modo ex condicto publico, puta cum totus populus consentit, quod aliquid habeatur quasi adaequatum et commensuratum alteri vel cum hoc ordinat princeps, qui curam habet populi et eius personam gerit; et hoc dicitur ius positivum, ib. 57. 2 c; vgl. ib. 60. 5 c. Das ius positivum, auch ius legale genannt (vgl. ib. I. II. 96. 1 ad 1), zerfällt wieder in das ius gentium und das ius civile, d. i. in das Völkerrecht und das Staats- oder bürgerliche Recht: ad ius gentium pertinent ea, quae derivantur ex lege naturae (s. lex) sicut conclusiones ex principiis, ut iustae emptiones, venditiones et alia huiusmodi, sine quibus homines ad invicem convivere non possunt, quod est de lege naturae, quia homo est naturaliter animal sociabile, ut probatur in primo politicorum (c. 2. p. 1253. a. 2); quae vero derivantur ex lege naturae per modum particularis determinationis, pertinent ad ius civile, secundum quod quaelibet civitas aliquid sibi accommode determinat, ib. I. II. 95. 4 c. Endlich zergliedert man wieder das ius civile, jenachdem es das bonum commune oder privatum schützen und fördern will, in ein ius commune und ein ius privatum, ib. 60. 3 ad 2; ferner je nach den verschiedenen Ständen der civitas oder des Staates in das ius sacerdotum, ius militum und ius principum, und letzteres speciell noch in das ius regum, ius optimatum und

ius praetorium s. honorarium, jenachdem der Staat die Form einer Monarchie oder einer Aristokratie oder einer Oligarchie hat; vgl. ib. 95. 4 c.

iustificatio = Gerechtmachung. Von iustificatio kann in zweifachem Sinne die Rede sein: iustificatio primo et proprie dicitur ipsa factio iustitiae, secundario vero et quasi improprie potest dici iustificatio significatio iustitiae vel dispositio ad iustitiam, th. I. II. 100. 12 c. Si loquamur de iustificatione proprie dicta, sic considerandum est, quod iustitia potest accipi, prout est in habitu, vel prout est in actu, et secundum hoc iustificatio dupliciter dicitur: uno quidem modo, secundum quod homo fit iustus adipiscens habitum iustitiae, alio vero modo, secundum quod opera iustitiae operatur, ut secundum hoc iustificatio nihil aliud sit, quam iustitiae executio, ib. Auch die Gesetze des alten Bundes werden mit dem Worte iustificatio bezeichnet, mag man es im eigentlichen oder uneigentlichen Sinne verstehen; faßt man es im eigentlichen Sinne auf, so gilt die Bezeichnung für die praecepta legis, inquantum sunt quaedam exsecutiones legalis iustitiae (ib. 99. 5 c), und wenn es im uneigentlichen Sinne verstanden wird, so gilt sie dafür wiederum, inquantum scilicet disponebant homines ad gratiam Christi iustificantem, quam etiam significabant (ib. 100. 12 c). Die iustificatio eo modo dicta, secundum quod homo fit iustus adipiscens habitum iustitiae, ist diejenige, welche auch noch speciell den Namen Rechtfertigung oder Heiligmachung trägt; zu ihr gehören vier Wesensmomente, nämlich: gratiae infusio, motus liberi arbitrii in Deum per fidem, motus liberi arbitrii in peccatum und remissio culpae, vgl. ib. 113. 6 c u. 1—5 c. — Zu iustificatio voluntaria s. eugnomosyne.

iustitia = a) Gerechtigkeit, d. i. derjenige Habitus (s. d. A.), demzufolge der Mensch jedem das Seine, mit andern Worten das, was er ihm schuldig ist, giebt: actus iustitiae est reddere debitum, th. I. 21. 1 ob. 3; iustitiae actus est reddere unicuique, quod suum est, ib. II. II. 61. 1 ob. 2. Jenachdem das Wort debitum in seiner vollkommenen oder unvollkommenen Bedeutung genommen wird, unterscheidet man die eigentliche und uneigentliche Gerechtigkeit: iustitia proprie dicta est una specialis virtus, quae attendit (zieht in Betracht) perfectam rationem (Beziehung) debiti (s. d. A.), quod secundum aequivalentiam potest restitui; dicitur tamen et ampliato nomine

iustitia secundum quamcumque debiti rationem, et sic non est una specialis virtus, ib. I. II. 60. 3 ad 1.

Die eigentliche Gerechtigkeit, diejenige, welche im engern Sinne diesen Namen verdient, besteht also in dem Habitus, dem Menschen das zu leisten, was man ihm nach dem Verhältnis der strikten Gleichheit oder Gleichwertigkeit (aequalitas s. aequivalentia) als Entgelt für etwas schuldig ist: iustitiae proprium est inter alias virtutes, ut ordinet hominem in his, quae sunt ad alterum, importat (bezeichnet) enim aequalitatem quamdam, ut ipsum nomen demonstrat; dicuntur enim vulgariter ea, quae adaequantur, iustari, aequalitas autem ad alterum est, ib. II. II. 57. 1 c; vgl. ib. 80. 1 c, I. II. 100. 2 ad 2. Diese Gerechtigkeit ist nichts anders, als die Kardinaltugend der Gerechtigkeit (vgl. ib. I. II. 61. 4 c, II. II. 58. 5 ad 1) oder die sogenannte iustitia particularis (s. unten); ihr specielles Objekt besteht in den actiones exteriores, wodurch der Mensch zu seinesgleichen in Beziehung tritt, beziehungsweise in den res exteriores, quantum ad hoc, quod (insofern als) utitur eis ad alterum, vgl. ib. I. II. 55. 4 ad 4, II. II. 58. 3 ad 3, 8 u. 10 c. Da das medium (s. medius u. virtus) oder die Mitte, auf deren Innehaltung die Tugend der Gerechtigkeit abzielt, in der Sache selbst, welche ihr Objekt bildet, gelegen ist (vgl. ib. I. II. 64. 2 c) und bald in einer Art von arithmetischer, bald in einer Art von geometrischer Proportion (vgl. proportio) besteht, so unterscheidet man zwei Arten, oder besser gesagt eine zweifache Richtung der eigentlichen Gerechtigkeit, eine iustitia commutativa und eine iustitia distributiva, d. i. eine ausgleichende und austeilende Gerechtigkeit: duplex est species iustitiae, una, quae consistit in mutua datione et acceptione, ut puta (wie z. B.) quae consistit in emptione et venditione et aliis huiusmodi communicationibus vel commutationibus, et haec dicitur a philosopho in quinto ethicorum (c. 5. p. 1131. a. 1) iustitia commutativa vel directiva commutationum sive communicationum; alia, quae consistit in distribuendo, et dicitur distributiva iustitia, secundum quod aliquis gubernator vel dispensator dat unicuique secundum suam dignitatem, ib. I. 21. 1 c; vgl. I. II. 61. 3 c, II. II. 61. 1 c. Die eigentliche Gerechtigkeit ist ihrem vollen Begriffe nach nur unter solchen vernünftigen Wesen möglich, welche schlechtweg gesprochen einander gleich und ebenbürtig sind, quorum est simpliciter aequalitas, ib. I. II. 114. 1 c; daher kann bei Gott den Menschen

gegenüber nur von einer iustitia distributiva die Rede sein, vgl. ib. u. I. 21. 1 c.

Die Gerechtigkeit im weiteren Sinne des Wortes, welche, wie oben schon gesagt, keine eigene, selbständige Tugend für sich bildet, hat ihr Wesen darin, daß man jemanden, mag er über-, neben- oder untergeordneten Ranges sein, dasjenige giebt oder leistet, was man ihm auf diesen oder jenen Titel hin schuldig ist; vgl. th. I. II. 60. 3 c. Bei ihr lassen sich vielerlei Arten unterscheiden: 1. iustitia adquisita und iustitia infusa, d. i. die durch eigene Übung erworbene und die von Gott eingegossene oder verliehene Gerechtigkeit, derzufolge der Mensch Gott gegenüber thut, was sich gebührt — iustitia potest accipi et adquisita et infusa, adquisita quidem causatur ex operibus, sed infusa causatur ab ipso Deo per eius gratiam, ib. 100. 12 c; 2. iustitia generalis und iustitia particularis s. specialis (ib. 60. 3 ad 3, II. II. 58. 5—8 c, 79. 1 u. 3 c), d. i. die allgemeine und besondere oder Privatgerechtigkeit, wovon diese in dem Habitus besteht, dem Nebenmenschen als einer einzelnen Person, und jene in dem Habitus, ihm als dem Teile irgend eines Ganzen, z. B. der Familie oder des Staates, dasjenige zu leisten, was ihm von Rechtswegen gebührt, mit andern Worten, wovon die erstere in den zu ihr gehörigen Akten auf das bonum commune und die letztere auf das bonum particulare abzielt; 3. iustitia gratuita und iustitia originalis (ib. I. 100. 1 c u. ad 2), d. i. die jedem Menschen im Laufe seines Lebens verliehene Heiligkeit und Gerechtigkeit, und die den ersten Menschen gleich bei ihrer Erschaffung zu teil gewordene Gerechtigkeit — iustitia, quam Adam habuit in statu innocentiae (ib. III. 13. 3 ad 2), cuius ordinatio ex hoc est, quod voluntas hominis erat Deo subiecta (ib. I. II. 82. 3 c), per quam non solum inferiores animae vires continebantur sub ratione absque omni deordinatione, sed totum corpus continebatur sub anima absque omni defectu (ib. 85. 5 c); 4. iustitia legalis, d. i. die gesetzmäßige oder auf Erfüllung der Gesetze hingeordnete Gerechtigkeit, welche der Sache nach nichts anders ist, als die iustitia generalis — quia ad legem pertinet, ordinare in bonum commune, inde est, quod talis iustitia praedicto modo generalis dicitur iustitia legalis, quia scilicet per eam homo concordat legi ordinanti actum omnium virtutum in bonum commune, ib. II. II. 58. 5 c; 5. iustitia naturalis (ib. 10. 12 c), d. i. die Gerechtigkeit, sowie sie in der

Natur des Menschen grundgelegt ist; 6. iustitia oeconomica (ib. 58. 7 ad 3), d. i. die Gerechtigkeit, welche die Bewohner eines Hauses oder, besser gesagt, die Mitglieder einer und derselben Familie in ihren gegenseitigen Pflichten ordnet; 7. iustitia publicae honestatis (ib. III. 55. 4 c u. ad 1), d. i. die Gerechtigkeit, welche für einen Verlobten auf Grund seiner Verlobung aus dem öffentlichen Anstande entspringt, mit andern Worten, die in dem öffentlichen Anstand wurzelnde Pflicht, mit keiner andern Person eine Ehe einzugehen, als mit derjenigen, welcher man die Ehe versprochen hat. — Zu servitus iustitiae s. servitus; zu veritas iustitiae s. veritas.

b) Gerechtigkeit in der Bedeutung von decentia, d. i. Geziemung oder Schicklichkeit, insofern es sich nämlich für jemanden geziemt, einem andern etwas zu geben oder zu leisten ohne dessen Verdienst und Würdigkeit: iustitia dupliciter dicitur, uno modo proprie, quae scilicet respicit debitum (s. d. A.) ex parte recipientis, alio modo quasi similitudinarie, quae scilicet respicit debitum ex parte dantis; aliquid enim decet dantem dare, quod tamen non habet recipiens debitum recipiendi, et sic iustitia dicitur decentia divinae bonitatis, th. III.[s] 14. 4 c.

c) Rechtbeschaffenheit im Sinne einer natürlichen Disposition (s. dispositio): alio modo dicitur iustitia, prout importat (bedeutet) rectitudinem quamdam ordinis in ipsa interiori dispositione hominis, prout scilicet supremum hominis subditur Deo et inferiores vires animae subduntur supremae, scilicet rationi; et hanc etiam dispositionem vocat philosophus (sc. Aristoteles) in quinto ethicorum (c. 15. p. 1138. b. 5 sq.) iustitiam metaphorice dictam, th. I. II. 113. 1 c; vgl. ib. 46. 7 ad 2.

d) Wahrheit im übertragenen Sinne des Wortes: quia voluntas est appetitus rationalis (s. d. A.), ideo rectitudo rationis, quae veritas dicitur, voluntati impressa propter propinquitatem ad rationem nomen retinet veritatis, et inde est, quod quandoque iustitia veritas vocatur, th. II. II. 58. 4 ad 1; veritas iustitiae est, secundum quod homo servat id, quod debet alteri secundum ordinem legum, ib. I. 16. 4 ad 3; iustitia Dei, quae constituit ordinem in rebus conformem rationi sapientiae suae (der Vernunft seiner Weisheit, d. i. seiner Vernunft, insofern sie als Weisheit aufgefaßt wird), quae est lex eius, convenienter veritas nominatur,

et sic etiam dicitur in nobis veritas iustitiae, ib. 21. 2 c; vgl. ib. II. II. 109. 3 ad 3.

iustus = gerecht. **Iustum** ist bald gleichbedeutend mit debitum (s. d. A.), so daß unter ihm, ähnlich wie unter debitum, dasjenige zu verstehen ist, was sein oder geschehen soll, bald synonym mit ius (s. d. A.), so daß es so viel heißt, als Gesetz oder Recht (vgl. th. II. II. 57. 1 c, 2 ob. 2 u. c): ante legem datam iusti absque peccato mortali colebant deum, qualitercumque eis placebat, th. II. II. 93. 1 ob. 2; vgl. ib. ad 2. — Als Arten des iustum sind hauptsächlich folgende zu merken: 1. iustum morale und iustum legale (ib. I. II. 99. 5 c, II. II. 80. 1 c), d. i. das moralisch und gesetzlich Gerechte, s. debitum; 2. iustum naturale (ib. I. II. 100. 8 ad 1), d. i. das Gerechte zufolge der natürlichen Ordnung oder die natürliche Rechtsordnung, gleichbedeutend also mit ius naturale, vgl. ib. ob. 1; 3. iustum politicum, iustum oeconomicum, iustum paternum und iustum dominativum (ib. II. II. 57. 4 c), d. i. das politische Recht oder das Recht des Bürgers gegenüber einem andern Bürger, das häusliche Recht oder das Recht des Mannes gegenüber seiner Frau, das väterliche Recht oder das Recht des Vaters gegenüber seinen Kindern und das Herrscherrecht oder das Recht des Herrn gegenüber seinen Dienern, wovon das erstgenannte Recht der Sache nach mit dem iustum simpliciter (s. unten) identisch ist, und die drei übrigen Rechte die Arten des iustum secundum quid (s. unten) bilden; 4. iustum simpliciter und iustum secundum quid, d. i. dasjenige, was schlechtweg, und dasjenige, was nur beziehungsweise gerecht ist — dupliciter dicitur iustum, scilicet simpliciter et secundum quid; simpliciter quidem iustum est inter aequales eo, quod iustitia est aequalitas quaedam, quod ipse (sc. Aristoteles) vocat iustum politicum vel civile eo, quod omnes cives aequales sunt quantum ad hoc, quod immediate sunt sub principe, sicut liberi exsistentes; iustum autem secundum quid dicitur, quod est inter illos, quorum unus est sub potestate alterius, sicut servus sub domino, filius sub patre, uxor sub viro. ib. III. 85. 3 c; vgl. ib. II. II. 57. 4 c.

L.

latria = Gottesverehrung: nomen latriae duplicĭter potest accipi; uno enim modo potest significare humanum actum ad cultum Dei pertinentem, et secundum hoc non variatur significatio huius nominis latriae, cuicumque exhibeatur, quia illud, cui exhibetur, non cadit secundum hoc (als solches) in eius definitione, et secundum hoc (insofern) latria univoce (s. d. A.) dicitur, secundum quod pertinet ad veram religionem et secundum quod pertinet ad idololatriam, sicut solutio tributi univoce dicitur, sive exhibeatur vero regi, sive falso; alio modo accipitur latria, prout est idem religioni (s. d. A.), (et) sic, cum sit virtus, de ratione eius est (gehört es zu ihrem Wesen und Begriff), quod cultus divinus exhibeatur ei, cui debet exhiberi, et secundum hoc latria aequivoce (s. d. A.) dicitur de latria verae religionis et de idololatria, sicut prudentia aequivoce dicitur de prudentia, quae est virtus, et de prudentia, quae est carnis (s. prudentia), th. II. II. 94. 1 ad 2. Die latria wird auch eusebia oder theosebia genannt; vgl. ib. 81. 1 ad 4.

legalis = gesetzlich, gesetzmäßig, d. i. dem positiv gegebenen Gesetze entsprechend, sei es, daß unter dem Gesetze das Gesetz im allgemeinen, sei es, daß darunter, wie es sehr oft geschieht, ein specielles Gesetz, nämlich das bürgerliche Gesetz oder das Gesetz des alten Bundes gemeint wird. Gemeint ist: a) das Gesetz im allgemeinen, wenn z. B. die Rede kommt von einer iustitia legalis (s. d. A.) und von einem ius legale (s. d. A.); b) das bürgerliche oder weltliche Gesetz im Gegensatze zu dem kanonischen Recht, wenn es heißt: legalis computatio attendit (beachtet) descensum a communi radice ex utraque parte, th. III.s 54. 2 c; c) das jüdische Gesetz, wenn gesagt wird: sacerdos legalis (der Priester des alten Bundes) erat figura ipsius (sc. Christi), ib. III. 22. 4 c; pontifex legalis semel in anno cum sanguine hirci et vituli intrabat in sancta sanctorum, ib. 5 c; sacerdotium legale non mundabat peccata, ib. 6 c; legalis observantia (die Beobachtung des Gesetzes) tradi non debuit, ib. 70. 2 ad 2.

lex = Gesetz: lex quaedam regula est et mensura actuum, secundum quam inducitur aliquis ad agendum vel ab agendo retrahitur, dicitur enim lex a ligando, quia obligat ad agendum,

th. I. II. 90. 1 c. Seine eigentliche Definition ist diese: lex nihil est aliud, quam quaedam rationis ordinatio ad bonum commune et ab eo, qui curam communitatis habet, promulgata, ib. 4 c; vgl. ib. 91. 1 c, 92. 1 c. — Als Arten der lex hat man zu unterscheiden: 1. lex aeterna, d. i. das ewige Gesetz, worunter zu verstehen ist nihil aliud, quam ratio divinae sapientiae (d. i. die Idee oder der Plan der göttlichen Weisheit), secundum quod est (sc. die göttliche Vernunft) directiva omnium actuum et motionum (ib. 93. 1 c), oder kürzer die ratio (Plan) gubernationis (sc. universi) in supremo gubernante (ib. 3 c, vgl. ib. 91. 1 c); 2. lex communis und lex privata, d. i. das gemeinsame oder allgemeine und das besondere oder partikuläre (menschliche) Gesetz — sunt enim quaedam, quae simpliciter (i. e. secundum personas, secundum negotia et secundum tempora, ib. 96. 1 c) in communi ponuntur, et haec sunt leges communes, quaedam vero sunt, quae sunt communia quantum ad aliquid et singularia quantum ad aliquid, et huiusmodi dicuntur privilegia quasi leges privatae, quia respiciunt singulares personas, ib. ad 1; 3. lex divina und lex humana (ib. 91. 3 u. 4 c), d. i. das göttliche oder von Gott den Menschen gegebene und das menschliche oder von den Menschen sich selbst gegebene Gesetz; 4. lex evangelii (ib. 106 pr.), d. i. das Gesetz des Evangeliums oder das im Evangelium enthaltene Gesetz, welches mit der lex nova (s. unten) der Sache nach identisch ist; 5. lex fomitis, d. i. das Gesetz des Zunders oder die dem Menschen infolge der Erbsünde anhaftende Neigung der bösen Begierlichkeit (ib. 93. 3 ob. 1, vgl. ib. 91. 6 t), welche auch lex membrorum genannt wird — quaelibet inclinatio proveniens ex aliqua lege potest dici lex, non essentialiter sed participative, et hoc modo inclinatio ipsa membrorum ad concupiscendum lex membrorum vocatur, ib. 90. 1 ad 1; 6. lex naturalis s. naturae, d. i. das natürliche oder Naturgesetz, welches als der plastische Ausdruck des göttlichen Willens in den natürlichen oder naturgemäßen Neigungen des Menschen besteht — lex naturalis nihil aliud est, quam participatio legis aeternae in rationali creatura, ib. 91. 2 c; lex naturalis nihil aliud est, quam conceptio homini naturaliter indita, qua dirigitur ad convenienter agendum in actionibus propriis, ib. III.[s] 65. 1 c; 7. lex nova und lex vetus (ib. I. II. 91. 5 c; cg. I. 5), d. i. das neue und das alte Gesetz oder das Gesetz des neuen und alten Bundes, in welch

beide Arten die lex divina (s. oben) eingeteilt wird; 8. lex tyrannica, d. i. das tyrannische oder despotische Gesetz, worunter man eine vernunftwidrige Vorschrift zu verstehen hat — lex tyrannica, cum non sit secundum rationem, non est simpliciter lex, sed magis est quaedam perversitas legis, et tamen, inquantum habet aliquid de ratione (Wesen) legis, intendit ad hoc, quod cives sint boni, th. I. II. 92. 1 ad 4. — Das Gesetz kann in einem Wesen auf zweifache Weise sein, essentialiter oder wesenhaft und participative oder der Teilnahme nach; wie das zu verstehen ist, lehrt folgende Stelle: cum lex sit regula quaedam et mensura, dicitur dupliciter esse in aliquo, uno modo (essentialiter, i. e.) sicut in mensurante et regulante, et quia hoc est proprium rationis, ideo per hunc modum lex est in ratione sola; alio modo sicut in regulato et mensurato, et sic lex est in omnibus, quae inclinantur in aliquid ex aliqua lege, ita quod quaelibet inclinatio proveniens ex aliqua lege potest dici lex non essentialiter, sed quasi participative, ib. 90. 1 ad 1; vgl. ib. 91. 6 c.

liber = Buch. Liber vitae in Deo dicitur metaphorice, secundum similitudinem a rebus humanis acceptam; est enim consuetum apud homines, quod illi, qui ad aliquid eliguntur, conscribuntur in libro, utpote militares vel consiliarii, qui olim dicebantur patres conscripti, th. I. 24. 1 c. Liber vitae potest dici dupliciter: Uno modo conscriptio eorum, qui sunt electi ad vitam; alio modo potest dici liber vitae conscriptio eorum, quae ducunt in vitam, et hoc dupliciter, vel sicut agendorum, et sic novum et vetus testamentum dicitur liber vitae, vel sicut iam factorum, et sic illa vis divina, qua fiet, ut cuilibet in memoriam reducantur facta sua, dicitur liber vitae, sicut etiam liber militiae potest dici, vel in quo scribuntur electi ad militiam, vel in quo traditur ars militaris, vel in quo recitantur facta militum, ib. ad 1; vgl. ib. III.s 87. 1 c.

liber = frei, nicht einem andern angehörig oder unterthänig, Herr seiner selbst und seiner Thätigkeiten. Liberum est, quod sui causa est (th. I. 21. 1 ad 3, cg. I. 88. III. 112), d. h. frei ist dasjenige, was seiner selbst und nicht eines andern wegen da ist, womit das Aristotelische Diktum wiedergegeben werden soll (vgl. th. I. 83. 1 ob. 3): *ἄνθρωπός φαμεν ἐλεύθερος ὁ αὑτοῦ ἕνεκα καὶ μὴ ἄλλου ὤν* (Aristoteles, metaph. l. 1. c. 2. p. 982. b. 25 sq.); in

dem Kommentar des hl. Thomas zum 2. Brief an die Korinther (c. 3. lect. 3) heißt es ausführlicher: liber est, qui est causa sui, servus autem est causa domini. — Unter dem liberum arbitrium ist dem Sprachgebrauch gemäß nichts anders, als der freie Wille zu verstehen: quamvis liberum arbitrium nominet quemdam actum secundum propriam significationem vocabuli, secundum tamen communem usum loquendi liberum arbitrium dicimus id, quod est huius actus principium, scilicet quo homo libere iudicat, th. I. 83. 2 c; liberum arbitrium nihil aliud est, quam vis electiva, ib. 4 c; liberum arbitrium esse dicitur facultas voluntatis et rationis, ib. I. II. 1. 1 c, vgl. ib. I. 83. 3 c. Im Gegensatze zu dem liberum arbitrium steht das non liberum arbitrium, welches den Tieren eignet und mit deren natürlichem Instinkte (s. instinctus) der Sache nach identisch ist: quaedam agunt quodam arbitrio, sed non libero, sicut animalia irrationalia, ovis enim fugit lupum ex quodam iudicio, quo existimat eum sibi noxium, sed hoc iudicium non est sibi liberum, sed a natura inditum; sed solum id, quod habet intellectum, potest agere iudicio libero, inquantum cognoscit universalem rationem (Beziehung, Wesen) boni, ex qua potest iudicare hoc vel illud esse bonum, ib. 59. 3 c, vgl. ib. 83. 1 c. Zu iudicium liberum und iudicium non liberum s. iudicium; zu potentia libera s. potentia.

liberalitas = Freigebigkeit: Secundum philosophum ad liberalem pertinet, emissivum esse; unde et alio nomine liberalitas largitas nominatur, quia, quod largum est, non est retentivum, sed emissivum. Et ad hoc idem pertinere videtur etiam nomen liberalitatis; cum enim aliquis a se emittit, quodammodo illud a sua custodia et dominio liberat et animum suum ab eius affectu liberum esse ostendit, th. II. II. 117. 2 c. Obiectum sive materia liberalitatis est pecunia et quidquid pecunia mensurari potest, ib. 3 c; vgl. ib. I. II. 60. 5 c.

libertas = Freiheit. Die Freiheit des menschlichen Willens (libertas arbitrii), bestehend in dem gänzlichen Freisein von dem Einflusse jedweder Notwendigkeit, hat ihr Subjekt an dem Willen selbst, ihren Grund und ihre Ursache aber an der Vernunft, und insofern kann man sagen, daß sie in beiden Vermögen ihre Wurzeln treibt: radix libertatis est voluntas sicut subiectum, sed sicut causa est ratio, ex hoc enim voluntas libere potest ad diversa ferri, quia

ratio potest habere diversas conceptiones boni, th. I. II. 17. 1 ad 2. Quod liberum arbitrium (s. liber) diversa eligere possit servato ordine finis, hoc pertinet ad perfectionem libertatis eius, sed quod eligat aliquid divertendo ab ordine finis, quod est peccare, hoc pertinet ad defectum libertatis, ib. I. 62. 8 ad 3. — Man spricht beim Menschen auch von einer libertas in der Bedeutung einer erworbenen Vollkommenheit und unterscheidet dabei eine libertas a peccato und eine libertas a iustitia: libertas a peccato est, cum aliquis ab inclinatione peccati non superatur, libertas autem a iustitia est, cum aliquis propter amorem iustitiae non retardatur a malo, ib. II. II. 183. 4 c.

ligamentum = a) Band, Bindung. — b) Gebundensein: unde impossibile est, quod sit in nobis iudicium intellectus perfectum cum ligamento sensus, th. I. 84. 8 c.

limbus = Gürtel, Schoß. Wird limbus in übertragenem Sinne verstanden, so ist Rede von einem limbus inferni, einem limbus patrum und einem limbus puerorum; unter dem ersten (th. III.[s] 69. 4 c) versteht man die sog. Vorhölle, d. i. den Ort oder Zustand, wo die Seelen der verstorbenen Gerechten des alten Bundes auf die Ankunft der Erlösung warteten, unter dem zweiten (ib. II. II. 2. 7 ad 2, III.[s] 69. 5 c) den nämlichen Ort oder Zustand, nur daß er diesmal nach den Vätern des alten Bundes, für die er bestimmt war, zubenannt wird, und unter dem letzten (ib. I. II. 89. 6 a, III.[s] 69. 6 c) den Ort oder Zustand, in welchen die Seelen der ungetauften Kinder nach deren Tod gelangen.

linea = Linie. Linea dupliciter accipi potest: Aliquando proprie pro ipsa dimensione, quae est prima species quantitatis (s. d. A.) continuae, et sic linea recta continet tantum duo puncta in actu (Wirklichkeit), quae terminant ipsam, sed in potentia (Möglichkeit) infinita, quorum quolibet signato in actu linea dividitur et fiunt duae lineae; aliquando vero linea sumitur pro his, quae linealiter disponuntur, et secundum hoc assignatur in numeris linea et figura, prout unitas post unitatem ponitur in aliquo numero, et sic quaelibet unitas adiuncta gradum facit in tali linea, th. III.[s] 54. 2 ad 3.

locus = a) Ort, Raum. Man hat eine weitere und engere Bedeutung des Wortes locus zu unterscheiden: cum locus sit res quaedam, esse aliquid in loco potest intelligi dupliciter,

vel per modum aliarum rerum, id est, sicut dicitur aliquid esse in aliis rebus quocumque modo, sicut accidentia loci sunt in loco, vel per modum proprium loci, sicut locata sunt in loco, th. I. 8. 2 c. Der locus im ersteren Sinne oder das Wo in allgemeiner Bedeutung des Wortes ist z. B. gemeint, wenn gesprochen wird von einem locus punctualis s. indivisibilis (ib. 52. 2 c), wenn es dahingestellt bleibt, utrum (anima intellectiva) sit separata ab aliis partibus animae solum ratione, d. i. dem Begriffe nach, an etiam loco, d. i. dem Subjekte nach (ib. 76. 3 c, vgl. Aristoteles: De anim. II. 2. p. 413. b. 14 sq.), und wenn es von dem intellectus possibilis (s. d. A.) heißt, er sei der locus specierum, quasi species intelligibiles (s. d. A.) conservans (ib. I. II. 67. 2 c). In der zweiten vorhin angegebenen Bedeutung aber, d. i. in seiner eigentlichen Bedeutung, hat man das Wort locus zu verstehen, wenn es mit Bezug auf die locata, d. i. die räumlichen oder körperlichen Dinge gebraucht wird, und dann bezeichnet es die erste oder nächste unbewegliche Grenze des einen Körper einschließenden Mediums (vgl. den Kommentar des h. Thomas zum 4. Buche der Aristotelischen Physik, lect. 6 n). Wird das Wort locus in diesem letztern Sinne aufgefaßt, so kann etwas auf zweifache Weise in loco sein, nämlich circumscriptive (s. d. A.) und definitive (s. d. A.): Diversimode esse in loco convenit corpori et angelo et Deo; nam corpus est in loco circumscriptive, quia commensuratur loco, angelus autem non circumscriptive, cum non commensuretur loco, sed definitive, quia ita est in uno loco, quod non in alio, Deus autem neque circumscriptive neque definitive, quia est ubique, ib. I. 52. 2 c; vgl. ib. III. 76. 5 c u. ad 1.

b) Beweisstelle: licet locus (hergenommen) ab auctoritate, quae fundatur super ratione humana, sit infirmissimus, locus tamen ab auctoritate, quae fundatur super revelatione divina, est efficacissimus, th. I. 1. 8 ad 2; nititur ostendere Themistius per locum a minori (= per argumentum a minori ad maius), cg. III. 45.

c) Raum, Platz, in figürlichem Sinne das Wort verstanden: licet argumenta rationis humanae non habeant locum (obgleich sie nicht Platz greifen) ad probandum, quae fidei sunt, th. I. 1. 8 ad 1, vgl. ib. 14. 13 ad 3; et sic ad ea solvenda locus relinquitur, cg. I. 7, vgl. ib. 20.

locutio = a) Rede, Ausspruch, Satz: et sic locutio habet veritatem, th. I. 16. 3 ad 3; haec locutio verificatur, ib. 77. 1 ad 1; hic non est proprius sensus (s. d. A.) harum locutionum, ib. III. 16. 7 c.

b) Reden, Sprechen: duplex est locutio, interior, per quam aliquis sibi ipsi loquitur, et exterior, per quam aliquis loquitur alteri, th. I. 107. 1 ob. 2; omnis illuminatio est locutio in angelis, sed non omnis locutio est illuminatio, ib. 2 c.

lumen = Licht. Es sind davon mehrere Arten zu unterscheiden: 1. lumen corporale und lumen intelligibile s. intellectuale (th. I. 12. 5 c u. ad 1, 106. 1 c, II. II. 171. 2 c), d. i. das Licht unsers körperlichen oder sinnlichen und das unsers übersinnlichen oder geistigen Auges; 2. lumen creatum und lumen increatum (ib. I. 12. 5 ob. 3), d. i. das geschaffene und ungeschaffene oder göttliche Licht, welch letzteres auch lumen divinum (ib. II. II. 171. 3 c) heißt; 3. lumen fidei (ib. 1. 4 ad 3), d. i. das im Habitus des Glaubens bestehende Licht; 4. lumen gratiae (ib. I. II. 109. 1 c, 110. 3 c), d. i. das Licht der Gnade oder das aus Gnade verliehene Licht, auch lumen gratuitum (ib. I. 88. 3 ad 1) genannt; 5. lumen gloriae (ib. II. II. 175. 3 ad 2), d. i. das Licht der ewigen Herrlichkeit oder des Himmels, per quod videtur divina essentia; 6. lumen naturale s. naturae und lumen supernaturale (ib. I. 12. 13 c, 106. 1 ad 2, II. II. 8. 1 c), d. i. das Licht der Erkenntnis, welches der Mensch von Natur aus in seiner Vernunft besitzt, und dasjenige, welches ihm darüber hinaus von Gott gegeben wird; 7. lumen propheticum s. prophetiae (ib. II. II. 171. 2 c, I. II. 109. 1 c), d. i. das Licht, welches die Prophezeiung ermöglicht, quod causat prophetiam (ib. II. II. 171. 4 ob. 3); 8. lumen spirituale (ib. I. II. 67. 5 ob. 2), d. i. das geistige Licht oder das unserer Vernunft als einem geistigen Auge dienende Licht. Vgl. lux.

lux = Licht, gleichbedeutend mit lumen, für welches es deshalb auch oftmals abwechselnd gebraucht wird: nomen lucis primo quidem est institutum ad significandum id, quod facit manifestationem in sensu visus, postmodum autem extensum est ad significandum omne illud, quod facit manifestationem secundum quamcumque cognitionem, th. I. 67. 1 c.

ly = der, die, das, ein Ersatz also für den im Lateinischen fehlenden Artikel: ly pater potest praedicare personam Patris, th. I. 31.

3 ad 3; ly solus excludit tantum aliud, ib. 4 ad 1. Das Wort ly ist wohl nichts anders, als der umgekehrt gelesene arabische Artikel al, welcher zur Zeit der alten Scholastik im Vulgär-Arabischen ül oder yl ausgesprochen wurde.

M.

magister (sc. sententiarum) = der Lehrer der Sentenzen, worunter Peter der Lombarde zu verstehen ist.

magnanimitas = große Beherztheit, hoher, unerschrockener Mut, d. i. diejenige Tugend, kraft welcher der Mensch auf hohe aber schwer zu erlangende Ehren mit Zuversicht hinstrebt: magnanimitas ex suo nomine importat (bezeichnet) quamdam extensionem (Streben) animi ad magna, th. II. II. 129. 1 c, vgl. ib. 136. 5 c; magnanimitas est circa (s. d. A.) maximos honores, ib. I. II. 64. 1 ob. 2; circa bonum, quod est honor (welches in der Ehre besteht), si cum arduitate consideretur, secundum quod est obiectum spei, est magnanimitas, ib. 60. 5 c; fiducia pertinet ad spei certitudinem, magnanimitas autem ad magnitudinem rei speratae, ib. II. II. 128. 1 ad 6; magnanimitas proprie est circa spem alicuius ardui, ib. 129. 6 c; magnanimitas ad duo respicit, ad honorem quidem sicut ad materiam, et ad aliquid magnum operandum sicut ad finem, ib. 8 c.

magnificentia = Prachtliebe, Sinn für große Ausgaben, d. i. diejenige Tugend, mit Geld Großartiges zustande zu bringen: magnificentia est circa (s. d. A.) maximos sumptus, th. I. II. 64. 1 ob. 2; circa bonum pecuniae cum arduitate sumptum (unter dem Gesichtspunkte des Schwierigen aufgefaßt), secundum quod est obiectum spei, est magnificentia, ib. 60. 5 c; magnificentia circa materiam liberalitatis (s. d. A.) addit quamdam magnitudinem, quae pertinet ad rationem (Beziehung) ardui, quod est obiectum irascibilis (s. d. A.), ib. II. II. 128. 1 ad 1; operari aliquid magnum, ex quo sumitur nomen magnificentiae, proprie pertinet ad virtutem, ib. 134. 1 c, vgl. ib. 2 c; ad magnificentiam pertinet magnos sumptus facere ad hoc, quod opus magnum convenienter fiat, ib. 3 c.

magnitudo = Größe. Gewöhnlich wird das Wort im Sinne der kontinuierlichen körperlichen Größe (quantitas continua intrinseca, quae dicitur magnitudo, th. I. 42. 1 ob. 1) gebraucht; zuweilen

steht es aber auch in figürlicher Bedeutung, so z. B., wenn Rede ist von einer magnitudo (Hoheit) personae (ib. I. II. 73. 10 c), von einer magnitudo (Stärke) habitus (s. habitus), von einer magnitudo spiritualis oder magnitudo virtutis (cg. I. 43).

magnus = groß, sowohl im buchstäblichen, als im figürlichen Sinne: aliquid magnum dicitur dupliciter, uno modo secundum quantitatem absolutam (s. d. A.), et hoc modo donum gloriae est maius, quam donum gratiae iustificantis impium, alio modo dicitur aliquid magnum quantitate proportionis (s. d. A.), sicut dicitur mons parvus et milium magnum, th. I. II. 113. 9 c.

maior (sc. propositio) = Obersatz eines Schlusses: in syllogismis ex maiori de necessitate (aus einem mit Notwendigkeit wahren, d. i. apodiktischen Obersatz) et minori de contingenti (und aus einem nicht mit Notwendigkeit wahren, d. i. assertorischen Untersatze) non sequitur conclusio de necessitate, cg. III. 86.

maleficium = Zauberei, Behextheit: quidam dixerunt, quod maleficium nihil aliud erat in mundo, nisi in aestimatione hominum, qui effectus naturales, quorum causae sunt occultae, maleficiis imputabant, th. III.s 58. 2 c.

malitia = Schlechtigkeit oder Böswilligkeit, in moralischem Sinne verstanden: malitia moralis principaliter in voluntate consistit, th. I. II. 34. 4 c; secundum quod ad rationem virtutis consequitur (insofern aus dem Begriff der Tugend folgt), quod sit bonitas quaedam, opponitur virtuti malitia, ib. 71. 1 c. — Man unterscheidet eine malitia habitualis und eine malitia actualis, wovon jene in einem schlechten oder sündhaften Habitus und diese in einem schlechten oder sündhaften Akte besteht: malitia, ex qua aliquis dicitur peccare, potest intelligi malitia habitualis, secundum quod habitus malus a philosopho nominatur malitia, sicut habitus bonus nominatur virtus; potest etiam intelligi malitia actualis, sive ipsa mali electio malitia nominetur (et sic dicitur aliquis ex malitia peccare, inquantum ex mali electione peccat), sive etiam malitia dicatur aliqua praecedens culpa, ex qua oritur subsequens culpa, sicut cum aliquis impugnat fraternam gratiam ex invidia, et tunc idem non est causa sui ipsius, sed actus interior est causa actus exterioris, et unum peccatum est causa alterius, ib. 78. 1 ad 3.

malus = schlecht. Unter malum versteht man das Übel oder Böse: non omnis defectus boni est malum, sed defectus boni,

quod natum est (s. d. A.) et debet haberi, defectus enim visionis non est malum in lapide, sed in animali, quia contra rationem (Begriff, Wesen) lapidis est, quod visum habeat, th. I. 48. 5 ad 1, vgl. ib. 3 c; quodlibet malum non est simplex negatio, sed privatio (Mangel) eius, quod aliquid natum est et debet habere, ib. I. II. 75. 1 c, vgl. cg. III. 13.

Als Arten des malum sind hauptsächlich folgende anzumerken: 1. malum absolutum vel absolute s. simpliciter acceptum und malum arduum s. cum elevatione et arduitate (ib. I. II. 23. 1 u. 2 c, 25. 1 c, 46. 3 c), wovon ersteres das Objekt der vis concupiscibilis (s. d. A.) und letzteres das der vis irascibilis (s. d. A.) ausmacht; 2. malum causae und malum effectus (ib. I. 49. 3 ob. 6), d. i. das malum, welches der Ursache, und dasjenige, welches ihrer Wirkung anhaftet; 3. malum contristativum und malum corruptivum (ib. I. II. 41. 3 c, 42. 2 c), d. i. das betrübende und das zerstörende Übel, welche sich so von einander unterscheiden, daß jenes der Richtung eines Begehrungsvermögens und dieses der Natur und Wesenheit eines Dinges widerstreitet; 4. malum corporale und malum spirituale (ib. 39. 1 ob. 3), d. i. das körperliche und geistige Übel, wovon ersteres das obiectum und die causa des dolor corporalis, letzteres das obiectum und die causa der tristitia spiritualis bildet; 5. malum culpae und malum poenae (ib. I. 19. 9 c, 10 ad 2, 12 ad 4, II. II. 19. 1 c), d. i. das Übel, welches in der Schuld, und dasjenige, welches in der Strafe besteht — malum, quod est per subtractionem formae et integritatis rei, habet rationem (Beziehung) poenae, praecipue supposito, quod omnia divinae providentiae et iustitiae subdantur, de ratione enim poenae est (zum Wesen der Strafe gehört es nämlich), quod sit contraria voluntati; malum autem, quod consistit in subtractione debitae operationis in rebus voluntariis (s. d. A.), habet rationem culpae, hoc enim imputatur alicui in culpam, cum deficit a perfecta actione, cuius dominus est secundum voluntatem, ib. I. 48. 5 c; 6. malum ex genere, d. i. diejenige sittlich schlechte Handlung, welche ihrer Art, weil ihrem Objekte nach schlecht ist — primum malum in actionibus moralibus est, quod est ex obiecto, sicut accipere aliena, et dicitur malum ex genere, genere pro specie accepto, eo modo loquendi, quo dicimus humanum genus totam humanam speciem, ib. I. II. 18. 2 c; 7. malum

morale s. in moralibus s. in actionibus moralibus und malum in rebus naturalibus s. rei naturalis (cg. III. 6, th. I. 18. 2 c, 34. 1 c, 48. 1 ad 2, II. II. 19. 2 ad 2), d. i. das moralische und physische Übel; 8. malum naturae (ib. I. II. 42. 2 c), d. i. das Naturübel eines Wesens oder das die Natur eines Wesens treffende Übel, identisch also mit dem malum corruptivum (s. d. A.); 9. malum simpliciter et secundum se und malum ex suppositione alterius (ib. I. II. 39. 1 c), d. i. dasjenige Übel, welches an und für sich betrachtet und deshalb in jedem Falle ein solches ist, und dasjenige, welches zwar an sich betrachtet etwas Gutes darstellt, unter einer bestimmten Voraussetzung aber als ein Übel erscheint, vgl. bonum; 10. malum simpliciter und malum alicuius, d. i. das Übel mit Bezug auf alle und das mit Bezug auf diesen oder jenen — si quidem privatio (Mangel) sit malum per comparationem ad subiectum, in quo est, erit malum simpliciter, sin autem, erit malum alicuius et non simpliciter; hominem igitur privari manu est malum simpliciter, materiam autem privari forma aeris non est malum simpliciter, sed est malum aeris, cg. III. 6; 11. malum substantiae und malum actionis, d. i. das Übel in dem Sein und das in der Thätigkeit eines Wesens oder das metaphysische und physische resp. moralische Übel — malum quidem in substantia aliqua est ex eo, quod deficit ei aliquid, quod natum est (s. d. A.) et debet habere, privatio autem ordinis aut commensurationis debitae in actione est malum actionis, cg. III. 6; contingit malum esse dupliciter, uno modo per subtractionem formae aut alicuius partis, quae requiritur ad integritatem rei, sicut caecitas malum est et carere membro, alio modo per subtractionem debitae operationis, vel quia omnino non est, vel quia debitum modum et ordinem non habet, th. I. 48. 5 c; 12. malum verum und malum apparens (ib. II. II. 34. 5 ad 3), das wirkliche und das scheinbare Übel.

materia = a) Materie, Stoff, stoffliche Ursache (s. causa), d. i. dasjenige, woraus etwas werden kann, so daß es sich also zu diesem nur im Zustande der Möglichkeit befindet, oder woraus ein Ding zu dem geworden ist, als was es existiert: materia est id, quod est in potentia, th. I. 3. 2 c, vgl. cg. I. 17; materia est, ex qua aliquid fit, th. I. 92. 2 ad 2. Sie wird auch materia ex qua genannt (ib. I. II. 18. 2 ad 2, 55. 4 c), um sie von der materia

in qua und materia circa quam (s. unten) zu unterscheiden. Zu potentia materiae s. educere.

Man unterscheidet folgende Hauptarten der materia: 1. materia communis und materia individualis (th. I. 3. 3 c, 12. 4 c, 75. 4 c, 85. 1 ad 2), d. i. die allgemeine und die besondere oder individuelle Materie, mit andern Worten diejenige Materie, welche ein Ding mit jedem andern seiner Art gemeinsam hat, und diejenige, welche es für sich allein als Einzelding besitzt — materia est duplex, scilicet communis et signata (s. unten) vel individualis, communis quidem ut caro et os, individualis autem ut hae carnes et haec ossa, ib. 85. 1 ad 2; materia est pars speciei (Art) in rebus naturalibus, non quidem materia signata, quae est principium individuationis, sed materia communis; sicut enim de ratione huius hominis est (wie es nämlich zum Wesen dieses oder jenes Menschen gehört), quod sit ex hac anima et his carnibus et his ossibus, ita de ratione hominis est, quod sit ex anima et carnibus et ossibus, ib. 75. 4 c; quantitates, ut numeri et dimensiones et figurae, non possunt considerari sine intellectu (Begriff) substantiae quantitati subiectae, quod esset eas abstrahi a materia intelligibili (s. unten) communi, possunt tamen considerari sine hac vel illa substantia, quod est eas abstrahi a materia intelligibili individuali, ib. 85. 1 ad 2; 2. materia corporalis und materia spiritualis (ib. 90. 4 c, I. II. 50. 4 ad 2, cg. II. 16, III. 102), d. i. die körperliche und die geistige Materie, wovon jene den körperlichen und diese den geistigen Wesen zukommt — non est eadem materia spiritualium et corporalium, nec corporum coelestium et corruptibilium, quod quidem ex hoc patet, quod recipere, quod est proprietas materiae (s. susceptivus), non eiusdem rationis est in praedictis; nam receptio, quae est in spiritualibus, est intelligibilis, sicut intellectus recipit species (Formen) intelligibilium non secundum esse materiae, corpora vero supercoelestia recipiunt innovationem situs, non autem innovationem essendi, sicut corpora inferiora, cg. II. 16; 3. materia designata s. signata s. determinata (ib. I. 65, II. 75, th. I. 75. 4 c, 78. 2 ad 3), d. i. die individuell so und so bezeichnete oder bestimmte Materie, welche der Sache nach mit der materia individualis (s. oben) identisch ist; 4. materia dimensioni s. quantitati subiecta (th. I. 76. 4 ad 4, 115. 1 c), d. i. die der Ausdehnung oder Größe unterworfene, mit

andern Worten die körperliche Materie; 5. materia elementaris (ib. 76. 1 c, III.[s] 74. 5 ob. 4), d. i. die Materie, woraus die vier Elemente entstanden sind, mit andern Worten die formlose Materie; 6. materia informis (ib. I. 66. 4 c), die formlose, d. i. noch aller Bestimmung entbehrende Materie; 7. materia naturalis (cg. III. 105), d. i. die Materie eines Naturwesens; 8. materia prima (th. I. 3. 8 c, cg. II. 76 u. 81), d. i. die erste Materie, mit andern Worten dasjenige, woraus die dem Range nach zu unterst stehenden Naturwesen, die Elemente also, als entstanden gedacht werden, welche aber für sich allein ohne Verbindung mit irgend einer Form nicht existiert und nie existiert hat, vielmehr nur die reine Möglichkeit zu etwas wirklich Existierendem ist — materia prima non exsistit in rerum natura per seipsam, cum non sit ens in actu, sed potentia tantum, unde magis est aliquid concreatum, quam creatum, th. I. 7. 2 ad 3; materia prima est potentia pura (s. d. A.), ib. 115. 1 ad 2; 9. materia proxima und materia remota, d. i. die nähere und entferntere Materie, wobei die Zählung von dem Dinge ausgeht, welches entstehen soll oder entstanden ist — sicut statuae proxima materia est metallum, remota vero aqua, ib. III. 84. 2 c; 10. materia sensibilis und materia intelligibilis (ib. I. 85. 1 c u. ad 2; III. 77. 2 ad 4, cg. II. 75, III. 105), d. i. die sensibele und die intelligibele Materie, mit andern Worten diejenige, welche von den Sinnen, und diejenige, welche von der Vernunft (intellectus) erfaßt wird, welch beide wieder eine materia communis und individualis (s. oben) unterscheiden lassen, so daß man von einer materia sensibilis communis und materia sensibilis individualis sowie von einer materia intelligibilis communis und materia intelligibilis individualis spricht, vgl. th. I.[a] 85. 1 ad 2; 11. materia simplex und materia composita (cg. III. 97), d. i. die einfache und die zusammengesetzte Materie, wovon die erstere dem Entstehen der einfachen Körper, der Elemente nämlich, und die letztere dem der aus zweien oder mehreren Elementen zusammengesetzten Körper zu Grunde liegt.

b) Objekt, Gegenstand, d. i. dasjenige, um welches sich die Thätigkeit oder der Habitus eines Vermögens dreht, daher denn auch materia circa quam genannt, zum Unterschied einerseits von der materia ex qua (s. oben) und anderseits von der materia in qua, unter welch letzterer man das Subjekt jener Thätigkeit oder jenes

Habitus versteht: obiectum non est materia ex qua, sed materia circa quam, th. I. II. 18. 2 ad 2; virtus (Tugend) non habet materiam ex qua, sicut nec alia accidentia, sed habet materiam circa quam et materiam in qua, scilicet subiectum, materia autem circa quam est obiectum virtutis, ib. 55. 4 c. Im Sinne von Objekt oder Gegenstand ist aber materia zu verstehen, wenn es z. B. heißt: speculativarum enim scientiarum una altera dignior dicitur tum propter certitudinem, tum propter dignitatem materiae, ib. I. 1. 5 c; una, quae transit in exteriorem materiam, ib. 18. 3 ad 1; materia consilii sunt operationes humanae, ib. I. II. 14. 2 ob. 2; moralia sunt materia prudentiae, sicut factibilia (s. d. A.) sunt materia artis, ib. 58. 5 ob. 2; non omnis virtus moralis est circa delectationes et tristitias sicut circa propriam materiam, ib. 59. 4 ad 1; materia fidei sunt res, quae creduntur, ib. II. II. 11. 2 ob. 2; artium quaedam sunt, in quarum materia non est aliquod principium agens ad effectum artis producendum, cg. II. 75. Ganz dieselbe Bedeutung liegt dem Wort materia zu Grunde, wenn ferner gesagt wird: haec propositio ‚Deus est homo' non est neque in materia remota neque in materia contingenti, sed in materia naturali (vgl. propositio), ib. III. 16. 1 ad 1.

materialis = a) zur Materie gehörig, von stofflicher Natur seiend. Zu forma materialis s. forma; zu substantia materialis s. substantia.

b) sich nach Weise der Materie verhaltend: quod est materiale in passione amoris, ib. I. II. 28. 5 c, vgl. ib. 44. 1 c; I. 20. 1 ad 2; id, quod materiale est, attenditur (s. d. A.) secundum id, quod exterius agitur, ib. II. II. 59. 3 ad 3.

c) die Materie betreffend. Zu differentia materialis s. differentia; zu distinctio materialis s. distinctio; zu diversitas materialis s. diversitas; zu multitudo materialis s. multitudo; zu principium materiale s. principium; zu virtus materialis s. virtus.

materialitas = Stofflichkeit: non autem sunt coniungibiles per essentiam suam ratione (auf Grund) materialitatis, th. III.s 92. 1 ad 16; id quod repugnat intelligibilitati, est materialitas, cg. II. 75.

materialiter = nach Weise der Materie, im Sinne der Materie verstanden (s. materia): est enim unitas (s. d. A.) potentiae et

habitus consideranda secundum obiectum, non quidem materialiter, sed secundum rationem (Beziehung) formalem obiecti (vgl. obiectum), th. I. 1. 3 c; actus intellectus materialiter et dispositive (s. d. A.) est in inferioribus viribus, ib. 89. 5 c; actus quidem ille materialiter est fortitudinis, ib. I. II. 13. 1 c; actus inferioris potentiae materialiter se habet ad actum superioris, ib. 17. 4 c; actus humani species (Form) formaliter consideratur secundum finem, materialiter autem secundum obiectum exterioris actus, ib. 18. 6 c; materialiter loquendo potest aliquis, ib. II. II. 59. 3 c, vgl. ib. ad 3; erit quidem relatum ad voluntatem materialiter falsum, ib. 98. 1 ad 3; quae materialiter se habet in peccato, ib. 162. 6 c; potest enim aliqua forma recipi in aliquo subiecto secundum esse naturale (s. d. A.) materialiter, sicut calor ab igne recipitur in aëre materialiter, ib. III.[s] 86. 3 c.

mathematicus = mathematisch, d. i. dasjenige, was zur Mathematik gehört oder für sie in Betracht kommt: mathematica accipiuntur ut abstracta (s. d. A.) secundum rationem (in Gedanken), cum tamen non sint abstracta secundum esse, th. I. 44. 1 ad 3; species (Formen) autem mathematicae possunt abstrahi per intellectum a materia sensibili (s. d. A.), ib. 85. 1 ad 2. — Zu corpus mathematicum s. corpus; zu quantitas mathematica s. quantitas; zu unum mathematicum s. unus.

media (sc. propositio) = Untersatz eines Schlusses: probatio mediae, th. I. 3. 8 ob. 3; vgl. ib. 104. 1 ob. 1; cg. I. 42.

mediate = auf mittelbare Weise, durch Vermittlung oder Dazwischentreten eines andern, der Gegensatz also zu immediate (s. d. A.).

meditatio = Erwägung, Nachsinnen, d. i. derjenige Denkakt, qui pertinet ad acceptionem (Erfassung) principiorum, ex quibus procedit ad contemplationem veritatis, th. II. II. 180. 3 c; meditatio pertinere videtur ad processum (s. d. A.) rationis ex principiis aliquibus pertingentibus ad veritatis alicuius contemplationem, ib. ad 1. Vgl. cogitatio und contemplatio.

medium = a) Mittel: astrologus per medium mathematicum, id est a materia abstractum (s. d. A.), naturalis autem per medium circa (s. d. A.) materiam consideratum, th. I. 1. 1 ad 2; aliud medium est, per cuius notitiam in aliquid ignotum devenimus, sicut est medium demonstrationis (s. d. A.), ib. 94. 1 ad 3; cognitio, quae est de aliqua conclusione per medium demonstra-

tivum (s. d. A.) et per medium probabile, ib. I. II. 67. 3 c; sollertia (s. d. A.) est facilis et prompta coniecturatio circa inventionem medii, ib. II. II. 49. 4 c. — Was das medium cognitionis (s. d. A.) betrifft, so unterscheidet man ein dreifaches medium, ein medium sub quo, ein medium quo und ein medium in quo, d. i. ein Mittel womit, ein Mittel wodurch, und ein Mittel worin erkannt wird: medium in corporali visione et intellectuali invenitur triplex; primum est medium sub quo videtur, et hoc est, quod perficit visum ad videndum in generali, non determinans visum ad aliquod speciale obiectum, sicut se habet lumen corporale ad visum corporalem et lumen intellectus agentis (s. d. A.) ad intellectum possibilem (s. d. A.), secundum quod est medium; secundum est medium quo videtur, et haec est forma visibilis, qua determinatur uterque visus ad speciale obiectum, sicut per formam lapidis ad cognoscendum lapidem; tertium est medium in quo videtur, et hoc est id, per cuius inspectionem ducitur visus in aliam rem, sicut inspiciendo speculum ducitur in ea, quae in speculo repraesentantur et videndo imaginem ducitur in imaginatum, ib. III.[s] 92. 1 ad 15; vgl. ib. I. 12. 5 ad 2.

b) Mittleres, Mitte (gleichbedeutend also mit medietas, vgl. I. II. 64. 1 a): medium accipitur in regulatis et mensuratis, secundum quod regula vel mensura attingitur, secundum autem quod exceditur regula, est superfluum, secundum autem defectum a regula est diminutum, ib. II. II. 17. 5 ad 2; qualitates tangibiles in corporibus gloriosis non sunt reductae ad medium rei secundum aequistantiam ab extremis acceptam, sed ad medium proportionis, secundum quod optime competit complexioni (s. d. A.) humanae in singulis partibus, ib. III.[s] 83. 6 ad 3. Ganz besonders häufig ist bei der Tugend von einem medium die Rede; pflegt man ja auch zu sagen: virtus consistit in medio, cg. III. 131—132. Zur Erklärung des medium virtutis mögen folgende Stellen dienen: medium virtutis accipitur per conformitatem ad suam regulam vel mensuram, secundum quod contingit ipsam transcendere vel ab ea deficere, ib. I. II. 64. 4 c; virtus moralis (s. d. A.) dicitur consistere in medio per conformitatem ad rationem rectam (s. d. A.), ib. 2 c; medium rationis dupliciter potest intelligi, uno modo, secundum quod medium in ipso actu rationis

exsistit, quasi ipse actus rationis ad medium reducatur, alio modo potest dici medium rationis id, quod a ratione ponitur in aliqua materia (s. d. A.), et sic omne medium virtutis moralis est medium rationis, th. I. II. 64. 2 c; quandoque contingit, quod medium rationis est etiam medium rei, et tunc oportet, quod virtutis moralis medium sit medium rei, sicut est in iustitia, quandoque autem medium rationis non est medium rei, sed accipitur per comparationem ad nos, et sic est medium in omnibus aliis virtutibus moralibus, ib.; etiam virtus intellectualis (s. d. A.) habet suam mensuram, et per conformitatem ad ipsam accipitur in ipsa medium, ib. 3 ad 1; medium virtutis moralis accipitur quidem, secundum quod appetitus regulatur per rationem, intellectualis vero, secundum quod intellectus noster mensuratur a re, ib. 4 ob. 2; assignat medium iustitiae secundum proportionalitatem arithmeticam, quod est medium rei, ib. II. II. 58. 10 a; in iustitia distributiva accipitur medium secundum geometricam proportionalitatem, in commutativa autem secundum arithmeticam (s. proportionalitas), ib. 61. 2 a, vgl. ib. 2 c; bonum virtutis in quadam commensuratione consistit, est enim medium secundum debitam limitationem circumstantiarum inter contraria vitia constitutum, cg. III. 139—140.

memorativa (sc. vis s. potentia) = Gedächtnis, d. i. derjenige von den sog. innern Sinnen (vgl. th. I. 78. 4 t u. c), welcher die Aufgabe hat, die von der vis aestimativa resp. cogitativa (s. d. A.) an den sinnlich wahrnehmbaren Dingen erfaßten Beziehungen (intentiones) der Nützlichkeit und Schädlichkeit aufzubewahren und damit, wenn sie in die Erinnerung zurückkehren, die ratio praeteriti, d. i. die Beziehung der Vergangenheit zu verbinden: ad conservandum autem eas (sc. intentiones, quae per sensum non accipiuntur, ordinatur) vis memorativa, quae est thesaurus quidam huiusmodi intentionum, cuius signum est, quod principium memorandi fit in animalibus ex aliqua huiusmodi intentione, puta (nämlich) quod est nocivum vel conveniens; et ipsa ratio praeteriti, quam attendit (beachtet) memoria, inter huiusmodi intentiones computatur, ib. 78. 4 c; vgl. cg. II. 80. Beim Menschen bethätigt sich die vis memorativa nicht bloß nach Weise der memoria (s. d. A.), d. i. der unwillkürlichen Erinnerung, sondern auch nach Weise der reminiscentia (s. d. A.), d. i. der willkürlichen Erinnerung: ex parte memorativae

(homo) non solum habet memoriam, sicut cetera animalia, in subita recordatione (Einfallen) praeteritorum, sed etiam reminiscentiam (Besinnen), quasi syllogistice (s. reminiscentia) inquirendo praeteritorum memoriam secundum individuales intentiones, th. I. 78. 4 c. Vgl. ib. I. II. 51. 3 c.

memoria = Gedächtnis, im engern und eigentlichen Sinne dieses Wortes, gleichbedeutend mit der vis memorativa (s. d. A.), wenn von letzterer das Moment der reminiscentia (s. d. A.) ausgeschlossen wird: memoria est potentia animae sensitivae, th. I. 77. 8 ob. 4; de ratione memoriae est (zum Wesen der memoria gehört es), conservare species (Formen, Bilder) rerum, quae actu non apprehenduntur, ib. 79. 6 c; de ratione memoriae est, quod sit thesaurus vel locus conservativus specierum, ib. 7 a; memoria est vis apprehensiva praeteriti, ib. III. 85. 4 ad 3; vgl. cg. II. 74. Übrigens bezeichnet memoria im eigentlichen und engern Sinne des Wortes nicht bloß das Vermögen, sondern auch den Akt des Gedächtnisses: (homo) habet memoriam, sicut cetera animalia, in subita recordatione (Einfallen) praeteritorum, th. I. 78. 4 c. — Im weitern und uneigentlichen Sinne ist sodann auch von einem übersinnlichen, intellektuellen Gedächtnisse Rede, insofern nämlich, als man unter Gedächtnis bloß eine Kraft versteht, die Formen oder Bilder früher erkannter Dinge aufzubewahren und zu behalten: si memoria accipiatur solum pro vi conservativa specierum, oportet dicere, memoriam esse in intellectiva parte (s. d. A.); si vero de ratione memoriae sit, quod eius obiectum sit praeteritum ut (als) praeteritum, memoria in parte intellectiva non erit, sed sensitiva tantum, quae est apprehensiva particularium, praeteritum enim ut praeteritum, cum significet esse sub determinato tempore, ad conditionem (s. d. A.) particularis pertinet, ib. I. 79. 6 c; vgl. ib. III.ˢ 70. 2 ad 4, cg. II. 73.

mens = a) geistige Erkenntniskraft, Vernunft: diiudicare vero vel mensurare est actus intellectus applicantis principia certa ad examinationem propositorum, et ex hoc sumitur nomen mentis, th. I. 79. 9 ad 4; mens enim et intellectus nominant potentiam intellectivam, ib. 54. 3 ob. 1; id autem, in quo creatura rationalis excedit alias creaturas, est intellectus sive mens, ib. 93. 6 c; mens vel ratio quamvis non utatur organo corporali in suo proprio actu, ib. I. II. 48. 3 c; mens dicitur

maxime intellectus, ib. 56. 3 a; oportuit mentem evocari, cg. I. 5; in origine hominis, secundum quod a Deo procedit, principale intentum est mens, et propter eam producuntur a Deo aliae partes animae (s. anima), ib. III. 130; mens humana infirmior est secundum suam naturam ad tendendum in Deum, qui est finis omnium entium, quam superiores angelorum mentes, ib.

b) geistiges Wesen: animam humanam, quae dicitur intellectus vel mens, th. I. 75. 2 c; angelus dicitur intellectus et mens, quia tota eius cognitio est intellectualis (s. d. A.), ib. 54. 3 ad 1, vgl. ib. 79. 1 ad 3; humanarum mentium inspiratione, cg. I. 6; a quo primitus effluxisse dicebant quamdam mentem, ib. IV. 6.

meritorie = im Sinne oder nach Weise eines Verdienstes, verdientermaßen, mit Verdienst: unde relinquitur, quod, si caritas diminuatur, causa diminutionis eius sit peccatum vel effective (s. d. A.), vel meritorie, th. II. II. 24. 10 c; peccatum mortale (corrumpit caritatem) etiam meritorie, quia, cum peccando mortaliter aliquis contra caritatem agit, dignum est, ut Deus ei subtrahat caritatem, ib.; correctio fraterna tripliciter omitti potest, uno quidem modo meritorie, quando ex caritate aliquis correctionem omittit, ib. 33. 2 ad 3.

meritum = a) verdienstliches Werk: meritum proprie dicitur actio, qua efficitur, ut ei, qui agit, sit iustum aliquid dari, th. III.[s] 14. 4 c.

b) Lohn: meritum et merces ad idem referuntur, id enim merces dicitur, quod alicui recompensatur pro retributione operis vel laboris quasi quoddam pretium eius, th. I. II. 114. 1 c. Man unterscheidet das meritum ex condigno und das meritum ex congruo, d. i. den Lohn nach Maßgabe der Gerechtigkeit und den Lohn nach Maßgabe der Billigkeit: opus nostrum habet rationem meriti (die Beziehung des verdienstlichen Werkes) ex duobus, primo quidem ex vi motionis divinae, et sic meretur aliquis ex condigno, alio modo habet rationem meriti, secundum quod procedit ex libero arbitrio, inquantum voluntarie aliquid facimus, et ex hac parte est meritum congrui, quia congruum est, ut, dum homo bene utitur sua virtute, Deus secundum superexcellentem virtutem excellentius operetur, ib. 6 c; vgl. ib. 1 u. 3 c, III.[s] 14. 4 c.

minor (sc. propositio) = Untersatz eines Schlusses: in syllogismis ex maiori de necessitate et minori de contingenti non sequitur conclusio de necessitate, cg. III. 86. Vgl. maior.

miraculum = Wunder. Man unterscheidet das Wunder im eigentlichen und engern, und das Wunder im weitern Sinne des Wortes: miraculum proprie dicitur, cum aliquid fit praeter ordinem naturae; sed non sufficit ad rationem (Begriff) miraculi, si aliquid fiat praeter ordinem naturae alicuius particularis, quia sic, cum aliquis proiicit lapidem sursum, miraculum faceret, cum hoc sit praeter ordinem naturae lapidis; ex hoc ergo aliquid dicitur esse miraculum, quod fit praeter ordinem totius naturae creatae, th. I. 110. 4 c; dicitur tamen quandoque miraculum large, quod excedit humanam facultatem et considerationem, ib. 114. 4 c. Das Wunder im eigentlichen Sinne des Wortes ist entweder ein miraculum quoad se, d. i. ein miraculum simpliciter loquendo, oder ein miraculum quoad nos: miracula simpliciter loquendo dicuntur, cum aliqua fiunt praeter ordinem totius naturae creatae, sed quia non omnis virtus naturae creatae est nota nobis, ideo, cum aliquid fit praeter ordinem naturae creatae nobis notae per virtutem creatam nobis ignotam, est miraculum quoad nos, ib. 110. 4 ad 2. Das miraculum quoad se ist ein dreifaches, nämlich ein Wunder quantum ad substantiam facti, oder ein Wunder quantum ad id in quo fit, oder ein Wunder quantum ad modum et ordinem faciendi: Dicitur aliquid miraculum per comparationem ad facultatem naturae, quam excedit; et ideo, secundum quod magis excedit facultatem naturae, secundum hoc maius miraculum dicitur. Excedit autem aliquid facultatem naturae tripliciter. Uno modo quantum ad substantiam facti, sicut quod duo corpora sint simul, vel quod sol retrocedat, aut quod corpus humanum glorificetur, quod nullo modo natura facere potest, et ista tenent summum gradum in miraculis. Secundo aliquid excedit facultatem naturae non quantum ad id, quod fit, sed quantum ad id, in quo fit, sicut resuscitatio mortuorum et illuminatio caecorum et similia; potest enim natura causare vitam, sed non in mortuo, et potest praestare visum, sed non caeco, et haec tenent secundum locum in miraculis. Tertio modo excedit aliquid facultatem naturae quantum ad modum et ordinem faciendi, sicut cum aliquis subito per

virtutem divinam a febre curatur absque curatione et consueto processu naturae in talibus et cum statim aër divina virtute in pluvias densatur absque naturalibus causis, sicut factum est ad preces Samuelis et Eliae; et huiusmodi tenent infimum locum in miraculis, ib. 105. 8 c; vgl. ib. I. II. 113. 10 c.

mixtio = Mischung. Es giebt zwei Arten von mixtio, eine mixtio secundum totum und eine mixtio secundum sensum, d. i. eine Mischung in Form einer chemischen Verbindung und eine solche nach Weise eines chemischen Gemenges (mixtio, quae est secundum minima iuxta se posita); vgl. th. I. 76. 4 ad 4. Erstere Art von Mischung ist die eigentliche und wahre mixtio (vgl. ib.) und wird immer gemeint, wenn kurzweg von mixtio die Rede ist; die zweite Art von Mischung heißt gewöhnlich confusio (s. d. A.): quae miscentur, mixtione iam perfecta, non manent actu (in Wirklichkeit), sed virtute (der Kraft und Möglichkeit nach), nam si actu manerent, non esset mixtio, sed confusio tantum, cg. II. 56; vgl. th. I. 76. 4 ad 4. Die mixtio secundum totum wird auch vera mixtio genannt, cg. IV. 35; th. I. 76. 4 ad 4.

modus = a) Maß: cui nihil deest secundum modum suae perfectionis, th. I. 4. 1 c; secundum eamdem rationem (Beziehung) et secundum eumdem modum, ib. 3 c; hoc significatur per modum, unde dicitur, quod mensura modum praefigit, ib. 5. 5 c; ratio boni, secundum quod consistit in perfectione, consistit in modo, specie (Form) et ordine, ib.

b) Art und Weise: intellectus quidem potest simul multa intelligere per modum unius, non autem per modum multorum, th. I. 85. 4 c; modus cuiusque actionis consequitur (richtet sich nach) formam, quae est actionis principium, ib.; hoc nomen Deus ex ipso modo suae significationis potest supponere (s. d. A.) pro persona Filii Dei, ib. III. 16. 1 c; quod ei attribuantur solum secundum intelligentiae (Denken) modum, cg. II. 13; dicitur tamen creatio esse mutatio quaedam secundum modum intelligendi tantum, ib. 18.

c) Methode, Verfahren, gleichbedeutend also mit processus (s. d. A.): operationes nostrae non procedunt (verlaufen) modo resolutorio (nach analytischer Methode), sed magis modo compositivo (nach synthetischer Methode), th. I. II. 14. 5 ob. 1; secundum tres modos procedendi in scientiis, quorum unus est per

demonstrationem (s. d. A.) ad scientiam causandam, quod pertinet ad physicam, ut sub physica intelligantur omnes scientiae demonstrativae (s. d. A.), alius modus est ex probabilibus ad opinionem faciendam, quod pertinet ad dialecticam (s. d. A.), tertius modus est ex quibusdam coniecturis ad suspicionem inducendam vel ad aliqualiter persuadendum, quod pertinet ad rhetoricam, ib. II. II. 48. 1 c; cum duplex sit modus adquirendi scientiam, scilicet inveniendo et addiscendo, modus, qui est per inventionem, est praecipuus, modus autem, qui est per disciplinam (Unterricht), est secundarius, ib. III. 9. 4 ad 1; hoc enim modo usi sunt antiqui doctores, cg. I. 2; non omnis veritatis manifestandae modus est idem, ib. 3; huius quidem confirmationis modus tangitur, ib. 6.

morosus = andauernd: morosum dicitur aliquid propter diuturnitatem temporis, th. I. II. 74. 6 ob. 3; secundum hoc dicitur peccatum delectationis morosae esse in ratione, ib. c.

mos = Gewohnheit, Sitte, Charakter: mos autem duo significat; quandoque enim significat consuetudinem, sicut dicitur (Act. 15. 1) „nisi circumcidamini secundum morem Moysis, non poteritis salvi fieri", quandoque vero significat inclinationem quamdam naturalem vel quasi naturalem ad aliquid agendum, unde et etiam brutorum animalium dicuntur aliqui mores, unde dicitur (2. Mach. 11. 2) „quod leonum more irruentes in hostes prostraverunt eos", th. I. II. 58. 1 c. — Zu unitas moris s. unitas.

motivus = bewegend, fortbewegend: haec autem vis motiva non solum est in appetitu et sensu ut (als) imperante motum, sed etiam est in ipsis partibus corporis, ut sint habiles ad obediendum appetitui animae moventis, th. I. 78. 1 ad 4. Unter motivum secundum locum sc. genus (ib. 1 c) versteht man die Gattung oder Art (s. genus) der örtlich bewegenden Kräfte. Zu virtus motiva s. virtus; zu vis motiva s. vis.

motus = Bewegung. Hierunter hat man mit Aristoteles (metaph. XI. 9. p. 1065. b. 16) zunächst und eigentlich zu verstehen den actus exsistentis in potentia secundum quod s. inquantum huiusmodi (th. I. II. 31. 2 ad 1, cg. I. 13), d. h. die Wirklichkeit oder besser die Verwirklichung des im Zustande der Möglichkeit Seienden, insofern es ein solches noch immer bleibt, wenngleich es freilich als solches desto mehr aufhört, je näher es dem Zustande der vollendeten Wirklichkeit

rückt (vgl. th. I. II. 67. 4 c); sodann wird unter Bewegung in erweiterter Bedeutung des Wortes jedwede Thätigkeit verstanden, welche, wie von selbst einleuchtet, nur von einem in vollendeter Wirklichkeit existierenden Vermögen resp. Wesen verrichtet werden kann; vgl. ib. I. 18. 1 c. Die Bewegung im engern Sinne wird deshalb auch actus imperfecti (Wirklichkeit des Unvollkommenen) und die im weiteren Sinne actus perfecti (Wirklichkeit des Vollkommenen) genannt: motus dupliciter dicitur, uno modo, qui est actus imperfecti, scilicet exsistentis in potentia inquantum huiusmodi, alius autem motus est actus perfecti id est exsistentis in actu, sicut intelligere, sentire, velle et huiusmodi, th. I. II. 31. 2 ad 1, vgl. ib. I. 18. 1 c, 3 ad 1, 105. 3 c, II. II. 179. 1 ad 3. Aus den beiden Begriffen von Bewegung ergiebt sich von selbst, daß die im eigentlichen und engern Sinne des Wortes gemeinte Bewegung nur bei körperlichen Dingen vorkommen, und bei geistigen Wesen nur in weiterer und übertragener Bedeutung von einer Bewegung Rede sein kann — quamvis autem motus proprie acceptus sit corporum, tamen nomen motus etiam ad spiritualia derivatur dupliciter: uno modo, secundum quod omnis operatio motus dicitur, alio modo desiderium in aliud tendens quidam motus dicitur, ib. I. 73. 2 c; vgl. cg. I. 13.

Was die Arten der eigentlichen Bewegung betrifft, so sind hauptsächlich folgende zu verzeichnen: 1. motus alterationis (th. I. 78. 3 c), gleichbedeutend mit alteratio, d. i. die Veränderung der Qualität eines Dinges; 2. motus continuus und motus non continuus (ib. 53. 2 c, cg. I. 20 u. 42, II. 89), d. i. die stetige oder ununterbrochene und die intermittierende oder unterbrochene Bewegung; 3. motus instantaneus und motus successivus (th. I. 53. 3 c, I. II. 31. 2 ad 1, cg. II. 19), d. i. die im Nu und die allmählich sich vollziehende Bewegung; 4. motus localis (th. I. 53. 2 c, 110. 3 ob. 2, cg. I. 20, II. 90), d. i. die örtliche Bewegung, von welcher als hauptsächlichste Unterarten diese drei: motus circularis, motus rectus und motus obliquus, d. i. die kreisförmige, gerade und krumme Bewegung unterschieden werden, vgl. th. II. II. 180. 6 c; 5. motus naturalis und motus voluntarius (th. III. 32. 4 c, cg. II. 90, III. 22 u. 23), d. i. die Bewegung, welche durch eine Kraft der leblosen Natur, und diejenige, welche durch einen Willen zustande kommt; 6. motus naturalis

rectus (cg. III. 25), d. i. die geradlinige Bewegung eines Naturwesens; 7. motus primus (th. I. 18. 1 ad 1, 104. 2 c, cg. I. 20 u. 42), d. i. die erste Bewegung in der Welt (motus coelestium corporum), diejenige, unter deren Einfluß alle andere Bewegung beginnt und sich fortsetzt; 8. motus processivus s. progressivus (th. I. 51. 3 ob. 3, cg. II. 90), d. i. die Bewegung des Gehens oder Dahinschreitens; 9. motus regularis (cg. I. 20 u. 42), d. i. die regelmäßige Bewegung, diejenige, welche stets mit gleicher Geschwindigkeit und Stärke verläuft; 10. motus vitalis (th. I. 18. 1 ad 2), d. i. Lebensbewegung oder Leben, s. vita.

movere = bewegen, sowohl im eigentlichen Sinne des Wortes, wonach es das Hervorbringen einer örtlichen Veränderung bezeichnet, als auch in uneigentlicher Bedeutung, nach welcher eine Thätigkeit darunter verstanden wird; vgl. th. I. 18. 3 ad 1, 105. 3 c. — Man unterscheidet: 1. moveri primo et per se und moveri per accidens (cg. I. 13), d. h. an erster Stelle und für sich als solches oder dadurch bewegt werden, daß etwas anderes bewegt wird; 2. movere per modum finis und movere per modum agentis, d. i. als Zweck und als wirkende Ursache bewegen — aliquid dicitur movere dupliciter: uno modo per modum finis, sicut dicitur, quod finis movet efficientem, et hoc modo intellectus movet voluntatem, quia bonum intellectum est obiectum voluntatis et movet ipsam ut finis; alio modo dicitur aliquid movere per modum agentis, sicut alterans movet alteratum et impellens movet impulsum, et hoc modo voluntas movet intellectum et omnes animae vires (th. I. 82. 4 c), praeter vires naturales vegetativae partis (s. d. A.), quae nostro arbitrio non subduntur (ib.). — Motum et movens oportet esse simul (ib. 8. 1 c, cg. I. 13), d. h. das Bewegte und das Bewegende müssen in Bezug auf Ort und Zeit zugleich sein, mit andern Worten, soll ein Ding auf ein anderes einwirken, so muß es, da eine actio in distans (s. actio) nicht möglich ist, in mittelbarem oder unmittelbarem Kontakt mit demselben stehen, mag nun dieser Kontakt nach Weise einer continuitas (s. d. A.) oder einer contiguatio (s. d. A.) statthaben, vgl. cg. I. 13.

multiplicitas = Vielsinnigkeit, Vieldeutigkeit: Nominum multiplicitas non attenditur (kommt in Betracht) secundum nominis praedicationem, sed secundum significationem. Hoc enim nomen homo, de quocumque praedicetur, sive vere sive false, dicitur

uno modo; sed tunc multipliciter diceretur, si per hoc nomen homo intenderemus significare diversa, puta (z. B.) si unus intenderet significare per hoc nomen homo id, quod vere est homo, et alius intenderet significare eodem nomine lapidem vel aliquid aliud, th. I. 13. 10 ad 1.

multitudo = Vielheit. Es ist eine zweifache multitudo zu unterscheiden, eine multitudo, quae ponit aliquid (nämlich das Neben- und Auseinandersein) in rebus creatis et est species (Art) quantitatis (sc. discretae, s. d. A.), und eine multitudo transcendens (s. d. A.), quae non addit supra ea, de quibus dicitur, nisi indivisionem circa (in betreff) singula (vgl. th. I. 30. 3 ad 2); erstere Art der multitudo steht dem unicum gegenüber und beruht auf der divisio materialis (s. d. A.), d. i. auf der wirklichen und sachlichen Zerteilung oder Trennung einer kontinuierlichen Größe, also eines Körpers, während die letztere Art von multitudo den Gegensatz zu dem unum bildet und die divisio formalis, d. i. die nur in Gedanken stattfindende Teilung oder Unterscheidung zur Voraussetzung hat, welche nicht bloß bei materiellen, sondern ebenso gut auch bei immateriellen Wesen zur Anwendung kommen kann: Multitudo sic accepta (sc. secundum quod est transcendens) hoc modo se habet ad multa, de quibus praedicatur, sicut unum, quod convertitur (s. d. A.) cum ente, ad ens. Huiusmodi autem unum non addit aliquid supra ens, nisi negationem divisionis tantum; unum enim significat ens indivisum, et ideo, de quocumque dicatur unum, significatur illa res indivisa, sicut unum dictum de homine significat naturam vel substantiam hominis non divisam. Et eadem ratione, cum dicuntur res multae, multitudo sic accepta significat illas res cum indivisione circa unamquamque earum (d. h. sie bezeichnet zugleich jedes einzelne von jenen Dingen als ein unum, s. d. A.). Numerus (i. e. multitudo) autem, qui est species quantitatis, ponit quoddam accidens additum supra ens, et similiter unum, quod est principium numeri, ib. 3 c. Die multitudo, quae est species quantitatis, wird auch m u l t i t u d o   m a t e r i a l i s (ib. 47. 3 ad 2), d. i. materielle Vielheit genannt, weil nämlich die Dinge, welche in ihr begriffen werden, nicht etwa durch das Denken und in demselben, sondern in Wirklichkeit als viele existieren, der Materie nach also, woraus die Vielheit entsteht, nicht eines, sondern vieles ausmachen. Je nach dem einheitlichen Gesichtspunkte, unter welchem eine solche multitudo aufgefaßt werden kann,

trägt sie auch noch besondere Namen; und so ist denn z. B. Rede von einer multitudo domestica (ib. III. 8. 1 ad 2), unter welcher man die Familie, und von einer multitudo civilis (ib.), unter welcher man den Staat zu verstehen hat.

munditia = Reinheit. Was die munditia cordis, d. i. Reinheit des Herzens, in figürlichem Sinne Herz (s. cor) verstanden, betrifft, so ist sie eine zweifache: Una quidem praeambula et dispositiva ad Dei visionem, quae est depuratio affectus ab inordinatis affectionibus, et haec quidem munditia cordis fit per virtutes et dona, quae pertinent ad vim appetitivam; alia vero munditia cordis est, quae est quasi completiva respectu visionis divinae, et haec quidem est munditia mentis (i. e. intellectus, s. mens) depuratae a phantasmatibus (s. d. A.) et erroribus, ut scilicet ea, quae de Deo proponuntur, non accipiantur per modum corporalium phantasmatum, nec secundum haereticas perversitates, et hanc munditiam facit donum intellectus, th. II. II. 8. 7 c.

mundus = Welt. Es ist eine zweifache Welt zu unterscheiden, mundus maior und mundus minor, d. i. der Makrokosmus und der Mikrokosmus: tota universitas creaturarum, quae dicitur maior mundus, comparatur ad hominem, qui in octavo physicorum (Aristotelis: c. 2. p. 252. b. 26) dicitur minor mundus, sicut perfectum ad imperfectum, th. I. II. 2. 8 ob. 2; vgl. ib. 17. 8 ob. 2.

mutatio = Änderung, Veränderung: de ratione mutationis est (es gehört zum Wesen der Veränderung), quod aliquid idem (ein und das nämliche) se habeat aliter nunc et prius; nam quandoque est idem ens actu aliter se habens nunc et prius, sicut in motibus secundum quantitatem et qualitatem, quandoque vero est idem ens in potentia tantum, sicut in mutatione secundum substantiam, cuius est subiectum materia, th. I. 45. 2 ad 2. Die Arten der Veränderung gründen sich auf die Verschiedenheit des terminus ad quem, d. i. des Grenzpunktes, worauf die Veränderung abzielt: mutationes accipiunt speciem et dignitatem non a termino a quo, sed a termino ad quem, ib. 1 ad 2.

N.

natura = Natur. Mit diesem Worte wird vielerlei bezeichnet: Nomen naturae a nascendo est dictum vel sumptum. Unde primo est impositum hoc nomen ad significandum generationem viventium, quae nativitas vel pullulatio dicitur, ut dicatur natura quasi nascitura; deinde translatum est nomen naturae ad significandum principium huius generationis; et quia principium generationis in rebus viventibus est intrinsecum, ulterius derivatum est nomen naturae ad significandum quodlibet principium intrinsecum motus; hoc autem principium vel forma est vel materia, unde quandoque natura dicitur forma, quandoque vero materia; et quia finis generationis naturalis est in eo, quod generatur, scilicet essentia speciei, quam significat definitio, inde est, quod huiusmodi essentia speciei (Art) vocatur etiam natura, th. III. 2. 1 c; vgl. ib. I. 29. 1 ad 4, 115. 2 c, I. II. 10. 1 c, cg. IV. 41. Demgemäß versteht man zunächst unter Natur: 1. die Geburt oder das Hervorbringen eines lebenden Wesens, 2. das Princip dieser Thätigkeit, 3. jedwedes innere Princip einer Bewegung, 4. das formale und materiale Princip oder die Form und Materie (s. d. A.) eines Wesens, und 5. die Wesenheit eines Dinges, mit Bezug auf welch letztere jedoch zu bemerken ist, daß sie nur insofern Natur genannt wird, als sie das innere Princip und zwar das letzte innere Princip (s. principium) der Thätigkeiten (s. actio) eines Dinges ist: natura designat principium actus, essentia vero ab essendo dicitur, th. I. 39. 2 ad 3. Außer den genannten Dingen tragen sodann auch noch folgende den Namen Natur: 1. jedes Wesen der Welt und sogar jedes seiner Vermögen — secundum quod supponitur alicui naturae communi, sic dicitur res naturae, ib. 29. 2 c, alio modo dicitur natura quaelibet substantia vel quodlibet ens, ib. I. II. 10. 1 c, vgl. ib. 109. 3 ad 2, cg. IV. 10; intellectus et ratio est potissima hominis natura, th. I. II. 31. 7 c, vgl. ib. I. 29. 3 ad 4; a magistro vocatur voluntas (s. d. A.) ut natura, ib. III. 18. 3 c; 2. das All der sichtbaren Dinge — esse in rerum natura, ib. I. 2. 1 ad 2, vgl. cg. I. 11; quam contrariis agentibus in natura, ib. III. 103; 3. das Ganze der leblosen Naturdinge: quia habent effectum similem naturae, quae etiam dat esse, th. I. 78. 2 ad 1; voluntas dividitur contra naturam sicut una causa

contra aliam, ib. I. II. 10. 1 ad 1; 4. der natürliche Lauf oder die natürliche Ordnung der Dinge — secundum naturam = secundum naturalem cursum rerum, ib. I. 104. 4 c; praeter naturam = praeter ordinem naturalem creaturis inditum, ib.

Man unterscheidet: 1. natura absoluta (th. I. 75. 5 c), d. i. die aus ihren individuellen Bestimmungen in Gedanken abgelöste Natur und Wesenheit eines Dinges; 2. natura communis (ib. 76. 2 ad 4), d. i. die allgemeine Natur und Wesenheit eines Dinges, mit andern Worten diejenige, welche ihm mit andern Dingen seiner Art gemeinsam ist; 3. natura completa (ib. 90. 4 c, cg. IV. 35), d. i. die vollständige Natur und Wesenheit oder diejenige, welcher keines ihrer Seinsmomente mangelt und die deshalb für sich allein die Art eines Naturwesens in ihrer Vollendung darstellt; 4. natura naturans (th. I. II. 85. 6 c), d. i. die jede Natur und Wesenheit bedingende Natur, mit andern Worten Gott, welcher, selbst eine natura, d. i. ein Wesen seiend und eine solche, d. i. eine Wesenheit besitzend, alle Wesen der Welt erschafft und die ihnen eigentümliche Natur verleiht; 5. natura spiritualis und natura corporalis (ib. I. 69. 1 c), d. i. die geistige und körperliche Natur. — Versteht man unter natura die in der Natur und Wesenheit der Dinge begründete Ordnung ihres Seins und Wirkens, so kann etwas secundum, supra, praeter und contra naturam sein: secundum naturam (ib. 1. 5 ad 1, cg. II. 83) ist dasjenige, was der Natur und Wesenheit eines Dinges entspricht oder aus ihr sich ergiebt; supra naturam (th. I. 12. 4 ob. 3) dasjenige, was über die in seiner Natur und Wesenheit wurzelnde Leistungsfähigkeit eines Dinges hinausgeht, ohne aber seiner Natur und Wesenheit zu widerstreiten; praeter naturam (ib. 105. 6 ad 1, cg. I. 19, II. 83) dasjenige, was zuweilen und nebenbei einem Dinge zukommt, was also durch seine Natur und Wesenheit nicht gefordert, nicht in ihr grundgelegt ist; contra naturam (th. I. II. 6. 5 c, cg. II. 83) dasjenige, was mit der Natur und Wesenheit eines Dinges im Widerspruch steht, ihm also nur dann zukommen kann, wenn ihm Gewalt angethan wird. — Zu malum naturae s. malum; zu necessitas naturae s. necessitas; zu nomen naturae s. nomen; zu passio naturae s. passio; zu peccatum naturae s. peccatum; zu unio naturae s. unio; zu unitas naturae s. unitas; zu veritas naturae s. veritas; zu voluntas ut

natura s. per modum naturae s. voluntas; zu vulneratio naturae s. vulneratio.

Natura nihil facit frustra, ita nec Deus (th. III. 39. 7 ob. 2), s. frustra. Natura non abundat in superfluis (ib. I. II. 91. 2 ob. 1), mit andern Worten natura non facit per duo, quod per unum potest facere, ib. 51. 1 ob. 2, vgl. ib. I. 2. 3 ob. 2. Natura non deficit in necessariis (ib. I. 78. 4 c, I. II. 51. 1 ob. 3, cg. III. 129), d. h. die Natur läßt es an demjenigen, was notwendig ist, niemals fehlen. Ex eo, quod aliquid constituitur in suam naturam, delectatur (th. I. II. 34. 3 ob. 1), d. h. daraus, daß etwas in den Besitz des ihm Natürlichen, des seiner Natur entsprechenden Gutes versetzt wird, entspringt für dasselbe ein Vergnügen; vgl. ib. 31. 1 c.

naturalis = natürlich, naturgemäß: naturale dicitur, quod est secundum naturam, th. I. II. 31. 7 c. Naturgemäß ist aber: 1. dasjenige, was der Natur und Wesenheit eines Dinges entspricht — in rebus naturalibus aliquid dicitur naturale ex eo, quod naturae convenit, ib. 34. 1 c, 51. 1 c, 63. 1 c. 2. dasjenige, was aus der Natur und Wesenheit eines Dinges als aus seiner Ursache hervorgeht — naturale dicitur illud, quod causatur a natura, ib. 46. 5 c, vgl. ib. II. II. 164. 1 ad 1, III.[s] 41. 1 c; 3. dasjenige, wozu etwas seiner Natur zufolge hinneigt — aliquis motus dicitur naturalis, quia ad ipsum inclinat natura, ib. I. II. 41. 3 c, vgl. ib. I. 82. 1 c, I. II. 6. 5 ad 2; 4. dasjenige, was zum All der sichtbaren Natur gehört — corpus naturale aliquam formam substantialem (s. d. A.) habet determinatam, ib. I. 7. 3 c; res naturales sunt mediae inter scientiam Dei et scientiam nostram, ib. 14. 8 ad 3; 5. dasjenige, was zur leblosen Natur gehört, den leblosen Naturwesen zukommt oder von ihnen bewirkt wird — videmus enim, quod aliqua, quae cognitione carent, scilicet corpora naturalia, operantur propter finem, ib. 2. 3 c; huiusmodi vires (sc. vegetativae) dicuntur naturales, tum quia habent effectum similem naturae, quae etiam dat esse et quantitatem et conservationem, licet hae vires habeant hoc altiori modo, tum quia hae vires exercent suas actiones instrumentaliter per qualitates activas et passivas, quae sunt naturalium actionum principia, ib. 78. 2 ad 1; (est immutatio) naturalis quidem, secundum quod forma immu-

tantis recipitur in immutato secundum esse naturale, sicut calor in calefacto, ib. 78. 3 c; agens naturale dividitur contra (s. d. A.) agens voluntarium (s. d. A.), ib. I. II. 10. 1 ob. 1; 6. dasjenige, was dem supernaturale gegenübersteht — quod cognoscibile est de Deo per rationem naturalem, ib. I. 12. 12 a; naturalis nostra cognitio a sensu principium sumit, ib. c; si homo et angelus fuerunt creati in puris naturalibus, ib. II. II. 5. 1 c. — Zu habitus naturalis s. habitus; zu materia naturalis s. materia; zu motus naturalis s. motus; zu necessitas naturalis s. necessitas; zu odium naturale s. odium; zu peccatum naturale s. peccatum; zu quantitas naturalis s. quantitas; zu transmutatio naturalis s. transmutatio; zu virtus naturalis s. virtus; zu vita naturalis s. vita; zu voluntas naturalis s. voluntas.

Im Gegensatze zu naturalis spricht man nicht bloß von innaturalis und supernaturalis (s. d. A.), sondern auch von non naturalis, unter welchem man, wenn es dem naturalis gegenübergestellt wird, dasjenige zu verstehen hat, wozu etwas zwar seiner Natur zufolge hinneigt, was aber nicht durch eine Kraft der leblosen Natur, sondern nur unter Mitwirkung eines Erkenntnisvermögens, d. i. auf Grund einer Vorstellung desselben zustande kommen kann, vgl. th. I. II. 41. 3 c. Zu concupiscentia non naturalis s. concupiscentia; zu delectatio non naturalis s. delectatio; zu odium non naturale s. odium; zu timor non naturalis s. timor.

naturaliter = von Natur aus, seiner Natur gemäß: perfecta sunt naturaliter imperfectis priora, th. I. 77. 4 c; quae ratio naturaliter indita habet, cg. I. 7; quae naturaliter sunt nota, per se cognoscuntur, ib. 10.

natus = geboren. Bene natus und male natus (cg. III. 92) heißt so viel, als von Geburt oder Natur aus gut bezw. schlecht beanlagt sein. Am häufigsten ist der Ausdruck natus, a, um esse in Verbindung mit einem Infinitiv, welcher so viel bedeutet, als von Geburt oder von Natur aus zu dem befähigt oder geeignet sein, was durch den Infinitiv ausgedrückt wird, so daß also z. B. natus est habere aliquid gleichbedeutend ist mit in natura eius est, ut habeat (vgl. ib. III. 144): cognoscens natum est habere formam etiam rei alterius, th. I. 14. 1 c; quae nata est facere de se opinionem falsam, ib. 17. 1 c; falsa dicuntur, quaecumque apta nata sunt

apparere, aut qualia non sunt, aut quae non sunt, ib.; caecum enim non dicitur nisi de eo, quod est natum videre, ib. 4 c; contraria et opposita privative (s. d. A.) nata sunt fieri circa idem, ib. ad 3; homo secundum suam naturam non statim natus est ultimam perfectionem adipisci, ib. 62. 5 ad 1; humanam naturam, prout nata est in supposito (s. d. A.) esse, ib. III. 4. 3 c; unumquodque, sicut natum est agere, inquantum est actu (in Wirklichkeit), ita natum est pati, inquantum est potentia (im Zustande der Möglichkeit), cg. I. 16; accidens (s. d. A.) enim de se natum est inesse et non inesse, ib. 23; omne igitur ens actu natum est agere aliquid actu exsistens, ib. II. 6; si etiam homo capillos flavos non habet, non est malum, quia etsi natus est habere, non tamen est ei debitum, ut habeantur, ib. III. 6.

necessarius = a) das ontologisch Notwendige, d. i. dasjenige, was auf dem Gebiete der realen Wirklichkeit nicht zu sein nicht vermag: necesse (= necessarium) enim est, quod non potest non esse, th. I. 82. 1 c. — Als Arten des necessarium sind zu unterscheiden das necessarium absolute und das necessarium ex suppositione s. conditione (ib. 19. 3 c u. 8 ob. 3, II. II. 32. 6 c, cg. I. 67, 83 u. 85), d. i. das unbedingt und das bedingt Notwendige. Mit den beiden Arten sind der Sache nach identisch das necessarium per se und das necessarium per aliud (th. I. 41. 2 ad 5), d. i. das durch sich selbst Notwendige, mit andern Worten dasjenige, was zufolge seiner eigenen Natur und Wesenheit notwendig ist und heutzutage gewöhnlich das Natur- oder metaphysisch Notwendige genannt wird, und das durch ein anderes Notwendige, mit andern Worten dasjenige, was kraft des Einflusses eines von ihm Verschiedenen notwendig ist, sei dies nun eine causa agens et cogens, d. i. eine wirkende Ursache, oder eine causa finalis, d. i. eine Zweckursache, welche auf dem Gebiete des Denkens waltet. Wie man sieht, zerfällt das necessarium per aliud wieder in zwei Unterarten; man bezeichnet dieselben heutzutage gewöhnlich als das physisch und moralisch Notwendige; vgl. ib. III. 46. 1 c.

b) das psychologisch oder logisch Notwendige, d. i. dasjenige, was auf dem Gebiete des Denkens nicht anders zu sein vermag, als es ist, so daß also sein kontradiktorisches Gegenteil unmöglich ist. Daher ist denn z. B. Rede: von einer cognitio necessaria, s. cognitio; von einer conditionalis necessaria (cg. I. 67),

d. i. von einem notwendig wahren Bedingungssatz; von einer inductio necessaria (th. I. 19. 12 c), d. i. von einem nötigenden Antrieb; von einer ratio necessaria (ib. 50. 2 ad 2), d. i. von einem zwingenden Grund. — Omnis conditionalis, cuius antecedens est necessarium absolute, consequens est necessarium absolute (ib. II. II. 171. 6 ob. 3), d. h. in jedem Bedingungssatz, dessen Vordersatz unbedingt notwendig und wahr ist, ist auch der Nachsatz unbedingt notwendig und wahr; vgl. ib. I. 14. 13 ad 2, cg. III. 94.

necesse = notwendig, auch gleichbedeutend mit necessarium (s. d. W.): necesse est, quod non potest non esse, th. I. 82. 1 c; necesse est enim hanc conditionalem (Bedingungssatz) veram esse „si Deus hoc vult, necesse est hoc esse", ib. 19. 8 ad 1; sunt enim quaedam in rebus creatis, quae simpliciter et absolute (s. d. W.) necesse est esse; illas enim res simpliciter et absolute necesse est esse, in quibus non est possibilitas ad non esse, cg. II. 30.

necessitas = a) ontologische Notwendigkeit, d. i. die Notwendigkeit auf dem Gebiete des realen Seins. Man unterscheidet davon eine necessitas absoluta und eine necessitas conditionalis s. conditionata (th. I. 19. 8 ad 1 u. 3, 23. 3 ad 3, cg. II. 29 u. 30), d. i. die unbedingte oder schlechthinige und die bedingte Notwendigkeit, wovon jene auch necessitas naturae s. naturalis (ib. I. 20, II. 23, th. I. 82. 1 c), d. i. Natur- oder metaphysische Notwendigkeit genannt wird. Die Naturnotwendigkeit stammt, wie das schon ihr Name besagt, aus einem principium intrinsecum (s. d. W.), der in Frage kommenden Sache, sei dies principium nun ihre Materie, sicut cum dicimus, quod omne compositum ex contrariis necesse est corrumpi (s. d. W.) oder ihre Form, sicut cum dicimus, quod necesse est triangulum habere tres angulos aequales duobus rectis, th. I. 82. 1 c. Was sodann die necessitas conditionalis anlangt, so beruht sie auf einem principium extrinsecum (s. d. W.) und ist, da auch dieses wieder ein zweifaches sein kann, eine causa finalis nämlich und eine causa agens, ebenfalls von zweifacher Art — alio modo convenit alicui, quod non possit non esse ex aliquo extrinseco, vel fine vel agente; fine quidem, sicut cum aliquis non potest non sine hoc consequi vel bene consequi finem aliquem, ut cibus dicitur necessarius ad vitam et equus ad iter, et haec vocatur necessitas finis (Zwecknotwendigkeit), quae

interdum etiam utilitas dicitur; ex agente autem hoc alicui convenit, sicut cum aliquis cogitur ab aliquo agente ita, quod non possit contrarium agere, et haec vocatur necessitas coactionis (Zwangsnotwendigkeit), ib.; vgl. ib. III. 14. 2 c, cg. III. 138—139. Man spricht sodann auch noch von einer necessitas liberae voluntatis (th. II. II. 186. 5 ad 5), d. i. von einer Notwendigkeit, welche der Mensch aus freier Wahl sich auferlegt; dieselbe fällt aber mit der necessitas finis sachlich zusammen. Die necessitas consequentis (cg. I. 67) endlich, wozu man auch die necessitas scientiae, die necessitas voluntatis und die necessitas iustitiae (ib. II. 26, 27 u. 28) rechnen kann, d. i. die Notwendigkeit, daß etwas als Folge (consequens) sich ergiebt, wenn ein anderes stattfindet, ist nichts anders, als eine Art von necessitas conditionata.

b) psychologische oder logische Notwendigkeit, d. i. die Notwendigkeit auf dem Gebiete des Denkens oder die Denknotwendigkeit: auctoritatibus (s. d. A.) autem canonicae scripturae utitur proprie ex necessitate argumentando, th. I. 1. 8 ad 2; non de necessitate concludit, ib. 46. 2 ad 3, vgl. cg. II. 32, 35 u. 89; haberet necessitatem, quod dicitur, th. I. 66. 2 c, vgl. cg. II. 84 u. 92; qui intelligit universaliter et per modum necessitatis cuiusdam, th. I. 84. 1 c; ex maiori de necessitate et minori de contingenti (s. d. A.) non sequitur conclusio de necessitate, cg. III. 86. — Unter der necessitas consequentiae (ib. I. 67) versteht man die Notwendigkeit der Schlußfolgerung, d. i. die Notwendigkeit, aus gegebenen Prämissen eine ganz bestimmte conclusio abzuleiten. Zu propositio de necessitate s. propositio.

c) Not, Elend: quod proprie est, quando aliquis iniuriose alteri ad memoriam reducit auxilium, quod contulit ei necessitatem patienti, th. II. II. 72. 1 ad 3; quidam vero impediuntur necessitate rei familiaris, cg. I. 4.

negativa (sc. propositio) = verneinende Behauptung, Verneinung: nisi resolvatur affirmativa (s. d. A.) in negativam, th. I. 16. 5 ad 2.

negative = nach Weise oder im Sinne einer Verneinung: si (defectus) accipiatur negative, th. I. 12. 4 ad 2; quae de Deo dicuntur negative, ib. 13. 2 c. Negative oppositum (ib. I. II. 23. 3 c, III. 34. 1 ad 2) ist dasjenige, was sich zu etwas anderm

wie die einfache Negation desselben verhält, wie z. B. non album zu album.

nemesis = Schadenfreude, Mißgunst: loquitur ibi de misericordia et nemesi, secundum quod utrumque est passio, et habent quidem contrarietatem ex parte aestimationis, quam habent de malis alienis, de quibus misericors dolet, inquantum aestimat aliquem indigna pati, nemesiticus autem gaudet, inquantum aestimat aliquos digna pati, et tristatur, si indignis bene accidat, th. II. II. 30. 3 ad 2; vgl. ib. 36. 2 c.

nemesiticus = schadenfroh, mißgünstig; vgl. nemesis.

nihilum = nichts: omne, quod est ex nihilo, vertibile est in nihilum, th. I. 75. 6 ob. 2; cum dicitur aliquid vertibile in nihil, non importatur (wird hineingetragen) in creatura potentia ad non esse, sed in creatore potentia ad hoc, quod esse non influat, ib. 6 ad 2; vgl. ib. 104. 3 c u. ad 3. Ex nihilo nihil fit, d. h. aus nichts wird nichts, wie die Philosophen des Altertums zu sagen pflegten, qui ponebant, materiae omnino nullam causam esse, eo quod in actionibus particularium agentium semper videbant aliquid actioni praeiacere; das ist auch richtig, wenn es bloß auf die agentia particularia oder causae secundae bezogen wird, falsch ist es aber, wenn man es ebenfalls gelten lassen will in Bezug auf das agens universale oder die causa prima, d. i. in Bezug auf Gott, qui in esse res produxit ex nullo praeexsistente sicut ex materia. Vgl. cg. II. 16 u. 37.

nolle = nicht wollen: ‚non velle' dicitur dupliciter, uno modo, prout sumitur in vi (Bedeutung) unius dictionis, secundum quod est infinitivum huius verbi ‚nolo', unde, sicut cum dico ‚nolo legere', sensus est ‚volo non legere', ita hoc, quod est ‚non velle legere' significat ‚velle non legere', et sic ‚non velle' (= nolle) causat involuntarium (s. d. A.); alio modo sumitur in vi orationis, et tunc non affirmatur actus voluntatis, et huiusmodi ‚non velle' non causat involuntarium, th. I. II. 6. 3 ad 2.

noluntas = Nichtwollen im Sinne einer eigentlichen Thätigkeit des Willens, derjenigen nämlich, womit er dem Übel widerstrebt, sich von ihm abwendet: fuga autem mali magis dicitur noluntas, th. I. II. 8. 1 ad 1.

nomen = Name oder Nennwort, die Übersetzung des Aristotelischen ὄνομα, welches dem ῥῆμα, d. i. dem verbum (s. d. A.) oder Zeitwort,

gegenübersteht und in Verbindung mit ihm ein Urteil oder einen Satz bildet: nomen est vox (i. e. sonus ab ore animalis prolatus cum imaginatione quadam) significativa (ad differentiam quarumcumque vocum non significantium, sive sit vox literata et articulata, sicut biltris, sive non literata et non articulata, sicut sibilus pro nihilo factus) secundum placitum (i. e. secundum institutionem humanam a beneplacito hominis procedentem) sine tempore (per quod differt nomen a verbo), cuius nulla pars est significativa separata (sc. a toto nomine), expos. in 1. periherm. lect. 4 a. Bei jedem nomen hat man zu unterscheiden zwischen id, a quo imponitur ad significandum, und id, ad quod significandum imponitur (d. i. zwischen seiner Ableitung und seiner Bedeutung): in significatione nominum aliud est quandoque, a quo imponitur nomen ad significandum, et aliud, ad quod significandum nomen imponitur, sicut hoc nomen ‚lapis‘ imponitur ab eo, quod laedit pedem, non tamen imponitur ad hoc significandum, quod significet laedens pedem, sed ad significandam quamdam speciem corporum, alioquin omne laedens pedem esset lapis, th. I. 13. 2 ad 2; vgl. ib. 8 c, 33. 1 ad 3. Die Bedeutung eines nomen richtet sich aber bald nach der Etymologie, bald nach dem herrschenden Sprachgebrauch: de aliquo nomine dupliciter convenit loqui, uno modo secundum primam eius impositionem, alio modo secundum usum nominis, sicut patet in nomine visionis, quod primo impositum est ad significandum actum sensus visus, sed propter dignitatem et certitudinem huius sensus extensum est hoc nomen secundum usum loquentium ad omnem cognitionem aliorum sensuum, dicimus enim, vide, quomodo sapit vel quomodo redolet vel quomodo est calidum, et ulterius etiam ad cognitionem intellectus, ib. 67. 1 c. Wenn ein Name in zweifacher, d. i. in eigentlicher und abgeleiteter oder übertragener Bedeutung gebraucht wird, so gilt: per prius (s. d. A.) dicitur nomen de illo, in quo salvatur tota ratio (Bedeutung) nominis perfecte, quam de illo, in quo salvatur secundum aliquid; de hoc enim dicitur quasi per similitudinem ad id, in quo perfecte salvatur, quia omnia imperfecta sumuntur a perfectis, ib. 33. 3 c; vgl. ib. 13. 6 c.

Als Arten des nomen sind hauptsächlich folgende aufzuzählen: 1. nomen abstractum und nomen concretum (th. I. 3. 3 ad 1, 13. 1 ad 2, 32. 2 c, III. 16. 1 u. 5 c), d. i. der abstrakte

und konkrete Name, s. abstractus und concretus; 2. nomen collectivum, d. i. der Kollektiv- oder Sammelname, welcher zweierlei zugleich bezeichnet, scilicet pluralitatem suppositorum (s. d. A.) et unitatem quamdam, scilicet ordinis alicuius; populus enim est multitudo hominum sub aliquo ordine comprehensorum, ib. I. 31. 1 ad 2; 3. nomen essentiale (ib. 29. 4 c), d. i. der Wesensname, mit andern Worten derjenige, welcher etwas nach seiner Wesenheit bezeichnet; 4. nomen generis und nomen speciei, d. i. der Gattungs- und Artsname — nomina generum vel specierum, ut homo vel animal, sunt imposita ad significandum ipsas naturas communes (s. d. A.), non autem intentiones (Beziehung) naturarum communium, quae significantur his nominibus ‚genus' vel ‚species', ib. 30. 4 c; 5. nomen intentionis, d. i. der Name einer Beziehung oder Seinsweise einer Sache — nomina intentionum possunt accipi ad definiendum res, secundum quod accipiuntur pro aliquibus nominibus rerum, quae non sunt (sup)posita, et sic hoc nomen individuum ponitur in definitione personae ad designandum modum subsistendi, qui competit substantiis particularibus, ib. 29. 1 ad 3, vgl. ib. 2 c; 6. nomen naturae (ib. 13. 8 a), d. i. der Naturname, mit andern Worten derjenige, welcher die Natur eines Dinges bezeichnet; 7. nomen personale (ib. 34. 1 c), d. i. ein Personenname; 8. nomen potestatis (ib. 13. 7 ob. 1), d. i. der Name, welcher eine Macht oder Gewalt ausdrückt; 9. nomen proprium (ib. 33. 2 c), d. i. der Eigenname, mit andern Worten der Name, wodurch etwas einer Person oder Sache Eigentümliches angegeben werden soll; 10. nomen relativum secundum esse und nomen relativum secundum dici (ib. 13. 7 ad 1), s. relativus; 11. nomen substantivum und nomen adiectivum, d. i. das Substantiv- und Adjektivwort — haec est differentia inter nomina substantiva et adiectiva, quia nomina substantiva ferunt suum suppositum (s. d. A.), adiectiva vero non, sed rem significatam ponunt circa substantiam (ib. 39. 5 ad 5), mit andern Worten, nomina substantiva significant aliquid per modum substantiae (s. d. A.), nomina vero adiectiva significant aliquid per modum accidentis (s. d. A.), quod inhaeret subiecto (ib. 3 c).

nominare = nennen, ernennen, auch benennen, bezeichnen: mens enim et intellectus nominat potentiam intellectivam, th. I. 54. 3 ob. 1. — Unumquodque secundum id, quod convenit

ei per se (durch sich, d. i. durch seine eigene Natur), simpliciter (einfachhin, schlechtweg) nominatur, secundum autem id, quod convenit ei per accidens (nebenbei), non nominatur nisi secundum quid (beziehungsweise), ib. 17. 1 c.

notio = a) Begriff: non videtur autem, quod possint esse aliae notiones rerum in anima, nisi vel essentiae rerum cognitarum vel etiam similitudines, th. I. 87. 4 ob. 3; sicut principiatum in principio, in quo habetur notio principiati, et ideo Augustinus dicit, affectus (s. d. W.) animae esse in memoria per quasdam notiones, ib. ad 3.

b) Merkmal, Eigentümlichkeit, besonders gebraucht von den göttlichen Personen: notio dicitur id, quod est propria ratio (Weise) cognoscendi divinam personam, th. I. 32. 3 c; huiusmodi (sc. nomina abstracta, quibus quaerentibus responderi possit personas distingui) sunt proprietates vel notiones in abstracto (s. d. W.) significantes, ut paternitas et filiatio, ib. 2c; relationes (divinae) in abstracto, quae dicuntur proprietates et notiones, ib.; notiones significantur in divinis non ut res, sed ut rationes (Beziehungen) quaedam, quibus cognoscuntur personae, licet ipsae notiones vel relationes realiter sint in Deo, ib. ad 2; sunt igitur quinque notiones in divinis, scilicet innascibilitas, paternitas, filiatio, communis spiratio et processio, ib. 3 c; notiones personarum sunt personarum habitudines ad invicem, ib. 41. 1 ad 1.

notionalis = a) begrifflich. — b) persönlich eigentümlich: necessarium fuit, attribuere personis (divinis) actus notionales, th. I. 41. 1 c; actus designantes huius originis ordinem (i. e. originis secundum processionem personae a persona) notionales dicuntur, ib. ad 1; actus notionales secundum modum significandi tantum differunt a relationibus personarum, sed re sunt omnino idem, ib. ad 2. — Zu verbum notionale s. verbum.

notionaliter = im Sinne oder nach Weise einer notio (s. d. W.): secundum vero quod notionaliter sumitur, sic diligere nihil est aliud, quam spirare amorem, th. I. 37. 2 c; principium in divinis respectu personae dicitur notionaliter, ib. 41. 5 ob. 1.

notitia = a) Kenntnis: Deus videndo suam essentiam cognoscit omnia quae sunt et erunt et fuerunt, et haec dicitur cognoscere notitia visionis (Kenntnis des Schauens), quia ad

similitudinem visionis corporalis cognoscit ea quasi praesentia; cognoscit insuper videndo suam essentiam omnia, quae potest facere, quamvis numquam fecerit nec facturus sit, alias non perfecte cognosceret potentiam suam, non enim potest cognosci potentia, nisi sciantur potentiae obiecta, et haec dicitur cognoscere scientia vel notitia simplicis intelligentiae (Kenntnis des einfachen Denkens), th. III.[s] 92. 3 c; vgl. cg. I. 66.

b) Bekanntsein: gloria nihil aliud est, quam clara notitia cum laude, th. I. II. 2. 3 c.

notus = bekannt, erkannt, zuweilen auch gleichbedeutend mit richtig oder wahr. Man unterscheidet zwischen einem notum per se und einem notum per aliud und versteht dabei unter dem notum per se dasjenige, quo omnia alia cognoscuntur (cg. I. 10), und unter dem notum per aliud, welches nur durch etwas anderes bekannt oder erkannt werden kann: verum autem est dupliciter considerabile, uno modo sicut per se notum, alio modo sicut per aliud notum; quod autem est per se notum, se habet ut principium (Anfang) et percipitur statim ab intellectu, verum autem, quod est per aliud notum, non statim percipitur ab intellectu, sed per inquisitionem rationis et se habet in ratione termini (nach Art des Endes), th. I. II. 57. 2 c. Das notum per se ist wieder ein Zweifaches, ein notum secundum se, auch notum simpliciter s. naturaliter (cg. I. 10 u. 11) genannt, und ein notum quoad nos: contingit (s. d. A.) aliquid esse per se notum dupliciter, uno modo secundum se et non quoad nos, alio modo secundum se et quoad nos, th. I. 2. 1 c. Notae secundum se, d. i. ihrer Natur nach wahr, sind diejenigen propositiones, in quibus idem de se seipso praedicatur, ut ‚homo est homo', vel quarum praedicata in definitionibus subiectorum includuntur (cg. I. 10, vgl. th. I. II. 94. 2 c), notum quoad nos aber sind sie nur dann, wenn sie sofort ohne jeden Beweis von allen Menschen als richtig erkannt werden, nachdem sie mitgeteilt worden: ex hoc enim aliqua propositio est per se (und secundum se) nota, quod praedicatum includitur in ratione (Begriff) subiecti, ut ‚homo est animal', tum animal est de ratione hominis; si igitur notum sit omnibus de praedicato et de subiecto, quid sit, propositio illa erit omnibus per se nota, sicut patet in primis demonstrationum principiis, quorum termini (s. d. A.) sunt quaedam communia, quae nullus ignorat, ut ens et non

ens, totum et pars, et similia, th. I. 2. 1 c; vgl. ib. 12. 11 ob. 3, 17. 3 ad 2, I. II. 94. 2 c. Zuweilen wird übrigens dem notum per se nicht das notum per aliud, sondern das notum per accidens, d. i. das nebenbei Bekannte oder Erkennbare gegenübergestellt, und dann kann etwas notum per se entweder deshalb sein, quia per nihil aliud in notitiam devenitur, sicut dicuntur prima principia per se nota, oder deshalb, quia non est cognoscibile per accidens, sicut color est per se visibilis, substantia autem per accidens, ib. I. 87. 1 ad 1.

numerus = Zahl: numerus est multitudo mensurata per unum, th. I. 11. 2 c. — Es giebt eine zweifache Art von numerus, nämlich einen numerus, qui est species quantitatis und auf der Zerteilung eines continuum in reale Teile beruht (s. divisio u. multitudo), und einen numerus, qui est de transcendentibus und sich darauf gründet, daß an einem und dem nämlichen Dinge mehreres vorkommt, was zwar verschieden und unterschieden, aber nicht geschieden ist; vgl. ib. 30. 3 c. Unter dem numerus, qui est species quantitatis, kann man wiederum ein Doppeltes verstehen, entweder den numerus simplex vel absolutus, qui est abstractus extra numeratum (ib. 10. 6 c), mit andern Worten, qui est tantum in acceptione (Auffassung) intellectus (ib. 30. 1 ad 4, 2 ad 5), d. i. die abstrakte oder begriffliche Zahl, oder den numerus numeratus s. numeratorum, d. i. die konkrete Zahl, wie sie in den realen Dingen existiert: numerus est duplex, scilicet numerus simplex vel absolutus, ut duo et tria et quatuor, et est numerus, qui est in rebus numeratis, ut duo homines et duo equi, ib. 30. 1 ad 4. — Alius numero (ib. 36. 3 ad 2), die Übersetzung des Aristotelischen *ἕτερος ἀριθμῷ*, bedeutet so viel, als dem Individuum nach ein anderer, idem numero (ib. 3. 8 c) so viel, als dem Individuum nach das nämliche, unum numero (ib. 93. 1 ad 3, cg. II. 56) so viel, als dem Individuum nach eines (s. unus), und differre numero, differentia secundum numerum (cg. II. 83) so viel, als dem Individuum nach verschieden sein, individuelle Verschiedenheit.

nunc = jetzt: nunc autem semper est finis praeteriti et principium futuri, haec est enim definitio ipsius nunc, cg. II. 33.

O.

obedientia = Gehorsam. In Bezug auf Gott kann von Gehorsam in doppeltem Sinne Rede kommen; obedientia dupliciter dicitur: quandoque enim importat (bedeutet) inclinationem voluntatis ad implendum divina mandata, et sic non est specialis virtus, sed generaliter includitur in omni virtute, quia omnes actus virtutum cadunt sub praeceptis legis divinae; alio modo potest accipi obedientia, secundum quod importat inclinationem quamdam ad implendum mandata, secundum quod habent rationem (Beziehung) debiti, et sic obedientia est specialis virtus et pars iustitiae, reddit enim superiori debitum obediendo sibi, th. II. II. 4. 7 ad 3.

obiectum = Vorwurf, Gegenstand, Objekt einer Thätigkeit, oder eines Habitus, oder eines Vermögens: proprie autem illud assignatur obiectum alicuius potentiae vel habitus, sub cuius ratione (Gesichtspunkt, Beziehung) omnia referuntur ad potentiam vel habitum, sicut homo et lapis referuntur ad visum, inquantum sunt colorata, unde coloratum est proprium obiectum visus, th. I. 1. 7 c; id, quod est primo et per se (an erster Stelle und durch sich selbst) cognitum a virtute cognoscitiva, est proprium eius obiectum, ib. 85. 8 c; obiectum comparatur ad actionem ut materia, non autem ut materia ex qua, sed ut materia circa quam (s. materia) et habet quodammodo rationem (Beziehung, Seinsweise) formae, inquantum dat speciem (insofern sie, die jedesmalige Beziehung oder Auffassungsweise nämlich, den vorliegenden Stoff, die vorliegende Sache als zu dieser oder jener Art von Seiendem gehörig erscheinen läßt), ib. I. II. 18. 2 ob. 2 u. ad 2; circa quod est actio exterior (sc. voluntatis), est obiectum eius, ib. 6 c; non enim potest esse aliud obiectum habitus vel actus, nisi quod est obiectum potentiae, quae utrisque subiicitur, ib. II. II. 162. 3 c; operatio intellectualis speciem (Form) et nobilitatem habet secundum id, quod est per se et primo intellectum, cum hoc sit eius obiectum, cg. I. 48; vgl. ib. II. 98, III. 1. Man hat aber zwischen dem obiectum materiale und obiectum formale, d. i. zwischen der Sache, welche, und dieser selben Sache, insofern sie das Objekt etwa eines Vermögens bildet, zu unterscheiden; sonach können die Sachen oder Dinge (res), welche das Objekt eines Vermögens ausmachen, ihrer natürlichen Art nach auch noch so sehr verschieden sein, durch die ratio

formalis, d. i. durch die formelle Beziehung oder durch die nach Weise einer Form sich verhaltende Beziehung, woran sie alle gleichmäßig participieren, werden sie in eine einzige Art eingegliedert: est enim unitas potentiae et habitus consideranda (an eine Einheit des Vermögens und des Habitus ist zu denken, mit andern Worten, ob man für eine Reihe von Thätigkeiten ein einziges Vermögen und dementsprechend einen einzigen dazu gehörigen Habitus, oder aber deren mehrere als Principien derselben ansetzen solle, das ist zu entscheiden) secundum obiectum (der Thätigkeiten), non quidem materialiter (nach der Seite seiner Materie, d. i. so betrachtet, wie es da als ein Ding der Natur vorliegt), sed secundum rationem formalem (s. d. A.) obiecti, puta (z. B.) homo, asinus et lapis conveniunt in una formali ratione colorati, quod est obiectum visus, th. I. 1. 3 c; idem autem actus cadit super obiectum et super rationem obiecti, sicut eadem visio est coloris et luminis, ib. I. II. 12. 4 c; cuiuslibet cognoscitivi habitus (s. d. A.) obiectum duo habet, scilicet id, quod materialiter cognoscitur, quod est sicut materiale obiectum, et id, per quod cognoscitur, quod est formalis ratio obiecti, ib. II. II. 1. 1 c.

oblique = seitlicherweise, indirekt, in zweiter Linie: in nomine personae includitur etiam natura oblique, th. I. 34. 3 ad 1.

obliquus = seitwärts gerichtet, seitlich, indirekt: quorum quidam dixerunt, quod (persona) significat essentiam in recto (in direkter Linie, direkt) et relationem in obliquo, th. I. 29. 4 c; quia in definitione personae natura ponitur in obliquo, ib.; nomen ‚persona‘ significat relationem in recto et essentiam in obliquo, ib.; haec praepositio ‚per‘ quandoque notat auctoritatem (Urheberschaft) in recto, ut cum dicitur, rex operatur per ballivum, quandoque autem in obliquo, ut cum dicitur, ballivus operatur per regem, ib. 36. 3 c; potentia generandi significat in recto naturam divinam, sed in obliquo relationem, ib. 41. 5 c.

observantia = a) Beobachtung, Gebrauch: postea considerandum est de superstitionibus observantiarum, th. II. II. 96 pr.

b) Befolgung: perfecta observantia praeceptorum caritatis praecedit intentione (dem Denken nach) consilia, sed interdum tempore sequitur, th. II. II. 189. 1 ad 5.

c) Übung: si qua sunt in regularibus observantiis, quae non impediant pontificale officium, th. II. II. 185. 8 c.

d) Hochachtung: sub pietate invenitur observantia, per quam cultus et honor exhibetur personis in dignitate constitutis, th. II. II. 102. 1 c.

observatio = Beobachtung, Gebrauch, gleichbedeutend mit observantia (s. d. A.): tertio ordinatur divinus cultus ad quamdam directionem humanorum actuum (s. d. A.) secundum instituta Dei, qui colitur, et ad hoc pertinet superstitio quarumdam observationum, th. II. II. 92. 2 c.

odium = Haß: odium contrariatur amori, th. I. II. 29. 1 a. Man unterscheidet odium naturale und odium non naturale, d. i. einen natürlichen oder Naturhaß, welcher auch erkenntnislosen Wesen zukommt, und einen auf sinnlicher oder übersinnlicher Vorstellung (apprehensio coniuncta, d. i. diejenige, welche im hassenden Subjekte existiert) beruhenden Haß: ad id, quod est repugnans et corruptivum (s. malum), habet (unumquodque) dissonantiam naturalem, quae est odium naturale, ib. c; in appetitu animali seu intellectivo odium est dissonantia quaedam appetitus ad id, quod apprehenditur ut repugnans et nocivum, ib. Das odium non naturale mit seinen beiden Arten, wonach es auf dem Gebiete des Sensitiven und Intellektiven spielt, bildet den Gegensatz zu dem amor sensitivus und intellectualis (s. d. A.), während das odium naturale dem amor naturalis als konträres Gegenteil gegenübersteht.

omnipotentia = Allmöglichkeit, Allvermögen. Man unterscheidet eine zweifache omnipotentia, eine omnipotentia activa, auch schlechtweg omnipotentia genannt, d. i. die Allmacht oder das Vermögen, all dasjenige, was keinen Widerspruch in sich schließt und deshalb in sich möglich ist, zu thun oder zu wirken, und eine omnipotentia passiva, d. i. die Möglichkeit, alles zu werden: Deus dicitur omnipotens secundum potentiam activam, non secundum potentiam passivam, th. I. 25. 3 ad 1; omnipotentiae passivae respondet potentia activa, cg. II. 22.

operabilis = wirkbar, d. i. im Werke ausführbar, zum Handeln und Wirken gehörig: omnis scientia practica (s. d. A.) est de rebus operabilibus ab homine, ut moralis de actibus hominum et aedificativa de aedificiis, th. I. 1. 4 a; operabile est aliquid per applicationem formae ad materiam, ib. 14. 16 c; ratio practica (s. d. A.) ratiocinatur de operabilibus, ib. 79. 12 c; oportet igitur naturaliter nobis esse indita, sicut principia (s. d. A.)

speculabilium, ita et principia operabilium, ib.; prudentia est circa (s. d. A.) contingentia (s. d. A.) operabilia, ib. II. II. 49. 1 c; non enim est (operatio prudentiae) erga necessaria, sed erga contingentia operabilia, cg. III. 35.

operatio = Thätigkeit: omnis operatio specificatur (erhält ihre besondere Art) per formam (d. i. durch die ihr von seiten des jedesmaligen Objektes eingeprägte Form), quae est principium operationis, sicut calefactio per calorem, th. I. 14. 5 ad 3; operatio est ultimus actus (die letzte Wirklichkeit, d. i. diejenige, welche er zuletzt erreicht, während das esse die erste ist, s. actus) operantis, ib. I. II. 3. 2 c; operatio connaturalis (s. d. A.) non impedita est perfectio (s. d. A.) secunda, ib. 31. 1 ad 1. Vgl. cg. I. 100.

Man unterscheidet hauptsächlich folgende Arten der operatio: 1. operatio adquisitiva finis und operatio meritoria finis, d. i. die das Ziel erreichende und die es verdienende Thätigkeit — si quidem finis ille subsit virtuti rationalis creaturae, operatio illa dicetur adquisitiva illius finis, sicut homo meditando adquirit scientiam, si vero finis non sit in potestate (s. d. A.) eius, sed ab alio exspectetur, operatio erit meritoria finis, th. I. 62. 9 ad 1; 2. operatio immanens s. manens, auch operatio intrinseca genannt, und operatio transiens, auch als operatio exiens s. progrediens bezeichnet (ib. 14 pr., 4 c u. ad 1, cg. I. 100, II. 1), d. i. die innerliche und äußerliche Thätigkeit, vgl. actio; 3. operatio propria (cg. II. 76), d. i. die einem Wesen eigene und eigentümliche Thätigkeit, diejenige, wodurch es sich von allen andern Wesen unterscheidet; 4. operatio simplex (th. I. 20. 1 ad 1, cg. I. 90), d. i. die einfache Thätigkeit, worunter diejenige zu verstehen ist, welche ohne Mitwirkung eines körperlichen Organs zustande kommt, vgl. affectus; 5. operatio supernaturalis, d. i. die übernatürliche Thätigkeit, ea, quam homo exercet sola virtute alicuius supernaturalis substantiae, cg. II. 76. — Operatio rei sequitur (richtet sich nach) formam ipsius (ib. III. 97), da sie in der Form ihr letzteres inneres Princip (s. actio) hat.

operativus = handelnd oder wirkend, zum Handeln oder Wirken gehörig, sich auf das Handeln oder Wirken beziehend: de ratione virtutis humanae est, quod sit habitus operativus, th. I. II. 55. 2 c; naturaliter nota tam in speculativis, quam in operativis, ib. 58. 4 c. Zu habitus operativus s. habitus; zu ratio operativa s. ratio;

zu scientia operativa s. scientia; zu syllogismus operativus s. syllogismus; zu verbum operativum s. verbum; zu virtus operativa s. virtus.

opinio = Meinung: opinio significat actum intellectus, qui fertur (wird hingezogen) in unam partem contradictionis cum formidine alterius (d. i. mit der Furcht, das andere möchte wahr sein), th. I. 79. 9 ad 4; de ratione opinionis est, quod accipiatur unum cum formidine alterius, ib. I. II. 67. 3 c.

opponere = entgegensetzen: licet mala fieri et mala non fieri contradictorie (s. d. A.) opponantur, tamen velle mala fieri et velle mala non fieri non opponuntur contradictorie, cum utrumque sit affirmativum, th. I. 19. 9 ad 3; malo iam iniacenti opponitur bonum iam adeptum, ib. I. II. 23. 3 c; mitescere opponitur ei, quod est irasci, quod non est oppositum contrarie (s. d. A.), sed negative (s. d. A.) vel privative (s. d. A.), ib.; si quidem illa diversa (s. d. A.) non sunt diversa opposita, ib. 35. 4 c; fit autem aliquid non solum ex contrario (s. d. A.), sed etiam ex negative vel privative opposito, sicut album fit ex nigro et etiam ex non albo, ib. III. 34. 1 ad 2.

oppositio = Entgegenstellung, Gegensatz: in affirmatione et negatione eiusdem consistit oppositio, th. I. II. 35. 4 c; relativa oppositio (Gegensatz der Beziehung) in sui ratione (Begriff) includit distinctionem, ib. I. 28. 3 c, vgl. ib. 30. 2 c; oppositio autem relationis non permittit, ib. 2 ad 4, vgl. cg. IV. 24; in contradictione, quae est principium oppositionis, th. I. II. 35. 4 c; tristitia et delectatio, quae sunt de eodem, habent oppositionem secundum speciem (Art), ib.; oppositio est per se et propria causa, quod unum oppositum excludatur ab alio, inquantum scilicet in omnibus oppositis includitur oppositio affirmationis et negationis, ib. 67. 3 c; oppositione affirmationis et negationis distinguuntur entia et a non entibus, oppositione privationis (s. d. A.) et habitus (s. d. A.) distinguuntur perfecta ab imperfectis, oppositione contrarietatis distinguuntur, quae sunt secundum formam diversa, cg. IV. 24.

opus = Werk. Man hat zu unterscheiden: 1. opus meritorium (th. III. 89. 5 c), d. i. das für den Himmel verdienstliche Werk; 2. opus operatum und opus operantis (ib. III.* 71. 6 ad 4), d. i. das gewirkte oder vollbrachte Werk und das Werk des

Wirkenden, mit andern Worten das Werk als solches oder an sich genommen und das Werk in Rücksicht auf die Intention desjenigen betrachtet, der es vollbringt; 3. opus vivum und opus mortuum (ib. III. 89. 6 ob. 1), d. i. das lebendige und das tote Werk, mit andern Worten dasjenige, welches im Stande des geistigen Lebens oder der Gnade, und dasjenige, welches im Stande des geistigen Todes oder der Sünde verrichtet wird — sic igitur differentia mortis et vitae in operibus est secundum comparationem ad principium, a quo procedunt, ib. 6 c; 4. opus vivificatum und opus mortificatum (ib. 5 u. 6 c), d. i. das zum Leben erweckte und das totgemachte Werk, mit andern Worten, das opus mortuum, welches durch die nachfolgende Buße zu einem verdienstlichen Werke erhoben wird, und das opus vivum, welches durch eine nachfolgende Todsünde seines Verdienstes verlustig geht.

oratio = a) Rede: alio modo sumitur in vi (Sinne) orationis, th. I. II. 6. 3 ad 2; constructio syllogismi aut orationis congruae, ib. 57. 3 ad 3; orationes, significantes quod quid est, terminos (Grenzen) et definitiones (s. d. A.) vocamus, cg. III. 49. Es ist zu unterscheiden die oratio indicativa und oratio deprecativa (th. III. 84. 3 ob. 1), d. i. die anzeigende oder mitteilende und die bittende Rede.

b) Gebet: nunc loquimur de oratione, prout significat quamdam deprecationem vel petitionem, th. II. II. 83. 1 c.

ordo = a) Ordnung, Abstufung, Gliederung, Rangfolge: in moventibus autem et motis tria per ordinem (nach der Ordnung) inveniuntur, th. I. 18. 3 c; in ordine ignitorum est primum, quod est ignis per essentiam, ib. 19. 4 ob. 2; ordo semper dicitur per comparationem ad aliquod principium, ib. 42. 3 c; necesse est, inter potentias animae ordinem esse, ib. 77. 4 c; dependentia autem unius potentiae ab altera dupliciter accipi potest, uno modo secundum naturae ordinem (Ordnung mit Bezug auf die Natur der Vermögen), prout perfecta sunt naturaliter imperfectis priora, alio modo secundum ordinem generationis et temporis, prout ex imperfecto ad perfectum venitur, ib.; vgl. ib. III. 6. 1 c; in civitatibus triplex ordo hominum invenitur, quidam enim sunt supremi, ut optimates, quidam autem sunt infimi, ut vilis populus, quidam autem sunt medii, ut populus honorabilis, ib. I. 108. 2 c; in finibus autem invenitur duplex ordo, scilicet

ordo intentionis et ordo exsecutionis (Ordnung der Absicht und Ordnung der Ausführung), ib. I. II. 1. 4 c, vgl. ib. 25. 2 u. 3 c cum duplex ordo inveniatur in rebus, unus partium universi ad invicem, alius totius universi ad bonum, quod est extra universum, primus ordo ordinatur ad secundum, sicut ordo partium exercitus ad invicem est propter ordinem totius exercitus ad ducem, ib. 5. 6 ob. 1; duplex est ordo, scilicet generationis et perfectionis (welches hier gleichbedeutend ist mit naturae, s. oben), ib. 62. 4 c, vgl. ib. II. II. 17. 8 c; triplex autem ordo in homine debet esse, unus quidem secundum comparationem ad regulam rationis, prout scilicet omnes actiones et passiones nostrae debent secundum regulam rationis commensurari, alius autem ordo est per comparationem ad regulam divinae legis, per quam homo in omnibus dirigi debet, et si quidem homo naturaliter esset animal solitarium, hic duplex ordo sufficeret; sed quia homo est naturaliter animal politicum et sociale, ideo necesse est, quod sit tertius ordo, quod homo ordinetur ad alios homines, quibus convivere debet, ib. I. II. 72. 4 c; quadruplex autem ordo in aliquo populo inveniri potest, unus quidem principum populi ad subditos, alius autem subditorum ad invicem, tertius autem eorum, qui sunt de populo, ad extraneos, quartus autem ad domesticos, sicut patris ad filium, uxoris ad virum et domini ad servum, ib. 104. 4 c; ordo autem naturae inter aliqua potest attendi (in Betracht gezogen werden) dupliciter, uno modo secundum gradum dignitatis, alio modo secundum rationem (Beziehung) causalitatis, ib. III. 6. 1 c; bonum autem et in ordine consistit, cg. III. 20; oportet, quod omnes particulares ordines substantiali ordine (die Ordnung der Substanzen) contineantur, ib. 98. — Zu unitas ordinis s. unitas.

b) Rangstufe: ordo dupliciter dicitur, uno modo ipsa ordinatio comprehendens sub se diversos gradus, et hoc modo hierarchia dicitur ordo, alio modo dicitur ordo gradus unus, et sic dicuntur plures ordines unius hierarchiae, th. I. 108. 2 ad 1; nomen ordinis dupliciter accipitur, quandoque enim significat ipsam relationem, et sic est tam in inferiori, quam in superiori, quandoque autem accipitur pro ipso gradu, qui ordinem pro modo acceptum facit, et quia ratio (Wesen) ordinis, prout est relatio, invenitur, ubi primo aliquid superius altero occurrit, ideo

hic gradus eminens per potestatem spiritualem ordo nominatur, ib. III.[s] 34. 2 ad 4; ordo nihil aliud est, quam quidam potestatis gradus in spiritualibus dispensandis (s. d. A.), ib. 40. 5 ob. 2; sacramentum ordinis, ib. III. 65. 1 c; in hoc ultimo substantiarum ordine est bonum mutabile, cg. III. 20. — Zu potestas ordinis s. potestas.

c) Hinordnung, Richtung: potest autem aliquid esse sacrum dupliciter, scilicet absolute (s. d. A.) et in ordine ad aliud, th. III. 73. 1 ad 3; debitus autem ordo ad finem secundum aliquam regulam mensuratur, ib. I. II. 21. 1 c; de ordine creaturarum in ipsum sicut in finem, cg. I. 9; potentia (in Möglichkeit) ens, in quo importatur (ist eingeschlossen) ordo ad esse, ib. III. 20.

d) Geordnetsein oder Eingerichtetsein: priores sunt naturaliter secundum ordinem causae formalis (s. d. A.), effectus positivi quam privativi, licet secundum ordinem causae materialis (s. d. A.) sit e converso, th. III. 70. 4 c.

organum = Werkzeug, Mittel, gleichbedeutend mit instrumentum (s. d. A.). Es ist zu unterscheiden: 1. ein organum coniunctum s. unitum und ein organum extrinsecum (th. I. 78. 3 c, cg. IV. 41), d. i. ein mit dem Wirkenden geeintes und ein ihm äußerliches, nicht mit ihm verbundenes Werkzeug; 2. ein organum proprium und ein organum commune (cg. IV. 41), d. i. ein Werkzeug, das speciell nur diesem oder jenem zur Thätigkeit dient, und ein solches, das von mehreren in gleicher Weise gebraucht werden kann. Vgl. instrumentum.

origo = Ursprung: origo alicuius rei non significatur (wird aufgefaßt) ut aliquid intrinsecum (als innerlicher Vorgang), sed ut via quaedam a re vel ad rem, sicut generatio significatur ut via quaedam ad rem genitam et ut progrediens a generante, th. I. 40. 2 c. Das Wort origo kann in aktiver und passiver Bedeutung verstanden werden: origo active significata (s. d. A.) significatur ut progrediens a persona subsistente (s. d. A.), unde praesupponit eam, origo autem passive significata, ut nativitas, significatur ut via ad personam subsistentem et nondum ut eam constituens, ib. — Formalis origo (ib. I. II. 84. 3 c) bezeichnet den Ursprung einer Sache ihrer Form nach und steht der origo materialis gegenüber. Zu relatio originis s. relatio.

P.

palpabilis = betastbar, anfaßbar, greifbar: omne corpus palpabile est tangibile (fühlbar), sed non convertitur (s. d. A.); omne enim corpus est tangibile, quod habet qualitates, quibus natus est (s. d. A.), immutari sensus tactus, unde aër, ignis et huiusmodi sunt corpora tangibilia, sed palpabile ulterius addit, quod resistit tangenti, unde aër, qui numquam resistit transeunti per eum, sed est facillimae divisionis, tangibilis quidem est, sed non palpabilis; sic ergo patet, quod palpabile dicitur aliquod corpus ex duobus, scilicet ex qualitatibus tangibilibus et ex hoc, quod resistit tangenti, ut non pertranseatur, th. III.[s] 83. 6 c.

pars = Teil. Je nach der Art des Ganzen (s. totum) unterscheidet man folgende Arten von Teilen: 1. partes essentiae und partes quantitatis (th. I. 76. 8 c, III. 90. 2 c, cg. II. 72), d. i. essenzielle oder wesentliche und quantitative oder Größen-Teile — est autem duplex pars, scilicet pars essentiae, ut forma et materia dicuntur partes compositi, et genus et differentiae partes speciei (Art), et etiam pars quantitatis, in quam scilicet dividitur aliqua quantitas, th. I. 8. 2 ad 3; 2. partes essentiales und partes accidentales (ib. III.[s] 79. 3 c), d. i. wesentliche und außerwesentliche Teile; 3. partes essentiae und partes rationis (ib. I. 76. 8 c), d. i. metaphysische und logische Teile — est etiam quoddam totum, quod dividitur in partes rationis et essentiae, sicut definitum in partes definitionis et compositum resolvitur in materiam et formam, ib. I. 76. 8 c; 4. partes homogeneae und partes heterogeneae (ib. III.[s] 79. 3 c u. ad 1), d. i. gleichartige und ungleichartige Teile; 5. partes integrales, partes subiectivae und partes potentiales (ib. I. II. 17. 4 c, 54. 4 ad 2, II. II. 48. 1 c, 143. 1 c, III. 90. 3 a), d. i. Teile der Vollkommenheit, des Wesens und des Kraftgebietes — illae dicuntur esse partes (integrales) virtutis alicuius, quas necesse est concurrere ad perfectum actum virtutis illius; partes autem subiectivae virtutis dicuntur species (Arten) eius diversae; partes autem potentiales alicuius virtutis dicuntur virtutes adiunctae, quae ordinantur ad aliquos secundarios actus vel materias, quasi non habentes totam potentiam principalis virtutis, ib. II. II. 48. 1 c; triplex est pars, scilicet integralis, ut paries, tectum et

fundamentum sunt partes domus, subiectiva, sicut bos et leo sunt partes animalis, et potentialis, sicut nutritivum et sensitivum sunt partes animae, ib. — Unter den partes animae hat man dem Vorstehenden zufolge die Kräfte oder Kraftgebiete der Seele zu verstehen: partes animae dicuntur potentiae eius, ib. III. 46. 7 c; potentiae animae non dicuntur partes eius integrales, sed potentiales, ib. III.[s] 70. 1 ad 4.

participative = teilnehmungsweise, nach Art oder im Sinne der Teilnahme: sancti homines participative dicuntur dii, th. I. 108. 5 c; (aliqua natura potest attribui alicui rei) alio modo participative, sicut lignum ignitum participat naturam ignis, ib. I. II. 62. 1 ad 1; (ea, quae sunt divinae naturae, dicuntur de humana natura) secundum quod participative derivantur ad humanam naturam, ib. III. 16. 5 ad 3; voluntas participative dicta potest esse in parte sensitiva, ib. 18. 2 ad 1; ut, quicumque alius (s. d. A.) ab ipso (sc. Deo) beatus est, participative beatus dicatur, cg. 1. 102.

parvificentia = Knickerigkeit, Knauserigkeit: vitio parvificentiae, quo aliquis deficit a debita proportione expensarum ad opus, intendens minus expendere, quam dignitas operis requirat, th. II. II. 135. 2 c. Das Gegenteil davon bildet einerseits die Tugend der magnificentia (s. d. A.) und anderseits das Laster der banausia s. apirocalia (s. d. A.).

parvificus = knickerig, knauserig: parvificus deficit a proportione, quae debet esse secundum rationem (Vernunft) inter sumptus et opus, th. II. II. 135. 1 c; parvificus principaliter quidem intendit parvitatem sumptus, ex consequenti autem intendit parvitatem operis, quam quidem non recusat, dummodo parvum sumptum faciat, ib.

passio = a) Leiden. Von passio oder Leiden ist in mehrfachem Sinne Rede, zunächst in einem allgemeineren und in einem besonderen Sinne: passio dupliciter dicitur, uno modo proprie, et sic pati dicitur, quod a sua naturali dispositione (Einrichtung) removetur, passio enim est effectus actionis, in rebus autem naturalibus contraria agunt et patiuntur ad invicem, quorum unum removet alterum a sua naturali dispositione; alio modo dicitur passio communiter secundum quamcumque mutationem, etiamsi pertineat ad perfectionem (Vervollkommnung) naturae, sicut intelligere vel sentire dicitur pati quoddam, th. I. 97. 2 c; vgl.

ib. 79. 2 c. Hienach bezeichnet also das Wort passio in seiner allgemeinen Bedeutung jedwede Aufnahme einer Bestimmung oder Form, sei diese nun für das aufnehmende Subjekt etwas Zuträgliches oder Unzuträgliches, mag sie es verschlechtern oder vervollkommnen, mag sie mit dem Verluste einer Form verbunden sein oder nicht: passio dupliciter dicitur, uno modo communiter, et sic omnis receptio passio dicitur, sive illud, quod recipitur, sit conveniens recipienti et perfectivum ipsius, sive contrarium et corruptivum, ib. III.s 82. 1 c; vgl. II. II. 171. 2 ad 1, cg. IV. 62 u. 66. Was sodann die besondere Bedeutung von passio betrifft, d. i. diejenige, wonach passio die Aufnahme einer Form bezeichnet, welche von dem Verluste einer auf seiten des aufnehmenden Subjektes vorhandenen Form begleitet ist, so läßt dieselbe zwei Unterschiede zu, insofern nämlich darauf Bedacht genommen wird, daß die neue Form dem aufnehmenden Subjekte zuträglich oder unzuträglich sein, zu seiner Vervollkommnung oder zu seiner Verschlechterung dienen kann, und deshalb ist Rede von einer weniger und einer mehr eigentlichen oder von der eigentlichen und der eigentlichsten Bedeutung des Wortes passio: Pati dicitur tripliciter, uno modo communiter secundum quod omne recipere est pati, etiamsi nihil abiiciatur a re, sicut si dicatur aërem pati, quando illuminatur, hoc autem magis est perfici, quam pati; alio modo dicitur proprie pati, quando aliquid recipitur cum alterius abiectione. Sed hoc contingit dupliciter, quandoque enim abiicitur id, quod non est conveniens rei, sicut, cum corpus animalis sanatur, dicitur pati, quia recipit sanitatem aegritudine abiecta, alio modo, quando e converso contingit, sicut aegrotare dicitur pati, quia recipitur infirmitas sanitate abiecta, et hic est propriissimus modus passionis, th. I. II. 22. 1 c; vgl. ib. I. 79. 2 c. Demgemäß giebt es, die beiden Unterarten der besondern Bedeutung von passio der allgemeinen Bedeutung des Wortes nebengeordnet, drei Arten der passio, wenn sie im Sinne von Leiden verstanden wird. Die erste Art ist gemeint, d. i. das Leiden im allgemeinen Sinne des Wortes, wenn z. B. gesagt wird: motus, prout est in mobili ab aliquo, dicitur passio (ib. I. 41. 1 c), intellectus nihil intelligit, nisi suam passionem, scilicet speciem intelligibilem (s. d. A.) in se receptam (ib. 85. 2 c), potentia non cognoscit nisi propriam passionem (ib.), passio divinorum ibi dicitur affectio ad divina (ib. I. II. 22. 3 ad 1), motus appetitus sensitivi

est cum passione et transmutatione corporali (ib. II. II. 158. 8 c), si vero operatio illa consistat in passione (cg. II. 76); die dritte Art, d. i. das Leiden im besondern und eigentlichsten Sinne des Wortes, wenn man z. B. liest: passione quidem corporali patitur per corporis laesionem (th. III. 15. 4 c), passiones ab intrinseco causatas, sicut sunt aegritudines corporales (ib. 46. 5 c), sacramenta in virtute passionis Christi operantur (cg. IV. 79); und die zweite Art, d. i. das Leiden im besondern und eigentlichen Sinne des Wortes, wenn von den passiones des sinnlichen Begehrungsvermögens ohne weiteren Zusatz die Rede ist. — Je nach dem modus, in welchem bei den vorgenannten Arten des Leidens die Form von dem Leidenden aufgenommen wird, spricht man dann wieder von einer passio naturae und von einer passio animae, d. i. von einem Natur- und Seelenleiden oder von einem natürlichen und einem seelischen Leiden: potest enim aliqua forma recipi in aliquo subiecto secundum esse naturale materialiter (d. i. nach ihrem natürlichen Sein auf materielle und konkrete Weise), sicut calor ab igne recipitur in aëre materialiter, et secundum hunc modum receptionis est unus modus passionis, qui dicitur passio naturae; alio modo aliquid recipitur in alio spiritualiter (s. d. A.) per modum intentionis (Bild) cuiusdam, sicut similitudo albedinis recipitur in aëre et in pupilla, et haec receptio assimilatur illi receptioni, qua anima recipit similitudines rerum, unde secundum hunc modum receptionis est alius modus passionis, qui vocatur passio animae, ib. III.$_s$ 86. 3 c. Man unterscheidet auch noch eine passio corporalis und eine passio animalis (ib. III. 15. 4 c), d. i. ein körperliches und ein animalisches Leiden, von denen jenes den Körper eines lebenden Wesens als solchen und dieses die Seele als Princip sowohl der intellektiven als auch sensitiven Vermögen berührt; ersteres Leiden ist aber weiter nichts, als eine Art der passio naturae, ein solches Leiden nämlich, welches in der Aufnahme einer dem Leidenden nicht konvenienten Form besteht, und das Leiden der letzteren Art ist mit der passio animae der Sache nach identisch. Zu voluntarium secundum passionem s. voluntarius.

Die passio animae, um von ihr noch besonders und ausführlicher zu handeln (cg. I. 4), kann ebenfalls in der vorhin unterschiedenen dreifachen Bedeutung verstanden werden: Et his tribus modis contingit esse in anima passionem; nam secundum receptionem

tantum dicitur, quod sentire et intelligere est quoddam pati, passio autem cum abiectione non est, nisi secundum transmutationem corporalem, unde passio proprie dicta non potest competere animae, nisi per accidens, inquantum scilicet compositum patitur. Sed in hoc est diversitas; nam quando huiusmodi transmutatio fit in deterius, magis proprie habet rationem (Seinsweise, Beziehung) passionis, quam quando fit in melius, unde tristitia magis proprie est passio, quam laetitia, th. I. II. 22. 1 c. Wie man hieraus ersieht, ist von einer passio animae immer nur die Rede mit Bezug auf eines ihrer Vermögen, durch welches die Aufnahme eines Eindrucks oder einer Form, d. i. einer nähern Bestimmung stattfindet. Diejenigen Vermögen aber, bei welchen vorzugsweise von einer passio gesprochen wird, sind nicht die Erkenntnisvermögen, sondern die Begehrungsvermögen (vgl. ib. 2 c), und von diesen wieder nicht so sehr das übersinnliche Begehrungsvermögen oder der Wille, als vielmehr das sinnliche Begehrungsvermögen, welches sich in die vis concupiscibilis und irascibilis teilt (vgl. ib. 3 c): Ad rationem passionis primo quidem pertinet, quod sit motus passivae virtutis (Vermögen), ad quam scilicet comparetur suum obiectum per modum activi moventis, eo quod passio est effectus agentis, et per hunc modum etiam sentire et intelligere dicuntur pati; secundo magis proprie dicitur passio motus appetitivae virtutis, et adhuc magis proprie motus appetitivae virtutis habentis organum corporale, qui fit cum aliqua transmutatione corporali, et adhuc propriissime illi motus passiones dicuntur, qui important (einschließen) aliquod nocumentum, ib. I. II. 41. 1 c; propriissime dicuntur passiones animae affectiones appetitus sensitivi, ib. III. 15. 4 c. Was nun die passiones des sinnlichen Begehrungsvermögens betrifft, so sind sie der Sache nach ganz identisch mit den sinnlichen affectus s. affectiones (motus animi Graeci πάϑη, nostri autem, sicut Cicero, perturbationes, quidam affectiones vel affectus, quidam vero, sicut in graeco habetur, expressius passiones vocant; ex quo patet, quod passiones animae sunt idem, quod affectiones, ib. I. II. 22. 2 c), d. i. mit den Gemütsbewegungen (motus animi, ib.) oder Gemütserregungen (concitationes animi, ib. I. 82. 5 ad 1), und werden deshalb zuweilen auch passiones affectuum s. affectivae oder passiones secundum affectionem aliquam (cg. I. 89) genannt. Unter denselben hat man aber dem Voraus-

gesagten gemäß nicht bloß die starken und übermäßigen Aufwallungen, sondern auch die sanften und normalen Regungen des Gemütes zu verstehen (semper actum appetitus sensitivi concomitatur aliqua transmutatio corporis, et maxime circa cor, quod est primum principium motus in animali; sic igitur actus appetitus sensitivi, inquantum habent transmutationem corporalem annexam, passiones dicuntur, th. I. 20. 1 ad 1; passiones dicimus omnes motus appetitus sensitivi, ib. I. II. 59. 5 c; vgl. ib. I. 20. 1 ad 1), obgleich freilich die ersteren den Namen passio mit mehr Recht verdienen, weil sie nämlich dem Organismus Schaden bringen (s. oben): passio autem quandoque quidem est moderata secundum rationem (Vernunft), quandoque autem caret moderatione vel per excessum, vel per defectum, et secundum hoc est passio vitiosa; sumuntur autem quandoque nomina passionum a superabundanti, sicut ira dicitur non quaecumque, sed superabundans, prout scilicet est vitiosa, ib. II. II. 127. 1 c; vgl. ib. 158. 2 c. In passionibus sensitivi appetitus est considerare aliquid quasi materiale (sich nach Weise der Materie verhaltend, s. materia), scilicet corporalem transmutationem, et aliquid quasi formale (sich nach Weise der Form verhaltend, s. forma), quod est ex parte appetitus, sicut in ira materiale est accensio sanguinis circa cor vel aliquid huiusmodi, formale vero appetitus vindictae, ib. I. 20. 1 ad 2, vgl. ib. I. II. 28. 5 c. Daraus ist denn auch zu erklären, wenn es heißt: motus appetitus sensitivi est cum passione et transmutatione corporali, ib. II. II. 158. 8 c. Jenachdem eine passio die Herrschaft über die intellektiven Vermögen des Menschen gewinnt oder aber innerhalb der Grenzen des sinnlichen Begehrungsvermögens verbleibt, nennt man sie entweder passio perfecta s. completa oder passio imperfecta s. inchoata (ib. III. 15. 4 c, 46. 7 ob. 3 u. ad 3), d. i. die vollständig zum Ausbruch gekommene oder am Anfang stehen gebliebene Gemütserregung. Man unterscheidet elf Arten von Affekten, wovon sechs (amor et odium, desiderium vel concupiscentia et fuga vel abominatio, gaudium vel delectatio et dolor vel tristitia) zur vis concupiscibilis (s. d. A.) und fünf (spes et desperatio, timor et audacia, ira) zur vis irascibilis (s. d. A.) gehören, vgl. ib. I. II. 23. 4 c. Vier von diesen Affekten, nämlich gaudium, tristitia, timor und spes heißen auch passiones principales, d. i. hauptsächliche oder

Grundaffekte; weshalb, besagt folgende Stelle: gaudium et tristitia principales dicuntur, quia sunt completivae (abschliessend) et finales simpliciter (d. h.) respectu omnium passionum, unde ad omnes passiones consequuntur; timor autem et spes sunt principales, non quidem quasi completivae simpliciter, sed quia sunt completivae in genere (d. i. in dieser oder jener Art des Begehrens) motus appetitivi ad aliquid, nam respectu boni incipit motus in amore et procedit in desiderium et terminatur in spe, respectu vero mali incipit in odio et procedit in fugam et terminatur in timore, ib. 25. 4 c. Der Grund aber, jene elf Arten von Affekten und auch nur sie aufzustellen, liegt in der Verschiedenheit des Gegensatzes, welcher zwischen je zwei Affekten möglicherweise obwaltet: In passionibus animae duplex contrarietas (s. d. A.) invenitur, una quidem secundum contrarietatem obiectorum, scilicet boni et mali, alia vero secundum accessum et recessum ab eodem termino (d. i. Grenzpunkt, oder obiecto, wie es sonst auch heißt). In passionibus quidem concupiscibilis (s. d. A.) invenitur prima contrarietas tantum, quae scilicet est secundum obiecta, in passionibus autem irascibilis invenitur utraque. Cuius ratio (Grund) est, quia obiectum concupiscibilis est bonum vel malum sensibile absolute (s. bonus u. malus). Bonum autem, inquantum (als) bonum, non potest esse terminus ut (als) a quo, sed solum ut ad quem, quia nihil refugit bonum, inquantum bonum, sed omnia appetunt ipsum; similiter nihil appetit malum inquantum huiusmodi, sed omnia fugiunt ipsum, et propter hoc malum non habet rationem (Beziehung) termini ad quem, sed solum termini a quo. Sic igitur omnis passio concupiscibilis respectu boni est ut in ipsum, sicut amor, desiderium et gaudium, omnis vero passio respectu mali est ut ab ipso, sicut odium, fuga seu abominatio et tristitia, unde in passionibus concupiscibilis non potest esse contrarietas secundum accessum et recessum ab eodem obiecto. Sed obiectum irascibilis est sensibile bonum vel malum, non quidem absolute, sed sub ratione (Gesichtspunkt) difficultatis vel arduitatis (s. bonus u. malus). Bonum autem arduum sive difficile habet rationem (Beziehung), ut in ipsum tendatur, inquantum est bonum, quod pertinet ad passionem spei, et ut ab ipso recedatur, inquantum est arduum et difficile, quod pertinet ad passionem desperationis; similiter malum arduum habet

rationem, ut vitetur, inquantum est malum, et hoc pertinet ad passionem timoris, habet etiam rationem, ut in ipsum tendatur sicut in quoddam arduum, per quod scilicet aliquid evadit subiectionem mali, et sic tendit in ipsum audacia. Invenitur ergo in passionibus irascibilis contrarietas secundum contrarietatem boni et mali, sicut inter spem et timorem, et iterum secundum accessum et recessum ab eodem termino, sicut inter audaciam et timorem, ib. 23. 2 c. Nur die ira hat keinen Gegensatz auf dem Gebiete der Affekte: motus irae non potest habere aliquem motum animae contrarium, sed solummodo opponitur ei cessatio a motu, ib. 3 c.

b) Eigentümlichkeit, eigentümliche Seinsweise, gleichbedeutend mit proprietas oder proprium (s. d. A.): finitum et infinitum videntur esse passiones quantitatis, th. I. 7. 3 ob. 2; phantasticum et memorativum dicuntur passiones primi sensitivi (s. d. A.), ib. 78. 4 ad 3; natura generis perfecta non potest cognosci, nisi differentiae primae (s. d. A.) et passiones propriae cognoscantur, non enim perfecte sciretur natura numeri, si par et impar ignoraretur, sed universale et singulare sunt differentiae vel per se passiones entis (d. i. solche passiones, welche ihm zufolge seiner selbsteigenen Natur zukommen), cg. I. 65. Der passio per se, welche, weil aus seiner Natur und Wesenheit hervorgehend, mit dem Dinge, dem sie zukommt, immer fortdauert und deshalb auch forma permanens (s. forma) genannt werden kann, steht die passio transiens (th. II. II. 171. 2 c), d. i. diejenige passio gegenüber, welche ein Ding von außen her gewinnt und die darum auch nur von vorübergehender Dauer ist.

passive = nach Weise des Leidens oder Aufnehmens: executio providentiae, quae gubernatio dicitur, passive quidem est in gubernatis, th. I. 23. 2 c.

passivus = leidend, aufnehmend: intellectus possibilis (s. d. A.) comparatur ad agentem ut proprium (das zu ihm gehörige) passivum sive susceptivum (sc. principium) ipsius, cg. II. 76. Zu potentia passiva s. potentia; zu principium passivum s. principium; zu scandalum passivum s. scandalum; zu virtus passiva s. virtus.

passus = a) gelitten habend: secundum genus passus est omnem passionem humanam, th. III. 46. 5 c. — b) leidend: oportet igitur ad hoc, quod sequatur effectus, quod in passo sit

potentia ad recipiendum et in agente sit victoria supra passum, cg. II. 30; passum autem movetur, ib. III. 84; violentum est, cuius principium est extra, nihil conferente vim passo, ib. 88.

pati = leiden. Man unterscheidet ein dreifaches Leiden, das Leiden im eigentlichsten, im eigentlichen und im allgemeineren Sinne des Wortes: Pati tripliciter dicitur, uno modo propriissime, scilicet quando aliquid removetur ab eo, quod convenit sibi secundum naturam aut secundum propriam inclinationem, sicut cum aqua frigiditatem amittit per calefactionem et cum homo aegrotat aut tristatur; secundo modo minus proprie dicitur aliquis pati ex eo, quod aliquid ab ipso abiicitur, sive sit ei conveniens sive non conveniens, et secundum hoc dicitur pati non solum, qui aegrotat, sed etiam, qui sanatur, non solum, qui tristatur, sed etiam, qui laetatur, vel quocumque modo aliquis alteretur vel moveatur; tertio dicitur aliquis pati communiter ex hoc solo, quod id, quod est in potentia (im Zustande der Möglichkeit) ad aliquid, recipit illud, ad quod erat in potentia, absque hoc, quod aliquid abiiciatur, secundum quem modum omne, quod exit de potentia in actum (in den Zustand der Wirklichkeit), potest dici pati, etiam cum perficitur, et sic intelligere nostrum est pati, th. I. 79. 2 c; vgl. ib. 97. 2 c, I. II. 22. 1 c. Was speciell die sensitiven Vermögen der Seele betrifft, so kann dabei ein Leiden im eigentlichsten Sinne des Wortes aus zweifachem Grunde sich einstellen, das eine Mal auf Grund einer allzu starken Einwirkung von seiten des zugehörigen Objektes und das andere Mal infolge einer krankhaften Störung oder Affizierung seines Subjektes: aliqua potentia animae potest pati dupliciter, uno modo passione propria (eigene, das Vermögen selbst treffende), quae quidem est, secundum quod patitur a suo obiecto, sicut si visus patiatur ex superabundanti visibili, alio modo aliqua potentia patitur passione subiecti, super quo fundatur, sicut visus patitur patiente sensu tactus in oculo, super quem fundatur visus, puta (z. B.) cum oculus pungitur aut etiam distemperetur per calorem, ib. III. 46. 7 c.

patria = a) irdisches Vaterland: pietas (s. d. A.) est, per quam redditur debitum parentibus et patriae, th. I. II. 60. 3 c.

b) himmlisches Vaterland, Himmel: de perfecta beatitudine, quae erit in patria, th. I. II. 4. 8 c; fides enim cum visione patriae (wie sie im Himmel ist) convenit in genere, ib.

67. 5 c; non potest pervenire ad aequalitatem caritatis patriae (wie sie im Himmel ist), ib. 6 ad 3, vgl. ib. II. II. 24. 7 ad 3; et ista est perfectio patriae (im Himmel), ib. 44. 4 ad 2; secundo per gloriam patriae (im Himmel), ib. III. 45. 4 c. Zu cognitio patriae s. cognitio. — Der Gegensatz von patria ist via (s. d. W.), vgl. ib. I. II. 67. 6 ad 3, II. II. 44. 4 ad 2 u. 6 c.

pax = Friede. Der Friede im Herzen des Menschen, d. i. eine innerliche Wirkung der Liebe (vgl. th. II. II. 28 pr.), ist gemeint, wenn es heißt: pax consistit in quietatione et unione appetitus, th. II. II. 29. 2 ad 3; und was diese unio betrifft, so gilt: duplex unio est de ratione pacis, quarum una est secundum ordinationem propriorum appetituum (s. d. W.) in unum, alia vero est secundum unionem appetitus proprii cum appetitu alterius, ib. 3 c, vgl. ib. 1 c. Man unterscheidet eine pax perfecta und eine pax imperfecta, d. i. einen vollkommenen und einen unvollkommenen Frieden: duplex est pax, una quidem perfecta, quae consistit in perfecta fruitione summi boni, per quam omnes appetitus uniuntur quietati in uno, alia vero est pax imperfecta, quae habetur in hoc mundo, quia etsi principalis animae motus quiescat in Deo, sunt tamen aliqua repugnantia et intus et extra, quae perturbant hanc pacem, ib. 2 ad 4.

peccare = fehlen, sündigen: peccare nihil aliud est, quam declinare a rectitudine actus, quam debet habere, sive accipiatur (mag da gedacht werden an) peccatum in naturalibus, sive in artificialibus, sive in moralibus, th. I. 63. 1 c.

peccatum = Fehler, Sünde: peccatum proprie consistit in actu, qui agitur propter finem aliquem, cum non habet debitum ordinem ad finem illum, th. I. II. 21. 1 c; peccatum proprie nominat actum inordinatum, sicut actus virtutis est actus ordinatus et debitus, ib. 71. 1 c; peccatum est dictum vel factum vel concupitum contra legem aeternam, ib. 6 ob. 1; in peccato duo attenduntur (kommen in Betracht), scilicet conversio ad commutabile bonum, quae materialiter (nach Weise der Materie) se habet in peccato, et aversio a bono incommutabili, quae est formalis et completiva ratio (Form und Abschluß gebende Beziehung) peccati, ib. II. II. 162. 6 c.

Hauptsächlichste Arten des peccatum sind folgende: 1. peccatum actuale und peccatum originale, d. i. die persönliche Sünde

und die Erbsünde — actuale peccatum est inordinatio quaedam actus, originale vero, cum sit peccatum naturae, est quaedam inordinata dispositio (Anlage) ipsius naturae, quae habet rationem (Beziehung) culpae, inquantum derivatur ex primo parente, ib. I. II. 82. 1 ad 2; 2. peccatum capitale, d. i. Hauptsünde — dicitur vitium capitale uno modo a capite proprie dicto, et secundum hoc peccatum capitale dicitur peccatum, quod capitis poena punitur; alio modo dicitur peccatum capitale, prout metaphorice signat principium vel directivum aliorum, et sic dicitur vitium capitale, ex quo alia vitia oriuntur et praecipue secundum originem causae finalis (nach Weise des Ursprungs, wie die causa finalis oder der finis, d. i. der Zweck und die Absicht ihn bewerkstelligen, vgl. ib. 18. 6 c), quae est formalis origo (s. d. A.), et ideo vitium capitale non solum est principium aliorum, sed etiam est directivum et quoddam ductivum aliorum, ib. 84. 3 c; 3. peccatum carnale und peccatum spirituale, d. i. die fleischliche und die geistige Sünde — illa peccata, quae perficiuntur in delectatione spirituali (s. delectatio), vocantur peccata spiritualia, illa vero, quae perficiuntur in delectatione carnali, vocantur peccata carnalia, sicut gula, quae perficitur in delectatione ciborum, et luxuria, quae perficitur in delectatione venereorum, ib. 72. 2 c, vgl. ib. 73. 5 c — zwischen welch beiden dasjenige peccatum die Mitte hält, quod completur in his, quae ad carnem ordinantur, quamvis non in delectatione carnis, sed in delectatione animae magis perficiatur, ut avaritia, ib. III.[s] 15. 3 ad 2, vgl. ib. II. II. 118. 6 c; 4. peccatum commissionis s. transgressionis und peccatum omissionis (ib. I. II. 71. 5 c, 72. 6 c, II. II. 79. 4 c), d. i. die Begehungs- und Unterlassungssünde; 5. peccatum ex certa malitia, d. i. die Sünde der Bosheit — peccatum ex certa malitia dicitur esse, quod est ex electione mali, ib. I. II. 78. 2 a; 6. peccatum humanum und peccatum naturale s. naturae, d. i. die Sünde des einzelnen Menschen und die des ganzen Menschengeschlechtes, der Sache nach identisch mit peccatum actuale und originale — sicut peccatum actuale, quod per membrum aliquod committitur, non est peccatum illius membri, nisi inquantum (insofern) illud membrum est aliquid ipsius hominis, propter quod vocatur peccatum humanum, ita peccatum originale non est peccatum huius personae, nisi inquantum haec persona

recipit naturam a primo parente, unde et vocatur peccatum naturae, ib. 81. 1 c, vgl. ib. 83. 2 a; 7. peccatum mortale und peccatum veniale (ib. 77. 8 c u. ad 1, 88. 2 c, II. II. 59. 4 c, cg. III. 130), d. i. die Todsünde und die läßliche Sünde, mit andern Worten diejenige Sünde, welche das Leben der Seele zerstört, und diejenige, welche es noch bestehen läßt. — Zu servitus peccati s. servitus.

per = a) durch: Deus est bonus per suam essentiam, th. I. 6. 3 c; oportet dicere, quod Deus sit in omnibus per potentiam suam, per suam praesentiam, ib. 8. 3 c; secundum quod per se exsistit et non in alio, vocatur subsistentia, ib. 29. 2 c, vgl. ib. 30. 4 c, cg. II. 96; verum autem est dupliciter considerabile, uno modo sicut per se notum (s. d. A.), alio modo sicut per aliud notum, ib. I. II. 57. 2 c, vgl. cg. I. 10; per invocationem nominis Christi protestamur, th. III. 64. 3 c; quod praedicta veritas quasi demonstrative (s. d. A.) vel per se intellecta comprehendatur, cg. I. 8; per se autem intelligibilia sunt substantiae separatae, ib. II. 98.

b) für, an und für, in Bezug auf, was betrifft: per se igitur convenit esse ubique alicui, quando tale est, quod qualibet positione (Unterstellung) facta sequitur illud esse ubique, th. I. 8. 4 c; dupliciter enim aliquid corrumpitur, uno modo per se, alio modo per accidens (s. d. A.), ib. 75. 6 c; quod per se habet esse, non potest generari vel corrumpi, nisi per se, ib., vgl. cg. II. 87; prosecutio autem vel fuga est alicuius et per se et per accidens, per se quidem est prosecutio boni, fuga vero mali, per accidens autem potest prosecutio esse mali propter aliquod bonum adiunctum et fuga boni propter aliquod malum adiunctum, quod autem est per accidens, sequitur ad id, quod est per se, th. I. II. 45. 2 c; in his autem, quae sunt propter finem, per se dicitur aliquid, quod est intentum, per accidens autem, quod est praeter intentionem, ib. II. II. 59. 2 c; id, quod est per se, naturaliter prius est eo, quod est per accidens, ib. III. 84. 6 c; vgl. cg. I. 13; omne autem, quod movetur, aut movetur per se aut per accidens, cg. I. 13; generatio per se loquendo (um an und für sich, d. i. schlechtweg und ohne alle besondere Beziehung von ihr zu sprechen) est via in (zum) esse et corruptio via in non esse, ib. 26; cognoscit per se accidentia (die an und für sich ihr zukommenden Accidenzien,

ſ. accidens) illius naturae, ib. 50; quae attribuuntur alicui eidem secundum diversas formas, praedicantur de se invicem per accidens, ib. II. 58; iste ordo facit praedicationes esse per se (ſ. praedicatio), ib.; sic ex anima et corpore non fieret unum per se, sed unum per accidens, ib. 81; anima igitur per se habet suum fieri praeter modum aliarum formarum, quae fiunt per accidens, ib. 87; bonum solum per se cognoscitur et causatur, malum autem per accidens tantum, ib. III. 21; et est per se divisio entis (ſ. divisio), ib. 72.

c) nach Weiſe, gleichbedeutend mit per modum, womit es auch zuweilen abwechſelt: per prius dicitur nomen de illo, in quo salvatur tota ratio (Bedeutung) nominis perfecte, th. I. 33. 3 c; voluntas hominis non potest conformari voluntati divinae per aequiparantiam (ſ. d. A.), sed per imitationem, ib. I. II. 19. 9 ad 1; aliquid dicitur generale dupliciter, uno modo per praedicationem, sicut animal est generale ad omnia animalia, alio modo per causam, sicut sol est causa generationis omnium, quae generantur in his inferioribus (sc. regionibus), ib. 46. 1 c; delectatio divinae contemplationis ita per dispensationem (ſ. d. A.) divinae virtutis retinebatur, ib. III. 15. 6 c; operatur in sacramentis per auctoritatem (ſ. d. A.), ib. 64. 3 c; non quidem per modum principalis agentis sive per auctoritatem, sed per modum instrumenti, ib.; quod per participationem dicitur aliquale, non dicitur tale, nisi inquantum habet quamdam similitudinem eius, quod per essentiam dicitur, cg. I. 40.

perfectio = a) Vervollkommnung, Vollendung, Fertigſtellung: sive hoc habet per modum perfectionis, sive non, th. I. 4. 1 ad 1; prima actio non est perfectio agentis, ib. 18. 3 ad 1.

b) Vollkommenheit, d. i. der Inbegriff aller Seins- und Weſensmomente, welche einem Dinge thatſächlich zukommen müſſen, wenn es ſeiner Idee genau entſprechen ſoll (ſ. perfectus): de perfectione ipsius Dei dicendum est, th. I. 4 pr.; ad perfectionem alicuius rei dupliciter aliquid pertinet, uno modo ad constituendam essentiam rei, sicut anima requiritur ad perfectionem hominis, alio modo requiritur ad perfectionem rei, quod pertinet ad bene eius esse, sicut pulchritudo corporis vel velocitas ingenii pertinet ad perfectionem hominis, ib. I. II. 4. 5 c; Deus autem, cum sit

simpliciter (s. d. A.) perfectus, sua perfectione omnes rerum perfectiones comprehendit, cg. I. 40; signum perfectionis in rebus inferioribus (d. i. der Dinge hienieden) est, quod possunt sibi similia facere, ib. II. 6. Man hat bei jeder Sache eine doppelte Vollkommenheit zu unterscheiden, die perfectio prima und die perfectio secunda, d. i. die erste und die zweite Vollkommenheit: duplex est rei perfectio, prima et secunda; prima quidem perfectio est, secundum quod res in sua substantia est perfecta, quae quidem perfectio est forma totius, quae ex integritate partium consurgit; perfectio autem secunda est finis, finis autem vel est operatio, sicut finis citharistae est citharizare, vel est aliquid, ad quod per operationem pervenitur, sicut finis aedificatoris est domus, quam aedificando facit, th. I. 73. 1 c; vgl. ib. III. 29. 2 c, cg. II. 46, III. 25 u. 64. Teilt man die zweite Art von Vollkommenheit, insofern man nämlich die Thätigkeit, welche auf ein Ziel hinarbeitet, von dem Ziele selbst unterscheidet, so giebt es eine dreifache Art von Vollkommenheit: perfectio autem alicuius rei triplex est; prima quidem, secundum quod in suo esse constituitur, secunda vero, prout ei aliqua accidentia superadduntur ad suam perfectam operationem necessaria, tertia vero perfectio alicuius est per hoc, quod aliquid aliud attingit sicut finem, th. I. 6. 3 c. Diese letzte Vollkommenheit wird auch perfectio ultima genannt: ultima perfectio uniuscuiusque est in consecutione finis, ib. 103. 1 c; vgl. cg. III. 113. Neben der ersten und zweiten Vollkommenheit unterscheidet man übrigens auch noch die sogenannte perfectio dispositionis, d. i. die Vollkommenheit der Disposition oder Einrichtung: in rebus naturalibus primo quidem est perfectio dispositionis, puta (nämlich) cum materia est perfecte ad formam disposita; secundo autem est perfectio formae, quae est potior, nam et ipse calor est perfectior, qui provenit ex forma ignis, quam ille, qui ad formam ignis disponebat; tertio autem est perfectio finis, sicut ignis perfectissime habet proprias qualitates, cum ad locum suum provenerit, th. III. 27. 5 ad 2. — Zu prius perfectione s. prius; zu unum perfectione s. unus.

c) Vollkommenheit, d. i. Vollkommenheitsmoment: omnia appetendo proprias perfectiones appetunt ipsum Deum, th. I. 6. 1 ad 2; inquantum omnes perfectiones desideratae effluunt ab eo, ib. 2 c; Deus in se praehabet omnes perfectiones

creaturarum, ib. 13. 2 c; nihil enim prohibet hoc, quod est uni perfectioni suppositum, etiam alii supponi, cg. I. 39.

perfectus = fertig, vollendet, vollkommen: secundum hoc dicitur aliquid esse perfectum, secundum quod est in actu (im Zustande der Wirklichkeit), nam perfectum dicitur, cui nihil deest secundum modum (Maß) suae perfectionis, th. I. 4. 1 c; quod factum non est, perfectum proprie dici non potest, sed quia in his, quae fiunt, tunc dicitur esse aliquid perfectum, cum de potentia educitur (s. d. A.) in actum, transsumitur hoc nomen ,perfectum, ad significandum omne illud, cui non deest esse in actu, sive hoc habet per modum perfectionis (Fertigstellung), sive non, ib. ad 1, vgl. cg. I. 28; unumquodque tunc perfectum est, quando potest sibi simile facere, th. I. 5. 4 c; unumquodque dicitur esse perfectum, inquantum attingit proprium finem, qui est ultima rei perfectio, ib. II. II. 184. 1 c. Zu actus perfecti s. motus; zu pax perfecta s. pax; zu prudentia perfecta s. prudentia; zu scientia perfecta s. scientia; zu species perfecta s. species; zu visio perfecta s. visio; zu voluntas perfecta s. voluntas. Es giebt ein perfectum simpliciter und ein perfectum secundum quid, d. i. ein einfachhin oder schlechtweg Vollkommenes und ein beziehungsweise Vollkommenes: perfectum dicitur aliquid dupliciter, uno modo simpliciter, in quo scilicet nullus defectus invenitur, nec secundum suam naturam, nec per respectum ad aliud; alio modo potest dici aliquid perfectum secundum quid, puta (z. B.) secundum suam naturam, aut statum, aut tempus, ib. 161. 1 ad 4; dies ist die strikte und streng gefaßte Unterscheidung zwischen beiden Arten. Dieselben lassen indessen auch eine etwas weniger strenge Unterscheidung zu, wobei man nicht bloß Gott, sondern auch jedes seiner Geschöpfe als ein perfectum simpliciter bezeichnen kann; die zweite Unterscheidung ist folgende: dupliciter potest dici aliquis perfectus, uno modo simpliciter, quae quidem perfectio attenditur (wird gemeint) secundum id, quod pertinet ad ipsam rei naturam, puta (z. B.) si dicatur animal perfectum, quando nihil ei deficit ex dispositione membrorum et aliis huiusmodi, quae requiruntur ad vitam animalis; alio modo dicitur aliquid perfectum secundum quid, quae quidem perfectio attenditur secundum aliquid exterius adiacens, puta in albedine vel nigredine vel aliquo huiusmodi, ib. 184. 1 ad 2.

Perfectus wird zunächst und eigentlich nur dann etwas genannt, wenn es zugleich den Namen bonus im eigentlichen Sinne dieses Wortes verdient (s. bonus); sodann wird aber der Ausdruck perfectus auch im uneigentlichen oder übertragenen Sinne gebraucht und bedeutet in diesem Falle so viel, als ganz und voll dasjenige ausprägend, was in eine Idee oder in einen Begriff hineingelegt wird, obgleich freilich die Sache an sich etwas Schlechtes ist: sicut perfectum, ita et bonum dicitur metaphorice in malis, dicitur enim et perfectus fur sive latro, et bonus fur sive latro, th. I. II. 55. 3 ad 1; vgl. ib. II. II. 14. 4 ad 1. — Zu passio perfecta s. passio.

perseverantia = Standhaftigkeit, Ausdauer, Beharrlichkeit: perseverantia tripliciter dicitur; quandoque enim significat habitum (s. d. A.) mentis, per quem homo firmiter stat, ne removeatur ab eo, quod est secundum virtutem, per tristitias irruentes, ut sic se habeat perseverantia ad tristitias, sicut continentia ad concupiscentias et delectationes; alio modo potest dici perseverantia habitus quidam, secundum quem homo habet propositum perseverandi in bono usque in finem; alio modo dicitur perseverantia continuatio quaedam boni usque ad finem vitae, th. I. II. 109. 10 c.

persona = a) Person: persona est rationalis naturae individua (s. d. A.) substantia, th. I. 29. 1 ob. 1, vgl. ib. 1 c u. ad 1—4; hypostasis et persona (welche gleichbedeutend sind) addunt supra rationem (Beziehung) essentiae principia individualia (s. d. A.), ib. 2 ad 3; de ratione personae est (zum Wesen der Person gehört es), quod sit incommunicabilis (ib. 30. 4 ob. 2), inquantum non potest de pluribus suppositis (s. d. A.) praedicari, ib. III. 3. 1 ad 2; non quaelibet substantia particularis est hypostasis vel persona, sed quae habet completam naturam speciei (die vollständige Natur und Wesenheit, wie sie der Art eines zur Welt gehörigen Wesens zukommt), ib. I. 75. 4 ad 2, vgl. ib. III. 2. 2 ad 3; res subsistens (s. d. A.) in intellectualibus naturis vocatur persona, cg. IV. 10; omne, quod subsistit in intellectuali vel rationali natura, habet rationem (Wesen) personae, ib. 35; nihil aliud est persona, quam hypostasis (hier = suppositum, s. d. A.) talis naturae, scilicet rationalis, ib. 38; individuum (s. d. A.) in genere substantiae dicitur hypostasis, in substantiis autem rationalibus dicitur etiam

persona, ib. 41. — Über den Grund, weshalb der Name persona einem individuum rationale beigelegt wird, gilt Folgendes: Quia in comoediis et tragoediis repraesentabantur aliqui homines famosi, impositum est hoc nomen ‚persona' ad significandum aliquos dignitatem habentes; unde consueverunt dici personae in ecclesiis, quae habent aliquam dignitatem. Propter quod quidam definiunt personam dicentes, quod persona est hypostasis proprietate distincta ad dignitatem pertinente. Et quia magnae dignitatis est, in rationali natura subsistere (s. d. A.), ideo omne individuum (s. d. A.) rationalis naturae dicitur persona, th. I. 29. 3 ad 2. Indessen id, ad quod significandum nomen (s. d. A.) imponitur, ist nicht immer id, a quo impositum est; den Ursprung des Namens erklärt diese Stelle: Nomen personae videtur traductum ex his personis, quae in comoediis tragoediisque homines repraesentabant, persona enim dicta est a personando, quia concavitate ipsa maior necesse est, ut volvatur sonus; Graeci vero has personas *πρόσωπα* vocant ab eo, quod ponantur in facie atque ante oculos obtegant vultum, ib. 3 ob 2. — Zu unio personae s. unio; zu unitas personae s. unitas.

b) Rolle, Stelle, Sinn, Meinung: Salomon inducit rationem illam ex persona insipientium, th. I. 75. 6 ad 1; ex quorum persona dicitur, ib. I. II. 29. 5 c; quasi ex persona Domini angelus loquebatur, ib. 98. 3 ad 1; in persona eius dicitur, ib. III. 48. 2 a; ex quorum persona dicitur, cg. II. 79, vgl. ib. III. 27; quod quidem ex persona blasphemantium inducitur, ib. 90; dicitur ex persona Domini, ib. 96.

personalitas = Persönlichkeit, d. i. diejenige Seinsbeziehung, wonach einem Wesen der Name persona (s. d. A.) gebührt: consequens est, quod non habet personalitatem propriam, th. III. 2. 2 ad 3. naturam humanam ad suam subsistentiam (s. d. A.) vel personalitatem trahit, cg. IV. 49.

personaliter = nach Weise einer Person, in der Bedeutung einer Person: videtur, quod hoc nomen ‚pater' non dicitur in divinis per prius (s. d. A.), secundum quod personaliter sumitur, th. I. 33. 3 ob. 1.

pervietas = Durchdringlichkeit, Durchsichtigkeit: color corporis (sc. gloriosi) non impedit pervietatem ipsius, th. III.[s] 85. 3 ad 2.

pervius = a) zugängig: et ideo ipse non potest esse pervius intellectui nostro, th. III.s 92. 1 ad 3; quae humanae rationi sunt pervia, cg. I. 3.

b) durchdringlich, durchsichtig: partes corporis gloriosi non erunt perviae, th. III.s 85. 1 ob. 1; comparantur vitro, non quia sint pervia, sed propter hanc similitudinem, ib. ad 2.

phantasia = Einbildungskraft, d. i. das Vermögen der sinnlichen Vorstellung, gleichbedeutend mit imaginatio (s. d. W.) und vis imaginativa (s. d. W.): phantasia sive imaginatio, quae idem sunt, est enim phantasia sive imaginatio quasi thesaurus quidam formarum per sensum acceptarum, th. I. 78. 4 c; falsitas non est propria sensui, sed phantasiae, ib. 17. 2 ob. 2.

b) reproduktive Einbildungskraft: phantasia ad vim imaginativam pertinet, th. I. 54. 5 ob. 3.

phantasma = Phantasiebild, sinnliche Vorstellung: phantasma est similitudo rei particularis, th. I. 84. 7 ad 2; phantasmata, cum sint similitudines individuorum (s. d. W.) et exsistant in organis corporeis, ib. 85. 1 ad 3, vgl. cg. II. 77. Aus den phantasmata gewinnt der intellectus durch Abstraktion (s. abstractio) die sogen. species intelligibiles (s. d. W.), und zwar mit Hülfe der vis cogitativa und memorativa (s. d. W.): indiget etiam anima ad intelligendum virtutibus (Kräfte) praeparantibus phantasmata ad hoc, quod fiant intelligibilia actu (in Wirklichkeit), scilicet virtute cogitativa et memorativa, cg. ib. 80, vgl. ib. 73. — Nihil sine phantasmate intelligit anima (th. I. 84. 7 a, vgl. cg. II. 80, die Übersetzung von οὐδέποτε νοεῖ ἄνευ φαντάσματος ἡ ψυχή, Aristoteles: de anim. l. 3. c. 7. p. 431. a. 17), oder, wie man gewöhnlich sagt, nihil intelligimus sine phantasmate, d. h. die Seele erkennt mit ihrem Intellekte nichts ohne sinnliche Vorstellung, da sie jede ihrer species intelligibiles (s. d. W.) aus einem phantasma herausziehen muß und, falls sie eine bereits abstrahierte species wieder in sich actu erneuern soll, durch die Einbildungskraft jedesmal das entsprechende phantasma hervorrufen läßt; vgl. cg. II. 73 u. 80.

philosophus = der Philosoph, worunter gewöhnlich Aristoteles zu verstehen ist, auch wenn nicht auf eines seiner Werke durch ein Citat verwiesen wird.

pietas = a) kindliche Verehrung, d. i. die Verehrung, welche man den Eltern und dem Vaterlande schuldet: pietas est (virtus), per quam redditur debitum parentibus vel patriae, th. I. II. 60. 3 c; pietas est quaedam protestatio caritatis, quam quis habet ad parentes et ad patriam, ib. II. II. 101. 3 ad 1; vgl. ib. 80. 1 c. Unter dem donum pietatis versteht man den habitus infusus, secundum quem cultum et officium exhibemus Deo ut patri, ib. 121. 1 c; vgl. ib. 80. 1 c, 101. 1 ad 1.

b) barmherzige Liebe: more vulgi nomen pietatis etiam in operibus misericordiae frequentatur, th. II. II. 101. 1 ad 2. Zu voluntas pietatis s. voluntas.

plus = mehr, weiter: malum in plus est (erstreckt sich über mehr, geht weiter, hat einen größeren Umfang), quam peccatum, sicut et bonum in plus est, quam rectum, th. I. II. 21. 1 c; peccatum est in plus, quam culpa, ib. 2 c; delectatio est in plus, quam gaudium, ib. 31. 3 c.

poena = Strafe: poena (consistit) in privatione (Beraubung) alicuius eorum, quibus utitur voluntas, th. I. 48. 6 c. Man unterscheidet als Arten der poena: 1. poena aeterna und poena temporalis (ib. I. II. 87. 5 c), d. i. die ewige und die zeitliche Strafe, mit andern Worten diejenige, welche die ganze Ewigkeit hindurch fortdauert, und diejenige, welche nur eine Zeit lang währt; 2. poena medicinalis und poena satisfactoria (ib. 3 ad 2 u. 6 c), d. i. die heilsame oder bessernde und die genugthuende Strafe, von denen letztere bloß zur Sühne für den begangenen Fehler, erstere aber zugleich auch zur Besserung des Fehlenden auferlegt wird; 3. poena sensibilis, d. i. die fühlbare oder sinnlich wahrnehmbare Strafe, quae consistit in privatione corporalium bonorum (s. d. A.), ib. I. 48. 6 c. — Zu malum poenae s. malum.

ponere = a) setzen, stellen, legen: nomen ,individuum, ponitur in definitione personae, th. I. 29. 1 ad 3. Posita causa ponitur effectus, posita actione sequitur effectus, s. causa. — b) behaupten, ansetzen: ponitur circa suppositum importatum (ausgedrückt) per nomen substantivum, ib. 39. 5 ad 5; quidam posuerunt, quod Deus res in esse produxit, ib. 104. 3 c; temperantia (s. d. A.) ponitur virtus principalis, ib. II. II. 141. 7 c; error antiquorum philosophorum, qui ponebant, cg. II. 16; posuit enim Plato, ib. 74.

positio = a) Setzung, Stellung, Lage: status proprie loquendo significat quamdam positionis differentiam, th. II. II. 183. 1 c.

b) Behauptung: sed haec positio implicat contradictoria, th. I. 10. 5 c; haec positio est falsa, ib. 104. 3 c; quorum positiones scire poterant, cg. I. 2; diversi diversas positiones attulerunt, ib. IV. 35.

c) Unterstellung: quando tale est, quod qualibet positione facta sequitur illud esse ubique, th. I. 8. 4 c.

posse = können, vermögen: Nulla natura potest (i. e. aliquid) supra se ipsam, th. I. II. 109. 3 ad 2; unumquodque suae divisioni pro (gemäß seinem) posse repugnat, cg. I. 42; capit ipsam secundum totum posse eius, ib. III. 55. — Posse in aliquid heißt so viel, als mit seiner Macht an etwas reichen: virtus quaedam perfecta dicitur ex hoc, quod potest in opus perfecte bonum, th. I. II. 65. 4 c; ex perfectione gratiae consequitur, quod possit in actum clavium, ib. III.[s] 19. 4 c; nisi cognoscantur omnia, in quae potest, cg. I. 69; virtus aliqua non iudicatur parva, quae in parva potest, ib. 70; quantitas virtutis attenditur (kommt in Betracht) secundum ea, in quae potest, ib. III. 56.

possibilis = möglich, d. i. dasjenige, was zu sein oder zu existieren vermag. Was die Arten des possibile betrifft, so unterscheidet man zunächst das possibile, quod ad necessarium sequitur, und das possibile, quod opponitur necessario (vgl. cg. III. 86); ersteres ist dasjenige, was aus dem Notwendigen als Konsequenz folgt, weil es in und mit ihm gegeben ist (nam quod necesse est esse, possibile est esse, ib.), und letzteres dasjenige, welches zu dem Notwendigen einen Gegensatz bildet: possibile vel contingens, quod opponitur necessario, hoc in sua ratione (Begriff und Wesen) habet, quod non necesse sit, illud fieri, quando non est, ib.; vgl. th. I. 41. 4 ad 2. Von dem possibile, quod opponitur necessario, gewöhnlich auch schlechtweg possibile genannt, giebt es wieder zwei Arten, ein absolut oder innerlich Mögliches und ein relativ oder äußerlich Mögliches: possibile dicitur dupliciter, uno modo per respectum ad aliquam potentiam, sicut quod subditur humanae potentiae, dicitur possibile homini, alio modo absolute; dicitur autem aliquid possibile vel impossibile absolute ex habitudine (Verhalten) terminorum, possibile quidem, quia

praedicatum non repugnat subiecto, ut Socratem sedere, impossibile vero absolute, quia praedicatum repugnat subiecto, ut hominem esse asinum, ib. 25. 3 c, vgl. ib. 46. 1 ad 1. Possibile absolutum non dicitur neque secundum causas superiores, neque secundum causas inferiores, sed secundum seipsum, possibile vero, quod dicitur secundum aliquam potentiam, nominatur secundum proximam causam; unde ea, quae immediate nata sunt (s. d. A.) fieri a Deo solo, ut creare, iustificare et huiusmodi, dicuntur possibilia secundum causam superiorem, quae autem nata sunt fieri a causis inferioribus, dicuntur possibilia secundum causas inferiores, nam secundum conditionem (Beschaffenheit) causae proximae effectus habet contingentiam (s. d. A.) vel necessitatem, ib. 25. 3 ad 4. Man spricht auch von einem simpliciter possibile und einem possibile ex suppositione, d. i. von einem unbedingt und einem bedingt Möglichen: aliquid potest dici possibile vel impossibile dupliciter, uno modo simpliciter et absolute, alio modo ex suppositione, ib. III. 46. 2 c; im Grunde genommen sind aber diese beiden Arten mit den unmittelbar vorher genannten der Sache nach identisch.

posterius = später, nachher: quod praedicatur (s. d. A.) secundum prius et posterius, th. I. 5. 6 ad 3; tempus, quod nihil aliud est, quam numerus motus secundum prius et posterius, ib. 10. 1 c. Zu praedicare per s. secundum posterius s. praedicare.

postpraedicamentum = Nachkategorie, sekundäre oberste Gattung des Seins, d. i. diejenige Seinsweise, welche aus den eigentlichen obersten Gattungen des Seins (praedicamenta, s. d. A.) folgt und deshalb sie begleitet, — quae scilicet diversa rerum genera consequuntur, sicut sunt opposita et prius et posterius et alia huiusmodi, th. I. II. 49. 1 c. Im ganzen giebt es deren fünf, nämlich: oppositio, prioritas, simultas, motus, habitus (= Haben, Besitzen, s. habitus).

potentia = a) Vermögen, Kraft, Fähigkeit zu einer Thätigkeit: potentia est principium (und zwar pr. proximum, s. actio) operationis, th. I. 25. 1 ob. 3; potentia nihil aliud significat, quam principium alicuius actus (Thätigkeit), ib. 41. 4 c; potentia animae nihil aliud est, quam proximum principium operationis animae, ib. 78. 4 c; potentia est, secundum quam potentes dicimur aliquid agere vel pati, ib. III.[s] 70. 1 c. Die Ver-

schiedenheit der Vermögen richtet sich im allgemeinen nach der Verschiedenheit der Objekte und zwar der formalen Objekte (s. obiectum): potentia secundum illud, quod est potentia, ordinatur ad actum, unde oportet rationem (Wesen) potentiae accipi (hernehmen) ex actu, ad quem ordinatur, et per consequens oportet, quod ratio potentiae diversificetur, ut diversificatur ratio actus; ratio autem actus diversificatur secundum diversam rationem (Beziehung) obiecti, ib. I. 77. 3 c; non quaecumque diversitas obiectorum diversificat potentias animae, sed differentia eius, ad quod per se potentia respicit, sicut sensus per se respicit passibilem qualitatem, quae per se dividitur in colorem, sonum et huiusmodi, et ideo alia potentia sensitiva est coloris, scilicet visus, et alia soni, scilicet auditus; sed passibili qualitati aut colorato accidit esse musicum vel grammaticum, vel magnum et parvum, aut hominem vel lapidem, et ideo penes huiusmodi differentias potentiae animae non distinguuntur, ib.; diversitas rationum (Beziehungen) in obiectis requiritur, ad diversitatem potentiarum, non autem materialis diversitas, ib. 80. 1 ad 2; in distinctione potentiarum, habituum et actuum, quae attenditur (gemeint wird) secundum obiecta, attenditur (kommt in Betracht) principaliter distinctio, quae est secundum rationem formalem obiectorum, ib. I. II. 57. 2 ob. 2; vgl. ib. 54. 2 ad 1.

Die hauptsächlichsten Arten der potentia, sie im Sinne eines Vermögens oder einer Kraft verstanden, sind folgende: 1. potentia activa und potentia passiva, d. i. das Vermögen, etwas zu thun und zu wirken, und das Vermögen, etwas zu leiden (s. pati) — potentia activa est principium agendi in aliud, potentia vero passiva est principium patiendi ab alio, th. I. 25. 1 c; omnis actio vel est potentiae activae vel passivae; obiectum autem comparatur ad actum potentiae passivae sicut principium et causa movens, color enim, inquantum movet visum, est principium visionis; ad actum autem potentiae activae comparatur obiectum ut terminus et finis, sicut augmentativae virtutis (Kraft des Wachstums) obiectum est quantum (Größe) perfectum, quod est finis augmenti, ib. 77. 3 c; potentia activa comparatur ad suum obiectum ut ens in actu (im Zustande der Wirklichkeit) ad ens in potentia (im Zustande der Möglichkeit), potentia autem passiva comparatur ad suum obiectum e converso ut ens in potentia ad ens

in actu, ib. 79. 7 c; vgl. cg. I. 20, II. 7 u. 25; 2. potentia apprehensiva und potentia appetitiva (cg. II. 74), d. i. das Vermögen des Erkennens und das des Begehrens, beides sowohl auf das übersinnliche, als auf das sinnliche Gebiet bezogen; 3. potentia cognoscitiva (th. I. 12. 9 ad 2, II. II. 174. 1 ad 3, cg. I. 31), d. i. das Erkenntnisvermögen, identisch mit potentia apprehensiva; 4. potentia coniuncti s. compositi und potentia solius animae (th. I. 77. 8 ad 2, vgl. ib. 5 u. 6 c), d. i. das Vermögen, welches an dem ganzen, aus Leib und Seele bestehenden Menschen, und dasjenige, welches an dessen Seele allein sein Subjekt hat, mit andern Worten das organische und das überorganische Vermögen; 5. potentia imperans, potentia dirigens und potentia exsecutiva s. exsequens (ib. I. 25. 5 ad 1, I. II. 16. 1 ob. 2, 17. 2 ob. 1 u. ad 1), d. i. das Vermögen, welches eine Bewegung oder Thätigkeit anordnet, dasjenige, welches dieselbe leitet, und dasjenige, welches sie ausführt; 6. potentia libera und potentia ligata, d. i. dasjenige aktive oder passive Vermögen, welches zu einer bestimmten Thätigkeit nicht determiniert ist, und dasjenige, bei welchem dies wohl statthat, vgl. ib. III.s 82. 1 ad 2; 7. potentia perspectiva (cg. II. 69), d. i. das Vermögen der übersinnlichen Erkenntnis; 8. potentia rationalis und potentia irrationalis (th, I. II. 8. 1 ad 2), d. i. das Vermögen, welches zu dem vernünftigen oder geistigen, und dasjenige, welches zu dem unvernünftigen oder sinnlichen Teile (s. pars) der menschlichen Seele gehört, vgl. rationalis.

b) Macht, Gewalt: rex enim dicitur esse in toto regno, scilicet per suam potentiam, th. I. 8. 3 c; oportet dicere, quod Deus sit in omnibus per potentiam suam, ib.; in potentia creatoris fuit, ut res essent, ib. 9. 2 c; nihil potest esse in potentia divina, quod non possit esse in voluntate iusta ipsius et intellectu sapiente eius, ib. 25. 5 ad 1; dixit se in armorum potentia missum, cg. I. 6; similiter autem nec in mundana potentia summum hominis bonum esse potest, ib. III. 31. — Man unterscheidet bei Gott eine potentia absoluta und eine potentia ordinaria (th. I. 25. 5 ad 1) und versteht unter jener die göttliche Allmacht schlechtweg und unter dieser die Macht Gottes zu allem, was er erschaffen und thun will.

c) Möglichkeit, Zustand der Möglichkeit zu etwas: potentia dicitur ad (von Möglichkeit spricht man im Hinblick auf) possibile, th. I. 41. 4 ob. 2; duplex est potentia, scilicet potentia ad esse et potentia ad agere, ib. I. II. 55. 2 c; nihil movetur, nisi secundum quod est in potentia ad illud, ad quod movetur, ib. I. 2. 3 c; si igitur attendatur (wird gemeint) mutabilitas rei secundum potentiam ad esse, ib. 9. 2 c. — Actus simpliciter prior est potentia, s. actus.

Im Sinne von Möglichkeit verstanden, zählt die potentia hauptsächlich folgende Arten: 1. potentia completa und potentia incompleta (ib. 55. 2 c, 58. 1 c; vgl. ib. 66. 2 c, cg. II. 98), d. i. die durch die Wirklichkeit vollständig und die dadurch noch nicht vollständig ausgefüllte oder erreichte Möglichkeit; 2. potentia essentialis (cg. II. 74), d. i. die wesenhafte Möglichkeit oder die in dem Wesen eines Dinges begründete Möglichkeit, etwas zu sein (potentia ad esse, s. oben); 3. potentia obedientiae s. obedientialis (th. III. 11. 1 c, III.s 91. 1 ad 3), d. i. die Möglichkeit des Gehorsams oder der Unterwürfigkeit, mit andern Worten, die Möglichkeit der Naturwesen zu diesem und jenem, was sie nur durch das unmittelbare Eingreifen Gottes werden können; 4. potentia propinqua und potentia remota (cg. III. 102), d. i. die nähere und entfernte Möglichkeit zu etwas, von diesem aus gerechnet; 5. potentia pura (ib. I. 17), die reine und lautere Möglichkeit, d. i. dasjenige, was seinem Begriffe nach nichts anders, als Möglichkeit ist und seinen diametralen Gegensatz an dem actus purus (s. d. A.) hat.

d) Geltung: ius naturale semper et ubique, quantum est de se, habet eamdem potentiam, sed per accidens propter aliquod impedimentum quandoque et alicubi potest variari, th. III.s 65. 2 ad 1.

potentialis = a) möglich, sich nach Weise einer Möglichkeit verhaltend: cum igitur in Deo nihil sit potentiale, th. I. 3. 4 c.

b) zu einer Kraft gehörig: partes autem potentiales alicuius virtutis dicuntur virtutes adiunctae, th. II. II. 48. 1 c. — Zu pars potentialis s. pars; zu totum potentiale s. totum.

potentialitas = Möglichkeit, d. i. diejenige Seinsbeziehung, wonach etwas ein possibile oder eine potentia genannt wird: cum igitur Deus nihil potentialitatis habeat, th. I. 14. 2 c; vgl. cg. I. 21;

intelligentia est plena formis, quia scilicet tota potentialitas intellectus eius completa est, cg. II. 98.

potestas = a) Kraft, Vermögen, Fähigkeit: potestates rationales sunt ad opposita, th. I. 62. 8 ob. 2; potestates infusae sunt priores actibus, sicut et naturales, ib. III.[s] 39. 2 c.

b) Macht, Gewalt: fugiunt servitutem, cui contraponitur potestas, th. I. II. 2. 4 ob. 3; actus voluntatis sunt maxime in potestate nostra, ib. 17. 5 c; potestas maior ponitur esse causa doloris, ib. 36. 4 c; religiosi enim sunt in potestate suorum praelatorum (s. d. A.), II. II. 32. 8 ob. 1; Christus per crucis victoriam meruit potestatem et dominium super gentes, ib. III. 42. 1 c. — Man unterscheidet: 1. potestas auctoritatis und potestas excellentiae (ib. III. 64. 3 u. 4 c), d. i. die Gewalt der Urheberschaft und die Gewalt der Auszeichnung, mit andern Worten, die Gewalt, wie sie z. B. der Urheber der Sakramente besitzt, und diejenige, welche dem principalen Ausspender als eine besondere Auszeichnung verliehen worden ist (vgl. clavis); 2. potestas dominativa (ib. 58. 4 ad 2), d. i. die Herrschergewalt; 3. potestas sacramentalis s. ordinis und potestas iurisdictionis (ib. II. II. 39. 3 c, III.[s] 20. 1 ad 1), d. i. die aus der sakramentalen Weihe (ordo) und die aus einfacher Übertragung stammende Gewalt, vgl. clavis; 4. potestas spiritualis und potestas secularis (ib. II. II. 39. 3 c), die geistliche und weltliche Gewalt, d. i. die Gewalt auf geistlichem und weltlichem Gebiete. — Zu nomen potestatis s. nomen.

c) Möglichkeit: genus (Gattung) continet multas differentias (s. d. A.) potestate secundum similitudinem materiae, th. I. II. 46. 1 c; rei, quae est suum esse, competit esse secundum totam essendi potestatem, cg. I. 28; differentiam genus habet potestate, species (Art) vero actu (in Wirklichkeit), ib. IV. 81.

potestative = mit Aufbietung von Macht, unter Anwendung von Gewalt: Christus venerat dissolvere opera diaboli non potestative agendo, sed magis ab eo et eius membris patiendo, th. III. 41. 1 ad 2.

practicus = thuend oder handelnd, zum Thun oder Handeln gehörig, sich auf das Thun oder Handeln beziehend, wozu einerseits speculativus (s. d. A.) und anderseits operativus (s. d. A.) den Gegensatz bildet, obgleich freilich practicus oft genug mit operativus

promiscue gebraucht wird (s. habitus). — Zu cognitio practica s. cognitio; zu intellectus practicus s. intellectus; zu ratio practica s. ratio; zu scientia practica s. scientia.

praeacceptio = Vorziehen: in electione duo sunt, scilicet intentio (s. d. A.) finis et praeacceptio eius, quod est ad finem, th. I. II. 56. 4 ad 4; vgl. ib. 58. 4 c.

praeceptum = Vorschrift, Gesetz: lex nihil aliud est, quam praeceptum, th. I. II. 99. 1 ob. 1. — Man hat zu unterscheiden: 1. praeceptum affirmativum und praeceptum negativum, d. i. das Gebot und Verbot — per praecepta affirmativa imperantur actus virtutum, per praecepta vero negativa prohibentur actus vitiorum, ib. 100. 6 ob. 2; 2. praeceptum morale, praeceptum ceremoniale und praeceptum iudiciale, d. i. die sittliche, religiöse und bürgerliche Vorschrift des alten Bundes — praecepta legis veteris de actibus virtutum sunt moralia legis (s. d. A.) praecepta (ib. 99. 2 c); illa praecepta, quae in lege pertinent ad cultum Dei, specialiter ceremonialia dicuntur (ib. 3 c); iudicialia praecepta sunt determinationes iustitiae inter homines observandae (ib. 4 c). — Praeceptum affirmativum obligat semper, sed non ad semper (ib. 71. 5 ad 3, 88. 1 ad 2, II. II. 3. 2 c), d. h. das Gebot verpflichtet immer, aber nicht ohne Ausnahme, nicht für jeden einzelnen Fall, vielmehr gestattet es je nach besondern Umständen, daß man es nicht zu erfüllen braucht, weshalb es auch heißt: praecepta affirmativa obligant pro tempore determinato, ib. II. II. 32. 5 ob. 3; vgl. ib. 3. 2 c. Praecepta negativa obligant semper et ad semper (ib. 33. 2 c), d. h. die Verbote verpflichten immer und unter allen Umständen.

praedestinatio = Vorherbestimmung: praedestinatio proprie accepta est quaedam divina praeordinatio ab aeterno de his, quae per gratiam Dei sunt fienda in tempore, th. III. 24. 1 c; praedestinatio non est aliquid in praedestinatis, sed in praedestinante tantum, dictum est enim, quod praedestinatio est quaedam pars providentiae, providentia autem non est in rebus provisis, sed est quaedam ratio (Verständnis, Erkenntnis) in intellectu provisoris, ib. I. 23. 2 c.

praedicamentum = Gattung (s. genus), und zwar oberste oder höchste Gattung (s. differentia) sowohl des Seins, als auch der Aussage, gleichbedeutend also mit dem Aristotelischen *κατηγορία*, wovon es

die Übersetzung ist: bonum enim dividitur per decem praedicamenta, th. I. 5. 6 ob. 1; hoc pertinet ad praedicamentum situs, ib. I. II. 49. 1 ad 3; actio inter novem praedicamenta accidentis computatur, cg. II. 9; dividitur per decem praedicamenta, ib. III. 9. Die gemeinten zehn Prädikamente sind aber diese: Substanz, Quantität, Qualität, Thätigkeit, Leiden, Anhaben, Lage, Ort, Zeit, Relation, von denen die neun letzten sämtlich ein accidens (s. d. A.) bilden. — Unum praedicamentum non continetur sub alio (th. I. II. 49. 1 ob. 2), d. h. die obersten Gattungen schließen sich gegenseitig aus.

praedicare = a) verkündigen, öffentlich bekannt machen: ante passionem suam noluit gentibus praedicari suam doctrinam, th. III. 42. 1 c; cum quandoque indulgentia praedicetur longe maior, quam iusta aestimatio possit requirere, ib. III.[s] 25. 2 c.

b) aussagen: videtur, quod personae non possunt praedicari de nominibvs essentialibus concretis (s. nomen), th. I. 39. 6 ob. 1. Das praedicare kann in verschiedenem Sinne oder zu verschiedenen Zwecken geschehen, und danach werden folgende Hauptarten desselben unterschieden: 1. praedicare ab aeterno und praedicare ex tempore (ib. 13. 7 ob. 2 u. c), s. dicere; 2. praedicare aequivoce, praedicare univoce und praedicare analogice (ib. 5 a u. c, cg. I. 32—34), s. aequivoce, univoce und analogice; 4. praedicare denominative (th. III. 16. 3 c), d. i. etwas im Sinne oder zum Zwecke einer bloßen Benennung oder eines bloßen Namens aussagen — duplex est modus, quo aliquid denominative praedicatur; denominatur enim aliquid ab eo, quod extra ipsum est, sicut a loco dicitur aliquis esse alicubi et a tempore aliquando, aliquid vero denominatur ab eo, quod inest, sicut ab albedine albus, cg. II. 13; 5. praedicare essentialiter s. per essentiam und praedicare participative s. per participationem (th. III. 16. 3 ad 3, cg. I. 32), s. dicere, essentialiter und participative; 6. praedicare in abstracto und praedicare in concreto (th. III. 16. 1 ad 2), s. abstractus und concretus; 7. praedicare per se und praedicare per accidens (ib. 1 ad 1), etwas aussagen von einem andern, um auszudrücken, daß es diesem per se (s. d. A.), d. i. zufolge seiner Natur und Wesenheit und deshalb mit Notwendigkeit und immer, oder aber per accidens (s. d. A.), d. i. nebenbei und deshalb nicht mit

Notwendigkeit und nur zuweilen zukomme; 8. praedicare per s. secundum prius et posterius (ib. I. 5. 6 ad 3, 33. 3 ob. 2), d. i. etwas nach Weise des Früheren und Späteren aussagen, mit andern Worten etwas einem Dinge früher beilegen, als einem andern; 9. praedicare praedicatione accidentali s. accidentaliter und praedicare secundum modum substantiae s. substantialiter (ib. 39. 6 ob. 2, 28. 2 ad 1), d. i. etwas im Sinne eines Accidenz oder der Substanz aussagen, mit andern Worten, etwas von einem andern aussagen, um anzudeuten, daß es letzterem nur nach Weise eines Nebenbeiseienden oder aber zufolge seiner Substanz zueigne; 10. praedicare singulariter und praedicare pluraliter (ib. 39. 3 ob. 1), d. i. etwas in der Einzahl oder Mehrzahl aussagen. — Praedicare ad aliquid (cg. IV. 10) will so viel bedeuten, als in Bezug auf etwas (s. ad) dies oder jenes von einem Dinge aussagen. Praedicare in aliquo heißt, etwas von einem andern als in diesem seiend (ut in eo exsistens, th. I. 28. 2 ad 1) aussagen: genus significat essentiam rei, cum praedicatur in eo, quod quid est (s. d. A.), ib. 3. 5 c; essentia generis, quod praedicatur de eis in eo, quod quid est, ib.; non aliud videntur praedicare in eo, de quo dicuntur, cg. IV. 10. Praedicare in aliquid bedeutet so viel, als zu etwas hin aussagen oder in der Aussage dies oder jenes als zu etwas gehörig bezeichnen: de omnibus genus in ‚quod quid est‘ (s. d. A.) praedicatur, ib. I. 25; differentia praedicatur in quale quid (s. d. A.), ut, si quaeratur ‚quale animal est homo‘, respondemus, quod bipes, et ‚quale animal equus‘, respondemus, quod quadrupes, expos. in 5. metaph. Arist. lect. 16 a.

praedicatio = a) Verkündigung, öffentliche Bekanntmachung: hoc erat congruum praedicationis officio, th. III. 40. 3 c; si in praedicatione ecclesiae aliqua falsitas deprehenderetur, ib. III.[s] 25. 2 c.

b) Aussage. Es giebt mancherlei Arten der Aussage: 1. praedicatio accidentalis (th. I. 39. 6 ob. 2), s. praedicare; 2. praedicatio aequivoca, praedicatio univoca und praedicatio analogica (cg. I. 32—34), s. aequivocus, univocus und analogicus; 3. praedicatio per causam (th. I. II. 30. 2 ad 2, 31. 1 ad 1), d. i. die Aussage nach Weise der Ursache, mit andern Worten diejenige, welche ausdrückt, daß das Prädikat zum

Subjekte im Verhältnis der Ursächlichkeit stehe; 4. praedicatio per concomitantiam (ib. I. 54. 1 ad 1), d. i. die Aussage im Sinne der Begleitung, mit andern Worten diejenige, wodurch ausgedrückt werden soll, daß das Prädikat das Subjekt stets begleitet; 5. praedicatio per essentiam (ib. 1 ad 1, I. II. 30. 2 ad 2, 31. 1 ad 1), d. i. die Aussage im Sinne der Wesenheit, d. i. diejenige, welche ausdrücken will, daß das Prädikat dem Subjekte wesenhaft zukomme; 6. praedicatio per prius et posterius (ib. I. 33. 3 ob. 2), s. praedicare; 7. praedicatio per se und praedicatio per accidens (ib. 76. 3 c, cg. II. 58), d. i. die Aussage, welche ausdrückt, daß das Prädikat dem Subjekte, weil in dessen Begriff gelegen, per se und deshalb immer zukomme (dies ist der primus modus praedicationis per se), oder wenigstens in den meisten Fällen, weil zufolge einer natürlichen Hinordnung zu ihm (dies ist der secundus modus praedicationis per se, th. I. 76. 3 c), und diejenige Aussage, welche angiebt, daß das Prädikat dem Subjekte nur ganz äußerlich und nebenbei und deshalb auch nur selten eigne.

praedicatum = das Ausgesagte oder Prädikat. Man hat zu unterscheiden: 1. praedicatum essentiale und praedicatum personale (th. I. 31. 3 ob. 3), d. i. ein wesenhaftes und ein persönliches Prädikat, mit andern Worten ein solches, welches etwas Wesenhaftes, und ein solches, welches etwas Persönliches ausdrückt; 2. praedicatum substantiale und praedicatum accidentale (ib. 13. 12 c, 18. 2 c), d. i. ein substanzielles und ein accidentelles Prädikat, mit andern Worten ein solches, welches die Substanz (s. substantia), und ein solches, welches ein Accidenz (s. accidens) bezeichnet.

praelatio = a) Vorrang: hoc est, quod rationem (Wesen) praelationis facit, th. I. 109. 2 c; praelatio daemonum non fundatur super eorum iustitia, ib. ad 1; et ideo boni angeli super malos praelationem habent, ib. 4 c.

b) Vorsteherschaft: totus ordo praelationis primo et originaliter est in Deo, th. I. 109. 4 c; circa hoc (sc. de praeesse) dupliciter loqui possumus, uno modo de dominio vel praelatione infidelium super fideles de novo instituenda, alio modo possumus loqui de dominio vel praelatione iam praeexsistente, ib. II. II. 10. 10 c; si aliquis promoveat aliquem ad praelationem

vel magisterium, ib. 63. 1 c; baptizare pertinet ad officium praelationis, ib. III. 67. 4 ob. 2.

praelatus = Vorgesetzter, Vorsteher: religiosi enim sunt in potestate suorum praelatorum, quibus obedientiam voverunt, th. II. II. 32. 8 ob. 1; subditi praelatos suos accusare prohibentur, ib. 68. 1 ad 2; solus episcopus proprie praelatus ecclesiae dicitur, ib. III.s 26. 1 c.

praeparatio = a) Vorbereitung: quae sunt in praeparatione et idoneiate, th. I. II. 49. 1 ad 3.

b) Bereitschaft, Bereitwilligkeit: est tamen de necessitate caritatis secundum praeparationem animi, ut scilicet homo habeat animum paratum ad hoc, th. II. II. 25. 8 c.

Praepositivus = der Name eines berühmten Theologen, welcher als Kanzler der Pariser Universität im J. 1210 starb.

praestigium = Wahrsagerei aus Blendwerken des Teufels: quandoque praestigiosis quibusdam apparitionibus (daemones) se adspectui et auditui hominum ingerentes ad praenunciandum futura, et haec species (sc. divinationis) vocatur praestigium ex eo, quod oculi hominum praestringuntur, th. II. II. 95. 3 c.

primo = a) an erster Stelle, in erster Linie: oportet, quod sit primo et per se (s. d. A.) forma, th. I. 3. 2 c; dico autem esse ubique primo, quod secundum se totum est ubique, ib. 8. 4 c; illud enim, quo primo aliquid operatur, est forma, ib 76. 1 c; id, quod intelligitur primo, est res, ib. 85. 2 c; sequeretur, quod indivisibile huiusmodi esset primo intellectum, ib. 8 c; totus ordo praelationis (s. d. A.) primo et originaliter est in Deo, ib. 109. 4 c; invenitur, ubi primo aliquid superius altero occurrit, ib. III.s 34. 2 ad 4; si aliquid seipsum moveat primo et per se, cg. I. 13; res est primo et per se ab intellectu cognita, ib. 48; omnis applicatio virtutis ad operationem est principaliter et primo a Deo, ib. III. 67.

b) anfangs, im Anfange: communiter dicitur, quatuor esse primo creata, scilicet naturam angelicam, coelum empyreum (s. d. A.), materiam corporalem informem (s. materia) et tempus, th. I. 66. 4 c.

primomotus = zuerst bewegt: oportet etiam, quod sit primomotum, scilicet quod moveatur ratione (mit Bezug) suiipsius, et non ratione suae partis, sicut movetur animal per motum pedis;

sic enim totum non moveretur a se, sed a sua parte et una pars ab alia, cg. I. 13.

primordialis = uranfänglich. Zu causa primordialis s. causa.

primus = der erste, dies Wort bald in zeitlicher Beziehung, bald in Bezug auf den Rang oder Grad, bald im Sinne des Anfangs einer Reihe verstanden: primum agens (cg. I. 16), s. agens; primum appetibile (ib. III. 67), d. i. das zuerst und zuhöchst Begehrenswerte, nämlich Gott; prima bonitas (ib. 24), die erste und höchste Güte, welche wiederum Gott ist; primum bonum (ib. 13), s. bonum; prima causa (ib. I. 17), s. causa; prima differentia (ib. 65), s. differentia; primum ens (ib. 16), s. ens; primum intelligibile (ib. III. 54), d. i. das seiner Natur nach zuerst und zumeist von der Vernunft Erkennbare, nämlich Gott; prima materia (th. I. 3. 8 c, cg. II. 76), s. materia; primus motor (cg. I. 13), auch primum motivum s. movens (ib. I. 13, III. 23 u. 149) genannt, d. i. das der Zeit und dem Range nach erste Princip der Weltbewegung; primus motus (th. I. 18. 1 ad 1, cg. I. 20), s. motus; primum necessarium (cg. I. 15), d. i. dasjenige ens, quod est per seipsum necessarium; prima philosophia (ib. I. 1, II. 4), d. i. der dem Range nach erste Teil der Philosophie, nämlich unsere heutige Metaphysik; primum principium essendi (ib. I. 1), d. i. das der Zeit und dem Range nach erste Princip alles Seins, nämlich Gott; prima principia sc. cognoscendi (ib. 61), d. i. die ersten und höchsten Erkenntnisprincipien; primum principium productivum (ib. 65), d. i. das erste hervorbringende Princip oder der Schöpfer; prima principia sc. rerum (ib. 20), d. i. die ersten oder allgemeinsten Principien der Dinge, sowohl die innern, als die äußern (s. principium); primum sensitivum (th. I. 78. 4 ad 3), s. sensitivus; prima substantia (ib. 29. 1. ob. 2), s. substantia.

principalitas = Vorrang, Vorzug, Vorzüglichkeit: intellectus inter cetera, quae ad hominem pertinent, principalitatem habet th. I. 76. 2 c; lex nova, cuius principalitas consistit in ipsa spirituali gratia indita cordibus, ib. I. II. 107. 1 ad 2, vgl. ib. ad 3; quanto ipsa pars maiorem principalitatem habet in toto, ib. II. II. 61. 2 c; quanto illa persona maiorem habet principalitatem in communitate, ib.

principaliter = hauptsächlichermaßen, vorzüglicherweise: nisi sit aliquid, quod principaliter moveat, cg. I. 13; omnis applicatio virtutis ad operationem est principaliter et primo (s. d. A.) a Deo, ib. III. 67.

principatus = Herrschaft. Man unterscheidet principatus despoticus und principatus politicus s. regalis, d. i. die despotische und königliche Herrschaft: dicitur enim despoticus principatus, quo aliquis principatur servis, qui non habent facultatem in aliquo resistendi imperio praecipientis, quia nihil sui habent; principatus autem politicus et regalis dicitur, quo aliquis principatur liberis, qui, etsi subdantur regimini praesidentis, tamen habent aliquid proprium, ex quo possunt reniti praecipientis imperio, th. I. 81. 3 ad 2; vgl. ib. I. II. 9. 2 ad 3.

principiatum = Hervorgebrachtes, Begründetes, Wirkung, Folge: principium dicitur respectu principiati; si igitur Pater est principium Filii, sequitur, Filium esse principiatum, th. I. 33. 1 ob. 2; principium relative (s. d. A.) ad principiatum dicitur, cg. II. 11.

principium = a) Anfang, Ausgang, d. i. dasjenige, worauf etwas folgt: in omni eo, quod movetur, est accipere aliquod principium et aliquem finem, th. I. 10. 1 c; nomen principii a prioritate sumitur, ib. 33. 1 ob. 3; hoc nomen ‚principium' nihil aliud significat, quam id, a quo aliquid procedit, omne enim, a quo aliquid procedit quocumque modo, dicimus esse principium et e converso, ib. 1 c; ex quibus humana ratio cognitionis principium sumit, cg. I. 8; ex consuetudine, qua a principio homines assueti sunt, ib. 11; nec principium essendi habuerit, sed fuerit semper, ib. II. 83; oportet esse idem originis principium, ib. 88; quod in semine ab ipso principio sit anima, ib. 89.

b) Ursprung, Grund, d. i. dasjenige, worauf und woraus etwas folgt: licet hoc nomen ‚principium', quantum ad id, a quo imponitur ad significandum, videatur a prioritate sumptum, non tamen significat (wenn das Wort principium im engern und eigentlichen Sinne aufgefaßt wird) prioritatem, sed originem, th. I. 33. 1 ad 3. Über den Unterschied zwischen principium und causa ist Folgendes zu merken: principium communius est, quam causa, sicut causa communius quam elementum, primus enim terminus (Grenze, Grenzpunkt) vel etiam prima pars rei dicitur principium, sed non causa; unde hoc nomen ‚causa' videtur

importare (einschließen) diversitatem substantiae et dependentiam alicuius ab altero, quam non importat nomen principii; in omnibus enim causae generibus semper invenitur distantia inter causam et id, cuius est causa, secundum aliquam perfectionem aut virtutem (Kraft), sed nomine principii utimur etiam in his, quae nullam huiusmodi differentiam habent, sed solum secundum quemdam ordinem, sicut cum dicimus, punctum esse principium lineae, vel etiam cum dicimus, frontem lineae esse principium lineae, ib. 1 ad 1. — Man zählt folgende Hauptarten von principium auf: 1. principium activum und principium passivum (th. I. 4. 1 c, cg. II. 76, III. 23), d. i. das Princip des Thuns oder Wirkens und das Princip des Leidens — si quidem operatio illa consistat in actione, adest ei principium activum, si vero operatio illa consistat in passione, adest ei principium passivum, cg. II. 76; 2. principium cognoscendi und principium essendi (ib. I. 1 u. 61, II. 87), d. i. das Erkenntnisprincip und das Seinsprincip; 3. principium definiens (th. I. 3. 3 c), d. i. das begrenzende oder bestimmende Princip; 4. principium demonstrativum (ib. 12. 8 c), d. i. der beweisende Grund, mit andern Worten derjenige, woraus etwas mit Notwendigkeit sich ergiebt (s. demonstrativus); 5. principium essentiale s. speciei und principium individuans s. individuationis (ib. 3. 4 c, 14. 11 ad 1, cg. II. 100, IV. 35), d. i. das Wesensprincip und das Individualitätsprincip, mit andern Worten dasjenige Princip, welchem ein Ding seine Wesenheit, und dasjenige, dem es seine individuellen Eigentümlichkeiten zu verdanken hat; 6. principium fontale (th. II. II. 26. 3 c, cg. I. 68), d. i. das Urprincip, gleichbedeutend mit principium primum (s. unten); 7. principium formale und principium materiale (th. I. 3. 8 c, cg. II. 25 u. 95), d. i. formales und materiales Princip, gleichbedeutend mit forma und materia (s. d. A.); 8. principium immediatum (th. I. 36. 3 ad 4), d. i. ein unmittelbar durch sich selbst einleuchtendes Erkenntnisprincip; 9. principium intrinsecum und principium extrinsecum s. exterius (ib. 82. 1 c, cg. III. 88), d. i. inneres und äußeres Princip eines Dinges, wovon jenes seiner Substanz als seinem Subjekte angehört und deshalb auch principium subiecti heißt (cg. III. 13), dieses aber ihr äußerlich oder wenigstens als etwas von ihr Verschiedenes gegenübersteht; 10. principium originans

(th. I. 42. 5 ad 1), d. i. das äußere Princip, welches einem Dinge den Ursprung verleiht, gleichbedeutend mit causa efficiens; 11. principium per se s. naturaliter notum (cg. I. 7 u. 11), d. i. das durch sich selbst oder zufolge seiner Natur als wahr einleuchtende Erkenntnisprincip (s. notus); 12. principium primum (th. I. 4. 1 c, 7. 1 c, 36. 3 ad 4, cg. I. 1, 20 u. 61, III. 1), d. i. das erste Princip, sowohl, wenn von dem Gebiete des Erkennens, als wenn von dem des Seins die Rede ist; 13. principium primum simpliciter und principium primum in genere aliquo s. secundum quid (th. I. II. 6. 1 ad 1), d. i. das einfachhin oder schlechtweg erste und das beziehungsweise oder auf diesem oder jenem Gebiete erste Princip; 14. principium proximum und principium primum sc. actionis (ib. I. 76. 1 c, 77. 1 ad 4), s. actio; 15. principium seminale (ib. III.[s] 91. 1 ad 3), d. i. das Keimprincip, der Anfangsgrund; 16. principium separatum (ib. I. 84. 4 c), d. i. das von der Materie abgetrennte oder abgesonderte, das immaterielle Princip; 17. principium speculabilium und principium operabilium (ib. 79. 12 c), d. i. das Princip für das Gebiet des Denkens und das Princip für das des Thuns (des Handelns und Wirkens), mit andern Worten, das theoretische und das praktische Princip; 18. principium sufficiens (cg. II. 76 u. 98), d. i. das für Hervorbringung einer Wirkung ausreichende Princip. — Zu habitus principiorum s. habitus; zu unum principio s. unus. — Principium naturaliter prius est eo, cuius est principium (ib. I. 26), d. h. das Princip ist seiner Natur und Wesenheit und deshalb auch seinem Begriffe nach früher, als sein Principiat (s. d. W.). Nihil est suiipsius principium (ib. II. 10), d. h. nichts hat den Ursprung in sich selbst.

prius = früher, vorher: quod praedicatur (s. d. W.) secundum prius et posterius, th. I. 5. 6 ad 3; tempus, quod nihil aliud est, quam numerus motus secundum prius et posterius, ib. 10. 1 c. Man unterscheidet: 1. prius natura ex parte agentis und prius natura ex parte materiae, d. i. das seiner Natur nach Frühere, das eine Mal mit Rücksicht auf seine causa efficiens und das andere Mal mit Rücksicht auf seine causa materialis so genannt — ex parte quidem agentis est simpliciter (schlechtweg) primum illud, quod primo (an erster Stelle) cadit in eius intentione (Absicht),

sed secundum quid (beziehungsweise) prius est illud, a quo incipit eius operatio, et hoc ideo, quia intentio est prior operatione; ex parte vero materiae est primum illud, quod prius exsistit in transmutatione materiae, ib. III. 6. 5 c; 2. prius in cognitione und prius in esse (ib. I. II. 14. 5 c), d. i. das der Erkenntnis und das dem Sein nach Frühere; 3. prius ordine perfectionis s. perfectione und prius ordine generationis s. generatione (ib. 68. 8 ad 2, cg. II. 58), d. i. das der Vollkommenheit seines Seins oder seiner Natur nach und das dem Entstehen oder der Zeit nach Frühere — naturaliter prius est, quod est perfectius, licet in unoquoque sit tempore posterius, cg. II. 23; 4. prius per se und prius per accidens (th. II. II. 4. 7 c), d. i. das durch sich selbst und seine eigene Wesenheit Frühere und das Frühere, welches sich auf ein accidens (s. d. A.) gründet; 5. prius ratione, d. i. das dem Begriffe und Denken nach Frühere — secundum hoc est aliquid prius ratione, quod prius cadit in intellectu, ib. I. 16. 4 ad 2; 6. prius secundum suam naturam s. quoad se und prius quoad nos (ib. II. II. 182. 4 c), d. i. das an und für sich oder seiner Natur und Wesenheit nach Frühere und das mit Bezug auf uns oder für unsere Erkenntnis; 7. prius tempore und prius natura (ib. III. 1. 5 ad 3), d. i. das der Zeit und das der Natur nach Frühere. — Perfectum est prius imperfecto in diversis quidem tempore et natura (oportet enim, quod perfectum sit, quod alia ad perfectionem adducit), sed in uno et eodem imperfectum est prius tempore, etsi sit posterius natura, ib.; vgl. ib. II. II. 1. 7 ad 3. Quod est per se (s. d. A.), semper est prius eo, quod est per aliud, cg. I. 13. — Zu praedicare per s. secundum prius s. praedicare.

privatio = a) Beraubung, Mangel, d. i. das nichtseinsollende Fehlen einer Vollkommenheit, mit andern Worten, das Fehlen einer Vollkommenheit bei einem Wesen, dem sie naturgemäß zukommen sollte: multipliciter dicitur privatio; uno modo, quando aliquid non habet, quod natum est (s. d. A.) haberi ab alio, etiamsi ipsum non sit natum habere illud, sicut si lapis dicatur res mortua, quia caret vita, quam quaedam res natae sunt habere; alio modo dicitur privatio, quando aliquid non habet, quod natum est haberi ab aliquo sui generis, sicut si talpa dicitur caeca;

tertio modo, quando ipsum non habet, quod natum est habere, et hoc modo privatio imperfectionem importat (schließt ein), th. I. 33. 4 ad 2. Die privatio im letzten Sinne des Wortes, wie sie auch anfangs aufgefaßt worden, ist die eigentlich so zu nennende privatio: omnis privatio, si proprie et stricte accipiatur, est eius, quod quis natus est habere et debet habere, cg. III. 6; von ihr ist die Rede, wenn es z. B. heißt: privatio non ponit aliquid, sed determinat (fordert) sibi subiectum, th. I. 17. 4 c; omnis privatio fundatur in subiecto, ib. ad 2; privatio in rerum natura (s. d. A.) nihil est aliud, quam carentia oppositi habitus (s. d. A.), ib. I. II. 36. 1 c; privationes enim non intenduntur (s. d. A.) quasi aliquam essentiam habentes, cg. III. 9. Jenachdem übrigens der einer privatio entgegengesetzte habitus gänzlich oder nur teilweise durch die privatio beseitigt wird, unterscheidet man eine privatio simplex et pura s. totaliter privans und eine privatio non simplex sed mixta, d. i. einen kompletten und inkompletten Mangel: est enim quaedam simplex et pura privatio, quae consistit quasi in corruptum esse, sicut mors est privatio vitae et tenebra est privatio luminis; est autem alia privatio non simplex, sed aliquid retinens de habitu opposito, quae quidem privatio magis consistit in corrumpi, quam in corruptum esse, sicut aegritudo, quae privat debitam commensurationem (Verhältnis) humorum, ita tamen, quod aliquid eius remaneat, alioquin non remaneret animal vivum, th. I. II. 73. 2 c; vgl. ib. 82. 4 c, III.s 84. 3 c.

b) Verneinung, d. i. das Fehlen einer Vollkommenheit bei einem Wesen, dem sie von Natur aus auch nicht gebührt: unum vero, quod convertitur cum ente, opponitur multitudini per modum privationis, ut indivisum diviso, th. I. 11. 2 c; dicitur privatio uno modo, quando aliquid non habet, quod natum est (s. d. A.) haberi ab alio, etiamsi ipsum non sit natum habere illud, sicut si lapis dicatur res mortua, quia caret vita, quam quaedam res natae sunt habere, ib. 33. 4 ad 2; materia enim, cum est sub una forma, est in potentia ad formam aliam et privationem formae iam habitae, cg. III. 4.

c) Beseitigung, Aufhebung: ponunt quatuor modos permissionis, unum per privationem praeceptionis, secundum per privationem prohibitionis, tertium per privationem cohibitionis, quartum per privationem punitionis, th. III.s 67. 3 c.

18*

privative = nach Weise oder im Sinne eines Mangels, d. i. eines nicht sein sollenden Defekts: si defectus accipiatur privative, ut scilicet careat eo, quod habere debet, th. I. 12. 4 ad 2; contraria et opposita privative nata sunt (s. d. A.) fieri circa idem, ib. 17. 4 ad 3; quod non est oppositum contrarie sed negative vel privative, ib. I. II. 23. 3 c; fit autem aliquid non solum ex contrario, sed etiam ex negative vel privative opposito, ib. III. 34. 1 ad 2; alio modo dicuntur opera mortua (s. d. A.) privative, scilicet quia carent vita spirituali (s. d. A.), ib. 89. 6 c.

procedere = a) vorwärts gehen, fortgehen: procedere in infinitum, th. I. 46. 2 ad 7, vgl. cg. I. 13; procedere a causis in effectus, th. I. II. 14. 5 c.

b) vorgehen: ad primum sic proceditur, ib. I. 1. 1 ob. 1; difficile est procedere, cg. I. 2.

c) ausgehen: dicens, Filium procedere a Patre sicut primam eius creaturam et Spiritum Sanctum procedere a Patre et Filio sicut creaturam utriusque, th. I. 27. 1 c; illa ratio (Grund) procedit de voluntate, ib. 82. 3 ad 3.

d) von statten gehen, verlaufen: non autem ista distinctio procedit secundum hoc, th. I. II. 52. 1 c; ratio illa recte procederet, ib. III. 65. 2 ad 4.

e) gelten: ratio illa procederet, th. I. 10. 4 ad 1, vgl. ib. 30. 2 ad 4; hoc dictum non procedit secundum Augustini opinionem, ib. 66. 4 c.

processus = a) Vorwärtsschreiten: meditatio vero pertinere videtur ad processum rationis ex principiis aliquibus, th. II. II. 180. 3 ad 1; ut a manifestioribus nobis ad minus manifesta fiat processus, cg. I. 9.

b) Verfahren: quod quidem, si sicut est prius in cognitione, ita etiam sit prius in esse, non est processus resolutorius (analytisches Verfahren), sed magis compositivus (synthetisches Verfahren), procedere enim a causis in effectus est processus compositivus, nam causae sunt simpliciores effectibus; si autem id, quod est prius in cognitione, sit posterius in esse, est processus resolutorius, utpote cum de effectibus manifeste iudicamus resolvendo in causas simplices, th. I. II. 14. 5 c; praedictos autem processus duo videntur infirmare, cg. I. 13; secundum hunc modum intelli-

gendus est processus probationis praedictae, ib. 20; aequivocatio (s. d. A.) nominis processum argumentationis impedit, ib. 33.

c) Ausgang: de processu creaturarum ab ipso, cg. I. 9.

propassio = Voraffekt, d. i. erst beginnende Gemütsbewegung, die Gemütsbewegung im Anfange, gleichbedeutend also mit passio inchoata (s. d. A.): ut passio perfecta intelligatur, quando animo, id est rationi dominatur, propassio autem, quando est inchoata in appetitu sensitivo, sed ulterius non se extendit, th. III. 15. 4 c.

proportio = Verhältnis: proportio dicitur dupliciter, uno modo certa habitudo (Verhalten) unius quantitatis ad alteram, secundum quod duplum, triplum et aequale sunt species (Arten) proportionis, alio modo quaelibet habitudo unius ad alterum proportio dicitur, th. I. 12. 1 ad 4. — In Bezug auf das medium (s. d. A.), welches die Tugend der iustitia anstrebt, unterscheidet man die proportio geometrica und proportio arithmetica: in iustitia distributiva accipitur medium secundum geometricam proportionalitatem, in commutativa autem secundum arithmeticam, ib. II. II. 61. 2 a. Zur Erklärung der beiden Ausdrücke diene Folgendes: In distributiva iustitia datur aliquid alicui privatae personae, inquantum id, quod est totius, est debitum parti, quod quidem tanto maius est, quanto ipsa pars maiorem principalitatem habet in toto.... Et ideo in iustitia distributiva (s. d. A.) non accipitur medium secundum aequalitatem (s. d. A.) rei ad rem, sed secundum proportionem rerum ad personas, ut scilicet, sicut una persona excedit aliam, ita etiam res, quae datur uni personae, excedat rem, quae datur alii. Et ideo dicit philosophus, quod tale medium est secundum geometricam proportionalitatem, in qua attenditur (kommt in Betracht) aequale non secundum quantitatem, sed secundum proportionem, sicut si dicamus, quod sicut se habent sex ad quatuor, ita se habent tria ad duo, quia utrobique est sesquialtera proportio, in qua maius habet totum minus et mediam partem eius, non autem est aequalitas excessus secundum quantitatem, quia sex excedunt quatuor in duobus, tria excedunt duo in uno. Sed in commutationibus redditur aliquid alicui singulari personae propter rem eius, quae accepta est, ut maxime patet in emptione et venditione, in quibus primo invenitur ratio (Wesen) commutationis. Et ideo oportet adaequari rem rei, ut quanto plus iste habet, quam suum sit, de eo, quod

est alterius, tantumdem restituat ei, cuius est, et sic fit aequalitas secundum arithmeticam medietatem, quae attenditur secundum parem quantitatis excessum, sicut quinque est medium inter sex et quatuor, in unitate enim excedit et exceditur. Si ergo a principio uterque habebat quinque et unus eorum accepit unum de eo, quod est alterius, unus (scilicet accipiens) habebit sex et alii relinquentur quatuor, erit ergo iustitia, si uterque reducatur ad medium, ut accipiatur unum ab eo, qui habet sex, et detur ei, qui habet quatuor, sic enim uterque habebit quinque, quod est medium, ib. II. II. 61. 2 c; vgl. ib. 58. 10 c, expos. in 5. ethic. Arist. lect. 5 u. 6. — Zu quantitas proportionis s. quantitas.

proportionalitas = Verhältnismäßigkeit, Verhältnis, gleichbedeutend mit proportio. Über proportionalitas geometrica und proportionalitas arithmetica s. proportio.

propositio = Behauptung, Satz. Man unterscheidet: 1. propositio affirmativa und propositio negativa (th. I. 16. 5 ad 2), d. i. die Bejahung und Verneinung; 2. propositio categorica und propositio conditionalis (cg. I. 67, th. II. II. 171. 6 ob. 3), s. categoricus und conditionalis; 3. propositio de necessitate und propositio de contingenti (cg. III. 86), notwendig und nicht notwendig wahre Behauptung; 4. propositio de praedicato substantiali und propositio de praedicato accidentali (th. I. 13. 12 c), d. i. die bejahende Behauptung, in deren Prädikat von dem Subjekte etwas ihm nach seiner Natur und Wesenheit Zukommendes, und diejenige, in deren Prädikat von demselben etwas ihm nicht Wesentliches ausgesagt wird, vgl. praedicatum. — Propositio est in materia remota, oder in materia contingenti oder in materia naturali (ib. III. 16. 1 ad 1), d. h. die Behauptung enthält eine Materie, mit andern Worten, einen Subjekts- und Prädikatsbegriff (beide bilden nämlich die materia der propositio, während die copula oder die Aussage ihre forma ausmacht), welche zu weit auseinander stehen, als daß sie einem und demselben Suppositum (s. d. W.) zukommen können, oder aber einen Subjekts- und Prädikatsbegriff, welche dem nämlichen Suppositum eignen können, sei es nun, daß der Prädikatsbegriff ein praedicatum accidentale oder ein praedicatum substantiale (s. oben) darstellt.

propositum = a) Vorgenommenes, Vorhaben, Vorsatz: homo habet propositum perseverandi in bono usque ad finem, th. I. II. 109. 10 c; propositum aliquam deliberationem praeexigit, cum sit actus voluntatis deliberatae, ib. II. II. 88. 1 c; numquam tamen haberi potest sine proposito illius sacramenti (d. i. jenes Sakrament zu empfangen), ib. III.[s] 30. 1 ad 1; propositum nostrae intentionis est, cg. I. 2.

b) Vorgelegtes, vorgelegter Fragepunkt, vorliegender Fall: quod in proposito locum non habet (nicht statthat), th. I. 12. 6 ob. 3; ergo habemus propositum, cg. I. 13; et sic habetur propositum, ib. 65; si non, habetur propositum, ib. II. 16.

proprie = in eigentlicher Weise, im eigentlichen Sinne: ratio (Verständnis) autem ordinandorum in finem proprie providentia est, th. I. 22. 1 c; proprie enim qualitas importat (drückt aus) quemdam modum substantiae, ib. I. II. 49. 2 c; prudentia carnis (s. d. A.) proprie dicitur, ib. II. II. 55. 1 c; Aristoteles enim proprie accipit motum, cg. I. 13; quidquid est proprie et per se alicuius causa, ib. III. 10.

proprietas = a) Eigentümlichkeit, Eigenheit, d. i. eigentümliches oder eigenes Sein: haec secundum proprietatem non dicuntur de divinis, th. I. 1. 9 ad 3; omnis proprietas ponit aliquid in eo, cuius est proprietas, ib. 33. 4 ob. 1; in proprietatibus locutionum non tantum attendenda est, ib. 39. 4 c; sensibilium plurimas proprietates ignoramus, cg. I. 3; et omnes huiusmodi passiones secundum proprietatem, ib. 91. — Man unterscheidet: 1. proprietas absoluta und proprietas relativa (th. I. 30. 1 ob. 2 u. ad 2), d. i. die Eigentümlichkeit, welche einem Wesen zukommt ohne Rücksicht auf ein anderes, und diejenige, welche es nur durch seine Beziehung zu einem andern besitzt; 2. proprietas essentialis und proprietas personalis (ib. 2 ad 1), d. i. die wesentliche und persönliche Eigentümlichkeit, mit andern Worten diejenige Eigentümlichkeit, welche einem vernünftigen Wesen zufolge seiner Natur und Wesenheit, und diejenige, welche ihm zufolge seiner individuellen Persönlichkeit zukommt.

b) Eigentum: quamvis dotes assignentur sponso in carnali matrimonio ad usum, tamen proprietas et dominium pertinent ad sponsam, th. III.[s] 95. 1 ad 1.

proprius = eigen, eigentümlich. Unter dem proprium einer Sache versteht man dasjenige, was freilich zu ihrer Natur und Wesenheit nicht gehört, was aber mit Notwendigkeit und deshalb immer sich daraus ableitet, so zwar, daß überall dort, wo diese oder jene Eigentümlichkeit vorkommt, auch die ihr entsprechende Natur und Wesenheit zu finden ist, die betreffende Eigentümlichkeit und Natur also konvertibele Dinge sind. Insofern das proprium als etwas aufgefaßt wird, was in oder an einem Dinge vorkommt und von seiner Substanz und Wesenheit verschieden ist, trägt es den Namen accidens, wird aber dann zum Unterschiede von dem accidens, welches einem Dinge zukommt und ebensogut auch fehlen kann, als accidens per se (th. I. 3. 6 c, cg. I. 50) oder als accidens proprium bezeichnet: quidquid est in aliquo, quod est praeter essentiam eius, oportet esse causatum vel a principiis essentiae, sicut accidentia propria consequentia speciem (Art), ut risibile consequitur hominem et causatur ex principiis essentialibus speciei, th. I. 3. 4 c; accidentia propria sunt effectus formarum substantialium et manifestant eas, ib. 29. 1 ad 3; proprium non est de essentia rei, sed ex principiis essentialibus speciei causatur, ib. 77. 1 ad 5; in unaquaque re aliud est, quod pertinet ad essentiam eius, aliud est proprium accidens ipsius, sicut in homine aliud est, quod est animal rationale mortale, aliud, quod est risibile, ib. I. II. 2. 6 c; in genere convertibilium illud, quod significat ‚quod quid est', speciali nomine definitio vocatur, quae autem ab hoc deficiunt convertibilia exsistentia, nomen commune sibi retinent, scilicet quod propria dicuntur, ib. II. II. 9. 2 c. — Zu cognitio propria s. cognitio; zu nomen proprium s. nomen; zu operatio propria s. operatio; zu sensibile proprium s. sensibilis; zu sensus proprius s. sensus.

propter = wegen. Propter quid (cg. III. 50 u. 97), das Aristotelische *διότι*, ist diejenige Frage, worauf man die Angabe der causa efficiens, d. i. der hervorbringenden Ursache einer Wirkung erwartet; mit dem Ausdruck wird übrigens auch die causa efficiens selbst bezeichnet. Zu demonstratio propter quid s. demonstratio; zu scientia propter quid s. scientia. — Propter quod unumquodque tale, illud magis est (th. I. 87. 2 ob. 3, 88. 3 ad 2, I. II. 15. 3 ob. 1, 71. 3 c, III.[s] 55. 1 ob. 1) ist die Übersetzung der Stelle aus Aristoteles: *ἀεὶ γάρ, δι' ὃ ὑπάρχει ἕκα-*

στον, ἐκεῖνο μᾶλλον ὑπάρχει (Anal. post. l. 1. c. 2. p. 72. a. 29 sq.), und heißt so viel, als: demjenigen, wodurch oder um dessen willen irgend etwas diese oder jene Benennung verdient, kommt die betreffende Benennung mit um so größerem Rechte zu, freilich nur für die Fälle, daß beides zu derselben Gattung von Ursachen gehört: cum dicitur, ‚propter quod unumquodque tale, illud magis,‘ veritatem habet, si intelligatur in his, quae sunt unius ordinis, puta (nämlich) in uno genere causae, puta (z. B.) si dicatur, quod sanitas est desiderabilis propter vitam, sequitur quod vita sit magis desiderabilis; si autem accipiantur ea, quae sunt diversorum ordinum, non habet veritatem, ut si dicatur, quod sanitas est desiderabilis propter medicinam, non ideo sequitur, quod medicina sit magis desiderabilis, quia sanitas est in ordine finium (i. e. causarum finalium), medicina autem in ordine causarum efficientium, th. I. 87. 2 ad 3.

providentia = Vorsehung: ratio (Verständnis) ordinis rerum in finem in mente divina exsistit; ratio autem ordinandorum in finem proprie providentia est, est enim principalis pars prudentiae, ad quam aliae duae partes ordinantur, scilicet memoria praeteritorum et intelligentia (Einsicht) praesentium, prout ex praeteritis memoratis et praesentibus intellectis coniecturamus de futuris providendis, th. I. 22. 1 c; providentia sicut et prudentia est ratio in intellectu exsistens praeceptiva ordinationis aliquorum in finem, ib. 23. 4 c.

proximus = nächster, zunächstgelegen: causa proxima (th. I. 14. 13 ad 1, cg. I. 67), s. causa; genus proximum (th. I. 78. 3 ad 3), s. genus; materia proxima (ib. III. 84. 2 c), s. materia; operans proximum (cg. III. 149), das wirkende Princip, welches der hervorzubringenden Wirkung zunächst steht; principium proximum sc. actionis (th. I. 77. 1 ad 4), s. actio.

prudens = klug: prudens dicitur quasi porro videns, perspicax enim est et incertorum praevidet casus, th. II. II. 47. 1 c; dicitur homo prudens, qui bene ordinat actus suos ad finem vitae suae, sive respectu aliorum sibi subiectorum in familia vel civitate vel regno, ib. I. 22. 1 c. — Man unterscheidet übrigens zwei Arten von prudens, nämlich prudens simpliciter und prudens secundum quid, d. i. einen schlechtweg und allseitig Klugen und einen beziehungsweise Klugen: prudens dicitur aliquis

dupliciter, uno modo simpliciter, scilicet in ordine ad finem totius vitae, alio modo secundum quid, scilicet in ordine ad finem aliquem particularem, puta (z. B.) sicut dicitur aliquis prudens in negotiatione vel in aliquo huiusmodi, ib. II. II. 55. 2 c.

prudentia = Klugheit. Im weitern Sinne des Wortes versteht man unter prudentia jedwede menschliche Erkenntnis (th. II. II. 47. 2 ad 2, 48. 1 c); im engern Sinne aber verstanden, gilt Folgendes von ihr: prudentia est recta ratio (das richtige Verständnis für, s. ratio) agibilium (s. d. A.), ib. I. II. 56. 2 ob. 3, II. II. 47. 8 c; prudentia est circa (s. d. A.) contingentia agibilia (s. d. A.), ib. II. II. 47. 5 c; ad prudentiam pertinet recte consiliari, iudicare et praecipere de his, per quae pervenitur ad debitum finem, ib. 10 c, vgl. ib. 8 c, 51. 2 c u. ad 1; prudentia est circa contingentia operabilia (s. d. A.), ib. 49. 1 c, vgl. ib. 47. 5 c. — Im engern Sinne des Wortes die prudentia aufgefaßt, ist zu unterscheiden: 1. prudentia carnis, d. i. die Klugheit des Fleisches — prudentia carnis proprie dicitur, secundum quod aliquis bona carnis (s. d. A.) habet ut ultimum finem suae vitae, ib. 55. 1 c; 2. prudentia falsa und prudentia vera (ib. 47. 13 c), d. i. die falsche und die echte Klugheit, von denen jene auf ein scheinbar und diese auf ein wirklich gutes Ziel das Handeln des Menschen hinordnet; 3. prudentia perfecta und prudentia imperfecta (ib. 47. 13 c, 55. 2 c), d. i. die vollkommene und unvollkommene Klugheit, mit andern Worten diejenige, welche zum Ziele das allgemeine Endziel des menschlichen Lebens hat, und diejenige, welche sich um dieses oder jenes partikuläre Gut als um ihr Ziel bewegt; 4. prudentia regitiva unius s. monastica und prudentia regitiva multitudinis (ib. 53. 2 c), d. i. die Klugheit für das Privatleben und die für das gesellschaftliche Leben — prudentia, per quam aliquis regit seipsum, et prudentia, per quam aliquis regit multitudinem, ib. 48. 1 c; 5. prudentia regnativa, prudentia politica, prudentia oeconomica und prudentia militaris (ib. 50. 1—4 c, 48. 1 c), d. i. die Klugheit des Herrschers und des Bürgers, die häusliche und militärische Klugheit, mit andern Worten die Kunst, die Unterthanen gut zu beherrschen, dem Herrscher gut zu gehorchen, eine Familie oder ein Heer gut zu leiten.

pulcher = schön: Pulchrum est idem bono, sola ratione (dem Begriffe nach) differens. Cum enim bonum sit, quod omnia appetunt,

de ratione boni est, quod in eo quietetur appetitus. Sed ad rationem (Begriff) pulchri pertinet, quod in eius adspectu seu cognitione quietetur appetitus, unde et illi sensus praecipue respiciunt pulchrum, qui maxime cognoscitivi sunt, scilicet visus et auditus rationi (Vernunft) deservientes; dicimus enim pulchra visibilia et pulchros sonos. In sensibilibus autem aliorum sensuum non utimur nomine pulchritudinis; non enim dicimus pulchros sapores aut odores. Et sic patet, quod pulchrum addit supra bonum quemdam ordinem (Hinordnung) ad vim cognoscitivam, ita quod bonum dicatur id, quod simpliciter (einfachhin, schlechtweg) complacet appetitui, pulchrum autem dicatur id, cuius ipsa apprehensio placet, th. I. II. 27. 1 ad 3; vgl. ib. I. 5. 4 ad 1.

pulchritudo = Schönheit. Ad pulchritudinem tria requiruntur: primo quidem integritas sive perfectio, quae enim diminuta sunt, turpia sunt; et debita proportio sive consonantia; et iterum claritas, unde, quae habent colorem nitidum, pulchra esse dicuntur, th. I. 39. 8 c.

puta = a) nämlich: si intelligatur in his, quae sunt unius ordinis, puta in uno genere causae, puta (z. B.) si dicatur, th. I. 87. 2 ad 3; sine qua perfectione caritas esse potest, puta in incipientibus et proficientibus, ib. II. II. 184. 2 c; puta respectu felicitatis, ib. III. 18. 1 ad 3; in rebus naturalibus primo est perfectio dispositionis, puta cum materia est perfecte ad formam disposita, ib. 27. 5 ad 2.

b) zum Beispiel: sed secundum rationem formalem obiecti (s. d. A.), puta homo, asinus et lapis, th. I. 1. 3 c; perfectum secundum quid, puta secundum naturam aut statum aut tempus, ib. II. II. 161. 1 ad 4; quaestio propter quid quaerit medium ad demonstrandum, quia (s. d. A.) est aliquid, puta quod (s. d. A.) luna eclipsatur, cg. III. 50.

Q.

qualis = irgendwie beschaffen, das Aristotelische *ποιός*, welches in concreto eine von den zehn Kategorieen (s. praedicamentum) bezeichnet; vgl. th. I. II. 52. 1 c. Quale quid heißt so viel, als das irgendwie beschaffene Etwas.

qualitas = a) Beschaffenheit, Eigenschaft: qualitas dicitur dispositio (Beschaffenheit) substantiae, th. I. 28. 2 c; proprie qualitas importat (bezeichnet) quemdam modum (sc. essendi) substantiae, ib. I. II. 49. 2 c. Die Qualität ist eine von den zehn Kategorieen des Aristoteles (s. praedicamentum). Man unterscheidet vier Arten von Qualitäten; zur ersten Art gehören die habitus und dispositiones, d. i. die Zustände und Anlagen zu Thätigkeiten (ib. 49. 1 u. 2 c), zur zweiten die potentiae und reduktiv auch die characteres, d. i. die Vermögen und sakramentalen Merkmale, welche gewissermaßen als Vermögen fungieren (ib. I. 77. 1 ad 5, III. 63. 2 c, cg. II. 8), zur dritten die sog. qualitates sensibiles, auch qualitates passibiles oder qualitates alterantes s. alterativae genannt (th. I. 77. 3 c, 78. 3 ad 1 u. 2, 85. 1 ad 2, I. II. 49. 2 c u. ad 1, 53. 3 ob. 1), d. i. Farbe, Ton, Kälte und Wärme, kurz diejenigen Eigenschaften der körperlichen Dinge, welche unsere Sinne affizieren und in deren Organ eine Veränderung hervorrufen, und zur vierten die formae und figurae (ib. I. 78. 3 ad 2, I. II. 49. 2 c, 52. 1 c), d. i. die Gestalten und Figuren. Unter einer qualitas simplex elementorum (ib. I. II. 49. 4 c) versteht man nicht forma substantialis elementi, sed accidens proprium (s. d. A.) eius et dispositio, per quam materia efficitur propria tali formae, ib. III.[s] 79. 1 ad 4.

b) substanzielle Differenz: id, secundum quod determinatur potentia (Möglichkeit) materiae secundum esse substantiale, dicitur qualitas, quae est differentia substantiae (s. d. A.), th. I. II. 49. 2 c; significare substantiam cum qualitate est significare suppositum (s. d. A.) cum natura vel forma determinata, in qua subsistit (s. d. A.), ib. I. 13. 1 ad 3; quae est per participationem eiusdem qualitatis, ib. III.[s] 69. 1 ad 2. Vgl. expos. in 5. metaph. Arist. lect. 16 a.

quantitas = Größe, sie sowohl im eigentlichen Sinne des Wortes, nach welchem sie einem körperlichen Dinge zufolge seiner Materie zukommt und eine von den zehn Kategorieen des Aristoteles (s. praedicamentum) bildet (quantitas dicitur mensura substantiae, th. I. 28. 2 c), als auch im uneigentlichen und übertragenen Sinne verstanden; vgl. ib. 52. 1 c. Man unterscheidet eine: 1. quantitas absoluta und quantitas proportionis (ib. I. II. 113. 9 c), d. i. die absolute und die Verhältnisgröße; 2. quantitas continua und

quantitas discreta (ib. I. 3. 5 c, cg. I. 43), d. i. die kontinuierliche und diskrete Größe, mit andern Worten diejenige Größe, welche ein zusammenhängendes, in Teile wohl zerlegbares aber nicht zerlegtes Ganze bildet, und diejenige, welche aus für sich abgesonderten Teilen besteht; 3. quantitas continua intrinseca und quantitas continua extrinseca (th. I. 42. 1 ob. 1), d. i. die innerlich und die äußerlich zusammenhängende Größe, zu welch letzterer Art die Zeit und der Raum gehört; 4. quantitas dimensiva und quantitas numeralis (ib. 3. 2 a, III.[s] 83. 2 c, cg. I. 43), d. i. die Ausdehnungsgröße oder die Größe, welche nach einer oder zwei oder nach allen drei Dimensionen ausgedehnt ist, und die Zahlengröße; 5. quantitas durationis (th. III.[s] 81. 2 ob. 1), d. i. die Altersgröße; 6. quantitas habitus (ib. II. II. 5. 4 c), d. i. die Stärke des Habitus, gleichbedeutend mit intensio habitus (ib. I. II. 52. 3 c); 7. quantitas mathematica und quantitas naturalis (ib. III. 7. 12 ad 1, 77. 2 ad 4, III.[s] 81. 2 a), d. i. die mathematische Größe, quae non abstrahit (s. d. A.) a materia intelligibili (s. d. A.), sed a materia sensibili (s. d. A.), und die Größe, wie sie sich in natura rerum vorfindet; 8. quantitas molis und quantitas virtutis s. virtualis (ib. I. 42. 1 ad 1), d. i. die Größe des Stoffs und Größe der Kraft; 9. quantitas scientiae (ib. III. 10. 2 ad 3), d. i. die Größe der Wissenschaft oder der wissenschaftlichen Erkenntnis, welche nicht bloß von deren Umfang, sondern auch von deren Klarheit bedingt wird. — Zu pars quantitatis s. pars; zu totalitas quantitatis s. totalitas.

quantus = a) irgendwie groß, das Aristotelische *ποσός*, welches in concreto eine von den zehn Kategorieen (s. praedicamentum) bezeichnet: augmentativae virtutis (Kraft) obiectum est quantum perfectum, th. I. 77. 3 c; ad sensum apparet aliquid quantum esse ibi coloratum, ib. III. 77. 2 c; omne quantum est aliquo modo in potentia, cg. I. 20. — Zu in quantum s. inquantum.

quia = a) weil. — b) daß, das Aristotelische *ὅτι*, welches viel häufiger mit quod (s. d. A.) übersetzt wird: ut cognoscat de Deo, quia est, cg. I. 3; anima cognoscendo seipsam cognoscit, quia sunt, ib. III. 46; sicut se habet quaestio propter quid ad quaestionem quia, ib. 50; quaerit medium ad demonstrandum, quia est aliquid, ib. — Zu demonstratio quia s. demonstratio; zu scientia quia s. scientia.

quid = was. Quid est, das Aristotelische τί ἐστιν, ist diejenige Frage, in deren Antwort man die Angabe der Wesenheit eines Dinges erwartet: quaestio ‚quid est‘ sequitur ad quaestionem ‚an est‘ (s. d. A.), th. I. 2. 2 ad 2; quid quandoque quaerit de natura, quam significat definitio, ut cum quaeritur, quid est homo, et respondetur, animal rationale, quandoque vero quaerit suppositum, ut cum quaeritur, quid natat in mari, et respondetur, piscis, ib. 29. 4 ad 2; si quaeratur, quis est iste, respondetur, Socrates, quod nomen est suppositi, si autem quaeratur, quid est iste, respondetur, animal rationale mortale, ib. 31. 2 ad 4; ut in eis divina substantia videatur quid sit, cg. I. 3; suum esse est sua substantia, acsi idem sit, quod respondetur ad quaestionem ‚quid est‘ et ad quaestionem ‚an est‘, ib. 10, vgl. ib. 12. — Zu quod quid est s. quod; zu secundum quid s. secundum.

quidditas = Washeit oder Wesenheit, weil man nämlich auf die Frage ‚quid est res‘ die Angabe ihrer Wesenheit erwartet: quidditas sive natura, th. I. 3. 4 ob. 2; remota divinae essentiae vel quidditatis cognitione, cg. I. 12; Deus est sua essentia, quidditas seu natura, ib. 21; quidditates subsistentes sunt species (Arten) subsistentes, ib. II. 93; quidditas generis vel speciei horum sensibilium, cuius cognitionem intellectivam per phantasmata accipimus, comprehendit in se materiam et formam, ib. III. 41.

quintus = fünfter. Quintum corpus (th. III.[s] 82. 1 c) ist diejenige körperliche Masse, woraus nach der Lehre des Aristoteles (ib. I. 68. 1 c) und anderer (vgl. ib. 70. 1 ad 1) die Himmelskörper bestehen; quintum wird sie genannt, weil neben ihr die vier Elemente unterschieden werden, woraus die irdischen oder sublunarischen Körper zusammengesetzt sind. Statt quintum corpus heißt es übrigens zuweilen auch quinta essentia (s. d. A.).

quo est = wodurch etwas ist oder existiert, d. i. dessen aktualisierendes Princip, was bei den einfachen Wesen das Sein selbst und bei den zusammengesetzten deren Form ist: angelus est compositus ex ‚quo est‘ et ‚quod est‘ (s. d. A.) vel ex esse et ‚quod est‘, th. I. 50. 2 ad 3; a quibusdam dicuntur (substantiae intellectuales) componi ex ‚quo est‘ et ‚quod est‘, ipsum enim esse est, quo aliquid est, ib. 75. 5 ad 4, vgl. ib. 90. 2 ad 1; forma est, quo aliquid est, ib. 76. 1 ob. 5; in divinis (bei Gott oder bei den

göttlichen Personen) idem est ‚quo est' et ‚quod est', ib. III. 3. 3 ad 1; esse autem pertinet ad naturam (Natur und Wesenheit) et ad hypostasim (Person), ad hypostasim quidem sicut ad id, quod habet esse, ad naturam autem sicut ad id, quo aliquid habet esse, ib. 17. 2 c; in compositis ex materia et forma nec materia nec forma potest dici ipsum ‚quod est', nec etiam ipsum esse, forma tamen potest dici ‚quo est', secundum quod est essendi principium, ipsa autem tota substantia est ipsum ‚quod est' (s. essentia), cg. II. 54.

quod = a) was. Unter quod est versteht man den Träger oder das Subjekt des Seins, mit andern Worten dasjenige, welchem das Sein oder die Existenz zukommt, also die Natur und Wesenheit desselben; vgl. quo est. — Der Ausdruck quod quid est (th. I. 2. 2 ob. 2 u. ad 2, cg. I. 3 u. 59, IV. 40 u. 49), d. i. ‚was etwas ist', bezeichnet das nämliche, wie der Ausdruck quod est, also die Wesenheit einer Sache: proprium obiectum intellectus est ‚quod quid est', ad quod pertinet ratio speciei (Wesen der Art), th. III. 10. 3 ad 2. Zu praedicare in ‚quod quid est' s. praedicare.

b) daß, gleichbedeutend mit quia (s. d. A.), mit welchem es an manchen Stellen abwechselt (vgl. z. B. cg. III. 46): videtur, quod non sit necessarium, th. I. 1. 1 ob. 1; a philosopho ponitur, quod sapientis et ordinare, cg. I. 1; inquantum de se cognoscit, quod est, ib. III. 46; per se ipsam de se cognoscit, quod est, ib.

R.

radicalis = wurzelhaft, d. i. dasjenige, was die Wurzel, die Grundanlage, den Grundstock oder den Uransatz zu etwas bildet. Zu humidum radicale s. humidus.

radicaliter = wurzelhafterweise, im Sinne der Wurzel und der Uranlage verstanden: quod autem virtus (Kraft) cognoscitiva sit bene disposita ad recipiendum res, secundum quod sunt, contingit quidem radicaliter ex natura, consummative (s. d. A.) autem ex exercitio vel ex munere gratiae, th. II. II. 51. 3 ad 1.

radix = a) Wurzel, Uransatz, Grundanlage, tiefster Grund: scientia non removetur per motum corporalem quantum ad ipsam radicem habitus, th. I. II. 53. 1 ad 3; de unaquaque re praecipue est iudicandum secundum eius radicem, radix autem solutionis decimarum est debitum, quo seminantibus spiritualia

debentur carnalia, ib. II. II. 87. 2 c; secundum quod ex diversa radice procedit, ib. III. 47. 3 ad 3.

b) **Wurzelsatz**, **Grundlehre**, d. i. eine solche Behauptung, welche zum Ausgang eines Beweises oder Beweissystems gemacht wird: dupliciter inducitur ratio (Beweisgrund), uno modo ad probandum sufficienter aliquam radicem, sicut in scientia naturali inducitur ratio sufficiens ad probandum, quod motus coeli semper sit uniformis velocitatis, th. I. 32. 1 ad 2; sed ista radix est falsa, ib. 118. 1 c.

ratio = a) **Geist**, d. i., ähnlich wie der Aristotelische *νοῦς*, ein Wesen von intellektueller Natur oder die intellektuelle Natur, der intellektuelle Teil eines Wesens: Deus potest dici rationalis naturae, secundum quod ratio non importat discursum, sed communiter intelligibilem naturam, th. I. 29. 3 ad 4; ratio, in qua est voluntas (die Übersetzung der Stelle bei Aristoteles: *ἔν τε τῷ λογιστικῷ γὰρ ἡ βούλησις γίνεται*, de anim. l. 3. c. 9. p. 432. b. 5), movet suo imperio irascibilem et concupiscibilem (s. d. A.), ib. I. II. 9. 2 ad 3; voluntas enim est in ratione, ib. 5 c; voluntas in ratione consistit (existiert), unde, cum Augustinus attribuit consensum rationi, accipit rationem, secundum quod in ea concluditur voluntas, ib. 15. 1 ad 1. — Zu **voluntas rationis** s. voluntas.

b) **Vernunft**, **Verstand**, und zwar zunächst im **eigentlichen Sinne** dieser Wörter, wonach sie das übersinnliche oder geistige Erkenntnisvermögen nach allen Richtungen seiner Thätigkeit bezeichnen: ea, quae rationi subduntur, th. I. 1. 1 ob. 1; quae ratione humana investigantur, ib. 1 c; de ratione (Begriff) animalis irrationalis est, ut sit sine ratione, ib. 3. 4 ad 1; in operibus rationis est considerare ipsum actum rationis, qui est intelligere (s. d. A.) et ratiocinari (s. d. A.), ib. I. II. 90. 1 ad 2; quilibet actus rationis se extendit ad quamlibet materiam moralem, ib. II. II. 54. 1 c; sunt autem rationis quatuor actus in agendis (auf dem Gebiete des Handelns), primo quidem simplex intelligentia (s. d. A.), quae apprehendit aliquem finem ut bonum, secundus actus est consilium de his, quae sunt agenda propter finem, tertius actus est iudicium de agendis, quartus autem actus est praeceptum rationis de agendo, ib. 153. 5 c; necesse est ad naturalem rationem recurrere, cg. I. 2; ducti naturalis lumine rationis, ib. 3; quae humanae rationis penitus excedant ingenium, ib. — In

diesem allgemeinen aber eigentlichen Sinne von Vernunft das Wort ratio verstanden, unterscheidet man: 1. ratio per essentiam und ratio per participationem (ib. I. II. 17. 6 ob. 2), d. i. das Vermögen, welches seiner Natur und Wesenheit nach Vernunft ist, und dasjenige, welches an der Vernunft dadurch teilnimmt, daß es ihr gehorcht; 2. ratio praecipiens und ratio denuncians (ib. 46. 4 ad 1), d. i. die vorschreibende oder gebietende und die ansagende oder kundthuende Vernunft; 3. ratio speculativa und ratio practica s. operativa (ib. 94. 4 c, II. II. 47. 2 ob. 3 u. ad 3, cg. III. 97), d. i. die theoretische und praktische Vernunft, mit andern Worten die Vernunft, insofern sie bei ihrer Thätigkeit den Zweck in der bloßen Erkenntnis, oder aber in einem Handeln besitzt (vgl. intellectus) — ratio practica est circa (s. d. A.) operabilia, quae sunt singularia et contingentia (s. d. A.), non autem circa necessaria, sicut ratio speculativa, th. I. II. 91. 3 ad 3; ratio speculativa et practica in hoc differunt, quod ratio speculativa est apprehensiva sola rerum, ratio vero practica est non solum apprehensiva, sed etiam causativa, ib. II. II. 83. 1 c; 4. ratio superior und ratio inferior (ib. I. II. 74. 7 c), d. i. die höhere und niedere Vernunft oder, besser gesagt, die Vernunft nach der Seite ihrer höhern und niedern Thätigkeit, mit andern Worten superior et inferior pars rationis (ib. II. II. 45. 3 c) — ratio superior est, quae intendit aeternis conspiciendis aut consulendis, conspiciendis quidem, secundum quod ea in seipsis speculatur, consulendis vero, secundum quod ex eis accipit regulas agendorum, ratio vero inferior ab ipso (sc. Augustino) dicitur, quae intendit temporalibus rebus, ib. I. 79. 9 c, vgl. ib. II. II. 45. 3 c; superiori rationi attribuitur sapientia (s. d. A.), inferiori vero scientia (s. d. A.), ib. — Es kann etwas secundum rationem, oder supra rationem, oder praeter rationem sein; secundum rationem (ib. I. 1. 1 a, cg. III. 9) ist es, wenn es der Fassungskraft der Vernunft entspricht, supra rationem (th. I. 1. 1 ob. 1), wenn es sie übersteigt (vgl. ib. 1 c, cg. I. 3 u. 5), und praeter s. contra rationem (th. I. 12. 1 c), wenn es derselben widerspricht. Cum ratione (ib. I. II. 30. 3 ad 3, 46. 5 ob. 2), d. i. mit Vernunft oder vernunftgemäß kann etwas auf zweifache Weise geschehen: uno modo cum ratione praecipiente (s. oben), et sic voluntas (Wollen) est cum ratione, unde dicitur appetitus rationalis; alio modo cum

ratione denunciante (s. oben), et sic ira est cum ratione, dicit enim philosophus, quod ira est cum ratione, non sicut praecipiente ratione, sed ut manifestante iniuriam, appetitus enim sensitivus immediate rationi non obedit, sed mediante voluntate, ib. 46. 4 ad 1. Zu voluntas ut ratio s. per modum rationis s. voluntas. — Ratio contra naturam dividitur (ib. 30. 3 ob. 3, 46. 5 ob. 2), d. h. die Vernunft wird von der Natur unterschieden und ihr gegenüber gestellt, insofern unter Natur dasjenige verstanden wird, was bei seinem Wirken unter keinem direkten Einflusse einer Vernunft steht.

Sodann ist auch Rede von ratio oder Vernunft im uneigentlichen und übertragenen Sinne des Wortes, und darunter versteht man jedwedes Erkenntnisvermögen, das sinnliche oder organische so gut, wie das übersinnliche oder geistige: nam et sensus ratio quaedam est, et omnis virtus cognoscitiva, th. I. 5. 4 ad 1; de sensu dicit Aristoteles, quod est quaedam ratio organi, cg. II. 69. Faßt man das Wort ratio nach seiner uneigentlichen und übertragenen Bedeutung auf, so ist zu unterscheiden ratio universalis und ratio particularis (th. I. 20. 1 ad 1, 78. 4 c, 81. 3 c, I. II, 30. 3 ad 3, 51. 3 c, III. 72. 11 ob. 3), d. i. eine allgemeine und partikuläre Vernunft oder, besser gesagt, eine Vernunft für das Allgemeine und eine für das Partikuläre oder Besondere; erstere ist ein geistiges oder übersinnliches Vermögen, die Vernunft nämlich im eigentlichen Sinne des Wortes, und wird deshalb auch ratio intellectiva (ib. I. 78. 4 c) genannt, letztere aber ist eines von den sinnlichen oder organischen Vermögen des Menschen, nämlich die vis cogitativa (s. d. A.), zuweilen auch intellectus passivus (s. d. A.) genannt. Warum insbesondere dies letztere Vermögen an dem Namen ratio participiert, erhellt aus folgenden Worten: est enim (ratio particularis) collativa intentionum (Beziehungen) individualium, sicut ratio intellectiva intentionum universalium, ib.; vgl. ib. 81. 3 c.

c) Verstand, d. i. das übersinnliche Erkenntnisvermögen nach der Richtung seiner diskursiven (schließenden und folgernden) Thätigkeit, ratio in diesem engern Sinne des Wortes genannt im Gegensatze zu intellectus oder Vernunft, unter welcher dann jenes selbe Vermögen nach der Richtung seiner intuitiven (auffassenden und urteilenden) Thätigkeit zu verstehen ist (s. intellectus sub c): ratio importat (bedeutet) discursivam cognitionem, th. I. 29. 3 ob. 4; intellectus et ratio

differunt quantum ad modum cognoscendi, quia scilicet intellectus cognoscit simplici intuitu, ratio vero discurrendo de uno in aliud, ib. 59. 1 ad 1; ratio et intellectus in homine non possunt esse diversae potentiae, quod manifeste cognoscitur, si utriusque actus consideretur, intelligere enim est simpliciter veritatem intelligibilem apprehendere, ratiocinari autem est procedere de uno intellecto ad aliud ad veritatem intelligibilem cognoscendam, ib. 79. 8 c, vgl. ib. 83. 4 c; modus humanae naturae est, ut non simpliciter veritatem cognoscat, quod pertinet ad rationem (Wesen) intellectus, sed discursive, quod est proprium rationis, ib. II. II. 8. 1 ob. 2; etsi intellectus et ratio non sint diversae potentiae, tamen denominantur ex diversis actibus, intellectus enim nomen sumitur ab intima penetratione veritatis, nomen autem rationis ab inquisitione et discursu, ib. 49. 5 ad 3, vgl. ib. 83. 10 ad 2; nihil autem est melius intellectu et ratione, nisi Deus, cg. III. 89.

d) Verständnis, Plan, d. i. der Verstand in seinem Habitus (Wissen) oder in seiner Thätigkeit (Denken) aufgefaßt: necesse est, quod ratio ordinis rerum in finem in mente divina praeexsistat, ratio autem ordinandorum in finem proprie providentia est, th. I. 22. 1 c; cuius quidem transmissionis ratio in Deo praeexsistit, ib. 23. 1 c; providentia sicut et prudentia est ratio in intellectu exsistens, ib. 4 c; in gubernatione duo sunt consideranda, scilicet ratio gubernationis, quae est ipsa providentia, et exsecutio, ib. 103. 6 c; ars est recta ratio (Verständnis für) factibilium, prut dentia vero est recta ratio agibilium, ib. I. II. 57. 4 c, vgl. cg. II. 24; scientia est recta ratio speculabilium (s. d. A.) s. scibilium, th. I. II. 56. 3 c, II. II. 55. 3 c; sicut recta ratio in speculativis, inquantum procedit ex principiis naturaliter (ihrer Natur nach) cognitis, praesupponit intellectum (s. d. A.) principiorum, ita etiam prudentia, ib. I. II. 58. 4 c; potest esse periculosior, nisi recta ratio adiungatur, ib. ad 3; medium virtutis, quod est secundum rationem rectam, ib. 66. 1 c; non enim exigitur ad rationem (Wesen) virtutis, quod attingat rectae rationis medium in indivisibili, ib.; in quolibet artifice praeexsistit ratio eorum, quae constituuntur per artem, ib. 93. 1 c; ratio (= cognitio, vgl. ib. 22. 2 c) rerum fiendarum per artem vocatur ars vel exemplar rerum artificiatarum, ib. 93. 1 c; cum ergo lex aeterna sit ratio gubernationis in supremo gubernante, ib. 3 c;

omnes leges, inquantum participant de ratione recta, ib.; ratio prudentiae terminatur, ib. II. II. 49. 2 ad 1; ratio non sumitur hic pro ipsa potentia rationis, sed pro eius bono usu, ib. 5 ad 1. — Was speciell noch den Ausdruck recta ratio, den ὀρθὸς λόγος des Aristoteles, anlangt, so ist derselbe gleichbedeutend mit recta scientia (ib. I. II. 77. 2 c), recta consideratio rationis (ib. II. II. 47. 4 c), recta aestimatio s. opinio (ib. 49. 4 c), und bezeichnet das richtige Verhalten der Vernunft in all ihren Thätigkeiten (die rectitudo in actu rationis, ib. III. 46. 7 ad 3, oder den rectus ordo rationis, ib. III.[s] 96. 4 c), mit andern Worten die richtig verlaufende Erkenntnis der Vernunft, das rechte Wissen oder Verständnis einer Sache; vgl. ib. I. II. 58. 5 c, 65. 1 ad 4.

e) Idee, Begriff, intellektuelle Vorstellung: uno modo, ut de ratione eius sit (daß es zu seinem Begriffe gehört), quod non fiat ei additio, sicut de ratione animalis irrationalis est, ut sit sine ratione (Vernunft), th. I. 3. 4 ad 1; ens secundum rationem est prius, quam bonum, ratio enim significata per nomen est id, quod concipit intellectus de re et significat illud per vocem, ib. 5. 2 c; (pulchrum et bonum) ratione differunt, ib. 4 ad 1; ratio, quam significat nomen, est conceptio (s. d. A.) intellectus de re significata per nomen, ib. 13. 4 c: ideae sunt rationes in mente divina exsistentes, ib. 15. 3 c; cuiuslibet sui effectus oportet rationem in ipso praeexsistere, ib. 22. 1 c; in his, quae sunt eiusdem rationis, non est praedicatio per prius et posterius (s. d. A.), ib. 33. 3 ob. 2; per modum verbi, quod de (zufolge) ratione sua habet, quod sit similitudo sui principii, ib. 38. 2 ad 1; secundum quod sunt plures rationes intellectae (von dem Intellekte erfaßte), ib. 41. 2 c; similitudo luminis increati, in quo continentur rationes aeternae (sc. rerum creatarum), ib. 84. 5 c; species (Art) passionis et ratio ipsius ex obiecto pensatur, ib. I. II. 46. 6 c; ratio et natura habitus sicut et cuiuslibet accidentis, ib. 53. 2 ob. 3; operatur per rationem rerum factarum, quam apud se habet, cg. IV. 13. Zu partes rationis s. pars; zu prius ratione s. prius; zu relatio rationis s. relatio; zu unum ratione s. unus. — Ratio, quam significat nomen, est definitio (th. I. 13. 1 c, cg. I. 12); s. zu definitio.

f) Wesenheit, Natur, Charakter: per applicationem rationis tristitiae ad aliquid extraneum, th. I. II. 35. 8 c; bonum

arduum habet quidem rationem attractivi, ib. 40. 4 c; inquantum habet rationem iusti vindicativi, ib. 46. 7 c; uno modo, quia habet rationem excellentioris boni, alio modo ratione (auf Grund) maioris coniunctionis, ib. II. II. 26. 12 c; secundum propriam facti rationem, cg. I. 50; alio modo ratio compositionis, ib. II. 64; id vero, quod intelligitur, est ipsa ratio rerum exsistentium extra animam, ib. 75; (cum) ratio animalis univoce (s. d. A.) homini et aliis animalibus conveniat, ib. 88; eiusdem rationis est (es ist dem Wesen nach das nämliche), ib. III. 3, vgl. ib. 21; quod igitur ex sui ratione habet difformitatem (Mannigfaltigkeit), ib. 23; est autem de ratione dilectionis, ib. 150.

g) Seinsmoment, Anlage: producta sunt secundum quasdam seminales (keimhafte) rationes, th. I. 62. 3 c; quae sunt quaedam seminales rationes corporalium formarum, ib. 65. 4 c, vgl. ib. ad 2; sed solum secundum causales (ursächliche) rationes, ib. 90. 4 c; manifestum est, quod principium activum et passivum generationis rerum viventium sunt semina, ex quibus viventia generantur, et ideo convenienter Augustinus omnes virtutes activas et passivas, quae sunt principia generationum et motuum naturalium, seminales rationes vocat; huiusmodi autem virtutes activae et passivae in multiplici ordine considerari possunt, nam primo quidem, ut Augustinus dicit, sunt principaliter et originaliter in ipso Verbo Dei secundum rationes ideales (nach Weise ideeenhafter oder vorbildlicher Anlagen), secundo vero sunt in elementis (s. d. A.) mundi, ubi simul a principio productae sunt, sicut in universalibus causis, tertio vero modo sunt in iis, quae ex universalibus causis secundum successiones temporum producuntur, sicut in hac planta et in hoc animali tamquam particularibus causis, quarto modo sunt in seminibus, quae ex animalibus et plantis producuntur, quae iterum comparantur ad alios effectus particulares, sicut primordiales causae universales ad primos effectus producendos, ib. 115. 2 c; habent tamen eas secundum (nach Weise) quaedam seminalia (Keime, Samenkörner) rationis, ib. I. II. 27. 3 ad 4; diligit virtuosum tamquam suae naturali rationi conformem, ib.; quod est secundum seminalem rationem ab eo descendere, nam ratio seminalis nihil aliud est, quam vis activa in generatione, ib. 81. 4 c; nos enim fuimus in Adam secundum seminalem rationem, ib. III. 15. 1 ad 2, vgl.

ib. 31. 1 ad 3; principium activum in generatione dicitur ratio seminalis, ib. 32. 4 a. — Secundum (nach Weise) rationes causales in creaturis dicitur aliquid praeexsistere dupliciter: uno modo secundum potentiam activam et passivam, ut non solum ex materia praeexsistente fieri possit, sed etiam ut aliqua praeexsistens creatura hoc facere possit; alio modo secundum potentiam passivam tantum, ut scilicet de materia praeexsistenti fieri possit a Deo, et hoc modo secundum Augustinum corpus hominis praeexsistit in operibus productis secundum causales rationes, ib. I. 91. 2 ad 4.

h) Grund, Begründung: vel etiam per aliquam rationem naturalem probantur in aliqua alia scientia, th. I. 1. 6 ad 2; ratio illa procederet (s. d. A.), ib. 10. 4 ad 1; opinione teneatur ex aliqua ratione probabili (Wahrscheinlichkeitsgrund) concepta, ib. 12. 7 c; ex illa ratione probatur, ib. 26. 2 ad 1; illa ratio procedit (s. d. A.) de voluntate, ib. 82. 3 ad 3; finis autem est ratio volendi ea, quae sunt ad finem, ib. I. II. 10. 2 ob. 3; rationes praeceptorum ceremonialium veteris legis dupliciter accipi possunt, ib. 102. 2 c; ratio autem diligendi proximum Deus est, ib. II. II. 25. 1 c; ratio illa recte procederet (s. d. A.), ib. III. 65. 2 ad 4; ut ex his, quae dicunt, possimus rationes assumere, cg. I. 2; sed aliqua probabili vel sophistica ratione asseritur, ib. 4; moti sunt quidam propter debilitatem rationum, ib. 12; in prima enim ratione falsum supponitur, ib. II. 69; agentia per intellectum hac ratione aliquid fugiunt, ib. III. 3.

i) Beziehung, Rücksicht, Auffassungsweise, Gesichtspunkt: diversa ratio cognoscibilis diversitatem scientiarum inducit, th. I. 1. 1 ad 2; sed secundum rationem formalem (s. d. A.) obiecti, ib. 3 c; partes corporeae attribuuntur Deo in scripturis ratione suorum actuum, ib. 3. 1 ad 3; bonum non habet rationem causae finalis, ib. 5. 4 ob. 1; ratio aeternitatis consequitur (s. d. A.) immutabilitatem, ib. 10. 2 c; sed tantum secundum intelligentiae (Denken) rationem, ib. 26. 2 c; sed magis secundum rationem intellectus, ib. ad 1; ita, quod sub una ratione est bonum et secundum aliam rationem non bonum, ib. I. II. 19. 10 c; qui fertur (s. d. A.) in obiectum sub tali ratione, ib. II. II. 25. 1 c; uno modo secundum rationem suae speciei (Art), ib. III. 15. 3 ad 1; moveat primo et per se, non ratione partium, cg. I. 13;

habent enim unam rationem essendi, ib. 55; non ergo ratione phantasmatum potest dici, ib. II. 60; cum unum sit ratio cognoscendi aliud, ib. 76; ratio formalis est causa diversitatis secundum speciem (Art), ib. 80; non determinat sibi finem, nisi sub ratione boni, ib. III. 3; secundum quod est eius proprium ratione individui, ib. 24; ordinatur in finem sibi convenientem secundum rationem suae formae, ib. 150.

k) Verhalten, Bewandtnis: nec est eadem ratio de hoc nomine, th. I. 36. 4 ad 7; alia ratio est de dilectione et odio, ib. II. II. 34. 6 ad 2; nec est autem eiusdem rationis, cg. II. 54.

l) Bedeutung: quantum pertinet ad rationem nominum, eadem ratio (Bewandtnis) est de nominibus, th. I. 13. 9 c; per prius dicitur nomen de illo, in quo salvatur tota ratio nominis perfecte, ib. 33. 3 c; ut ipsa nominis ratio demonstrat, cg. I. 10; eodem modo necesse est poni rem et nominis rationem, ib. 11; in analogicis (s. d. A.) non est idem ordo secundum rem et secundum nominis rationem, ib. 34.

m) Rechenschaft: quousque reddita ratione huiusmodi scandalum cesset, si autem post redditum rationem huiusmodi scandalum duret, th. II. II. 43. 7 c.

ratiocinari = das Vermögen der ratio im engern Sinne dieses Wortes (s. ratio sub c) gebrauchen, d. i. hin und her denken: ratiocinari est procedere de uno intellecto ad aliud ad veritatem intelligibilem cognoscendam, th. I. 79. 8 c; ratiocinari proprie est devenire ex uno in cognitionem alterius, ib. 83. 4 c; omne, quod agit per voluntatem, agit ut ratiocinans et praeeligens, ib. 19. 4 ob. 1; in cognitionem ipsius homo ratiocinando perveniat, cg. I. 11.

ratiocinatio = Akt des Schließens oder der Schlußfolgerung, wodurch ein ratiocinium, d. i. ein Schluß zustande kommt: ratiocinatio est quidam motus intellectus transeuntis ab uno in aliud, cg. I. 57; ea, quae naturaliter (ihrer Natur zufolge) cognoscuntur, absque ratiocinatione nobis sunt nota, ib.

ratiocinativus = auf dem Wege der Schlußfolgerung sich bethätigend oder zustande kommend, gleichbedeutend also mit discursivus (s. d. A.): invenitur in eis sola cognitio naturalis, non autem ratiocinativa, th. I. 60. 2 c; divina scientia non est discursiva

(s. d. A.) vel ratiocinativa, ib. II. II. 9. 1 ad 1; divina consideratio non est ratiocinativa vel discursiva (s. d. A.), cg. I. 57; omnis ratiocinativa cognitio habet aliquid de potentia (Möglichkeit) et aliquid de actu (Wirklichkeit), ib. Zu ratiocinativum, sc. genus animae, s. scientificum; zu scientia ratiocinativa s. scientia.

rationalis = vernünftig, a) im weitern Sinne des Wortes ratio (s. ratio sub b): perfectiori modo invenitur particulare et individuum in substantiis rationalibus, th. I. 29. 1 c; si autem quaeratur, quid est iste, respondetur, animal rationale mortale, ib. 31. 2 ad 4; — b) im engern Sinne des Wortes ratio (s. ratio sub c): animae vero humanae, quae veritatis notitiam per quemdam discursum acquirunt, rationales vocantur, ib. 58. 3 c. — Es kann etwas rationalis per essentiam oder per participationem, d. i. durch seine eigene Natur und Wesenheit, oder aber durch Teilnahme sein, letzteres insofern, als es unter dem Einflusse der Vernunft steht und durch ihre Leitung zustande kommt: etiam inferiores vires appetitivae dicuntur rationales, secundum quod participant aliqualiter rationem, ib. I. II. 24. 1 ad 2; secundum quod (vires sensitivae) obediunt rationi, quodammodo rationales dicuntur, ib. 50. 3 ad 1; vires sensitivae non sunt rationales per essentiam, sed solum per participationem, philosophus autem ponit intellectuales vires, quae sunt sapientia (s. d. A.), scientia (s. d. A.) et intellectus (im engern Sinne dieses Wortes, s. d. A.) in eo, quod est rationale per essentiam, ib. 4 c. Das rationale per participationem ist ein dreifaches, nämlich die voluntas, die vis concupiscibilis (s. d. A.) und die vis irascibilis (s. d. A.), vgl. ib. 56. 6 ad 2, 61. 2 c, II. II. 58. 4 ad 3. Zu potentia rationalis s. potentia; zu substantia rationalis s. substantia; zu voluntas rationalis s. voluntas.

recipiens = aufnehmend, die Übersetzung des Aristotelischen Ausdrucks *δεκτικόν* s. *δεχόμενον*, gleichbedeutend also mit materia, welche für diese oder jene Wirkung das aufnehmende Princip bildet: materia comparatur ad agens, sicut recipiens actionem, quae ab ipso est, cg. II. 16; quorum proprium recipiens est intellectus possibilis, ib. 60; quod recipitur in aliquo, est in eo per modum recipientis, ib. 74.

rectitudo = Rechtbeschaffenheit, Richtigkeit: nisi quod habet aliquem defectum rectitudinis, th. II. II. 43. 1 c; quod rectitudo

spiritus ex delectatione carnis non pervertatur, ib. III.[s] 96. 4 c. Die rectitudo voluntatis beim Menschen besteht in dem debitus ordo (Hinordnung) voluntatis ad ultimum finem (vgl. ib. I. II. 5. 7 c), mit andern Worten in der Gleichförmigkeit mit dem göttlichen Willen (vgl. ib. 19. 10 c). Zu rectitudo rationis s. ratio sub d.

rectus = a) gerade, geradlinig, direkt: quidam dixerunt, quod (persona) significat essentiam in recto (in gerader oder direkter Linie) et relationem in obliquo (s. d. A.), th. I. 29. 4 c; haec praepositio ‚per' quandoque notat auctoritatem (Urheberschaft) in recto, ib. 36. 3 c; potentia generandi significat in recto naturam divinam, sed in obliquo relationem, ib. 41. 5 c. Zu corpus rectum s. corpus.

b) richtig, rechtbeschaffen. Zu recta ratio s. ratio; zu recta voluntas s. voluntas.

redire = zurückgehen. Redire ad essentiam suam nihil aliud est, quam rem subsistere (s. d. A.) in se ipsa; forma enim, inquantum perficit materiam dando ei esse, quodammodo supra ipsam effunditur, inquantum vero in seipsa habet esse, in seipsam redit, th. I. 14. 2 ad 1. Redeunt ad suum principium singulae et omnes creaturae, inquantum sui principii similitudinem gerunt secundum suum esse et suam naturam, in quibus quamdam perfectionem habent, cg. II. 46.

reducere = a) zurückführen, rechnen: punctum et unitas reducuntur ad genus quantitatis sicut principia, caecitas autem et omnis privatio reducitur ad genus sui habitus (s. d. A.), th. I. 3. 5 c; et ad hoc etiam reducitur, quod quidam dixerunt, ib. 8 c; licet in praedicationibus oporteat aequivoca (s. d. A.) ad univoca reduci, ib. 13. 5 ad 1; sed reducitur ad secundam speciem qualitatis, ib. III. 63. 2 c; quando ad partes minimas reducitur hoc, quod in se solidum erat, ib. III.[s] 1. 1 c; ex qua parte peccator in ipsum reducitur, ib. 6. 1 ad 2; homo reducitur ad aequalitatem iustitiae, ib. 8. 7 a.

b) hinführen, hinübergeleiten: cum ens in potentia non reducatur in actum, th. I. 4. 1 ad 2; uniuntur solum in potentia nondum reducta ad actum, ib. III. 8. 3 c; quo reducatur in actum, cg. I. 16; quod potentia activa reducitur in actum, ib. II. 45.

reductio = Zurückführung: (aliquid est in genere) alio modo per reductionem, th. I. 3. 5 c; virtus, quae est in sacramentis, non est in genere per se, sed per reductionem, ib. III. 62. 2 c; in genere autem causae efficientis fit reductio ad unam causam, cg. I. 28.

reduplicatio = Wiederverdoppelung, Wiederholung: praedicatum magis praedicatur de termino in reduplicatione posito (in die Wiederholung gesetzt, d. i. im Sinne der Wiederholung behauptet), quam de ipso subiecto propositionis, sicut, si dicam, corpus secundum quod coloratum est visibile, sequitur, quod coloratum sit visibile, th. III. 16. 10 ob. 2; hoc nomen ‚homo' potest resumi in reduplicatione (kann wiederholt werden) vel ratione (in Rücksicht auf) suppositi, vel ratione naturae, ib. c; vgl. ib. 11 u. 12 c.

regula = Regel, Richtschnur, Norm: humanae voluntatis non est, nisi duplex regula, scilicet ratio (Vernunft) et lex aeterna (s. d. A.), th. I. II. 69. 1 ob. 2, vgl. ib. 63. 2 c; regula voluntatis humanae est duplex, una propinqua et homogenea, scilicet ipsa humana ratio, alia vero est prima regula, scilicet lex aeterna, quae est quasi ratio Dei, ib. 71. 6 c.

relatio = a) Beziehung, Verhältnis zu etwas, d. i. eine von den zehn Kategorieen des Aristoteles (s. praedicamentum): relatio requirit duo extrema (sich gegenüberstehende Dinge), th. I. 13. 7 c; ratio (Wesen) propria relationis non accipitur secundum comparationem ad illud, in quo est, sed secundum comparationem ad aliquid extra, ib. 28. 2 c. — Je nachdem die beiden Dinge, welche zu einander in Beziehung stehen oder gesetzt werden, res rationis, d. i. Gedankendinge, oder res naturae, d. i. Dinge der Wirklichkeit sind, oder aber teilweise zu den ersteren und teilweise zu den letzteren gehören, unterscheidet man eine relatio rationis, eine relatio realis (ib. 13. 7 c, 28. 1—4 c, 45. 3 ad 1, III.[s] 55. 1 ad 3, cg. II. 12, 13, 18, IV. 14) und eine, welche beides zugleich ist. Eine relatio rationis, auch relatio secundum rationem (Begriff) s. secundum rationem (Weise) intelligentiae (Denken) s. secundum intelligentiae modum s. secundum intellectum (Denken) genannt, waltet demgemäß ob zwischen zwei Dingen, welche als solche beide nur in Gedanken existieren: Quandoque enim ex utraque parte est res rationis tantum, quando scilicet ordo (Hinordnung) vel

habitudo non potest esse inter aliqua, nisi secundum apprehensionem rationis (Vernunft) tantum, utpote cum dicimus idem eidem idem; nam secundum quod ratio apprehendit bis aliquod unum, statuit illud ut duo, et sic apprehendit quamdam habitudinem ipsius ad se ipsum; et similiter est de omnibus rationibus, quae sunt inter ens et non ens, quas format ratio, inquantum apprehendit non ens ut quoddam extremum, et idem est de omnibus relationibus, quae consequuntur (s. d. A.) actum rationis, ut genus et species et huiusmodi, th. I. 13. 7 c. Eine relatio realis sodann, auch relatio realiter exsistens s. secundum rem genannt, besteht nur zwischen solchen Dingen, von welchen jedes für sich eine res naturae, d. i. ein Ding der realen Wirklichkeit bildet: quaedam vero relationes sunt quantum ad utrumque extremum res naturae, quando scilicet est habitudo inter aliqua duo secundum aliquid realiter conveniens utrique, sicut patet de omnibus relationibus, quae consequuntur quantitatem, ut magnum et parvum, duplum et dimidium, et huiusmodi, nam quantitas est in utroque extremorum; et simile est de relationibus, quae consequuntur actionem et passionem, ut motivum et mobile, pater et filius, et similia, ib. Gehören aber die beiden Dinge, welche zu einander in Relation gesetzt werden, zum Teil ins Gebiet (ordo) des Denkens und zum Teil in das des wirklichen Seins, so könnte man die doppelseitige Relation derselben relatio mixta nennen, mixta insofern nämlich, als die Beziehung der res naturae zur res rationis als eine relatio rationis und die der letzteren zur ersteren als eine relatio realis sich darstellt: Quandoque vero relatio in uno extremorum est res naturae et in altero est res rationis tantum, et hoc contingit (s. d. A.), quandocumque duo extrema non sunt unius ordinis, sicut sensus et scientia referuntur ad sensibile et scibile, quae quidem, inquantum sunt res quaedam in esse naturali exsistentes, sunt extra ordinem esse sensibilis et intelligibilis, et ideo in scientia quidem et sensu est relatio realis, secundum quod ordinantur ad sciendum vel sentiendum res, sed res ipsae in se consideratae sunt extra ordinem huiusmodi, unde in eis non est aliqua relatio realiter ad scientiam et sensum, sed secundum rationem tantum, inquantum intellectus apprehendit ea ut terminos (Endpunkte) relationum scientiae et sensus, ib. Unter der relatio identitatis (ib. 28. 1 ad 2, cg. IV. 10) versteht man diejenige relatio

rationis, welche auf einer Fiktion des Verstandes beruht, insofern nämlich in Gedanken ein und dasselbe Ding sich selbst gegenüber gestellt und dadurch die Möglichkeit begründet wird, es auf sich selbst zu beziehen. Die relatio originis und relatio personalis (th. I. 27. prooem., 28. 1 ad 2) sind zwei Arten der relatio realis; davon ist die erste diejenige, welche auf dem Ursprung eines Dinges aus einem andern beruht und deshalb auch so genannt wird, und die letztere diejenige, wobei die zu einander in Relation stehenden Dinge Personen (s. persona) darstellen. Zu unitas relationis s. unitas. — Relatio non potest esse absque aliquo absoluto (d. h. kein Ding kann bloß Relation oder Relatives, es muß zugleich auch etwas für sich sein); in quolibet enim relativo oportet intelligi, quod ad se (in Bezug auf es selbst) dicitur, praeter id, quod ad aliud dicitur, sicut servus aliquid est absolute praeter id, quod ad dominum dicitur, cg. IV. 10. Duae relationes non sunt diversae secundum speciem (Art), si ex opposito una relatio eis correspondeat; oportet enim aliam speciem relationis esse domini et patris secundum diversitatem filiationis et servitutis, th. I. 32. 2 c. Unitas relationis vel eius pluralitas non attenditur (kommt in Betracht) secundum terminos (d. i. die auf einander bezogenen Dinge), sed secundum causam vel subiectum; si enim secundum terminos attenderetur, oporteret, quod quilibet homo in se duas filiationes haberet, unam, qua referretur ad patrem, et aliam, qua referretur ad matrem, ib. III. 35. 5 c. Idem ad se ipsum non refertur aliqua relatione reali, nec iterum una relatio refertur ad aliam per aliquam aliam relationem; cum enim dicimus, quod paternitas opponitur filiationi, oppositio non est relatio media inter paternitatem et filiationem, quia utroque modo relatio multiplicaretur in infinitum, ib. I. 42. 1 ad 4; vgl. cg. II. 18.

b) Bericht, Erzählung, Angabe: de quibus relationes non habemus, th. I. 46. 1 c; ad relationem vacui non sufficit ‚in quo nihil est', ib. ad 4; haec relatio, quam ponit Aristoteles, ib. ad 5.

relative = im Sinne oder nach Weise einer Beziehung zu etwas: relatio autem, qua aliquid de Deo dicitur relative ad creaturas, non est realiter in Deo, sed in creaturis, in Deo vero secundum rationem (Denken), sicut scibile relative dicitur ad scientiam, non

quia ad ipsam refertur, sed quia scientia refertur ad ipsum, th. I. 6. 2 ad 1, vgl. ib. 13. 7 c, cg. II. 13; principium autem relative ad principiatum dicitur, cg. II. 11; non potest intelligi aliquid relative dici ad alterum, nisi e converso illud relative diceretur ad ipsum, ib.; quae autem relative praedicantur, non aliquid videntur praedicare in eo (s. praedicare), de quo dicuntur, sed magis ad aliud, ib. IV. 10.

relativus = sich auf etwas beziehend, eine Beziehung zu etwas darstellend: ratio (Wesen) specifica relativi consistit in hoc, quod ad aliud se habet, th. I. 32. 2 c. Der Ausdruck relativum, das Aristotelische *ὂν πρός τι*, bezeichnet in concreto eine von den zehn Kategorieen des Aristoteles (s. praedicamentum) und wird oft genug als mit relatio (s. d. W.) gleichbedeutend gebraucht: alius enim est relativum diversitatis substantiae, ib. 31. 2 ob. 1; relativa oportet simul esse, ut uno interempto interimatur alterum, cg. I. 79; omne relativum dependet a suo correlativo, ib. IV. 10. — Man unterscheidet ein nomen relativum secundum esse und ein nomen relativum secundum dici, d. i. ein Wort, welches die Relation eines Dinges zu einem andern, und ein solches, welches das zu einem andern in Relation stehende Ding selbst bezeichnet: relativa (sc. nomina) quaedam sunt imposita ad significandum ipsas habitudines relativas, ut dominus et servus, pater et filius, et huiusmodi (s. d. W.), et haec dicuntur relativa secundum esse; quaedam vero sunt imposita ad significandas res, quas consequuntur quaedam habitudines, sicut movens et motum, caput et capitatum, et alia huiusmodi, quae dicuntur relativa secundum dici, th. I. 13. 7 ad 1. Zu oppositio relativa s. oppositio; zu proprietas relativa s. proprietas.

religio = a) Religion: religio est (virtus), per quam redditur debitum (sc. honor debitus, vgl. th. II. II. 81. 2 c) Deo, ib. I. II. 60. 3 c; sive religio dicatur a frequenti relectione (eorum, quae sunt divini cultus), sive ex iterata electione eius, quod negligenter amissum est, sive dicatur a religatione, religio proprie importat (bezeichnet) ordinem (Hinordnung) ad Deum, ib. II. II. 81. 1 c; religio est quaedam protestatio fidei, spei et caritatis, quibus homo primordialiter ordinatur in Deum, ib. 101. 3 ad 1; religio est quaedam virtus, per quam aliquis ad Dei servitium et cultum aliquid exhibet, ib. 186. 1 c. Vgl. cg. I. 1.

b) religiöser Orden: religio est status spiritualis perfectionis, th. II. II. 100. 3 ob. 4; religio nominat statum perfectionis ex intentione finis (d. i. der als Ziel intendierten Vollkommenheit), ib. 186. 1 ad 3; deinde considerandum est de his, quae pertinent ad statum religionis, ib. pr.

religiosus = religiös und Religiose oder Ordensmann: quamvis religiosi dici possint communiter omnes, qui Deum colunt, specialiter tamen religiosi dicuntur, qui totam vitam suam divino cultui dedicant, a mundanis negotiis se abstrahentes, th. II. II. 81. 1 ad 5; antonomastice (s. d. A.) religiosi dicuntur illi, qui se totaliter mancipant divino servitio, quasi holocaustum Deo offerentes, ib. 186. 1 c. Vgl. cg. III. 130.

reminiscentia = willkürliche Erinnerung oder die Thätigkeit des Sich-auf-etwas-besinnens: ex parte autem memorativae (homo) non solum habet memoriam, sicut cetera animalia, in subita recordatione praeteritorum, sed etiam reminiscentiam, quasi syllogistice inquirendo praeteritorum memoriam secundum individuales intentiones (Beziehungen), th. I. 78. 4 c; vgl. ib. I. II. 74. 3 ad 1. Syllogistice inquirendo heißt es aber von der reminiscentia in dieser Stelle deshalb, weil die willkürliche Erinnerung nach Ähnlichkeit eines Syllogismus verläuft: habet similitudinem cuiusdam syllogismi, quare, sicut in syllogismo pervenitur ad conclusionem ex aliquibus principiis, ita etiam in reminiscendo aliquis quodammodo syllogizat, se prius aliquid vidisse aut audivisse aut aliquo alio modo percepisse, ex quodam principio in hoc deveniens; et reminiscentia est quasi quaedam inquisitio, quia non a casu reminiscens ab uno in aliud, sed cum intentione deveniendi in memoriam alicuius procedit, expos. in libr. Arist. de mem. et rem. lect. 8 a. — Vgl. memorativa.

reminiscitiva (sc. vis s. potentia) = reminiscentia (s. d. A.): actus reminiscitivae, qui est quodam syllogismo uti ad inquirendum, th. I. 78. 4 ob. 5.

remissio = a) Abspannung, Abschwächung, Ablassung: non solum secundum intensionem (s. d. A.) et remissionem, sicut minus album deficit a magis albo, th. I. 4. 3 ad 1; remissio animi a rebus agendis fit per ludicra verba et facta, ib. II. II. 168. 2 a.

b) Nachlassung, Erlassung, Vergebung: oratio dominica quotidie dicitur pro remissione venialium, th. I. II. 74. 8 ob. 6; remissio in puniendo non est vitium, ib. II. II. 159. 2 ad 3.

remittere = a) abspannen, abschwächen, ablassen: in his, quae intenduntur (s. d. A.) et remittuntur, differentia intensionis et remissionis non diversificat speciem (Art), th. I. II. 18. 11 ad 1.

b) nachlassen, erlassen, vergeben: significat opus Dei remittentis peccata, th. III. 84. 1 c; idem est absolvere a peccato, quod peccatum remittere, ib. 3 ob. 3.

remotio = a) Entfernung: sed magis in remotione cuiusdam materiae, scilicet peccati, th. III. 84. 3 c; sed ad remotionem peccatorum, ib. 4 c.

b) Aberkennung, Verneinung: cognoscitur (Deus) a nobis ex creaturis secundum habitudinem (Verhalten) principii et per modum excellentiae (s. d. A.) et remotionis, th. I. 13. 1 c; malum importat (schließt ein) remotionem boni, ib. 48. 3 c; est autem via (Weise) remotionis utendum, cg. I. 14.

replicatio = Einschränkung: cum quadam tamen replicatione, ut, cum dicitur ‚Deus est passus', sit sensus ‚homo, qui est Deus', cg. IV. 38; hoc enim significat replicatio interposita, ib.

requirere = verlangen, erfordern. Quadrupliciter aliquid requiritur ad aliud: uno modo sicut praeambulum vel praeparatorium ad ipsum, sicut disciplina (Unterricht) requiritur ad scientiam; alio modo sicut perficiens aliquid, sicut anima requiritur ad vitam corporis; tertio modo sicut coadiuvans extrinsecus, sicut amici requiruntur ad aliquid agendum; quarto modo sicut aliquid concomitans, ut si dicamus, quod calor requiritur ad ignem, th. I. II. 4. 1 c.

res = Sache: hoc nomen res est de transcendentibus (s. d. A.), th. I. 39. 3 ad 3; ens et res convertuntur (s. d. A.), ib. 48. 2 ob. 2, vgl. cg. III. 8. — Zu unum re s. unus; zu veritas rei s. veritas.

resolutorius = auflösungsmäßig, analytisch. Zu processus resolutorius s. processus.

S.

sacramentum = Sakrament: sacramentum potest aliquid dici, vel quia in se habet aliquam sanctitatem occultam, et secundum hoc sacramentum idem est, quod sacrum secretum (heiliges Geheimniß); vel quia habet aliquem ordinem (Hinordnung) ad hanc sanctitatem, vel causae, vel signi, vel secundum quamcumque aliam habitudinem (Verhalten), th. III. 60. 1 c. In letzterem Sinne ist auch der Eid ein Sakrament: etiam iuramentum habet quamdam habitudinem ad res sacras, inquantum scilicet est quaedam contestatio facta per aliquid sacrum, et secundum hoc dicitur, iuramentum esse sacramentum, non eadem ratione, qua nunc loquimur de sacramentis, non tamen aequivoce (s. d. A.) sumpto nomine sacramenti, sed analogice (s. d. A.), scilicet secundum diversam habitudinem ad aliquid unum, quod est res sacra, ib. ad 3. Versteht man unter Sakrament dasjenige, was die Heiligkeit anzeigt, gleichviel, ob es sie auch bewirkt oder nicht, faßt man es mit andern Worten als das äußere Zeichen der in dem Menschen hervorzubringenden Heiligkeit (vgl. ib. I. II. 102. 5 c), so zerfallen die Sakramente in sacramenta veteris legis und sacramenta novae legis (ib. 102. 5 c, III. 60 sqq., cg. IV. 57), d. i. in die Sakramente des alten und des neuen Bundes. Da aber die Sakramente des neuen Bundes die in dem Menschen hervorzubringende Heiligkeit nicht bloß andeuten, sondern auch bewirken (sacramenta novae legis simul sunt causae et signa, et inde est, quod, sicut communiter dicitur, efficiunt, quod figurant, th. III. 62. 1 ad 1), während die Sakramente des alten Bundes die besagte Heiligkeit bloß anzeigen, so werden jene per eminentiam als Sakramente bezeichnet (cg. IV. 56). Was speciell die Sakramente des neuen Bundes betrifft, so lassen sich bei jedem derselben die drei Stücke unterscheiden: sacramentum, res et sacramentum und res sacramenti: in omni sacramento est aliquid, quod est res tantum, et aliquid, quod est sacramentum tantum, et aliquid, quod est res et sacramentum, th. III.[s] 30. 3 ob. 3; unter sacramentum ist dabei dann das äußere Zeichen des Sakramentes zu verstehen (sacramentum tantum est aliquid visibile exterius exsistens, quod scilicet est signum interioris effectus, ib. III. 66. 1 c), unter res et sacramentum die Wirkung des Sakramentes, welche zugleich das Zeichen einer andern Wirkung

desselben ist (das ist z. B. bei der Taufe der character baptismalis qui est res significata per exteriorem ablutionem et est signum sacramentale interioris iustificationis, ib.; vgl. ib. 60. 4 ad 1), und unter res sacramenti die ihm eigentümliche Gnade (welche z. B. bei der Taufe in der iustificatio besteht, quae est res tantum huius sacramenti, scilicet significata et non significans, ib. 66. 1 c). Vgl. ib.64. 9 ad 2, 72. 2 ad 1, 73. 1 ob. 2 u. ad 3, III.[s] 42. 1 ad 5.

sacrificium = Opfer: Sacrificia proprie dicuntur, quando circa res Deo oblatas aliquid fit, sicut quod animalia occidebantur et comburebantur, quod panis frangitur et comeditur et benedicitur. Et hoc ipsum nomen sonat; nam sacrificium dicitur ex hoc, quod homo facit aliquid sacrum. Oblatio autem directe dicitur, cum Deo aliquid offertur, etiamsi nihil circa ipsum fiat, sicut dicuntur offerri denarii vel panes in altari, circa quos nihil fit; unde omne sacrificium est oblatio, sed non convertitur, th. II. II. 85. 3 ad 3; vgl. ib. 86. 1 c. Das sacrificium ist von zweifacher Art, ein sacrificium interius und ein sacrificium exterius, d. i. ein inneres und äußeres Opfer; ein inneres, quo anima seipsam offert Deo (ib. 85. 2 u. 4 c, vgl. ib. III. 22. 2 c), und ein äußeres, wodurch ein sichtbarer Gegenstand Gott dargebracht wird. Das äußere Opfer umfaßt ebenfalls zwei Arten: nam quoddam est, quod ex hoc solum laudem habet, quod Deo aliquid exterius offertur in protestationem divinae subiectionis, aliud vero est exterius sacrificium, quando actus exteriores aliarum virtutum in divinam reverentiam assumuntur, quorum quidam cadunt sub praecepto, quidam vero sunt supererogationis, ib. II. II. 85. 4 c.

saeculum = a) Zeitalter, Jahrhundert. — b) Welt, im Gegensatze zu Kloster und jedem andern Orte, wohin ein Mensch sich zurückzieht, um ein geistliches Leben zu führen: aliud dicendum est de eo, qui est adhuc in saeculo constitutus, et aliud de eo, qui iam est in religione (s. d. A.) professus, th. II. II. 101. 4 ad 4. — Dupliciter aliquis potest esse in saeculo: uno modo per praesentiam corporalem, alio modo per mentis affectum (Neigung der Seele nach ihrer geistigen Seite, s. mens), ib. 188. 2 ad 3. Zu sapientia saeculi s. sapientia.

sapiens = weise: sapientis est ordinare et iudicare, th. I. 1. 6 c; ut sapientes dicantur, qui res directe ordinant et eas bene gubernant, cg. I. 1. Das Wort sapiens wird im zweifachem Sinne

gebraucht, das eine Mal simpliciter (s. d. A.) und das andere Mal secundum quid (s. d. A.) s. in aliquo genere: ille sapiens dicitur in unoquoque genere, quia considerat causam altissimam illius generis, ut in genere aedificii artifex, qui disponit (einrichtet) formam domus, dicitur sapiens et architector respectu inferiorum artificum, qui dolant ligna vel parant lapides, et rursus in genere totius humanae vitae prudens (s. d. A.) sapiens dicitur, inquantum ordinat humanos actus ad debitum finem; ille igitur, qui considerat simpliciter (schlechtweg) altissimam causam totius universi, quae Deus est, maxime sapiens dicitur, th. I. 1. 6 c; vgl. ib. II. II. 9. 2 c, 45. 1 c, cg. I. 1, II. 24. — Man unterscheidet einen vere sapiens und falso sapiens und versteht dann unter jenem denjenigen, welcher seine Handlungen auf Gott, und unter diesem einen solchen, welcher sie auf etwas Geschöpfliches als auf sein letztes Ziel hinordnet, vgl. II. II. 45. 1 ad 1.

sapientia = a) Weisheit im eigentlichen Sinne und schlechtweg gesprochen (s. sapiens): sapientia dicitur esse divinorum cognitio, th. I. 1. 6 c; sapientia considerat altissimas causas, ib. I. II. 57. 2 c; sapientia in cognitione altissimarum causarum consistit, cg. I. 94; sapientia in homine dicitur habitus quidam, quo mens (s. d. A.) nostra perficitur in cognitione altissimorum, et huiusmodi sunt divina, ib. IV. 12, — Über den Unterschied zwischen sapientia und scientia ist Folgendes zu merken: sapientia est quaedam scientia, inquantum habet id, quod est commune omnibus scientiis, ut scilicet ex principiis conclusiones demonstret, sed quia habet aliquid proprium supra alias scientias, inquantum scilicet de omnibus iudicat, et non solum quantum ad conclusiones, sed etiam quantum ad prima principia (Erkenntnisprincipien), ideo habet rationem (Wesen) perfectioris virtutis, quam scientia, th. I. II. 57. 2 ad 1; cognitio divinarum rerum vocatur sapientia, cognitio vero rerum humanarum vocatur scientia, ib. II. II. 9. 2 c. Anders wird übrigens das Wort sapientia in der Theologie und anders in der Philosophie verstanden: cum sapientia sit cognitio divinorum, aliter consideratur a nobis (i. e. a theologis) et aliter a philosophis; quia enim vita nostra ad divinam fruitionem ordinatur et dirigitur secundum quamdam participationem divinae naturae, quae est per gratiam, sapientia secundum nos non solum consideratur, ut est cognoscitiva Dei, sicut apud

philosophos, sed etiam ut est directiva humanae vitae, ib. 19. 7 c, vgl. ib. 45. 3 c. — Unter dem donum sapientiae versteht man nihil aliud, quam quaedam perfectio humanae mentis, secundum quam disponitur ad sequendum instinctum (Antrieb) Spiritus Sancti in cognitione divinorum, ib. I. II. 68. 5 ad 1; vgl. ib. II. II. 45. 1 c. Initium sapientiae kann etwas in zweifacher Weise sein, secundum essentiam und secundum effectum, d. i. dem Wesen und der Ursache nach: sic ergo initium sapientiae secundum eius essentiam sunt prima principia sapientiae (sie in theologischem Sinne verstanden, s. oben), quae sunt articuli fidei, et secundum hoc fides dicitur sapientiae initium; sed quantum ad effectum initium sapientiae est, unde sapientia incipit operari, et hoc modo timor est initium sapientiae, ib. II. II. 19. 7 c.

b) Weisheit im uneigentlichen und übertragenen Sinne des Wortes, unter welcher man die Hinordnung der menschlichen Handlungen auf etwas Nichtgeschöpfliches oder Irdisches als auf das letzte Ziel des Menschen zu verstehen hat (vgl. th. II. II. 45. 1 ad 1); sie wird auch sapientia mala s. sapientia saeculi, d. i. Weisheit dieser Welt genannt (ib. 46. 1 ad 2). Je nachdem ein Mensch in dies oder jenes vergängliche Gut sein letztes Ziel setzt und danach sein Leben ordnet, unterscheidet man eine sapientia terrena, eine sapientia animalis und eine sapientia diabolica, d. i. eine irdische, tierische und teuflische Weisheit: quicumque autem avertitur a fine debito, necesse quod aliquem finem indebitum sibi praestituat, quia omne agens agit propter finem; unde si praestituat sibi finem in bonis exterioribus terrenis (s. d. A.), vocatur sapientia terrena, si autem in bonis corporalibus (s. d. A.), vocatur sapientia animalis, si autem in aliqua excellentia (s. d. A.), vocatur sapientia diabolica propter imitationem superbiae diaboli, ib. 45. 1 ad 1.

scandalum = Ärgernis, d. i. Anstoß oder Veranlassung zur Sünde eines andern: dictum vel factum alterius, quod potest esse alteri causa peccandi, th. II. II. 43. 1 ad 4. — Man unterscheidet zunächst ein scandalum activum und ein scandalum passivum, d. i. ein gegebenes und ein genommenes Ärgernis: Dictum vel factum alterius potest esse dupliciter alteri causa peccandi, uno modo per se (s. d. A.), alio modo per accidens (s. d. A.). Per se quidem, quando aliquis suo malo verbo vel facto intendit,

20*

alium ad peccandum inducere, vel etiamsi ipse hoc non intendat, ipsum factum est tale, quod de sui ratione (Wesen) habet, quod sit inductivum ad peccandum, puta (z. B.) cum aliquis publice facit peccatum vel quod habet similitudinem peccati; et tunc ille, qui huiusmodi actum facit, proprie dat occasionem ruinae, unde vocatur scandalum activum. Per accidens autem aliquod verbum vel factum unius est alteri causa peccandi, quando et praeter intentionem operantis et praeter conditionem (Beschaffenheit) operis aliquis male dispositus ex huiusmodi opere inducitur ad peccandum, puta cum aliquis invidet bonis aliorum; et tunc ille, qui facit huiusmodi actum rectum, non dat occasionem, quantum in se est, sed alius sumit occasionem, et ideo hoc est scandalum passivum sine activo, quia ille, qui recte agit, quantum est de se, non dat occasionem ruinae, quam alter patitur, ib. 1 ad 4; vgl. ib. 6 c. Das gegebene wie das genommene Ärgernis ist ebenfalls von zweifacher Art. Was zunächst das gegebene Ärgernis anlangt, so umschließt es die beiden Arten, das scandalum activum per se und das scandalum activum per accidens, d. i. das absichtlich gegebene oder diabolische und das ohne Absicht gegebene Ärgernis: scandalum autem activum potest accipi dupliciter, per se scilicet et per accidens; per accidens quidem, quando est praeter intentionem agentis, ut puta (z. B.) cum aliquis facto suo vel verbo inordinato non intendit alteri dari occasionem ruinae, sed solum suae satisfacere voluntati, per se autem est activum scandalum, quando aliquis suo inordinato dicto vel facto intendit alium trahere ad peccandum, ib. 3 c. Das genommene Ärgernis sodann ist entweder ein scandalum pharisaeorum oder ein scandalum pusillorum, d. i. ein pharisäisches oder kindisches Ärgernis: scandalum, quod ex eis (sc. ex spiritualibus bonis) oritur, quandoque ex malitia procedit, cum scilicet aliqui volunt impedire huiusmodi spiritualia bona, scandala concitando, et hoc est scandalum pharisaeorum, qui de doctrina Domini scandalizabantur; quandoque vero scandalum procedit ex infirmitate vel ignorantia, et huiusmodi est scandalum pusillorum, ib. 7 c.

scientia = a) Wissen und Wissenschaft im weitern Sinne dieser Wörter, wonach jedwede Vernunfterkenntnis, die einzelne sowohl, als eine Gesamtheit von gleichartigen Einzelerkenntnissen, scientia genannt wird: scientiam enim hic large accipimus pro

qualibet cognitione intellectus humani, th. III. 9. 1 c; ex multis intellectis intelligentis scientia integratur, cg. I. 48. — In diesem weitern Sinne des Wortes giebt es auch in Gott eine scientia, dieselbe freilich nicht als habitus, sondern als actus aufgefaßt; Arten derselben sind: 1. scientia approbationis, d. i. das mit der Zustimmung des Willens verbundene Wissen — manifestum est, quod Deus per intellectum suum causat res, cum suum esse sit suum intelligere, unde necesse est, quod sua scientia sit causa rerum, secundum quod habet voluntatem coniunctam, unde scientia Dei, secundum quod est causa rerum, consuevit nominari scientia approbationis, th. I. 14. 8 c; 2. scientia simplicis intelligentiae, d. i. die Erkenntnis nach Weise des einfachen Denkens, ohne daß dem Gedachten je etwas Reales entsprochen hat oder entspricht — quaedam sunt, quae sunt in potentia Dei vel creaturae, quae tamen nec sunt, nec erunt, neque fuerunt, et respectu horum (Deus) non dicitur habere scientiam visionis, sed simplicis intelligentiae, ib. 9 c, cg. I. 69; 3. scientia visionis, die Erkenntnis nach Weise der Anschauung (intuitus) — quaedam, licet non sint nunc in actu, tamen vel fuerunt vel erunt, et omnia ista (ebenso wie dasjenige, quae actu sunt) dicitur Deus scire scientia visionis, th. I. 14. 9 c, cg. I. 69.

b) Wissen und Wissenschaft im engern und eigentlichen Sinne dieser Wörter, wonach die scientia in der Erkenntnis einer Sache aus deren eigentümlichem Grunde besteht: omnis scientia procedit ex principiis per se notis, th. I. 1. 2 ob. 1; scientia non est singularium, ib. ob. 2; una scientia est, quae est unius generis subiecti (Objekt), ib. 3 ob. 1; scientia, cum sit conclusionum, est quaedam cognitio ab alio causata, ib. 14. 1 ob. 2; scientia est recta ratio (s. d. A.) speculabilium (s. d. A.) s. scibilium, ib. I. II. 56. 3 c, II. II. 55. 3 c; est commune omnibus scientiis, ut ex principiis conclusiones demonstrent, ib. I. II. 57. 2 ad 1; de ratione scientiae est, quod habeat firmam inhaesionem cum visione intellectiva, ib. 67. 3 c; scientia est rei cognitio per propriam causam, cg. I. 94. — Die scientia im engern Sinne des Wortes bildet beim Menschen einen habitus (s. d. A.) seiner Vernunft und unterscheidet sich als solcher einerseits von dem habitus der sapientia und des intellectus, anderseits von dem habitus der ars und prudentia; s. sapientia, intellectus (sub d), ars und prudentia;

scientia habitus est, th. I. 14. 1 ob. 1. — Als Arten der scientia sind aufzuzählen: 1. scientia absoluta vel simplex (ib. II. II. 9. 1 ad 1), d. i. das intuitive Wissen, absoluta scientia genannt, weil es nicht durch Ableitung oder Schlußfolgerung zustande kommt, davon also unabhängig ist, und simplex, weil es durch den Übergang von einem Erkenntnisobjekt zum andern nicht geteilt ist; 2. scientia collativa (ib. III. 11. 3 c), d. i. das vergleichende Wissen, welches im Grunde nichts anders ist, als die scientia discursiva (s. unten), und collativa heißt, weil bei dem Übergang von einem Erkenntnisobjekt zum andern eine Art von Vergleichung stattfindet; 3. scientia demonstrativa, s. demonstrativus; 4. scientia dialectica s. dialecticus; 5. scientia discursiva (ib. I. 14. 7 t), d. i. diejenige scientia, welche nach Weise eines discursus (s. d. A.), nach Weise des Übergangs vom Bekannten zum Unbekannten vor sich geht, sei es nun, daß dieser discursus statthat quantum ad scientiae acquisitionem, sicut accidit in nobis, qui procedimus ad cognoscendum unum per aliud, sicut effectus per causam, vel e converso, oder aber quantum ad (scientiae) usum, sicut interdum scientes ex causis concludunt effectus, non ut de novo addiscant, sed volentes uti scientia, quam iam habent, ib. III. 11. 3 c; 6. scientia indita s. infusa und scientia acquisita (ib. 12. 1 c), d. i. die von Gott eingegebene oder eingegossene und die durch Erfahrung (vgl. ib. ad 1) erworbene scientia; 7. scientia moralis (ib. I. 1. 4 ob. 2), d. i. die Wissenschaft de actibus humanis (ib. 4 a), insofern sie unter dem Gesichtspunkt der Sittlichkeit betrachtet werden; 8. scientia perfecta s. completa und scientia imperfecta s. incompleta s. inchoata, d. i. das fertige oder vollendete und das unfertige oder unvollendete Wissen: actus (Wirklichkeit) perfectus, ad quem pervenit intellectus, est scientia completa, per quam distincte et determinate res cognoscuntur, actus autem incompletus est scientia imperfecta, per quam sciuntur res indistincte sub quadam confusione, ib. 85. 3 c, vgl. I. II. 74. 4 ad 3; 9. scientia practica s. operativa s. activa und scientia speculativa (ib. I. 1. 4 c, 14. 16 c, cg. III. 25, 41, 64, 75, 79), d. i. die praktische und die theoretische Wissenschaft, mit andern Worten, diejenige Wissenschaft, welche das Handeln und Wirken des Menschen zum Objekte und in der Regulierung desselben ihr letztes Ziel hat, und diejenige, welche die Erkenntnis eines

Objektes in letzter Instanz um ihrer selbst willen erstrebt: 10. scientia practica simpliciter und scientia practica secundum quid (th. I. 14. 16 c), d. i. die rein praktische und die beziehungsweise praktische oder theoretisch-praktische scientia, mit andern Worten diejenige, welche nicht bloß dem Objekte und dem Modus, sondern auch dem Zwecke nach praktischer Natur ist, und diejenige, welche wohl in Bezug auf das Objekt und den Modus, aber nicht in Bezug auf ihren Zweck einen praktischen Charakter trägt, vgl. unten scientia speculativa simpliciter und scientia speculativa secundum quid; 11. scientia propter quid und scientia quia (ib. II. II. 174. 3 a), d. i. die scientia der Ursache und die der Wirkung, mit andern Worten diejenige, welche die Ursache einer Wirkung, und diejenige, welche die Wirkung einer Ursache zum Gegenstande hat, vgl. propter und quia; 12. scientia ratiocinativa (ib. 9. 1 ad 1), d. i. die auf Schlußfolgerung beruhende scientia, welche mit der scientia discursiva (s. oben) identisch ist; 13. scientia speculativa simpliciter und scientia speculativa secundum quid, d. i. die rein theoretische und die beziehungsweise oder praktisch-theoretische scientia (vgl. oben scientia simpliciter practica u. sc. practica secundum quid) — aliqua scientia potest dici speculativa tripliciter, primo ex parte rerum scitarum, quae non sunt operabiles (s. d. A.) a sciente, sicut est scientia hominis de rebus naturalibus vel divinis; secundo quantum ad modum sciendi, ut puta (z. B.), si aedificator consideret domum definiendo et dividendo et considerando universalia praedicata ipsius (hoc si quidem est operabilia modo speculativo considerare et non, secundum quod operabilia sunt, operabile enim est aliquid per applicationem formae ad materiam, non per resolutionem compositi in principia universalia formalia); tertio quantum ad finem, nam practicus intellectus differt fine a speculativo, intellectus enim practicus ordinatur ad finem operationis, finis autem intellectus speculativi est consideratio veritatis, unde, si quis aedificator consideret, qualiter possit fieri aliqua domus, non ordinem ad finem operationis, sed ad cognoscendum tantum, erit quantum ad finem speculativa consideratio, tamen de re operabili; scientia igitur, quae est speculativa ratione ipsius rei scitae, est speculativa tantum, quae vero speculativa est secundum modum vel finem, est secundum quid speculativa et secundum quid practica, ib. I. 14. 16 c;

14. scientia universalis und scientia particularis (ib. I. II. 76. 1 c, 77. 2 c), d. i. das Wissen, welches etwas Allgemeines, und dasjenige, welches etwas Besonderes zum Objekte hat. — Unter donum scientiae versteht man nihil aliud, quam quaedam perfectio humanae mentis, secundum quam disponitur ad sequendum instinctum (Antrieb) Spiritus Sancti in cognitione humanorum, ib. 68. 5 ad 1; vgl. ib. II. II. 8. 6 c, 9. 1 c. Zu habitus scientiarum s. habitus; zu quantitas scientiae s. quantitas.

scientificus = wissenschaftlich. Unter scientificum sc. genus animae, welches von dem h. Thomas auch pars animae (expos. in 6. ethic. Arist. lect. 1 k) genannt wird (s. pars), versteht man die Vernunft des Menschen, insofern sie solches zu erkennen vermag, was mit Notwendigkeit existiert und wahr ist, und demgegenüber dann unter ratiocinativum die Vernunft desselben, insofern sie dasjenige zu erkennen vermag, was nicht mit Notwendigkeit existiert und wahr ist: philosophus posuit duas particulas animae, scientificum et ratiocinativum (*τὸ μὲν ἐπιστημονικὸν τὸ δὲ λογιστικόν*), non quia sunt duae potentiae, sed quia distinguuntur secundum diversam aptitudinem (s. d. A.) ad recipiendum diversos habitus, quorum diversitatem ibi (in 6. ethic. Nicom. c. 2) inquirere intendit; contingentia enim et necessaria, etsi differunt secundum propria genera, conveniunt tamen in communi ratione entis, quam respicit intellectus, ad quam diversimode se habent secundum perfectum et imperfectum, th. I. 79. 9 ad 3.

scire = wissen, d. h. etwas mit Gewißheit erkennen: scire aliquid non dicimur, nisi cognoscamus, quod impossibile est aliter se habere, cg. III. 39.

secundum = gemäß: non traduntur secundum ordinem disciplinae, th. I. prolog.; secundum philosophum, cg. I. 1; consideratio de his, quae Deo secundum seipsum conveniunt, ib. 9. Secundum wird auch oft als gleichbedeutend mit per (s. d. A.) gebraucht, so z. B. in den Entgegenstellungen: secundum prius und secundum posterius (th. I. 5. 6 ad 3), secundum se und secundum accidens (ib. 2 ad 3, cg. III. 6). — Secundum quid heißt so viel, als nach irgend einer Beziehung oder beziehungsweise, und steht dem simpliciter (s. d. A.) und absolute (s. d. A.) gegenüber: quod sub conditione tale (so oder so beschaffen) est, secundum quid est tale, quod autem absque conditione est tale, simpliciter est

tale, sicut quod est necessarium ex conditione, est necessarium secundum quid, quod autem est necessarium absolute, est necessarium simpliciter, th. I. II. 6. 6 ob. 3; unumquodque simpliciter esse dicitur, secundum quod est in actu, secundum autem quod est in sola apprehensione (s. d. A.), non est simpliciter, sed secundum quid, ib. 6 c; non est igitur possibile, quod aliquis intellectus sit secundum suam naturam malus, non solum simpliciter, sed nec secundum quid, cg. III. 107. — Secundum quod ist bald mit ‚insofern als‘ (sed secundum quod requirebat librorum expositio, th. I. prolog.), bald einfach mit ‚als‘ (privatio secundum quod huiusmodi non est alicuius actionis principium, cg. III. 9) zu übersetzen.

seminalis = samenartig, keimhaft: producta sunt secundum quasdam seminales rationes (s. ratio sub g), th. I. 62. 3 c; habent tamen eas secundum quaedam seminalia (Keime) rationis (Anlage), ib. I. II. 27. 3 ad 4; principia iuris communis dicuntur seminalia virtutum, ib. 51. 1 c.

seminarium = Keim, Uranfang: quae sunt quaedam seminaria intellectualium virtutum et moralium, th. I. II. 63. 1 c.

sensibilis = a) wahrnehmbar, d. i. sinnlich erkennbar: sensibilia autem ad hoc ducere intellectum nostrum non possunt, cg. I. 3. Man unterscheidet ein sensibile per se und ein sensibile per accidens, d. i. etwas, was an und für sich und als solches, und etwas, was nicht als solches, sondern nur nebenbei und mit einem andern wahrgenommen werden kann; so ist z. B. die Farbe und Figur eines Menschen ein sensibile per se, seine Substanz aber ein sensibile per accidens: per se quidem sentitur illud, quod per se passionem (s. d. A.) sensui corporali inferre potest, per accidens autem sentitur illud, quod non infert passionem sensui, neque inquantum est sensus, neque inquantum est hic sensus, sed coniungitur his, quae per se sensui inferunt passionem, sicut Socrates et filius Diaris et amicus et alia huiusmodi, th. III.[s] 92. 2 c; vgl. ib. I. 17. 2 u. 3 c. Das sensibile per se ist wieder ein zweifaches, nämlich ein sensibile proprium und ein sensibile commune; unter dem ersteren hat man das jedesmalige eigentümliche Objekt der fünf äußern Sinne, also: Farbe, Ton, Geruch, Geschmack und Fühl- oder Tastbares, zu verstehen, unter dem letzteren aber dasjenige, was durch alle oder wenigstens durch mehrere Sinne

zugleich (vgl. expos. in 2. de anim. Arist. lect. 13. b u. c) wahrgenommen werden kann, nämlich: Bewegung,. Ruhe, Zahl, Figur, Größe, (vgl. th. I. 17. 2 u. 3 c, 78. 3 ad 2): Per se potest aliquid passionem inferre aut sensui, inquantum est sensus, aut huic sensui, inquantum est hic sensus. Quod autem hoc secundo modo infert per se passionem sensui, dicitur sensibile proprium, sicut color respectu visus et sonus respectu auditus. Quia autem sensus, inquantum est sensus, utitur organo corporali, non potest in eo aliquid recipi nisi corporaliter, cum omne illud, quod recipitur in aliquo, sit in eo per modum recipientis; et ideo omnia sensibilia inferunt passionem sensui, inquantum est sensus, secundum quod habent magnitudinem, et ideo magnitudo et omnia consequentia, ut motus, quies et numerus et huiusmodi dicuntur sensibilia communia, per se tamen, ib. III.s 92. 2 c. — Zu materia sensibilis s. materia; zu poena sensibilis s. poena; zu qualitates sensibiles s. qualitas; zu visio sensibilis s. visio.

b) wahrnehmungsfähig, d. i. fähig der sinnlichen Erkenntnis: qui ponebant animam sensibilem et rationalem diversas in homine esse, th. III.s 79. 2 ad 3. Zu substantia sensibilis s. substantia.

sensitivus = wahrnehmend, d. i. sinnlich erkennend, zur sinnlichen Erkenntnis gehörend: aliquando vero pro ipsa anima sensitiva, th. I. 79. 1 ad 1; distinguitur a sensitiva (cognitione), quae est singularium, ib. 80. 2 ob. 2, vgl. cg. I. 20; in operatione sensitiva communicant nobis bruta animalia, th. I. II. 3. 3 a; operationes animae nutritivae et sensitivae, cg. II. 81; talis est appetitus sensitivus in brutis, th. I. II. 26. 1 c. — Sensitivum sc. genus bezeichnet die Gesamtheit der sinnlichen Erkenntnisvermögen, welche dem Tiere und Menschen eignen, insbesondere aber die äußeren Sinne; vgl. ib. I. 75. 3 ad 2, 78. 1 c. — Unter primum sensitivum, dem Aristotelischen πρῶτον αἰσθητικόν, versteht man den sogenannten sensus communis (s. d. A.) oder Gemeinsinn: phantasticum et memorativum dicuntur passiones primi sensitivi (ib. 78. 4 ad 3), d. h. Phantasie und Gedächtnis werden Eigentümlichkeiten oder Zugehörigkeiten (s. passio) des ersten oder Gemeinsinnes genannt, insofern nämlich, als der sensus communis est radix phantasiae et memoriae, quae praesupponunt actum sensus communis, sicut

nutritiva (sc. potentia) est quasi radix augmentativae et generativae potentiae, quarum utraque utitur nutrimento, expos. in libr. Arist. de mem. et rem. lect. 2 d; vgl. th. I. 78. 4 ad 1. Zu vita sensitiva s. vita.

sensualitas = Sinnlichkeit, d. i. Gattung der sinnlichen Begehrungsvermögen: appetitus sensitivus est una vis in genere, quae sensualitas dicitur, sed dividitur in duas potentias, quae sunt species appetitus sensitivi, scilicet in irascibilem et concupiscibilem (s. d. A.), th. I. 81. 2 c; sensualitas dicitur appetitus carnis (s. appetitus), ib. III. 21. 2 ob. 1. — Was den Namen sensualitas angeht, so ist über seinen etymologischen Ursprung Folgendes zu merken: Nomen sensualitatis sumptum videtur a sensuali motu, sicut ab actu sumitur nomen potentiae, ut a visione visus. Motus autem sensualis est appetitus apprehensionem sensitivam consequens, actus enim apprehensivae virtutis non ita proprie dicitur motus, sicut actio appetitus; nam operatio virtutis (Kraft) apprehensivae perficitur in hoc, quod res apprehensae sunt in apprehendente, operatio autem virtutis appetitivae perficitur in hoc, quod appetens inclinatur in rem appetibilem. Et ideo operatio apprehensivae virtutis assimilatur quieti, operatio autem virtutis appetitivae magis assimilatur motui, unde per sensualem motum intelligitur operatio appetitivae virtutis, et sic sensualitas est nomen appetitus sensitivi, ib. I. 81. 1 c. — Zu voluntas sensualitatis s. voluntas.

sensus = a) sensitive Seele, d. i. diejenige, welche sinnlich erkennet und begehrt: sensus accipitur aliquando pro potentia, aliquando vero pro ipsa anima sensitiva, denominatur enim anima sensitiva nomine principalioris suae potentiae, quae est sensus, th. I. 79. 1 ad 1; animal definitur per sensum, qui est anima sensitiva, sicut per formam essentialem, per sensum autem, qui est potentia sensitiva, cognoscitur eius definitio sicut per formam accidentalem, ib. III.[s] 79. 2 ad 3.

b) Sinn, d. i. Erkenntnisvermögen. Zunächst und gewöhnlich ist darunter ein sinnliches und organisches Erkenntnisvermögen gemeint: impossibile est, Deum videri sensu visus vel quocumque alio sensu aut potentia sensitivae partis (s. d. A.), th. I. 12. 3 c; sensus visus, quia omnino materialis est, ib. 4 ad 3; est autem sensus quaedam potentia passiva (s. d. A.), quae nata est (s. d. A.)

immutari ab exteriori sensibili, ib. 78. 3 c; quaedam enim cognoscitiva virtus (Kraft) est actus (Wirklichkeit) organi corporalis, scilicet sensus, ib. 85. 1 c; sensus est singularium, ib. 3 c, vgl. cg. II. 66. — Man unterscheidet: 1. sensus exterior und sensus interior, d. i. den äußern und inneren Sinn, und versteht unter dem ersteren diejenigen sinnlichen Erkenntnisvermögen, welche etwas dem wahrnehmenden Subjekte gegenüber sich äußerlich Verhaltendes zum Objekte haben, mit andern Worten die fünf äußeren Sinne, und unter dem letztern diejenigen sinnlichen Erkenntnisvermögen, welche an etwas innerhalb des wahrnehmenden Subjektes sich Befindendem ihr Objekt besitzen, nämlich: sensus communis (s. unten), imaginatio s. phantasia (s. d. A.), vis aestimativa resp. cogitativa (s. d. A.) und vis memorativa (s. d. A.), vgl. th. I. 78. 3 u. 4 c, cg. III. 84 u. 130; 2. sensus proprius und sensus communis, d. i. den für dieses oder jenes wahrnehmbare äußerliche Objekt besondern Sinn und denjenigen Sinn, welcher unmittelbar und direkt die Akte der fünf Sinne, mittelbar und indirekt aber auch die Objekte dieser besondern Sinne insgesamt zum Objekte hat und darum eben gemeinsamer Sinn oder Gemeinsinn (*κοινὴ αἴσθησις*, wie Aristoteles sagt) genannt wird — obiectum sensus communis est sensibile, quod comprehendit sub se visibile et audibile, unde sensus communis, cum sit una potentia, extendit se ad omnia obiecta quinque sensuum, th. I. 1. 3 ad 2; sensus communis, qui est superior, quam sensus proprius, licet sit unica potentia, omnia cognoscit, quae quinque sensibus exterioribus cognoscuntur, et quaedam alia, quae nullus sensus exterior cognoscit, scilicet differentiam albi et dulcis, ib. 57. 2 c; sensus interior non dicitur communis per praedicationem sicut genus, sed sicut communis radix et principium exteriorum sensuum, ib. 78. 4 ad 1; sensus proprius iudicat de sensibili proprio (s. d. A.), discernendo ipsum ab aliis, quae cadunt sub eodem sensu, sicut discernendo album a nigro vel a viridi, sed discernere album a dulci non potest neque visus, neque gustus, quia oportet, quod, qui inter aliqua discernit, utrumque cognoscat; unde oportet ad sensum communem pertinere discretionis iudicium, ad quem referantur, sicut ad communem terminum (Grenzpunkt), omnes apprehensiones sensuum, a quo etiam percipiantur actiones sensuum, sicut cum aliquis videt se videre, ib. 4 ad 2; quod visus cognoscit per accidens, hoc sensus

communis aut imaginatio (s. d. A.) apprehendit ut sub proprio obiecto contentum, cg. I. 61; sensus communis apprehendit sensata omnium sensuum propriorum, ib. II. 74.

Unter sensus ist sodann zuweilen das übersinnliche oder geistige Erkenntnisvermögen (intellectus, mens, ratio) zu verstehen: ad similitudinem corporalis sensus dicitur etiam circa (in betreff) intelligentiam (Vernunfterkenntnis) esse aliquis sensus, qui est aliquorum primorum et extremorum, th. II. II. 15. 2 c; ille dicitur esse acuti sensus (Scharfsinn) circa intelligentiam, qui statim ad apprehensionem proprietatis rei vel etiam effectus naturam rei comprehendit, ib.; maxime autem sensus (= mens, s. ib. 46. 3 ad 3) hominis immergitur ad terrena per luxuriam, ib. c; sensus prudentiae etiam intellectus dicitur, ib. 48. 1 c; intellectus interdum sensus appellatur, ib. III.[s] 70. 1 ad 2; in ea plurima humanum sensum excedentia proponuntur, cg. I. 5.

c) Empfindung, Wahrnehmung: in damnatis non erit aliquid, quod sensum doloris in eis impediat; sed aegritudo impedit sensum doloris, th. III.[s] 86. 1 a.

d) Gesinnung: initium omnis peccati est superbia, per quam homo sensui suo inhaerens a mandatis divinis recedit, th. III.[s] 1. 1 c; ille autem, qui in suo sensu perseverat, ib.

e) Bedeutung: multiplicitas sensuum in una scriptura (Schriftstelle) parit confusionem et deceptionem et tollit arguendi firmitatem, th. I. 1. 10 ob. 1. Hier ist zunächst zu unterscheiden, insbesondere mit Bezug auf die h. Schrift, der sensus literalis s. historicus und der sensus spiritualis (s. d. A.), d. i. die buchstäbliche oder wörtliche und die geistige Bedeutung einer Schriftstelle: illa significatio, qua voces significant res, pertinet ad primum sensum, qui est sensus historicus vel literalis, illa vero significatio, qua res significatae per vocas iterum res alias significant, dicitur sensus spiritualis, qui super literalem fundatur et eum supponit, ib. 10 c. Der sensus literalis, wie auch der sensus spiritualis, zerteilt sich sodann ebenfalls in mehrere Arten. Die beiden Arten des sensus literalis sind zwei an der Zahl, nämlich die eigentlich buchstäbliche und die uneigentliche buchstäbliche oder figürliche Bedeutung: sensus parabolicus (figürlich) sub literali continetur, nam per voces significatur aliquid proprie et aliquid figurative; nec est literalis sensus ipsa figura, sed id, quod est figuratum, non

enim, cum scriptura nominat Dei brachium, est literalis sensus, quod in Deo sit membrum huiusmodi (dergleichen) corporale, sed id, quod per hoc membrum significatur, scilicet virtus (Kraft) operativa, ib. 10 ad 3. Als Arten des sensus spiritualis gelten folgende drei, sensus allegoricus, sensus tropologicus vel moralis und sensus anagogicus: Secundum quod ea, quae sunt veteris legis, significant ea, quae sunt novae legis, est sensus allegoricus; secundum vero quod ea, quae in Christo sunt facta vel in iis, quae Christum significant, sunt signa eorum, quae nos agere debemus, est sensus moralis; prout vero significant ea, quae sunt in aeterna gloria, est sensus anagogicus, ib. c; vgl. ib. 113. 7 ad 1, I. II. 102. 2 c, 5 ad 1—7.

sentire = a) empfinden: cum igitur sentire sit quaedam operatio hominis, licet non propria, th. I. 75. 4 c; actio sentiendi non potest procedere ab anima, nisi per organum corporale, ib. 77. 5 ad 3; inquantum per eam debilitantur organa sentiendi, ib. III.ˢ 86. 1 a. — Man unterscheidet ein zweifaches sentire, ein sentire per se und ein sentire per accidens, d. i. das Wahrnehmen eines Objektes als solchen und das Wahrnehmen einer Sache nach Weise des Nebenbeiseienden; s. das Nähere hierüber unter sensibilis.

b) denken, meinen: cum sensus certam apprehensionem habeat de proprio sensibili (s. d. A.), est in usu loquentium, ut etiam secundum certam apprehensionem intellectus aliquid sentire dicamur, unde etiam sententia nominatur, th. I. 54. 5 c; Chrysostomus sentire videtur, ib. III. 59. 2 c.

sequi = a) folgen, sich nach etwas richten: modus significandi sequitur modum intelligendi, th. I. 45. 2 ad 2; verum sequitur ad esse, cg. III. 51; cuiuslibet actionis modus sequitur efficaciam activi principii, ib. 55.

b) gelingen, gelten: et ideo ratio (Grund) non sequitur, th. I. 64. 2 ad 4; vgl. ib. 117. 2 ad 2, I. II. 19. 8 ad 2.

servitus = Knechtschaft. Invenitur in rebus spiritualibus duplex servitus, una quidem est servitus peccati, altera vero est servitus iustitiae; est autem servitus peccati vel iustitiae, cum aliquis vel ex habitu peccati ad malum inclinatur, vel ex habitu iustitiae inclinatur ad bonum, th. II. II. 183. 4 c.

signatus = bezeichnet, bestimmt: nihil eorum, quae conveniunt huic signato, inquantum est hoc signatum (= hoc aliquid, s. d. A.), possibile est alii convenire, cg. I. 42. — Zu materia signata s. materia.

significare = bezeichnen, ausdrücken: secundum quod apprehendit (perfectiones), ita significat (eas) per nomina, th. I. 13. 3 c; proprietates autem non significant (etwas) ut supposita, sed ut formae suppositorum, ib. 40. 1 ad 3; generatio significatur ut (als) via quaedam ad rem genitam et ut progrediens a generante, ib. 2 c; origo active significata significatur ut progrediens a persona subsistente (s. d. A.), unde praesupponit eam, ib.; modus significandi sequitur (richtet sich nach) modum intelligendi, ib. 45. 2 ad 2, vgl. ib. 13. 1 c. — Bei der Bezeichnung einer Sache mittelst eines Namens unterscheidet man die res significata nominis und den modus significandi sc. rem, d. i. dasjenige, was durch den Namen bezeichnet wird, und die Art und Weise, in welcher der Name die res significata bezeichnen soll: in proprietatibus (Eigenheiten) locutionum non tantum attendenda est res significata, sed etiam modus significandi, et ideo, quia nomen Deus significat divinam essentiam ut in habente ipsam (als in dem sie Habenden befindlich), sicut hoc nomen homo humanitatem significat in supposito, alii melius dixerunt, quod hoc nomen Deus ex modo significandi habet, ut proprie possit supponere (stehen) pro persona, sicut et hoc nomen homo, ib. 39. 4 c; vgl. ib. 13. 3 c u. ad 1—3, 33. 2 ad 4, 39. 5 c, 40. 2 c. Was speciell den modus significandi anlangt, so unterscheidet man: 1. significare active und significare passive (ib. 40. 2 c), d. i. etwas in aktivem und etwas in passivem Sinne bezeichnen; 2. significare in abstracto und significare in concreto, d. i. etwas abstrakt und konkret bezeichnen, s. abstractus u. concretus; 3. significare in recto und significare in obliquo, d. i. etwas in direkter und etwas in indirekter Linie bezeichnen, s. rectus u. obliquus; 4. significare substantive und significare adiective (ib. 39. 3 c), d. i. etwas als Substanz und etwas als Accidenz bezeichnen, mit andern Worten, etwas, was ausgesagt wird, im Sinne einer Substanz und in dem eines Accidenz ausdrücken; 5. significare ut in aliquo und significare ut ad aliquid, d. i. etwas als in einem andern befindlich und etwas als zu einem andern hingeordnet

bezeichnen — nomen Deus significat divinam essentiam ut in habente ipsam, ib. 39. 4 c, vgl. ib. 5 c; quae quidem (sc. relationes) non significant ut in aliquo, sed magis ut ad aliquid, ib. 40. 1 c; 6. significare ut in fieri (ib. 33. 2 ad 2), d. i. etwas als im Werden begriffen ausdrücken, s. fieri. — Zu forma significata s. forma.

significative = dem Zeichen nach, andeutungsweise: sicut sacerdos baptizando aliquem ostendit hominem interius ablutum per verba et facta, et non solum significative, sed etiam effective (der Wirkung nach) ita etiam, cum dicit ‚ego te absolvo‘, ostendit hominem absolutum non solum significative, sed etiam effective, th. III. 84. 3 ad 5.

significativus = anzeigend, andeutend: inquantum est significativa ipsius, th. III. 60. 1 c. — Zu vox significativa s. vox.

signum = Zeichen: signum est, per quod aliquis devenit in cognitionem alterius, th. III. 60. 4 c; primo et principaliter dicuntur signa, quae sensibus offeruntur, effectus autem intelligibiles non habent rationem (Charakter) signi, nisi secundum quod sunt manifestati per aliqua signa, ib. ad 1. — Als Arten des signum sind aufzuführen: 1. signum ambiguum und signum certum, d. i. das zweideutige und das unzweideutige oder bestimmte Zeichen — tunc est signum ambiguum praebens occasionem fallendi, quando significat multa, quorum unum non ordinatur ad aliquid, sed quando significat multa, secundum quod ex eis quodam ordine efficitur unum, tunc non est signum ambiguum, sed certum, sicut hoc nomen homo significat animam et corpus, prout ex eis constituitur humana natura, ib. 3 ad 1; 2. signum rememorativum, signum demonstrativum und signum prognosticum s. praenunciativum, d. i. das Erinnerungs-, das hinweisende und das vorbedeutende Zeichen — sacramentum est et signum rememorativum eius, quod praecessit, scilicet passionis Christi, et demonstrativum eius, quod in nobis efficitur per Christi passionem, scilicet gratiae, et prognosticum id est praenunciativum futurae gloriae, ib. 3 c; 3. signum voluntatis, d. i. das Zeichen, daß ein vernünftiges Wesen etwas will — signa voluntatis (des Wollens) dicuntur ea, quibus consuevimus demonstrare, nos aliquid velle (nämlich: operatio, permissio, consilium, praeceptum und prohibitio), ib. I. 19. 12 c.

similis = ähnlich: simile alicui dicitur, quod eius possidet qualitatem vel formam, cg. I. 29; unde nec convenienter Deum creaturae similem esse, sicut nec hominem dicimus suae imagini fore similem, cui tamen sua imago recte similis enunciatur, ib. Das simile läßt eine dreifache Art unterscheiden, vgl. similitudo.

similitudo = a) Ähnlichkeit: similitudo attenditur (wird gemeint) secundum convenientiam (s. d. A.) vel communicationem in forma (s. d. A.), th. I. 4. 3 c. — Es ist eine dreifache Art von similitudo zu unterscheiden: Multiplex est similitudo secundum multos modos communicandi in forma. Quaedam enim dicuntur similia, quae communicant in eadem forma secundum eandem rationem (Begriff und Wesenheit) et secundum eundem modum (Maß), et haec non solum dicuntur similia, sed aequalia (s. d. A.) in sua similitudine, sicut duo aequaliter alba dicuntur similia in albedine; et haec est perfectissima similitudo. Alio modo dicuntur similia, quae communicant in eadem forma secundum eandem rationem et non secundum eundem modum, sed secundum magis et minus, ut minus album dicitur simile magis albo, et haec est similitudo imperfecta. Tertio modo dicuntur aliqua similia, quae communicant in eadem forma, sed non secundum eandem rationem, ut patet in agentibus univocis (s. d. A.) Cum enim omne agens agat sibi simile, inquantum (insoweit) est agens, agit autem unumquodque secundum suam formam, necesse est, quod in effectu sit similitudo formae agentis. Si ergo agens sit contentum in eadem specie (Art) cum suo effectu, erit similitudo inter faciens et factum in forma secundum eandem rationem speciei, sicut homo generat hominem; si autem agens non sit contentum in eadem specie, erit similitudo, sed non secundum eandem rationem speciei, sicut ea, quae generantur ex virtute solis, accedunt quidem ad aliquam similitudinem solis, non tamen, ut recipiant formam solis secundum similitudinem speciei, sed secundum similitudinem generis, ib. Die erstgenannte similitudo wird auch als similitudo omnimodae aequiparantiae, d. i. als die nach allen Seiten hin vollkommen ausgeprägte Ähnlichkeit, und jede der beiden übrigen, die eine mit mehr, die andere mit weniger Recht, als similitudo imitationis, d. i. als die auf Nachahmung beruhende Ähnlichkeit bezeichnet: duplex est similitudo, una omnimodae aequiparantiae, alia autem est similitudo imitationis, ib. II. II.

163. 2 c. Die erste und dritte der oben angeführten Arten sind gemeint, wenn es heißt: duplex est convenientia vel similitudo, una, quae est per participationem eiusdem qualitatis (Natur und Form), sicut calida adinvicem conveniunt, alia per quamdam proportionalitatem, secundum quam in scripturis metaphorice corporalia ad spiritualia transferuntur, quo modo in scripturis Deus dicitur esse sol, quia est principium vitae spiritualis, sicut sol vitae corporalis, ib. III.[s] 69. 1 ad 2. — Eine mutua similitudo, d. i. eine gegenseitige Ähnlichkeit, kann bloß zwischen solchen Dingen bestehen, welche zur selben Ordnung oder Klasse gehören: in his, quae unius ordinis sunt, recipitur mutua similitudo, non autem in causa et causato; dicimus enim, quod imago (s. d. A.) sit similis homini, et non e converso, ib. I. 4. 3 ad 4. — Zu unio similitudinis s. unio.

b) Gleichnis, Kongruenzgrund (= ratio verisimilis, cg. I. 9): ad eam potest aliquis veras similitudines colligere, ib. 8.

simplex = a) einfach: quod autem est simplex, est indivisum et actu et potentia (sowohl in Wirklichkeit als der Möglichkeit nach, mit andern Worten, es ist weder geteilt noch teilbar), th. I. 11. 1 c; inter puram aequivocationem (s. d. A.) et simplicem univocationem (s. d. A.), ib. 13. 5 c. Unter simplex acceptio (ib. 83. 4 c) versteht man die einfache Auffassung, d. i. die Vorstellung einer Sache, wobei von ihr weder etwas bejaht noch verneint wird; unter simplex appetitus (ib.) das einfache Verlangen, d. i. das Begehren nach einer Sache, welches nicht mit dem Begehren nach diesem oder jenem Mittel verbunden ist und erst durch dasselbe hindurch auf das Ziel hingerichtet ist. Zu simplex actus s. actus; zu simplex forma s. forma; zu simplex intelligentia s. scientia; zu simplex materia s. materia; zu simplex numerus s. numerus; zu simplex operatio s. operatio; zu simplex qualitas s. qualitas; zu simplex voluntas s. voluntas.

b) einfältig: idiotae et simplices, cg. I. 6.

simpliciter = einfachhin, schlechthin, schlechtweg. Es ist aber ein zweifaches simpliciter zu unterscheiden, ein simpliciter, welches soviel heißt, als absolut, d. i. an und für sich und als solches, ohne besondere Rücksichtnahme auf diesen oder jenen Umstand, und ein simpliciter, welches soviel bedeutet, als durchaus, ganz und gar, nach aller und jeder Beziehung: bonum simpliciter dupliciter dicitur, uno

modo, quod est omnibus modis bonum, sicut virtutes sunt bonae, alio modo dicitur aliquid simpliciter bonum, quia est absolute bonum, scilicet secundum suam naturam consideratum, quamvis per abusum possit fieri malum, sicut patet de divitiis et honoribus, th. II. II. 58. 10 ad 2; hoc, quod dico ‚simpliciter', potest accipi dupliciter, uno modo, secundum quod simpliciter idem est, quod absolute, sicut simpliciter dicitur, quod nullo addito dicitur, ut dicit philosophus (topic. l. 2. c. 11. p. 115. b. 34 sq.), alio modo simpliciter idem est, quod omnino vel totaliter, th. III. 50. 5 c. Das simpliciter im Sinne von absolute ist gemeint, wenn es heißt: simpliciter volumus aliquid, secundum quod volumus illud consideratis omnibus circumstantiis particularibus, ib. I. 19. 6 ad 1; unumquodque simpliciter esse dicitur, secundum quod est in actu (Wirklichkeit), secundum autem quod est in sola apprehensione (Vorstellung), non est simpliciter, sed secundum quid, ib. I. II. 6. 6 c; simpliciter consideratur unumquodque, quando consideratur (nicht nach dieser oder jener individuellen Eigentümlichkeit, sondern) secundum propriam rationem suae speciei (nach dem eigentümlichen Wesen seiner Art), ib. 66. 3 c; ea, quae in dubitationem venire possunt, an conveniant toti vel parti, si insunt alicui parti, non attribuimus toti simpliciter, id est sine determinatione, ib. III. 16. 8 c; vgl. cg. I. 11. Simpliciter hat aber die Bedeutung von omnino oder totaliter, wenn gesagt wird: haec doctrina maxime sapientia est inter omnes sapientias humanas, non quidem in aliquo genere tantum, sed simpliciter, th. I. 1. 6 c; nomen autem simpliciter sapientis illi soli reservatur, cg. I. 1; erit malum simpliciter, ib. III. 6; non tamen potest simpliciter bona dici, ib. 20; est optimum intelligibile (s. d. A.) simpliciter, ib. 25; venenum non est simpliciter malum, ib. 107. — Das Gegenteil von simpliciter nach der einen wie nach der andern Bedeutung ist secundum quid (s. d. A.) oder in ordine ad aliud (s. ordo) oder ein ähnlicher Ausdruck.

singularitas = Einzelnheit, Einzeligkeit, d. i. diejenige Seinsbeziehung, wonach ein Ding als ein bestimmtes Individuum erscheint: ne per consortium aliorum impediatur singularitas, th. I. II. 28. 4 c; singularitas alicuius rei non est alteri praeter ipsum singulare, cg. I. 42; cum enim singularitatis principium sit materia signata, ib. 63.

sollertia = Geschicklichkeit, Erfindsamkeit: sollertia est facilis et prompta coniecturatio (Treffen) circa inventionem medii (Beweismittel, welches in den Untersatz eines Schlusses kommt), th. II. II. 49. 4 c; sollertia non solum se habet circa inventionem medii in demonstrativis (s. d. A.), sed etiam in operativis (s. d. A.) — puta (z. B.) cum aliquis videns aliquos alicui amicos factos coniecturando putat eos fuisse inimicos eiusdem, ib. ad 1; vgl. expos. in 2. anal. post. Arist. lect. 44 k.

Sortes, eine Abkürzung von Socrates; vgl. th. I. 11. 3 c, 14. 15 ad 3, cg. II. 21.

specialis = zur Art gehörig, die Art betreffend, eigentlich, eigentümlich, besonders: malum, quod est privatio boni, secundum specialem rationem (Wesen) invenitur in creaturis rationalibus habentibus voluntatem, th. I. 48. 5 c; si consideremus speciales rationes causarum, ib. 49. 1 c; determinatur ad aliquem specialem gradum in entibus, ib. 50. 2 ad 1; deinde considerandum est de potentiis animae in speciali, ib. 78 pr.; ubicumque invenitur specialis ratio deformitatis (s. d. A.), ib. II. II. 99. 2 c.

species = a) Art, d. i. dasjenige allgemeine Sein, woran unendlich viele (th. I. 14. 12 c) Individuen in gleicher Weise partizipieren können, oft auch gleichbedeutend mit der Natur und Wesenheit eines Dinges, weil es durch sie in diese oder jene Art eingegliedert wird, oder mit der Form desselben, weil es nämlich durch diese seine eigentümliche Natur und Wesenheit erhält: species constituitur ex genere (s. d. A.) et differentia (s. d. A.), ib. 3. 5 c; ipsum intelligere speciem habet ab intelligibili, sicut et omnis alius actus a suo obiecto, ib. 14. 5 ob. 3; unumquodque constituitur in specie, secundum quod determinatur ad aliquam specialem gradum in entibus, quia species rerum sunt sicut numeri, ib. 50. 2 ad 1; solam formam esse de ratione (Wesen) speciei, ib. 75. 4 c; species passionis (s. d. A.) ex obiecto consideratur, ib. I. II. 40. 1 c; id, a quo aliquid habet speciem, oportet manere fixum et stans in indivisibili, ib. 52. 1 c; aliqua inveniuntur differre specie dupliciter, ib. 72. 7 c; species cuiuslibet rei praecipue attenditur (wird gemeint) secundum rationem formalem (die formbetreffende Beziehung) ipsius, non autem secundum materiam vel subiectum (Subjekt der ratio formalis, welches in der materia besteht), ib. II. II. 99. 2 c; species autem aut formae, quae sunt eaedem secundum

speciem et diversae secundum numerum, sunt formae individuales, cg. II. 75; actus speciem recipiunt ex obiectis, ib. III. 139—140; ex forma et materia semper constituitur una species, ib. IV. 35. Man unterscheidet eine species completa s. perfecta und eine species incompleta (th. I. II. 72. 7 c, cg. IV. 35), d. i. eine vollendete oder fertige und eine unvollendete oder unfertige Art, und versteht dabei unter jener dasjenige, was die Art eines Naturwesens vollständig, und unter dieser dasjenige, was die betreffende Art nicht vollständig zum Ausdruck bringt; so ist z. B. die menschliche Natur eine species s. natura completa, die Seele des Menschen aber und sein Körper eine species incompleta. Zu nomen speciei s. nomen; zu totalitas speciei s. totalitas; zu unitas speciei s. unitas; zu unum speciei s. unus. — Nihil agit ultra suam speciem (th. III. 79. 2 ob. 3, cg. III. 84), oder, wie es sonst auch heißt: nulla res potest agere ultra suam speciem (th. I. II. 112. 1 c), oder: nihil agit nisi secundum suam speciem (cg. II. 49), d. h. nichts ist thätig über die Kräfte seiner Art oder seiner Natur hinaus, vgl. agere.

Species kann übrigens auch im weitern oder uneigentlichen Sinne des Wortes aufgefaßt werden, so nämlich, daß es nur eine allgemeine Seinsweise bedeutet: large tamen loquendo de specie, secundum quod negatio vel privatio speciem habere potest, th. I. II. 72. 6 c.

b) Erkenntnisform, Erkenntnisbild: cognoscens natum est (s. d. A.) habere formam etiam rei alterius, nam species cogniti est in cognoscente, th. I. 14. 1 c; speciem intelligibilem, quae est similitudo rei intellectae, ib. 2 ad 2; intellectus noster speciem intelligibilem abstrahit a principiis individuantibus (s. d. A.), ib. 11 ad 1; species receptae in imaginatione et sensu, ib. ad 2; species rei visae est principium formale (s. d. A.) visionis in oculo, ib. 56. 1 c; lapis enim non est in anima, sed species lapidis, et tamen lapis est id, quod intelligitur, non autem species lapidis, ib. 76. 2 ad 4. — Man unterscheidet übrigens, wie durch die angeführten Beispiele bereits angedeutet ist, eine species sensibilis und eine species intelligibilis, d. i. die sinnliche und die übersinnliche oder geistige Erkenntnisform eines Dinges, mit andern Worten, dasjenige Erkenntnisbild einer Sache, welches von ihr in ein sinnliches Erkenntnisvermögen, und dasjenige, welches in die

Vernunft (intellectus) aufgenommen worden ist: species sensibilis, quae est in sensu (s. d. A.), est similitudo solum unius individui, unde per eam solum individuum cognosci potest, species autem intelligibilis intellectus nostri est similitudo rei quantum ad naturam speciei (Art), quae est participabilis a particularibus infinitis, ib. 14. 12 c; species intelligibilis se habet ad intellectum, sicut species sensibilis ad sensum, sed species sensibilis non est illud, quod sentitur, sed magis id, quo sensus sentit, ergo species intelligibilis non est id, quod intelligitur, sed id, quo intelligit intellectus, ib. 85. 2 a, vgl. cg. I. 46, II. 73, 75, 98, III. 49). Was die species intelligibilis insbesondere betrifft, so unterscheidet man beim Menschen species acquisitae, species infusae und species innatae s. connaturales (th. I. 89. 1 ob. 3 u. ad 3, 94. 3 ob. 1 u. ad 1), von denen die ersten durch Erfahrung erworben oder angeeignet werden, die zweiten von Gott eingegossen sind, und die dritten der Vernunft des Menschen angeboren sind und von Natur aus ihr innewohnen. Unter species exemplaris (ib. 50. 3 c.) hat man dasjenige Erkenntnisbild zu verstehen, welches beim Hervorbringen eines Dinges als Vorbild dient, mit der forma exemplaris (s. d. A.) also identisch ist. — Über den Unterschied, welcher zwischen der species intelligibilis und der intentio im Sinne von Begriff obwaltet, s. intentio.

c) Anschauung: quamdiu aliquis ambulat per fidem et non per speciem, carens visione divinae essentiae, nondum est Deo praesens, th. I. II. 4. 5 c.

specificus = zur Art, zur Natur und Wesenheit gehörig: ratio (Wesen) specifica relativi consistit in hoc, quod ad aliud se habet, th. I. 32. 2 c. Zu differentia specifica s. differentia.

speculabilis = ausspähbar, anschaubar, erkennbar, wißbar, gleichbedeutend mit scibilis, weshalb es denn sowohl heißt: scientia est recta ratio (s. d. A.) speculabilium (th. I. II. 56. 3 c), als: scientia est recta ratio scibilium (ib. II. II. 55. 3 c): synesis (s. d. A.) importat (bedeutet) iudicium rectum, non quidem circa speculabilia, ib. 51. 3 c.

speculatio = Ausspähung, Auskundschaftung, Ausschauung, d. i. diejenige Thätigkeit der Vernunft, per quam quaeritur cognitio veritatis, cg. III. 48. Ihrem Wesen nach ist sie das nämliche, was die meditatio (s. d. A.) ist: speculatio dicitur a speculo, non a specula;

videre autem aliquid per speculum, id est videre causam per effectum, in quo eius similitudo relucet, unde speculatio ad meditationem reduci videtur, th. II. II. 180. 3 ad 2.

speculativus = ausspähend, bloß auf Erkenntnis ausgehend, sich auf die bloße Erkenntnis beziehend, theoretisch. Zu cognitio speculativa s. cognitio; zu habitus speculativus s. habitus; zu intellectus speculativus s. intellectus; zu ratio speculativa s. ratio; zu scientia speculativa s. scientia. Intellecta speculativa (cg. III. 43) sind die theoretischen Gegenstände, deren Erkenntnis sich selbst Zweck ist.

speculum = Spiegel. Unter speculum Trinitatis ist die divina essentia zu verstehen, secundum quod sunt in ea rationes (Ideen) futurorum eventuum, th. II. II. 173. 1 c; und unter speculum aeternitatis die illustratio mentis propheticae, inquantum resultat ibi tamquam in speculo similitudo veritatis divinae praescientiae, quasi repraesentans Dei praescientiam, qui in sua aeternitate omnia praesentialiter videt, ib.

spes = Hoffnung. Die spes im allgemeinen ist eine von den fünf passiones (s. d. A.), welche zur vis irascibilis gehören, und hat zum Objekte das bonum futurum arduum possibile haberi (th. II. II. 17. 1 c, vgl. ib. I. II. 40. 1 c) s. adipisci vel per se vel per alium (ib. II. II. 20. 4 c). Im Sinne einer Tugend, und zwar einer theologischen Tugend (s. virtus), verstanden (vgl. ib. 17. 1 u. 5 c), zielt sie auf die ewige Glückseligkeit, welche in dem Besitze und der Anschauung Gottes besteht, als auf ihr Objekt hin: proprium et principale obiectum spei est beatitudo (s. d. A.) aeterna, ib. 2 c; spes respicit beatitudinem aeternam sicut finem ultimum, divinum autem auxilium sicut primam causam (s. d. A.) inducentem ad beatitudinem, ib. 4 c.

spiratio = Hauchung, Aushauchung: processio (in divinis, d. i. bei den göttlichen Personen), quae non est generatio, remansit sine speciali nomine, sed potest nominari spiratio, quia est processio spiritus (s. d. A.), th. I. 27. 4 ad 3.

spiritualis = a) hauchartig, geistartig, vergeistigt, d. i. seinem Sein und Wesen nach mehr dem Geistigen, als dem grobsinnlich Körperlichen gleichend (vgl. th. I. 97. 3 c, III.s 82—85): illa vero significatio, qua res significatae per voces iterum res alias significant, dicitur sensus (s. d. A.) spiritualis, ib. I. 1. 10 c;

(lux) dat etiam esse spirituale coloribus, quia facit eos visibiles actu, ib. 67. 3 ob. 3; spiritualis (sc. immutatio) autem, secundum quod forma immutantis recipitur in immutato secundum esse spirituale, ut forma coloris in pupilla, quae non fit per hoc colorata, ad operationem autem sensus requiritur immutatio spiritualis, per quam intentio (Abbild) formae sensibilis (s. d. A.) fiat in organo sensus, ib. 78. 3 c, vgl. ib. III.[s] 82. 3 c u. 4 ad 1; (visionem, quae fit per imaginationem sive phantasiam,) Augustinus spiritualem visionem dicit esse, quae fit per similitudines corporum in absentia corporum, ib. I. 78. 4 ad 6; apostolus illa verba inducit ad ostendendum, esse corpus spirituale sicut corpus animale, ib. 95. 1 ad 1, vgl. ib. III.[s] 83. 1 c; habebit vitam spiritualem cibis non indigentem, ib. I. 97. 3 c; et desuper spirituales expositiones fabricandae, ib. 102. 1 c; formae, quae sunt in imaginatione, cum sint spirituales, sunt nobiliores formis, quae sunt in materia sensibili (s. d. A.), ib. 111. 3 ob. 2; nec est simile de spiritualibus intentionibus, ib. I. II. 37. 4 ad 1. Zu contactus spiritualis s. contactus; zu corpus spirituale s. corpus; zu delectatio spiritualis s. delectatio; zu dolor spiritualis s. dolor; zu malum spirituale s. malum; zu peccatum spirituale s. peccatum; zu transmutatio spiritualis s. transmutatio; zu vita spiritualis s. vita.

b) geistig, d. i. unkörperlich (incorporeus), frei von jeder Art von Materie (s. materia), immateriell (s. immaterialis): considerandum est de distinctione corporalis et spiritualis creaturae, th. I. 50 pr.; quidam dixerunt, omnes substantias spirituales esse unius speciei, ib. 4 c; Moysen praetermisisse spiritualis creaturae productionem, ib. 67. 4 c; per coelum intelligitur spiritualis natura adhuc informis, ib.; tria inveniuntur in substantiis spiritualibus, scilicet essentia, virtus et operatio, ib. 75 pr.; est in confinio spiritualium et corporalium creaturarum, ib. 77. 2 c; hominis, qui est compositus ex spirituali et corporali creatura, ib. 117 pr.; spiritualis motus animae naturaliter est causa trasmutationis corporalis, ib. I. II. 37. 4 ad 1; dixit, a principio omnes substantias spirituales aequales (s. d. A.) creatas fuisse, cg. II. 95. — Zu materia spiritualis s. materia.

c) geistlich, d. i. dem Geiste des Menschen, insofern er bei seiner Bethätigung über die Sinnlichkeit herrscht, entsprechend: secundum

sententiam sapientum et spiritualium virorum, th. I. II. 14. 1 ad 3; duplex est spiritualis potestas, una quidem sacramentalis, alia iurisdictionis, ib. II. II. 39. 3 c; status pertinet proprie ad libertatem vel servitutem, sive in spiritualibus, sive in civilibus, ib. 183. 1 c; non exponit se periculo neque spirituali, neque corporali, ib. 186. 3 ad 2; efficiatur minus idoneus ad spiritualia officia exercenda, ib. 187. 1 c; sive sit aliquid temporale, sive spirituale, ib. 4 c; deinde considerandum est de impedimento cognationis spiritualis, ib. III.[s] 56 pr. — Zu potestas spiritualis s. potestas.

spiritualitas = a) Geistigkeit, d. i. die geistige Natur und Wesenheit: prima ratio (Beziehung) spiritualitatis in corpore est ex subtilitate et deinde ex agilitate et aliis proprietatibus corporis gloriosi, th. III.[s] 83. 1 c.

b) geistliches Wesen, geistliche Lebensweise, d. i. die sittliche Beziehung und Richtung in der Thätigkeit des Menschen, welche der Superiorität seiner geistigen Natur über die sinnliche entspricht: Secundum diversum modum spiritualitatis, quem continentia (s. d. A.) facit, diversi fructus distinguuntur. Est autem quaedam spiritualitas necessaria et quaedam superabundans. Necessaria quidem spiritualitas est in hoc, quod rectitudo spiritus ex delectatione carnis non pervertatur, quod fit, cum aliquis secundum rectum ordinem rationis utitur delectationibus carnis, et haec est spiritualitas coniugatorum. Spiritualitas vero superabundans est, per quam homo ab huiusmodi delectationibus carnis spiritum suffocantibus omnino se abstrahit; sed hoc contingit dupliciter, vel respectu cuiuslibet temporis, praeteriti, praesentis et futuri, et haec est spiritualitas virginum, vel secundum aliquod tempus, et haec est spiritualitas viduarum, th. III.[s] 96. 4 c.

c) geistliche Beziehung: ille, qui non est baptizatus, non est capax alicuius spiritualitatis, th. III.[s] 56. 3 ob. 3.

spiritualiter = auf geistige oder geistartige Weise: alio modo aliquid recipitur in alio spiritualiter (s. spiritualis) per modum intentionis (Abbild) cuiusdam, sicut similitudo albedinis recipitur in aëre et pupilla, et haec receptio assimilatur illi receptioni, qua anima recipit similitudines rerum, th. III.[s] 86. 3 c.

spiritus = a) Wind, b) Luft, c) Hauch, d) Unsichtbares oder Geist, e) heiliger Geist: Auctoritates (s. d. A.) autem inductae non loquuntur de Spiritu Sancto, sed de spiritu creato, qui quandoque dicitur ventus, quandoque aër, quandoque flatus hominis, quandoque etiam anima vel quaecumque substantia invisibilis, th. I. 41. 3 ad 4; vgl. ib. 36. 1 c. Nomen ‚spiritus' a respiratione animalium sumptum videtur, in quo aër cum quodam motu infertur et emittitur, unde nomen ‚spiritus' ad omnem impulsum et motum cuiuscumque aërei corporis trahitur; et sic ventus dicitur spiritus, sic etiam vapor tenuis diffusus per membra ad eorum motus spiritus vocatur; rursus, quia aër invisibilis est, translatum est ulterius spiritus nomen ad omnes virtutes (Kräfte) et substantias invisibiles et motivas, et propter hoc et anima sensibilis et anima rationalis et angeli et Deus spiritus dicuntur, et proprie Deus per modum amoris procedens, quia amor virtutem quandam motivam insinuat, cg. IV. 23, vgl. ib. II. 85, IV. 46 u. 86.

Was insbesondere die unsichtbaren Dinge betrifft, welche den Namen spiritus oder Geist tragen, so gehören dazu nicht bloß unkörperliche oder immaterielle, sondern auch körperliche oder materielle Dinge, ja die letzteren partizipieren sogar zuerst und zunächst an jenem Namen: spiritus enim corporeus invisibilis est et parum habet de materia, unde omnibus immaterialibus et invisibilibus hoc nomen attribuimus, th. I. 36. 1 ad 1. Unter diesen unsichtbaren körperlichen Dingen hat man aber gewisse Bewegungen oder Triebe des animalischen und speciell des menschlichen Organismus zu verstehen, zuweilen auch eine damit verbundene luft-, d. i. körperartige Substanz: ut spiritus, quo nomine quaedam vitalis motio et impulsio designatur, ib. 27. 4 c, vgl. ib. 36. 1 c; spiritus, qui est quoddam corpus subtile, medium est in unione corporis et animae, ib. 76. 7 ob. 2, vgl. ib. c; tanta potest esse commotio spirituum et humorum, ib. 111. 3 c; perturbatis spiritibus et humoribus immutatur sensus, ib. 4 c; ex forti imaginatione animae immutantur spiritus corpori coniuncti, quae quidem immutatio spirituum maxime fit in oculis, ad quos subtiliores spiritus perveniunt, ib. 117. 3 ad 2; fundatur in ipso spiritu incluso in semine, ib. 118. 1 ad 3; propter caliditatem naturae habent multos spiritus, ib. I. II. 40. 6 c; caliditas et multiplicatio spirituum propter vinum, ib.; contractio

caloris et spirituum ad interiora, ib. 44. 1 c; causativus cuiusdam fervoris sanguinis et spirituum circa cor, ib. 48. 2 c; vel etiam spiritum corporalem, sicut alii dixerunt, cg. II. 71; in spiritu, cuius est semen contentivum, ib. 89; si vis concupiscibilis dicatur spiritus concupiscentiae, ib. 92; vita animalium est per spiritum vitalem a principio (Anfang) vitae in cetera membra diffusum, ib. IV. 20. Unter den unkörperlichen oder immateriellen Dingen sodann, welche mit dem Namen spiritus bezeichnet werden, sind bald immaterielle Substanzen, bald immaterielle Kräfte gemeint. Eine unkörperliche oder immaterielle Substanz hat man darunter zu verstehen, wenn es z. B. heißt: spiritus dicitur (sc. anima) secundum illud, quod est proprium sibi, et non aliis animabus, quod scilicet habeat virtutem intellectivam immaterialem, th. I. 97. 3 c; missus est spiritus mendax, ib. 114. 1 ad 1; corpus in spiritum transire non potest, ib. III.[s] 83. 1 c; anima sensibilis et anima rationalis et angeli et Deus spiritus dicuntur, cg. IV. 23. Und im Sinne einer unkörperlichen oder immateriellen Kraft ist spiritus aufzufassen, wenn z. B. gesagt wird: conscientia (s. d. A.) dicitur spiritus, secundum quod spiritus pro mente (s. d. A.) ponitur, quia est quoddam mentis dictamen, th. I. 79. 13 ad 1; spiritus sive mens non est magis assumptibilis, quam anima, ib. III. 6. 2 ob. 2; si comparemus intellectum, qui spiritus dicitur, ad ceteras animae partes (s. d. A.), ib. 2 c.

spontaneus = von selbst geschehend, d. i. nicht durch eine äußerlich einwirkende Ursache gezwungen, was ebenso von den sogenannten willkürlichen Thätigkeiten der Tiere, als von den freien Handlungen des Menschen ausgesagt werden kann: neque per violentiam, neque per naturam corporibus uniuntur, sed spontanea voluntate, cg. II. 83.

status = a) Zustand: cognoscere in statu viae (s. d. A.), th. I. 13. 11 c; bonum proportionatum communi statui naturae, ib. 23. 7 ad 3; quam angelus habuit in statu innocentiae (d. i. im Zustande vor seiner Prüfung), ib. 62. 1 ad 1; obiectum intellectus nostri secundum praesentem statum (d. i. nach dem Zustande des gegenwärtigen Lebens), ib. 85. 8 c; primus homo in primo statu animalis vitae Deum per essentiam non vidit, ib. 94. 1 a; status innocentiae distinguitur a statu hominis post peccatum, ib. 2 c; quaedam perficiunt hominem secundum communem statum, scilicet quantum ad ea, quae communiter in omni vita hominum

occurrunt agenda, ib. I. II. 65. 1 ad 1; quae est ultra communem statum (= perfectionem) virtutis, ib. 68. 2 ob. 1; ponit aliquid, quod transit cum statu praesenti (s. oben), et aliquid, quod permanet in futuro (d. i. nach dem Tode), ib. 6 ad 2; successit enim status (sc. mundi) novae legis (d. i. zur Zeit des neuen Bundes) statui veteris legis, ib. 106. 4 c; in statu naturae integrae (i. e. sicut natura hominis fuit in primo parente ante peccatum), ib. 109. 2 c, vgl. ib. 114. 2 c; in statu naturae corruptae (i. e. secundum quod est corrupta in nobis post peccatum primi parentis), ib.; status culpae et status gratiae sunt contraria mediata, est enim medius status innocentiae, in quo homo nec gratiam habet, nec culpam, ib. 113. 2 ob. 1; humana mens movetur a Deo a statu peccati in statum iustitiae (Rechtfertigung), ib. 5 c; in statu primae conditionis (Beschaffenheit) non erat, ib. II. II. 5. 1 ad 2; id, quod integritatis (i. e. naturae integrae, s. oben) statui competebat, ib. 164. 2 c; cum sint tres status hominum, scilicet innocentiae (s. oben), culpae et gloriae (der Verherrlichung im Himmel), ib. III. 13. 3 ad 2; sicut in statu (sc. mundi) legis naturae (zur Zeit des bloßen Naturgesetzes) homines, ib. 60. 5 ad 3; status novae legis (s. oben) medius est inter statum veteris legis (s. oben), cuius figurae implentur in nova lege, et inter statum gloriae (s. oben), in qua omnis nude et perfecte manifestabitur veritas, ib. 61. 4 ad 1; status ecclesiae est medius inter statum naturae et gloriae, ib. III.[s] 34. 1 a; totum statum praesentis vitae excedit, cg. I. 5; in vita ista est status merendi et demerendi, ib. IV. 91; a tota creatura corporali tolletur generationis et corruptionis status, ib. 97; nullo modo in ipso incorruptionis statur remanebunt, ib.

b) Stand, Amt: Status proprie loquendo significat quamdam positionis differentiam, secundum quam aliquid disponitur (s. d. A.) secundum modum suae naturae quasi in quadam immobilitate. Est enim naturale homini, ut caput eius in superiora tendat et pedes in terra firmentur et cetera membra media convenienti ordine disponantur, quod quidem non accidit, si homo iaceat vel sedeat vel accumbat, sed solum, quando erectus stat; nec rursus stare dicitur, si moveatur, sed, quando quiescit. Et inde est, quod etiam in ipsis actionibus humanis (s. d. A.) dicitur negotium aliquem statum habere secundum ordinem propriae dispositionis

(s. d. A.) cum quadam immobilitate seu quiete. Unde et circa homines ea, quae de facili circa eos variantur et extrinseca sunt, non constituunt statum, puta (z. B.) quod aliquis sit dives vel pauper, in dignitate constitutus, plebeius, vel si quid aliud est huiusmodi; unde et in iure (s. d. A.) civili dicitur, quod ei, qui a senatu amovetur, magis dignitas, quam status aufertur. Sed solum id videtur ad statum hominis pertinere, quod respicit obligationem personae hominis, prout scilicet aliquis est sui iuris vel alieni, et hoc non ex aliqua causa levi vel de facili mutabili, sed ex aliquo permanente, th. II. II. 183. 1 c; diversitas statuum et officiorum, ib. 2 c; in eodem statu vel officio, ib. 3 c; status spiritualis servitutis et libertatis secundum tria distinguantur, scilicet secundum principium, ad quod pertinet status incipientium, et medium, ad quod pertinet status proficiscentium, et terminum, ad quem pertinet status perfectorum, ib. 4 c; in statu perfectionis proprie dicitur aliquis esse, non ex hoc, quod habet actum dilectionis perfectae, sed ex hoc, quod obligat se perpetuo cum aliqua solemnitate ad ea, quae sunt perfectionis, ib. 184. 4 c; illi, qui a statu religionis (s. d. A.) assumuntur ad curam animarum, ib. 8 ad 4; considerandum est de his, quae pertinent ad statum episcoporum, ib. 185 pr.

studiositas = Wißbegierde: secundum autem est desiderium eorum, quae pertinent ad cognitionem, et hoc moderatur studiositas, quae opponitur curiositati, th. II. II. 160. 2 c; vgl. ib. 166. 1 u. 2.

subiectio = Unterwerfung, Unterwürfigkeit: successive requiritur subiectio, th. III. 75. 7 c; ut corda hominum in subiectionem venturi iudicis adducantur, ib. III.[s] 73. 1 c; prima autem subiectio, qua corpus animae subiicitur, ib. 83. 1 c. Man unterscheidet auf dem Gebiete der menschlichen Handlungen eine zweifache Unterwürfigkeit, eine subiectio servilis und eine subiectio oeconomica s. civilis, d. i. eine sklavische oder knechtische und eine bürgerliche Unterwürfigkeit: una servilis, secundum quam praesidens utitur subiecto ad sui ipsius utilitatem, et alia oeconomica vel civilis, secundum quam praesidens utitur subiectis ad eorum utilitatem et bonum, ib. I. 92. 1 ad 2.

subiectum = a) Subjekt, d. i. Unterlage, Träger, Inhaber eines Seins oder einer Seinsbestimmung: apprehendit formam simplicem

(s. d. A.) in ratione (Beziehung) subiecti, th. I. 13. 12 ad 2; accidentia individuantur (s. d. A.) per subiectum, quod est substantia (s. d. A.), dicitur enim haec albedo, inquantum est in hoc subiecto, ib. 29. 1 c; alio modo dicitur substantia subiectum vel suppositum (s. d. A.), quod subsistit (s. d. A.) in genere substantiae, ib. 2 c; quia naturae rerum creatarum individuantur per materiam, quae subiicitur naturae speciei (Art), inde est, quod individua dicuntur 'subiecta vel supposita vel hypostases, ib. 39. 1 ad 3; corpus diaphanum (s. d. A.), quod est subiectum tenebrarum et lucis, ib. 48. 3 c; forma simplex, quae est actus purus (s. d. A.), nullius accidentis potest esse subiectum, quia subiectum comparatur ad accidens, ut potentia ad actum, ib. 54. 3 ad 2; illud est subiectum operativae potentiae, quod est potens operari, omne enim accidens denominat proprium subiectum; illud autem est, quod potest operari, quod et operatur, unde oportet, quod eius sit potentia sicut subiecti, cuius est operatio, ib. 77. 5 c, vgl. ib. III.[s] 70. 1 c; quantitas est proximum (die Substanz das primum) subiectum qualitatis alterativae (s. d. A.), ut superficies coloris, ib. I. 78. 3 ad 2, vgl. ib. III. 77. 2 c; illa potentia est subiectum virtutis, ad cuius potentiae actum rectificandum virtus ordinatur, ib. II. II. 58. 4 c; ut scilicet sola quantitas dimensiva (s. d. A.) sine subiecto subsistat, cg. IV. 65. — Zu principium subiecti s. principium; zu unum subiecto s. unus.

b) Subjekt, d. i. Träger einer Aussage: dicitur autem aliquid possibile vel impossibile absolute ex habitudine (Verhältnis) terminorum (Begriffe), possibile quidem, quia praedicatum (s. d. A.) non repugnet subiecto, ut Socratem sedere, impossibile vero absolute, quia praedicatum repugnet subiecto, ut hominem esse asinum, th. I. 25. 3 c; terminus in subiecto positus non restringitur per terminum positum in praedicato ratione (in Beziehung) significationis, sed solum ratione temporis consignificati (s. d. A.), ib. 39. 4 ob. 2.

c) Objekt: Deus est subiectum huius scientiae, sic enim se habet subiectum ad scientiam, sicut obiectum ad potentiam vel habitum, th. I. 1. 7 c; huiusmodi actus habent pro materia et subiecto id, in quod transit actio, ib. I. II. 74. 1 c; omnis creatura in sua actione requirit subiectum aliquod, in quod agat, cg. III. 102.

subsistentia = Subsistenz, d. i. sowohl das Seiende, welches für sich allein und in sich selbst, nicht aber in etwas anderm existiert, als auch die ihm daraufhin eignende Seinsbeziehung: secundum enim quod (substantia) per se exsistit, et non in alio, vocatur subsistentia; th. I. 29. 2 c; subsistentia autem idem est, quod res subsistens, ib. III. 2. 3 c; naturam humanam ad suam subsistentiam vel personalitatem (s. d. A.) trahit, non enim per illam, sed in illa subsistit, cg. IV. 49. Vgl. subsistere.

subsistere = subsistieren, d. i. für sich allein und in sich selbst bestehen oder existieren, nicht aber in einem andern: illa enim subsistere dicimus, quae non in alio, sed in se exsistunt, th. I. 29. 2 c; quia apud nos non subsistunt nisi composita, ib. 3. 3 ad 1; ut scilicet per se subsistens distinctum ab aliis, ib. 30. 4 c; Deus est ipsum esse per se subsistens, ib. 44. 1 c; formae immateriales separatae (s. d. A.) per se subsistentes sunt etiam per se individuae (s. d. A.), ib. III. 77. 2 c; formae naturales (s. d. A.) non subsistunt per se singulariter, sed individuantur (s. d. A.) in propriis materiis, cg. I. 21; naturae (s. d. A.) intellectuales sunt formae subsistentes, non autem exsistentes in materia, quasi esse earum a materia dependeat, ib. II. 51; omnipotentis atque omnitenentis virtus causa est subsistendi omni creaturae, ib. III. 65; omne, quod subsistit in (mit oder von) intellectuali vel rationali natura, habet rationem (Wesen) personae, ib. IV. 35; Verbum post unionem non fuit subsistens in duabus naturis, ib. 37; sicut in Trinitate sunt plures personae subsistentes in una natura, ita in mysterio incarnationis est una persona subsistens in pluribus naturis, ib. 39; nec est impossibile, quod accidens virtute divina subsistere possit sine subiecto, ib. 65. — Zu suppositum subsistens s. suppositum.

substantia = a) Substanz, d. i. dasjenige, was den Accidenzien (s. accidens) eines Dinges zu Grunde gelegt ist (suppositum est), was also als Träger derselben unter ihnen steht (substat): secundum quod (substantia) supponitur accidentibus, dicitur hypostasis vel substantia, th. I. 29. 2 c. Dies ist jedoch nur die Namenserklärung von Substanz; will man sie sachlich erklären, so muß man sagen: substantia est res, cui convenit esse non in subiecto, cg. I. 25; (substantiae nomen) significat essentiam, cui competit sic esse, id est per se esse, th. I. 3. 5 ad 1; non est definitio substan-

tiae, ens per se sine subiecto, sed quidditati seu essentiae substantiae competit, habere esse non in subiecto, ib. III. 77. 1 ad 2. Im übrigen nennt man auch die besondere Daseinsform oder Existenzweise eines Dinges, wonach es ihm zukommt, nicht in einem Subjekte zu existieren, Substanz (nomine substantiae exprimitur quidem specialis modus essendi, scilicet per se ens, quaest. de verit. I. 1 c); und daher kommt es denn, daß eine substantia prima und eine substantia secunda unterschieden wird. Unter der substantia prima, der οὐσία πρώτη des Aristoteles, versteht man die individuelle oder Einzelsubstanz (substantia prima est substantia individua, th. I. 29. 1 ob. 2; individuae substantiae dicuntur hypostases, ib. c), und unter der substantia secunda, der οὐσία δεύτερα des Aristoteles, die Daseinsform oder Existenzweise der Substanz, mit andern Worten eine Gattung oder Art von Substanzen (secundae substantiae dicuntur genera vel species, ib. ob. 2) oder, genauer gesprochen, die Gattung Substanz, d. i. eine der allgemeinsten Seinsweisen (genus generalissimum contra alia genera divisum, ib. II. II. 4. 1 ad 1; vgl. genus) eine Kategorie (s. praedicamentum); prima heißt die erstere, weil sie von unserer Vernunft, deren Erkenntnis aus der sinnlichen Erkenntnis entspringt, an erster, und secunda heißt die letztere, weil sie erst an zweiter Stelle, durch Abstraktion nämlich aus der substantia prima, erfaßt wird. Statt der Namen substantia prima und substantia secunda werden zuweilen auch die Namen substantia particularis und substantia universalis gebraucht; vgl. ib. I. 75. 4. ob. 2 u. ad 2. — Was die prima s. particularis substantia insbesondere betrifft, so unterscheidet man von ihr folgende Arten: 1. substantia completa und substantia incompleta (ib. III. 2. 2 ad 3, cg. II. 55), d. i. die vollständige und die unvollständige Substanz, wovon die erste die Natur und Wesenheit einer Art von Naturdingen ganz besitzt (quae habet completam naturam speciei, th. I. 75. 4 ad 2) und deshalb ein Naturding darstellt, die zweite aber nur einen physischen oder metaphysischen Teil eines Naturdinges bildet und deshalb erst in Verbindung mit dem andern Teil ein Naturding ausmacht (secundum quem modum materia vel forma substantia dicitur, ib. I. II. 110. 2 ad 2); 2. substantia immaterialis s. incorporea und substantia materialis s. corporea (ib. I. 76. 2 ob. 1, cg. II. 50 u. 77), d. i. die immaterielle oder unkörperliche und die materielle oder

körperliche Substanz, wovon letztere aus Materie und Form (s. materia u. forma) zusammengesetzt ist, erstere aber nicht; 3. substantia intellectualis und substantia sensibilis (th. I. 51. 1 c, cg. I. 68, II. 50), d. i. die vernünftige und die sinnliche Substanz, wovon jene mit geistigen, diese aber nur mit sinnlichen Vermögen ausgerüstet ist; 4. substantia separata (th. I. 50. 3 c, 84. 1 c, cg. II. 60 u. 74), d. i. die abgesonderte, nämlich von der Materie ganz abgesonderte (vgl. th. I. 84. 4 ob. 3) und ihrer Natur nach niemals mit derselben verbundene Substanz, der Gegensatz also zu der menschlichen Seele, welche zwar an sich immateriell ist, aber ihrer Natur zufolge daraufhingeordnet ist, in Verbindung mit einem Körper als dessen substanzielle Form zu existieren, und deshalb substantia non separata genannt werden könnte — humana anima non est forma in materia corporali immersa vel ab ea totaliter comprehensa propter suam perfectionem, th. I. 76. 1 ad 4; 5. substantia rationalis (cg. III. 110 u. 111), d. i. die vernünftige oder mit Vernunft begabte Substanz, welche bald der substantia intellectualis (s. oben) gleich, bald ihr als etwas von derselben Verschiedenes gegenüber gestellt wird, so daß man in letzterem Falle unter der substantia rationalis die mit einem diskursiven, unter der substantia intellectualis aber die mit einem intuitiven Denkvermögen ausgestattete Substanz zu verstehen hat.

b) Wesenheit, Natur: (substantiae nomen) significat essentiam, cui competit sic esse, id est per se esse, quod tamen esse non est ipsa eius essentia, th. I. 3. 5 ad 1; uno modo dicitur substantia quidditas (s. d. A.) rei, quam significat definitio, secundum quod dicimus, quod definitio significat substantiam rei, quam quidem substantiam Graeci *οὐσίαν* vocant, quod nos essentiam dicere possumus, ib. 29. 2 c, vgl. ib. 31. 2 ad 1; quod autem est extra substantiam rei, ad rem ipsam pertinens, accidens eius dicitur, ib. I. II. 7. 1 c; circumstantia dicitur quasi extra substantiam actus exsistens, ib. 3 c; omnis substantia vel est ipsa natura rei, cuius est substantia, vel est pars naturae, ib. 110. 2 ad 2; substantia dupliciter dicitur, uno modo pro essentia sive natura, alio modo pro supposito (s. d. A.) sive hypostasi, ib. III. 2. 6 ad 3; eadem potentia ad formam aliam, quae nunc inest, quantum ad substantiam potentiae, ib. III.[s] 82. 1 ad 2; sit intellectus (Begriff) substantiae ipsius, cg. I. 3; quod quid est (s. d. A.), hoc enim significat substantiam rei, ib. IV. 40; sub-

stantia enim dicitur dupliciter, scilicet de subiecto in genere substantiae, quod dicitur hypostasis, et de eo quod quid est (s. d. A.), quod est natura rei, ib. 49. — Zu malum substantiae s. malum. Substantia non recipit (s. suscipit) magis et minus (th. I. 93. 3 ad 3, cg. II. 19), s. darüber unter forma.

c) Keimsubstanz, Keimpunkt, Ansatzpunkt: substantia enim solet dici prima inchoatio cuiuscumque rei, et maxime, quando tota res sequens continetur virtute (der Kraft nach) in primo principio, puta (z. B.) si dicamus, quod prima principia indemonstrabilia sunt substantia scientiae, quia scilicet primum, quod in nobis est de scientia, sunt huiusmodi principia, et in eis virtute continetur tota scientia, th. II. II. 4. 1 c; primum in quolibet genere, continens in se alia virtute, dicitur esse substantia illorum, ib. ad 1.

d) Vermögen: ad substantiam autem hominis pertinet, quidquid iuste possidet, th. II. II. 86. 3 a.

substantialis = a) zur Substanz gehörig: forma substantialis (s. d. A.) et accidentalis partim conveniunt et partim differunt, th. I. 77. 6 c.

b) die Substanz oder Wesenheit betreffend: quae sunt de praedicato (s. d. A.) substantiali, th. I. 13. 12 c; illuminatio et generatio (s. d. A.) substantialis dicuntur motus instantanei, ib. 53. 3 c; et haec quidem est unio (s. d. A.) substantialis, ib. I. II. 28. 1 ad 2. — Zu corruptio substantialis s. corruptio; zu generatio substantialis s. generatio; zu praedicatum substantiale s. praedicatum; zu unio substantialis s. unio.

substantialitas = Substanzlichkeit, d. i. diejenige Seinsbeziehung, wonach etwas eine Substanz genannt wird: haec similitudo (s. d. A.) magis est indicativa cuiusdam imperfectae imaginis (s. d. A.), quam alicuius substantialitatis, cg. II. 85.

substantialiter = nach Weise oder im Sinne der Substanz oder Wesenheit: videtur, quod nullum nomen dicatur (s. d. A.) de Deo substantialiter, th. I. 13. 2 ob. 1; substantialiter vel essentialiter sunt in anima, ib. 77. 1 ad 1; electio substantialiter non est actus rationis, sed voluntatis, ib. I. II. 13. 1 c; omnis forma, quae substantialiter participatur in subiecto, caret intensione (s.

d. A.) et remissione (s. d. A.), ib. 52. 1 c; id enim, quod substantialiter est in Deo, ib. 110. 2 ad 2.

sufficienter = hinlänglich gut, oder richtig: quod sufficienter potest fieri per unum, non oportet quod per aliquid aliud inducatur (s. d. A.), th. II. II. 22. 1 ob. 1; quod sufficienter fit uno posito, melius est, per unum fieri, quam per multa, cg. I. 42; hoc autem non videtur sufficienter dictum, ib. 79.

sumere = a) zu sich nehmen, hernehmen: semper autem id, a quo sumitur differentia constituens (s. d. A.) speciem, th. I. 3. 5 c.

b) nehmen, auffassen, verstehen: vivere dupliciter sumitur, th. I. II. 56. 1 ad 1; cogitare tripliciter sumi potest, ib. II. II. 2. 1 c; quod sumitur adiective (im Sinne eines Adjektivs oder Accidenz), ib. I. 36. 4 c; non tamen aequivoce (s. d. A.) sumpto nomine sacramenti, sed analogice (s. d. A.), ib. III. 60. 1 ad 3; secundum quod sumitur categorematice (s. d. A.), ib. I. 31. 4 c; secundum quod sumitur essentialiter (s. d. A.), ib. 33. 3 ob. 2; aut sumitur essentialiter, aut notionaliter (s. d. A.), ib. 37. 2 ob. 2; secundum quod personaliter (s. d. A.) sumitur, ib. 33. 3 ob. 1; quod sumatur pro individuo rationalis naturae, ib. 29. 2 ad 1; secundum vero quod sumitur syncategorematice (s. d. A.), ib. 31. 4 c.

summitas = Gipfel, Scheitel: cum bis in anno sol transeat super summitatem capitum eorum, qui ibi habitant, th. I. 102. 2 ob. 4; vgl. directus.

superbia = Stolz, dies Wort sowohl im guten, als im bösen Sinne genommen: superbia dupliciter accipi potest, uno modo ex eo, quod supergreditur regulam rationis, et sic dicimus eam esse peccatum; alio modo potest superbia nominari simpliciter (s. d. A.) a superexcessu, et secundum hoc omne superexcedens potest nominari superbia, th. II. II. 162. 1 ad 1. Was die superbia im bösen Sinne des Wortes, d. i. die Hoffart oder den Hochmut betrifft, so lassen sich davon mehrere Arten unterscheiden. Quidam dicunt, superbiam dici tripliciter: Uno modo, secundum quod superbia significat inordinatum appetitum propriae excellentiae; alio modo, secundum quod importat (bedeutet) quendam actualem contemptum Dei quantum ad hunc effectum, qui est non subdi eius praecepto; tertio modo, secundum quod importat quandam

inclinationem ad huiusmodi contemptum ex corruptione naturae, ib. I. II. 84. 2 c. Vgl. gloria.

supponere = a) unterlegen: secundum quod supponitur alicui naturae communi, th. I. 29. 2 c.

b) unterstellen: supponentes, omne, quod est, causam habere, th. I. 115. 6 c; supponendo secundum veritatem catholicae fidei, ib. III. 16. 1 c.

c) stehen für etwas (stare pro, vgl. th. I. 39. 6 ad 1), im Sinne von etwas zu verstehen sein, etwas bedeuten: oportet, quod supponat vel pro persona Patris vel pro persona Filii, ib. 36. 4 ob. 5; hoc nomen Deus et similia proprie secundum suam naturam supponunt pro essentia, sed ex adiuncto notionali (s. d. W.) trahuntur ad supponendum pro persona, ib. 39. 4 c; de quocumque praedicatur aliquid, potest supponere pro illo, ib. 5 ob. 4; quod nomina substantiva supponunt (= ferunt suum suppositum, d. i. sie führen ein Suppositum mit sich, sie geben es an), adiectiva vero non supponunt, sed copulant (= rem significatam ponunt circa substantiam), ib. ad 5; nomen enim, significans naturam communem in concreto, potest supponere pro quolibet contentorum sub natura communi, ib. III. 16. 1 c; nomina vero concreta (s. d. W.) supponunt hypostasim naturae, ib. 5 c.

suppositio = a) Unterstellung: verecundia dicitur esse bonum ex suppositione alicuius turpis commissi, th. I. II. 39. 1 c; ex suppositione voluntatis (Wollen), quam habet de sanando, cg. I. 81.

b) Bedeutung: principium non habet determinatam suppositionem, immo confusam pro duabus personis simul, unde in processu (im vorliegenden Verfahren) est fallacia figurae dictionis (s. fallacia) a confusa suppositione ad determinatam, th. I. 36. 4 ad 4.

suppositum = Einzelsubstanz, welche nicht bloß comprehendit in se illa, quae cadunt in definitione speciei, sicut humanitas comprehendit in se ea, quae cadunt in definitione hominis, sondern auch die materia individualis (s. d. W.) cum accidentibus omnibus individuantibus (s. d. W.) ipsam, th. I. 3. 3 c; individua dicuntur subiecta (s. d. W.) vel supposita vel hypostases (s. d. W.), ib. 39. 1 ad 3; in supposito includitur ipsa natura speciei (Art) et superadduntur quaedam alia, quae sunt praeter rationem speciei,

unde suppositum significatur ut totum habens naturam sicut partem formalem (s. d. A.) et perfectivam sui, ib. III. 2. 2 c; homo ille quaedam individua substantia est, quod est esse hypostasim et suppositum, cg. IV. 38. Der Grund aber, weshalb die Einzelsubstanz suppositum genannt wird, ist aus Folgendem ersichtlich: quia naturae rerum creatarum individuantur per materiam, quae subiicitur naturae speciei, inde est, quod individua dicuntur subiecta vel supposita vel hypostases, ib. I. 39. 1 ad 3; hic (dieser so und so bestimmte) homo dicitur esse suppositum, quia scilicet supponitur his, quae ad hominem pertinent, eorum praedicationem recipiens, ib. III. 2. 3 c. Strenge genommen und zunächst ist der Name suppositum nur auf Dinge anwendbar, welche aus Form und Materie zusammengesetzt, wobei die natura und die principia individuantia (s. d. A.) verschieden sind, in übertragenem Sinne wird er sodann aber auch von denjenigen Wesen gebraucht, welche, wie z. B. die Engel, nicht aus Form und Materie bestehen und das Princip der Individuation in ihrer eigenen Natur besitzen; letztere werden supposita subsistentia genannt, vgl. ib. I. 3. 3 c, III. 2. 2 c. — Actus s. actiones sunt suppositorum (s. actio u. actus), ib. I. 39. 5 ad 1, II. II. 58. 2 c. Actus referuntur ad supposita (als auf ihre Subjekte), ib. I. 36. 4 ad 7.

susceptibilis = aufnehmungsfähig, empfangsfähig: ergo non sunt susceptibiles poenitentiae, th. III.[s] 16. 3 a; ideo non est susceptibilis alicuius boni, ib. 21. 2 ad 2. — Susceptibile ist das Aristotelische *δεχόμενον*, gleichbedeutend also mit subiectum und materia (s. d. A.): oppositum non potest esse aliquod medium circa proprium susceptibile, ib. I. II. 18. 8 ad 1; disserentes de anima, nihil de proprio susceptibili dicebant, cg. II. 73. Vgl. susceptivus.

susceptivus = aufnehmend, empfangend, Empfänger: angeli susceptivi virtutis poenitentiae esse non possunt, th. III.[s] 16. 3 c; mulier non est sacerdotalis ordinis susceptiva, ib. 19. 3 ob. 4. — Susceptivum ist das Aristotelische *δεκτικόν* und bedeutet so viel, als subiectum und materia (s. d. A.): esse susceptivum habitus convenit ei, quod est quodammodo in potentia, ib. I. II. 50. 5 ad 2; proprium autem susceptivum alicuius actus ita comparatur, ut potentia ad illum actum, cg. II. 55; intellectus autem possibilis comparatur ad agentem ut proprium passivum sive susceptivum ipsius, ib. 76. Vgl. recipiens und susceptibilis.

syllogismus = Schluß, d. i. diejenige Denkform, in welcher aus einem allgemeinen Urteil vermittels eines zweiten ein drittes, weniger allgemeines oder gar partikuläres Urteil abgeleitet wird. Arten des Schlusses sind neben andern folgende: 1. syllogismus demonstrativus (th. I. II. 53. 1 c), d. i. der beweisende Schluß (s. demonstrativus), durch welchen ein Wissen (scientia, s. d. W.) erzielt wird, vgl. ib. 67. 3 ob. 3; 2. syllogismus dialecticus (ib. I. 83. 1 c, I. II. 53. 1 c), d. i. der Wahrscheinlichkeitsschluß (s. dialecticus), welcher bloß eine Meinung (opinio, s. d. W.) liefert, vgl. ib. I. II. 67. 3 ob. 3; 3. syllogismus ducens ad impossibile (ib. II. II. 162. 6 ad 3), d. i. der Widerlegungsschluß, wodurch nämlich jemand genötigt wird, das Gegenteil seiner anfänglichen Behauptung einzuräumen, so daß er nunmehr zwei einander widersprechende Behauptungen und damit Unmögliches aufstellt; 4. syllogismus operativus s. operabilium (ib. I. II. 13. 3 c), d. i. der praktische Schluß oder der Schluß in Sachen des Handelns und Wirkens (s. operativus u. operabilis); 5. syllogismus sophisticus (ib. 53. 1 c), d. i. der Trugschluß, mit andern Worten derjenige, welcher nur eine Scheinwahrheit liefert und dadurch in die Irre zu führen geeignet ist.

syncategorematice = in synkategorematischem Sinne: secundum quod vero sumitur syncategorematice (vgl. syncategorematicus), th. I. 31. 4 c. Das Gegenteil ist categorematice (s. d. W.).

syncategorematicus = synkategorematisch, d. i. mit zu einer Kategorie (s. praedicamentum) oder allgemeinen Daseinsweise gehörig, eine solche mit betreffend. Unter dictio syncategorematica versteht man denjenigen Ausdruck, welcher etwas bezeichnet, was nicht für sich und als solches, sondern nur in Verbindung mit etwas anderm zu einer der Aristotelischen Kategorieen gehört, oder denjenigen Ausdruck, welcher diese oder jene Beziehung eines Subjekts zu seinem Prädikate angiebt: dictio vero syncategorematica dicitur, quae importat (bedeutet) ordinem praedicati ad subiectum, sicut haec dictio ‚omnis‘ vel ‚nullus‘, et similiter haec dictio ‚solus‘, quia excludit omne aliud suppositum a consortio praedicati, th. I. 31. 3 c.

synesis = hausbackener Verstand, d. i. die Fähigkeit, über praktische Dinge nach den gewöhnlichen Regeln des Lebens richtig zu urteilen: virtuti, quae est bene praeceptiva, scilicet prudentiae tamquam principaliori adiunguntur tamquam secundariae eubulia (s. d. W.), quae est bene consiliativa, et synesis et gnome (s. d. W.), quae

sunt partes iudicativae, th. I. II. 57. 6 c; synesis est iudicativa de agendis secundum communem legem, ib. ad 3; synesis, quae est iudicium eorum, quae secundum regulas communes fiunt, ib. II. II. 48. 1 c; synesis importat (bedeutet) iudicium rectum, non quidem circa speculabilia (s. d. A.), sed circa particularia operabilia (s. d. A.), ib. 51. 3 c; oportet de huiusmodi iudicare secundum aliqua altiora principia, quam sint regulae communes, secundum quas iudicat synesis, ib. 4 c.

synonymon = gleichnamig und zugleich auch gleichartig, gleichbedeutend mit univocum (s. d. A.): nomina synonyma dicuntur, quae significant unum secundum unam rationem (Beziehung), th. I. 13. 4 ad 1; non tamen sunt synonyma, quia non significant rationem eandem, cg. I. 35.

synteresis = Bewachung, Bewahrung, d. i. der Habitus der obersten Sittlichkeitsprincipien: synteresis non est potentia, sed habitus, th. I. 79. 12 c; principia operabilium (s. d. A.) nobis naturaliter indita non pertinent ad specialem potentiam, sed ad specialem habitum naturalem, ib.; synteresis dicitur lex intellectus nostri, inquantum est habitus continens praecepta legis naturalis, quae sunt prima operum humanorum, ib. I. II. 94. 1 ad 2.

T.

tactus = a) Berührung: duplex est tactus (s. contactus), scilicet corporalis, sicut duo corpora se tangunt, et virtualis, sicut dicitur, quod contristans tangit contristatum, th. I. 105. 2 ad 1; est autem quasi quidam animae tactus, quando inhaeret aliquibus rebus per amorem, ib. I. II. 86. 1 c; quamvis non sit tactus corporalis inter animam et corpus, tamen est inter ea tactus spiritualis (s. d. A.), sicut etiam motor coeli, cum sit spiritualis, spirituali tactu tangit coelum, ipsum movens per modum, quo dicitur contristans tangere, ib. III.s 70. 3 ad 7.

b) Tastsinn, Gefühlsinn: omnes alii sensus fundantur supra tactum, ad organum autem tactus requiritur, quod sit medium inter contraria, quae sunt calidum et frigidum, humidum et siccum, et similia, quorum est tactus apprehensivus, th. I. 76. 5 c; ex parte autem organi est immutatio naturalis (s. d. A.)

in tactu, ib. 78. 3 c; temperantia (s. d. A.) est circa (s. d. A.) delectationes tactus, ib. II. II. 141. 4 c.

tantus = so groß. — I n t a n t u m (cg. III. 20), d. i. insoweit oder insofern; p r o t a n t o (th. I. 20. 1 ad 3), d. i. insofern.

temperantia = Mäßigung, Mäßigkeit: nomen temperantiae dupliciter accipi potest, uno modo secundum communitatem (Allgemeinheit) suae significationis, et sic temperantia non est virtus specialis, sed generalis, quia nomen temperantiae significat quandam temperiem, id est moderationem, quam ratio ponit in operationibus et passionibus, quod est commune in omni virtute morali (s. d. A.); si vero consideretur antonomastice (s. d. A.) temperantia, secundum quod refrenat appetitum ab his, quae maxime alliciunt hominem, sic est specialis virtus, utpote habens specialem materiam (s. d. A.), th. II. II. 141. 2 c; vgl. ib. 4 ad 1, I. II. 61. 4 c. Die temperantia im Sinne einer virtus specialis, d. i. die Tugend der Mäßigkeit ist gemeint, wenn es heißt: temperantiae obiectum est bonum delectabilium in concupiscentiis tactus, ib. I. II. 63. 4 c; temperantia, quae subiicit rationi appetitum circa (s. d. A.) ea, quae immediate ordinantur ad vitam vel in eodem secundum numerum, vel in eodem secundum speciem, scilicet in cibis et venereis, ib. 66. 4 c; circa delectationes ciborum et potuum et circa delectationes venereorum est proprie temperantia, huiusmodi autem delectationes consequuntur sensum tactus, unde relinquitur, quod temperantia sit circa delectationem tactus, ib. II. II. 141. 4 c; temperantia ponitur (s. d. A.) virtus principalis seu cardinalis, ib. 7 c, vgl. ib. I. II. 61. 4 c; temperantia a fortitudine differt, cg. I. 92. — Es giebt eine zweifache Art von temperantia, eine t e m p e r a n t i a a c q u i s i t a und eine t e m p e r a n t i a i n f u s a (th. I. II. 63. 4 c); jene ist die durch Übung erworbene, und diese die von Gott eingegossene Tugend der Mäßigkeit.

tempus = Zeit: tempus, quod nihil aliud est, quam numerus motus (s. d. A.) secundum prius et posterius, th. I. 10. 1 c, vgl. cg. I. 55; ratio (Wesen) temporis consistit in numeratione prioris et posterioris in motu, th. I. 10. 1 c; unitas temporis et instantis, vel etiam pluralitas eorum, non accipitur secundum quoscumque motus, sed secundum primum motum coeli, qui est mensura omnis motus et quietis, ib. III. 75. 7 ad 1; instans et tempus particularibus motibus non est mensura intrinseca, sicut linea et

punctum corporis, sed solum extrinseca, sicut corporibus locus, ib.; tempus non componitur ex instantibus consequenter se habentibus, ib. — Man hat ein tempus continuum und ein tempus non continuum zu unterscheiden, wenigstens mit Bezug auf die geistigen Wesen, insofern nämlich, als deren Bewegung, wodurch die Zeit gemessen wird, kontinuierlich oder plötzlich ist; vgl. ib. I. 53. 3 c u. ad 1—3. — In tempore esse kann auf zweifache Weise geschehen: Uno modo secundum se, alio modo per aliud et quasi per accidens. Quia enim tempus est numerus successivorum, illa secundum se dicuntur esse in tempore, de quorum ratione (Wesen) est successio vel aliquid ad successionem pertinens, sicut motus, quies, locutio et alia huiusmodi. Secundum aliud vero et non per se dicuntur esse in tempore illa, de quorum ratione non est aliqua successio, sed tamen alicui successivo subiacent, sicut esse hominem de sui ratione non habet successionem, non enim est motus, sed terminus motus vel mutationis, scilicet generationis ipsius; sed quia humanum esse subiacet causis transmutabilibus, secundum hoc hominem esse est in tempore, ib. I. II. 31. 2 c. — Zu dicere s. praedicare ex tempore s. dicere.

tenere = a) festhalten: infinitum, quod se tenet ex parte materiae (was sich an die Materie festhält, sich daran anlehnt) non perfectae per formam, th. I. 12. 1 ad 2; infinitum, quod se tenet ex parte formae non limitatae per materiam, ib.

b) standhalten, vorhalten, gelten: argumentum illud tenet, th. 28. 3 ad 1.

c) anhalten, verpflichten: bonum debiti, ad quod aliquis tenetur, nullus autem tenetur ad impossibile, th. II. II. 79. 3 ad 2; tenetur, si non potest ibi recipi, alibi religionem (s. d. A.) intrare, ib. 88. 3 ad 2.

d) halten für etwas, verstehen: praedicata tenentur formaliter (s. d. A.) et subiecta materialiter (s. d. A.), ib. I. 13. 12 c; primo res tenetur pro persona, secundo pro essentia, ib. 39. 5 ad 5; terminus in subiecto positus tenetur materialiter, id est pro supposito, positus vero in praedicato tenetur formaliter, id est pro natura significata, ib. III. 16. 7 ad 4.

tenor = Absicht: illi, qui dant eleemosynas pauperibus, ut orationum ab ipsis suffragia impetrent, non eo tenore dant, quasi intendentes orationes emere, th. II. II. 100. 3 ad 2.

tergiversatio = Abstandnahme, d. i. Zurückziehung einer Anklage vor Gericht: accusatio non redditur iniusta per tergiversationem, th. II. II. 68. 3 ob. 3. Über den Grund, den eigentümlichen Namen für die bezeichnete Sache zu wählen, giebt folgende Stelle den nötigen Aufschluß: alio modo totaliter ab accusatione desistendo, quod est tergiversari; in hoc enim, quod desistit ab hoc, quod coeperat, quasi tergum vertere videtur, ib. c.

terminus = a) Grenze, Ziel: obiectum operationis, quod significatur ut (als) terminus, th. I. 14. 2 c; circumscribi terminis localibus est proprium corporum, sed circumscribi terminis essentialibus est commune cuilibet creaturae, tam corporali, quam spirituali, ib. 50. 1 ad 3; lunaris globus (s. d. A.) est terminus coelestium corporum, ib. 102. 1 ad 1; bonum autem inquantum (s. d. A.) bonum non potest esse terminus ut (terminus) a quo (Ausgangspunkt), sed solum ut (terminus) ad quem (Zielpunkt), ib. I. II. 23. 2 c; malum non habet rationem (Beziehung) termini ad quem, sed solum termini a quo, ib.; et se habet in ratione (in Weise) termini, ib. 57. 2 c; orationes (sprachliche Ausdrücke), significantes quod quid est (s. d. A.), terminos et definitiones (s. d. A.) vocamus, cg. III. 49.

b) Begriff und sprachlicher Ausdruck des Begriffs, weil nämlich die Zerlegung eines Schlusses und Urteils in ihre letzten Elemente an den Begriffen und damit zugleich an deren sprachlichem Ausdruck ihren terminus, d. i. ihre naturgemäße Grenze findet: in primis demonstrationum principiis, quorum termini sunt quaedam communia, quae nullus ignorat, ut ens et non ens, totum et pars et similia, th. I. 2. 1 c; terminus in subiecto positus tenetur (wird genommen) materialiter, id est pro supposito, positus vero in praedicato tenetur formaliter, id est pro natura significata, ib. III. 16. 7 ad 4. — Als Arten des terminus unterscheidet man unter anderen: 1. terminus essentialis (ib. I. 31. 3 ob. 3), d. i. die Wesensbezeichnung; 2. terminus numeralis (ib. 30. 3 c), die Bezeichnung der Mehrzahl; 3. terminus singularis (ib. 39. 4 ob. 1), d. i. Bezeichnung der Einzahl.

tetragrammaton = das aus vier Konsonanten bestehende hebräische Wort Jehova: sicut forte est nomen tetragrammaton apud Hebraeos, th. I. 13. 9 c; vgl. ib. 11 ad 1.

theologia = Lehre von Gott und den göttlichen Dingen. Als Arten der Theologie gelten folgende: 1. theologica discreta (th. III. 3. 4 a), d. i. die besondere Theologie, secundum quam scilicet aliquid distinctim dicitur de divinis personis, ib.; 2. theologia physica, theologia fabularis und theologia civilis, d. i. die Theologie der Weltweisen, quam philosophi considerabant in mundo et docebant in scholis, die Theologie der Fabeln, quae secundum figmenta poëtarum repraesentabatur in theatris, und die Theologie des Staates oder Volkes, quae per pontifices celebrabatur in templis, ib. II. II. 94. 1 c; 3. theologia, quae ad sacram doctrinam (s. d. A.) pertinet, und theologia, quae pars philosophiae ponitur (ib. I. 1. 1 ad 2), d. i. die übernatürliche und natürliche Theologie.

timor = Furcht: obiectum timoris est malum futurum difficile, cui resisti non potest, unde timor est specialis passio (Affekt) animae, th. I. II. 41. 2 c; timor duplex obiectum habere potest, quorum unum est ipsum malum, quod homo refugit, aliud autem est illud, a quo malum provenire potest, ib. II. II. 19. 1 c. — Man hat als Arten der Furcht zu unterscheiden: 1. timor castus (ib. 2 ad 3, 5 a, 9 c), d. i. die keusche Frucht, welche sachlich mit timor filialis identisch ist und castus genannt wird mit Bezug auf Kap. 11 Vers 2 des 2. Korintherbriefs; 2. timor filialis und timor servilis (ib. I. II. 67. 4 ad 2, II. II. 7. 1 c), d. i. die kindliche und die knechtische Furcht — si ergo aliquis convertatur ad Deum et ei inhaereat propter timorem poenae, erit timor servilis, si autem propter timorem culpae, erit timor filialis, nam filiorum est timere offensam patris, ib. II. II. 19. 2 c; 3. timor humanus vel mundanus, d. i. die Menschenfurcht — cum homo propter mala, quae timet, a Deo recedit, et iste dicitur timor humanus vel mundanus, ib.; 4. timor initialis, d. i. Anfang der Furcht, nämlich des timor filialis oder der caritas (vgl. ib. 8 c) — si autem propter utrumque (sc. propter timorem poenae et culpae aliquis convertatur ad Deum), est timor initialis, qui est medius inter utrumque timorem (servilem et filialem), ib. 2 c; 5. timor naturalis und timor non naturalis, d. i. die natürliche und die nicht natürliche Furcht — est enim timor de malo corruptivo (s. d. A.), quod natura refugit propter naturale desiderium essendi, et talis timor dicitur esse naturalis, et iterum

de malo contristativo (s. d. A.), quod non repugnat naturae, sed desiderio appetitus (welches auf einer Vorstellung beruht), et talis timor est non naturalis, sicut etiam amor (s. d. A.), concupiscentia (s. d. A.) et delectatio (s. d. A.) distincta sunt per naturale et non naturale, ib. I. II. 41. 3 c. — Unter dem donum timoris versteht man denjenigen habitus infusus (s. d. A.), zufolge dessen der Mensch jedwede Beleidigung Gottes mit Entschiedenheit meidet; vgl. ib. I. II. 68. 4 ad 4, II. II. 19. 9 c, 141. 1 ad 3.

totalitas = Ganzheit, Ganzes: cum totum sit, quod dividitur in partes, secundum triplicem divisionem est triplex totalitas, th. I. 76. 8 c. Diese drei Arten der totalitas sind: totalitas quantitatis s. quantitativa, totalitas speciei s. essentiae und totalitas virtutis, ib. I. 8. 2 ad 3, 76. 8 c; s. darüber zu totum.

totum = Ganzes: totum dicitur respectu partium, th. I. 8. 2 ad 3; totum est, quod dividitur in partes, th. I. 76. 8 c; totum dicatur per relationem ad partes, cg. II. 72. Folgende Arten des totum sind zu unterscheiden: 1. totum homogeneum und totum heterogeneum, d. i. das gleichartige und das ungleichartige Ganze — in quolibet toto homogeneo totum constituitur ex partibus habentibus formam totius, sicut quaelibet pars aquae est aqua, in quolibet autem toto heterogeneo quaelibet pars caret forma totius, nulla enim pars domus est domus nec aliqua pars hominis est homo, th. I. 11. 2 ad 2, vgl. ib. III.s 79. 3 c; 2. totum quantitativum, totum essentiale und totum potentiale s. potestativum (ib. I. 76. 8 c, 77. 1 ad 1, cg. II. 72), d. i. das quantitative oder physische, das logische oder metaphysische, und das dynamische oder kraftliche Ganze — est enim quoddam totum, quod dividitur in partes quantitativas (s. d. A.), sicut tota linea vel totum corpus; est etiam quoddam totum, quod dividitur in partes rationis (Begriff) et essentiae, sicut definitum in partes definitionis et compositum resolvitur in materiam et formam; tertium autem totum est potentiale, quod dividitur in partes virtutis, th. I. 76. 8 c; 3. totum universale und totum integrale, d. i. das allgemeine Ganze, mit andern Worten das Gattungs- oder Artganze und das Ganze in seiner vollen Unversehrtheit, mit andern Worten dasjenige Ganze, welchem keine der individuellen Vollkommenheiten, wie sie Dingen seiner Art zukommen, mangelt — totum universale adest

cuilibet parti secundum totam suam essentiam et virtutem (Kraft), ut animal homini et equo, et ideo proprie de singulis partibus praedicatur, totum vero integrale non est in qualibet parte, neque secundum totam essentiam, neque totam virtutem, et ideo nullo modo de singulis partibus praedicatur, sed aliquo modo licet improprie de omnibus simul, ut si dicamus, quod paries, tectum et fundamentum sunt domus, ib. 77. 1 ad 1, vgl. ib. III.[s] 37. 1 ad 2.

trahere = a) ziehen, mit sich reißen: passio appetitus sensitivi non potest directe trahere aut movere voluntatem, th. I. II. 77. 1 c.

b) beziehen auf etwas: inquantum (s. d. A.) intellectus id, quod ponit (ansetzt) ex parte subiecti, trahit ad partem suppositi, quod vero ponit ex parte praedicati, trahit ad naturam formae in supposito exsistentis, th. I. 13. 12 c; proprie secundum suam naturam supponunt (s. d. A.) pro essentia, sed ex adiuncto notionali (s. d. A.) trahuntur ad supponendum pro persona, ib. 39. 4 c.

c) zusammenziehen, verengen (= contrahere, s. d. A.): si ens esset genus, oporteret differentiam aliquam inveniri, per quam traheretur ad speciem, cg. I. 25.

transcorporatio = Umkörperung, d. i. Versetzung der Seele aus einem Körper in einen andern: quod patet ex transcorporatione, quam ponebat (lehrte), th. III.[s] 70. 2 c; sicut dicebant transcorporationem ponentes, cg. III. 144.

transcendens = a) hinaufsteigend: quaedam sunt virtutes transcendentium et in divinam similitudinem tendentium, th. I. II. 61. 5 c.

b) Transcendentales, d. i. dasjenige, was auch sogar die höchsten Gattungen des Seins, d. i. die Kategorieen (s. praedicamentum) in Bezug auf die Allgemeinheit des Seins und der Aussagbarkeit noch übertrifft, übersteigt (transcendit): multitudo (s. d. A.), quae non est in aliquo genere, sed est de transcendentibus, secundum quod ens dividitur per unum et multa, th. I. 30. 3 c; unum, cum sit de transcendentibus, est communius, quam substantia et quam relatio, ib. ad 1; hoc nomen res est de transcendentibus, ib. 39. 3 ad 3. Der Transcendentalien giebt es fünf, nämlich diese: res, aliquid, unum, verum, bonum, wobei freilich zu bemerken ist, daß die entsprechenden Gegensätze mit einbegriffen sind; vgl. qu. de verit. I. 1 c.

transmutatio = Umänderung oder Umwandlung, welche darin besteht, daß an Stelle der Form eines Dinges eine andere tritt, die Materie des Dinges aber bleibt (in transmutatione naturali materia unius suscipit formam alterius, priori forma deposita, th. III. 75. 8 c). Bei den körperlichen Wesen unterscheidet man eine transmutatio spiritualis und eine transmutatio naturalis (ib. I. II. 22. 3 c), d. i. eine geistartige und eine physische Umänderung — dupliciter organum animae potest transmutari, uno modo transmutatione spirituali, secundum quod recipit intentionem (Abbild) rei, et hoc per se invenitur in actu apprehensivae virtutis sensitivae, sicut oculus immutatur a visibili non ita, quod coloretur, sed ita, quod recipiat intentionem coloris; est autem et alia naturalis transmutatio organi, prout organum transmutatur quantum ad suam naturalem dispositionem, puta (z. B.) quod calefit aut infrigidatur vel alio modo simili transmutatur, et huiusmodi (s. d. A.) transmutatio per accidens se habet ad actum apprehensivae virtutis, puta cum oculus fatigatur ex forti intuitu vel dissolvitur ex vehementia visibilis, ib. 2 ad 3; vgl. immutatio. Im übrigen spricht man von der transmutatio naturalis auch im Gegensatze zu einer transmutatio miraculosa, quae fit ab agente supranaturali supra consuetum ordinem et cursum naturae, sicut resuscitatio mortuorum, und in diesem Falle versteht man unter der transmutatio naturalis diejenige, quae fit a proprio agente secundum ordinem naturae (ib. III. 13. 2 c), mit andern Worten diejenige, bei welcher nicht bloß das principium passivum, welches die Umänderung erleidet, sondern auch das principium activum, welches die Umänderung bewirkt, etwas Natürliches, d. i. in den Bereich der geschaffenen Dinge Gehörendes ist; vgl. ib. 32. 4 c. — Über das Verhältnis, welches zwischen transmutatio und transsubstantiatio besteht, s. transsubstantiatio.

transsubstantiatio = Umsubstanzierung, d. i. diejenige Verwandlung, wodurch ein Ding nicht bloß seiner Form, sondern auch seiner Materie, also seiner ganzen Substanz nach in ein anderes umgewandelt wird: tota substantia panis convertitur in totam substantiam corporis Christi et tota substantia vini in totam substantiam sanguinis Christi; unde haec conversio non est formalis, sed substantialis (s. conversio), nec continetur inter species motus naturalis, sed proprio nomine potest dici transsubstantiatio, th. III. 75. 4 c.

Über das Verhältnis der transsubstantiatio zur transmutatio ist Folgendes festzuhalten: Convenit haec conversio cum transmutatione naturali in duobus, licet non similiter. Primo quidem, quia in utraque unum extremorum transit in aliud, sicut panis in corpus Christi et aër in ignem, non autem non ens convertitur in ens; aliter tamen hoc accidit utrobique, nam in hoc sacramento tota substantia panis transit in totum corpus Christi, sed in transmutatione naturali materia unius suscipit formam alterius, priori forma deposita. Secundo conveniunt in hoc, quod utrobique remanet aliquid idem, differenter tamen nam in transmutatione naturali remanet eadem materia vel subiectum, in hoc autem sacramento remanent eadem accidentia, ib. 8 c; vgl. cg. IV. 63.

tristitia = Trauer, Traurigkeit: ille solus dolor, qui ex apprehensione (Vorstellung, s. zu concupiscentia) interiore causatur, nominatur tristitia; sic igitur tristitia est quaedam species doloris, th. I. II. 35. 2 c. Vgl. dolor.

U.

unio = Vereinigung: unio importat (bedeutet) relationem quandam, th. III. 2. 8 c. Als Arten der unio sind zu verzeichnen: 1. unio affectiva und unio realis sc. amantis ad amatum (ib. I. II. 25. 2 ad 2, 28. 1 c u. ad 2), d. i. die affektliche und die sachliche Vereinigung zwischen dem Liebenden und dem geliebten Gegenstande — duplex est unio amantis ad amatum, una quidem secundum rem, puta (nämlich) cum amatum praesentialiter adest amanti, alia vero secundum affectum, quae quidem unio consideranda est ex apprehensione praecedente, nam motus appetitivus sequitur apprehensionem, ib. 28. 1 c; 2. unio consentanea und unio condignativa sc. in Christo (ib. III.s 95. 3 c), d. i. die freiwillige und die sich geziemende Vereinigung — una, quae dicitur consentanea, qua unitur Deo per connexionem amoris, alia condignativa, qua humana natura unitur divinae, ib.; 3. unio in natura s. naturae und unio in persona s. personae (cg. IV. 41, th. III.s 95. 3 c), d. i. die Vereinigung zu einer Natur und die zu einer Person; 4. unio substantialis und unio similitudinis (th. I. II. 28. 1 ad 2), d. i. die substanzielle Ver-

einigung und diejenige, welche auf der Ähnlichkeit (vgl. ib. 27. 3 c), auf dem Sichgleichen beruht.

unitas = a) Einer, Einzigkeit, d. i. Einheit in mathematischem Sinne: est enim unitas potentiae et habitus consideranda secundum obiectum (s. d. A.), th. I. 1. 3 c, vgl. ib. I. II. 57. 2 c; numerus componitur ex unitatibus, ib. I. 10. 1 ad 1; de ratione (Wesen) multitudinis est, quod ex unitatibus constet, ib. 30. 3 c; unitas numeralis, quae scilicet est principium numeri, ib. III. 2. 9 ad 1; unitas enim relationis vel eius pluralitas non attenditur (kommt in Betracht), ib. 35. 5 c.

b) Nichtgeteiltheit, d. i. Einheit im metaphysischen Sinne oder transcendentale (s. transcendens) Einheit, welche in dem Nichtgeteiltsein besteht (s. unus). Hier unterscheidet man: 1. unitas moris (th. I. II. 20. 6 ad 1), d. i. die Einheit eines Aktes, welche durch die Sittlichkeit oder sittliche Beziehung desselben bedingt ist; 2. unitas naturae und unitas personae (ib. I. 31. 2 c, I. II. 20. 6 ad 1, III. 2. 1 ad 2, III.[s] 95. 3 c; cg. IV. 35, 41 u. 43), d. i. die Einheit der Natur und die der Person, mit andern Worten die Einheit, welche in der Natur, und diejenige, welche in der Person eines (vernünftigen) Wesens ihren Grund hat; 3. unitas ordinis (th. I. 47. 3 c, cg. II. 58), d. i. die Einheit, welche durch die Ordnung hergestellt wird; 4. unitas relationis (th. III. 35. 5 c, cg. II. 18), d. i. die Einheit der Beziehung, s. relatio; 5. unitas speciei (th. I. II. 18. 6 ad 3), d. i. Einheit der Art.

unitivus = einigend. — Amor est vis unitiva et concretiva s. darüber unter amor; zu vis unitiva s. vis.

universalis = allgemein: nulla potentia sensitivae partis (s. d. A.), neque apprehensiva neque appetitiva, ferri (s. d. A.) potest in universale, quia universale fit per abstractionem (s. d. A.) a materia individuali, in qua radicatur omnis virtus (Kraft) sensitiva, th. I. II. 29. 6 c. Von dem universale, d. i. dem Allgemeinen kann übrigens in zweifachem Sinne die Rede sein, so nämlich, daß es das eine Mal als solches und für sich und das andere Mal insofern betrachtet wird, als es in diesem oder jenem konkreten Subjekte verwirklicht ist: de universali dupliciter contingit (s. d. A.) loqui, uno modo, secundum quod subest intentioni (Beziehung) universalitatis (s. d. A.), alio autem modo dicitur de natura, cui talis intentio attribuitur; alia est enim consideratio hominis universalis, et alia

hominis in eo, quod (darin, daß er) est homo, ib. — Ist von den sogenannten quinque universalia die Rede (z. B. ib. I. 77. 1 ad 5), so sind darunter die *κατηγορήματα* des Aristoteles, d. i. die allgemeinsten Prädikate zu verstehen, welche einem Dinge beigelegt und denen alle übrigen Prädikate desselben untergeordnet werden können; dieselben sind folgende: genus, differentia, species, proprium, accidens (s. d. A.). Zu agens universale s. agens; zu causa universalis s. causa; zu cognitio universalis s. cognitio; zu forma universalis s. forma; zu ratio universalis s. ratio; zu scientia universalis s. scientia; zu totum universale s. totum; zu virtus universalis s. virtus.

universalitas = a) Allgemeinheit: secundum quod subest intentioni (Beziehung) universalitatis, th. I. II. 29. 6 c. — b) Gesamtheit: in universalitate autem rerum sunt res distinctas et contrarias naturas habentes, cg. III. 64.

universaliter = im Sinne oder nach Weise des Allgemeinen, im allgemeinen: potest tamen aliqua potentia sensitiva, et apprehensiva et appetitiva, ferri (s. d. A.) in aliquid universaliter, sicut dicimus, quod obiectum visus est color secundum genus, th. I. II. 29. 6 c.

univocatio = einheitliche oder gleiche Benennung mehrerer Dinge, welche zugleich auch dem Wesen nach identisch sind (s. univocus): iste modus communitatis (Gemeinsamkeit) medius est inter puram aequivocationem (s. d. A.) et simplicem univocationem, th. I. 13. 5 c. — Ist von univocatio simplex (ib.) die Rede, so ist die soeben erklärte univocatio gemeint zum Unterschiede von der praedicatio analogica, welche dann ebenfalls als eine Art von univocatio (univocatio secundum quid) angesehen wird; und simplex heißt dann jene deshalb, weil sie nicht mit Bezug auf diesen oder jenen gemeinsamen Umstand, sondern schlechtweg stattfindet.

univoce = nach Weise oder im Sinne der Gleichnamigkeit und zugleich auch der Gleichartigkeit (s. univocus): virtus et sapientia non univoce dicuntur de Deo et de nobis, th. I. 3. 6 ad 1; impossibile est, aliquid praedicari de Deo et creaturis univoce, ib. 13. 5 c; nihil de Deo et de rebus aliis potest univoce praedicari, cg. I. 32.

univocus = gleichnamig und zugleich auch gleichartig, das Aristotelische *συνώνυμος* (s. synonymon): inveniuntur autem quaedam

agentia univoca, quae conveniunt cum suis effectibus in nomine et definitione, ut homo generat hominem, th. I. 13. 5 ob. 1; omne agens univocum generat sibi simile in specie (Art), cg. II. 88. — Zu agens univocum s. agens; zu causa univoca s. causa; zu generatio univoca s. generatio. Unter praedicatio univoca versteht man eine Aussage im Sinne der Namens- und Wesensgleichheit.

unus = a) ein oder einer in mathematischem Sinne, d. i. einzig: unum, quod est principium (Anfang) numeri, est de genere mathematicorum, th. I. 11. 3 ad 2; unum, quod est principium numeri, opponitur multitudini (s. d. A.), quae est numerus, ut mensura mensurato, unum enim habet rationem (Beziehung) primae mensurae et numerus et multitudo mensurata per unum, ib. 2 c, vgl. ib. 1 c; comprehenduntur sub sacra doctrina sicut sub scientia una, ib. 1. 3 c; oportet, quod primum reducens omnia in unum ordinem sit unum tantum, ib. 11. 3 c.

b) ein oder einer in metaphysischem Sinne, d. i. einheitlich, ungeteilt: unum, quod convertitur (s. d. A.) cum ente, est quoddam metaphysicum, th. I. 11. 3 ad 2; unum non importat (bedeutet) rationem (Beziehung) perfectionis, sed indivisionis tantum, quae unicuique rei competit secundum suam essentiam, ib. 6. 3 ad 1; unum non addit supra ens rem aliquam, sed tantum negationem divisionis, unum enim nihil aliud significat, quam ens indivisum, ib. 11. 1 c; unum, quod convertitur cum ente, non addit aliquam rem supra ens, sed significat substantiam entis, prout est indivisa, ib. ad 1; unum, quod convertitur cum ente, opponitur multitudini per modum privationis, ut indivisum diviso, ib. 2 c; unum, cum sit de transcendentibus (s. d. A.), ib. 30. 3 ad 1. — Als Arten des unum metaphysicum sind aufzuzählen: 1. unum analogia s. secundum analogiam (ib. 93. 1 ad 3), d. i. das durch die Analogie (s. analogia) oder durch eine gegenseitige Beziehung Eine oder Geeinte; 2. unum numero (ib. 93. 1 ad 3, III.s 29. 2 c, cg. II. 56), d. i. das der Zahl oder dem Individuum (s. numerus) nach Eine; 3. unum perfectione, d. i. das durch seine Vollkommenheit Eine, mit andern Worten das mit Bezug auf die Vollkommenheit seines Seins es an nichts Fehlenlassende — est autem unum perfectione, ad cuius integritatem concurrunt omnia, quae requiruntur ad finem eiusdem, sicut homo integratur ex omnibus

membris necessariis ad operationem animae et domus integratur ex omnibus partibus, quae sunt necessariae ad inhabitandum, ib. III. 73. 2 c, vgl. ib. III.[s] 29. 2 ad 1; 4. unum principio und unum subiecto (ib. I. 10. 6 c, III. 76. 6 c), d. i. das dem Princip und das dem Subjekte nach Eine, mit andern Worten dasjenige, was das hervorbringende Princip, und dasjenige, was das Subjekt gemeinsam hat; 5. unum re s. secundum rem und unum ratione s. secundum rationem (ib. 13. 4 ob. 3), d. i. das der Sache oder der Wirklichkeit und das dem Begriffe nach Eine; 6. unum simpliciter und unum secundum quid (ib. 10. 6 c, 76. 1 u. 3 c, I. II. 17. 4 c, 20. 6 c, III. 2. 1 c, cg. I. 18), d. i. das einfachhin oder schlechtweg und das beziehungsweise Eine, mit andern Worten dasjenige, was seiner Substanz nach, so wie es in Wirklichkeit existiert, nur Eines ist, und dasjenige, was an sich genommen zwar ein Vieles und Geteiltes darstellt, durch diese oder jene Beziehung aber, unter welcher es betrachtet wird, als ein Ungeteiltes erscheint; 7. unum specie und unum genere (ib. th. I. 93. 1 ad 3), d. i. das der Art und das der Gattung nach Eine, mit andern Worten, dasjenige, was zu einer Art, und dasjenige, was zu einer Gattung gehört. Was speciell noch das unum numero betrifft, welches mit dem unum simpliciter identisch ist, so kann dasselbe in dreifachem Sinne verstanden werden: unum numero, per se loquendo (s. d. A.), dicitur tripliciter, uno modo sicut indivisibile, quod nec potentia (der Möglichkeit nach) est plura, ut punctus est unitas; alio modo sicut continuum, quod quidem actu (in Wirklichkeit) est unum, sed plura potentia, ut linea; tertio modo sicut perfectum aliquod, quod ex partibus pluribus constituitur, ut domus, quae est multa quodammodo etiam in actu, sed illa multa conveniunt in aliquo uno, ib. III.[s] 29. 2 c; vgl. cg. II. 56.

usus = a) Gebrauch im Sinne von Gewohnheit: ex usu loquendi habet, quod sumatur pro individuo rationalis naturae, th. I. 29. 2 ad 1; secundum tamen communem usum loquendi liberum arbitrium (s. d. A.) dicimus id, ib. 83. 2 c.

b) Gebrauch im Sinne von Gebrauchen: usus rei alicuius importat (bedeutet) applicationem (Verwendung) rei illius ad aliquam operationem, unde et operatio, ad quam applicamus rem aliquam, dicitur usus eius, sicut equitare est usus equi et percutere est usus baculi, th. I. II. 16. 1 c. In einem andern Sinne

kommt jedoch der usus dem Willen zu, welcher ihn anordnet, und in einem andern den Vermögen, welche ihn vollziehen, und darum pflegt man zu sagen, dem Willen eigne der usus activus und den ausführenden Vermögen der usus passivus; vgl. uti. — Zuweilen wird usus übrigens auch im weitern Sinne des Wortes genommen (ib. I. 39. 8 c) und steht dann für fruitio (s. d. A.); vgl. ib. I. II. 16. 3 ad 1 u. 3.

c) Brauchbarkeit: ipsa utilitas interdum usus nominatur, th. I. II. 16. 3 c.

ut = a) daß, so daß, damit. — b) wie, zum Beispiel: ut puta (s. d. A.) cum aliquis secundum se vult, th. II. II. 17. 8 c. — c) als: quod appetitur ut ultimum, ib. I. 5. 6 c; quod terminat motus appetitus ut quies in re desiderata, ib.; dicitur de eo ut de prima causa omnium, ib. 16. 5 ob. 3; generatio autem significat (s. d. A.) ut in fieri (sc. exsistens), ib. 33. 2 ad 2; non potest esse terminus ut (terminus) a quo, ib. I. II. 23. 2 c; inveniuntur in hominibus ut in pluribus, ib. 71. 2 ob. 3; conversio autem potest considerari dupliciter, uno modo ut in fieri (sc. exsistens), alio modo ut in facto esse (sc. exsistens), ib. III. 78. 2 c; quidquid enim est in aliquo ut in subiecto, cg. III. 13; ea, quae naturaliter fiunt, ut plurimum recte fiunt, ib. 85; ut in pluribus electiones eius essent rectae, ib.; possunt enim deficere ut in paucioribus, ib. 86; est aliquid ut nunc operandum, ib. 155.

uti = gebrauchen, d. i. sich einer Sache zu etwas bedienen (vgl. usus): uti est applicare aliquod principium actionis ad actionem, th. I. II. 16. 2 c; auctoritatibus (s. d. A.) philosophorum sacra doctrina (s. d. A.) utitur, ib. I. 1. 8 ad 2; prima philosophia utitur omnium scientiarum documentis, cg. II. 4. Über den Unterschied, welcher zwischen uti und frui obwaltet, gilt Folgendes: frui importat (bedeutet) absolutum (s. d. A.) motum appetitus in appetibile, sed uti importat motum appetitus ad aliquid in ordine ad alterum; si ergo comparentur uti et frui quantum ad obiecta, sic frui est nobilius quam uti, quia id, quod est absolute appetibile, est melius, quam id, quod est appetibile solum in ordine ad aliud, sed si comparentur quantum ad vim apprehensivam praecedentem, maior nobilitas requiritur ex parte usus, quia ordinare aliquid in alterum est rationis, absolute autem aliquid

apprehendere potest etiam sensus, th. I. II. 16. 2 ad 1. Demgemäß trifft das uti im strengen Sinne des Wortes immer nur die Mittel zum Zweck (uti semper est eius, quod est ad finem, ib. 3 c). Zuweilen wird aber das Wort uti auch in weiterer Bedeutung genommen (s. usus), nämlich in dem Sinne von Ansichnehmen oder Ergreifen, so daß es die Bedeutung des Wortes frui (s. d. W.) in sich einschließt: largo modo accipiendo usum, secundum quod uti comprehendit sub se etiam frui, secundum quod uti est assumere aliquid in facultatem voluntatis, et frui est cum gaudio uti, ib. I. 39. 8 c; vgl. ib. I. II. 16. 3 c.

V.

vegetativus = belebend, d. i. das organische Leben bedingend oder zu demselben gehörend: non enim vegetativa potentia agit, nisi in corpus, cui anima unitur, th. I. 78. 1 c. — Unter vegetativum (ib. 2 c) versteht man das genus potentiarum animae vegetativum (vgl. ib. 1 c); zu ihm gehören drei Kräfte oder, besser gesagt, drei Arten von Kräften: una quidem, per quam (corpus vivens per animam) esse acquirit, et ad hoc ordinatur potentia generativa, alia vero, per quam corpus vivum acquirit debitam quantitatem, et ad hoc ordinatur vis augmentativa, alia vero, per quam corpus viventis salvatur et in esse et in quantitate debita, et ad hoc ordinatur vis nutritiva, ib. 2 c. — Zu anima vegetativa s. anima.

velle = wollen: velle importat (bedeutet) simplicem (s. d. W.) appetitum alicuius rei, th. I. 83. 4 c. Die Thätigkeit des Wollens (s. voluntas) ist immer auf das Ziel hingerichtet, während das eligere (s. d. W.) oder Wählen auf die Mittel zum Ziel geht; vgl. ib. — Man unterscheidet: 1. velle antecendenter und velle consequenter (ib. 19. 6 ad 1), d. i. vorher und nachher wollen, mit andern Worten, etwas wollen, bevor oder nachdem ein bestimmter Umstand mit ihm in Verbindung getreten ist — aliquid potest esse in prima sui consideratione, secundum quod absolute consideratur, bonum vel malum, quod tamen, prout cum aliquo coniuncto consideratur, quae est consequens consideratio eius, e contrario se habet, sicut hominem vivere est bonum et hominem occidere est malum secundum absolutam considerationem, sed si addatur circa

aliquem hominem, quod sit homicida vel vivens in periculum multitudinis, sic bonum est eum occidi et malum est eum vivere, unde potest dici, quod iudex iustus antecedenter vult omnem hominem vivere, sed consequenter vult homicidam suspendi; similiter Deus antecedenter vult omnem hominem salvari, sed consequenter vult quosdam damnari secundum exigentiam suae iustitiae, ib.; 2. velle simpliciter s. absolute und velle secundum quid, d. i. schlechtweg und beziehungsweise wollen, mit andern Worten etwas rundweg so wollen, wie es gerade vorliegt, oder aber mit Abstandnahme von diesem oder jenem seiner Umstände — neque tamen id, quod antecedenter volumus, simpliciter (s. d. A.) volumus, sed secundum quid, quia voluntas comparatur ad res, secundum quod in se ipsis sunt, in se ipsis autem sunt in particulari, unde simpliciter volumus aliquid, secundum quod volumus illud consideratis omnibus circumstantiis particularibus, quod est consequenter velle; unde potest dici, quod iudex iustus simpliciter vult homicidam suspendi, sed secundum quid vellet eum vivere, scilicet inquantum est homo, ib., vgl. ib. III. 21. 4 c. — Zu non velle s. nolle.

velleitas = unfruchtbares Wollen, d. i. ein solches, welches nicht zum Handeln führt: (si iudex iustus vellet homicidam vivere, scilicet inquantum est homo,) magis potest dici velleitas, quam absoluta (s. d. A.) voluntas (Wollen), th. I. 19. 6 ad 1; voluntas incompleta est de re impossibili, quae secundum quosdam velleitas dicitur, quia scilicet aliquis vellet illud, si esset possibile, ib. I. II. 13. 5 ad 1; illud, quod volumus secundum motum sensualitatis, vel etiam secundum motum voluntatis simplicis (s. d. A.), quae consideratur ut natura, non simpliciter volumus, sed secundum quid, scilicet si aliud non obsistat, quod per deliberationem rationis invenitur, unde talis voluntas magis est dicenda velleitas, quam absoluta voluntas, quia scilicet homo hoc vellet, si aliud non obsisteret, ib. III. 21. 4 c.

verbum = a) Wort: verbum est, quod consignificat (s. consignificare u. nomen) tempus, cuius pars nihil extra significat (s. ebenda) et est semper eorum, quae de altero praedicantur, nota (i. e. signum, quia scilicet nomina et participia possunt poni ex parte subiecti et praedicati, sed verbum semper est ex parte praedicati), expos. in 1. perih. lect. 5 a;

vgl. ib. b u. c. Der Ausdruck verbum kann in eigentlichem (proprie) und in uneigentlichem Sinne (improprie sive figurative) verstanden werden. Wird er im eigentlichen Sinne aufgefaßt, so bezeichnet er ein Dreifaches: primo et principaliter interior mentis (Vernunft) conceptus (s. d. A.) verbum dicitur, secundario vero ipsa vox interioris conceptus significativa, tertio vero ipsa imaginatio (s. d. A.) vocis verbum dicitur, th. I. 34. 1 c. In uneigentlichem oder figürlichem Sinne wird dasjenige als Wort bezeichnet, welches die Meinung oder den Befehl eines Menschen ausdrückt: dicitur autem figurative quarto modo verbum id, quod verbo significatur vel efficitur, sicut consuevimus dicere, hoc est verbum, quod dixi tibi, vel quod mandavit rex, demonstrato aliquo facto, quod verbo significatum est, vel simpliciter enunciantis vel etiam imperantis, ib. — Was das Wort im eigentlichen Sinne betrifft, so unterscheidet man der zuvor gegebenen Erklärung gemäß, von der sinnlichen Vorstellung des Wortes freilich abgesehen: 1. verbum cordis s. mentale s. interius s. intelligibile und verbum vocis s. vocale s. exterius (ib. 27. 1 c, 36. 2 ad 5, 107. 1 c, cg. I. 53, IV. 11), d. i. das innere und das äußere Wort oder, anders gesprochen, dasjenige, was die Vernunft, indem sie eine Sache erkennt, von ihr als Resultat des Erkenntnisaktes in sich aufnimmt (quicumque intelligit, ex hoc ipso, quod intelligit, procedit ad aliquid intra ipsum, quod est conceptio [Begriff] rei intellectae ex eius notitia procedens, quam quidem conceptionem vox significat, et dicitur verbum cordis significatum verbo vocis, th. I. 27. 1 c; cum intelligimus lapidem, id, quod ex re intellecta concipit intellectus, vocatur verbum, ib. 28. 4 ad 1), kurz den Begriff (conceptus s. conceptio, s. d. A.) einer Sache, und den artikulierten Laut des Mundes, welcher als sprachliches Zeichen dieses Begriffes dient (vox autem, quae non est significativa, verbum dici non potest; ex hoc ergo dicitur verbum vox exterior, quia significat interiorem mentis conceptum, ib. 34. 1 c, vgl. ib. ad 1); 2. verbum expressivum s. manifestativum und verbum operativum s. factivum (ib. 34. 3 c u. ad 5), d. i. das bezeichnende und das wirksame Wort; 3. verbum personale und verbum notionale (ib. 34. 1 a, 37. 1 c, 40. 1 ad 3), d. i. das Wort, welches eine göttliche Person, und dasjenige, welches eine göttliche notio (s. d. A.) oder einen actus notionalis (s. d. A.) in Gott bezeichnen soll.

b) göttliches Wort, d. i. die zweite Person in der Gottheit: Verbum est forma exemplaris (s. d. A.), non autem forma, th. I. 3. 8 ad 2; Verbum est proprium nomen Filii, ib. 37. 1 c.

veritas = a) Wahrheit, d. i. die Übereinstimmung zwischen Denken und Sein: veritas est adaequatio rei et intellectus, th. I. 16. 1 c; veritas consistit in adaequatione intellectus et rei, ib. 21. 2 c. Jenachdem das Denken dem Sein oder letzteres dem ersteren als Übereinstimmungsnorm dient, unterscheidet man eine veritas rei und eine veritas intellectus (ib. 16. 1 c u. 8 c, cg. I. 59 u. 60), d. i. eine Wahrheit der Sache und eine Wahrheit der Erkenntnis. Die Wahrheit oder Richtigkeit der Sache besteht demzufolge in der Übereinstimmung derselben mit einem Erkennen und zwar zuhöchst mit der göttlichen Erkenntnis (res naturales dicuntur esse verae, secundum quod assequuntur similitudinem specierum, quae sunt in mente divina, th. I. 16. 1 c; veritas rei est proprietas esse [des Seins] uniuscuiusque rei, quod stabilitum est ei, inquantum talis res nata est [s. d. A.] de se facere veram aestimationem et inquantum propriam sui rationem [Idee], quae est in mente divina, imitatur, cg. I. 60), und die Wahrheit oder Richtigkeit der Erkenntnis in deren Übereinstimmung mit der Sache, d. i. mit der Wirklichkeit (veritas intellectus est adaequatio intellectus et rei, secundum quod intellectus dicit esse quod est vel non esse quod non est, ib. 59). Die veritas intellectus, welche Gott eignet, ist eine veritas pura, cui nulla falsitas vel deceptio admisceri potest (ib. 61); in Bezug auf die veritates creatae, d. i. mit Rücksicht auf die Wahrheit, wie sie der Erkenntnis der vernünftigen Geschöpfe zukommt, wird sie, wie nicht minder mit Bezug auf die veritas rei als veritas prima et summa (ib. 62), d. i. als diejenige bezeichnet, durch die Übereinstimmung mit welcher alles und jedes Wahre wahr ist (si vero loquamur de veritate, secundum quod est in rebus, sic omnes sunt verae una prima veritate, cui unumquodque assimilatur secundum suam entitatem, th. I. 16. 6 c, vgl. ib. ad 1, cg. I. 1). — Zur veritas rei rechnen als besondere Arten derselben die veritas doctrinae, die veritas iustitiae und die veritas vitae (vgl. th. I. 16. 4 ad 3, 21. 2 c, II. II. 58. 4 ad 1, 109. 2 ad 3 u. 3 ad 3); unter veritas doctrinae versteht man die Wahrheit oder Richtigkeit der vorgetragenen Lehre (s. doctrina), unter veritas iustitiae die Harmonie der ausgeübten Gerechtigkeit (s. iustitia) mit

der für sie geltenden Norm des göttlichen Gesetzes, und unter veritas vitae die Übereinstimmung der Lebensführung mit den Forderungen des Sittengesetzes. Auch die veritas naturae alicuius, d. i. die wahre Natur eines Dinges, ist eine besondere Art der veritas rei; unter ihr ist dasjenige zu verstehen, quod est de constitutione naturae ipsius, ib. I. 119. 1 c, vgl. ib. III.[s] 80. 4 c.

b) Wahrheit, d. i. ein wahrer Satz oder eine wahre Lehre: intelligere enim est simpliciter (s. d. A.) veritatem intelligibilem (s. d. A.) apprehendere, th. I. 79. 8 c; simul autem veritatem aliquam investigantes ostendemus, qui errores per eam excludantur et quomodo demonstrativa veritas fidei christianae religionis concordet, cg. I. 2; huiusmodi (s. d. A.) autem veritati fidem adhibentes, ib. 6.

c) Wahrhaftigkeit: virtus, quae dicitur veritas, non est veritas communis, sed quaedam veritas, secundum quam homo in dictis et factis ostendit se, ut est, th. I. 16. 4 ad 3, vgl. ib. 21. 2 ad 2, I. II. 60. 5 c; alio modo potest dici veritas, qua aliquis verum dicit, secundum quod per eam aliquis dicitur verax, et talis veritas sive veracitas necesse est quod sit virtus, ib. II. II. 109. 1 c; hoc autem ad virtutem veritatis pertinet, ut in suis factis et dictis aliquis talem se exhibeat, qualis est, cg. I. 93.

d) Wirklichkeit: primo quidem, ut veritas responderet figurae, th. III. 46. 10 ad 2; ad ostendendum veritatem naturae (i. e. nostrae) assumptae, ib. III. 50. 1 c; pertinet autem ad veritatem mortis hominis vel animalis, quod per mortem desinat esse homo vel animal, ib. 4 c; non esset secundum rei veritatem, sed secundum apprehensionem tantum, ib. III.[s] 70. 3 c.

verus = wahr: verum nominat id, in quod tendit intellectus, th. I. 16. 1 c; cum verum sit in intellectu, secundum quod conformatur rei intellectae, necesse est, quod ratio (Begriff) veri ab intellectu ad rem intellectam derivetur, ut res etiam intellecta vera dicatur, secundum quod habet aliquem ordinem (Hinordnung) in intellectum, ib.; licet verum proprie non sit in rebus, sed in mente, res tamen interdum vera dicitur, secundum quod proprie actum (Wirklichkeit) propriae naturae consequitur, cg. I. 60. — Man hat zu unterscheiden: 1. verum enunciabile (th. I. 16. 7 c), d. i. das Wahre der Aussage oder das in Worten ausgesagte Wahre-

2. **verum intellectus speculativi** und **verum intellectus practici**, d. i. das Wahre der theoretischen und der praktischen Vernunft (s. intellectus) — verum intellectus speculativi accipitur per (nach Weise oder im Sinne einer) conformitatem intellectus ad rem, verum autem intellectus practici accipitur per conformitatem ad appetitum rectum, ib. I. II. 57. 5 ad 3; 3. **verum per se** s. **absolute** und **verum per accidens** (ib. I. 16. 1 c, cg. I. 13), d. i. das durch sich selbst oder absolut und das nebenbei Wahre, mit andern Worten dasjenige, was deshalb wahr genannt wird, weil es mit dem Intellekte oder mit der Erkenntnis, wovon es in seinem Sein abhängig ist, oder aber mit einem solchen Intellekte, wovon es nachträglich erkannt werden kann, übereinstimmt. — Zu **prudentia vera** s. prudentia.

vestigium = Spur: aliquis effectus repraesentat solam causalitatem (s. d. A.) causae, non autem formam (Natur) eius, sicut fumus repraesentat ignem, et talis repraesentatio dicitur esse repraesentatio vestigii; vestigium autem demonstrat motum alicuius transeuntis, sed non qualis sit, th. I. 45. 7 c, vgl. ib. 93. 6 c; aliquale vestigium in se divinae imitationis retinent, cg. I. 8.

via = a) Weg, Gang, Lauf: secundum viam naturae, cg. I. 20; intellectus suum finem consequatur non per viam intelligibilem, ib. III. 143; per viam rationis, ib. I. 4; per viam fidei, ib. Bildet via den Gegensatz zu patria (s. d. A.), d. i. zu dem himmlischen Vaterlande, so versteht man unter via die Reise durch dieses Leben oder die Pilgerfahrt auf Erden: homo in statu vitae istius constitutus est quasi in quadam via, qua debet tendere in patriam, th. I. 113. 4 c; caritas viae (die Liebe, wie man sie hienieden auf Erden besitzt) per augmentum non potest pervenire ad aequalitatem caritatis patriae (s. d. A.), ib. I. II. 67. 6 ad 3; et haec est perfectio viae (auf Erden), ib. II. II. 44. 4 ad 2; delectatio contemplationis viae est imperfecta, ib. 180. 7 ad 3.

b) Weise, Methode: est autem via remotionis (s. d. A.) utendum, cg. I. 14; quasi per viam compositionis (s. d. A.), ib. II. 100; per viam demonstrationis (s. d. A.) pauci perveniunt, ib. III. 39; pervenire via resolutionis (Analyse) ad cognoscendam quidditatem, ib. 41.

viator = a) Wanderer. — b) Pilger auf Erden: ex hoc enim dicimur esse viatores, quod in Deum tendimus, qui est

ultimus finis nostrae beatitudinis, th. II. II. 24. 4 c, vgl. ib. III. 15. 10 c; angeli non sunt viatores, sed comprehensores (s. d. A.), ib. I. 62. 9 a; cuilibet homini, quamdiu viator est, ib. 113. 4 c; tanto magis orant pro viatoribus, ib. II. II. 83. 11 c.

violenter = auf gewaltsame Weise, d. i. auf eine solche, welche der Natur oder dem Willen eines Wesens widerspricht: aut enim hoc fuit violenter, aut per naturam, cg. II. 83.

violentia = Gewalt, Zwang (s. violentum), gleichbedeutend mit coactio (s. d. A.), d. i. die der Natur oder dem Willen eines Wesens widerstrebende Nötigung zu etwas, welche von einer ihm äußerlichen Ursache ausgeht: potest homo per violentiam trahi, sed quod hoc sit ex eius voluntate, repugnat rationi violentiae, th. I. II. 6. 4 c; violentia directe opponitur voluntario, sicut etiam naturali, commune est enim voluntario et naturali, quod utrumque sit a principio intrinseco, violentum autem est a principio extrinseco, ib. 5 c. Man unterscheidet eine zweifache Art von violentia, eine violentia absoluta und eine violentia mixta s. conditionata, d. i. eine absolute oder unbedingte und eine bedingte Gewalt: duplex est coactio vel violentia, una, quae facit necessitatem absolutam (s. d. A.), et tale violentum dicitur a philosopho violentum simpliciter, ut cum quis aliquem corporaliter impellit ad motum, alia, quae facit necessitatem conditionatam (s. d. A.), et hanc vocat philosophus violentum mixtum, sicut cum quis proiicit merces in mare, ne periclitetur, et in isto violento, quamvis hoc quod fit non sit per se voluntarium, tamen consideratis circumstantiis hic et nunc voluntarium est, th. III.[s] 47. 1 c; vgl. cg. IV. 22.

violentus = gewaltsam, zwangsmäßig: hoc dicimus esse violentum, quod est contra inclinationem rei (mag diese inclinatio nun eine Neigung der Natur oder des Willens sein), th. I. 82. 1 c; hoc non sufficit ad rationem violenti, quod principium sit extra, sed oportet addere, quod nihil conferat (dazu beitrage) vim patiens, ib. I. II. 9. 4 ad 2; violentum opponitur naturali et voluntario motui, quia utrumque oportet, quod sit a principio intrinseco, cg. III. 88; violentum est, cuius principium est extra, nihil conferente vim passo, ib. I. 19. — Es giebt ein zweifaches violentum, ein violentum simpliciter und ein violentum secundum quid s. mixtum, d. i. das einfachhin und schlechtweg oder nach

allen Seiten hin (s. simpliciter) und das beziehungsweise oder nach dieser und jener Beziehung hin Gewaltsame: cum aliquis inflectit membra contra naturalem dispositionem (Anordnung), hoc est violentum secundum quid, scilicet quantum ad membrum particulare, non tamen simpliciter quantum ad ipsum hominem, th. I. II. 6. 5 ad 3. Vgl. violentia.

virtualiter = nach Weise der Kraft, der Macht nach: sic est virtualiter omnia, cg. II. 15.

virtuosus = a) kräftig, stark: quanto aliquid agens est virtuosius, th. I. 8. 1 ob. 3; virtuosius est bonum in bonitate, quam in malitia malum, cg. III. 71.

b) tugendhaft: bonum hominis est esse virtuosum vel sapientem, th. I. 25. 6 c; est enim bonus et virtuosus, qui gaudet in operibus virtutum, ib. I. II. 34. 4 c; et virtuosus inter omnes homines, cg. I. 28.

virtus = a) Kraft, d. i. die Macht oder Möglichkeit: manent in mixto non actu (in Wirklichkeit), sed virtute (der Kraft oder Möglichkeit nach), th. I. 76. 4 ad 4; coelum habet virtutem, ut sit semper, cg. I. 20; cui competit tota virtus essendi, ib. 28; nihil ei de virtute albedinis deesse potest, ib.; secundum totam suam virtutem cognoscitur et desideratur, ib. 76; vgl. ib. III. 56; cognoscat in virtute et causa, ib. I. 68; talis virtus sempiternitatis argumentum sufficiens esse non potest, ib. II. 36; quae miscentur, mixtione iam perfecta non manent actu, sed virtute tantum, ib. 56.

b) Vermögen, d. i. die Kraft oder Fähigkeit zu einer Thätigkeit: dans eis esse et virtutem et operationem, th. I. 8. 2 c; attributa est luminaribus determinata virtus, ib. 70. 1 ad 2; omnis virtus in corpore passibili per continuam actionem debilitatur, ib. 119. 1 ad 4; omnis enim virtus una operatione vel uno actu fertur (zielt ab) in obiectum et in rationem (Beziehung) formalem obiecti, cg. I. 76; intellectus, qui est propria et principalis virtus animae intellectivae, ib. II. 86; in syllogismis virtus propositionis universalis determinatur, ib. III. 99. — Als Arten der virtus sind hier aufzuzählen: 1. virtus activa (vgl. unter c) und virtus passiva (th. I. II. 41. 1 c, III. 32. 4 ob. 2, cg. II. 86 u. 98), d. i. das Vermögen zu wirken und das Vermögen zu leiden (s. potentia); 2. virtus appetitiva und virtus

apprehensiva (th. I. 20. 1 c, cg. II. 48, III. 10), d. i. das Vermögen des Begehrens und das des Erkennens, beide Thätigkeiten sowohl auf ein übersinnliches, als auf ein sinnliches Objekt bezogen; 3. virtus cognitiva s. cognoscitiva und virtus operativa (th. I. 5. 4 ad 1, cg. I. 31, 61 u. 76, II. 96, III. 77 u. 94), d. i. das Vermögen etwas zu erkennen und das des Wirkens und Schaffens; 4. virtus consecrativa (th. III. 82. 1 ad 1), d. i. die Fähigkeit zu segnen oder segnend zu verwandeln; 5. virtus conversiva (ib. I. 119. 1 ad 4), d. i. die Kraft zu verwandeln; 6. virtus corporalis (cg. III. 81), d. i. die körperliche oder materielle Kraft; 7. virtus corruptibilis und virtus incorruptibilis (ib. I. 65), d. i. die vergängliche und die unvergängliche Kraft; 8. virtus defectiva s. deficiens (ib. III. 6 u. 10), d. i. die mangelhafte Kraft; 9. virtus divina (th. I. 14. 5 c, cg. II. 22), d. i. die göttliche Kraft; 9. virtus formativa (th. I. 71. 1 ad 1, II. II. 26. 10 ad 1, III.s 81. 2 ad 3), d. i. die formende oder formerteilende Kraft des Zeugungssamens, vgl. cg. II. 86; 10. virtus germinativa (th. I. 62. 1 ad 2), d. i. die Kraft des Hervorsprossens oder die Keimkraft; 11. virtus imperans und virtus exsecutiva s. exsequens (ib. I. II. 17. 2 ob. 1), d. i. die befehlende oder anordnende und die ausführende Kraft; 12. virtus intellectiva (ib. I. 12. 2 c), d. i. das Vermögen des übersinnlichen Erkennens; 13. virtus locativa (ib. 8. 2 c), d. i. das Vermögen, einen Raum auszufüllen; 14. virtus materialis (cg. I. 20), d. i. die materielle, den körperlichen Dingen anhaftende Kraft; 15. virtus motiva (th. I. 19. 6 ob. 3, cg. I. 72, II. 35, III. 10), d. i. das Vermögen der örtlichen Bewegung; 16. virtus naturalis (th. I. 12. 2 c, I. II. 55. 1 ob. 5), d. i. die natürliche, von Natur aus einem Wesen innewohnende Kraft; 17. virtus principalis und virtus instrumentalis (th. III. 63. 5 ad 1), d. i. die Haupt- und die werkzeugliche Kraft; 18. virtus productiva (ib. I. 70. 1 c, cg. II. 86), d. i. die Kraft des Hervorbringens; 19. virtus sacramentalis (th. III. 82. 1 ad 1), d. i. die einem Sakramente jedesmal eigentümliche Kraft; 20. virtus seminativa (cg. II. 88), d. i. die Kraft der Erzeugung; 21. virtus superior und virtus inferior (ib. 100), d. i. die über- und die untergeordnete Kraft; 22. virtus universalis und virtus particularis s. contracta (ib. u. III. 99), d. i. die allgemeine und die besondere

oder beschränkte Kraft; 23. virtus visiva (th. I. 12. 2 c), d. i. die Sehkraft. — Quanto virtus est superior, tanto est magis unita (ib. 77. 2 ob. 2; vgl. ib. II. II. 37. 2 ad 3, III.[s] 93. 1 ob. 2, cg. I. 69), d. h. je höher eine Kraft ihrer Natur nach steht, desto mehr ist sie geeint oder von einheitlicher Art in ihrer Thätigkeit. Quanto aliqua virtus est altior, tanto ad plura se extendit (th. II. II. 45. 3 ad 1; vgl. cg. I. 61. 70 u. 75), d. h. je höher eine Kraft ihrer Natur nach ist, desto weiter reicht sie mit ihrer Thätigkeit. — Zu quantitas virtutis s. quantitas; zu totalitas virtutis s. totalitas.

c) Tüchtigkeit, Tugend. Von virtus ist in einem zweifachen Sinne die Rede, im allgemeinern und im besondern oder eigentlichen Sinne des Wortes: virtus dupliciter accipitur, proprie scilicet et communiter; proprie quidem virtus perfectio quaedam est, et ideo omne illud, quod repugnat perfectioni, etiamsi sit bonum, deficit a ratione (Wesen) virtutis, communiter autem dicitur virtus omne, quod est bonum et laudabile in humanis actibus et passionibus, th. II. II. 144. 1 c. Unter virtus, das Wort in seiner engern Bedeutung aufgefaßt, hat man die Vollkommenheit nach Weise eines Habitus (s. d. A.), d. i. die Fertigkeit und Freudigkeit zum sittlich guten Handeln zu verstehen: virtus est, quae bonum facit (eam) habentem et opus eius bonum reddit, ib. I. II. 21. 2 a, vgl. ib. 56. 3 c; virtus nominat quandam potentiae perfectionem, ib. 55. 1 c; de ratione virtutis humanae est, quod sit habitus operativus (s. d. A.), ib. 2 c; virtus est habitus electivus (s. d. A.) secundum rationem rectam (s. d. A.), ib. III. 85. 1 c. — Von der eigentlichen virtus giebt es folgende Arten: 1. virtus activa (vgl. unter b) und virtus contemplativa (cg. I. 5, 92, 93 u. 94, II. 83), d. i. eine Tugend der vita activa und eine solche der vita contemplativa (s. d. A.); 2. virtus cardinalis s. principalis (th. I. II. 61. 1, 3 u. 4 c, II. II. 58. 8 ad 2), d. i. eine Haupttugend — praedictas quatuor virtutes (prudentia, iustitia temperantia, fortitudo) dupliciter considerare possumus, uno modo secundum communes rationes (Beziehungen) formales, et secundum hoc dicuntur principales, quasi generales ad omnes virtutes, ut puta (wie z. B.) quod omnis virtus, quae facit bonum in consideratione rationis, dicatur prudentia, et quod omnis virtus, quae facit bonum debiti (s. d. A.) et recti in operationibus, dicatur

iustitia, et omnis virtus, quae cohibet passiones (s. d. A.) et reprimit, dicatur temperantia, et omnis virtus, quae facit firmitatem animi contra quascumque passiones, dicatur fortitudo, et sic multi loquuntur de illis virtutibus, tam sacri doctores, quam etiam philosophi, et sic aliae virtutes sub ipsis continentur; alio vero modo possunt accipi, secundum quod istae virtutes denominantur ab eo, quod est praecipuum in unaquaque materia, et sic sunt speciales virtutes contra (s. d. A.) alias divisae, dicuntur tamen principales propter principalitatem materiae, puta (nämlich) quod prudentia (s. d. A.) dicatur, quae praeceptiva est, iustitia (s. d. A.), quae est circa (s. d. A.) actiones debitas inter aequales, temperantia (s. d. A.), quae reprimit concupiscentias delectationum tactus, fortitudo (s. d. A.), quae firmat contra pericula mortis, ib. I. II. 61. 3 c; 3. virtus completa und virtus inchoata (ib. 49. 1 ad 3), d. i. die vollständig ausgebildete und die in der Ausbildung begriffene Tugend; 4. virtus exemplaris, d. i. die vorbildliche Tugend — virtus potest considerari, prout est exemplariter (s. d. A.) in Deo, et sic dicuntur virtutes exemplares, ib. 61. 5 c; 5. virtus humana und virtus superhumana (ib. 55. 1 ob. 5, 3 c, 56. 4 ob. 1, 58. 3 c, 61. 1 c u. ad 2, cg. I. 92), d. i. die menschliche und die übermenschliche Tugend, von denen jene der Natur des Menschen und ihrer Leistungsfähigkeit angepaßt ist, diese aber, weil von Gott herstammend, weshalb sie auch virtus divina (s. unten) genannt wird, die Leistungsfähigkeit des Menschen über die Grenzen seiner Natur hinaushebt; 6. virtus infusa und virtus acquisita (th. I. II. 55. 4 ad 6, 63. 2 ad 2), d. i. die von Gott eingegossene und die durch Übung selbst erworbene Tugend; 7. virtus intellectualis und virtus moralis (ib. I. 21. 1 ad 1, I. II. 50. 4 c, 53. 1 c, 58. 1 c, 60. 5 c, 68. 8 c, cg. I. 61), d. i. die theoretische und die moralische Tugend, mit andern Worten, diejenige Tugend, welcher der intellectus oder die ratio, also die Vernunft zum Subjekte dient (ihrer sind drei: sapientia, scientia, intellectus, s. d. A.), und diejenige, welche an einem der Begehrungsvermögen, an dem Willen nämlich oder am niedern Begehrungsvermögen ihr Subjekt hat (ihrer sind zehn: fortitudo, temperantia, liberalitas, magnificentia, magnanimitas, philotimia, mansuetudo, amicitia, veritas, eutrapelia, s. d. A.), und welche moralische Tugend a more genannt wird, secundum quod mos significat quandam inclinationem

naturalem vel quasi naturalem ad agendum, th. I. II. 58. 1 c; 8. virtus politica s. socialis (ib. I. 60. 4 c, cg. III. 85), d. i. die bürgerliche Tugend oder die Tugend des Bürgers — quia homo secundum suam naturam est animal politicum, virtutes huiusmodi, prout in homine exsistunt secundum conditionem suae naturae, politicae vocantur, prout scilicet homo secundum has virtutes recte se habet in rebus humanis gerendis, th. I. II. 61. 5 c; 9. virtus purgati animi, d. i. die Tugend des geläuterten, von dem Irdischen völlig losgeschälten Herzens — quaedam sunt virtutes iam assequentium divinam similitudinem, quae vocantur virtutes iam purgati animi, ib.; 10. virtus purgatoria, d. i. die läuternde, von dem Irdischen gänzlich losschälende Tugend — quaedam sunt virtutes transcendentium et in divinam similitudinem tendentium, et hae vocantur virtutes purgatoriae, ib.; 11. virtus theologica s. divina (ib. 56. 6 ad 2, 61. 1 ad 2), d. i. die theologische oder göttliche Tugend — huiusmodi principia (per quae homo ordinatur ad beatitudinem supernaturalem) virtutes dicuntur theologicae, tum quia habent Deum pro obiecto, inquantum per eas recte ordinamur in Deum, tum quia a solo Deo nobis infunduntur, tum quia sola divina revelatione in sacra scriptura huiusmodi virtutes traduntur, ib. 62. 1 c. — Als actus virtutis, d. i. als tugendhafte Thätigkeit kann eine Thätigkeit in zweifachem Sinne bezeichnet werden, materialiter und formaliter (s. d. A.), indem sie nämlich das eine Mal so betrachtet wird, wie sie als Thätigkeit an und für sich und ohne Rücksicht auf die Beziehung zu ihrem Princip erscheint, und das andere Mal gerade mit Bezugnahme auf den Umstand, daß sie aus dem Habitus der Tugend als aus ihrem Princip hervorgeht: aliquid dicitur esse actus virtutis dupliciter, uno modo materialiter, sicut actus iustitiae est facere iusta, et talis actus virtutis potest esse sine virtute, multi enim non habentes habitum iustitiae iusta operantur ex naturali ratione (Grund), vel ex timore sive ex spe aliquid adipiscendi; alio modo dicitur esse aliquid actus virtutis formaliter, sicut actus iustitiae est actio iusta eo modo, quo iustus facit, scilicet prompte et delectabiliter, et hoc modo actus virtutis non est sine virtute, ib. II. II. 32. 1 ad 1; vgl. ib. III.[s] 12. 1 c. — Es ist auch von partes virtutis die Rede, und zwar von partes integrales, partes subiectivae und partes potentiales; vgl. dazu

pars. — Virtus consistit in medio s. mediocritate, cg. III. 131—132 u. 136—137; s. darüber medium.

d) Tugendakt, Tugendwerk: interdum virtus dicitur id, quod a potentia rei procedit, prout dicimus, aliquod virtuosum factum esse virtutem alicuius agentis, th. I. 39. 8 c; quandoque virtus dicitur id, ad quod est virtus, scilicet vel obiectum virtutis, vel actus eius, sicut fides dicitur quandoque id, quod creditur, quandoque vero ipsum credere, quandoque autem ipse habitus, quo creditur, ib. I. II. 55. 1 ad 1; nomina virtutum sumuntur quandoque pro actibus earum, ib. 70. 1 ad 3.

e) Vollendung, Vollmaß: virtus metaphorice in malis dicitur, et sic virtus peccati dicitur lex, inquantum scilicet per legem occasionaliter est peccatum augmentatum et quasi ad maximum suum posse pervenit, th. I. II. 55. 3 ad 1.

f) Sinn, Bedeutung: hoc, quod dico ‚Spiritus Sanctus', prout sumitur in virtute duarum dictionum, th. I. 36. 1 ad 1.

vis = a) Kraft, d. i. Vermögen zu einer Thätigkeit. Man unterscheidet: 1. vis aestimativa und vis cogitativa, s. aestimativa und cogitativa; 2. vis apprehensiva und vis appetitiva (th. I. 83. 4 c, cg. II. 47 u. 48, III. 10), d. i. die auffassende und die anstrebende Kraft, mag das Objekt etwas Sinnliches oder etwas Übersinnliches sein; 3. vis cognoscitiva und vis affectiva (th. I. 5. 4 ad 1, II. II. 26. 1 ad 2, cg. I. 61), d. i. die erkennende und die begehrende Kraft, wie sowohl eine organische, als auch eine überorganische Kraft genannt werden kann; 4. vis concretiva und vis discretiva (th. I. 20. 1 ad 3, cg. II. 90), d. i. die Kraft der Zusammenfügung und die der Unterscheidung oder Trennung; 5. vis concupiscibilis und vis irascibilis, s. concupiscibilis und irascibilis; 6. vis motiva (th. I. 75. 3 ad 3, 78. 1 ad 4, cg. III. 10), d. i. das Vermögen der örtlichen Bewegung, worunter bald dasjenige Vermögen zu verstehen ist, welches die örtliche Bewegung aufträgt, bald dasjenige, welches sie ausführt; 7. vis seminativa (th. I. 69. 2 c), d. i. die Kraft der Erzeugung; 8. vis unitiva (ib. 20. 1 ad 3), d. i. die Kraft der Einigung (s. amor).

b) Gewalt, Zwang, dies Wort sowohl im physischen als im geistigen Sinne verstanden: si fiat vis in verbo, th. I. 3. 8 ad 3; si non fiat vis in nomine, ib. II. II. 25. 11 c; per (unter) vim intelligit coactionem simpliciter, propter quod vim contra (s. d. A.)

metum dividit, ib. III.[s] 47. 1 c; dum vim demonstrationis ignorant, cg. I. 4.

c) Sinn, Bedeutung: si autem accipiatur hoc, quod dico ‚Spiritus Sanctus', in vi unius dictionis, th. I. 36. 1 ad 1; prout sumitur in vi unius dictionis, ib. I. II. 6. 3 ad 2; alio modo sumitur in vi orationis, ib.

visio = Sehen, Anschauung, Erkenntnis: (nomen visionis) primo impositum est ad significandum actum sensus visus, sed propter dignitatem et certitudinem huius sensus extensum est hoc nomen secundum usum loquentium ad omnem cognitionem aliorum sensuum; dicimus enim, vide, quomodo sapit, vel quomodo redolet, vel quomodo est calidum, et ulterius etiam ad cognitionem intellectus, th. I. 67. 1 c; vgl. cg. III. 53. Man unterscheidet eine dreifache Art der visio, eine visio corporalis, eine visio imaginaria und eine visio intellectualis, und versteht unter der visio corporalis s. corporea s. sensibilis (th. I. 12. 2 c, 93. 6 ad 4, III. 30. 3 ad 1) diejenige, welche durch die äußern Sinne vermittelt wird, unter der visio imaginaria (ib. I. 12. 3 ad 3, 84. 2 ad 1, II. II. 174. 2 c) diejenige, quae fit per imagines (s. d. A.) corporum, und unter der visio intellectualis s. mentalis (ib. II. II. 15. 1 c, 174. 2 c) diejenige, welche mit Hülfe des intellectus s. mens, d. i. der Vernunft zustande kommt. Die genannten drei Arten der visio können auf natürliche und auf übernatürliche Weise stattfinden; im letztern Falle spricht man deshalb auch von einer visio supernaturalis s. supermundana, d. i. von einer übernatürlichen oder überirdischen Anschauung resp. Erkenntnis; vgl. ib. I. 68. 4 c, II. II. 175. 3 ad 4. — Die visio Dei, welche eine visio intellectualis ist (vgl. ib. I. 12. 3—5 c), hat bald die Wesenheit Gottes selbst, bald sein Abbild in den Kreaturen zum Objekte und ist demgemäß bald eine visio Dei per essentiam, bald eine visio Dei per creaturam (vgl. ib. 94. 1 c); letztere wird visio imperfecta und erstere visio perfecta genannt (vgl. ib. II. II. 8. 7 c). Da die visio Dei perfecta eine unmittelbare ist, so bezeichnet man sie auch als eine visio faciei (ib. III.[s] 92. 1 ad 16), d. i. als eine Anschauung von Angesicht zu Angesicht. — Zu scientia visionis s. scientia.

vita = Leben: vitae nomen sumitur ex quodam exterius apparenti circa rem, quod est movere se ipsum, non tamen est

impositum hoc nomen ad hoc significandum, sed ad significandam substantiam, cui convenit secundum suam naturam movere se ipsam vel agere se quocumque modo ad operationem, et secundum hoc vivere nihil aliud est, quam esse in tali natura, et vita significat hoc ipsum, sed in abstracto (s. d. A.), sicut hoc nomen cursus significat ipsum currere in abstracto, unde vivum non est praedicatum accidentale (s. d. A.), sed substantiale (s. d. A.); quandoque autem vita sumitur minus proprie pro operationibus vitae, a quibus nomen vitae assumitur, th. I. 18. 2 c; vgl. ib. 54. 1 ad 2, I. II. 3. 2 ad 1. Demgemäß bezeichnet das Wort vita, je nachdem es im eigentlichen und strengen, oder aber im uneigentlichen Sinne aufgefaßt wird, ein Zweifaches, nämlich das Dasein oder Sein derjenigen Substanz, welcher irgend eine Art von Selbstbewegung zukommt, und eine Thätigkeit dieser Substanz, wobei sie sich selbst bewegt, d. h. den terminus a quo und zugleich auch den terminus ad quem der Bewegung (s. motus) bildet. Das Leben im eigentlichen Sinne des Wortes umfaßt drei Arten, die vita nutritiva, die vita sensitiva und die vita intellectiva (vgl. ib. III. 55. 6 c); unter der vita nutritiva (vgl. anima nutritiva) ist das organische, unter der vita sensitiva das animalische und unter der vita intellectiva das geistige Leben zu verstehen, wovon das erste den Pflanzen, Tieren und Menschen, das zweite den Tieren und Menschen und das dritte den Menschen und reinen Geistern zukommt, vgl. ib. II. II. 179. 1 c.

Im uneigentlichen Sinne aber, d. i. im Sinne von Haupt- und Lieblingsbeschäftigung wird das Wort vita aufgefaßt, wenn von Arten des menschlichen Lebens die Rede ist: illa operatio, quae est homini delectabilis, et ad quam inclinatur, et in qua conversatur et ordinat vitam suam ad ipsum, dicitur vita hominis; unde quidam dicuntur agere vitam luxuriosam, quidam honestam, et per hunc modum vita contemplativa ab activa distinguitur, et per hunc etiam modum cognoscere Deum dicitur vita aeterna, ib. I. 18. 2 ad 2, vgl. ib. I. II. 3. 2 ad 1; in hominibus vita uniuscuiusque hominis videtur esse id, in quo maxime delectatur et cui maxime intendit et in quo praecipue vult quilibet convivere amico, ib. II. II. 179. 1 c. Die hauptsächlichsten Arten des menschlichen Lebens sind folgende: 1. vita activa und vita contemplativa (ib. I. II. 69. 3 c, II. II. 181. 1 c, cg. I. 92 u. 93, III. 63), d. i. das

thätige und das beschauliche Leben — quia quidam homines praecipue intendunt contemplationi veritatis, quidam vero intendunt principaliter exterioribus actionibus, inde est, quod vita hominis convenienter dividitur per activam et contemplativam, th. II. II. 179. 1 c; 2. vita aeterna (ib. I. 18. 2 ad 2, 23. 1 c, I. II. 3. 2 ad 1), d. i. das ewige Leben, welches in der Anschauung Gottes besteht; 3. vita animalis und vita spiritualis (ib. I. 97. 3 c, 100. 2 c, 102. 4 c, III.s 81. 4 ob. 1), d. i. das animalische oder tierische und das geistige Leben, mit andern Worten dasjenige Leben, welches vorzugsweise der animalischen, und dasjenige, welches hauptsächlich der geistigen Natur des Menschen Rechnung trägt; 4. vita civilis und vita coniugalis (ib. II. II. 161. 1 ad 5, cg. III. 63), d. i. das bürgerliche und das eheliche Leben — sicut vita civilis non importat (bezeichnet) actum singularem huius vel illius, sed ea, quae ad communicationem civilem pertinent, ita vita coniugalis nihil aliud est, quam conversatio ad communicationem talem (i. e. coniugalem) pertinens, th. III.s 44. 3 ad 3; 5. vita exterior und vita spiritualis (s. oben), das äußerliche und das innerliche Leben — duplex est hominis vita, una quidem exterior secundum naturam sensibilem et corporalem, alia autem spiritualis secundum mentem (s. d. A.), ib. II. II. 23. 1 ad 1; 6. vita honesta und vita luxuriosa (ib. I. 18. 2 ad 2), d. i. das anständige (s. bonum honestum) und das schwelgerische Leben; 7. vita naturalis, vita gloriae und vita gratiae (ib. 24. 2 ad 1—3), d. i. das natürliche und das übernatürliche Leben, welch letzteres entweder in der Herrlichkeit des Himmels oder im Stande der heiligmachenden Gnade auf Erden verbracht wird; 8. vita voluptuosa (ib. I. II. 69. 3 c, cg. III. 63 u. 130), d. i. das vergnügungssüchtige Leben — vita voluptuosa ponit finem (sc. hominis) in delectatione corporali, quae communis est nobis et brutis, unde, sicut philosophus dicit, est vita bestialis, th. II. II. 179. 2 ad 1. — Zu veritas vitae s. veritas.

vitium = a) Fehler, Gebrechen: vitium uniuscuiusque rei esse videtur, quod non sit disposita (eingerichtet), secundum quod convenit suae naturae, th. I. II. 71. 1 c; vgl. ib. 2 c.

b) Laster: vitium est habitus malus, th. I. II. 71. 3 ob. 1. — Unter einem vitium capitale, d. i. einem Hauptlaster, versteht man dasjenige, ex quo alia vitia oriuntur secundum rationem

(Weise) causae finalis, inquantum scilicet habet finem multum appetibilem, unde ex eius appetitu homines provocantur multipliciter ad peccandum, ib. II. II. 148. 5 c; vgl. ib. I. II. 84. 3 u. 4 c, II. II. 35. 4 c, 118. 7 c, 153. 4 c.

vivens = lebendig: illa proprie dicuntur viventia, quae seipsis moventur seu operantur; illud autem maxime convenit alicui per seipsum, quod est primum ei et ad quod maxime inclinatur, et ideo unumquodque vivens ostenditur vivere ex operatione sibi maxime propria, ad quam maxime inclinatur, sicut plantarum vita dicitur in hoc consistere, quod nutriuntur et generant, animalium vero in hoc, quod sentiunt et moventur, hominum vero in hoc, quod intelligunt et secundum rationem agunt, th. II. II. 179. 1 c.

vivere = lebendig sein, leben: vivere dupliciter sumitur, quandoque enim dicitur vivere ipsum esse viventis, alio modo vivere dicitur operatio viventis, th. I. II. 56. 1 ad 1; vgl. ib. I. 18. 2 c u. ad 1. — Vivere verhält sich zu vita (s. d. W.), wie das nomen concretum zum nomen abstractum: vita non hoc modo se habet ad vivere, sicut essentia ad esse, sed sicut cursus ad currere, quorum unum significat actum in abstracto (s. d. W.), aliud in concreto, ib. I. 54. 1 ad 2; vgl. ib. 18. 2 c.

volitus = gewollt: secundum quod conformatur (voluntas humana) voluntati divinae in communi ratione (Beziehung) voliti, conformatur ei in fine ultimo, th. I. II. 19. 10 c; secundum quod fertur (geht) in aliquid, quod est volitum solum ex ordine ad alterum, ib. III. 18. 3 c; primum autem volitum intellectualis (s. d. W.) naturae est ipsa beatitudo (s. d. W.) sive felicitas, cg. III. 26. — Man unterscheidet ein volitum materialiter und ein volitum formaliter (th. I. II. 19. 10 c) und versteht dabei unter dem ersteren dasjenige, was man seiner Materie nach will, ohne sich um dessen Beziehung zu dem angestrebten Zwecke zu kümmern, und unter dem letztern dasjenige, was eben wegen dieser Beziehung gewollt wird.

voluntarie = freiwilligermaßen: quidquid Deus facit, voluntarie facit, th. I. 19. 7 ob. 3; ut patet in eo, qui voluntarie inebriatur, ib. I. II. 77. 7 c.

voluntarius = a) willentlich, d. i. aus dem Willen hervorgehend, sei es mit Notwendigkeit, sei es mit Freiheit (vgl. th. III. 18. 1 ad 3): dicitur aliquid voluntarium, quia est secundum inclina-

tionem voluntatis, ib. I. 82. 1 c; hoc autem importat (bedeutet) nomen voluntarii, quod motus et actus sit a propria inclinatione, ib. I. II. 6. 1 c; ad rationem (Begriff und Wesen) voluntarii requiritur, quod principium actus sit intra cum aliqua cognitione finis, ib. 2 c; voluntarium dicitur, quod est a voluntate, ib. 3 c; dicitur enim aliquid voluntarium ex eo, quod voluntas in id fertur, ib. 7 c. — Man unterscheidet ein voluntarium secundum rationem (Wesen) perfectam und ein voluntarium secundum rationem imperfectam (ib. 2 c), d. i. das voluntarium im vollen oder eigentlichen und das im uneigentlichen Sinne des Wortes; ersteres ist dasjenige, welches aus einer perfecta, und letzteres dasjenige, welches aus einer imperfecta cognitio finis hervorgeht: perfecta quidem finis cognitio est, quando non solum apprehenditur res, quae est finis, sed etiam cognoscitur ratio (Beziehung) finis et proportio eius, quod ordinatur ad finem ipsum, imperfecta autem cognitio finis est, quae in sola finis apprehensione consistit, sine hoc, quod cognoscatur ratio finis et proportio actus ad finem, ib. Das voluntarium secundum rationem perfectam, von andern voluntarium perfectum genannt, eignet bloß den vernünftigen Wesen, das voluntarium secundum rationem imperfectam aber, was sonstwo als voluntarium imperfectum bezeichnet wird, auch den Tieren, insofern nämlich ihr sinnliches Begehrungsvermögen (appetitus sensitivus) dem Willen (voluntas s. appetitus rationalis) der vernünftigen Wesen einigermaßen ähnlich ist: voluntas nominat rationalem appetitum, et ideo non potest esse in his, quae ratione carent; voluntarium autem denominative dicitur a voluntate et potest trahi ad ea, in quibus est aliqua participatio voluntatis secundum aliquam convenientiam (s. d. A.) ad voluntatem, et hoc modo voluntarium attribuitur animalibus brutis, inquantum scilicet per cognitionem aliquam moventur in finem, ib. ad 1.

b) freiwillig, d. i. mit Überlegung und Freiheit gewollt: illud, cuius domini sumus, dicitur esse voluntarium, th. I. II. 6. 3 a; quod enim voluntarium est, neque violentum neque necesse est esse, cg. I. 82. Das voluntarium, es in der Bedeutung von freiwillig verstanden, zerfällt in: 1. voluntarium directe und voluntarium indirecte (th. I. II. 77. 7 c), d. i. das direkt und das indirekt Freiwillige (s. directe und indirecte) — ab aliquo dicitur esse aliquid dupliciter, uno modo directe, quod scilicet

procedit ab aliquo, inquantum est agens, sicut calefactio a calore, alio modo indirecte ex hoc ipso, quod non agit, sicut submersio navis dicitur esse a gubernatore, inquantum desistit a gubernando, ib. 6. 3 c; 2. voluntarium per se und voluntarium per accidens (cg. III. 6), d. i. das an und für sich und das nebenbei Freiwillige oder frei Gewollte; 3. voluntarium secundum actionem und voluntarium secundum passionem (th. I. II. 6. 5 ad 2), d. i. das freiwillige Handeln oder Wirken und das freiwillige Leiden; 4. voluntarium secundum se und voluntarium secundum causam, d. i. das an sich und das in seiner Ursache Freiwillige — aliquid potest esse voluntarium vel secundum se, sicut quando voluntas directe in ipsum fertur (geht), vel secundum suam causam, quando voluntas fertur in causam et non in effectum, ut patet in eo, qui voluntarie inebriatur, ex hoc enim quasi voluntarium ei imputatur, quod per ebrietatem committit, ib. 77. 7 c; 5. voluntarium simpliciter und voluntarium secundum quid (ib. 6. 6 c), d. i. das schlechtweg und das beziehungsweise Freiwillige (s. involuntarius) — illud dicitur simpliciter voluntarium, quod aliquis vult in particulari, secundum quod agitur, consideratis scilicet omnibus, quae circumstant, quamvis in universali consideratum (= secundum quid) non esset voluntarium, sicut nauta non vult proiectionem mercium in mare absolute et universaliter considerando, sed imminente periculo salutis, hoc vult, unde magis est hoc voluntarium, quam involuntarium, ib. I. 113. 7 c. — Zu voluntaria iustificatio s. eugnomosyne; zu motus voluntarius s. motus.

voluntas = a) Wille, d. i. das Vermögen, Übersinnliches zu begehren und anzustreben: in quolibet habente intellectum est voluntas, th. I. 19. 1 c; voluntas in nobis pertinet ad appetitivam partem (s. d. A.), ib. ad 2; voluntas fit in actu (Wirklichkeit) non per hoc, quod aliqua similitudo voliti sit in voluntate, sed ex hoc, quod voluntas habet quandam inclinationem in rem volitam, ib. 27. 4 c; deinde considerandum est de voluntate, ib. 82 pr.; voluntas et liberum arbitrium non sunt duae potentiae, sed una, ib. 83. 4 c; principium autem proprium agendi in hominibus est voluntas, ib. II. II. 59. 3 c; cum voluntas sit de genere appetitivarum potentiarum, cg. I. 74; voluntas autem non ex necessitate fertur (geht) in ea, quae sunt ad finem, ib. 81.

— Man hat hier aber zu unterscheiden: 1. voluntas essentialiter dicta und voluntas participative dicta (th. III. 18. 2 ad 1), d. i. den wesenhaften und den teilnehmungsweisen Willen — sensualitas sive sensualis appetitus, inquantum est natus (s. d. A.) obedire rationi (Vernunft), dicitur rationale per participationem (s. d. A.), et quia voluntas est in ratione (geistige Seite des Menschen), pari ratione (Grund) potest dici, quod sensualitas sit voluntas per participationem, ib. c; 2. voluntas sensualitatis und voluntas rationis s. rationalis (ib. 2 a u. 5 c), d. i. das Begehrungsvermögen der sinnlichen Natur (s. sensualitas) im Menschen, insofern es dem Willen und durch ihn der Vernunft gehorcht (vgl. ib. I. II. 46. 4 ad 1), und das seiner geistigen Natur, welches direkt unter der Leitung der Vernunft steht, woraus man ersieht, daß beide mit den vorhin angeführten Arten identisch sind. — Was den actus voluntatis anlangt, d. i. die Thätigkeit des Willens, so ist dieselbe eine zweifache, eine innere (actus interior) und eine äußere (actus exterior), mit andern Worten eine solche, welche aus ihm selbst oder aus seinem Innern hervorgeht (actus elicitus, s. d. A.), und eine solche, welche von ihm einem andern Vermögen aufgetragen wird (actus imperatus, s. d. A.) und deshalb ihm selbst äußerlich gegenüber steht: in actu autem voluntario (s. d. A.) invenitur duplex actus, scilicet actus interior voluntatis et actus exterior, et uterque horum actuum habet suum obiectum, finis quidem proprie est obiectum interioris actus voluntarii, id autem, circa (s. d. A.) quod est actio exterior, est obiectum eius; sicut igitur actus exterior accipit speciem (Art) ab obiecto, circa quod est, ita actus interior voluntatis accipit speciem a fine sicut a proprio obiecto, ib. I. II. 18. 6 c; actus exterior est obiectum interioris actus voluntatis, dicimur enim velle furtum vel velle dare eleemosynam, ib. 20. 1 ob. 1; actus (interior) voluntatis se habet ut formale (s. d. A.) ad actum exteriorem, ib. 3 a, vgl. ib. 18. 6 c; actus interior et exterior sunt diversi secundum genus naturae, sed tamen ex eis sic diversis constituitur unum in genere moris, ib. 20. 3 ad 1, vgl. ib. 17. 4 c. Der actus eliciti giebt es drei, nämlich velle, intendere und frui (s. d. A.), welche das Ziel zum Objekte haben, und drei andere, nämlich eligere, consentire und uti (s. d. A.), denen die Mittel zum Ziele als Objekt dienen; vgl. 8 pr. u. 13 pr.

b) Wollen, d. i. der Willensakt, die Willensthätigkeit: electio et voluntas, id est ipsum velle, sunt diversi actus, sed tamen pertinent ad unam potentiam, th. I. 83. 4 ad 2; si loquamur de voluntate, secundum quod nominat proprie actum, sic proprie loquendo est finis tantum, ib. I. II. 8. 2 c; motus vel actus huius potentiae (sc. voluntatis), qui etiam voluntas dicitur, quandoque quidem est naturalis et necessarius, puta (nämlich) respectu felicitatis, quandoque autem ex libero arbitrio rationis proveniens, ib. III. 18. 1 ad 3; Deus cogitationes mentium et voluntates cordium (s. d. A.) cognoscat, cg. I. 68; voluntas consequitur intellectum, ib. 75; ex suppositione voluntatis, quam habet de sanando, ib. 81; voluntas est finis, electio autem eorum, quae ad finem sunt, ib. 88; voluntas, quae est appetitus finis praecogniti, ib. III. 16; omnis electio et actualis voluntas in nobis, ib. 85; voluntas praecedens actum manet virtute (der Kraft nach) in tota consecutione (Verlauf) actus, ib. 138—139. — Als Arten der voluntas, sie in der Bedeutung von Wollen verstanden, sind folgende zu verzeichnen: 1. voluntas antecedens und voluntas consequens sc. Dei, d. i. das (dem Handeln des Menschen) vorausgehende und nachfolgende Wollen (vgl. velle) — quae quidem distinctio non accipitur ex parte ipsius voluntatis divinae, in qua nihil est prius vel posterius, sed ex parte volitorum, th. I. 19. 6 ad 1; 2. voluntas beneplaciti und voluntas signi, d. i. das eigentliche Wollen, welches in dem Wohlgefallen, und das Wollen im übertragenen Sinne des Wortes, welches in dem Zeichen des Wollens besteht — voluntas enim proprie dicta vocatur voluntas beneplaciti, voluntas autem metaphorice dicta est voluntas signi, eo quod ipsum signum voluntatis voluntas dicitur, ib. 11 c; 3. voluntas completa und voluntas incompleta, d. i. das vollständige und das unvollständige Wollen — voluntas completa non est nisi de possibili, quod est bonum volenti, sed voluntas incompleta est de re impossibili, quae secundum quosdam velleitas (s. d. A.) dicitur, ib. I. II. 13. 5 ad 1, vgl. cg. II. 32; 4. voluntas naturalis und voluntas deliberata (th. I. II. 1. 1 c, III.[s] 98. 1 c), d. i. das natürliche oder unüberlegte und das überlegte Wollen; 5. voluntas perfecta s. consummata (ib. I. II. 20. 4 c u. ad 1), d. i. das fertige und vollendete Wollen, was mit voluntas completa gleichbedeutend ist; 6. voluntas pietatis,

d. i. das Wollen der barmherzigen Liebe — voluntas pietatis non videtur esse aliud, quam voluntas, quae consideratur ut natura (s. unten), inquantum scilicet refugit alienum malum absolute (s. d. A.) consideratum, th. III. 18. 3 ad 3; 7. voluntas simplex (s. affectus) und voluntas consiliativa (ib. I. 19. 5 ob. 3 u. ad 3, I. II. 8. 2 c, 15. 3 c, III. 18. 3 c, cg. III. 97, 98 u. 161), d. i. das einfache oder schlechthinige (s. simplex), bloß auf das Ziel, nicht aber direkt auf die Mittel zum Ziel und indirekt auf das Ziel hingeordnete und insofern zusammengesetzte Wollen, und dasjenige Wollen, welches sich auf die Mittel zum Ziel bezieht und deshalb von der vorausgehenden Überlegung abhängig ist — in finem (voluntas) fertur simpliciter et absolute sicut in id, quod est secundum se bonum, in id autem, quod est ad finem, fertur cum quadam comparatione, secundum quod habet bonitatem ex ordine (Hinordnung) ad aliud, th. III. 18. 3 c; 8. voluntas ut natura s. per modum naturae und voluntas ut ratio s. per modum rationis (ib. 18. 3—5 c, 21. 3 u. 4 c), d. i. das Wollen des Willens als eines Naturdings (s. natura) oder diejenige Thätigkeit des Willens, welche gemäß seiner besondern Natur auf das Gute als auf sein Ziel hingeordnet ist, und das Wollen des Willens als eines unter Leitung der Vernunft stehenden Vermögens, demzufolge er auch dasjenige anstrebt, was die Vernunft zu dem Ziele als Mittel, dasselbe zu erreichen, in Beziehung setzt; vgl. ib. I. II. 8. 2 c. — Unter complementum voluntatis versteht man die Vollständigkeit oder Vollendung des Wollens, so daß es für alle Fälle statthat (s. voluntas completa): dico autem, complementum voluntatis esse, quando vult hoc absolute facere omnibus modis, cg. II. 32. Zu signum voluntatis s. signum.

voluptas = sinnliches Vergnügen: quia delectationes (s. d. A.) corporales pluribus sunt notae, assumpserunt sibi nomen voluptatum, th. I. II. 2. 6 c; voluptates carnis cohibentur, cg. I. 6.

vox = a) Stimme: communius in (bei) nobis dicitur verbum, quod voce profertur, th. I. 34. 1 c. — b) artikulierter Laut, hörbares Wort: vox enim significat intellectus conceptum, ib.; vox est significativa verbi (s. d. A.) in corde concepti, th. III. 39. 8 ob. 2. Es giebt eine vox complexa und vox incomplexa (ib. I. 16. 2 c, vgl. de verit. 4. 2 c), d. i. einen sprachlichen Ausdruck, welcher aus zwei oder mehreren einzelnen Wörtern (feuer-

ſpeiender Berg, Socrates sedet, ib. I. 16. 8 ad 3), und einen ſolchen, welcher nur aus einem einzigen Wort beſteht, ſei dies nun zuſammengeſetzt (Feldherr) oder nicht (Heer). Unter vox significativa (ib. I. 16. 8 ad 3, cg. III. 105) verſteht man den artikulierten Laut des Mundes, inſofern er einen Gedanken bezeichnet. Zu verbum vocis ſ. verbum.

vulneratio = Verwundung. Unter vulneratio naturae sc. hominis verſteht man das durch die Erbſünde verurſachte Abweichen der menſchlichen Vermögen von ihrer auf die Tugend hinzielenden Richtung: omnes vires animae (per peccatum primi parentis) remanent quodammodo destitutae proprio ordine, quo naturaliter ordinantur ad virtutem, et ipsa destitutio vulneratio naturae dicitur, th. I. II. 85. 3 c.

Z.

zelus = Eifer, Zorn: zelus, quocumque modo sumatur, ex intensione amoris provenit, th. I. II. 28. 4 c; si aliquis appetat, quod secundum ordinem rationis fiat vindicta, est laudabilis irae appetitus et vocatur ira per zelum, ib. II. II. 158. 2 c, vgl. ib. III. 15. 9 c. — Jenachdem die Liebe als amor amicitiae oder als amor concupiscentiae auftritt, unterſcheidet man den zelus in die Entrüſtung und in die Eiferſucht (zelus invidiae): in amore concupiscentiae (ſ. d. A.), qui intense aliquid concupiscit, movetur (homo) contra omne illud, quod repugnat consecutioni vel fruitioni quietae eius, quod amatur, et hoc modo viri dicuntur zelare uxores, ne per consortium aliorum impediatur singularitas (ſ. d. A.), quam in uxore quaerunt, similiter etiam, qui quaerunt excellentiam (ſ. d. A.), moventur contra eos, qui excellere videntur, quasi impedientes excellentiam eorum, et iste est zelus invidiae; amor autem amicitiae (ſ. d. A.) quaerit bonum amici, unde, quando est intensus, facit hominem moveri contra omne illud, quod repugnat bono amici, et secundum hoc aliquis dicitur zelare pro amico, quando, si quae dicuntur vel fiunt contra bonum amici, homo repellere studet, ib. I. II. 28. 4 c.

Text-Verbesserungen.

a) Verbesserungen des Textes der Summa contra gentiles, sowie er in den beiden Ausgaben lautet, welche P. A. Uccelli, angeblich unter getreuer Benützung des Autographons des h. Thomas, 1858 zu Paris (Mignesche Ausgabe) und 1878 zu Rom veranstaltet hat.

Statt:		lies:
1. ac sic idem sit (I. 10)	—	acsi idem sit
2. possibile esse, causam (ib. 17)	—	possibile esse et non esse, causam
3. qui possidet, unitatem (ib. 42)	—	qui praesidet, unitatem
4. ad intellectum autem producitur (ib. 65)	—	ad intellectum autem perducitur
5. virtutem eorum opposita (II. 85)	—	virtutem et eorum opposita
6. naturas etiam perfectior (III. 130)	—	naturas imperfectior
7. medium virtutis non accipitur secundum (ib. 134—135)	—	medium virtutis non accipitur semper secundum
8. praedicantur non aliud (IV. 10)	—	praedicantur, non aliquid
9. sicut servus ad aliquid (ib. 10)	—	sicut servus aliquid

Die vorgeschlagenen Lesarten sind sämtlich, mit Ausnahme von Nr. 5 und 6, der Inkunabel entlehnt, welche im Jahre 1501 zu Köln von Heinrich Quentell gedruckt worden ist; Nr. 1 und 3 derselben sind auch durch die zweite Gesamtausgabe der Werke des h. Thomas (Venedig, 1593) vertreten, und was die vorgeschlagene Lesart Nr. 7 betrifft, so kehrt sie einige Kapitel später (c. 136—137) wörtlich wieder.

b) Verbesserungen des Textes der Summa theologica, wie er in der zuvor genannten zweiten Gesamtausgabe und höchst wahrscheinlich auch in der zu Rom 1570 erschienenen ersten Gesamtausgabe lautet.

Statt:		lies:
1. quod dicitur male esse vel fieri. Sed (I. 19. 9 ad 1)	—	quod dicitur, quod mala esse vel fieri sit bonum. Sed
2. procedit aliquid intra ipsum (ib. 27. 1 c)	—	procedit ad aliquid intra ipsum
3. Rursus verbum est, quod non profertur (ib. 34. 1 c)	—	Rursus verbum est, quod non voce profertur
4. non erit, sed sensitiva tantum (ib. 79. 6 c)	—	non erit, sed in sensitiva tantum
5. unumquodque, illud magis (ib. 87. 2 ad 3)	—	unumquodque tale, illud magis
6. secundum staturam corporis (ib. 89. 5 ad 2)	—	secundum naturam corporis
7. conservare per se directe (ib. 104. 1 c)	—	conservare per se et directe
8. bonum autem commune divinum sit (I. II. 19. 10 c)	—	bonum autem commune sit
9. vitium, et secundum formam (ib. 35. 4 c)	—	vitium, et aliqua secundum formam
10. eutrapelus a bona conversione (II. II. 168. 2 c)	—	eutrapelus a bona conversatione

Die unter Nr. 2, 4, 6, 7 und 9 vorgeschlagenen Lesarten finden sich in der Inkunabel, welche im Jahre 1496 zu Nürnberg von Anton Korberger gedruckt worden ist.

Schütz, Dr. L., Professor am Priester-Seminar zu Trier. **Vernunftbeweis für die Unsterblichkeit der menschlichen Seele.** 184 S. 8. geh. 1,50 ℳ

— — **Einleitung in die Philosophie.** 153 S. gr. 8. geh. 1,60 ℳ
§ 1. Vorbemerkungen. § 2. Definition der Philosophie. § 3. Wissenschaftlicher Charakter der Philosophie. § 4. Wert der Philosophie. § 5. Quellen der Philosophie. § 6. Methode der Philosophie. § 7. Einteilung der Philosophie. § 8. Aussichten der Philosophie.

— — **Der sogenannte Verstand der Tiere oder der animalische Instinkt.** Eine populär-naturwissenschaftliche Studie. 150 S. gr. 8. geh. 1,50 ℳ
I. Verstandesmäßig aussehende Thätigkeiten im Kreise des Tierlebens.
II. Verstandeswidrige Thätigkeiten im Kreise des Tierlebens.
III. Der Instinkt des Tieres.

Creus, Dr. Johann, Professor der Medizin an der Central-Universität zu Madrid. **Leichenbeerdigung und Leichenverbrennung.** Eine historische, wirtschaftliche und medizinische Abhandlung. Übersetzt von **Dr. L. Schütz,** Professor am Priesterseminar zu Trier. 66 S. gr. 8. geh. 1,00 ℳ

Bade, J., Professor. **Christotheologie,** das ist, die vollständige biblische, wie auch patristische und kirchlich-doktrinelle Lehre von der Gottheit Jesu Christi. 584 S. gr. 8. geh. 6,00 ℳ herabgesetzt auf 2 ℳ

Bautz, Lic. theol., **Joseph. Die Lehre vom Auferstehungsleibe** nach ihrer positiven und spekulativen Seite dargestellt. 452 S. gr. 8. geh. 4,80 ℳ

Bonaventurae, Sancti, Ord. Min. Episc. Card. et Eccles. Doctoris Seraph. *Breviloquium* adjectis illustrationibus, tabulis et appendicibus opera et studio *P. Antonii Mariae a Vicetia*, ref. provinciae venetae lect. theol. 2 vol. 869 S. gr. 8. geh. 8 ℳ

Oswald, Dr. J. H., Professor am Lyceum Hosianum zu Braunsberg. **Eschatologie,** das ist: die letzten Dinge dargestellt nach der Lehre der kathol. Kirche. Mit Erlaubnis des hochw. bischöfl. Ordinariats. Vierte vermehrte und verbesserte Auflage. 418 S. gr. 8. geh. 4,60 ℳ

— — **Die Lehre von der Heiligung,** das ist Gnade, Rechtfertigung, Gnadenwahl im Sinne des katholischen Dogmas dargestellt. Mit Erlaubnis des bischöfl. Ordinariats. Zweite unveränderte Auflage. 264 S. gr. 8. geh. 3,00 ℳ

— — **Die Erlösung in Christo Jesu,** nach der Lehre der katholischen Kirche dargestellt. Mit Erlaubnis des hochw. Bischofs von Ermland. 2 Bde. 612 S. gr. 8. geh. 7,50 ℳ

— — **Religiöse Urgeschichte der Menschheit,** das ist der Urstand des Menschen, der Sündenfall im Paradiese und die Erbsünde, nach der Lehre der katholischen Kirche dargestellt. Mit Erlaubnis des hochw. Bischofs von Ermland. 244 Seiten. gr. 8. geh. 3,00 ℳ

